Nr. 10 Oktober 1984 7 DM E 8951 E

stereoplay

HiFi Stereophonie

Das internationale HiFi-Magazin

Großer Lautsprecher-Vergleich:

Erschwinglicher Hörgenuß

Test Infinity:

Absolute Spitzenklasse

Vergleichstest Tuner:

Überragender Synthesizer wird neue Referenz

Brandneue Autoradios im Test:

Bedienung und Klang beispiellos

Reggae-Report:

Bob Marleys Erben machen mobil

8 Verstärker im Vergleich:

Geheimtip für 450 Mark

Messe-Nachlese: Report von der High End und von der hifivide

Möchten Sie einmal mit 300 Watt Sinus und CD einen Berg versetzen?

System 276 von FISHER HiFi

Diese 300 Watt sind die Nennleistung bei einem Klirrfaktor von 0,009%. Nach DIN gemessen ergibt das 340 Watt Sinus – das ist höchste High Fidelity. Diese ganze Anlage ist auf Spitzenwerte ausgelegt. Dazu gehört der CD-Player, wie auch der Equalizer mit Spektrums-Analysator und der programmierbare Tangential-Plattenspieler. An Bedienungskomfort bietet das System 276 AUTO FUNCTION und SYNCHRON START – das heißt, hier ersetzt ein Knopfdruck viele Handgriffe. Aber wenn Sie etwas kleinere Berge versetzen wollen: HiFi beginnt bei uns bei 50 Watt-Anlagen. Sie haben die Wahl – beim FISHER Fachhändler.

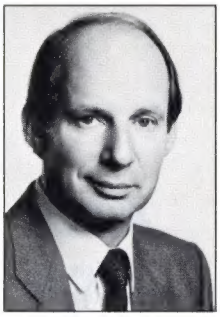
FISHER HiFi EUROPA, Postfach 80 06 40, 8000 München 80 · FISHER AUSTRIA, Johannes-Herbst-Str. 23, 5061 Glasenbach · FISHER SCHWEIZ, Egli, Fischer + Co., Gotthardstr. 6, 8022 Zürich

FISHER HiFi · Video · TV · CarFidelity

The fine name in high fidelity

Es mutet paradox an: In den vergangenen Jahren entwikkelte sich das teuerste HiFi-Magazin im deutschsprachigen Raum, *stereoplay,* zum beliebtesten. Denn so viele neue Leser konnte kein anderes Fachblatt gewinnen. Für 60 000 Käufer ist *stereoplay* zur unverzichtbaren Informationsquelle in Sachen HiFi geworden.

Bei hohen Käuferzugewinnen sollte, so gebietet die Logik, auch der Profit wachsen. Diese Kalkulation geht diesmal jedoch nicht auf. Den Mehrerlös durch gestiegene Verkaufszahlen schluckten zum großen Teil die Mehrkosten für die Herstellung des Magazins, so daß unterm Strich vergleichsweise wenig übrigbleibt.



Gerald O. Dick

Seit mehr als zweieinhalb Jahren blieb *stereoplay* im Verkaufspreis stabil. In dieser Zeit stiegen die Gehälter um knapp sieben Prozent, die Druckerei verlangte acht Prozent mehr, und an die Papierlieferanten mußten gar zwölf Prozent mehr bezahlt werden.

Im gleichen Zeitraum erweiterte *stereoplay* zusätzlich noch den Umfang: 1982 gab es auf 1074 Seiten Redaktionelles zu lesen, 1984 werden es rund 1200 Seiten sein, also knapp 12 Prozent mehr. Außerdem verstärkte *stereoplay* die Mannschaft um zwei Kollegen, so daß nun 14 Spezialisten in der Stuttgarter Redaktion arbeiten. Und seit diesem Jahr gibt es regelmäßig eine aufwendige Technik-Beilage und wesentlich mehr Plattenrezensionen.

So sieht sich der Verlag zum Bedauern der Redaktion gezwungen, eine Preiserhöhung von 50 Pfennig ab November vorzunehmen.

Unvermeidlich

Inhalt

Rubriken

Editorial 3
Leserbriefe 6
Impressum 7
Vorschau 196
Profiplay 198

Tests

Erschwinglicher Hörgenuß
Vorsprung 50
Vergleichstest Lautsprecher:
Axiom EL 130
Canton CT 800
Grundig Monolith 90
Kirksaeter Monitor 150
Magnat AR 8 P
Philips F 9638, Pilot V 300 CD
Technics SB-X 800, TSM Padua

Absolute Spitzenklasse
Wink des Schicksals 8
Test Lautsprecher:
Infinity RS I B

Geheimtip für 450 Mark
Prachtbauten 14
Vergleichstest Vollverstärker:
Denon PMA-737, Dual CV-1260
Grundig V 7200, Harman/Kardon PM640
Hitachi HA-2, Luxman L-190
Onkyo A-300, Sansui AU-D22

Überragender Synthesizer wird neue Referenz
Einsame Spitze 34
Vergleichstest Tuner:
JVC-TX900L
Onkyo T-9900
Yamaha T-80

Bedienung und Klang beispiellos
Platz da 70
Vergleichstest Autoradios:
Blaupunkt Woodstock SQR 04
Fisher AX 790, JVC KS-R 770 LD,
Kenwood KRC-929D mit KAC-7200,
KAC-8200 und KAC-901
Pioneer KEH-9300

Quadratisch, praktisch, gut
Tiefgang 78
Test Subwoofer: MBL 200

Magazin

Lesereigenbau
Gut getroffen 28

Rechtsfragen
Kabel verpflichtet 28

Ärgernisse
Fremde Federn 29

Szene 32
HiFi auf der Festung, ARD stoppt Radio-Daten-System, Seikritt aktiv, Restek bei Audio Pro, Mark Levinson mit eigener Firma, Günther Bräunlich gestorben, Meßgerät für Nadelabnützung

Leserwettbewerb

Wettstreit der Leser 42
Die besten Lautsprecherentwicklungen, Teil II

Gegenwärtig

gibt es wohl kaum eine Superbox, die ähnlich gnadenlos auflöst wie die Infinity RS I B. Ob sie die Tester so becirct, daß sie in die Absolute Spitzenklasse kommt? Seite 8.

Früher

wäre es undenkbar gewesen, aber jetzt gibt es wirklich schon gute Verstärker um 500 Mark. Großer Vergleichstest Seite 14.

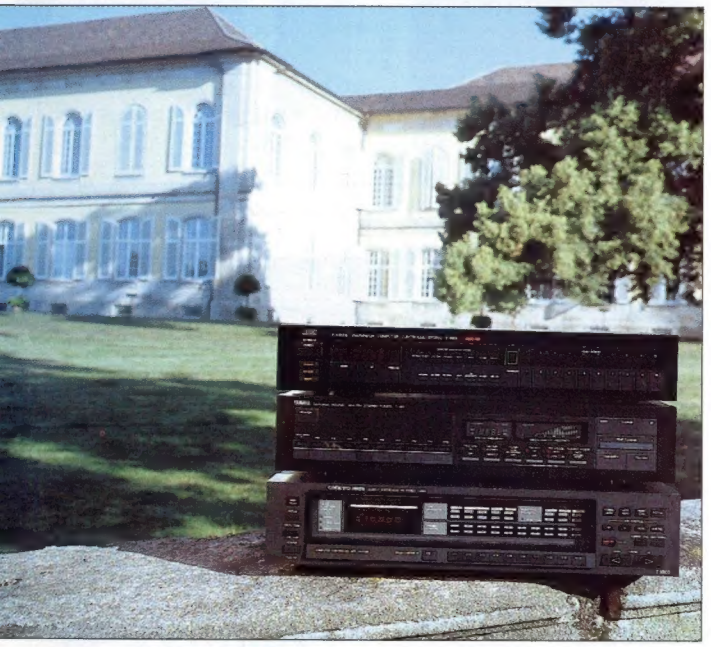
Spät

kommt er, doch er kommt: ein Subwoofer mit kleinem Kasten und trotzdem großem Baß. Test Seite 78.

Ausgabe 10 Oktober 1984

Vorzeitig

erscheint ein neuer Autoradio-Test, denn bisher kam er nur jährlich. Der Grund für die Eile liegt in einem enormen Qualitätssprung. Seite 70.



Endlich

gibt es Synthesizer, die an Analogtuner heranreichen. Einer ist sogar besser. Vergleichstest Seite 34.

Niemals

hat das musikalische Herz Jamaicas, der Reggae, aufgehört zu pulsieren. *stereoplay* erlebte vor Ort mit, wie King Yellowman Passanten viel stärker mitreißt, als es hierzulande Lindenberg und Kumpel schaffen. Seite 190.

Service

Alle je getesteten und noch lieferbaren HiFi-Geräte im Klangvergleich
Rang und Namen 64

Technik-Beilage

Grundlagen der HiFi-Technik X:
Über das Hören II Heftmitte
Lautstärke, Lautheit, Verdeckungseffekt, Richtcharakteristik

Messereport

High End Frankfurt und hifivideo Düsseldorf:
Sturm und Drang 124

High End

Report Kabel aus linearkristallinem, sauerstofffreiem Kupfer:
Gut gewachsen 134

Musikmagazin

Report und Interview Bob Geldof:
Von langer Hand 136
Bebop aus München:
Heißes Eisen 138
Konzertkalender 139
The Fixx, eine der besten neuen Rockgruppen:
Fixe Idee 140

Musik

Murray Perahia macht Karriere wider Willen:
Mozärtlich 148
Schallplattenchronik 162
Musikgeschichte Teil 28:
Volksmusik 168
Südstaatler machen Country rockfähig
Reggae-Report aus Jamaika:
Starke Waffe 190

Plattentips

Die Perfekte 142
Die Besondere 144
Die Rarität 146
Klassik 150
Kurzkritik Klassik-CDs 160
Jazz 164
Pop 174
Kurzkritik Pop und Jazz 180
Filmmusik 182
Compact Discs Pop 184
Maxisingles 188

Wer zuletzt lacht...

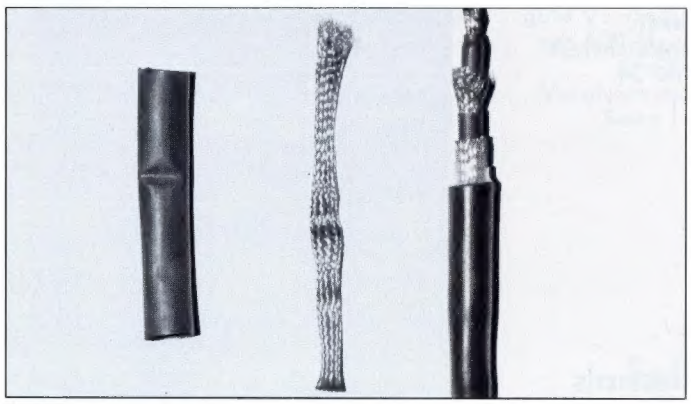
stereoplay 6/1984
Report Superkabel

Ich habe mir erlaubt, den Superkabel-Report im Institut „Elektrische Nachrichtentechnik, Übertragungstechnik und Elektroakustik" der Technischen Hochschule in Darmstadt kreisen zu lassen. Hiermit vielen Dank für diesen spaßigen Artikel, welchem ein großer Lacherfolg zuteil ward.

B. Kraemer, 6104 Seeheim-Jgh. 1

Mir liegt Ihr Artikel „Schwer auf Draht" vor. Während man bei oberflächlicher Lektüre leicht zu dem Schluß kommen kann, daß es sich hierbei um einen verspäteten Aprilscherz handelt, sind Professoren und Mitarbeiter dieses Instituts zu der Auffassung gelangt, daß der Einsatz schwergeschirmter Kabel im Zusammenhang mit CD-Plattenspielern durchaus sinnvoll sein könnte. Es gibt Anhaltspunkte dafür, daß insbesondere die Kanaltrennung durch die Verwendung der besprochenen Kabel verbessert werden kann.

Dr.-Ing. Tilmann Motz, Technische Hochschule Darmstadt, 6100 Darmstadt



Beschäftigte die TH-Darmstadt: „schwergeschirmtes" Kabel.

Störungsfrei

stereoplay 6/1984
Report Kabelempfang

Nun kann ich nicht darüber urteilen, wie in Niedersachsen und Bremen oder sonstwo der Kabelempfang ist, aber gegen die pauschalierende Negativdarstellung der entsprechenden Leserbriefe muß ich sehr wohl Stellung nehmen. Hier in Berlin, wo das dichteste Kabelnetz liegt und auch weiterhin verlegt wird, ist der Empfang aller UKW-Stationen hervorragend: Störungsfrei, stereofest und mit voller Leistung kommen folgende Stationen in den Tuner: RIAS I und II, SFB I, II und III, AFN, BFBS, FFB (frz.), BBC, Radio DDR I und II, (Ost-)Berliner Rf., Stimme der DDR. Vielleicht liegt der relativ schlechte Kabelempfang in NW-Deutschland an einer schlechten Einspeisung ortsfremder Sender; meine Bekannten und ich, die wir schon Kabelanschluß haben, möchten ihn gegen keine Antenne tauschen. Alles ist doch eben relativ, das heißt regional verschieden.

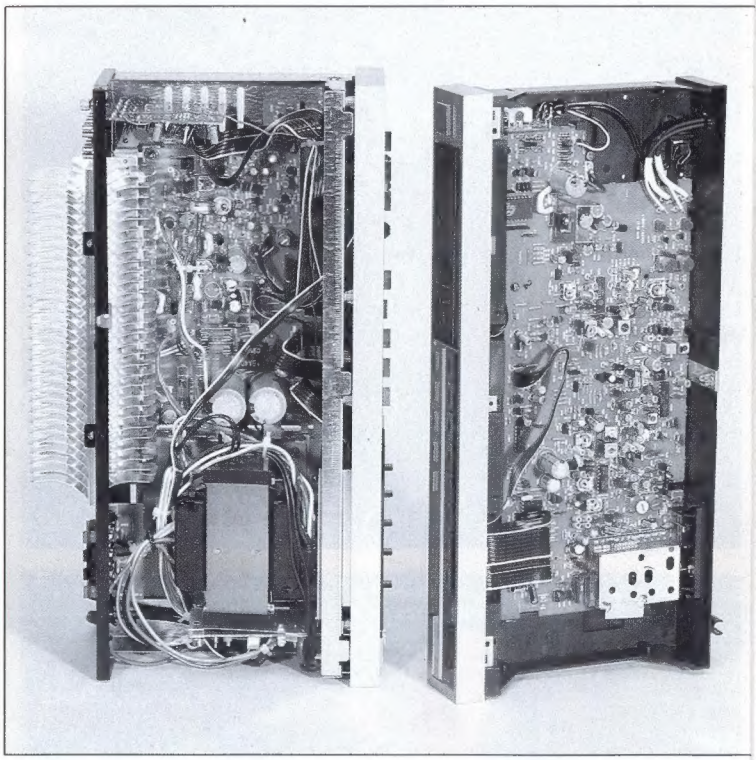
Michael Roock, 1000 Berlin 37

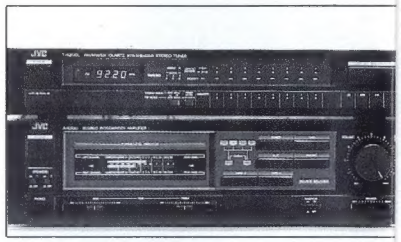
Verwechslung

stereoplay 8/1984
Vergleichstest Receiver

Bei den Zeilen (auf Seite 17, obere Hälfte, Abbildung links) „Fiel ohne Transformator ausgesprochen leichtgewichtig aus ..." handelt es sich offensichtlich um eine Verwechslung. Die Abbildung zeigt Tuner und Verstärker der Firma Fisher. Der JVC-Tuner T-X 200 L besitzt ein eigenes Netzteil und wird somit nicht durch den Verstärker A-K 300 B gespeist.

R. von Nessen, JVC Electronics GmbH, 6000 Frankfurt 94





Nicht von JVC: Fisher-Duett CA-67 und FM-67 (oben). Der Tuner lebt vom Netzteil des Verstärkers, was der Bildtext im Augustplay versehentlich dem JVC-Paar A-K 300 B und T-X 200 L andichtete.

Zu den Besten

stereoplay 8/1984
Test Vorverstärker
Burmester 838/846

Ich muß Ihren Enthusiasmus etwas bremsen. Nichts gegen Burmester — auch ich bin fasziniert von seinen Geräten. Aber mit Fug und Recht die Besten? Ich würde formulieren: Er zählt mit Fug und Recht zu den Besten! Sie vergessen zum Beispiel einen Accuphase C-280, der nicht nur für mein Empfinden einfach besser — musikalischer — klingt. Und ich habe mich deshalb dieser Tage zu einem stolzen Besitzer eines Accuphase C-280 gemacht. Noch ein anderes Detail. Sie heben die Cannonanschlüsse des Burmesters besonders hervor. Nun, Accuphase verwendet in seinen Spitzenmodellen nicht nur Cinch-, sondern auch zusätzlich symmetrische Cannonanschlüsse.

Hans Herbert Stitz, 6000 Frankfurt

Vorbildlich

stereoplay 8/1984
Editorial

Sehr gute Anlagen machen nicht nur wunschlos glück-

lich, wie Gerald O. Dick in der Ausgabe 8/1984 schrieb; defekte Geräte machen umgekehrt unendlich traurig. Besitzer von Kenwood-Geräten können sich aber auch in einem solchen Fall glücklich schätzen. Seit vielen Jahren besitze ich verschiedene High-End-Geräte dieser Firma. Ob es ein Ersatzteil ist, das — am Sonnabend über den Telefonanrufbeantworter bestellt — am Dienstag eintrifft oder ein zur Reparatur eingeschicktes Gerät, das am Donnerstagnachmittag von Münster nach Heusenstamm abgeschickt bereits am Mittwoch nächster Woche eintrifft: Der Service dieser Firma ist vorbildlich und mit Abstand von keiner Firma, deren HiFi-Geräte hier ständig wechseln, erreicht worden.

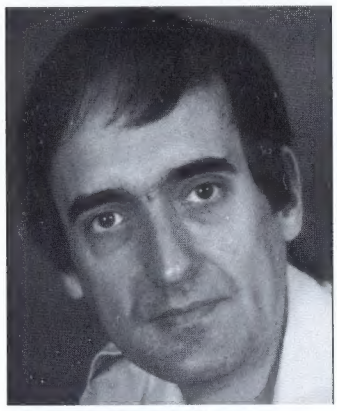
Klaus-Andreas Tobaschus, 4409 Havixbeck

Seitensprung

stereoplay 7/1984 Plattenrezension „Eine kleine Biermusik"

Diese Schmähschrift ist von Anfang bis Ende eine arrogante gehässige Unwahrheit. Das Schriftbild könnte auch von einer eifersüchtigen Edelbläserfrau stammen, die ihren Edelbläser bei einem Seitensprung ertappte.

Alfred Otte, 8551 Hemhofen



Blies Berlins Philharmonie-Bläsern den Marsch: Holger Arnold

Die Rezensenten müssen eben mit der Tatsache leben, gelegentlich anzuecken. Das gilt beileibe nicht nur für negative Kritik, auch Lobeshymnen auf einer Platte können jemanden ärgern, dem das Gebotene nicht gefällt. Die Geschmäcker sind zum Glück verschieden. Übrigens ist der stereoplay-Rezensent dieser Platte, Holger Arnold, stellvertretender Leiter der Abteilung „Leichte Musik" beim Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart und seit Jahren unter anderem für Blasmusikproduktionen in diesem Hause zuständig. Die Redaktion

Wie Weizenbier

Plattentips

Da es bekannt ist, daß Sie qualitativ hochstehende Platten, die sowohl künstlerisch als auch aufnahmetechnisch etwas hergeben, den leider gehäuft auftretenden Schickimicki-Produkten vorziehen, hätte ich einen Vorschlag zu machen: eine Rezension von der Doppel-LP Willy Michl, „Die Antwort", 1982. Da sie für mich eine der besten Einspielungen seit der Erfindung des Weizenbiers ist, bin ich gespannt, welches Urteil gefällt wird.

Robert Hager, 8701 Randersacker

Willy Michls Album ist leider vergriffen und kann daher nicht mehr besprochen werden. Die Redaktion

Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen Dank und Lob auszusprechen für die mich ganz besonders interessierenden Rubriken der Plattentips Jazz. Ich habe durch Ihre Information in der Ausgabe 4/1984 eine herrliche Woody-Herman-LP in mein Regal stellen können. Ebenso das in 8/1984 detailliert beschriebene Album des unvergessenen Count Basie.

Heinz Jürgen Beckmann, 2000 Hamburg 73

Nicht zu finden

Es hat mich schon lange gereizt, ein paar Worte über William T. Walton loszuwerden. Als er vor einem Jahr verstarb, hinterließ er wohl eine beachtliche Anzahl Kompositionen als auch Interpretationen, deren letztere in den Deutschen Schallplattenkatalogen nicht zu finden sind. Nun, um ehrlich zu sein, dachte ich, daß sein Tod, so hart es auch klingt, dazu beitrüge, eine Art Gedenkcassette herauszugeben. Aber nichts tat sich. Ich kann nur hoffen, daß die Engländer ihrem Landsmann treu bleiben und weiterhin so erstklassige Produktionen wie Belzhassar's Feast mit Solti, die erste Symphonie mit Haitink und Walton Conducts Walton auf dem Markt zu lassen.

Michael Berens, 6588 Birkenfeld

stereoplay HiFi Stereophonie

Das internationale HiFi-Magazin

Redaktionsdirektor: Ferdinand Simoneit
Chefredakteur: Dr. Gerald O. Dick
Stellvertreter des Chefredakteurs: Harald Kuppek
Grafische Gestaltung: Marc Lauster (Ltg.), Marion Schilberth
Text und Magazin: Klaus Kamfenkel
Test und Technik: Dipl.-Ing. Dietrich Benn, Hans-Martin Burr, Norbert Kopp, Joachim Reinert
Musik: Matthias Inhoffen
Leser-Service: Petra Schumacher
Produktion: Dipl.-Ing. (FH) Günther Janisch
Beratende Mitarbeit: Dipl.-Phys. Karl Breh
Assistenz: Angelika Schwörer
Fotografie: Andreas Elsner
Mitarbeiter Test und Technik: Dipl.-Ing. Christian Frey, Dipl.-Ing. Arndt Klingelnberg, David Sutton (New York), Gerit Walther-Meurer, Peter Warner (London), George Wilkins (Boston)
Mitarbeiter Musik: Hans Willi Andresen, Udo Andris, Holger Arnold, Alfred Beaujean, Egon Bezold, Rüdiger Böttger, Uwe Egk, Jürgen Elsässer, Thomas Fitterling, Uli Frank, Jürgen Funk, Hansdieter Grünfeld, Ingo Harden, Stephan Hoffmann, Tom Hospelt, Andreas Hub, Stefan Koch, Dr. Wulf Konold, Peter Kovács, Bodo Rinz, Hans Ruland, Thomas Rübenacker, Michael Schlüter, Ulrich Schreiber, Michael Thiem, Helmut Wagner, Enno Warncke

Redaktion: *stereoplay*, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73

Verlag Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-0, FS 7 22 036, Telegramme motorpress stuttgart

Einzelheft-Bestellung: (07 11) 20 43-2 29
Anzeigenverkaufsleitung: Volker Wrobel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Erika Brenner; Anzeigenliste Nr. 5
Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Wolfgang Beckmann

Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;

Printed in Germany. *stereoplay* erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten. © by Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Absender Rückporto beigefügt wurde. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel. Einzelheft 7,— DM (einschl. MwSt.) Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 76,80 DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,— DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart. Anzeigenliste Nr. 5 Gerichtsstand Stuttgart ISSN 0712 388 X

stereoplay — gegründet von Daniel Caimi

Einem Teil der Auflage liegen Prospekte des SSH-Vertriebs, Halle, bei.

Wer 25 000 Mark zur Verfügung hat, sollte es auf der Stelle klären: Steht das B hinter der neuen Infinity Reference Standard I für Kategorie B oder für „besser"?

Wink des Schicksals

Der Name ist nicht gerade bescheiden: Unendlichkeit. Aber vielleicht bezieht er sich ja nur auf den Preis.

Test Lautsprecher

Arnold Nudell ist Hobby-Klarinettist — ein Umstand, der ihm zu einer großen Karriere verhalf. Der Aufstieg des ehemaligen Mathematik- und Kernphysikstudenten begann nicht in einem großen Orchester, sondern in einem HiFi-Geschäft: Nudell war auf der Suche nach einem Lautsprecher, aber keiner vermochte den flirrenden, luftigen Klang der Klarinette so zu reproduzieren, wie ihn der Amerikaner im Ohr hatte.

Vielleicht lag es an dem anregenden kalifornischen Klima, daß sich Nudell 1968 nicht mit Halbheiten zufriedengab. Er wollte es besser machen. Das Ergebnis: Servostatic I, ein Elektrostat mit dynamischem Subwoofer. Der Markenname Infinity (Unendlichkeit) ließ auf Fortsetzung hoffen.

Das jüngste Mitglied der inzwischen 16 Jahre alten Infinity-Familie heißt Reference Standard I B. Im Mittelhochtonbereich setzen die Amerikaner noch immer auf Folienmembranen, sind allerdings vom elektrostatischen Prinzip abgekommen und haben sich den isodynamischen Wandlern verschrieben. Keine Probleme mit Versorgungsspannung und geringere Alterungserscheinungen waren die Gründe.

Gegenüber der Ende 1982 auf dem Markt erschienenen Version RS I (Test 1/1983) arbeitet die RS I B mit Mitteltonchassis, deren Wirkungsgrad die Infinity-Leute — noch dünnere Kunststofffolie, etwas dickere Leiterbahnen — um drei Dezibel verbessern konnten. „Die Mitten sind schneller, das Klangbild wirkt frischer und ortungsgenauer", beschreibt Hartmut Bayer, Infinity-Produktmanager, den Effekt des Mittelton-Dopings. In der Frequenzweiche stecken jetzt zudem Polypropylenkondensatoren.

An der Baß-Säule der RS I ist die Zeit auch nicht spurlos vorübergegangen, in der RS I B schwingen erstmals Baßchassis aus Japan. Bisher hatte die amerikanische Firma Peerless nach Infinity-Angaben die Konusse gebastelt.

Äußerlich setzen sich die Japaner nur durch eine nach außen gewölbte Sicke von ihren US-Vorgängern ab. Verändert hat sich die Zusammensetzung der Sikken-Gummilegierung, geblieben ist die milchige Membran aus Polypropylen, dem Infinity eine zehnmal höhere Stei-

figkeit zutraut wie der ehrwürdigen Pappe. Im Klang sollen sich die Baßsäulen der RS I und der neuen RS I B nicht unterscheiden.

Die Leiterbahnen der isodynamischen Mittel- und Hochtonchassis EMIM (Electromagnetic Induction Midrange) und EMIT (Electromagnetic Induction Tweeter) sind eine echte Wertanlage, bestehen sie doch aus reinem Silber. Immerhin rund vier Meter Leiterbahn schlängelt sich in einem EMIM, die vierlagig mit der Membranfolie verklebt als Schwingspule dient. Eingesperrt zwischen zwei Magnet-Gittern und mit Wechselstrom versorgt, hält sie per Induktion die Folie in Bewegung. Dank ihrer Länge soll sie dem Strom auch ohne Übertrager genug Widerstand leisten, so daß der Impedanzwert nicht zu sehr schrumpft.

Die EMITs im Hochtonbereich gehen ihrer Arbeit auf dieselbe Art und Weise nach, nur sind Membran, Leiterbahn und Magnetstäbe eine Nummer kleiner. Als Magnetmaterial verarbeiten die Infinity-Techniker zähneknirschend Samarium-Kobalt. Zähneknirschend deshalb, weil der Grammpreis dieser Legierung dem Preis für ein Gramm Silber kaum

Schlampig verklebt, sorgfältig verkabelt: Passivweiche im Mittel- und Hochton-Paneel der Infinity Reference Standard I B; dicke Kabel versorgen die Chassis.

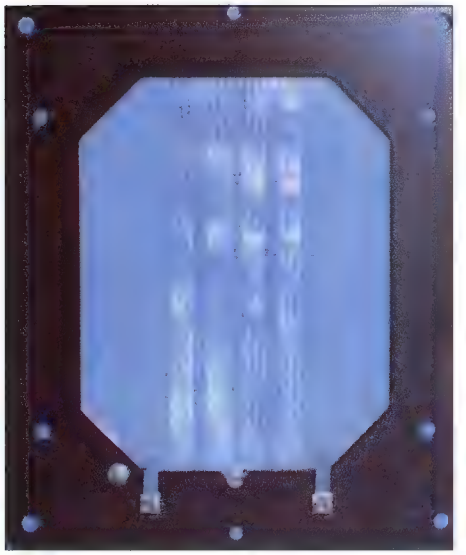
nachsteht. Für einen Ersatz-EMIM sind immerhin 730 Mark fällig. „Wir würden ja auch was anderes nehmen, aber das Zeug ist verteufelt gut", beklagt Hartmut Bayer die erfolglose Suche nach billigeren Ersatzlösungen.

Wer RS I B hören will, kommt mit einem Stereoendverstärker nicht weit, zwei sind vonnöten. Eine aktive Zweiwege-Frequenzweiche trennt das Vorverstärkersignal zwischen 150 und 250 Hertz. Bevor die tieferen Register aber vom Endstufenausgang zu den sechs Chassis in der Tieftonsäule gelangen, müssen sie einen Kontrollgang bei der Stromgegenkopplungs-Elektronik (siehe Seite 11) in der Frequenzweiche antreten. Auf dem Sockel der Mittelhochtonwand sitzt eine Vierweg-Passivweiche, welche die sieben dipolstrahlenden EMIMs (sechs bis 700 Hertz, einer von 700 bis 3000 Hertz) und die vier EMITs versorgt (zwei zwischen 3 und 8 Kilohertz, der mittlere ab 8 Kilohertz, der nach hinten strahlende ab 3 Kilohertz).

Im Labor schrieb der Hewlett-Packard-Plotter einen insgesamt ausgeglichenen Frequenzgang, die Zerklüftungen lassen auf Interferenzen der Flächenlautsprecher schließen. Knapp über 2 Ohm Im-

Arbeiten in fünf Frequenzbereichen: Die 17 Chassis der RS I B.

pedanz über einen weiten Frequenzbereich fordern angesichts des immer noch mäßigen Wirkungsgrades der Infinity dem Mittelhochton-Endverstärker ordentliche Ströme ab, Vorsicht ist bei der Endstufenwahl geboten. Bis auf Ein- und Ausschwingvorgänge bei 300 und besonders bei 100 Hertz konnten sich die Bursts sehen lassen, der Klirrfaktor lag jedoch nur bei 1 Kilohertz unter der 1-Prozent-Marke.



Als die vierteilige RS I B dann im *stereoplay*-Lauschkabinett stand — die beiden Accuphase M 100 nahmen sich der Baßsäulen an, die Mittelhochtonpaneele empfingen ihre Befehle von Luxmans M-05 — stimmte gar nichts. Der Baß kam schlapp, das Klangbild wirkte zerrissen und inhomogen. Auch als die Einstellmöglichkeiten der beiden Frequenzweichen ausgereizt waren, konnten die Fähigkeiten der Amerikanerin nicht voll überzeugen. Das Klanggeschehen kreiste undefiniert in der Luft, die Abbildungsgröße der Instrumente wuchs ins Uferlose, außerdem fehlte Körper. Bei der nachfolgenden Schiebe- und Verrück-Aktion entpuppte sich die Indirektstrahlende als ausgesprochene Spielernatur. Aufstellungspoker war gefragt, und zu gewinnen gab's alles oder nichts.

Zehn Zentimeter von der Rückwand nach vorne versetzt, schrumpfte Ulla Meineckes Mund auf Normalmaß, auch Operntöne kriegte die Infinity klein. Nach stundenlanger Positionierung riß die Teilaktive Klangwelten auf, die für mühevolle Schieberei fürstlich entschädigten: Kristallklare Höhenauflösung paarte sich mit seidigem Obertonglanz. Konzertgitarren, etwa bei „Mediterranean Sundance" auf „Best of Highlights", vermochte der Dipolstrahler peinlich sauber in einzelne Saiten zu sezieren. Gesangsstimmen zauberte die RS I B mit einer selbstverständlichen Natürlichkeit, plastisch von der Box losgelöst, das Bühnenerlebnis war phantastisch.

HiFi-Lexikon Stromgegenkopplung

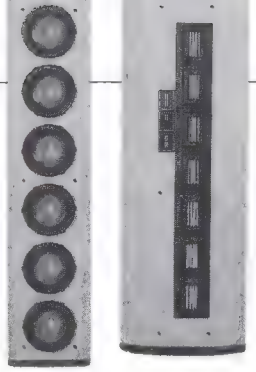
Im Gegensatz zur dynamischen (zweite Kontrollspule) oder kapazitiven (Kondensatoreffekt mit Membran und Metallgitter) Gegenkopplung liefert bei der Stromgegenkopplung die antreibende Schwingspule des Lautsprechers die Information für die Gegenkopplungsspannung selbst. Der Magnet induziert in der Schwingspule eine Spannung (gegenelektromotorische Kraft), welche die Ausgangsspannung der Endstufe und damit den Stromfluß verändert.

Der Spannungsabfall, gemessen an einem Widerstand im Signalweg Endstufe-Lautsprecher, bildet — nachdem er ein Netzwerk aus RC-Gliedern, das den Einfluß der Chassisimpedanz eliminiert, passiert hat — das Ist-Signal, die Eingangsspannung vom Vorverstärker das Soll-Signal. Bei Differenzen veranlaßt dann der Servokreis die Endstufe blitzschnell zur Lieferung von Korrekturspannungen. *hmb*

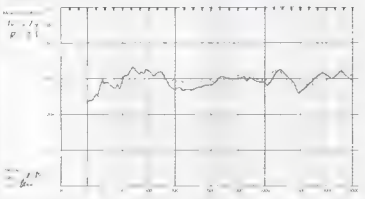
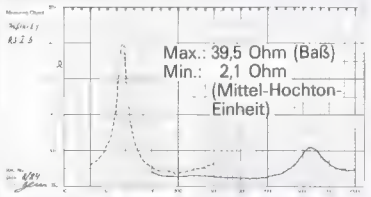
Sorgen für Durchsichtigkeit: EMIT-Folie mit Silber-Leiterbahn, Baßtöner mit Polypropylen-Membran.

Wie es um die Räumlichkeitsreproduktion eines Lautsprechers bestellt ist, entlarvt sehr schön der erste Akt der CD-Einspielung von Verdis „La Traviata". Tenor und Sopran agieren im Vordergrund, das Orchester spielt im Nebenraum, wo die Festgesellschaft verhalten tuschelt. Hier dürfen die Instrumente nicht nur leiser klingen, sie müssen von ganz weit hinten ertönen, eben aus dem Nebenraum, eben wie bei der Infinity

Die sechs 20-Zentimeter-Tieftöner donnern bis in abgrundtiefe Regionen um 20 Hertz. So tief wagte sich *stereoplays* Aktiv-Referenz Cabasse Albatros M 5 nicht hinunter, wenngleich sie einen Hauch mehr Straffheit auflegte. In der Tiefenstaffelung nahmen sich die beiden nicht viel, Infinity tendierte mehr in die Breite. Im Höhenbereich warf die Amerikanerin ihre phantastische Luftigkeit



Infinity Elektroakustik GmbH
Rostocker Straße 17
6200 Wiesbaden
Preis: Paar um 25 000 Mark

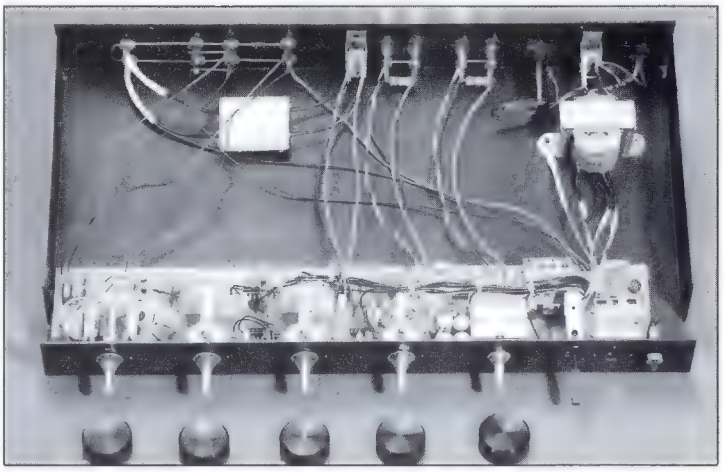
Meßwerte	Infinity RS Ib
Frequenzgang im reflexionsarmen Raum: 30° seitlich —— frontal gemessen — — —	
Kurzkommentar:	**Etwas welliger Verlauf, Mitteneinbruch bei 30°, Interferenzen bei 700 Hz und 9 kHz**
Impedanzverlauf: Mittel-Hochton-Paneele: —— Baßsäule: — — —	
Kurzkommentar:	**Starke Spitze bei 46 Hertz, Mittel-Hochton-Einheit ausgeglichen, aber mit 2,1 Ohm sehr niedriges Minimum**
Einschwingverhalten:	60 Hz, 100 Hz, 300 Hz 1 kHz, 4 kHz, 10 kHz
Kurzkommentar:	**Bei 100 und 300 Hz deutliches Ein- und Nachschwingen, sonst gut bis sehr gut**
Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand):	Frequenz / Klirr: 50 Hz 4,8%; 100 Hz 1,5%; 200 Hz 1,8%; 500 Hz 2,1%; Frequenz / Klirr: 1 kHz 0,3%; 2 kHz 1,0%; 5 kHz 2,0%; 10 kHz 3,3%
Kurzkommentar:	**Bei 50 Hz und 10 kHz recht hoher, sonst mittlerer Klirr**
Betriebsleistung: (1 m Abstand, 90 dB):	1,67 Watt (Baß), 4,82 Watt (MHT)
Kurzkommentar:	**Im Baß geringe, in den Höhen recht hohe Leistung nötig**
Nennbelastbarkeit[1]:	250 Watt
Abmessungen (B × H × T):	60 × 150 × 60 cm (Mittel-Hochton-Einheit) 30 × 150 × 30 cm (Baß-Einheit)
Garantiezeit:	5 Jahre
Wertungen:	
Klang[2]:	**sehr gut**
Meßwerte:	**befriedigend bis gut**
Fertigungs-Qualität:	**gut**
Preis-Leistung-Verhältnis:	**außergewöhnlich**
Qualitätsstufe:	**Absolute Spitzenklasse**

[1] Herstellerangabe. [2] Relative, preisklassenbezogene Wertung.

Das fiel auf

Bei amerikanischen HiFi-Produkten ist man es schon fast gewohnt: Liebevolle Detailverarbeitung ist nicht gerade ihre Stärke. Da macht die lustlos zusammengeklebte Infinity-Passivweiche keine Ausnahme. Die Verkabelung erweist sich eines 25 000-Mark-Boxenpaars jedoch als würdig: Dicke „Monster Cable" dienen den 32 Chassis als Zuträger.

Hans-Martin Burr



Dichtgedrängte Platine mit Gegenkopplungselektronik: Infinitys Aktiv-Zweiwegweiche trennt das Vorstufensignal bei etwa 200 Hertz.

und ihr gnadenloses Auflösungsvermögen in die Waage, dafür brillierte die Französin mit gestochen scharfer Stereoabbildung, auch bei Streichern behielt sie manchmal mit ihrer vorbildlich neutralen Wiedergabe die Nase vorn, die Mitstreiterin aus Übersee bevorzugte einen Deut die Obertöne.

Die Frage, welchem Charme der beiden man letzten Endes erliegt, gehört in den Bereich der verschiedenen Geschmäkker. Mit Albatros M 5 und Titan besetzt die Reference Standard die höchste Position der Rang-und-Namen-Liste: Absolute Spitzenklasse.

Wer Positionskämpfe im Wohnzimmer nicht scheut, sollte diesen Testbericht als Wink des Schicksals verstehen. Er liegt bei Arnold Nudells Schützling goldrichtig. Und das nicht nur bei Klarinettenmusik. *Hans-Martin Burr*

High Society in High Fidelity. Dieser hohe Anspruch ist für LUXMAN nicht Versprechen sondern Verpflichtung. Denn schon seit jeher pflegt LUXMAN bei der Entwicklung vorbildlicher HiFi-Technologien konsequent den eigenen Stil. Zur Freude und Genugtuung aller, die Spitzenqualität gern mit einem Hauch von Understatement umgeben.

Brillante Technik ohne Schnörkel. High Fidelity pur. Das sind HiFi-Komponenten von LUXMAN für Kenner: **LUXMAN L-410:** Duo Beta DC-Vollverstärker mit hervorragenden Klangeigenschaften bei sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis. Ausgangsleistung 2 x 125 Watt (Din an 4 Ohm). **„Testsieger"** in „stereoplay 10/83" in einem starken Testfeld. **LUXMAN T-530 Y:** UKW/MW-Synthesizer-Tuner mit exklusiver CAT-Technologie für höchste Ansprüche. Der **T-530** wurde wegen des guten Klanges und der sehr guten Empfangsleistungen von „stereoplay" in die **„Spitzenklasse Gruppe 1"** eingestuft. **LUXMAN K-260:** Spitzenkassettendeck mit exklusiver Duo Beta-Technologie und 3 Sendust-Köpfen. Dolby B- und C-Rauschunterdrückung, Hinterbandkontrolle, FL-Spitzenwertanzeige und automatischer Bandsortenwahlschalter sind nur einige von vielen Besonderheiten dieses noblen Kassettendecks.

Schreiben Sie uns, wenn Sie mehr über „High Society in High Fidelity" erfahren möchten: **all-akustik Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21.** Sie erhalten dann umgehend detaillierte Informationen zum exklusiven LUXMAN Programm. **3 Jahre Vollgarantie auf alle LUXMAN Komponenten.**

LUXMAN baut keine Massenprodukte.

M&S

Besonders die CD-Eingänge lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Onkyo A-300, Sansui AU-D22, Hitachi HA-2, Denon PMA-737, Dual CV-1260, Harman/Kardon PM640, Grundig V 7200, Luxman L-190.

Prachtbauten

Bereits für 500 Mark gibt es Vollverstärker, die Augen und Ohren entzücken.

Vor Saft und Kraft strotzende Verstärker sind heute nach wie vor Blickfang für viele HiFi-Fans. Wer träumt nicht davon, zu Hause mit mehreren hundert Watt spielen zu können. Doch der Blick in den letzten Kontoauszug belehrt viele recht schnell, daß solche Wünsche Hirngespinste bleiben müssen. Zum Trost gibt es jede Menge highfidel ausschauende Geräte mit schon sehr ordentlicher Ausstattung, denen man ihren günstigen Preis gar nicht ansieht. *stereoplay* untersuchte anhand von acht Vollverstärkern der 500-Mark-Klasse, wer das meiste fürs Geld bietet.

Der Denon PMA-737 gibt sich mit seinem gediegenen Äußeren wie ein ausgewachsenes Gerät. „Real Time Audio Technology" prangt in großen Lettern auf der Frontplatte und bezeichnet die moderne Schaltungstechnologie der Endstufe. Nicht etwa schleicht sich, wie sonst üblich, ein Teil des Ausgangssignals gegenphasig auf den Eingang, um Verzerrungen zu reduzieren. Nein, ein separater Verstärker erkennt die Übeltä-

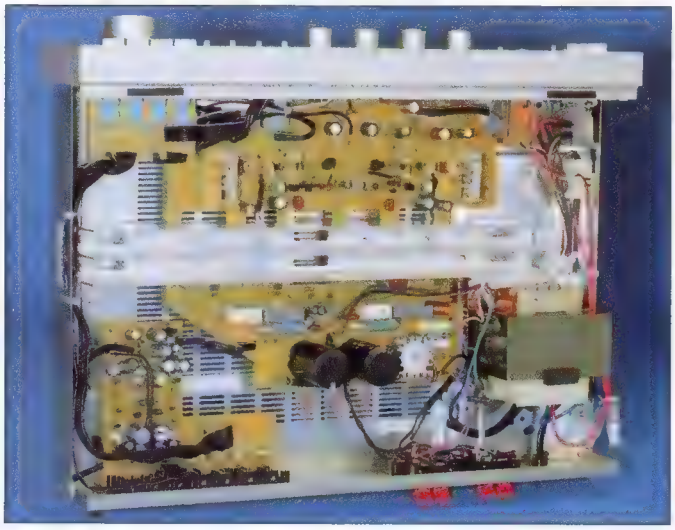
ter und zwingt ein Korrektursignal in den Eingang. Denon verspricht sich dadurch besonders hohe Klangqualität.

Dual schwört im CV-1260 auf die „Dual Class A"-Technik. Sie besteht neben dem hübschen Wortspiel aus einem Schaltungskniff, der für niedrige Verzerrungen sorgen soll. Die Endstufentransistoren bekommen eine zusätzliche, weich einsetzende Steuerspannung. Sie will verhindern, daß ein Verstärkerteil völlig abschaltet und dadurch Verzerrungen verursacht. Während Denon mit zwei Platinen für die Schaltung auskam, hocken im Dual dichtgedrängt und verwinkelt angeordnet sieben.

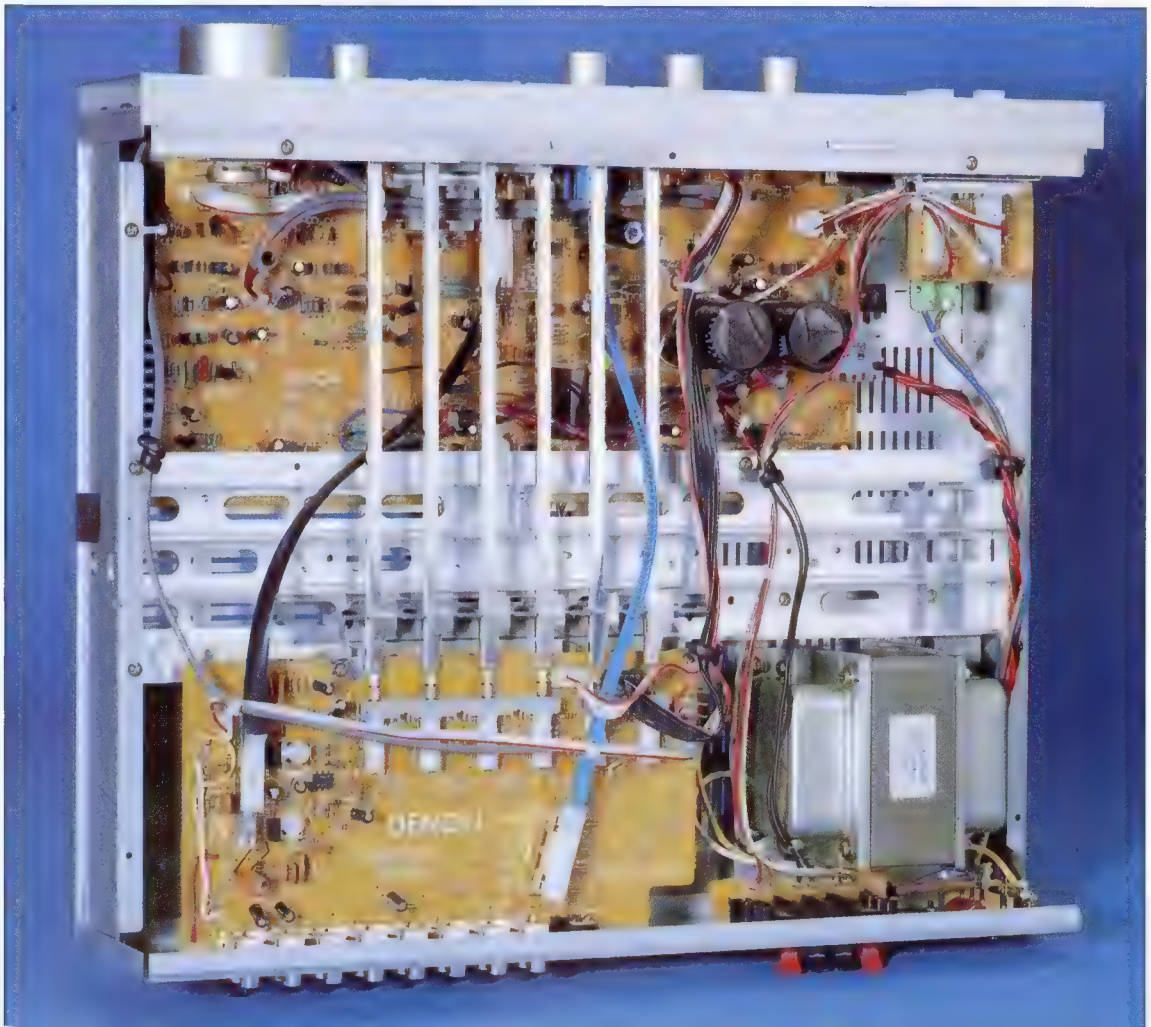
Der Grundig V 7200 stellt dagegen ein Musterbeispiel für einen großzügigen, übersichtlichen Aufbau dar. Nichts stapelt sich übereinander. Die drei Platinen sitzen friedlich nebeneinander, verbunden durch sauber geführte Kabelbäume mit Steckanschlüssen. Während Dual und Denon ihre Schützlinge teilweise mit platzsparenden integrierten Schaltungen bestücken, bauten die Fürther den V 7200 komplett ohne die Vielfüßler auf. Es verwundert allerdings stark, daß bei einem derart gut durchdachten Gerät mickrige DIN-Lautsprecherklemmen die Rückseite verschandeln.

Auch im PM640 von Harman/Kardon sitzt keine einzige integrierte Schaltung. Besonders stolz sind die Amerikaner auf die „High Current Capability" (hohe Strom-Reserve) des in Japan gefertigten Geräts. Im Gegensatz zu Konkurrenzmodellen soll die Stromversorgung der Endstufe bis hinunter zu 1-Ohm-Lasten nicht in die Knie gehen und dadurch ein besonders kraftvolles Klangbild zustande bringen.

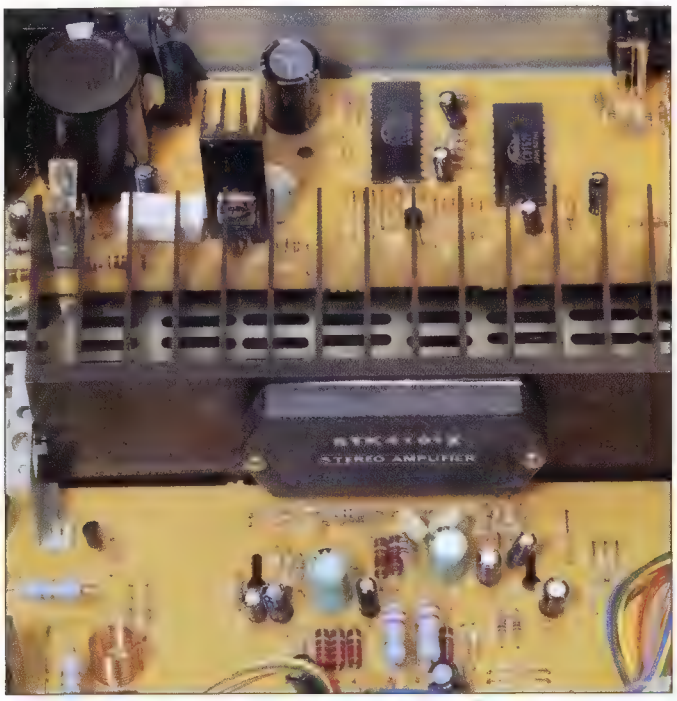
Im Gegensatz zum Harman/Kardon sieht der HA-2 von Hitachi wie ein echtes Kind des Computerzeitalters aus. So findet sich auf der Front nicht etwa ein gewöhnlicher Lautstärkeregler, sondern ein 7,5 Zentimeter langer Wippschalter



Der Phonoverstärker sitzt direkt bei den Eingangsbuchsen: Übersichtlich ohne integrierte Schaltungen aufgebauter Harman/Kardon PM640.



Ein langes Gestänge verbindet die Eingangswahltasten mit den Schaltern: Denon-Vollverstärker PMA-737. Um die Signalwege kurzzuhalten, befindet sich der über ein Zugband betätigte Rec-out-Schalter direkt bei den Buchsen.



Ein kleiner Stereo-Hybrid-Endverstärker sorgt für Leistung: Auch sonst reichhaltig mit integrierten Bausteinen bestückter Hitachi HA-2.

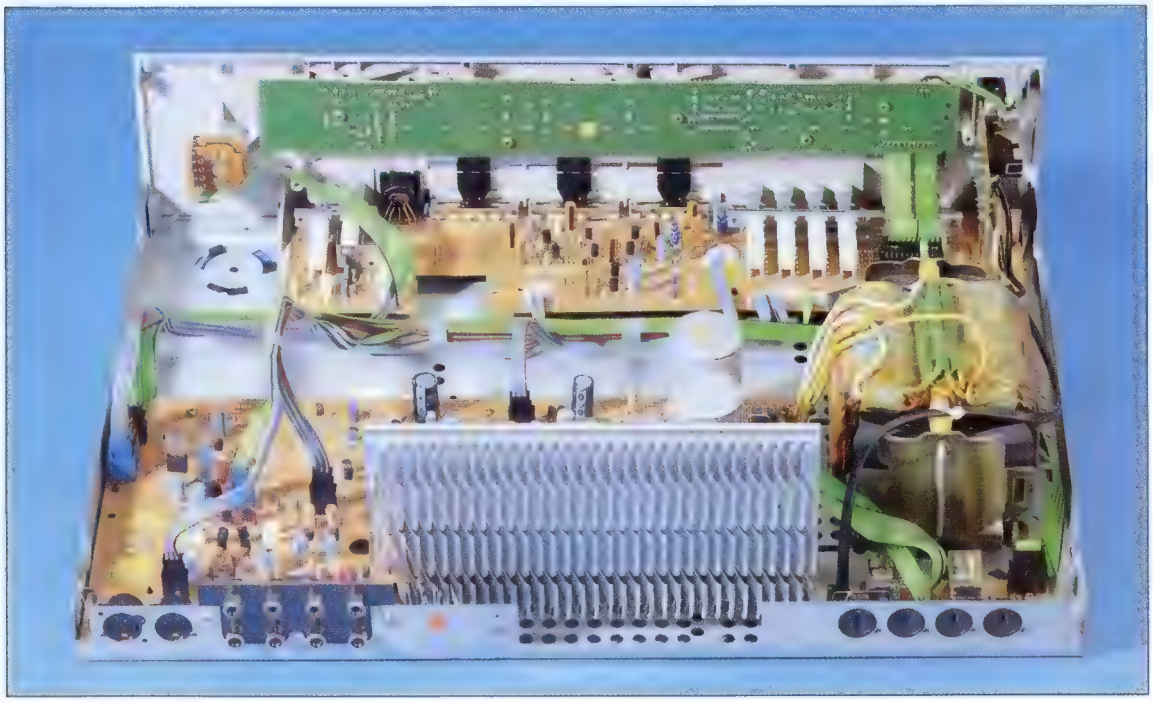
Zeigerinstrumente signalisieren die Aussteuerung der Endstufe: Frontplatte des Dual CV-1260.

und links daneben eine Leuchtdiodenreihe, die den Pegel anzeigt. Fluoreszenzschrift informiert über den gewählten Eingang und die Aussteuerung der Endstufe.

Auf solche Spielereien verzichtet der Luxman L-190 vollständig. Das kleinste Modell von Lux besticht durch die klar gestaltete Frontplatte, die ein viel teureres Gerät vermuten läßt. Ein Griff zu den Reglern führt einen aber schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Die Potentiometer laufen leicht rauh und zeigen so recht deutlich, daß auch Lux bei ihrem Kleinsten irgendwo sparen mußte.

Im Onkyo A-300 regierte der Rotstift genauso heftig. Wie Hitachi setzen die Onkyo-Mannen einen kleinen, preisgünstigen Hybridbaustein für die Endstufe ein. Durch diese Sparmaßnahmen brachten die Ingenieure die gesamte Technik auf einer einzigen großen Platine unter. Großflächige Leuchtsymbole auf der Frontplatte geben den jeweils gewählten Eingang preis. Spielernaturen finden vorn eine Klinkenbuchse, an die sie elektronische Orgeln oder Synthesizer anschließen können.

Der ganz in mattem Schwarz gehaltene Sansui AU-D22 wartet lieber mit einem Eingang für Moving-Coil-Tonabnehmer auf. Um in der Endstufe Verzerrungen praktisch vollständig zu eliminieren, ge-



Übersichtlich auf drei Platinen angeordnet: Mit deutscher Gründlichkeit aufgebauter Grundig V 7200. Penibel geführte Kabelbäume, sorgfältig gebündelt, verbinden die Baugruppen. Weniger schön: Plastikfrontplatte und DIN-Lautsprecherbuchsen.

hen die Sansui-Ingenieure mit einer Doppelstrategie vor, die sie „Super Feedforward System" nennen. Dieser Verzerrungskiller führt wie üblich einen Teil des verzerrten Ausgangssignals gegenphasig auf den Eingang zurück (Gegenkopplung). Außerdem vergleicht eine zusätzliche Verstärkerstufe Ein- und Ausgangssignal, erkennt Verzerrungen und gibt ein gegenphasiges Korrektursignal direkt auf den Ausgang und nicht wie üblich auf den Eingang zurück. Dieses Signal muß damit die Verstärkerstufe nicht mehr durchlaufen und wird deshalb durch sie nicht verformt.

Im Meßlabor durften die Geräte dann zeigen, wie effektvoll die Verzerrungsminderer arbeiten. Im großen und ganzen lagen die Klirrwerte erfreulich niedrig. Allerdings stiegen sie bei Grundig, Dual und Hitachi zu höheren Frequenzen hin deutlich an. Dual, Grundig, Harman/Kardon und Hitachi produzierten minimale TIM-Verzerrungen, die nicht schwer ins Gewicht fallen. Erheblich bedenklicher sind da schon die Übernahmeverzerrungen von Dual, Hitachi und Onkyo. Die Übertragung von leisen Musiksignalen erfolgt nicht mehr ganz einwandfrei. Intermodulationsverzerrungen lagen bei Dual, Harman und Hitachi höher als bei der Konkurrenz.

Mit einer Ausgangsleistung von mageren 32 Watt an 8 Ohm gehört der Grundig zu den minderbemittelten Vertretern seiner Gattung. Die Konkurrenz bringt es fast durchweg auf die doppelte Leistung. In Sachen Beschleunigung hapert es generell. Hitachi entpuppte sich als lahmer Geselle, Luxman, Onkyo und Sansui gehörten ebenfalls noch zur langsamen Truppe. Einzig Denon gab Impulse recht flott an die Boxen weiter.

Über die mäßigen MC-Rauschabstände von Denon und Sansui freut sich höchstens die Konkurrenz ohne MC-Eingang. Bei Sansui störte zusätzlich eine Brummkomponente. Hitachi ließ viel zu starkes Übersprechen von Hinterband auf Aufnahme zu. Aber auch Harman/Kardon, Luxman und Onkyo trennten die Eingänge nicht ausreichend voneinander.

Nachdem sich die Kandidaten mit Leistungen zwischen 32 und 62 Watt an 8 Ohm nicht gerade als Kraftprotze entpuppt hatten, galt es herauszufinden, wie sie Lautsprecher zum Klingen bringen. Als vielfach erprobte und bewährte Box setzte *stereoplay* die Quadral Titan ein. Auf den ersten Blick mag es verwundern, daß die 500-Mark-Verstärker an 5000-Mark-Boxen betrieben wurden. *stereoplays* Referenzlautsprecher zeigen aber unerbittlich jeden Fehler eines Verstärkers auf. Billige Regalboxen können das nicht. Vor allem im Baßbereich müssen sie passen.

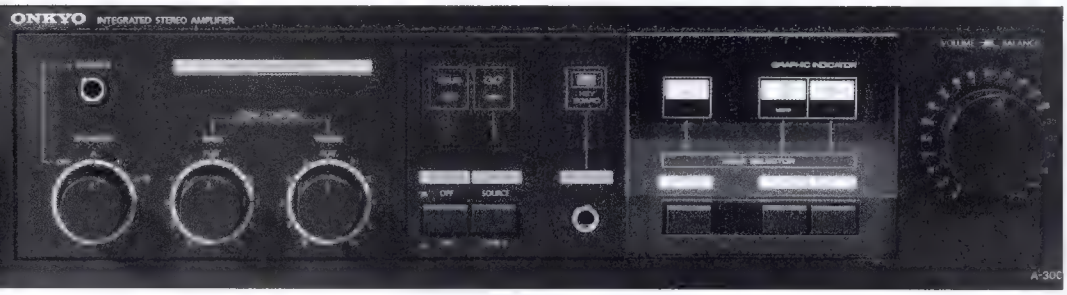
Außerdem paßt die Titan mit einem Wirkungsgrad von 3,8 Watt für einen Schalldruck von 90 Dezibel in 1 Meter Abstand haargenau zu den preiswerten Verstärkern. Die üblicherweise mit ihnen kombinierten Regalboxen haben in der Regel einen Wirkungsgrad zwischen 3 und 5 Watt (beispielsweise Heco PCX-3 und PCX-4). Nur wenige Konstruktionen der 500-Mark-Klasse begnügen sich mit weniger als 2,5 Watt (beispielsweise Magnat AR-6 und Pilot V 200 CD, *stereoplay* 9/1984).

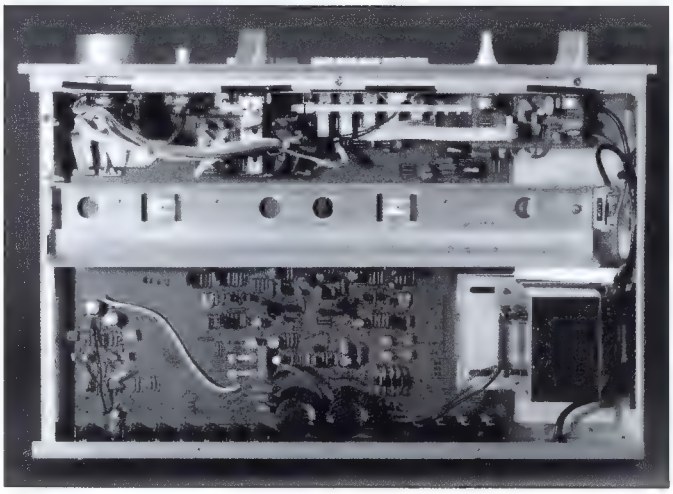
Ein besonders starkes Kabel verband Verstärker und Boxen

Damit auch wirklich jeder kleinste Bruchteil eines Watts die Boxen erreichte und nicht vorher im Kabel verhungerte, setzte *stereoplay* das besonders dicke und verlustarme Vierfachkabel von Esoteric-Audio ein. Ausgerüstet mit einer Vielzahl von CD- und Analogscheiben, führten sich die Redakteure nun die Verstärker zu Gemüt.

Zuerst überprüften sie die Phono-Eingänge mit dem Referenz-Magnetsystem Elac ESG 796H/30. Dabei kristallisierte sich recht schnell eine Vierergruppe heraus, die sich einträchtig den letzten Platz teilte. Denon PMA-737, Harman/Kardon PM640, Hitachi HA-2 und Onkyo A-300 hinterließen ein leichtes Unbehagen. Musik, egal ob Pop oder Klassik, klang schlicht und einfach langweilig. Impulse, egal ab laut oder leise, quälten sich angestrengt aus den Boxen.

Denon betonte Höhen zu stark und verschluckte sich bei schnellen Baßimpulsen. Am meisten störte aber die inhomogene Stimmwiedergabe. Sängern fehlte Körper. Der Harman/Kardon ging mit hohen Frequenzen sogar noch verschwenderischer um. Becken tönten zu laut, und Zischlaute kamen unsauber. Überhaupt wirkte der Harman überpräsent, manchmal sogar etwas mager, was vor allem bei Stimmen auffiel. Außerdem verschmierte der PM640 feinste Musikdetails. ▶





Lichtfelder verdeutlichen den gewählten Eingang: Onkyo A-300. Wer selber orgeln will, findet an der Frontplatte Kontakt.

Begnügt sich mit einem recht kleinen Netztransformator: Luxman L-190. Die Endstufentransistoren sitzen zusammen mit dem Kühlkörper auf der Platine.

Anspruchsvoll

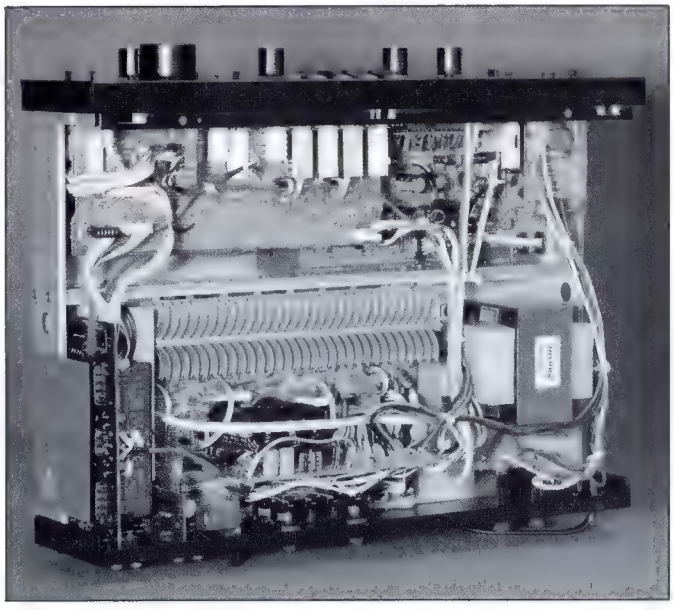
Jeder setzt das Maß seiner Ansprüche selbst. Bei der Wahl des Fahrzeugs. Und bei der Wahl seines Autoradios.

Electronic-Autoradios von Becker sind anspruchsvoll; in Design, Technik und Leistung. Und genügen höchsten Ansprüchen an Klangerleben und technische Perfektion.

Sie wählen anspruchsvoll. Sie wählen Becker Autoradio.

Becker Autoradiowerk GmbH
7516 Karlsbad-Ittersbach
Tel. (07248) 711 · Tx. 7 829 22

S+R



Ein wüster Kabelverhau verbindet die Baugruppen: Mit sieben Platinen aufgebauter Dual CV-1260. Der Fischgrät-Kühlkörper sitzt eingeklemmt in der Mitte des Geräts.

Watt Ihr wollt

Wenn bei Verstärkern von der Wattzahl gesprochen wird, herrscht allgemeine Verwirrung. *stereoplay* klärt die Fronten.

Im Handel hört man fälschlicherweise recht oft, daß 80-Watt-Verstärker besser klingen als 40-Watt-Geräte: „Weil sie mehr leisten." Das ist grober Unfug. Ein Gerät klingt nicht von vornherein besser, nur weil es einige Watt mehr hat. Es kann nur etwas lauter tönen. Aber auch beim Lautstärkezuwachs sollte man sich nicht ins Bockshorn jagen lassen. Damit ein Lautsprecher doppelt so laut Musik macht, muß man ihn mit der zehnfachen Leistung füttern. Erst über einen 400-Watt-Verstärkergigant kann ein Lautsprecher zweimal so laut tönen wie über ein scheinbar minderbemitteltes 40-Watt-Gerät. Dazu kommt noch, daß die Box 400 Watt erst einmal verzerrungsfrei in Musik umsetzen muß.

Ob ein Verstärker nun 40 oder 50 Watt hat, spielt praktisch überhaupt keine Rolle. Der Lautstärkeunterschied beträgt nur magere 1 Dezibel. Selbst eine Leistungsverdoppelung bringt nur mäßige 3 Dezibel Lautstärkegewinn. Viel wichtiger ist es, wie gut ein Verstärker wirklich an einem Lautsprecher klingt — nachzulesen in jeder *stereoplay*-Klangwertung.

Über die mit einem Verstärker erzielbare Lautstärke sagt die Angabe der Nennleistung allein nichts aus. Dazu benötigt man die praktische Betriebsleistung der angeschlossenen Box. Die Betriebsleistung schwankt je nach Konstruktion zwischen 0,23 Watt (Klipschorn) und 34,4 Watt (Magnepan MG-III, *stereoplay* 8/1984), um einen Schalldruck von 90 Dezibel in 1 Meter Abstand zu erzeugen. Bei üblichen Konstruktionen liegt er zwischen 2 und 4 Watt.

Erst die Kombination aus Lautsprecher und Verstärker erlaubt eine Aussage über die maximale Lautstärke. Die Spitzenpegel eines großen Symphonieorchesters (102 Dezibel) und einer Rockband oder eines Konzertflügels (114 Dezibel) dienten bei den Berechnungen als Grundlage. *stereoplay* wählte gute handelsübliche Boxen mit unterschiedlichen Betriebsleistungen: Quadral Titan (3,8 Watt), Magnat AR 10P (2,1 Watt) und Pilot Standmonitor (0,53 Watt). Für 102 Dezibel muß eine Endstufe 60,2 Watt an Titan, 33,3 Watt an Magnat und bescheidene 8,4 Watt an Pilot liefern. Der 114-Dezibel-Pegel demonstriert die außerordentliche Wichtigkeit des Wirkungsgrads. Die Titan säuft 954,5 Watt, die Magnat schlürft immerhin 527,5. Nur die Pilot neigt mit 133 Watt zur Askese. *Joachim Reinert*

Auch der Hitachi HA-2 langte bei hohen Frequenzen kräftig zu. Zischlaute verwischten sich. Zusammen mit dem mageren Baß ergab sich ein blasses Klangbild. Impulse schienen fast in Watte gebettet. Der Onkyo zeigte eine ähnliche Tendenz. Tiefe Töne meldeten sich aber lautstark zu Wort, allerdings nicht ganz sauber. Das Klangbild erschien zerrissen; in der Mitte klaffte ein Loch. So erhielt die Viererbande nur ein „befriedigend bis gut" zugesprochen.

Der Dual ging im Baßbereich kräftiger und präziser zur Sache. Auch Mitten und Höhen waren voll da. Sang Ulla Meinecke das Lied von der Tänzerin, dann ließ einen das Stück wegen Duals gemütlicher Impulsverarbeitung aber merkwürdig unberührt. Wegen des ausgewogenen Klangbilds erhielt der Dual aber immerhin ein „gut" zugestanden.

Der kleine Luxman stach bei Phono alle anderen aus

Nun wurde es langsam spannend. Ging es um die Baßwiedergabe, dann stach der Grundig den Dual klar aus. Tiefe Töne kamen unheimlich kraftvoll, wenn auch etwas schwammig. Hohe Töne spritzten impulsiv aus den Boxen, aber bei Zischlauten machten sich Unsauberkeiten bemerkbar. Stimmen hatten zwar Körper, tendierten jedoch etwas zum Näseln. Insgesamt beeindruckte der Grundig durch lebendige und impulsive Wiedergabe.

Der Sansui wirkte gegen den machtvollen Grundig etwas flach und dünn im Baß, übertrumpfte den Konkurrenten aber klar in der Präzision der Tiefenwiedergabe. Überhaupt war Genauigkeit eine Stärke des Sansui. Er gab Höhen klarer wieder und faszinierte durch saubere Stimmwiedergabe und genaue Stereoabbildung. Allerdings hätte man sich noch etwas mehr Auflösung in den Höhen gewünscht. So erhielten beide Geräte ein „gut bis sehr gut".

Beide fanden ihren Meister im Luxman L-190. Der Japaner brachte das Kunststück fertig, die positiven Eigenschaften der beiden härtesten Kontrahenten zu vereinen: Die Baßwiedergabe war nicht ganz so kräftig wie die vom Grundig, aber besser konturiert. Stimmen standen

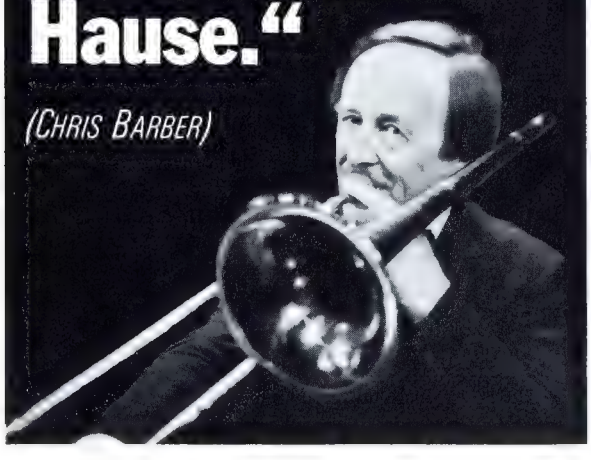
klarer und definierter im Raum. Auch zeichnete sich der Luxman durch impulsivere Wiedergabe als der Sansui aus und brachte Feinheiten noch detaillierter. Musik löste sich gründlicher von den Boxen. Mit diesem für ein Gerät dieser Preisklasse vorzüglichen Ergebnis ergatterte der L-190 ein „sehr gut". Klanglich erinnerte der kleinste Lux erstaunlich an seine größeren Brüder.

Da nur Denon und Sansui Moving-Coil-Eingänge besitzen, gestaltete sich der Durchgang mit dem mittellauten MC-Tonabnehmer Dynavector DV-17D2 kurz und schmerzlos. Beide Verstärker gaben Stimmen sehr sauber und frei wieder, erreichten aber nicht ganz die Gelöstheit des Luxman im MM-Betrieb. Die Tiefenwiedergabe fiel kraftvoll und anspringend aus.

Allerdings störte leises Rauschen die Wiedergabe mit dem Denon, so daß die Klangnote von „gut bis sehr gut" auf ein „gut" sank. Der Sansui produzierte neben einem Fauchen auch noch einen deutlich wahrnehmbaren Brummton, so daß hier der Klang von „gut bis sehr gut" sogar auf „befriedigend" abrutschte. Im Zeitalter der extrem rauscharmen CD-Spieler kann so etwas nicht angehen. ▶

„Nur in diesem Punkt mache ich keinen Unterschied zwischen Beruf und Privatleben: Teac im Studio – Teac-Cassettendeck V 800 X zu Hause."

(Chris Barber)

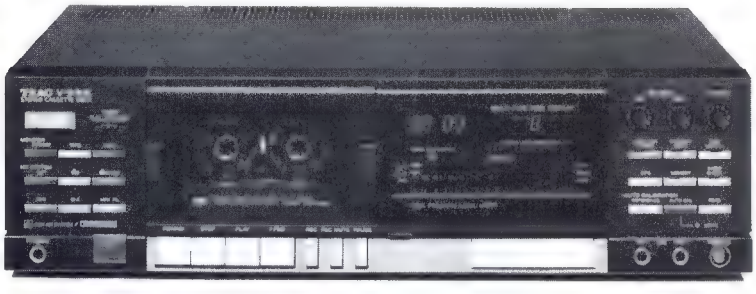


Jedes dieser Teac-Cassettendecks kann professionellen Ansprüchen gerecht werden. In seiner Klasse – zu seinem Preis.

Klassenunterschiede sind bei Teac Komfortunterschiede, die nicht zu Lasten der Klangperfektion gehen, oder den Einsatzbereich einengen.

Konkret: Echte Hinterbandkontrolle bei allen drei Geräten der V-Top- Reihe. 3 Motoren für Tonwellenantrieb, Bandwicklung und Tonkopfsteuerung. Dazu ein klares, übersichtliches Design und die ganze HiFi-Technik aus über einem Vierteljahrhundert Teac-Erfahrung.

Studioprofis gehen auch privat keine Kompromisse ein. Ihre Ohren sind Qualitätsmaßstab. Ihr Wort zählt.



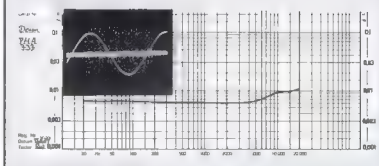
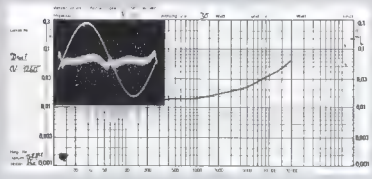
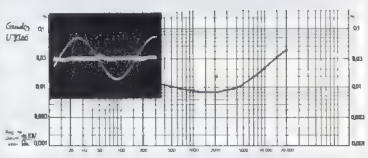
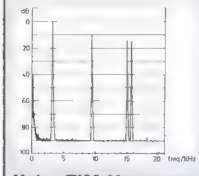
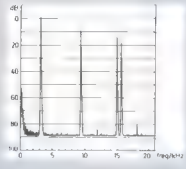
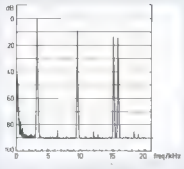
TEAC® *HIFI-TECHNIK, DIE AUS DEM STUDIO KOMMT.*

harman deutschland Hünderstraße 1 7100 Heilbronn Ihr Partner mit den starken Marken.

Denon Electronic GmbH
Halskestraße 32
4030 Ratingen
Preis: um 600 Mark

Dual GmbH
Postfach 11 44
7742 St. Georgen/
Schwarzwald
Preis: um 500 Mark

Grundig Werke GmbH
Kurgartenstraße 37
8510 Fürth/Bayern
Preis: um 500 Mark

Meßwerte	Denon PMA-737	Dual CV-1260	Grundig V 7200
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges}):	63 Watt an 8 Ohm 80 Watt an 4 Ohm 156 Watt an 2 Ohm	62 Watt an 8 Ohm 80 Watt an 4 Ohm 48 Watt an 2 Ohm[3]	32 Watt an 8 Ohm 50 Watt an 4 Ohm 96 Watt an 2 Ohm
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt.			
Kurzkommentar:	**Geringe Verzerrungen, steigen zu hohen Frequenzen etwas an**	**Leichte Übernahmeverzerrungen sichtbar**	**Recht geringe Verzerrungen, steigen in den Höhen an**
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,005% bei 65 Watt 0,004% bei 32,5 Watt	0,04% bei 60 Watt 0,04% bei 30 Watt	0,01 % bei 32 Watt 0,009% bei 16 Watt
TIM-Verzerrungen (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz):			
Kurzkommentar:	**Keine TIM-Verzerrungen**	**Minimale TIM-Verzerrungen**	**Minimale TIM-Verzerrungen**
Übertragungsbereich bei 1 Watt	−3 dB: <10 Hz bis 110 kHz	−3 dB: <10 Hz bis 65 kHz	−3 dB: <10 Hz bis 95 kHz
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm	bei 50 Hz: 200 bei 1 kHz: 150 bei 100 Hz: 200 bei 10 kHz: 150	bei 50 Hz: 70 bei 1 kHz: 60 bei 100 Hz: 70 bei 10 kHz: 50	bei 50 Hz: 200 bei 1 kHz: −200 bei 100 Hz: −200 bei 10 kHz: −100
Kurzkommentar:	**Sehr hoher Dämpfungsfaktor**	**Mittlerer Dämpfungsfaktor**	**Negativer Dämpfungsfaktor[4]**
Eingangsempfindlichkeit und **Störabstand** (Bezugspegel, bei MM: 5 mV; MC: 0,5 mV; Aux: 500 mV):	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 25 mV / 81 dB / 86 dB MC 90 µV / 68 dB / 73 dB Aux 165 mV / 87 dB / 100 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 2,0 mV / 71 dB / 76 dB MC — µV / — dB / — dB Aux 230 mV / 94 dB / 98 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 1,6 mV / 62 dB / 75 dB MC — µV / — dB / — dB Aux 160 mV / 92 dB / 98 dB
Kurzkommentar:	**MC-Eingang rauscht etwas, sonst sehr gut**	**Recht niedriges Rauschen**	**Fremdspannung bei MM etwas hoch**
Maximale 1-kHz-Signalspannung am Phono-Eingang:	MC 12,5 mV MM 170 mV	MC — MM 150 mV	MC — MM 110 mV
Kurzkommentar:	**Hohe Übersteuerungssicherheit**	**Hohe Übersteuerungsfestigkeit**	**Hohe Übersteuerungsfestigkeit**
Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 230 pF	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 220 pF	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 130 pF
Kurzkommentar:	**Mittlere Kapazität**	**Mittlere Kapazität**	**Niedrige Kapazität**
Übersprechdämpfung (10 kHz):	zwischen den Eingängen: 77 dB Hinterband auf Aufnahme: 77 dB	zwischen den Eingängen: 79 dB Hinterband auf Aufnahme: 85 dB	zwischen den Eingängen: 78 dB Hinterband auf Aufnahme: 80 dB
Kurzkommentar:	**Sehr gute Werte**	**Sehr gute Werte**	**Sehr gute Werte**
Anstiegsgeschwindigkeit: **Anstiegszeit:**	22 V/µs 4 µs (65 Watt)	10 V/µs 4,4 µs (60 Watt)	13 V/µs 4 µs (32 Watt)
Kurzkommentar:	**Reagiert mittelschnell auf Impulse**	**Reagiert langsam auf Impulse**	**Reagiert langsam auf Impulse**
Abmessungen (B × H × T):	43,4 × 9,75 × 28,6 cm	43,7 × 9,5 × 29 cm	45 × 11 × 32,6 cm
Garantiezeit:	3 Jahre	3 Jahre	6 Monate
Wertungen			
Klang (MM)[1]:	**befriedigend bis gut (gut[2])**	**gut**	**gut bis sehr gut**
Klang (CD, Aux)[1]:	**gut bis sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte:	**gut**	**gut**	**gut**
Ausstattung:	**gut**	**befriedigend bis gut**	**befriedigend bis gut**
Fertigungsqualität:	**sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut**	**gut**	**sehr gut**
Qualitätsstufe:	**Mittelklasse I**	**Mittelklasse I**	**Obere Mittelklasse**

[1] Relative, preisklassenbezogene Wertung. [2] MC-Eingang. [3] Sicherung spricht an. [4] Ausgangsspannung steigt bei Belastung.

Harman Deutschland GmbH
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn
Preis: um 600 Mark

Hitachi Sales Europa GmbH
Rungedamm 2
2050 Hamburg 80
Preis: um 480 Mark

Harman/Kardon PM640	Hitachi HA-2
50 Watt an 8 Ohm 70 Watt an 4 Ohm 56 Watt an 2 Ohm[3]	60 Watt an 8 Ohm 70 Watt an 4 Ohm 40 Watt an 2 Ohm[3]
Leichte Übernahmeverzerrungen, Klirr steigt zu hohen Frequenzen an	**Leichte Übernahmeverzerrungen, Klirr steigt zu niedrigen Frequenzen an**
0,13% bei 50 Watt 0,06% bei 25 Watt	0,036% bei 50 Watt 0,024% bei 25 Watt
Minimale TIM-Verzerrungen	**Minimale TIM-Verzerrungen**
—3 dB: <10 Hz bis 80 kHz	—3 dB: <10 Hz bis 47 kHz
bei 50 Hz: 100 bei 1 kHz: 100 bei 100 Hz: 100 bei 10 kHz: 80 **Hoher Dämpfungsfaktor**	bei 50 Hz: 20 bei 1 kHz: 20 bei 100 Hz: 20 bei 10 kHz: 20 **Niedriger Dämpfungsfaktor**
Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 2,7 mV 74 dB 79 dB MC — µV — dB — dB Aux 160 mV 87 dB 95 dB **Rauscharmer Phonoeingang**	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 3,8 mV 73 dB 77 dB MC — µV — dB — dB Aux 220 mV 94 dB 100 dB **Hohe Rauschabstände**
MC — / MM 170 mV **Hohe Übersteuerungssicherheit**	MC — / MM 83 mV **Mittlere Übersteuerungsfestigkeit**
Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 125 pF **Niedrige Kapazität**	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 360 pF **Eingangskapazität etwas hoch**
zwischen den Eingängen: 68 dB Hinterband auf Aufnahme: 67 dB **Geringes Übersprechen**	zwischen den Eingängen: 70 dB Hinterband auf Aufnahme: 58 dB **Deutliches Übersprechen bei Hinterband**
12 V/µs 5 µs (50 Watt) **Reagiert langsam auf Impulse**	1 V/µs 11 µs (50 Watt) **Reagiert extrem langsam auf Impulse**
44 × 15,1 × 35,1 cm	43,5 × 8,3 × 28,2 cm
2 Jahre	6 Monate
befriedigend bis gut	**befriedigend bis gut**
gut bis sehr gut	**befriedigend bis gut**
gut	**ausreichend bis befriedigend**
befriedigend bis gut	**befriedigend bis gut**
gut	**befriedigend bis gut**
gut	**befriedigend bis gut**
Mittelklasse I	**Mittelklasse II**

Vom MC-Betrieb muß vor allem beim Sansui dringend abgeraten werden.

Der nächste Durchgang galt den CD-Eingängen. Am wenigsten kamen Dual, Hitachi und Onkyo mit der Musik von der Silberscheibe zurecht. Sie klotzten bei tiefen Tönen, verschluckten sich bei massiert auftretenden Bässen und entpuppten sich dann als Poltergeister. Außerdem fehlten allen dreien Höhen und exakte räumliche Abbildung. So reichte es nur zu „befriedigend bis gut".

Sansui setzte sich mit etwas saubererem Baß und prägnanteren Höhen schon besser in Szene. Aber auch er klang etwas flach und lahm, so daß er nur ein „gut" schaffte.

Denon, Grundig, Harman und Luxman brachten mehr Leben in die Bude. Lag Dire Straits' „Industrial Disease" im CD-Spieler, dann lieferte der Denon ein rundes, angenehmes Klangbild mit kräftigen, aber leicht verschliffenen Baßimpulsen und klaren, doch leicht gedeckten Höhen. Grundig langte bei Baßimpulsen noch deutlich kräftiger zu; bei schnellen Tonfolgen weichten die Impulse leider auf. Hohe Töne waren ordentlich vertreten und sauber definiert. Nur haperte es etwas mit der räumlichen Tiefe.

Noch etwas mehr Klang kostet schon das Doppelte

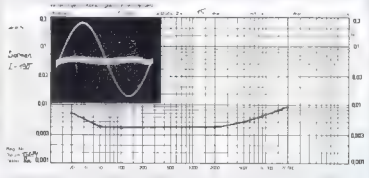
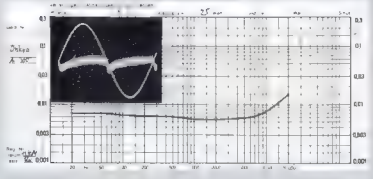
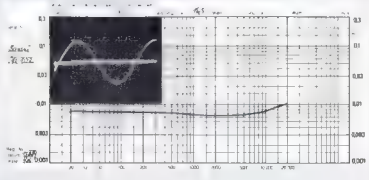
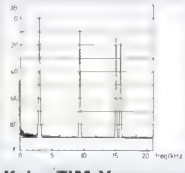
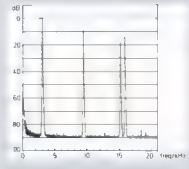
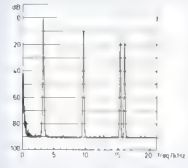
Harman brachte niedrige Frequenzen mit Ausnahme des Tiefbasses kräftig und klar. In hohen Lagen wirkte er etwas blaß. Luxman erwies sich in der oberen und unteren Frequenzetage als etwas zaghaft, lieferte seine Impulse jedoch sehr sauber und klar konturiert. Bei allen vier Geräten vermißten die Tester etwas Schwung und Transparenz, so daß sie dem Quartett nur ein „gut bis sehr gut" zuteilten.

Zur absoluten Einstufung verglich die Jury die Prüflinge mit dem Luxman L-410 (*stereoplay* 10/1983), einem hervorragenden 1100-Mark-Vollverstärker. Er langte bei kräftigen Impulsen ganz anders hin. Auch befreite sich die Musik viel selbstverständlicher von den Boxen. Allerdings darf man den Preisunterschied zwischen dem L-410 und den nur halb so teuren Verwandten nicht unterschlagen. ▶

All-Akustik Vertriebs GmbH
Eichsfelder Straße 2
3000 Hannover 21
Preis: um 450 Mark

Onkyo Deutschland GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering
Preis: um 500 Mark

All-Akustik Vertriebs GmbH
Eichsfelder Straße 2
3000 Hannover 21
Preis: um 550 Mark

Meßwerte	**Luxman L-190**	**Onkyo A-300**	**Sansui AU-D 22**
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges}):	56 Watt an 8 Ohm 71 Watt an 4 Ohm 80 Watt an 2 Ohm[3]	60 Watt an 8 Ohm 88 Watt an 4 Ohm 104 Watt an 2 Ohm	45 Watt an 8 Ohm 45 Watt an 4 Ohm 32 Watt an 2 Ohm
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):			
Kurzkommentar:	**Geringe bis sehr geringe Verzerrungen**	**Leichte Übernahmeverzerrungen, Klirr steigt zu hohen Frequenzen an**	**Geringe Verzerrungen**
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,018% bei 30 Watt 0,014% bei 15 Watt	0,007% bei 50 Watt 0,005% bei 25 Watt	0,015% bei 35 Watt 0,01 % bei 17,5 Watt
TIM-Verzerrungen (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz):			
Kurzkommentar:	**Keine TIM-Verzerrungen**	**Minimalste TIM-Verzerrungen**	**Minimalste TIM-Verzerrungen**
Übertragungsbereich bei 1 Watt	−3 dB: <10 Hz bis 88 kHz	−3 dB: <10 Hz bis 39 kHz	−3 dB: <10 Hz bis 65 kHz
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm	bei 50 Hz: 33 bei 1 kHz: 33 bei 100 Hz: 33 bei 10 kHz: 30	bei 50 Hz: 54 bei 1 kHz: 54 bei 100 Hz: 54 bei 10 kHz: 40	bei 50 Hz: 50 bei 1 kHz: 50 bei 100 Hz: 50 bei 10 kHz: 40
Kurzkommentar:	**Niedriger Dämpfungsfaktor**	**Mittelhoher Dämpfungsfaktor**	**Mittlerer Dämpfungsfaktor**
Eingangsempfindlichkeit und **Störabstand** (Bezugspegel, bei MM: 5 mV; MC: 0,5 mV; Aux: 500 mV):	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 2,1 mV 79 dB 85 dB MC — µV — dB — dB Aux 185 mV 93 dB 99 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 3,1 mV 71 dB 76 dB MC — µV — dB — dB Aux 165 mV 92 dB 96 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 2,7 mV 81 dB 88 dB MC 250 µV 60 dB 67 dB Aux 250 mV 92 dB 99 dB
Kurzkommentar:	**Sehr hohe Rauschabstände**	**Hohe Rauschabstände**	**MC-Eingang brummt und rauscht**
Maximale 1-kHz-Signalspannung am Phono-Eingang:	MC — / MM 135 mV	MC — / MM 210 mV	MC 16 mV / MM 160 mV
Kurzkommentar:	**Hohe Übersteuerungsfestigkeit**	**Sehr hohe Übersteuerungsfestigkeit**	**Hohe Übersteuerungsfestigkeit**
Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 51 kOhm Kapazität: 130 pF	Widerstand: 45 kOhm Kapazität: 230 pF	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 560 pF
Kurzkommentar:	**Niedrige Kapazität**	**Mittlere Kapazität**	**Kapazität zu hoch**
Übersprechdämpfung (10 kHz):	zwischen den Eingängen: 67 dB Hinterband auf Aufnahme: 75 dB	zwischen den Eingängen: 69 dB Hinterband auf Aufnahme: 69 dB	zwischen den Eingängen: 81 dB Hinterband auf Aufnahme: 74 dB
Kurzkommentar:	**Leichtes Übersprechen zwischen den Eingängen**	**Leichtes Übersprechen**	**Sehr gute Werte**
Anstiegsgeschwindigkeit: **Anstiegszeit:**	10 V/µs 8 µs (30 Watt)	7 V/µs 10,8 µs (50 Watt)	11 V/µs 8 µs (35 Watt)
Kurzkommentar:	**Reagiert sehr langsam auf Impulse**	**Reagiert sehr langsam auf Impulse**	**Reagiert sehr langsam auf Impulse**
Abmessungen (B × H × T):	45,3 × 11,1 × 31,7 cm	41,8 × 11,2 × 27,5 cm	43 × 11,2 × 33,4 cm
Garantiezeit:	3 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Wertungen			
Klang (MM)[1]:	**sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut (befriedigend[2])**
Klang (CD, Aux)[1]:	**gut bis sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut**
Meßwerte:	**gut**	**gut**	**befriedigend bis gut**
Ausstattung:	**befriedigend bis gut**	**befriedigend bis gut**	**gut**
Fertigungsqualität:	**gut bis sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**sehr gut**	**befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse IV**	**Mittelklasse II**	**Obere Mittelklasse**

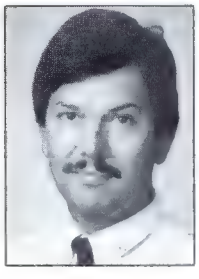
[1] Relative, preisklassenbezogene Wertung. [2] MC-Eingang. [3] Sicherung spricht an.

Ausstattung der Testteilnehmer	Denon PMA-737	Dual CV-1260	Grundig V 7200	Harman/Kardon PM640	Hitachi HA-2	Luxman L-190	Onkyo A-300	Sansui AU-D22
Phono-Eingänge	1	1	1	1	1	1	1	1
Phono MM	1	1	1	1	1	1	1	1
Phono MC	1	–	–	–	–	–	–	1
Tuner	1	1	1	1	1	1	1	1
Aux	1	–	–	1	1	1	–	1
CD	1	1	1	–	1	–	–	–
Tape	2	2	2	2	1	2	2	2
DIN-Buchsen für Tape	–	1	2	–	–	–	–	–
Rec Out Selector	–	–	–	–	–	–	–	ja
Tape Dubbing	ja	–	–	ja	–	ja	–	ja
Monitor	ja	Tape 1	ja	ja	ja	ja	Tape 2	–
Mode Selector	–	–	–	ja	–	–	–	–
Mono-Schalter	–	–	–	–	–	ja	–	–
Muting	–	–	–	–	ja	–	–	ja
Subsonic-Filter	ja	ja	–	ja	ja	ja	–	–
Höhen-Filter	–	–	–	–	–	ja	–	ja
Lautsprecherausgänge	2	2	2	2	2	1	2	2
Leistungsanzeige	–	Zeiger	2 × 7 LED	–	Fluoreszenz	–	–	–
Loudness	ja	ja	–	ja	ja	ja	ja	ja
Klangregler	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen	Tiefen/Höhen
Kopfhöreranschluß	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Farbe	Silber	Silber	Silber	Silber	Silber	Gold	Schwarz	Schwarz

Das fiel auf

Einige Hersteller, wie Grundig oder Harman, bauen ihre Geräte nach alter Väter Sitte vollständig nur mit Einzel-Transistoren auf. Andere, wie Hitachi oder Onkyo, setzten weitgehend integrierte Schaltungen ein. Bei den Geräten dieser beiden Hersteller springen einem die großen, preiswerten Hybrid-Stereoendstufen förmlich ins Auge. Gegen die diskret aufgebauten Endstufen der Konkurrenz haben die Kompakten keine Chance. Daß man integrierte Schaltungen deshalb noch lange nicht zu verteufeln braucht, beweist Luxman mit dem L-190: Endstufe diskret, Vorstufe mit IC.

Joachim Reinert



In den Tabellen findet sich als neuer Wert die Ausgangsleistung, gemessen an einem 2-Ohm-Widerstand. Etliche 4-Ohm-Boxen erreichen den DIN-Minimalwert von 3,2 Ohm, einige unterschreiten ihn erheblich. Auch kann ein Lautsprecher, der eine komplexe Impedanz besitzt, einen erheblich höheren Strom ziehen, als seine reale Impedanz vermuten läßt. Boxenbesitzer, die entgegen der Bedienungsanleitung zwei 4-Ohm-Modelle parallel anschließen, bangen um ihre Verstärker. *stereoplay* wird in Zukunft mit Angabe der 2-Ohm-Ausgangsleistung Klarheit schaffen.

Harald Kuppek

Probehalber schloß *stereoplay* noch die exzellente kleine Quart 280 (*stereoplay* 2/1984) an die Testgarde an. Zwar machten sich die Unterschiede im Baßbereich nun nicht mehr so ganz deutlich bemerkbar, ansonsten blieben die an der Titan erzielten Ergebnisse völlig gleich. Insgesamt betrachtet, lieferten die Preiswerten Erstaunliches. Denon und Harman setzten sich bei CD sehr gut in Szene, konnten aber im Phonoteil nicht voll überzeugen. Ausgewogener zeigte sich der Sansui.

Die beiden Spitzenplätze nehmen Grundig und Luxman ein. Beide Modelle sind wärmstens zu empfehlen. Wobei Luxman das Kunststück fertigbringt, sich durch seinen etwas besseren Phonoeingang noch geringfügig vor den Grundig zu schieben. Und das bei einem Preis, der um 50 Mark niedriger liegt als beim Fürther Produkt. Billiger und gleichzeitig besser können HiFi-Verstärker für Einsteiger nicht sein. *Joachim Reinert*

So gesehen ist diese Technics-Anlage nicht gerade billig.

Bei dieser Anlage bekommen Sie für Ihr Geld kaum was in die Hand: Alles in allem macht sie sich nur 6,5 cm flach. Und weil sie an der Wand aufgehängt nun mal am besten aussieht, wirkt sie eher wie ein Kunstwerk als eine Hifi-Anlage. Wer diese Anlage so sieht, der sollte sich lieber eine andere kaufen. Oder, die nächste Spalte lesen und seine Meinung ändern. **Technics**

So gesehen ist diese Technics-Anlage nicht gerade teuer.

Wenn man diese Anlage nicht nur betrachtet als wäre sie eine Leihgabe vom Museum für Modern Art, sondern sie wie eine ganz normale Hifi-Anlage benutzt, versteht man ihren Preis schon besser. Dann entdeckt man zum Beispiel eine herausnehmbare Infrarot-Fernbedienung, über die sich so mancher Hifi-Turm freuen würde. Und stellt fest, daß sich hinter ihrem Klang die meisten Anlagen bequem verstekken können. Und wenn Sie jetzt noch in der rechten Spalte lesen, was der Casseiver SA-R100 sonst noch alles kann, dann fragen Sie sich bestimmt, warum wir für diese Anlage nicht mehr verlangen.

Technics

So gesehen ist diese Technics-Anlage geradezu billig.

Um den wahren Wert dieser Anlage überhaupt schätzen zu können, müssen wir Sie bitten, mal etwas genauer hinzuschauen: Den Kernpunkt bildet der Casseiver SA-R100. Er hat eine Ausgangsleistung von 2 x 30 Watt Sinus. In seinem mit Auto-Reverse ausgestatteten Cassettenteil arbeitet ein Zwei-Motoren-Laufwerk, das die Gleichlaufschwankungen auf ± 0,14 % hält. Elektronische Tipptasten und IC Logic-Control ermöglichen bequemes, schnelles und direktes Umschalten der Laufwerkfunktionen. Und damit Sie beim Abspielen auch an den leisesten Stellen kein Rauschen mehr hören, hat er auch noch Dolby B und Dolby C. Ein weiterer Bonbon der Anlage ist die herausnehmbare Infrarot-Fernbedienung. Mit der können Sie stationär oder aber auch bequem vom Ohrensessel aus alle Funktionen der Anlage abrufen. Der UKW/MW-Tuner des Casseiver hat LED-Feldstärke- und eine digitale Frequenzanzeige. Und mit den doppelt belegbaren Stationstasten können Sie jeweils sieben UKW und MW Sender auf Knopfdruck abrufen. Damit hat das lange Sendersuchen endgültig ein Ende. Das von Technics entwickelte Quarz - Synthesizer - Abstimmsystem garantiert dabei einen absolut driftfreien Empfang. Betrachten wir uns noch die beiden Dreiweg-Boxen SB-R100. Sie haben keine normalen Membranen, sondern sogenannte Wabenscheiben-Flachmembranen, was sich nicht nur gut liest, sondern noch besser anhört. Die extrem flache Bauweise der Boxen wurde erst durch die neuartige Koaxial-Konstruktion möglich, was Ihnen – da Sie schon bis hier gelesen haben – wohl einiges zu sagen hat. Die maximale Belastbarkeit der beiden Boxen liegt bei 50 Watt Sinus und 100 Watt Musikleistung. Und damit die Ihnen nicht beim ersten Aufdrehen von der Wand hüpfen, gibt's die entsprechenden Halterungen dazu.

Technics

Lesereigenbau

Gut getroffen

Drei Jahre lang gingen sie gemeinsam in Randersakker bei Würzburg zur Schule. Jahre später trafen sich Klaus Gerstendörfer (links im Bild), inzwischen Diplomingenieur der Elektrotechnik, Fachgebiet Informatik, und Stefan Salzmann, Kunstschreiner mit eigener kleiner Werkstatt, zufällig wieder und entdeckten, daß sie die gleiche Leidenschaft verband: High Fidelity.

Schnell entschlossen sie sich, etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen. Die Konstellation Kunstschreiner und Ingenieur führte fast zwangsläufig zu Lautsprechern. Aber etwas Besonderes sollte es schon sein. Das Erstlingswerk der beiden HiFi-Jünger ist mannshoch, sechseckig und strahlt Tiefen und Mitten über Kugelwellenhörner ab.

Der Tieftöner sitzt in einem kleinen Kasten dicht über dem Boden. Der Schall steigt senkrecht nach oben wie in einem Kamin, schwappt über den oberen Rand und zwängt sich zwischen Kamin und darübergestülpter Hülle nach unten, um sich dann am Boden nach allen Seiten hin auszubreiten.

Der Druckkammer-Mitteltöner strahlt in ein großes, mehrschichtverleimtes Kugelwellenhorn aus Mahagoni — ein wunderschöner Beweis für Salzmanns Schreinerkunst. Ein Druckkammerhochtöner, nur er hat den nötigen hohen Wirkungsgrad, um mit Tief- und Mitteltöner mithalten zu können, sitzt auf der Brust des Mahagoni-Körpers.

Vor allem der Mitteltonbereich ließ aufhorchen. Streicher hörten sich wunderschön seidig an — für einen Hornlautsprecher untypisch verfärbungsarm.

Joachim Reinert

Saubere Arbeit: Hornlautsprecher von Informatiker Klaus Gerstendörfer und Kunstschreiner Stefan Salzmann.

Rechtsfragen

Kabel verpflichtet

Welche Chancen hat der Mieter, der sich nicht vom Kabel fesseln lassen will? Oder der Hausbesitzer, der vorsichtshalber seine Dachantenne konservieren möchte?

Ob jedermann sich nach dem regierungsgepriesenen Breitbandanschluß sehnt, steht dahin; derzeit sieht es eher so aus, als fühlten sich viele Menschen jetzt schon medienübersättigt. Wie die Verkabelung sich volkswirtschaftlich auswirkt, wagt ebenfalls noch niemand vorauszusagen; langfristig schafft sie mehr Heimarbeitsplätze, andererseits erhöht sie die Staatsschulden, denn der enorme Aufwand für Wühlarbeit und Einspeisestationen wird niemals durch Gebühren wieder hereinkommen, wie der Bundesrechnungshof dem Postminister Christian Schwarz-Schilling vorwarf.

Allerdings können solche einseitigen Rentabilitätsberechnungen zu kurzsichtig sein, wenn es um Technologien geht, die das komplette Kommunikations- und Wirtschaftssystem eines Volkes neugestalten werden, wenn sie sich durchsetzen.

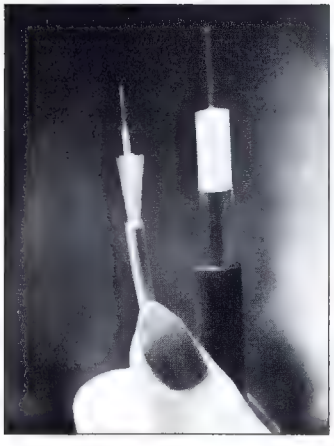
Wie auch immer: Daß die Post für Verkabelung wirbt, nimmt ihr niemand übel, solange sie ein sauberes Angebot liefert, was vor allem dort noch nicht der Fall zu sein scheint, wo die Hornträger nur fleckchenweise verkabeln und an der Antennenkopfstation zu sehr sparen (siehe Fall Braunschweig, *stereoplay* 6/1984). Oder dort, wo sie die Zwischenverstärker mit einer Frequenz steuern, die den Fernsehzuschauern ein schönes Moirée im Bild beschert, wenn die nötigen Filter an der Übergabeeinheit im Haus fehlen. Aus den sorgfältig ausgebauten Kabel-Großanlagen Ludwigshafen und München („Pilotprojekte") kamen dagegen bisher keine Klagen.

Doch was bewegt den Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V., Düsseldorf, den Kabelanschluß in einem Gutachten über den grünen Klee loben zu lassen, mit Argumenten, wovon sich einige nicht einmal Schwarz-Schilling in höchster Not gegenüber den Rechnungsprüfern zu eigen machen würde?

„Allein die Möglichkeit, daß künftig Blitzschäden in der Wohnung weniger Wahrscheinlichkeit haben, allein die Bequemlichkeit, bei Gewitter oder Abwesenheit den Antennenstecker nicht aus dem Fernsehgerät ziehen zu müssen, all dies ist ein weiterer Gesichtspunkt, der ebenfalls nur zugunsten des Kabelfernsehens spricht", freut sich der Autor des Gutachtens, ein Assessor aus Düsseldorf. „Schließlich wird auch die Gefährdung durch bei Sturm herabstürzende Antennen ausgeräumt."

Ein Blitz, der durch einen ordentlichen Erder abfließen kann, also nicht mehr als 2 Ohm Widerstand zum Erdreich hin überwinden muß, hat sich noch nie an Menschen vergriffen, und herabstürzende Antennen sorgen auch nicht gerade für Überbelegung der Krankenhausbetten. Aber die Zielrichtung ist klar: Mit allen greifbaren Argumenten, bis hin zur Angstmache, sollen renitente Mieter, die lieber weiter an der Dachantenne hängen würden, bekehrt werden.

Natürlich hat der Assessor, der immer von „Fernsehen"



AEG-Innenbeschichtungs-Maschine fürs Glasrohr, Größenvergleich Glasfaser gegen Koaxial: Kupfer ade.

statt „Breitbandanschluß" spricht, auch bessere Argumente: „Beim Kabelfernsehen gehen die Zeiträume gestörten Empfangs gegen Null." Penibel zählt er alles auf, was jemals den Empfang beeinträchtigt haben könnte, sogar „medizinische Kurzwellengeräte für Diathermie". Aber ob das Stadtbild wirklich „ästhetischer" wird, wenn die Antennenwälder sterben? Eher noch kahler.

Immerhin berichtet der Gutachter ganz offen, daß sich die Gerichte keineswegs einig sind, ob ein Mieter es so einfach hinnehmen muß, breitbandig angezapft zu werden. Der Assessor selbst weiß natürlich, was rechtens ist: Jeder Mieter muß, und zwar deshalb, weil der Kabelanschluß eine „wohnwertverbessernde Modernisierungsmaßnahme" darstellt, so daß „Duldungspflicht" des Mieters gegeben ist. Der Vermieter hat dann das Recht, die Kosten umzulegen.

Diese Argumentation ist schlüssig, aber dann hinfällig, wenn, aus welchen Gründen auch immer, sich schlechterer Empfang als mit der Antenne einstellt. Es sieht ganz so aus, als ob die Gerichte in Zukunft nicht selten abwägen müssen, ob vier saubere Rundfunkprogramme nicht doch besser waren als 16 verrauschte und verzwitscherte, einige davon in HiFi-unwürdigem Mono.

Außerdem soll es noch Menschen geben, die Mittel-, Lang- oder Kurzwelle hören. Zwar setzen einige Kabelzentren zwei oder drei Mittelwellensender um und speisen sie mit ein — aber was bedeutet das für hartgesottene Wellenjäger, die Arabien hören wollen, und sei es auch noch so schwundgeplagt? Sogar ein strenger Richter wird sich über den tröstlichen Einwand des Assessors amüsieren, heutige Tuner seien „für Mittel- und Langwellen mit eingebauten Ferritantennen ausgestattet".

Im Normalfall wird allerdings selbst Rundfunkfanatikern mit ausgefallenen Sonderwünschen der Gang zum Gericht erspart bleiben. Denn es gibt — trotz aller gegenteiligen Gerüchte — keine Vorschriften, daß der Hausbesitzer vorhandene Altantennen beim Kabelanschluß demontieren muß. Klipp und klar verspricht das Ministerium: „Die Post zwingt niemanden."

Das eröffnet zum einen dem Eigentümer die Möglichkeit, den treuen Mast samt Installation zur Sicherheit stehenzulassen, falls die Werbeagentur der Post besser arbeitet als ihre Drahtzieher. Im Einzelfall bietet sich dem Wellenjäger oder dem HiFi-Freak Gelegenheit, in schönster Einigkeit mit dem Hausbesitzer endlich das an dem Mast zu schrauben, was er so lange missen mußte. Welcher Großgrundbesitzer könnte nein sagen, wenn der Mieter sich verpflichtet, sämtliche Kosten selber zu tragen?

So bietet sich denn eine paradoxe Schlußfolgerung an: Ausgerechnet das Kabelzeitalter macht es möglich, in einem Mehrfamilienhaus günstig zu einer eigenen Dachantenne zu kommen, der man sogar einen Rotor spendieren könnte, ohne mit den übrigen — ja jetzt verkabelten — Mietern ins Gehege zu kommen. So gesehen, müßte aber auch wirklich jedermann fürs Kabel stimmen.

Klaus Kamfenkel

Ärgernisse

Fremde Federn

Ein Dortmunder Boxenladen versuchte aus schlechten Plagiaten Kapital zu schlagen.

„Das ist totaler Betrug. Die bekomme ich bei Mivoc fast um die Hälfte billiger." Der Angesprochene schaute ob des wütenden Tons reichlich kariert, und auch die übrigen Verkäufer bei High Tech am Dortmunder Schwanenwall witterten Unheil, ließen ihre Kunden stehen und eilten herüber.

Die neue Rubrik „Ärgernisse" steht allen Lesern offen. Sie soll ungewöhnliche Fehler an Geräten genauso ankreiden wie unseriöse Geschäftemacher anprangern. *stereoplay* benötigt jedoch grundsätzlich schriftliche Informationen und vollständiges Beweismaterial (Kopien). Derzeit liegen einige Berichte über Unarten von Compact-Disc-Spielern vor — noch zu wenige, um allgemeine Aussagen zu machen. Die Redaktion bittet deshalb alle Leser, über negative CD-Erfahrungen zu berichten, so daß schnellstmöglich eine markenbezogene Mängelstatistik entstehen kann. Adresse: *stereoplay,* Magazin, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Anlaß für den Aufruhr war die Frage eines Kunden, was denn der Lautsprecher-Testsieger vom Februar-*stereoplay* koste, Quart 280 von MB Electronic. Arglos hatte der Verkäufer „479 Mark" geantwortet, vorsichtshalber noch „pro Stück natürlich" hinzugefügt, und schon war der ruhige junge Mann explodiert.

Kein Wunder. Mivoc in der Hamburger Straße 47, ge-

nauer: die Dortmunder Filiale von Mivoc Audio-Systeme Michael von Keitz, Solingen, präsentierte Boxen im Schaufenster und im Vorführstudio, die 248 Mark pro Stück kosteten, den Quart 280 von Gehäuse und Frontbespannung her aufs i-Tüpfelchen glichen und mit „Mivoc System Quart 260" beschildert waren.

Also nichts wie ran, zumal die Wahlsprüche von Mivoc „HiFi-Boxen viel günstiger" (Eigenproduktion plus Direktvertrieb) und „Perfektion im Detail" lauten? Vielleicht doch lieber erst mal den Verkäufer fragen. Der erklärte, daß die Gehäuse vom selben Hersteller stammen, der auch MB beliefert. Die Boxen würden sich nur durch den Hochtöner, der nicht aus einer Metallkalotte bestehe, unterscheiden, aber gleich klingen, versprach er — was er besser nicht getan hätte, denn seine Aussagen sind in eidesstattlichen Versicherungen festgehalten.

Wütend schaltete sich MB-Chef Alfred Götz ein, ließ ein Pärchen „Quart 260" herauskaufen, identifizierte das Gehäuse als Zweite Wahl, die er an den Hersteller zurückgeschickt hatte. Der muß nun ohne MB-Aufträge leben — Götz hat noch weitere Gehäuselieferanten.

Und Mivoc muß auskommen, ohne frech die (sowieso als Warenzeichen geschützte) Bezeichnung „Quart" zu verwenden. Denn mit der Quart 280 hat der Mivoc-Bau außer dem Gehäuse nicht das Geringste gemein. Den anderen Hochtöner (Weichkalotte) hatte der Verkäufer ja zugegeben. Er vergaß, den sparsamen, schlecht eingepaßten Tieftöner, die billige Frequenzweiche und die eine Nummer kleineren Kabelklemmen zu erwähnen. Perfektion im Detail?

stereoplay hatte das zweifelhafte Vergnügen, das Mivoc-Plagiat gegen die Quart 280 zu hören. Der Aufwand mit Hörraum und Referenzanlage wäre gar nicht nötig gewesen, denn solche Unterschiede hätten sogar völlig ungeschulte Ohren wahrgenommen. „Die Vier Jahreszeiten" zum Beispiel reduzierte die Mivoc auf Sommersümpfe beziehungsweise Herbstnebel. Wo die Quart 280 tiefe Streicher lupenrein abbildet, steckt sie die Mivoc in eine Bärenhöhle.

Aber von *stereoplay*-Hörergebnissen scheint Mivoc nicht viel zu halten. Zeugen berichten, daß ein Mann, so um die 55 Jahre alt, mit Namen Holthaus, von den Angestellten „Chef" genannt, *stereoplay*-Chefredakteur Gerald O. Dick verleumdete. Dick würde „mit Firmenbonzen im Mittelmeer herumsegeln und Werbeverträge in Millionenhöhe abschließen", wobei die Testberichte „gemauschelt" würden. Außerdem sei ein Boston-Lautsprecher fotografiert, falsch zusammengebaut und dann schlecht benotet worden.

Was Holthaus nicht wissen kann: Vor vielen Jahren befahl Dick nicht von einem Segelboot, sondern vom Schreibtisch aus, daß sämtliche Geräte gehört werden und erst dann fotografiert — eben damit nie etwas schiefgehen kann. Diese Anordnung gilt nach wie vor, was bedeutet, daß die Boston-Box so gehört wurde, wie sie zum Test kam, wer auch immer später die Anschlußkabel eines Chassis vertauscht haben mag (was der Boston-Vertrieb APD behauptet).

Und wieso versucht Mivoc,mit dem billigen MB-Plagiat von einem *stereoplay*-Testsieger zu profitieren, wenn die Tests „gemauschelt" werden? Beim Verleumden sollte man wenigstens so intelligent vorgehen, daß man sich nicht selber widerspricht. *Klaus Kamfenkel* ▶

Jetzt lacht sie wieder: Mannschaft von High-Tech in Dortmund, die sich von Kunden beschimpfen lassen mußte, weil ein Geschäft namens Mivoc ein billiges Plagiat der MB Quart 280 als „Quart 260" anbot (rechts im Mivoc-Studio). Inzwischen heißt sie „Quadrant"; die Anwälte prüfen noch, ob das ausreichend weniger frech ist. Denn die Gehäuse sind täuschend gleich.

ROBOT macht alles.

Cassettenwechsler und Plattenteller ausgefahren.

Mit ROBOT L-70, der neuen Alles-in-Einem-Anlage von MITSUBISHI, entstand unter Ausnutzung moderner Steuerelektronik ein echter Musik-Roboter mit 2 x 30 Watt Verstärker, 3-Bereichs-Tuner, vollautomatischem Plattenspieler, passenden 2-Wege-Boxen und Cassettenteil mit Dolby B.

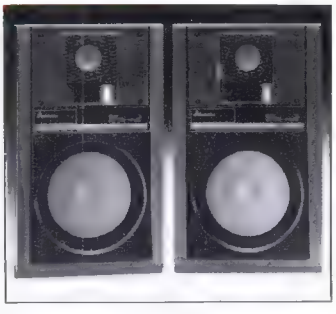
Der besondere Clou beim Cassettenteil: Sieben auf einen Streich. Der Wechsler des Cassettenteils nimmt sieben Musik-Cassetten auf und spielt sie entweder hintereinander vorwärts oder rückwärts ab. Oder er wählt neun Titel Ihrer Wahl in beliebiger Reihenfolge – entweder von Cassette oder Schallplatte. Alle Funktionen von Verstärker-, Tuner-, Cassettenteil und Plattenspieler werden zentral über eine Bedieneinheit gesteuert.

Als echter Roboter kann ROBOT von MITSUBISHI aber noch mehr: z. B. Synchro-Aufnahme von Schallplatte. Oder Kurzanspielen bei schnellem Durchlauf des Bandes. Oder eine Cassette bzw. Platte wiederholen. Oder automatisch ausschalten, wenn Sie eingeschlafen sind. Oder Sie morgens mit Ihrer Lieblingsmusik wecken, wahlweise von Schallplatte, Cassette oder Radio.

Alles, was Sie ROBOT befohlen haben, können Sie mit der CALL-Taste abrufen oder mit CLEAR löschen.

In den richtigen Hör-Genuß von ROBOTS Qualitäten kommen Sie mit den passenden Boxen SS-L 70 von MITSUBISHI.

Was ROBOT noch alles kann, zeigt Ihnen gerne Ihr Fachhändler.



Die Boxen von ROBOT L-70.

Der Fachhändler rät zur MITSUBISHI-Langzeit-Qualität

MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE GMBH
Brandenburger Str. 40 · 4030 Ratingen 1 · Tel. 02102/486-0

Szene

Schönaich. HiFi + Wohnen veranstaltet wieder seine High-End-Tage in der Gemeindehalle. Termin: 5. bis 7. Oktober.

Rosenheim. Der Media-Markt, einer der größten HiFi-, TV- und Elektrohändler Deutschlands, eröffnet im Oktober einen Abholmarkt.

München. Radio Fröhlich demonstriert HiFi-Fans ab Oktober in seinem neuen High-End-Studio das Feinste vom Feinen.

Würzburg. High Tech '84 heißt eine überwiegend highendige HiFi-Messe auf der Würzburger Festung, in

Szene gesetzt vom HiFi-Unternehmen Zimmermann am 28. (ab 18 Uhr) und 29. bis 30. September (10 bis 21 Uhr). Zum Auftakt des Hörgenusses in fürstlichen Gemächern (zum Teil phantastische Akustik) erklingt am Freitagabend, 19 Uhr, in der Wolfskeel-Hofstube Klassische Musik mit Geige und Klavier. Zimmermanns verewigen sie auf Cassette, Spulenband sowie PCM-Recorder und speisen damit an den Folgetagen die Vorführgeräte von ATR bis Yamaha.

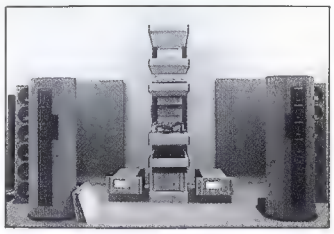
Frankfurt. Die Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) stellte ihre Versuche mit dem Radio-Daten-System (RDS) vorzeitig ein, bis es so umgebaut ist, daß die vorwiegend an billigen Autoradios aus Fernost aufgetretenen Störungen des Verkehrsfunks unterbleiben. RDS sendet digitale Zusatzinformationen mit, die im Wagen eine automatische Sendereinstellung und zu Hause eine Stationskennzeichnung bieten werden.

Delmenhorst. Die Mac Audio Electronic GmbH sitzt jetzt in der Diepholzer Straße 5. Auch die zweite Hälfte der Telefonnummer ist neu: 0 42 21/7 10 93.

Frankfurt. Wolfgang Seikritts neue Firma Actel stellt ein aktives Satellitensystem (1500 Mark komplett), Aktivlautsprecher (1300 Mark pro Stück) mit Hartkalotte von MB und ein Aktivboxenpärchen für 1500 Mark her. Alles im Direktvertrieb.

Hildesheim. Bosch-Tochter Blaupunkt kommt mit der Autoradio-Produktion nicht mehr nach und will daher neue Arbeitsplätze einrichten.

Osnabrück. Die neue Exclusive High Fidelity Componenten GmbH in der Dielinger Straße 23 will, wie der Name anzeigt, Geräte ab Oberclasse aufwärts bieten. Geschäftsleitung und Organisation liegen in den Händen von Wulf D. Hassler, die Be-



ratung kommt aus dem Mund von Ralf Bieler. Derzeit läuft ein Preisausschreiben; demnächst finden Informationstage statt. Telefon: 05 41/ 2 15 50.

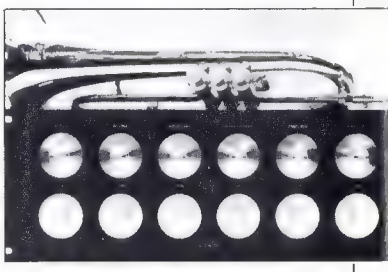
München. Der HiFi-Händler Lindberg eröffnet Anfang Oktober seine umgebauten Studios in der Sonnenstraße.

Kronberg/Taunus. Diplomkaufmann Albrecht Schultz ist vom Verkaufschef zum Stellvertretenden Geschäftsführer in der Geschäftsleitung der Braun Electronic GmbH aufgestiegen. Er leitet Vertrieb und Marketing.

Nordenham. Restek ließ sich von Thorens und läßt sich nun von Audio Pro vertreiben: Bahnhofstraße 15, 2890 Nordenham 1, Telefon 0 47 31/50 88.

Frankfurt. Neuer Marketingdirektor von Electro-Voice Europa ist Manfred Koch, bisher Direktor von EV-Deutschland. Andreas Schneider stieg vom Chef der Schweizer Werke Nidau und Mett zum Betriebsdirektor Europa auf, und Bruno Schürmann, bisher Schatzhüter der Schweizer Gesellschaft, firmiert jetzt als Finanzdirektor Europa.

Hamden, Connecticut. Mark Levinson konnte seine Verpflichtungen gegenüber der gleichnamigen Firma („Man hat ihn nur ausgenützt", berichtet ein Insider) jetzt so weit lockern, daß er ein eigenes Unternehmen gründete, Cello, in das auch Chefentwickler Tom Colangelo überwechselte, unterstützt von Richard „Dick" S. Burwen. Cello präsentiert als erstes einen Equalizer, wie es noch nie einen gegeben haben soll, für Studios wie Freaks angeblich gleichermaßen geeignet. Das weitgehend handgefertigte Präzisionswerk nennt sich Audio Palette, besitzt Anschlüsse für symmetrische



Kabel, soll sogar Phasenkorrekturen zulassen und auch CD-Klang in keinster Weise mindern. Levinson wird Audio Palette im deutschen Spätherbst erst einmal auf privater Ebene einführen, nur von *stereoplay* gestört.

Klaus Kamfenkel

Günther Bräunlich †

Im 59. Lebensjahr verstarb am 4. August 1984 Günther Bräunlich, seit 28 Jahren PR-Chef der Teldec. Bräunlich erwarb sich über die

Teldec hinaus Verdienste um die Schallplattenindustrie in Deutschland. Von 1960 bis 1965 organisierte er die Deutschen Schlagerfestspiele, und er war Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Schallplatte, die sich um die Anerkennung dieses Mediums als Kulturgut bemühte. 1977 organisierte Bräunlich das Jubiläum „100 Jahre Tonträger". Er war ein humorvoller, liebenswerter Mensch und hatte bei aller Loyalität zu seinem Unternehmen nie ein firmeneigenes Brett vor dem Kopf. *Karl Breh*

PIONEER KLINGT
SCHLAG FÜR SCHLAG DIGITAL.

Ein Solo, das sich hören lassen kann. Das PIONEER Cassetten-Deck CT-A 7. Die analoge Antwort auf das digitale Hörzeitalter. Mit „Reference-Master-Mechanism for Digital". Doppel-Capstan-Antrieb. 4 bit Micro-Computer für alle Steuerfunktionen, 3 Kopfbestükkung mit automatischer Hinterbandkontrolle. Dolby® B und C. Tests haben bewiesen: Der PIONEER CT-A 7 ist Spitzenklasse.

Fachzeitschriften haben die Komponenten der PIONEER „Real Dynamism"-Serie getestet. Informieren Sie sich selbst. Fordern Sie die „Test-Impulse" an bei: PIONEER Melchers GmbH, Abt. VF, Hansaallee 191, 4000 Düsseldorf 11

PIONEER
HiFi von Klang und Namen

Reiberei

Das mühselige Hantieren mit dem Mikroskop hat ein Ende. Tonabnehmernadeln lassen sich jetzt bequem vor Ort kontrollieren.

Protech 1 nennt Heinrich Zimmermann, langjähriger, jetzt im Ruhestand nachdenkender Entwicklungschef von Dual, den von ihm erfundenen Nadelprüfer mit dazugehöriger Leerrillenplatte. Er mißt die Haftreibung zwischen Tonabnehmernadel und Rillenflanken, die ganz entscheidend vom Abnutzungszustand der Nadel abhängt. Das Gerätchen funktioniert erstaunlich gut, nur sollte eventuell vorhandene elektrostatische Aufladung vor der Messung abgebaut werden.

Karl Breh

Protech 1
Preis: um 75 Mark
Vertrieb:
Ortofon GmbH
Schleißheimer Straße 468
8000 München 45

Vergleichstest Tuner

Einsame Spitze

Ein neuer Synthesizer vermieste dem besten aller Drehkondensator-Tuner den Empfang.

Es geschah im Frühjahr 1983. Bei *stereoplay* hatten sich fünf nagelneue und vielversprechende Tuner eingefunden, um die bis dato unangefochtene Referenz, das Kenwood-Flaggschiff L-01T, vom Sockel zu stoßen. Und das Unglaubliche passierte: Der mit 1100 Mark recht preiswerte Kenwood KT-1100 gab seinem dreimal so teuren Bruder aus gleichem Hause das Nachsehen. Er empfing selbst die kritischsten Sender mindestens genauso gut und klang sogar im Schmalbandbetrieb noch eine Spur breiter und offener.

Seitdem verteidigt der kleine Kenwood unangefochten seine Position; selbst zehnmal so teure Supertuner wie der McIntosh MR 80 brachten ihn nicht in Bedrängnis. Der analoge KT-1100 verdankt das in erster Linie seinen aufwendigen Hochfrequenzfiltern und einer „direct"-Schaltung, die starke Sender — und davon gibt es vier in Stuttgart — von der empfindlichen ersten Verstärkerstufe fernhält.

Genau diese beiden Merkmale konnte bisher kein echter Digitaltuner aufweisen. Ein Analogtuner stimmt seine Eingangskreise durch kontinuierliches Drehen von Plattenkondensator-Paketen auf die Empfangsfrequenz ab. Ohne mechanische Abstimmung kommt ein Synthesizertuner aus, bei ihm besorgen Varicap-Dioden (siehe HiFi-Lexikon) die nötige Kapazitätsänderung. Sie machen elektronische Stationstasten erst möglich, sind aber gegen starke Sender allergisch.

Der bisher beste Digitaltuner im Test, der Revox B 261, kam dem Kenwood zwar schon bedrohlich nahe, bei kritischen, durch starke Sender gestörte Stationen zog die *stereoplay*-Referenz aber davon. Doch die Konkurrenz schläft nicht. JVC löste seinen im Dezember 1982 schon mit „sehr gut" getesteten T-X55 durch den verbesserten Nachfolger T-X900L ab, Onkyo entwickelte den neuen Supertuner T-9900 speziell für deutsche Verhältnisse, und bei Yamaha weicht das im November 1983 mit „gut bis sehr gut" bewertete Spitzenmodell T-1000 dem neuen Superstar T-80. Kommt jetzt endlich die Digitalreferenz?

Die Zeichen stehen nicht schlecht für den JVC, bietet er doch die für Senderballungsgebiete so nötige Bandbreitenumschaltung (siehe HiFi-Lexikon) und einen sogar zweistufigen Antennenabschwächer. Zwei schaltbare Antenneneingänge lassen die Wahl zwischen zwei unterschiedlich ausgerichteten Antennen als Rotorersatz zu, und auf Wunsch weckt eine „QSC" genannte Taste eine Schaltung, welche die Übersprechdämpfung und damit stereotypischen Störungen wie Zwitschern und Säuseln verringert.

Über all diese Funktionen wacht mißtrauisch ein Computer und stellt sie auf Befehl und bei jeder Neuwahl so ein, daß sich ein seiner unmaßgeblichen Meinung nach optimaler Empfang einstellt. Meist muß bei solchen Computern letztendlich doch eine hilfreiche Hand einspringen.

Der „record calibration"-Ton von 400 Hertz hilft nicht nur bei der Recorderaussteuerung, sondern auch bei der Auswahl der geeigneten Cassette: Schlagen die Aussteuerungsinstrumente bei Aufnahme dieses Tons vor- und hinterband gleich weit aus, stimmt die Empfindlichkeit. Den Frequenzgang checkt dann aufgenommenes Tunerrauschen: Es soll vor- und hinterband mit Dolby möglichst gleich klingen (Aussteuerung —10 Dezibel, MPX-Filter eingeschaltet).

Neben der Frequenz speichern die Stationstasten auch sämtliche Schaltzustände der „Optimierungstasten" ab. Da es darüber hinaus eine Menge Möglichkeiten gibt, die Stationstasten mit Hilfe

Bringen Quarzspekulanten völlig aus dem Häuschen: JVC T-X900L, Yamaha T-80, Onkyo T-9900.

der etwas verwirrenden Kombination von „program", „mono/auto" und „memory" automatisch oder manuell (auch für Timerbetrieb) zu belegen, empfiehlt sich ein genaues Studium der ellenlangen Bedienungsanleitung.

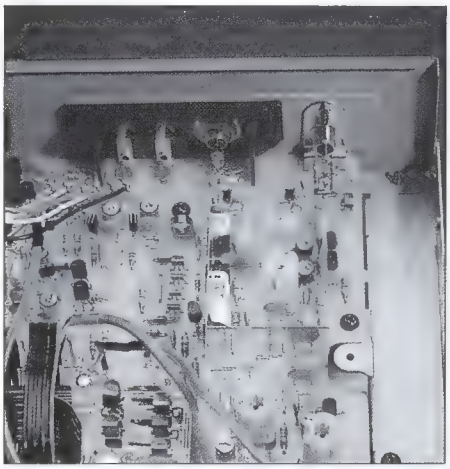
Ein Einstellcomputer ziert auch Onkyos ganzen Stolz, den T-9900. Er muß sich neben anderen Funktionen sogar zwischen drei auch manuell wählbaren Bandbreiten entscheiden. Dafür geriet die Anordnung der Bedienungselemente etwas unübersichtlich, Tasten und zugehörige LEDs sitzen nicht wie beim JVC über-, sondern weit auseinander.

Der Onkyo ist ein reiner UKW-Empfänger, also ein HiFi-Spezialist. Das zeigt auch schon der Innenaufbau: Allein im Eingangsteil (Neudeutsch: Front-end) sorgen vier abgestimmte Kreise für eine gute Hochfrequenzselektion (siehe HiFi-Lexikon). Ein weiterer Kreis hält Oberwellen des Oszillatorsignals von der Mischstufe fern und schützt andererseits den Oszillator vor Hochfrequenzeinstreuung. Die Schalterstellung „local" führt starke Antennensignale an der ersten Abstimm- und Verstärkerstufe vorbei direkt auf die weniger empfindliche zweite — das Prinzip der Kenwood-Direktschaltung.

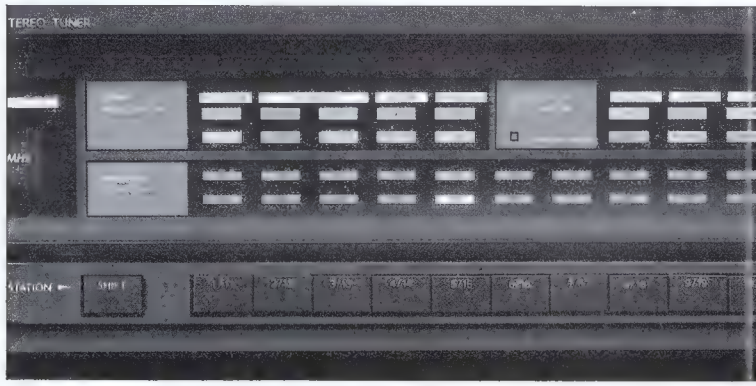
Eine Servoschaltung soll selbst bei Alterung der Bauelemente oder Dejustage stets auf Sendermitte nachregeln, allerdings damit nicht zwangsläufig auf Klirrminimum, wenn die Zwischenfrequenzfilter verstimmt sind — dazu wäre schon eine Klirrbrücke vonnöten.

Ein in Synthesizertunern üblicherweise verwendeter Quarz (siehe *stereoplay* 7/1981: So funktioniert ein Synthesizer-Tuner) arbeitet wie ein mechanischer Schwingkreis. Nach Meinung der Onkyo-Ingenieure können Schwingungen wie Luft- oder Körperschall die Oszillatorfrequenz im Takt der Musik ändern. Diese Frequenzmodulation würde zu Störungen im Hörbereich führen — akustische Rückkopplung kann auftreten. Auch diesen Effekt soll die Servoschaltung verhindern, sie hält die Oszillatorfrequenz weitgehend stabil.

Einen Abstimmcomputer kann der Yamaha T-80 zwar nicht bieten, lediglich die Bandbreite optimiert er automatisch („DX" oder „local"). Doch was soll's, von Hand geht's ohnehin meist besser. Dafür kann er als absolute Rarität die sinnvolle „fine tuning"-Taste vorweisen, die es erlaubt, den Tuner entweder in 10-Kilohertz-Schritten oder stufenlos bis zu 10 Kilohertz vom starken störenden Nachbarsender weg zu verstimmen. Das war bisher ein großer Vorteil von Analogtunern.



Möchte sich nach oben hin nicht abschirmen: Hochfrequenzstufe des JVC T-X900L mit dem Antennenumschaltrelais in der Mitte. „AM-Tone" hebt bei Mittel- und Langwelle die Höhen etwas an.



Hält seine Vielseitigkeit nicht verborgen: Leuchtfeuerfront des Onkyo T-9900. Das LED-Instrument des Yamaha T-80 kann Feldstärke und Mehrwegempfang anzeigen.

Die siebenstufige „signal quality"-Anzeige (je zwei Leuchtdioden pro Stufe) gibt lediglich die Senderfeldstärke an und nicht die Signalqualität. In Stellung „multipath" wird eine eventuelle Überlagerung der Hochfrequenzschwingung durch ihre eigene zeitverschobene, weil reflektierte Welle (Mehrwegeempfang) entlarvt. Fünf MW- und fünf UKW-Stationstasten merken sich neben der Empfangsfrequenz auch die Parameter Abschwächer, Bandbreite, Störfilter und mono/stereo.

Der Schaltungsaufbau ähnelt dem des Onkyo, auch hier wieder vierfache HF-Selektion mit anschließender hochaussteuerbarer Gegentakt-Mischstufe. Die dahinter gewonnene Regelspannung zur Verstärkungsregelung der ersten Stufe reagiert noch auf frequenzmäßig weiter entfernte starke Sender, was Übersteuerung vermeidet. Insgesamt vier Keramikfilter in der Zwischenfrequenzstufe und ein achtfacher Begrenzer (alle Fachbegriffe siehe HiFi-Lexikon) sollen dem T-80 Nachbarsender und Funkstörungen wirkungsvoll vom Leibe halten.

Die teils hervorragenden Ergebnisse im Labor machten deutlich, daß der hohe schaltungstechnische Aufwand Sinn und Zweck hat. Die Trennschärfe war bei allen wirklich gut, der Onkyo erreichte in „super narrow" mit 57 Dezibel bei 200 Kilohertz gar neuen Laborrekord. Der Nachteil: stärkere Verzerrungen, speziell bei höheren Frequenzen.

In der Disziplin Verzerrungsarmut und im Rauschabstand konnte der Yamaha den Sieg verbuchen. Dafür fiel er in der Empfindlichkeit etwas ab, wo der Onkyo wieder glänzte. Bei allen drei Kandidaten lag der Klirr bei 0 Kilohertz höher als nötig, das Minimum weit weg vom Soll — hier zeigt sich die Qualität der Bauteile und der Endkontrolle. Erstaunlicherweise zeigte sich nicht der Onkyo, sondern der Yamaha gegen Verstimmung immun. Erst ein Druck auf die „fine-tuning"-Taste offenbarte die wahre „Fertigungsqualität": Das Klirrminimum lag bei —30 Kilohertz.

Der Frequenzgang des Yamaha mit Filter ist nicht mehr HiFi-würdig zu nennen. Sein besonderer Schwachpunkt liegt jedoch in der schlechten Großsignalfähigkeit (siehe Fußnote Meßwerttabelle). Die Hochfrequenzdynamik gerät damit ebenfalls sehr mäßig.

HiFi-Lexikon Tuner

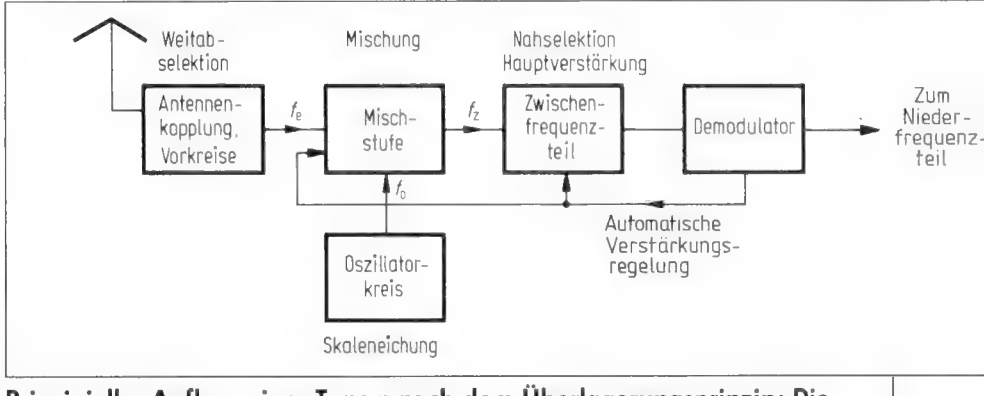
Bandbreite. Im Zwischenfrequenzteil sieben 10,7-Megahertz-Filter den eingestellten Sender aus dem je nach der HF-Vorselektion mehr oder weniger Megahertz breiten Angebot heraus. Je weiter Störsender frequenzmäßig vom Nutzsender entfernt sein dürfen, um dennoch fast ungehindert die Filter passieren zu können, um so größer ist die Bandbreite dieser Filter. Und je stärker mit zunehmendem Frequenzabstand Störsender unterdrückt werden, um so höher ist die Filtersteilheit.

Begrenzer. Spezielle Schaltung, die atmosphärische und Kfz-Störimpulse unterdrückt, indem sie die HF-Spannung oberhalb eines Schwellwertes (Begrenzereinsatz) einfach abschneidet und damit auch gleichzeitig als automatische HF-Verstärkungsregelung arbeitet. Amplitudenmodulierende Störspannungen (Funken) werden bei Sender-HF-Spannungen unterhalb des Begrenzereinsatz nicht mehr unterdrückt, weshalb der Begrenzereinsatz immer kleiner als die Eingangsempfindlichkeit sein sollte.

Hochfrequenz-Intermodulation (HF-IM). Bei Übersteuerung des ersten Transistors oder der Mischstufe durch starke Sender entstehen genau wie im hörbaren Tonbereich zusätzliche Frequenzen (Oberwellen und Mischfrequenzen). Im Hörbereich bedeuten sie Verzerrungen, auf UKW wirken sie wie unerwünschte Stationen (Geistersender). Zwei Sender auf 98,6 und 99,2 Megahertz etwa erzeugen „Störsender" im Abstand ihrer Differenzfrequenz, die stärksten also bei 98,0 und 99,9 Megahertz. Wie gut der Tuner diese Störfrequenzen vermeiden kann, drückt die Großsignalfähigkeit aus. Möglichst hohe Zahlenwerte sind erwünscht.

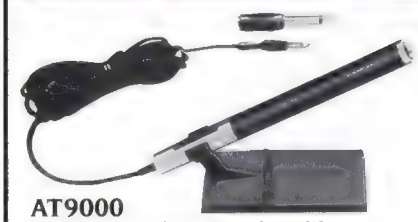
Mischstufe. Empfängerstufe hinter dem Eingangsteil mit stark nichtlinearer Kennlinie. Durch Überlagerung der Empfangsfrequenzen mit der Oszillatorfrequenz bildet sich ein Zwischenfrequenzband, aus dem die Zwischenfrequenzfilter den gewünschten Sender heraussieben. Da die nichtlineare Mischstufe bei Anwesenheit von mehr als einem HF-Signal zwangsläufig mit starker HF-Intermodulation reagiert, muß eine gute Vorselektion (HF-Selektion) ihr Störsender vom Leib halten.

Varicap-Diode (Kapazitätsdiode). Entstanden aus der Zusammenziehung von „Variable Kapazität", kennzeichnet der Begriff ein Halbleiterbauelement, das Stromfluß nur in einer Richtung zuläßt. Legt man eine Spannung in Sperrichtung an, so bilden die auseinanderstrebenden Ladungsträger und die isolierende Sperrschicht dazwischen einen Kondensator mit geringer Kapazität, die von der Höhe der Sperrspannung abhängt. Spezielle Dioden mit hoher Sperrschichtkapazität eignen sich deshalb genau wie ein Drehkondensator als frequenzbestimmendes Bauteil in Schwingkreisen, zum Beispiel in abgestimmten Eingangsstufen.



Prinzipieller Aufbau eines Tuners nach dem Überlagerungsprinzip: Die Mischstufe überlagert Oszillator- und Empfangsfrequenz, der ZF-Teil siebt den Wunschsender heraus, der Demodulator die Niederfrequenz.

AT9000 MIKROFONSERIE: Eine Palette von 6 hervorragenden Mikrofonen.



AT9000
Elektret-Kondensator Bleistiftform, geeignet für tragbare Tonbandgeräte.

AT9100
Dynamisch Geeignet für Konferenzen wie für Aufnahmen zuhause.

AT9200
Elektret-Kondensator Ausgezeichneter Klang zu einem vernünftigen Preis.

AT9300
Elektret-Kondensator Vielseitiges Mehrzweckmodell für Anwendungen im Audio-und Videobereich.

AT9400
Elektret-Kondensator Ein-Punkt-Stereoaufnahme von Konzerten, Interviews, usw.

AT9500
Elektret-Kondensator Miniaturmodell, ideal für Vorträge und Montage auf Videokameras.

audio-technica

Audio-Technica Deutschland GmbH
6000 Frankfurt/M. 60, Flinschstr. 61, W. Germany
Tel: 0611-413027 TLX: 4189082 (AT D)

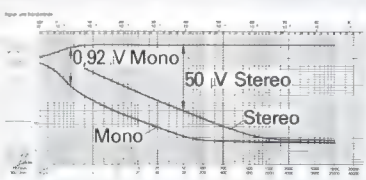
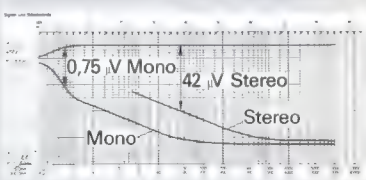
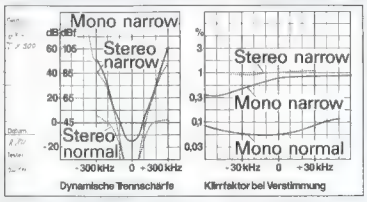
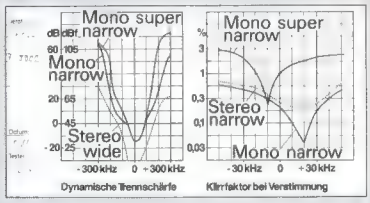
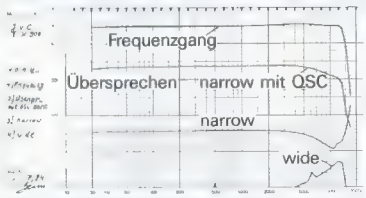
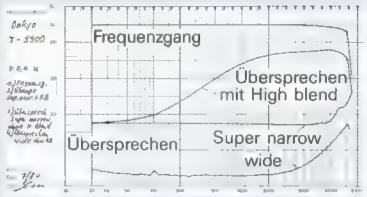
Einen Katalog der AT9000 Mikrofonseries schicken wir Ihnen gerne auf Wunsch zu. Schreiben Sie bitte an obige Adresse. Vergessen Sie nicht, Namen und Adresse anzugeben sowie Briefmarken oder DM 1 beizulegen.

Gutschein

Vergleichstest Tuner

JVC T-X 900L
JVC Electronics GmbH
Breitlacherstraße 96
6000 Frankfurt 94
Preis: um 900 Mark

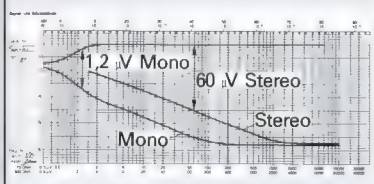
Onkyo T-9900
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering
Preis: um 1500 Mark

Meßwerte	JVC T-X900L	Onkyo T-9900
NF-Pegel (obere Kurve) **und Grundrauschen mono und stereo** (untere Kurven) **in Abhängigkeit von der Antennenspannung;** eingetragen sind die Eingangsempfindlichkeiten:		
Kurzkommentar:	**Gute Rauschabstände**	**Gute bis sehr gute Rauschabstände**
Dynamische Trennschärfe (narrow), **Verhalten bei Verstimmung: Klirrgrad bei 6 kHz, mono ——— stereo – – –**		
Kurzkommentar:	**Gute Trennschärfe in narrow, Klirrminimum mono bei —50 kHz**	**Trennung gut, super narrow hervorragend, nicht optimal abgeglichen**
Frequenzgang und Übersprechen:		
Kurzkommentar:	**Höhenabfall ab 13 kHz, Übersprechdämpfung ohne QSC sehr gut**	**Leichter Höhenabfall ab 5 kHz, Übersprechen selbst in super narrow gering**
Eingangsempfindlichkeiten:	Abschwäch.: 0 dB: —10 dB: —25 dB: mono: 0,92 µV 2,4 µV 15 µV stereo: 50 µV 140 µV 1,0 µV	HF-BB: DX: Local: mono: 0,75 µV 2,2 µV stereo: 42 µV 150 µV
Kurzkommentar:	**Gut, mäßig mit Abschwächern**	**Sehr gut, Local mäßig**
Großsignalfähigkeit[1]:	Δf = 600 kHz: 6,8 mV 18 mV 105 mV Δf = 2 MHz: 18 mV 106 mV 790 mV	Δf = 600 kHz: 11 mV 45 mV Δf = 2 MHz: 18 mV 56 mV
Kurzkommentar:	**Befriedigend, mit Abschwächer sehr gut**	**Befriedigend, Local gut bis sehr gut**
HF-Dynamik[2]:	Δf = 600 kHz: 77 dB 77 dB 77 dB Δ = 2 MHz: 94 dB 94 dB 94 dB	Δf = 600 kHz: 83 dB 86 dB Δf = 2 MHz: 96 dB 97 dB
Kurzkommentar:	**Gut bis sehr gut**	**Sehr gut auch in „Local"**
Klirrgrad stereo (100 Hz, 1 kHz mit 40 kHz Hub, 6 kHz mit 50 kHz Hub):	ZF-BB: narrow: normal: 100 Hz: 0,06% 0,04% 1 kHz: 0,20% 0,04% 6 kHz: 1,00% 0,09%	ZF-BB: super narrow: narrow: 100 Hz: 0,26% 0,015% 1 kHz: 0,40% 0,04% 6 kHz: 1,90% 0,25%
Kurzkommentar:	**6 kHz narrow mäßig, sonst sehr gut**	**6 kHz mäßig, sonst gut bis sehr gut**
Intermodulationsverzerrungen (10 kHz, stereo):	75 kHz Hub: 2,8% 0,10% 24 kHz Hub: 1,0% 0,25%	75 kHz Hub: 8,8% 1,5% 24 kHz Hub: 5,0% 0,5%
Kurzkommentar:	**Gute bis sehr gute Werte**	**Hoch in super narrow, sonst sehr gut**
Geräuschspannungsabstand (bei 10 mV):	mono 73,5 dB stereo 72,0 dB	mono 75 dB stereo 73 dB
Abmessungen (B × H × T):	435 × 77 × 298 mm	450 × 98 × 384 mm
Garantiezeit:	2 Jahre	2 Jahre
Wertungen		
Klang[3]:	**sehr gut**	**sehr gut**
Meßwerte:	**gut**	**gut**
Empfang:	**sehr gut (95%)[4]**	**sehr gut (100%)[4]**
Ausstattung[3]:	**sehr gut**	**sehr gut**
Fertigungsqualität:	**sehr gut**	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**sehr gut**	**sehr gut**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse I**	**Absolute Spitzenklasse**

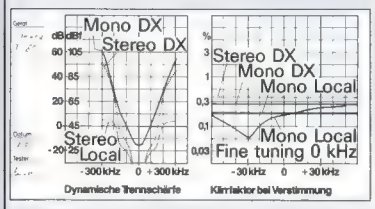
[1] Maximal mögliche Antennenspannung zweier um Δf und 2 · Δf entfernter Störsender, die noch keine Störung des Nutzsignals fähigkeit und Eingangsempfindlichkeiten (mono). [3] Relative, preisklassenbezogene Bewertung. [4] Empfangsleistung im Ver-

Yamaha T-80
Yamaha Europa GmbH
Siemensstraße 22–34
2084 Rellingen
Preis: um 1100 Mark

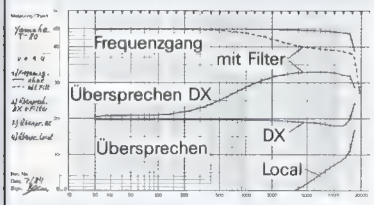
Yamaha T-80



Sehr guter Rauschabstand bei 10 mV



Trennschärfe gut in „DX", Klirr höher als nötig, da nicht richtig abgestimmt



Starke Höhendämpfung mit Filter, Übersprechdämpfung nur in „Local" sehr gut

	ohne	mit Abschwächer:
mono:	1,2 µV	3,6 µV
stereo:	60 µV	190 µV

Befriedigend bis gut ohne Abschwächer

Δf = 600 kHz:	2,6 mV	9,5 mV
Δf = 2 MHz:	11 mV	32 mV

Ausreichend, mit Abschwächer befriedigend

Δf = 600 kHz:	60 dB	68 dB
Δf = 2 MHz:	79 dB	80 dB

Mäßig, mit Abschwächer ausreichend

ZF-BB.	DX:	Local:
100 Hz:	0,02%	0,04%
1 kHz:	0,08%	0,06%
6 kHz:	0,37%	0,19%

Sehr geringe Verzerrungen auch in „DX"

75 kHz Hub:	1,8%	0,45%
24 kHz Hub:	0,6%	0,31%

Sehr gute Werte auch in „DX"

mono	stereo
76 dB	75 dB

435 × 94 × 357 mm

2 Jahre

sehr gut
befriedigend bis gut
sehr gut (95%)[4]
sehr gut
sehr gut

gut bis sehr gut
Spitzenklasse I

verursacht. [2] Verhältnis zwischen Großsignal- gleich zum Referenzgerät

SOFT-METAL-DOME
WEICHMETALLKALOTTE

patent pending

Der von Magnat neu entwickelte SOFT-METAL-DOME aus Spezial-Alu-Legierung hat Flachdrahtantrieb.
Diese Superkalotte klingt weich, präzise und extrem sauber (1800–35.000 Hz)

Hörbar besser

All-Ribbon 6

	Abstrahl-verhalten	Belast-barkeit	Frequenz-gang	Impuls-verhalten
Plasma	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Bändchen-Hochtöner	schlecht	schlecht	gut	gut
Kalotten-hochtöner aus Gewebe oder Kunststoff	gut	gut	befriedigend	befriedigend
Soft-Metal-Dome von Magnat	gut	sehr gut	gut	gut

The Famous Sound Engineers

Magnat Electronik
Unterbuschweg
5000 Köln 50

Ausstattung der Testteilnehmer	JVC T-X 900 L	Onkyo T-9900	Yamaha T-80
Digitalanzeige	ja	ja	ja
Zusätzliche Analoganzeige	–	–	–
Alphanumerische Anzeige	–	–	–
Feldstärkeanzeige	ja: numerisch in dB	ja: numerisch in dB	ja
Mittenabstimmanzeige	–	–	–
Modulationshubanzeige	–	–	–
Mehrwegeempfangsanzeige	–	–[2]	ja
Speicherplätze	FM 10/MW 5/ LW 5	20	10 FM, 10 AM
Digitaleingabe der Empfangsfrequenz	–	–	–
Sendersuchlauf	ja	ja (3 Schwellen schaltbar)	ja
Betriebsarten abspeicherbar	ja	nein	ja
ZF-Bandbreiten-Umschaltung	ja	ja (3×)	ja
HF-Bandbreiten-Umschaltung (Vorselektion)	–	ja[1]	–
HF-Abschwächer	ja 2 Stufen	–	ja
high blend	ja (QSC)	ja	ja
Mono-Schalter	ja (mit tuning mode)	ja (mit tuning mode)	ja (mit tuning mode gekoppelt)
Feinabstimmung	–	–	ja
Muting- und Stereoschwelle einstellbar	–	–	–
Computereinstellung	ja	ja	nur automatische Bandbreitenumschaltung
Mittelwelle	ja (und LW)	–	ja
Ausgangspegelregler	–	ja	zwei feste Ausgangsspannungen (low-high)
Testtongenerator	ja	–	ja
Kopfhöreranschluß	–	–	–
Rotoranschluß	–	–	–
Fernsteuerbar	–	–	–
Timerfunktion	ja	ja	ja
Zusätzlich	2 Antennenanschlüsse. AM mit „HiFi"-Ton	abschaltbarer Kontrollton, Multipath-Ausgang	2facher 300-Ohm-Anschluß

[1] Umgeht erste Filter- und Verstärkerstufe. [2] Mehrwegeausgang für Oszilloscopanschluß.

Gerade da zog der Onkyo auf und davon. Eine erlaubte Antennenspannung von 45 Millivolt und eine Dynamik von 86 Dezibel bei 600 Kilohertz sind schon absolute Spitzenklasse. Die vierfache Vorselektion des Yamaha alleine tut's eben doch nicht.

Ist das alles graue Theorie, oder bleiben die Abstufungen auch im Empfangstest so bestehen? Sowohl JVC als auch Yamaha scheiterten am Sender Donnersberg von Südwestfunk III, der extreme Ansprüche an die Trennschärfe und die Großsignalfähigkeit stellt. Der JVC brachte ihn verrauscht und verzwitschert nur mit 25 Dezibel Abschwächung, der Yamaha nur in Mono bei 70 Kilohertz Verstimmung. Bei den restlichen 19 Stationen konnten beide Tuner jedoch gut mit dem Kenwood KT-1100 mithalten.

Der JVC-Computer arbeitete nicht so gut wie der des Onkyo und die automatische Bandbreitenumschaltung des Yamaha. Er schaltete fast immer auf „normal", obwohl der Empfang mit „narrow" deutlich besser war. Die übrigen Entscheidungen traf er richtig.

Als der Onkyo an der Strippe hing, kamen die Tester aus dem Staunen nicht mehr raus. Er lieferte nach jeder Computeroptimierung alle Stationen mindestens genauso gut wie der Kenwood. Beim Donnersberger Sender, auf 89,9 Megahertz, zwitscherte er gar noch eine Spur weniger.

Doch Referenzaussichten bieten sich nur bei gleichzeitig sehr gutem Klang. Für den Hörtest setzte *stereoplay* wie immer die mit CD-Musik betriebenen Meßsender als Rundfunkstation ein.

Der Klang aller drei Tuner überzeugte selbst bei schmaler Bandbreite auf Anhieb. Lediglich in „super narrow" schien der Onkyo eine Spur weniger offen, ebenso der Yamaha in „DX", doch das ist nur bei höchster Konzentration und einwandfreien Quellen, wo es beim Rundfunk noch meist hapert, über Kopfhörer wahrnehmbar.

Das fiel auf

Da geben sich die Tuner-Entwickler nun alle Mühe, doch die Fertigung und Endkontrolle verschenkt wieder Qualität. Denn ein exakter Abgleich ist teuer, und so legen die *stereoplay*-Kurven immer wieder schonungslos offen, daß der Klirr erst weit abseits vom Sollwert (0 Kilohertz) absinkt. Seit Revox Gedenken habe ich nur einmal erlebt (Onkyo T-4017), daß Klirrminimum mit maximaler Empfindlichkeit und Übersprechdämpfung zusammenfiel – und zwar exakt beim Sollwert. Auch Servo- und Lock-Tricks helfen kaum, sie halten bloß einen nicht-optimalen Wert schön konstant. Tuner-Tuning ist vonnöten.

Dietrich Benn

Außerdem tönten hohe Frequenzen über Onkyo und Yamaha minimal weicher als über den Kenwood, was aber keinesfalls als Nachteil zu sehen ist. Somit erreichten alle drei Kandidaten das Klangurteil „sehr gut".

Die Sensation ist perfekt, Onkyos Ingenieure haben das Unglaubliche wahrgemacht: Als erster Synthesizer ist der Supertuner T-9900 neue *stereoplay*-Referenz. Der KT-1100 von Kenwood zählt damit allerdings keineswegs zum alten Eisen. Denn erstens ist sein Empfang fast, der Klang genauso gut, und zweitens kostet er die Kleinigkeit von 400 Mark weniger. Wer allerdings neben überragendem Empfang und ausgezeichnetem Klang auf Stationstasten Wert legt, kommt am neuen Onkyo oder, wenn es klitzekleine fünf Prozent weniger Empfang sein dürfen, am Preisschlager JVC nicht vorbei. Es ist soweit — Erbarmen, die Digitalen kommen.

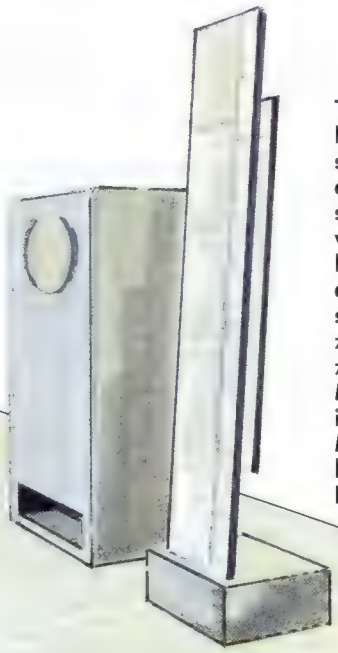
Dietrich Benn

Unsere neuen HiFi-Anlagen. Mit objektiven, nachprüfbaren Daten nach DM Daten-System.

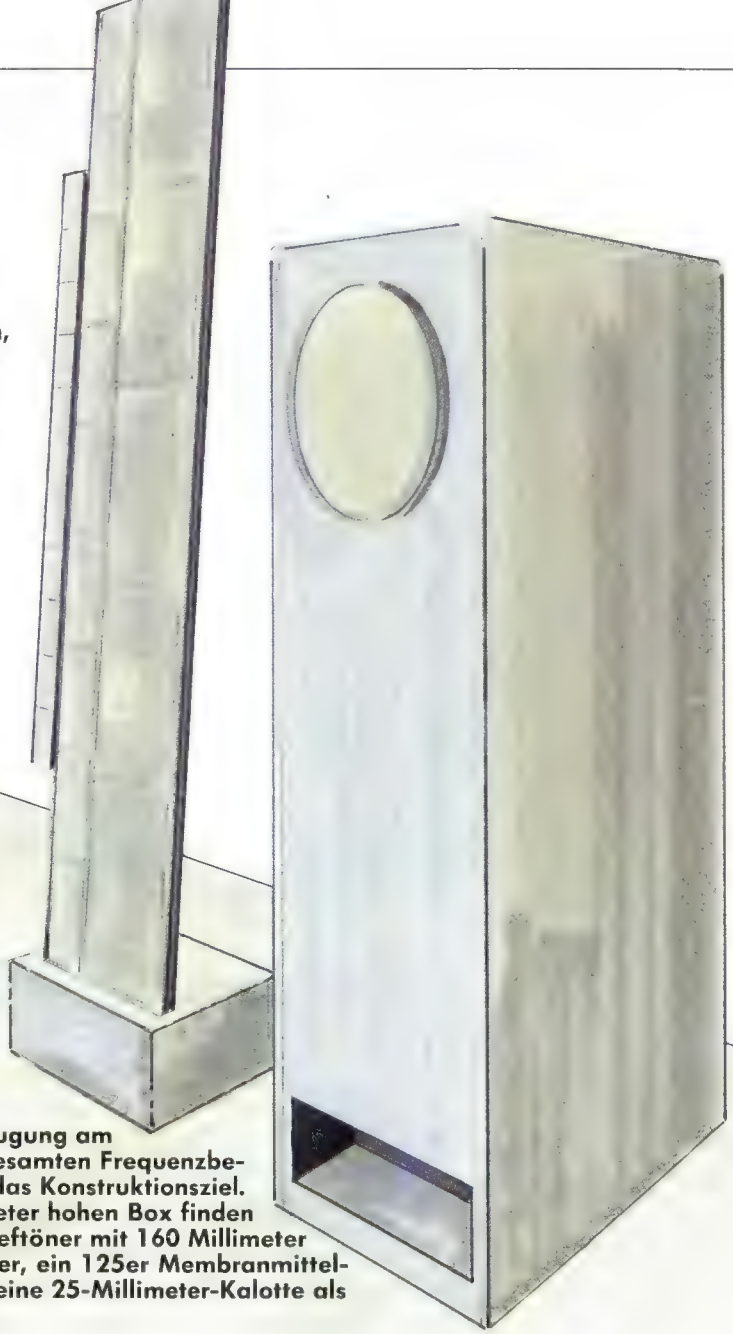
Die Tuner/Verstärker-Anlage T 800

Auch auf dem HiFi-Sektor mit seiner geradezu verwirrenden Datenvielfalt schafft Telefunken jetzt Klarheit. In enger Zusammenarbeit mit dem Verbraucher-Magazin „DM" bieten wir eine Datenauswahl, die den Wünschen der meisten HiFi-Freunde nach mehr Transparenz und Vergleichbarkeit entgegenkommt. Klar gegliedert und vor allem auf das Wesentliche konzentriert. Zudem deutlich sichtbar auf einer Geräte-Information an jedem HiFi-Baustein angebracht. Auf der einen Seite also das Magazin „DM", das weiß, was Käufer fordern. Auf der anderen Seite Telefunken mit seinem anerkannten Spitzen Know-how. Das ergibt eine HiFi-Sicherheit, auf die Sie setzen können. Auch bei der neuen Telefunken-Tuner/Verstärker-Anlage T 800. Mit 2 x 40/65 Watt Nenn-/Maximalleistung, Quarz-Synthesizer-Abstimm-Elektronik, vollautomatischem Plattenspieler sowie Cassetten-Deck mit 2-Motoren-Laufwerk. Die T 800 kriegen Sie mit bewährter Telefunken-DoppelGarantie zum scharf kalkulierten Barpreis von 1,896,– Mark. Beim TelefunkenPartner, wo Sie unsere gesamte neue HiFi-Linie hören und sehen können. Und wo Sie in allen HiFi-Fällen in den besten Händen sind.

TELEFUNKEN
UNSER WORT GILT.



Tobias Link, Ottobrunn: Nicht nur die Technik sollte vom Feinsten sein, auch das Design mußte sich vom Üblichen wohltuend abheben. Der separate Baßteil ist als 70-Liter-Transmissionline aufgebaut, zweifach gefaltet mit zwei Treibern. Der Mittel- und Hochtonteil ist ein mit 30 Magnetostaten bestücktes, flaches Paneel.



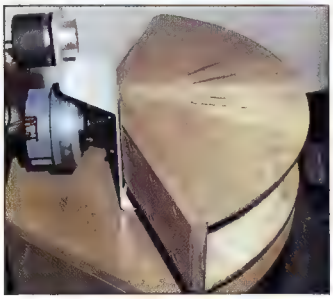
Winfried Knobloch, Kassel: Beugung am Spalt im gesamten Frequenzbereich war das Konstruktionsziel. In der 1 Meter hohen Box finden sich drei Tieftöner mit 160 Millimeter Durchmesser, ein 125er Membranmitteltöner und eine 25-Millimeter-Kalotte als Hochtöner.

Wettstreit der Leser, II

Lautsprecher-Entwickler stellten sich zum fairen Wettkampf. Im zweiten Teil präsentiert *stereoplay* weitere interessante Arbeiten.

Klaus Cruse, Karlsruhe: Die Konstruktion soll höchsten Ansprüchen genügen. So zeigt die „Duo-Transmissionline" gefälliges Äußeres, mit bestem Furnier versehen und ist mustergültig verarbeitet. Den Baß-Mittelton übernimmt ein 210-Millimeter-Chassis, unterstützt von einem indirekt strahlenden 210er Subwoofer. Je eine 19er Kalotte strahlt die Höhen direkt und indirekt ab.

Thomas Moesta, Kiel: Immenser Aufwand für definierte Strahlungsimpedanz durch exponentielle Austrittsöffnung. Im Baß akustischer Impedanzwandler durch Helmholtzresonatoren, lineare Resonanzdämpfung durch „Tuned Pipe". Mitteltonhorn mit zwei Multicell MC-150. Im Hochtonbereich ist der ST 350 B von Electro Voice eingesetzt. Gehäuse (rechts unten) mit elliptischem Grundriß und Sandwich-Wänden aus sechs verschiedenen Schichten glasfaserverstärktem Bitumen, Glasfaser-Sägespan-Bitumen-Gemisch, Quarzsandfüllung und Sperrholz.



Gregor Frembgen, Köln: Das Fostex-Holzradialhorn H 325 ruht auf einem Baßreflexgehäuse mit sechseckigem Querschnitt. („Ein akzeptables Baßhorn in den Wohnraum zu integrieren, schien mir unmöglich.") Den Höhenbereich übernimmt der Druckkammer-Ringradiator T 925 von Fostex. Der Unterschied im Wirkungsgrad zwischen Horn- und Reflex-System ist durch ohmsche Spannungsteiler ausgeglichen.

GENF - DAS GERÄT DER SPITZENKLASSE.
ES HAT ALLES, WAS ZUM GUTEN TON GEHÖRT.

Der vollelektronische Spitzentechniker, der in allen Disziplinen zu Hause ist. Was ein Autoradio braucht, hat er, und dazu noch eine ganze Menge mehr. Klingt erstklassig und sieht genauso aus.

Weil auch das beste Autoradiogerät erst mit hochleistungsfähigem Zubehör und paßgenauem, designgerechtem Einbaumaterial rundum perfekt wird, machen wir von AutoSound konsequent eines: Wir kümmern uns nur um Autoradios und alles, was damit zu tun hat. AutoSound konstruiert und baut, was zu Autoradios gehört. Vom Spezialisten dürfen Sie Perfektion erwarten.
Deshalb können wir Ihnen besten Service und volle Garantie bieten.
AutoSound - die Marke
des Fachhandels und der Spezialisten.

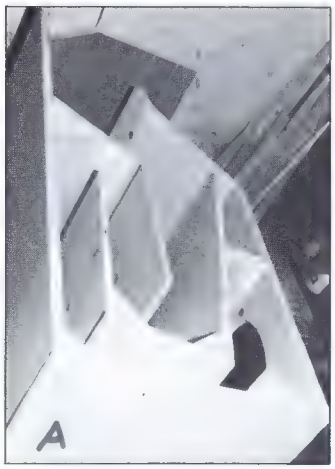
BÜCHIN

AS AutoSound
Denn Technik gibt dem Namen Klang

AutoSound AS Radio GmbH, 6600 Saarbrücken, Postfach 589, Telefon 0681/5 84 60 46

Leserwettbewerb

Carlos Jimenez, Werner Weiss, Weinheim: Klang und Design sollte sich bei dieser Hornkonstruktion von Konventionellem abheben. Gefaltetes Baßhorn (Querschnitt rechts) mit Isophon-Treiber PSL 320/400. Als Tiefmitteltöner fungiert der Isophon PSL 155, als Mitteltöner der PSL 120. Das Technics-Bändchen 10 TH 400 übernimmt die Höhen ab 6000 Hertz.



Romeo Giezendanner, Adliswil, Schweiz: ESS AMT Monitor, modifiziert mit Zweikammer-Compound-System und Dynaudio-Treiber 21 W 54. Die Mitten übernimmt der Dynaudio D-54, Heils Air Motion Transformer die Höhen. Alle Chassis erhielten einen eigenen Verstärker.

Die Lautsprecher haben gekostet:

Lautsprecher:	871.50	
Holz	190,—	
180 Schrauben	80,—	Bass geh.
Leim Holzkitt Dichtband Teerfolie Dämmaterial Kabel Sand (80kg)	ca 90,—	
Silikonkautschuk	10,50 7.90	
Polyester	13.40 8.50 14.20	MT - Geh
2 Fußbälle	7,—	
Fensterkitt	6,—	
Glasmatte	18.50	
4 Endstufen 2 Netzteile	860,—	
Selbstbau endstufe Stereo	ca 300,—	
Gehäuse + div. Kleinzeug	100,—	
Frequenzweiche n	ca. 150,—	
	2727,50 DM	

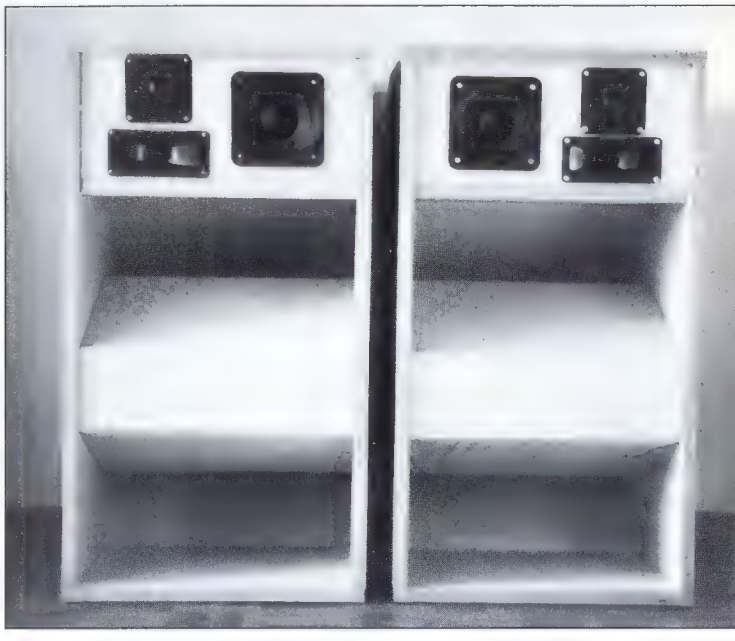
Die Rechnung: Wolf-Günter Schadwinkel gab 2727,50 Mark für seine selbstgebauten Lautsprecher aus.

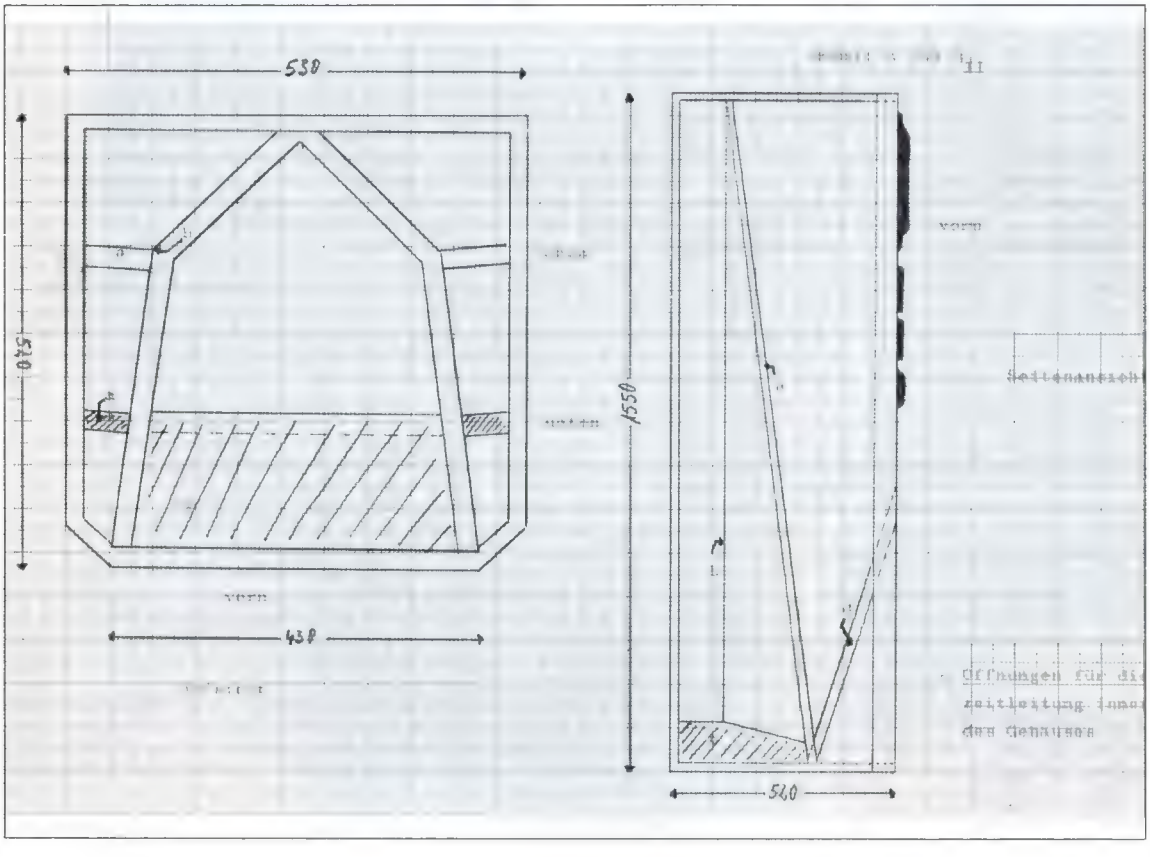
Wolf-Günter Schadwinkel, Braunschweig: 80-Liter-Baßreflex-Box mit Tieftöner 28W 4208 F 2a S, Mitteltöner 13M 3808 P2A, beide von Scan Speak. Das 10TH-400-Bändchen von Technics ist für die Höhen eingesetzt. Eingebaute Verstärker und Besselfilter.

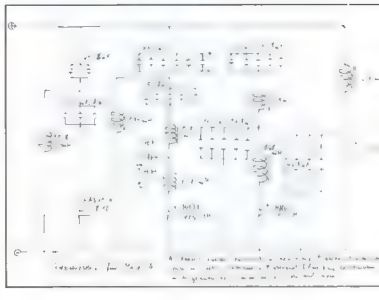
Leserwettbewerb

Werner P. Stiefler, Jens Oetjen, Franz Stoffel, Erftstadt: Guten Baß liefert die Transmissionline von 200 Liter mit Phasenausgleich. Dynaudio-Baß 30 W-S4, zwei Tiefmitteltöner KO-70 WFX von Peerless im Neuneck-Gehäuse, zwei Mittelhochtöner Visaton DTW 8.12 und Technics-Bändchen 10 TH 400 A fungieren als Bestückung.

Bernard Condrau, Dübendorf, Schweiz: Preiswerte Hornlautsprecher aus 19 Millimeter Homoplex. Der Tieftöner, KEF B 139 strahlt nach hinten ab; der Schall wird zweifach nach vorne umgeleitet. Kalottenmitteltöner (50 Millimeter) und -hochtöner mit 25 Millimeter Durchmesser. Außerdem unterstützt die Höhenabstrahlung ein Piezo-Horn von Visaton.







Nils Peter Lorenzen, Halstenbeck, Ingo Pfannenstiel, Pinneberg: Transmissionline-Lautsprecher, aufgebaut nach dem Compound-System, mit 33-Zentimeter Seas-Baß und dem Treiber Dynaudio 30 W 54. Für den Tiefmittelton- und Mittelhochton-Bereich sind die MHD 12 P 25 FSM von Audax vorgesehen. Die Höhen strahlt das große Technics-Bändchen 10 TH 800 ab.

NIEMAND SPIELT PAGANINI VIRTUOSER.

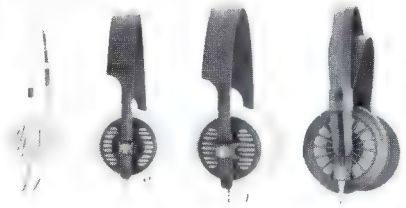
JETZT HÖREN SIE'S.

Der neue Sennheiser HD 420 SL.

Die große Kadenz: ein grandioses musikalisches Feuerwerk. Mitreißend und fesselnd. In jeder Note, jedem Pizzicato spürt man sein Genie. Und Sie hören es: lebendig und naturgetreu. Mit dem neuen Sennheiser HD 420 SL. Denn bei ihm wurde durch intelligente Technik ein Optimum an Klangfülle erreicht. Erfahrung und technische Neuerungen von Europas größtem Kopfhörer-Hersteller stecken in ihm.

Probieren Sie ihn an. Hören Sie ihn sich an. Ausschließlich im guten Fachhandel und in den Fachabteilungen der Warenhäuser. Dort finden Sie auch die anderen „Perfekten" von Sennheiser.

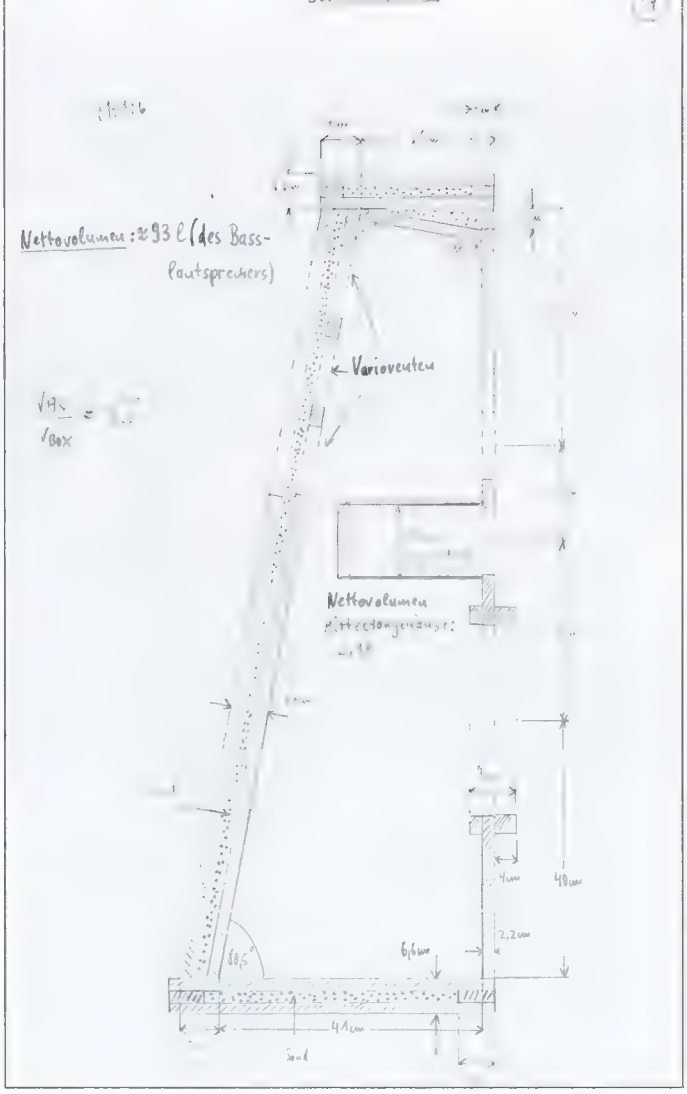
Übrigens: Sennheiser Kopfhörer sind mit Universalstecker ausgerüstet. Passen an alle gängigen HiFi-Geräte und CD-Player.



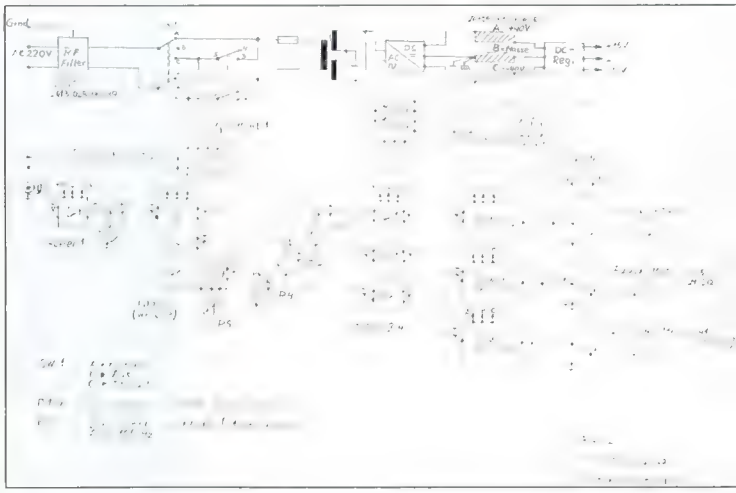
Perfekter Klang hat seinen Namen.

SENNHEISER

Leserwettbewerb



Bernhard Gempp, Kandern:
Transmissionline von edlem Äußeren mit Treiber 33 W 6308 F 2 ASD von Scan Speak. Ebenfalls von Scan Speak stammt der Mitteltöner 13 M 3808 P 2 A. Den Hochtonbereich übernehmen zwei Bändchen 10 TH 400 A. Aufwendig konstruiertes Gehäuse mit Sandfüllung (Querschnitte rechts).



Joachim Fisch, Berlin:
Aktiver Dreiweg-Lautsprecher mit Einschaltautomatik. Der Baßtreiber, eine Sonderfertigung, stammt von Isophon Typ MA 37041. Audax lieferte den Mitteltöner MHD 12 P 25 FSM SQ und Fostex den Hochtöner FT 3 RP. Das Blockschaltbild zeigt die Verschaltung der Chassis, Weichen und Verstärker.

Y&R München 4/84

Gilles Hennessy in der Brasserie „Lipp", Paris. Fotografiert von James Espié.

„Aber Monsieur Hennessy, Sie ohne Ihren Cognac und das in aller Öffentlichkeit!"

„Braucht er denn wirklich soviel Werbung?"

Hennessy. Ein Cognac unter Freunden.

Vergleichstest Lautsprecher

Vorsprung

In der deutschen Boxenszene rumort es wie selten zuvor. Renommierte Hersteller blasen zum Angriff auf die Etablierten. Müssen sich Canton, Magnat und Pilot geschlagen geben?

Seit jeher schrieb sich die Redaktion auf die Fahnen, daß bei ihren Tests auch starke Teilnehmer vertreten sein müssen, so daß kein „Einohriger unter Tauben" Testsieger werden kann. So reicherten beim neuerlichen Test in der 900-Mark-Preisklasse die *stereoplayer* das Testfeld wieder mit bewährten Herstellern an: Canton, der erfolgreichste Lautsprecher-Testsiegsammler in Deutschland — ergo auch bei *stereoplay* —, war mit seiner Neukonstruktion CT 800 ebenso vertreten wie die ebenfalls testbewährten Magnaten und Piloten. In der Vergangenheit erarbeiteten sich diese drei oftmals einen technischen Vorsprung. Reicht es auch diesmal zum Sieg?

Gleich vier weitere deutsche Hersteller warfen den dreien den Fehdehandschuh hin: Axiom, Kirksaeter, TSM und Grundig. Letzterer durfte den Vergleich mit dem Konzernpartner Philips nicht scheuen, der seine Aktivbox F 9638 angeblich verbessert hat. Last but not least stellte sich noch der Welt größter Konzern für Unterhaltungselektronik zum Kampf: Technics mit der SB-X 800, auf die *stereoplay* besonders neugierig war nach dem ausgezeichneten Abschneiden der beiden Monitoren SB-M1 (*stereoplay* 6/1983) und SB-M2 (*stereoplay* 9/1983).

Bevor der Meß- und Hörvergleich allerdings losging, diskutierten die Redakteure einmal wieder ein vertrautes Thema: Woran liegt es wohl, daß in Deutschland so oft inländische Boxen das Rennen gewinnen? *stereoplay* beispielsweise vergab in den vergangenen 45 Monaten für den Klang 31mal „sehr

Sieben Deutsche und zwei Ausländer: Boxen von Axiom, Grundig, Kirksaeter, TSM, Philips (oben), Pilot, Magnat, Canton und Technics.

gut" in den Paarpreisklassen 400 Mark bis 2000 Mark. Davon gingen sage und schreibe 27 der Bestnoten an bundesdeutsche Lautsprecher.

Ausländische Produkte scheinen also geringere Chancen zu haben. Sind sie tatsächlich schlechter? Oder hören die Deutschen anders als ihre Nachbarn? Sind die Germanen zu chauvinistisch?

stereoplay suchte nach plausiblen Erklärungen für das Kauf- und Testverhalten in Deutschland. Eine davon dürfte mittlerweile gefunden sein. Nach einem Meinungsaustausch der Redakteure mit Boxenentwicklern aus aller Herren Länder und Lesern fanden die Stuttgarter Tester heraus, daß fast in allen Wohnräumen die Hörer zwar im empfohlenen Dreieck Lautsprecher—Hörer—Lautsprecher sitzen, die Boxen jedoch fast nie zur Hörposition angewinkelt sind. Teils geschieht dies weil eine angewinkelte Aufstellung nicht möglich ist, teils, weil ein zweiter Hörer auch mithören will.

stereoplay wies bei seinen Boxentests immer wieder auf das wichtige Rundstrahlverhalten hin und druckt beim Frequenzgang zusätzlich die im Winkel von 30 Grad gemessene Kurve ab. Hier zeigt sich deutlich der oft frühe Höhenabfall trotz gutem 0-Grad-Frequenzgang. Die 30-Grad-Kurve entspricht dagegen der Hörpraxis ohne angewinkelte Lautsprecher.

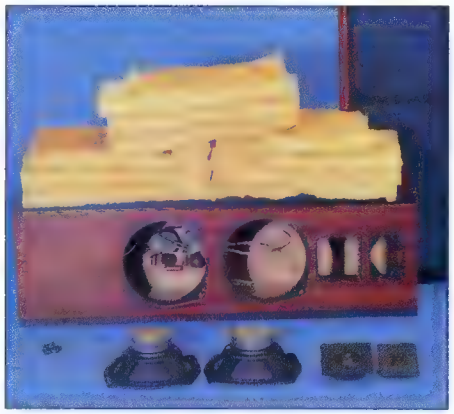
Da sie das Klanggeschehen zu Hause wesentlich realistischer wiedergibt, erscheint diese Kurve ab sofort als durchgezogene Linie. Dagegen druckt *stereoplay* die genau senkrecht zur Schallwand gemessene 0-Grad-Kurve, die bisher durchgezogen war, jetzt gestrichelt.

stereoplay mißt DIN-gerecht im Meßraum in 1 Meter Abstand und richtet das Mikrophon genau auf die Hochtönerachse, um Interferenzen, die nur im Hallradius exakt erfaßbar sind, aufzuspüren. Über Höhenabsorbtion im Hörraum durch Teppiche, Vorhänge und Polstermöbel hat *stereoplay* bereits im Oktoberheft 1983 berichtet. Der 0-Grad-Frequenzgang sollte schon aus diesem Grunde im Hochtonbereich leicht ansteigen, damit am Hörort der gedämpfte, korrekte Höhenpegel am Ohr ankommt.

Wer seine Boxen anwinkeln kann, sollte dem gestrichelten Frequenzgang eher ein Auge widmen.

Nach dem Ausscheiden des ehemaligen Canton-Entwicklers Wolfgang Seikritt beim Kieler Boxenbauer Axiom übernahmen Dr. Franz Thomanek und Jörg Jecklin das Erbe. Die Axiom EL 135 konzipierten die beiden als Vierweg-Standbox, die mit Gewebeweichkalotten für Hoch- und Mittelton arbeitet. Zwei Tieftöner arbeiten mit einem geschlossenen Gehäuse im Rücken. Bis nach Kiel hat es sich offenbar noch nicht herumgesprochen, daß Billigware bei den Anschlußklemmen zumindest in der 1000-Mark-Klasse verpönt ist.

Prinzip der unendlichen Schallwand: Axiom und Canton arbeiten ohne Schallaustrittsöffnung.



Reich bestückt: Vier Chassis und je einen dazu passenden Verstärker bekam die Grundig Monolith 90 mit auf den Weg.

Die Axiom könnte sich bei den soliden Klemmen der brandneuen Canton CT 800 ruhig eine Scheibe abschneiden. Claus Dotters jüngstes Baby, das dritte der CT-Serie, wartet wie der Renner CT 1000 (*stereoplay* 12/1983) mit einer Titankalotte auf, die gegenüber Weichkalotten den Vorteil besitzt, daß sie auch mittelhohe Schalldrücke ohne Einknikken und Verbiegen verkraftet. Als Mitteltöner setzte Dotter einen nichteingestrichenen Konus ein, da die Usinger auf geringe bewegte Masse großen Wert legen. Auch die CT 800 ist in zwölf verschiedenen Furnierarten lieferbar. Wie bei Canton üblich, sind die CT 800 hervorragend sauber verarbeitet, billige Beschichtung auf Spanholz meiden die Boxenbauer aus dem Taunus.

Der Fürther Elektronikriese Grundig, seit seiner Ehe mit Philips nochmal kräftig gewachsen, muß dagegen auf billige Beschichtung zurückgreifen. Das soll aber nicht heißen, daß die Bayern ihren Kunden das Fell über die Ohren ziehen. Ganz im Gegenteil: Für 1100 Mark bieten sie eine aktive Standbox mit vier Endstufen an, das soll erst einmal einer nachmachen. Ärgerlich bei der Monolith 90, der drittgrößten Box der Monolith-Serie, ist aber der DIN-Verbindungsstecker, von dem die Marktfremden vor einigen Jahren wohl einen Posten zuviel gekauft haben. Offenbar spekuliert Grundig darauf, daß Monolith-Käufer auch einen Grundig-Vorverstärker anschaffen. Die Chassis liegen auf unter-

Sicher ist sicher: Bei der Kirksaeter schützen klangbeeinträchtigende Feinsicherungen alle Chassis, bei Magnat nur die Aluhochtonkalotte.

Der Schein trügt: Philips verklebte normale Konusmembranen mit dem Rücken der „Flachmembranen".

UNÜBERHÖRBAR
UNÜBERHÖRBAR
UNÜBERHÖRBA
UNÜBERH
UNÜB

HÖRBAR
ÜBERHÖRBAR

SPITZENKLASSE IM HÖRTEST.* DIE SA VON TDK.

Kann man bei guten Marken-Cassetten wirklich noch Unterschiede heraushören? Man kann! Der differenzierte, klare Klang der SA ist der Beweis! Was anspruchsvolle Musikfreunde schon immer an der SA faszinierte, das hat sich auch im Hörtest bestätigt. Stereoplay und WDR-Fernsehen berichteten, wie souverän die SA von den Hörtestern bewertet wurde: „Die Unterschiede waren deutlich hörbar!" – Ein unüberhörbares Argument für Sie: SA!

* WDR-Fernsehen 3/84 stereoplay 7/84

TDK®

TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D 4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A 5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH 2562 Port bei Biel

schiedlichen senkrechten Ebenen, um die Laufzeiten zu korrigieren. Allerdings lädt die nicht abgeschrägte Kante, auf der die beiden Tieftöner sitzen, zu Brechungen ein, was zu Unebenheiten im Mitteltonbereich führen kann, da hier eine breit abstrahlende Weichgewebekalotte arbeitet.

Der Düsseldorfer Elektronik- und Boxenspezialist Per Kirksaeter legt bei seiner Dreiwegkonstruktion sehr viel Wert auf Sicherheit, wie die drei Sicherungen dokumentieren. Der Dämpfungsfaktor nimmt allerdings dünne Verbindungen in der Leitung übel. Auch die vorstehenden Kanten hätten die Nordrheiner besser vermeiden sollen. Die Kirksaeter Monitor 150 besitzt zwei Regler für Mitten und Höhen, die eine Pegelanpassung an die Wohnraumakustik ermöglichen sollen. Die Anschlußklemmen sind bei der Monitor 150 ebenfalls reformbedürftig.

Die neue Magnat AR-8P verzichtet zwar auf Regler, weist aber auf der Rückseite wie der Rheinnachbar Kirksaeter eine Hochtonsicherung auf. Neu an der 8P ist die Aluminiumkalotte, die bei Magnat jetzt nach und nach überall Einzug hält. Den Mitteltonbereich überstreicht die gewohnte Supronylkalotte, den Baß übernimmt ein speziell eingestrichener Tieftöner. Magnattypisch hat der Vater der neuen 8P die vordere Schallwand beflockt, um unerwünschte Reflexionen zu schlucken, was eine Verbesserung der Ortbarkeit ergeben soll.

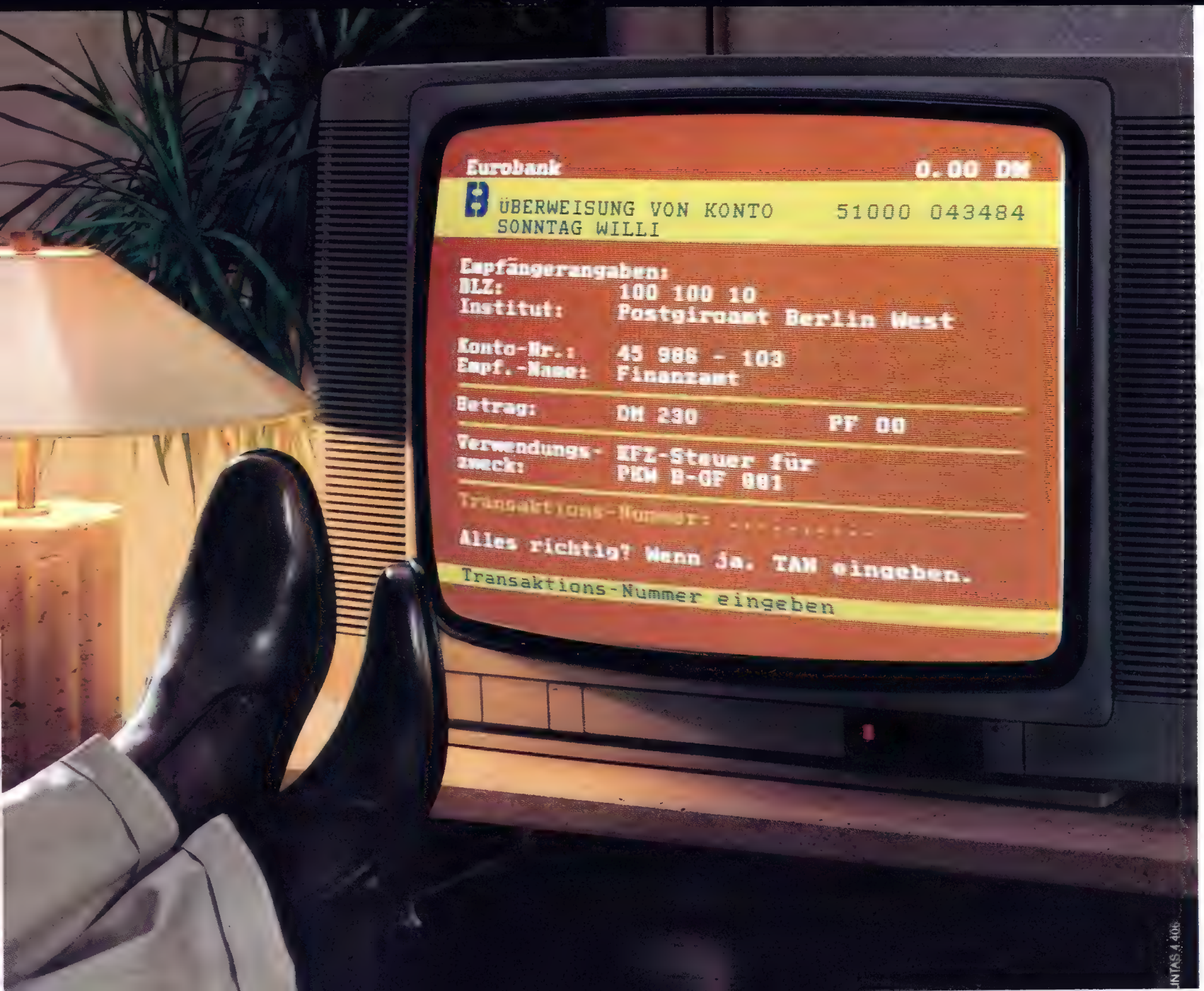
Schwört Magnat auf die Hartkalotte, setzt der holländische Konzern Philips lieber einen isodynamischen Hochtöner ein, im Volksmund auch (technisch nicht korrekt) Bändchen genannt. Philips hat dieser Hochtönerart einen Nachteil ausgetrieben: Normalerweise bündeln isodynamische Wandler recht stark hohe Frequenzen; wer außerhalb der

Nebeneinander: Bei der Pilot können die nebeneinander angebrachten Hoch- und Mitteltöner zu Interferenzen in horizontaler Richtung führen.

Übereinander: Bei der Technics-Box wirken sich nur Interferenzen in vertikaler Richtung aus, die in der Praxis weniger stören.

Auf eigenen Füßen: Der Padua-Konstrukteur verschaffte der TSM die gewünschte Distanz zum Boden.

Auf zur Bank, sagte er und ging ins Wohnzimmer.



Es war schon fast Mitternacht. Da fiel Herrn Sonntag eine längst fällige Rechnung ein. 5 Minuten später hatte er sie überwiesen. Mit Bildschirmtext. Gemütlich von seinem Fernsehsessel aus.

Ja, wer Bildschirmtext (kurz Btx) hat, kann sich per Knopfdruck seine Bank ins Haus holen oder sein Kaufhaus, sein Reisebüro, seinen Wetterdienst, seine Theaterkasse und... und... und...

Bildschirmtext macht mehr aus Ihrem Fernseher. Aus einem riesigen Informationsnetz stehen Ihnen jederzeit die aktuellsten Daten, Informationen und Angebote zur Verfügung. Sie können bestellen, buchen, Geld überweisen, anderen gratulieren und vieles mehr.

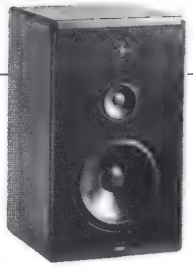
Was Sie zum „Btx-en" brauchen? Zunächst einmal einen Fernseher mit Btx-Ausstattung und Ihr Telefon. Die Post verbindet dann Fernseher und Telefon mit einer Btx-Anschlußbox. Denn Btx kommt durch die Telefonleitung zu Ihnen auf den Bildschirm.

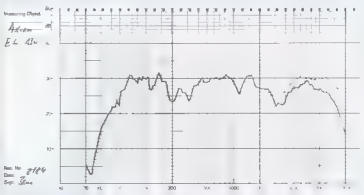
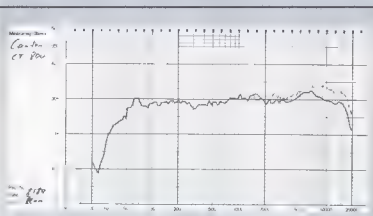
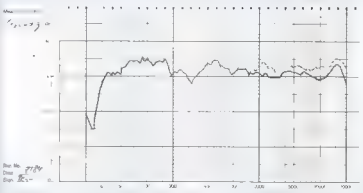
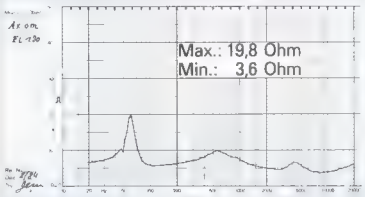
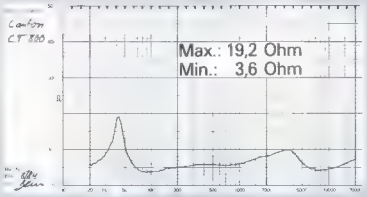
Schon Ende 1984 können 95% der Telefonteilnehmer Btx zum Nahtarif nutzen. Informieren Sie sich bei der Anmeldestelle Ihres Fernmeldeamtes oder im Telefonladen.

Und nutzen Sie auch andere Hinweise auf Btx, z. B. beim Fachhandel. (Übrigens noch ein Tip: Ihr neuer Fernseher sollte nicht nur für Btx, sondern auch für Kabelanschluß geeignet sein.)

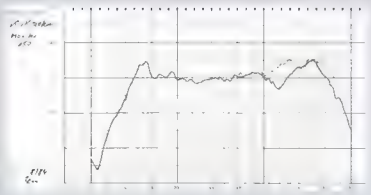
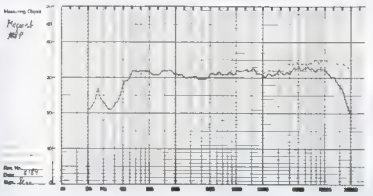
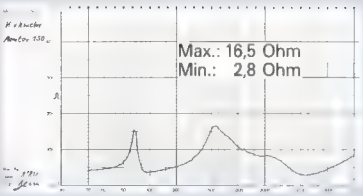
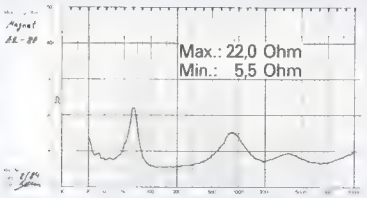
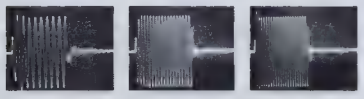
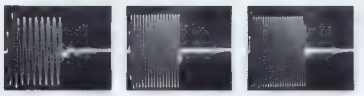
Bildschirmtext –
damit Sie's leichter haben.

Post



	John & Partner GmbH Rendsburger Landstraße 215 2300 Kiel Paarpreis: um 2000 Mark	Canton Elektronik GmbH & Co. Franz-Schubert-Straße 1 6390 Usingen Paarpreis: um 1600 Mark	Grundig AG Kurgartenstraße 37 8510 Fürth Paarpreis: um 2200 Mark
Meßwerte	**Axiom EL 135**	**Canton CT 800**	**Grundig Monolith 90**
Frequenzgang im reflexionsarmen Raum: 30° seitlich —— frontal gemessen — — —			
Kurzkommentar:	**Einbrüche bei 200 Hz, 300 Hz, 1,2 kHz, 3,5 kHz, Höhenabfall**	**Ausgeglichenster Frequenzgang, geringe Richtwirkung**	**Sehr guter Tiefbaß, Einbruch zwischen 150 Hz und 500 Hz, geringe Richtwirkung**
Impedanzverlauf:			
Kurzkommentar:	**Recht unkritischer Verlauf**	**Recht unkritischer Verlauf**	**(Entfällt, da Aktivbox)**
Einschwingverhalten:	 60 Hz 100 Hz 300 Hz 1 kHz 4 kHz 10 kHz	 60 Hz 100 Hz 300 Hz 1 kHz 4 kHz 10 kHz	 60 Hz 100 Hz 300 Hz 1 kHz 4 kHz 10
Kurzkommentar:	**Leichtes Einschwingen bei 300 Hz, sonst gute bis sehr gute Bursts**	**Gute bis sehr gute Bursts selbst bei kritischen 300 Hertz**	**Ein- und Nachschwingen bei 100 und 300 Hz, sonst gut bis sehr gut**
Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand):	Frequenz Klirr Frequenz Klirr 50 Hz 0,8% 1 kHz 0,3% 100 Hz 0,8% 2 kHz 0,8% 200 Hz 7,2% 5 kHz 0,1% 500 Hz 0,8% 10 kHz 0,6%	Frequenz Klirr Frequenz Klirr 50 Hz 0,4% 1 kHz 0,4% 100 Hz 0,9% 2 kHz 1,7% 200 Hz 0,5% 5 kHz 0,2% 500 Hz 0,3% 10 kHz 0,4%	Frequenz Klirr Frequenz Klirr 50 Hz 1,3% 1 kHz 0,2% 100 Hz 2,0% 2 kHz 0,3% 200 Hz 0,4% 5 kHz 0,1% 500 Hz 0,8% 10 kHz 0,2%
Kurzkommentar:	**Bei 200 Hz hohe, sonst geringe Verzerrungen**	**Bis auf 2 kHz sehr geringe Verzerrungen**	**Mittlere, ab 200 Hz sehr geringe Verzerrungen**
Betriebsleistung: (1 m Abstand, 90 dB):	4,0 Watt	3,14 Watt	0,3 Volt (Empfindlichkeit)
Kurzkommentar:	**Recht hohe Leistung nötig**	**Höhere Leistung nötig**	**Praxisgerechter Wert**
Nennbelastbarkeit[1]:	140 Watt	100 Watt	120 Watt (Nennleistung)
Abmessungen (B × H × T):	28 × 90 × 27 cm	35 × 58 × 33 cm	37 × 92 × 33 cm
Garantiezeit:	2 Jahre	5 Jahre	6 Monate
Wertungen:			
Klang[2]:	**befriedigend bis gut**	**sehr gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte:	**befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut**	**gut**
Fertigungs-Qualität:	**befriedigend bis gut**	**sehr gut**	**befriedigend bis gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:		**sehr gut**	**befriedigend bis gut**
Qualitätsstufe:	**Mittelklasse I**	**Obere Mittelklasse I**	**Obere Mittelklasse I**

[1] Herstellerangabe. [2] Relative, preisklassenbezogene Wertung.

Kirksaeter Monitor 150	Magnat AR 8 P
Kirksaeter GmbH & Co. KG Mozartstraße 5 4000 Düsseldorf 1 Paarpreis: um 1950 Mark	Magnat GmbH & Co. KG Unterbuschweg 5000 Köln-Sürth Paarpreis: um 1800 Mark
 **Nach Höhenanstieg kräftiger Höhenabfall, Interferenz bei 3 kHz**	 **Guter Tiefbaß, ausgeglichener Frequenzgang**
 **Zu niederohmig: Nicht DIN-gerecht**	 **Zu niederohmig: Nicht-DIN-gerecht**
 60 Hz 100 Hz 300 Hz  1 kHz 4 kHz 10 kHz **Deutliches Ein- und Nachschwingen bei 300 Hz, sonst gut bis sehr gut**	 60 Hz 100 Hz 300 Hz  1 kHz 4 kHz 10 kHz **Ein- und Nachschwingen bei 60 und 300 Hz, sonst gut bis sehr gut**
Frequenz / Klirr / Frequenz / Klirr 50 Hz 0,6% 1 kHz 0,2% 100 Hz 0,5% 2 kHz 0,3% 200 Hz 1,6% 5 kHz 0,1% 500 Hz 0,8% 10 kHz 2,2% **Bis auf 200 Hz und 10 kHz gut bis sehr gut**	Frequenz / Klirr / Frequenz / Klirr 50 Hz 1,3% 1 kHz 0,2% 100 Hz 1,8% 2 kHz 0,1% 200 Hz 0,9% 5 kHz 0,1% 500 Hz 0,6% 10 kHZ 0,2% **Im Baß mittlere, ab 1 kHz extrem geringe Verzerrungen**
2,67 Watt **Benötigt mittlere Leistung**	Geringe Verzerrungen 3,34 Watt **Benötigt etwas höhere Leistung**
100 Watt	100 Watt
35 × 58 × 27 cm	35 × 57,5 × 30 cm
5 Jahre	3 Jahre
befriedigend bis gut **befriedigend bis gut** **befriedigend bis gut** **befriedigend** **Mittelklasse I**	**sehr gut** **gut** **gut bis sehr gut** **gut bis sehr gut** **Obere Mittelklasse I**

Hochtönerachse sitzt, vermißt Höhen. Bei der Philips F 9638, die bereits im Dezember 1983 bei *stereoplay* im Test vertreten war, soll der Höhenverlust in der Hörposition nicht so krass ausfallen. Das trotzdem weniger gute Abschneiden („Klang: befriedigend") ließ Helgo Wehlte, HiFi-Produktreferent bei Philips, nicht ruhen: Er fand heraus, daß die Kapazität des mitgelieferten Verbindungskabels zum Vorverstärker zu hoch lag. Das für Deutschland exklusiv jetzt mitgelieferte Kabel von F & G soll den bemängelten Höhenabfall verhindern.

Beim Meß- und Hörtest verhinderten beide Kabel zuerst einmal den Betrieb: Sowohl der linke als auch der rechte Schalter „left — right" mußte auf „left" stehen, da sonst die F 9638 keinen

Philips hörte bei Kabeln große Unterschiede

Mucks von sich gab. Philips-Techniker Hans Offer schloß sich der *stereoplay*-Meinung an, daß bei NF-Kabeln klangliche Differenzen hörbar werden: „Wir haben große Unterschiede gehört. Das dürfte weniger an der Kabelkapazität als am Skin-Effekt* liegen." Wenn die Kabelkontakte erstmal hergestellt sind und die mit je einem 50-Watt-Baßverstärker und 35-Watt-Mittelhochtonverstärker (mit passiver Weiche getrennt) arbeitenden Chassis ihre ersten Töne von sich geben, wird es Zeit, sich zu entschließen, ob man die Box auf den Boden stellen will — in diesem Fall muß das FC-Filter zugeschaltet werden, das die Baßüberhöhung kompensieren soll — oder ins Regal. Die Empfindlichkeit läßt sich schrittweise ändern, so daß sowohl Vor- als auch Vollverstärker Anschluß finden.

Bernd Rateitschaks V 300 CD soll die erfolgreiche V 3 (*stereoplay* 2/1982, später hieß sie V 3 PCM) ablösen. Wie die Magnat arbeitet auch die V 3 mit einem Baßreflexkanal, um den Tieftonbereich zu verstärken. Interferenzverdächtig sitzen Hoch- und Mitteltöner nebeneinander, zudem stehen die seitlichen Kanten nach vorne, was im Frequenzgang ebenfalls seinen negativen Niederschlag finden dürfte.

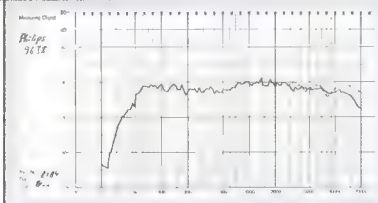
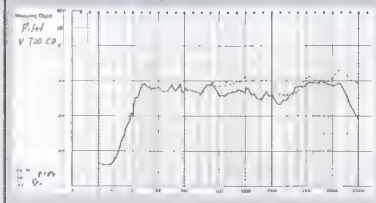
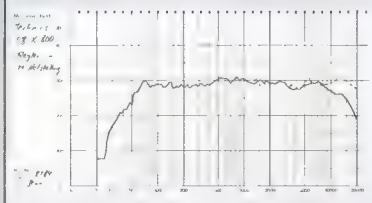
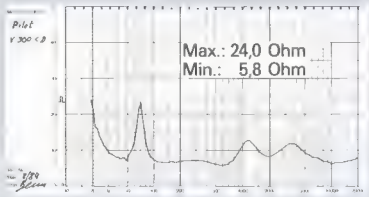
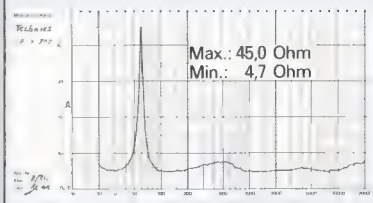
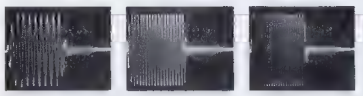
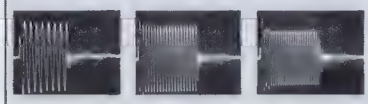
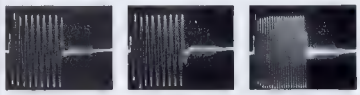
Als einziger Nichteuropäer nahm die Technics SB-X 800 mit Wabenflach-

*Stromfluß vorwiegend in der Oberfläche des Leiters.

Philips GmbH
Steindamm 94
2000 Hamburg 1
Paarpreis: um 2000 Mark

Pilot GmbH
Taunusstraße 3–7
6229 Walluf 1
Paarpreis: um 1800 Mark

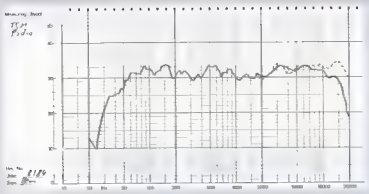
Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Paarpreis: um 2000 Mark

Meßwerte	Philips F 9638	Pilot V 300 CD	Technics SB-X 800
Frequenzgang im reflexionsarmen Raum: 30° seitlich ——— frontal gemessen — — —			
Kurzkommentar:	**Ausgeglichen, Höhenabfall, geringe Richtwirkung**	**Höhenanstieg, Einbruch bei 2,5 kHz, Richtwirkung schon im Mittenbereich**	**Höhenabfall ab 7 Kilohertz**
Impedanzverlauf:			
Kurzkommentar:	**(Entfällt, da Aktivbox)**	**Noch unkritisch, Baßreflexfrequenz 45 Hertz**	**Starke Spitze bei 60 Hz, sonst gut**
Einschwingverhalten:	 60 Hz 100 Hz 300 Hz  1 kHz 4 kHz 10 kHz	 60 Hz 100 Hz 300 Hz  1 kHz 4 kHz 10 kHz	 60 Hz 100 Hz 300 Hz  1 kHz 4 kHz 10 kHz
Kurzkommentar:	**Ein- und Nachschwingen bei 300 Hz, sonst gut bis sehr gut**	**Bei 300 Hz Einschwingen, 10 kHz Überschwinger, sonst gut bis sehr gut**	**Ein- und Nachschwingen bei 300 Hz und 10 kHz, sonst gute Bursts**
Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand):	Frequenz / Klirr 50 Hz 4,2% 100 Hz 2,4% 200 Hz 1,0% 500 Hz 0,5% Frequenz / Klirr 1 kHz 0,3% 2 kHz 0,2% 5 kHz 0,8% 10 kHz 0,6%	Frequenz / Klirr 50 Hz 0,5% 100 Hz 0,3% 200 Hz 0,5% 500 Hz 0,8% Frequenz / Klirr 1 kHz 0,1% 2 kHz 0,5% 5 kHz 0,9% 10 kHz 2,3%	Frequenz / Klirr 50 Hz 0,8% 100 Hz 0,4% 200 Hz 0,6% 500 Hz 0,2% Frequenz / Klirr 1 kHz 0,1% 2 kHz 0,4% 5 kHz 0,3% 10 kHz 0,7%
Kurzkommentar:	**Recht hohe, ab 1 kHz geringe Verzerrungen**	**Bis auf 10 kHz gut bis sehr gut**	**Geringe bis sehr geringe Verzerrungen**
Betriebsleistung: (1 m Abstand, 90 dB):	0,16 Volt	1,72 Watt	2,3 Watt
Kurzkommentar:	**Praxisgerechter Wert**	**Benötigt geringe Leistung**	**Benötigt noch geringe Leistung**
Nennbelastbarkeit[1]:	150 Watt (Nennleistung)	130 Watt	180 Watt
Abmessungen (B × H × T):	31 × 63 × 21,5 cm	33 × 57 × 30 cm	38 × 67 × 32,7 cm
Garantiezeit:	6 Monate	5 Jahre	6 Monate
Wertungen:			
Klang[2]:	**befriedigend**	**gut**	**befriedigend**
Meßwerte:	**befriedigend**	**gut**	**gut**
Fertigungs-Qualität:	**gut**	**befriedigend bis gut**	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend**	**gut**	**befriedigend**
Qualitätsstufe:	**Mittelklasse II**	**Obere Mittelklasse II**	**Mittelklasse II**

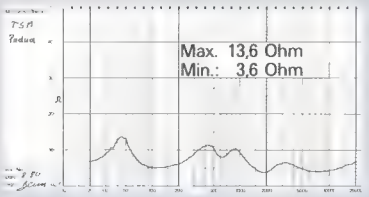
[1] Herstellerangabe. [2] Relative, preisklassenbezogene Wertung.

TSM Electric
Herderstraße 30
8050 Freising
Paarpreis: um 2000 Mark

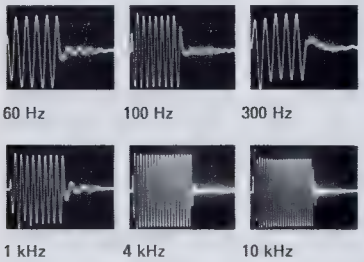
TSM Padua



Etwas welliger Verlauf, Richtwirkung ab 7 kHz, Höhenabfall ab 11 kHz



Unkritischer Verlauf



Ein- und Nachschwingen bei 300 Hz und 1 kHz, sonst gute Bursts

Frequenz	Klirr	Frequenz	Klirr
50 Hz	1,9%	1 kHz	0,1%
100 Hz	1,5%	2 kHz	0,1%
200 Hz	1,8%	5 kHz	1,2%
500 Hz	1,6%	10 kHz	3,2%

Mittlere Verzerrungen, 1 und 2 kHz extrem gut

3,42 Watt
Benötigt etwas höhere Leistung

150 Watt

28 × 96 × 30 cm

2 Jahre

gut bis sehr gut
befriedigend bis gut

befriedigend bis gut

gut
Obere Mittelklasse I

membranen teil. Der Hochtöner ist *stereoplay*-Lesern bereits von den Monitoren SB-M1 und SB-M2 bekannt: Er soll gutes Rundstrahlverhalten und gutes Impulsverhalten besitzen. Den hinter Gittern sitzenden Tieftöner unterstützt eine Druckausgleichsöffnung, auf der Rückseite erfreuen groß dimensionierte Anschluß-Schraubklemmen Herz und Finger.

Aktivboxen sind nicht immer besser

In Freising nahe München fertigt TSM ihre Lautsprecher, deren Frequenzgang sich kosmetischen Behandlungen unterziehen durfte. Er liegt laut Vertriebsmann Möller „jetzt voll im Trend", weist also, auf Achse, in 1 Meter Abstand gemessen, einen Höhenanstieg auf. Die Vierweg-Standbox Padua nennt Weichgewebe-Hoch- und -Mitteltöner ihr eigen und wird von zwei Tieftönern unterstützt. Die Anschlußklemmen brachten die Tester zur Verzweiflung, da dicke Zuleitungen in den zündholzkopfgroßen Öffnungen keinen Zugang fanden.

Im Meßlabor stellte sich die Kirksaeter als nicht DIN-gerecht heraus, da ihr Impedanzverlauf die minimal zulässigen 3,4 Ohm unterschritt. Nicht jeder Verstärker verkraftet dies, zumal wenn vier Boxen angeschlossen werden und der Lautsprecherwahlschalter am Verstärker Parallelbetrieb vorzieht. Auch die Magnat AR-8P liegt unterhalb des für 8-Ohm-Boxen festgelegten Mindestwertes von 6,4 Ohm, allerdings bereitet dies keinem Verstärker Schwierigkeiten, es sei denn beim Parallelbetrieb von vier Boxen.

Bei der Messung der harmonischen Verzerrungen (Klirrfaktor) enttäuschte die Philips-Aktivbox im Baß. Eine Regelung des Tieftöners bringt nicht zwangsläufig einen unverzerrteren Baß, die F 9638 beweist es einmal mehr. Auch die TSM hielt sich bei den Verzerrungen nicht vornehm zurück. Die Axiom offenbarte eine scharfe Klirrspitze bei 200 Hertz, verzerrte aber im übrigen Bereich sehr wenig.

Bei der Frequenzgangmessung bot die Kirksaeter zwischen 60 und 100 Hertz eine 5-Dezibel-Anhebung, außerdem störten Interferenzen zwischen den nebeneinanderliegenden Hoch- und Mitteltönern und der etwas frühe Höhenabfall ab 10 Kilohertz den ansonsten anständigen Kurvenverlauf.

Bei der Grundig Monolith 90 traten die Mitten zwischen 400 Hertz und 1 Kilohertz etwas zu lautstark hervor, auch den Baß betonte die Monolith zu sehr. Dafür entschädigte der enorme Tiefbaß und der ausgeglichene Verlauf in den Höhen und oberen Mitten.

Die Philips-Boxen verabschiedeten sich auch diesmal zu früh im Hochtonbereich, eine Verbesserung brachte zumindest die Meßtechnik nicht an den Tag. Bis auf die Höhen verlief der Philips-Frequenzgang aber sehr schön gerade.

Die Magnat wies einen wohnraumfreundlichen leichten Höhenanstieg auf, allerdings fielen die Höhen bereits im Hörbereich merklich ab.

Arge Kluften zwischen den vier Arbeitsbereichen ließen für den Hörtest der Axiom-Boxen kein allzu gutes Ergebnis erwarten. Da überzeugten die Boxen von Technics (bis auf den frühen Höhenabfall) und TSM (etwas wellig) schon viel mehr.

Pilot hat wieder mal den besten Wirkungsgrad

Die Pilot war — wie nicht anders zu erwarten — Interferenzen-geplagt. Mit der Magnat brachte Cantons Newcomer CT 800 den ausgeglichensten Frequenzgang zustande: Note 1.

Als Wattsauger entpuppte sich zwar keiner der Testkandidaten, bei allen (Ausnahme: Pilot) darf's aber ruhig ein kräftiger Verstärker sein.

Nach beendeter Meßprozedur war der Blindhörtest angesagt. Tester Joachim Reinert bat die Jury allerdings erst in den Hörraum, als die ersten beiden Gegner am Burmester-Vorverstärker 808 II penibel genau auf gleiche Lautstärke abgeglichen waren. Im völlig abgedunkelten Hörraum begann dann Vergleich eins.

Die erste Runde hieß Philips gegen Technics, ein Vergleich, der unentschie-

den ausging: Beiden fehlte es an Auflösung, Räumlichkeit, das Klangbild klebte an den Lautsprechern, Höhen waren Mangelware. Egal, ob Pop oder Klassik, beide Boxen verfärbten zu stark und konnten nur wenig überzeugen.

Übertroffen wurden die beiden von der Axiom, deren unpräzise Bässe etwas enttäuschten. Streicher ertönten etwas verfärbt, zudem ließ die Ortbarkeit zu wünschen übrig. Die EL 135 landete so mit einer halben Note Vorsprung vor den beiden „Ausländern".

Die Kirksaeter arbeitete sich neben die Axiom auf den vorletzten Platz. Sie fiel durch polternde und dröhnende Bässe unangenehm auf. Besonders mit dem ohnehin schon baßgewaltigen Yazoostück „Ode To Boy" und Beethovens „Symphonie Nr. 7" von den neuen „Highlights"-CDs nervte die Kirksaeter. Auch Auflösungsvermögen, Ortbarkeit und Durchhörbarkeit der einzelnen Instrumente gehörten nicht zu ihren Stärken.

Knapp vor den beiden plazierte sich die Pilot V 300 CD. Sie verheimlichte obere Mitten und wirkte dadurch manchmal zu gedeckt. Auch konnte sich der Baß nicht genügend in Szene setzen.

Oberhalb der beiden konnten sich Grundig und TSM plazieren. Die Bässe der TSM kamen zwar etwas schwammig, doch verfärbt die Padua so gut wie nicht. Sie bot gute Auflösung und spritzige Mitten, aber auch scharfe Höhen.

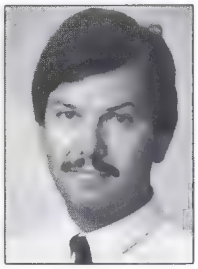
Canton zeichnete räumlicher und ortungsschärfer

Der Grundig fehlte noch etwas Auflösungsvermögen. Ihr sonorer und voluminöser Klang, vor allem ihre tiefen (nicht immer sauberen) Bässe, fanden meist Gefallen.

Schalteten die Tester aber auf die Canton CT 800 oder Magnat AR 8P um, waren sie sich sofort einig, daß diese Boxen alle anderen schlagen. Ihre Ausgeglichenheit begeisterte bei allen Musikarten: Ob Pop, Klassik oder Jazz, die beiden waren hier zu Hause. Während der CT 800 etwas Pegel im sonst sehr sauberen Baß fehlte, legte sich die Magnat hier etwas zu sehr ins Zeug. Daher kamen bei der AR 8P die Bässe auch nicht mit der richtigen Präzision. Im Hochton war die Usinger CT 800 der Kölner AR 8P überlegen, dafür brachte nur die Magnat Violinen in der richtigen Fülle. Eigentlich hätten die Tester auch einem Außenseiter einmal den Erfolg gegönnt, doch Canton und Magnat sind der Konkurrenz momentan einen Schritt voraus.

Harald Kuppek

Das fiel auf



Während die „großen Elektroniker" unter dem Motto „Entwikkeln und Verkaufen" arbeiten, kennt eine Handvoll Lautsprecherfirmen nur noch ein unseriöses Mittel, ihre Produkte an den Mann zu bringen: Sie verbreiten Gerüchte. Denn während die *stereoplay*-Testsieger sich im Handel zu Verkaufsrennern entwickeln, versauert so manche weniger gut beurteilte Box im Regal. Abhilfe soll da die Gerüchteküche schaffen: Einen guten *stereoplay*-Test kann man nur als guter Anzeigenkunde erhalten (was ist bitte mit Clearaudio, Burmester, und, und . . .), All-Akustik erhält bei *stereoplay* immer gute Tests (siehe Test der Luxmanbox MS-215 in *stereoplay* 9/1984: „Klang ausreichend"). Ach ja: Ich eröffne demnächst in München ein HiFi-Studio (weil es dort so wenige gibt!) und lasse mich bestechen (meinen Anwalt freuen solche Äußerungen). Die Liste ließe sich beliebig lange fortsetzen, doch immer wieder entpuppen sich die Behauptungen als Seifenblase. Nichtsdestotrotz: *stereoplay* bleibt auf dem Weg der Wahrheit, und die Leser honorieren dies: Keine andere HiFi-Zeitschrift hat 1984 soviel neue Leser dazugewonnen. Selbst Baron Münchhausen konnte diesen Erfolg nicht bremsen.

Harald Kuppek

Meinungen über Lautsprecher-Messungen:

stereoplay: Könnten Sie sich vorstellen, einen Lautsprecher ohne Messungen zu entwickeln?

Claus Dotter (Canton): Nein. Wenn ich nicht den Frequenzverlauf eines Chassis kenne, weiß ich auch nicht, welche Flankensteilheit ich wählen muß. Wenn jemand eine gutklingende Box ohne Messungen entwikkelt, dann ist das Zufall.

Hans Heiliger (Magnat): Das könnte ich mir nicht vorstellen. Ich halte Messungen für sehr wichtig, da ich mit dem Meßgerät das Hörbare soweit wie möglich kontrollieren will.

Bernd Rateitschak (Pilot): Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.

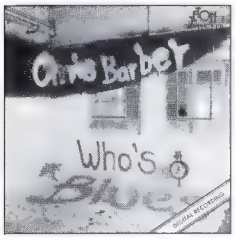
stereoplay: Daher mißt auch *stereoplay* bei Tests, um einem Produkt wirklich gerecht zu werden. Wer mißt, macht weniger Fehler. Für wie praxisgerecht halten Sie die *stereoplay*-Forderung, eine Box, in 1 Meter Abstand auf Hochtönerachse nach DIN gemessen, soll einen Höhenanstieg aufweisen?

Claus Dotter: Ich entwickle meine Boxen sogar so. Ich messe in 1 Meter, um Interferenzen meßtechnisch zu erfassen, diese kann man aber nur innerhalb des Hallradius meßtechnisch exakt ausmachen. Am Hörplatz im Wohnraum ist der Höhenanstieg durch die Bedämpfung wieder verlorengegangen. Oberhalb 500 Hertz sind Wohnräume meiner Erfahrung nach übrigens sehr ähnlich.

Hans Heiliger: Ich halte diese Forderung für praxisgerecht, da die Wohnraumdämpfung einen großen Einfluß auf die Höhen nimmt und man außerdem in einem Winkel von etwa 40 Grad zu den Boxen sitzt, jeder konventionelle Hochtöner mit Ausnahme unseres Plasmahochtöners aber außerhalb der Achse weniger Schallenergie in den Höhen abstrahlt.

Bernd Rateitschak: Wir bauen unsere Boxen seit jeher für Wohnräume. Es wäre für uns einfach, einen geraden Frequenzgang im reflexionsarmen Raum zu bauen, aber das ist nicht praxisgerecht.

JETON setzt ab sofort neue Maßstäbe für Compact Discs! Hören Sie, was Sie noch nie gehört haben!



NEU:

Chris Barber »WHO'S BLUES«

Wir versprechen: Dieses ist eine absolut einmalige Platte! Chris Barber hat mit Band ein fast einstündiges Programm nur für Freunde der CD's eingespielt. Sehr stark bluesorientiert! Unglaublicher Sound! Fantastische Rhythmen! Perfekte Musik! Diese Compact Disc stellt musikalisch und aufnahmetechnisch fast alles in den Schatten, was bislang auf dem Weltmarkt angeboten wird!

Bestell-Nr. 115/2 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 56'33 Minuten

D D D

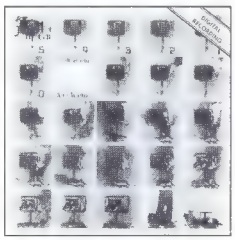
NEU:

Ray Brown, Monty Alexander, Johnny Griffin, Martin Drew »SUMMERWIND«

Bereits bei Erscheinen des Direktschnitt-Doppelalbums »Summerwind« sprach Audio hochachtungsvoll von einem »Grand mit Vieren«! Wir haben die besten Stücke jener legendären Aufnahmesession ausgesucht und auf dieser fantastischen CD vereinigt. Sie hören zum ersten Mal einen gesungenen Titel des herausragenden Pianisten Monty Alexander! Sie hören großartig swingende Jazz-Standards und einmalige Improvisationen! Sie hören eine JETON-Compact Disc, die aufnahmetechnisch und interpretatorisch keine Wünsche offen läßt!

Bestell-Nr. 114/2 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 57'10 Minuten

D D D



NEU:

Charly Antolini »COUNT DOWN«

Nach der HiFi-Legende »Knock Out« die zweite Platte des Schweizer Superschlagzeugers, die seit Jahren vergriffen war! Kenner waren sich damals schon einig: Die vermutlich stärkste Platte, die Charly Antolini eingespielt hat! Zwei Schlagzeuger, ein Percussionist, zwei Basler Trommler und Wolfgang Schmid am Baß brennen ein percussives Feuerwerk ab, das absolute Extraklasse darstellt! Diese Compact Disc ist ein absoluter Leckerbissen für gute HiFi-Anlagen und eine »Drum Symphonie«, wie sie stärker nicht gespielt werden kann!

Bestell-Nr. 117/1 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 35'07 Minuten

D D D

NEU:

Sammy Vomáčka »EASY RIDER«

Und noch ein Versprechen: Sie finden auf der ganzen Welt keine Gitarrenplatte, die Sie mit dieser vergleichen können! Und uns fällt kein Superlativ ein, das der phänomenalen Qualität dieser CD wirklich gerecht wird! Bereits das Titelstück »Easy Rider« setzt neue Maßstäbe für einen beeindruckenden Gitarrensound. Mit einer 12saitigen Guild setzt sich Sammy Vomáčka zu Ihnen ins Wohnzimmer und spielt, daß Ihnen die Ohren abfallen! Dazu kommt der Traum eines jeden Gitarristen – eine der seltenen, legendären 58er Martin-Gitarren und die noch ausgefallenere Dobro, jene mechanisch verstärkte Gitarre mit Blechkorpus, mit dem einmaligen Sound! Diese CD bietet Ihnen musikalische und klangliche Delikatessen allererster Güte!

Bestell-Nr. 118/1 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 45'13 Minuten

D D D

NEU:

Pete York, Lenny Mac Dowell, Wolfhound Wolfgang Schmid »WIRELESS«

Noch ein audiophiler Leckerbissen par excellence! Das »Titanic-Tea-Time-Trio« geht mit einer unbändigen Spielfreude und exzellenten musikalischen Einfällen ins CD-Zeitalter! Mit komplett neu arrangierten Welthits wie »Keep on running«, dem totalen Duell Bass gegen Flöte in »Memphis Overkill«, der köstlichen Rap-Version des »Rattenfängers von Hameln«, die Supernummer »Memphis Underground« von Herbie Mann in einer unglaublich modernen Version … und … und … und … Eine volle Spielstunde fetziger, rockender, swingender, groovender Stücke zum Mittanzen, Mitsingen und – ja, vor allen Dingen Zuhören! In exzellenter digitaler Aufnahme- und Wiedergabetechnik, die das Herz jedes Audiophilen höher schlagen läßt!

Bestell-Nr. 116/1 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 59'34 Minuten

D D D

Und die gibt's auch noch!

Charly Antolini »KNOCK OUT«
Bestell-Nr. 112/1 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 31'30 Minuten

A D D

Wolfhound/Anne Haigis »TRUTH«
Bestell-Nr. 111/2 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 44'38 Minuten

D D D

»REFERENCE«
Bestell-Nr. 113/10 CD, DM 45,–
Gesamtspielzeit: 53'28 Minuten

D D D

Ihr Coupon zum audiophilen Hochgenuß:

Bitte liefern Sie mir folgende JETON CD's:

_____ Stück CD 111/2	TRUTH	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 112/1	KNOCK OUT	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 113/10	REFERENCE	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 114/2	SUMMERWIND	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 115/2	WHO'S BLUES	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 116/1	WIRELESS	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 117/1	COUNT DOWN	à DM 45,–	_____
_____ Stück CD 118/1	EASY RIDER	à DM 45,–	_____

Zuzüglich Versandkostenanteil DM 3,50 (Ausland DM 6,–)

Gesamtsumme

Wichtig: Bei Bestellungen ab 3 CD's entfällt der Versandkostenanteil.

Achtung: Wir liefern nur gegen Zahlungsnachweis!
Fügen Sie Ihrer Bestellung unbedingt einen Verrechnungsscheck (Euroscheck) bei oder die Kopie einer Zahlungsanweisung auf das Konto Nr. 100 122 1100, BLZ 611 10111, BfG Esslingen, Neckarstraße 32, 7300 Esslingen.
(Aus Sicherheitsgründen versenden wir Ihre CD's mit Paketpost! Dadurch fällt die übliche Zustellgebühr Ihrer Paketpost an. Auslandspäckchen per Einschreiben.)

Name, Vorname: _____

Bereits Kunde: ☐ ja ☐ nein

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bitte ausgefüllt einsenden an:
JETON GmbH, Reinsburgstraße 103, 7000 Stuttgart 1 ST

Rang und Namen

***stereoplays* exklusive Rangliste vergleicht die Klangqualität neuer und älterer Testgeräte ohne Rücksicht auf den Preis.**

● Die Liste verdeutlicht, wie *stereoplay* die getesteten Geräte — wohlgemerkt nur die getesteten — untereinander qualitativ einstuft, und zwar absolut, also unabhängig von der Preisklasse. Je höher die Rangklasse, desto besser der Klang. Ein Gerät der Spitzenklasse I klingt daher besser als eines, das von *stereoplay* nur in der Spitzenklasse II eingestuft wurde. Innerhalb jeder Teilklasse, beispielsweise der Spitzenklasse I, stehen die Testgeräte alphabetisch geordnet. Geräte, die in derselben Klasse eingestuft sind, liegen klanglich auf ähnlichem Niveau, müssen aber nicht zwangsläufig exakt gleich klingen. Feinere Einteilungen hält *stereoplay* nicht für sinnvoll, da diese über längere Zeiträume nicht mehr reproduzierbar sind.

● Die Qualitätsklassen artverwandter HiFi-Bausteine sind miteinander vergleichbar: Ein CD-Spieler der Absoluten Spitzenklasse klingt besser als ein Plattenspieler der Spitzenklasse I. Ein Vollverstärker Spitzenklasse I klingt besser als eine Vor-Endstufen-Kombination aus Spitzenklasse II, ein PCM-Gerät der Absoluten Spitzenklasse klingt wiederum besser als ein Tonbandgerät oder Cassettenrecorder der Spitzenklasse II.

● Die monatlich aktualisierte Tabelle verzichtet auf Produkte, die nicht mehr gefertigt oder nicht mehr in der bei *stereoplay* getesteten Version vertrieben werden.

● Die Qualitätseinstufung bei Tunern hängt in erster Linie vom Empfang ab: Ein Tuner, der einen entfernten Sender nur mit starkem Rauschen empfängt, bietet nur eingeschränkten Hörgenuß. Allerdings führt relativ schlechter Klang trotz hervorragendem Empfang auch zur Abwertung.

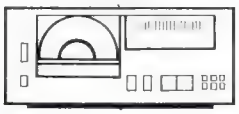
● Autoradios und Autolautsprecher sind mit den übrigen HiFi-Heimgeräten selbstverständlich nicht vergleichbar.

● Fettgedruckte Geräte sind bei *stereoplay* Referenz.

● Die Note in Klammern basiert auf der großen Leserumfrage und gibt Auskunft über die Zuverlässigkeit (größer als 2,5 bedeutet schlechte Zuverlässigkeit).

● Alle Lautsprecherpreise gelten pro Paar.

Harald Kuppek



Compact-Disc-Spieler

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Alpine AD-7200[4]	2000	2/1984
Blaupunkt CP-2800[8]	1700	9/1983
Denon DCD 1800	1900	4/1984
Dual CD 130	1600	6/1984
Fisher AD-M 700[10]	1600	11/1983
Fisher AD-850[10]	1600	11/1983
Fisher AD-844	1350	9/1984
Fisher AD 840	1300	9/1984
Grundig CD 7500[11]	1500	6/1984
Hitachi DA 800 (1, 5)	1700	9/1983
Hitachi DA 3500	1300	9/1984
ITT HiFi 9515	1500	5/1984
Kenwood DP-700[18]	1100	6/1984
Kenwood DP 1100B	1800	4/1984
Loewe CD-9000[7]	1600	9/1983
Marantz CD-54	1100	9/1984
Mitsubishi DP-103	1700	2/1984
Nordmende ADS 2003[17]	1500	6/1984
Philips CD-104	1200	9/1984
Pioneer P-D1 (1, 0)	2500	6/1983
Pioneer P-D70	1800	4/1984
Revox B 225	1980	5/1984
Saba CDP 480[17]	2000	6/1984
Sansui PC-V 1000	2000	9/1984
Sanyo CP-400	1700	9/1984
Sanyo DAD M 15	2000	11/1983
Sanyo CP 200	1700	2/1984
Sanyo CP 300	1600	6/1984
Schneider CDP 8000	1500	9/1984
Sharp DX 500	1700	6/1984
Sharp DX-3	2200	9/1983
Siemens RW 722[9]	1900	2/1984
Sony CDP-101 (1, 4)	1900	3/1983
Sony CDP-701 ES (1, 3)	4000	6/1983
Sony CDP-11s	1600	4/1984
Sony CDP-501ES	2300	4/1984
Teac PD 11	1800	9/1984
Technics SL-P 7	1200	2/1984
Technics SL-P 8	1800	2/1984
Telefunken HS 950[19]	1800	6/1984
Toshiba XR-Z 70	1800	2/1984
Toshiba XR-Z 50K	1050	6/1984
Uher X 2[4]	1700	2/1984
Universum AD 2000	700	9/1984
Yamaha CD-X1	1570	2/1984
Yamaha CD-2	1570	9/1984

Plattenspieler

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Denon DP-67 mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I	1400[14]	5/1984
Micro BL-10 X mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	1500	5/1984
Micro DQX-500 S mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	1100[14]	5/1984
Micro RX 1500 VG/RY-1500 DV (1, 0) mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	4000[15]	9/1983
Nakamichi Dragon CT mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	4500[14]	5/1984
Nakamichi TX-1000 mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	18 000[15]	8/1982
Revox B 791 mit Elac ESG 796 H	1600	5/1984
Sony PS-X 555 mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	980[14]	5/1984
Technics SP-10 III mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	5500[15]	5/1984
Thorens Prestige mit Tonarm und passen dem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I"	10 000[15]	11/1983

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Dual CS 630 Q mit Originalsystem	500	5/1984
Denon DP-45 F mit MM-DL 60	750	5/1984
Thorens TD 147 mit Ortofon TMC 200	750	1/1983
Yamaha P-500 mit MC-9	580	12/1983
Yamaha PX-3 mit MC-9 (1, 4)	1680	7/1982

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Braun P2 mit Ortofon-System (1, 6)	800	12/1982
B&O TX mit B&O MMC 1	1500	1/1983
B&O Beogram 8000 mit MMC 20 CL (1, 4)	2000	3/1982
Dual 741 Q mit Shure TKS 390 E (1, 7)	750	9/1981
Pioneer PL-L 800 mit PC 4 MC (1, 8)	1100	3/1982
Sony PS-LX 500 mit Originalsystem	500	5/1984

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Marantz TT 530 mit Originalsystem	700	12/1983

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Fisher MT-125 mit Originalsystem	360	1/1983
JVC L-A 100 mit Originalsystem	400	12/1983
Nordmende RP 1651 (2, 0) mit Originalsystem	650	3/1982
Technics SL-6 mit Originalsystem	600	12/1983
Telefunken RS 120 CX mit Originalsystem (1, 5)	400	12/1982
Telefunken RS 220 CX mit Originalsystem	550	12/1983

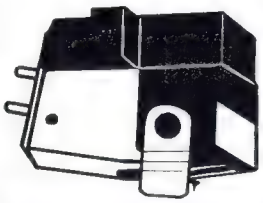
Tonarme

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Denon DA-401 (1, 2)	700	11/1981
Dynavector DV 505 (1, 3)	**1750**	**11/1981**
Fidelity Research FR-64s	1250	11/1981
SME 3009/III (CA-I-Rohr) (1, 3)	**650**	**11/1981**

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Audio Technica AT 1100 (1, 4)	700	11/1981
SME 3012-R (1,1)	1000	11/1981
Technics EPA 500 (1, 3)	900	11/1981



Tonabnehmer

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase AC-3	1000	4/1984
Audio Technica AT 1000 MC/1000T	**5600**	**6/1983**
Audio Technica AT 37 E	1300	4/1984
Clearaudio Delta	**1000**	**4/1984**
Denon DL-305 (1, 1)	1000	11/1982
Denon DL-1000A	**1500**	**6/1983**
Dynavector 17 D2	600	4/1984
Elac ESG 796 H/30 und 40 (1, 3)	**500**	**4/1984**
Hul MC-1 Bor	**2600**	**4/1984**
JVC MC L10	900	11/1982
Kiseki Lapis Lazuli	9900	10/1983
Ortofon MC Exklusiv (1, 3)	700	6/1983
Ortofon TMC/MC 200 (1, 3)	500	5/1982
Ortofon MC+T 2000	**4000**	**6/1983**
Sony XL 88D Custom	5750	6/1983

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
AKG P 100	2000	4/1984
Elac EMC 1 (1, 3)	660	11/1982
Elac EMC 2	450	4/1984
Denon DL 110	180	4/1984
Denon DL 160	250	4/1984
Goldring 920/IGC (1, 3)	250	6/1983
JVC MC-5E	800	6/1983
Ortofon MC-10 Super	200	4/1984
Pioneer PC 70 MC (1, 1)	700	6/1981
Shure V 15-V MR (1, 3)	600	4/1984
Yamaha MC 9 (1, 3)	180	6/1983

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
AKG P 25 MD/24 und/35 (1, 4)	235	4/1984
AKG P8ES Nova	295	4/1984
Audio Technica AT 32 (1, 6)	450	6/1983
Boston MC-1H	700	6/1983
Dynavector 19 A	400	4/1984
Excel PRC 81 MC	650	6/1983
Fidelity Research MC 201 (1, 2)	650	8/1981
Glanz GMC-10EX	210	6/1983
Mission 773 HC (1, 1)	800	6/1983
Ortofon MC 100 (1, 4)	200	3/1983
Philips GP 412 MK III (1, 4)	220	7/1982
Sonus Blue	500	4/1984
Sony XL-MC3	270	7/1982
Stanton 980 LZS	440	8/1981
Technics EPC 205 Mk3 (1, 6)	330	6/1983

Obere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Audio Technica AT 33 E (1, 7)	550	7/1982
Audio Technica AT-130 E (1, 3)	130	1/1981
Empire 1000 GT	400	7/1982
Fidelity Research MC 202	700	7/1982
Glanz MFG 61 (1, 6)	290	7/1982
Pickering XLZ/7500S (1, 4)	480	7/1982

Untere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
AKG P 15 (1, 7)	180	1/1981

Unterklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Stanton 681 EEE (2, 4)	220	1/1981

[1] Baugleich mit Sanyo DAD 8. [2] Baugleich mit Hitachi DA-1000B. [3] Baugleich mit Philips CD-100. [4] Baugleich mit Toshiba XR-Z 70. [5] Fast baugleich mit Micro CD-M1 (CD-M1 nicht mehr lieferbar) (2, 8). [6] Fast baugleich mit Hitachi DA-1000B. [7] Baugleich mit Philips DC 202. [8] Baugleich mit Hitachi DA-800 [9] Fast baugleich mit Sanyo CP-200. [10] Baugleich mit Sanyo DAD-M15. [11] Baugleich mit Philips CD 303. [12] Mit Dolby-C-Einheit NR-200. [13] Optimaler Klang: je ein Paar in Tür und Heck. [14] Preis ohne Tonabnehmer. [15] Preis ohne Tonarm und Tonabnehmer. [16] Diffusfeldentzerrt. [17] Baugleich mit Dual CD 130. [18] Baugleich mit Toshiba XR-Z 50 K. [19] In Technik und Ausstattung baugleich mit Dual CD 130, optisch geändert. [20] Baugleich mit Philips CD 104.

WAS BITTESCHÖN IST TIMEDELAY-CONTROL?

Erstens.

TIMEDELAY-CONTROL ist der Name für ein neues Konstruktionsprinzip der Schallwand – ein System, das jegliche Gehäuse-Verfärbungen unterdrückt und dem Lautsprecher zu ungeahnter Transparenz verhilft.

Zweitens.

Weil ein Lautsprecher theoretisch nur für sich alleine ideal arbeiten kann, zielen alle Maßnahmen des TimeDelay-Control-Systems darauf ab, diesem Zustand durch die akustische Entkopplung der Chassis von der Schallwand möglichst nahe zu kommen.

Drittens.

Es sind im einzelnen vier Maßnahmen, mit denen das TDC-System den neuen ARCUS-MODELLEN zu ihrer enorm präzisen und sauberen Klangwiedergabe verhilft: Da sind zunächst die ZEMENT-GEBUNDENEN SPANPLATTEN ❶, die mit ihrem mehr als doppelt so hohen spezifischen Gewicht auch eine deutlich höhere innere Dämpfung besitzen.

Da ist als nächstes die SCHWERSCHICHT ❷, die den verbleibenden Körperschall zusätzlich dämmt.

Und da ist die ca. 20 mm starke absorbierende SCHAUMSTOFFSCHICHT ❸, die sowohl die von der Schallwand ausgehenden Signale bedämpft als auch Reflexionen – sogenannte early reflections –, die von den Chassis produziert werden, wirkungsvoll unterdrückt.

Schließlich sind da die Lautsprecher-Sockel aus MULTILAYER-MATERIAL, die Vibrationen in beiden Richtungen unterdrükken.

W.A.F.

arcus

Steht für Innovation: Arcus.

Nähere Einzelheiten erhören Sie in jedem autorisierten ARCUS-HIFI-STUDIO.

Fragen Sie dort einfach nach den neuen TM- und TL-Modellen mit TDC-System oder der kleineren TS-Serie. Oder fragen Sie, ob Ihr Händler bessere Lautsprecher kennt. Sie werden so oder so auf den Namen ARCUS stoßen.

Echt stark: zement-gebundene Spanplatten.

WO IST DER NÄCHSTE BRIEFKASTEN?

Bitteschön: schicken Sie mir Unterlagen über Ihre Lautsprecher.

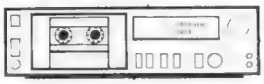
Name: _____

Adresse: _____

_____

A

ARCUS ELEKTROAKUSTIK GmbH
Teltower Damm 283, 1000 Berlin 37



Cassettenrecorder

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Akai GX-F 91 (1, 4)	2300	11/1982
Alpine AI-85 (1, 7)	2000	9/1983
Alpine AI-90	3500	9/1982
ASC AS 3001 (1, 2)	3300	3/1983
B&O 9000 (2, 3)	3500	3/1982
Harman CD 491	2000	5/1984
Nakamichi 1000 ZXL (2, 0)	8500[12]	11/1980
Nakamichi RX-505	2700	3/1984
Nakamichi ZX-7 (1, 3)	2600	9/1982
Nakamichi ZX-9 (1, 1)	3000	9/1982
Nakamichi LX-5 (1, 2)	1800	11/1982
Nakamichi Dragon (1, 3)	**4000**	**3/1983**
Revox B 710 II (1, 8)	2900	9/1982
Sony TCK 777 ES	2400	3/1984
Tandberg TCD 3014	3000	5/1984
Teac Z 6000	3750	5/1984

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Aiwa AD-F 990 (1, 4)	1500	9/1983
Aiwa AD-F 770 (1, 6)	1200	7/1983
Aiwa AD-F 660 (1, 3)	850	7/1983
Akai GX-F71 (1, 7)	1200	12/1982
Alpine AI-65 (1, 6)	1000	7/1983
ASC AS 2001 (1, 3)	2000	11/1982
Denon DR-M3	1200	1/1984
Denon DR-M4	1500	1/1984
Dual C 844 (1, 8)	1000	11/1981
Hitachi D-E 99 (1, 7)	1400	5/1982
Hitachi D-2200 E (1, 5)	1700	5/1982
Nakamichi RX-202	1500	1/1984
Onkyo TA-2066 (1, 6)	1300	7/1983
Pioneer CT-A9	2300	5/1984
Pioneer CT-A7	1200	5/1984
Sony TC-K 555 ES (2, 0)	1200	7/1983
Sony TC-K 666 ES	1550	1/1984
Teac Z-5000	2400	9/1983
Technics RS-M 253 X	1000	1/1984

Spitzenklasse IV

Gerät	Preis	Ausgabe
Nakamichi BX-150 E	900	5/1984

Obere Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Akai GX-7 (1, 4)	1000	7/1983
Braun C2 (1, 5)	1100	12/1982
Dual C 826	730	5/1984
Fisher CR-275	630	7/1984
Grundig CF 7300	700	5/1984
Harman CD 91 C	650	7/1984
Hitachi D-E7 (1, 8)	800	7/1983
Marantz SD 9000 DBX (2, 0)	1600	11/1982
Philips F 6239	900	5/1984
Sony TC-K 444	1000	1/1984
Toshiba PC-G 90 AD	1600	9/1983
Yamaha K-2000 (1, 0)	1700	9/1983

Obere Mittelklasse II

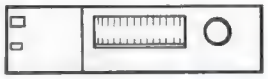
Gerät	Preis	Ausgabe
Aiwa AD-F 330	500	7/1984
Akai HX-3	500	7/1984
Philips F 6335	600	5/1984
JVC KD-V 35	600	7/1984

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
JVC KD-55 (1, 6)	900	7/1983
Nakamichi BX-100 E	700	7/1984
Technics RS-M 235 X	650	7/1984

Mittelklasse II

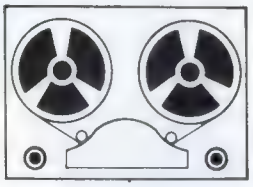
Gerät	Preis	Ausgabe
Fisher CR-77	450	12/1983
JVC KD-V 22 E	400	12/1983
Marantz SD 530	800	12/1983
Telefunken RC 200	600	12/1983
Uher CG 336	440	12/1983
Yamaha K-500	700	12/1983



PCM-Prozessoren

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Alpine AP 6000	**2900**	**6/1984**
Sanyo Plus 5	3600	10/1982
Sansui PC-X1	**3000**	**6/1984**
Sony PCM-701 ES (1, 2)	**3000**	**6/1983**
Technics SV-110	**2000**	**6/1984**



Tonbandmaschinen

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
ASC 6002 S (1, 6)	2800	12/1980
Revox PR 99 (1, 3)	3500	6/1981
Revox B 77 HS (1, 5)	2800	3/1984
Revox B 77 (1, 5)	2200	12/1980
Tandberg TD 20 A-SE (1, 3)	2600	4/1982
Tandberg TD 20 A (1, 7)	2200	12/1980
Teac X-1000 M	**2800**	**3/1984**

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Akai GX-747 (1, 6)	2900	2/1982
Akai GX-646	2000	3/1984
Akai GX-77D (1, 5)	1500	12/1982

HiFi-Videorecorder

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Sony SL-HF 100 ES (Beta-Format)	**2500**	**7/1984**

Obere Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Panasonic NV-850 (VHS-Format)	**3000**	**7/1984**

Tuner

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Kenwood KT-1100 (1, 3)	1100	4/1983
Onkyo T-9900	**1500**	**10/1984**

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase T-106	2650	2/1984
JVC T-X 900 LB	900	10/1984
Luxman T-530 (1, 3)	1250	12/1982
McIntosh MR 80	10 700	10/1983
Onkyo T-4017 (1, 3)	900	7/1983
Pioneer F-90 (1, 1)	800	10/1983
Revox B 261 (1, 1)	2200	5/1983
Sony ST-S 555 ES (1, 0)	1000	7/1983
Technics ST-S 707	700	4/1984
Yamaha T-80	1100	10/1984

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Grundig T 7500 (1, 4)	800	4/1983
Harman TU 615 (1, 6)	700	12/1982
JVC TX-55 (1, 3)	900	12/1982
Kenwood Basic T2	800	4/1984
Philips F 2610	1300	12/1982
Sequerra, Modell 1	21 000	10/1983
Tandberg TPT 3001	2800	12/1981
Technics ST-S 505	500	8/1984
Toshiba ST-S 90	1000	10/1983
Yamaha T 1000 (1, 5)	750	11/1983

Obere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Akai ST-S 7 (2, 5)	700	11/1983
Benytone MT 4000 (1, 3)	1250	12/1982
Braun T2 (1, 2)	950	12/1982
Fisher FM-67	420	8/1984
JVC T-X 200 L	450	8/1984
Kirksaeter Lab fm 10	1700	4/1983
Marantz ST 530	660	12/1983
Onkyo T-4015 (1, 4)	600	11/1983
Telefunken HT 750 M (1, 6)	550	12/1982
Toshiba ST-S 80 (1, 8)	950	4/1982
Yamaha T-500	470	12/1983

Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Fisher FM-77	470	12/1983
Grundig ST 2000	550	12/1983
Hitachi FT-5500 DB (1, 6)	700	4/1982
JVC TX-22L	400	12/1983
McIntosh MR 500	6350	10/1983
Tandberg TPT 3011	1500	6/1981
Uher EG 732	340	12/1983

Receiver

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Kenwood KR-950 B	1000	8/1984
Revox B 780 (1, 8)	3500	2/1981

Obere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Marantz SR-620	950	8/1984

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Braun R1 (1, 6)	1250	12/1982
Marantz SR 7100 DC (1, 7)	1100	8/1982
Saba RS 960 (1, 8)	1000	8/1982
Telefunken RR 200 (1, 7)	900	8/1982
Yamaha R-70	1150	8/1984

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Fisher RS-225	700	9/1983
Grundig R 500 (2, 0)	600	9/1983
Harman hk 490i	1200	8/1984
Harman/Kardon hk 330i (1, 6)	600	9/1983
JVC R-K 22	750	9/1983
Saba RS 940 (2, 2)	550	9/1983
Sony STR-VX30L (2, 9)	700	8/1982
Technics SA-310 (1, 8)	750	9/1983
Telefunken RR 100 (1, 8)	500	9/1983

Vollverstärker

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Luxman L-410 (1, 2)	1150	10/1983
Luxman L-510 (1, 1)	2000	10/1982
Marantz PM-8 (1, 7)	2200	10/1982
Revox B 251 (1, 6)	2500	5/1983
Sansui AU-D 9 (1, 3)	2000	10/1982

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Denon PMA 770 (1, 5)	1300	10/1983
Kenwood KA-990 (1, 3)	1100	10/1983
Marantz Pm-6 (1, 3)	2000	10/1982
Onkyo A-8017 (1, 3)	950	10/1983
Pioneer A-80 (1, 8)	1550	10/1983
Yamaha A-1000 (1, 4)	1400	10/1983

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Sony TA-F 555ES (1, 4)	1400	10/1983

Spitzenklasse IV

Gerät	Preis	Ausgabe
Fisher CA-350 (2, 1)	730	4/1982
Fisher CA-67	560	8/1984
Luxman L-190	450	10/1984
Sansui AU-D 33 (1, 4)	800	4/1982
Yamaha A-500	650	12/1983

Obere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Denon PMA-750 (1, 3)	900	4/1982
Grundig V 7200	500	10/1984
Harman/K. PM 650 (1, 5)	900	4/1982
JVC A-K 300 B	550	8/1984
Sansui AU-D22	550	10/1984

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Denon PMA-737	600	10/1984
Dual CV-1260	500	10/1984
Fisher CA-77	450	12/1983
Harman/Kardon PM 640	600	10/1984
JVC AK-22	400	12/1983
Marantz PM 630	700	12/1983
Telefunken HA-750 M (1, 6)	600	12/1982
Uher VG 836	520	12/1983

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Hitachi HA-2	480	10/1984
Onkyo A-300	500	10/1984
Technics SU-V 303	550	8/1984

Vorverstärker

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase C-222	3200	12/1983
Accuphase C-280	9500	8/1983
Burmester 808 II (1, 0) ab	**8000**	**9/1982**
Burmester 838/846	ab 5550	8/1984
Harman XXP	9000	4/1983
Harman Citation X-II	6000	12/1983
Mark Levinson ML-10	9300	5/1982
McIntosh C 29 (1, 0)	5000	5/1982
McIntosh C 33	10 000	8/1983
Mission 776	3000	3/1983
Onkyo P-3090 (1, 1)	3500	11/1981
Stax CA-Y	4300	5/1982

Spitzenklasse I

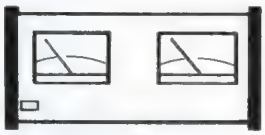
Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase C-200 X (1, 7)	3900	1/1982
Audiolabor fein (Phonovorv.) (1, 2)	1200	9/1980
Bryston 1B	2450	7/1984
Cabre AS 101C	2800	7/1984
Denon PRA-6000	6400	8/1983
Luxman C-02	1200	6/1984
Luxman C-05	5700	7/1984
Marantz SC-8	1300	6/1984
MBL 4010/A	2600	10/1983
Onkyo P-3060 R (1, 2)	1250	1/1982
SAE X-1P	4900	12/1983
Sony TA-E 901	4200	7/1984
Toshiba Aurex SY-A88	3500	9/1982
Yamaha C-60	1200	9/1984

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Benytone MC 4000 (1, 5)	1000	3/1983
Denon PRA-1000	1200	6/1984
Hafler DH-100	750	6/1984
Hitachi HCA-8500 Mk II (1, 4)	800	11/1983
Onkyo P-3030 (1, 7)	900	11/1983
Restek V-2a (1, 3)	1800	3/1983
Tandberg TCA 3002 A	1800	6/1984
Technics SU – A4 II	3000	7/1984
Toshiba SY-A90 (MM-Eingang Unterklasse)	1700	11/1983

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Carver C-2	1600	11/1983
Harman/Kardon hk 825	1000	11/1983
Kenwood Basic C1 (1, 2)	500	10/1983



Endverstärker

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase P-266	3500	12/1983
Accuphase M 100	**16 600 (Paar)**	**12/1982**
Accuphase P 600	9600	1/1984
Burmester 828	**16 000 (Paar)**	**4/1984**
Denon POA-8000	11 000 (Paar)	8/1982
Harman XX	19 000	4/1983
Harman Citation X-1	7000	12/1983
Luxman M-05	**8000**	**7/1984**
Mark Levinson ML-9	9600	5/1982
McIntosh MC 2255 (2, 4)	10 000	5/1982
McIntosh MC 2500	14 700	4/1984
Mission 777	4000	3/1983
Onkyo M-5090 (1, 2)	4500	11/1981
Stax DA-50M	6000 (Paar)	5/1982
Stax DA-100M	9300 (Paar)	10/1981
Yamaha BX-1	9000 (Paar)	8/1982

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase P-300 X (1, 7)	4100	1/1982
Bryston 3B	3000	12/1983
Bryston 4B	4850	7/1984
Cabre AS 102	3800	7/1984
Luxman M-02	1800	6/1984
Onkyo M-5060 R (1, 2)	2200	3/1983
Sony TA-N 901	5800	7/1984
Tandberg TPA 3006 A	2300	6/1984
Toshiba SC-A99	6500	9/1982
Yamaha M-60	1500	9/1984

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Accuphase P-400 (1, 2)	5300	4/1981
Audiolabor ES 200 (1, 2)	2900	10/1980
Benytone MA 4000 (1, 7)	1500	3/1983
Denon POA-1500	1800	6/1984
Hafler DH-220	1750	6/1984
Harman/Kardon hk 870	1200	11/1983
Hitachi HMA-8500 II (1, 3)	1300	11/1983
Marantz SM-8	1900	6/1984
Onkyo M-5030 (1, 5)	1500	11/1983
Restek E-2 (1, 7)	3200 (Paar)	3/1983
SAE X-15A	4900	12/1983
Toshiba SC-A90F	2600	11/1983

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Carver M-400t (1, 3)	2000	11/1983
Kenwood Basic M1 (1, 2)	700	10/1983
Technics SE-A 3 II	6000	7/1984

[1] Baugleich mit Sanyo DAD 8. [2] Baugleich mit Hitachi DA-1000B. [3] Baugleich mit Philips CD-100. [4] Baugleich mit Toshiba XR-Z 70. [5] Fast baugleich mit Micro CD-M1 (CD-M1 nicht mehr lieferbar) (2, 8). [6] Fast baugleich mit Hitachi DA-1000B. [7] Baugleich mit Philips DC 202. [8] Baugleich mit Hitachi DA-800. [9] Fast baugleich mit Sanyo CP-200. [10] Baugleich mit Sanyo DAD-M15. [11] Baugleich mit Philips CD 303. [12] Mit Dolby-C-Einheit NR-200. [13] Optimaler Klang: je ein Paar in Tür und Heck [14] Preis ohne Tonabnehmer. [15] Preis ohne Tonarm und Tonabnehmer. [16] Diffusfeldentzerrt. [17] Baugleich mit Dual CD 130 [18] Baugleich mit Toshiba XR-Z 50 K. [19] In Technik und Ausstattung baugleich mit Dual CD 130, optisch geändert. [20] Baugleich mit Philips CD 104.

Der neue Vollverstärker B 251. Spitzendaten, Bedienungskomfort und Exklusivität im Weltklasseformat.

Ein Spitzenverstärker mit Format: Unverwechselbar Revox.

Der neue digitalgesteuerte Vollverstärker B 251 – die exklusive Schaltzentrale mit außergewöhnlichen Möglichkeiten. Technik und Leistung suchen ihresgleichen: 2 x 300 Watt Musikleistung an 4 Ohm, feindifferenzierbare Abstimmung und individuelle Programmierbarkeit der 7 Tonquellen, permanente Kontrolle aller Funktionen durch 2 Mikroprozessoren, separater Anschluß für CD-Plattenspieler, Infrarot-Fernsteuerungssystem. Eine Leistung wie sie sein muß, mit der Dynamik eines PCM-Gerätes. Zuverlässigkeit, technische Raffinessen und der kompromißlos hohe Bedienungskomfort machen den B 251 zu einem Spitzenverstärker von Weltklasseformat. Ein Revox-Produkt mit Zukunftsperspektiven.

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos den neuen Revox-Prospekt mit allen Angaben und technischen Daten.

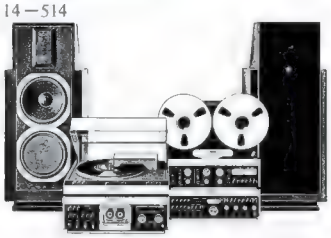
Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

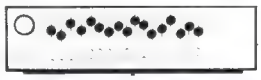
PLZ/Ort: _____

Studer Revox
D-7827 Löffingen, Talstraße 7
A-1180 Wien, Ludwiggasse 4
CH-8105 Regensdorf-Zürich
Althardstraße 146
14 – 514



STUDER REVOX

Service



Equalizer

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
JVC SEA-80 (1, 5)	1300	5/1981
Klark Teknik DN 27 A	4200 (Paar)	5/1981
MBL 4020	2300	12/1982
Technics SH-8065	1200	8/1984

Lautsprecher

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Cabasse Albatros V (Aktiv)	**35 000**	**10/1983**
Infinity RSIB	25 000	10/1984
Quadral Titan II (1, 5)	**10 000**	**11/1983**

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
AEC Reference Monitor	22 000	9/1984
Backes & Müller BM 12 (Aktiv)	14 600	9/1984
Dynaudio Compound 5	15 200	9/1984
Infinity RS II a	15 000	3/1984
Magnepan MG-III	10 000	8/1984
Magneplanar Tympani IV	12 800	9/1983

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
AEC Monitor	9200	2/1983
Arcus TL 1000 (1, 4)	9000	12/1980
Electro Voice Patrician	25 000	1/1983
Martion Exodus	9000	9/1981
McIntosh XRT-20	19 000	1/1983
Newtronics Union Pacific Dark Ocean (Aktiv)	14 800	9/1984
Sony APM-8	26 000	1/1983
Technics SB-M1	12 000	6/1983

Spitzenklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
ASR Schäfer und Rompf Modell 4	6000	6/1983
Braun LS 150 (Aktiv) (1, 1)	4600	9/1983
Canton Ergo P/Plus A (Aktiv) (1, 1)	6900	9/1983
Canton Ergo (Aktiv) (1, 4)	5000	12/1981
Canton CT 2000	3300	6/1984
DahlquistDQ-10/DQ-1W	7200	3/1982
Electro Voice Sentry III (1, 3)	7500	9/1981
IMF SACM (1, 0)	10 400	10/1982
JBL Monitor 4435	12 000	9/1984
JBL 150 A (1, 3)	5500	12/1981
Magnat MP-X-088	5400	9/1983
Magnat TP 26 B (Aktiv)	4400	1/1984
Magneplanar MG-IIB (1, 4)	4800	3/1982
MB Quart 560 A (Aktiv)	3400	9/1984
Quadral Montan	3400	6/1984
Revox Symbol B (1, 2)	3800	12/1981
Technics SB M2	5400	9/1983

Spitzenklasse IV

Gerät	Preis	Ausgabe
ATL HD 312 (1, 2)	2200	11/1983
Bowers & Wilkins 801 (2, 4)	7500	10/1982
Cabasse Galion V	6800	9/1983
Cabasse Clipper (1, 0)	4000	12/1981
Canton CT 1000 (1, 3)	2000	12/1983
Dynaudio MSP 400 (1, 2)	4400	9/1983
ESS AMT 1D (1, 6)	3600	1/1984
Fischer & Fischer SN-2 (1, 1)	4000	7/1982
Fostex GZ 2001	9000	8/1984
Grundig Monolith 190 (Aktiv) (1, 9)	5400	12/1980
Grundig Monolith 120 (Aktiv)	3600	3/1982
Kirksaeter Monitor 150 (Aktiv) (1, 3)	3800	1/1984
Pilot Standmonitor	3500	2/1983
Quadral Wotan (1, 2)	2800	12/1983
Sony APM-77W	4000	7/1982
T&A TMR 100 (1, 2)	2600	11/1983

Obere Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Arcus TL 220	4000	6/1984
Arcus TM 95 (1, 3)	2200	5/1981
Arcus TM 85 (1, 3)	1700	11/1982
Backes & Müller BM3	3900	9/1984
Boston A 400	3300	6/1984
Bowers & Wilkins 802 (1, 0)	5400	2/1983
Bowers & Wilkins DM 3000	4000	1/1984
Cabasse Goelette (1, 0)	2200	11/1982
Canton CT 800	1600	10/1984
ESS AMT Monitor (1, 5)	4400	2/1983
Grundig Monolith 90	2200	10/1984
IMF Monitor (1, 4)	3300	1/1984
JBL L 96 (1, 4)	2800	6/1982
Magnat AR 8P	1800	10/1984
Magneplanar MG-I-Impr. (1, 6)	3000	7/1981
Quadral Amun (1, 2)	2100	11/1982
TSM Padua	2000	10/1984
Yamaha NS-1000 M (1, 2)	3000	5/1981

Obere Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Acron 600 B (1, 2)	1300	8/1983
Audiostatic ES 240 MD	5000	7/1981
Ecouton LQL-150 (1, 2)	3200	6/1982
Fischer & Fischer SN-1	2400	12/1983
Heco PCX-4	1400	5/1984
Infinity RS 5 (1, 4)	2600	11/1983
JBL L112 (1, 4)	4000	5/1981
Magnat All Ribbon 6	1300	9/1984
MB Electronic Quart 280	940	2/1984
MB Electronic Quart 390	1400	5/1984
Pilot V 300 CD	1800	10/1984
Pilot V 200	1300	9/1984
Revox Plenum B (1, 1)	2400	11/1982
Sony APM 33W	1800	5/1983
Sony APM 55W	3000	12/1983
Stax ELS 8X	8500	7/1981

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Axiom AX 110 (1, 7)	1200	8/1983
Axiom EL 135	2000	10/1984
Axiom SMP 100 A	1000	2/1984
Bose 901 V	4700	6/1984
Canton Plus B (Aktiv) (1, 5)	2000	4/1982
Canton Quinto 540 (1, 3)	1500	2/1982
Electro Voice Interface 100	1900	11/1982
Heco PCX-3	1200	9/1984
Kirksaeter Monitor 150	1950	10/1984
Kirksaeter Monitor 100 B	1000	2/1984
KLH 1420	1000	9/1984
Revox Forum B (1, 0)	1600	8/1983

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Acron 400 B (1, 3)	880	10/1981
Acron 500 B (1, 6)	1100	9/1982
Arcus TM 65 (1, 5)	1200	9/1982
ATL HD 308 (1, 4)	1100	9/1982
Braun LS 120 (1, 5)	1500	8/1983
Canton Quinto 530 (1, 4)	1100	10/1981
Celestion Ditton 66 (1, 3)	3000	11/1983
Grundig Monolith 50 (1, 5)	1500	2/1982
Heco Precision 400 (2, 1)	1200	9/1982
ESS Classic Bookshelf	2000	5/1983
Magnat AR 7 P (1, 1)	1500	8/1983
Quadral Shogun	1700	5/1984
Philips F 9638	2000	10/1984
Pilot Maxi Style	1200	5/1984
Technics SB-X 800	2000	10/1984
TSM Paris 400	1300	9/1984
Yamaha NS-690 III (1, 3)	2000	2/1982

Untere Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Acron 300 C (1, 7)	740	4/1983
Axiom AX 80	900	4/1983
Braun LS 70 (1, 4)	900	4/1983
Canton Quinto 520 (1, 3)	900	4/1983
Magnat AR 3 a (1, 5)	920	4/1983

Untere Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
B&O 120.2	2400	5/1983
Celestion Ditton 33 II	1800	5/1984
3S Acoustic Pulse 150	1400	5/1984
ITT Superion 600	1600	5/1983
JBL L 46	1200	8/1983
Orbid Sound Mini-Galaxis (1, 5)	2000	5/1983
Pioneer S-910	1400	5/1984
Sony APM-700	840	2/1984
Technics SB-X 500	1100	9/1984

Untere Mittelklasse III

Gerät	Preis	Ausgabe
Arcus TS 25 (1, 2)	860	4/1983
Bowers & Wilkins DM 220	1160	8/1983
Heco PPS 40 (2, 3)	900	4/1983
Marantz LD-200 (1, 8)	1000	4/1983
Mirsch OM 71 II	2000	2/1982
Onkyo SC-550	1000	9/1984
Yamaha NS-100 M (1, 6)	1100	3/1981

Untere Mittelklasse IV

Gerät	Preis	Ausgabe
All KE 110	500	10/1982
Dual CL 732	1260	5/1984
Luxman MS-215	1300	9/1984
Philips F 9434	1100	9/1984
Rogers LS 3/5A (1, 9)	1300	6/1981
Sony SS-E 310/SA-W 30	1040	9/1984
Spendor SA 1 (1, 2)	1500	6/1981

Kopfhörer

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
AKG K 240 Monitor[16]	250	4/1984
Beyer DT 880 Studio (1, 2)	250	5/1982
Stax Prof. SR-A (1, 5)	1800	4/1984

Spitzenklasse II

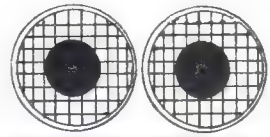
Gerät	Preis	Ausgabe
AKG K 240 Monitor	160	4/1984
Beyer DT 880 Monitor	300	4/1984
Beyer DT 880 (1, 3)	190	5/1982
Beyer DT 660 Mk II (1, 4)	180	5/1983
Jecklin Float 1 (1, 3)	200	5/1983
Jecklin Modell 2	350	5/1983
MB Electronic PMB 45 Mk II (1, 5)	140	5/1983

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
AKG K4 (2, 0)	200	5/1983
Beyer DT 550 (1, 2)	130	5/1983
Koss HV/XLC (1, 5)	180	5/1983
Sony MDR 40T (1, 5)	80	5/1983
Yamaha HP 1 (1, 4)	130	5/1983

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Audio Technica ATH-30	150	5/1983
Audio Technica ATH-50	210	5/1983
MB Electronic PMB 25 Mk II (2, 3)	100	5/1983
Sennheiser HD 230 (1, 7)	230	5/1983
Sennheiser HD 425 (1, 5)	130	5/1983
Sony MDR CD 5 (1, 4)	200	5/1983



Autolautsprecher

Absolute Spitzenklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Audio Pro Subwoofer B2-07	1500	3/1984
Bose 1401i (1, 4)	1200	3/1981
Braun 320i[13] (1, 5)	800	3/1983
Canton Pullman Set 300[13]	500	3/1984
Infinity RS 693[13]	600	3/1984
Kenwood System 1000	3000	3/1983
MacAudio Mac 5 (1, 1)	700	3/1982
Phonocar System 120	620	3/1983
Pioneer Multi Channel (1, 4)	1700	3/1983
Pioneer TS-W203, TS-T3, TS-M6 (1, 3)	650	2/1982

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Acron 100 CA (1, 3)	500	3/1981
Alpine 6406, 6405, 3009	1100	2/1982
Canton AC 200 (1, 6)	500	3/1981
Canton Pullmann (1, 1)	600	3/1983
Canton HC 100 (1, 2)	320	3/1981
Grundig L/U 300 (1, 7)	500	3/1981
Grundig L/U 100 (1, 3)	350	2/1982
MacAudio ML-410 (1, 2)	400	3/1983

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Alpine 6408	800	3/1984
Altec Voice of the Highway	800	2/1982
Blaupunkt Komponentensystem (1, 6)	ab 500	3/1981
Boston C 700	500	3/1984
Bowers & Wilkins LM-1 (1, 0)	800	3/1983
Braun 300i	580	3/1983
Clarion Composystem (1, 6)	800	3/1983
Fisher SME 610 (2, 2)	470	3/1981
Infinity RS A 63	500	3/1984
MacAudio Junior	460	3/1984
MacAudio ML-406	400	3/1984
MacAudio ML-221	400	3/1984
MacAudio ML-231	500	3/1984
Magnat Car 5	400	3/1984
Pioneer TS-X15	880	9/1984
WHD PS 208	320	3/1983

Mittelklasse

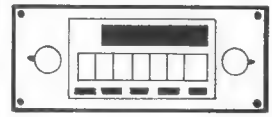
Gerät	Preis	Ausgabe
Blaupunkt DL-1630-A1 mit SC-TR5060	180	3/1983
Blaupunkt CL-1640-A1 mit SL TR5060 (1, 3)	320	3/1983
Clarion GS 512 E II	330	2/1982
Gelhard GXL 540	330	3/1984
Grundig L/U 26 und L/U 28	210	3/1984
Grundig L/U 30 (1, 4)	200	3/1983
Grundig L/U 50 (1, 5)	170	2/1982
Infinity RS A 42	200	3/1984
Infinity RS A 62	300	3/1984
JBL T 545	650	3/1983
MacAudio ML-166 (1, 7)	290	3/1983
Panasonic O67	250	3/1984
Panasonic EAB-009N	600	3/1983
Pioneer TS-107	100	3/1981
Pioneer TS-X7	250	3/1984
Pioneer TS-1690	330	3/1984
Teac LS-X7	400	3/1983
Technics SB F40	800	3/1983
Vivanco MCS 65	400	2/1982
WHD AK 105	320	3/1983

Untere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Blaupunkt SL 1325-A1 (1, 3)	100	3/1983
Grundig L/U 80	200	3/1983
MacAudio ML-108 (1, 8)	200	3/1983
Marantz SS-3357	110	3/1983
Pioneer TS-2000 (1, 3)	450	2/1982
Pioneer TS-168 (1, 6)	230	2/1982
Pioneer TS-1644 (1, 3)	200	3/1983

Unterklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Blaupunkt SL-1220-A1 (1, 7)	90	3/1983
Blaupunkt DL 1525 A1 (1, 6)	110	3/1983
Pioneer TS-1200	180	3/1984
Pioneer TS 108 (1, 9)	200	2/1982
Pioneer TS-205 (1, 3)	470	2/1982
Vivanco MCS 35	120	2/1982



Autoradios

Spitzenklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Becker Grand Prix Cass. elec.	1050	2/1984
Becker Mexiko Cassette elec. (1, 9)	1850	2/1984
Grundig WKC 3858 VD	800	2/1984
Grundig WKC 3867 VD (1, 9)	1200	2/1983
Kenwood KRC-929 D mit KAC-7200/KAC 8200/	1800 2000	
KAC-901	2200	10/1984
Kenwood KRC-1022 D/KAC 887 (1, 7)	1600	2/1982
Nakamichi TD-1200 E II	4500	2/1984
Panasonic CQ-O74 EG/M 150	2300	2/1984
Pioneer KEX-73/GM-120 (1, 5)	1600	2/1982
Pioneer KEH-9300 DK	1200	10/1984

Spitzenklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Blaupunkt Woodstock SQR 04 mit BQB 80	1060	10/1984
Fisher AX 790	1000	10/1984
Grundig WKC 2837 VD (2, 0)	650	2/1983
Kenwood KRC 500 D	750	2/1984
Kenwood KRC-700 D (1, 7)	1000	2/1983
Panasonic CQ-874 EG	900	2/1984
Philips AC 825/AP 212	1000	2/1984
Pioneer KE-8300 SDK/BP 320	1100	2/1984

Obere Mittelklasse

Gerät	Preis	Ausgabe
Auto Sound Bern Super (2, 3)	750	2/1983
Alpine 7138 T/3508	1840	2/1984
Blaupunkt Hamburg SQM 23 (2, 2)	600	2/1984
Blaupunkt Berlin IQR 83	3000	2/1984
Blaupunkt Bamberg SQR 82 (2, 0)	1360	2/1983
Blaupunkt Coburg MR 23	570	2/1984
JVC KS-R 770 LD	1000	10/1984
MacAudio ML-300/MP-160	1600	2/1984
Philips AC 744	560	2/1984
Pioneer KE 6300 SDK	800	2/1984
Hitachi Digital 8 (1, 8)	950	2/1983

Mittelklasse I

Gerät	Preis	Ausgabe
Blaupunkt SQR 32 Bremen (2, 1)	950	2/1982
Blaupunkt Köln SQR 22 (2, 0)	1150	2/1983
Grundig WKC 2058 VD	430	2/1984
Kenwood KRC 300 D (1, 7)	500	2/1983
Mitsubishi RX-780	600	2/1984
Marantz CAR-4110/SA-2040	1450	2/1982
Clarion E 971/GA-311C	1200	2/1984
Panasonic CQ-774 EG	650	2/1984

Mittelklasse II

Gerät	Preis	Ausgabe
Hitachi Digital 6 (1, 5)	750	2/1983
Marantz CAR-4120 (2, 0)	800	2/1983
Philips AC 914 (3, 6)	1000	2/1983
Philips AC 824 (2, 1)	700	2/1983

[1] Baugleich mit Sanyo DAD 8. [2] Baugleich mit Hitachi DA-1000B. [3] Baugleich mit Philips CD-100. [4] Baugleich mit Toshiba XR-Z 70. [5] Fast baugleich mit Micro CD-M1 (CD-M1 nicht mehr lieferbar) (2, 8). [6] Fast baugleich mit Hitachi DA-1000B [7] Baugleich mit Philips DC 202. [8] Baugleich mit Hitachi DA-800. [9] Fast baugleich mit Sanyo CP-200. [10] Baugleich mit Sanyo DAD M15. [11] Baugleich mit Philips CD 303. [12] Mit Dolby-C Einheit NR 200. [13] Optimaler Klang: je ein Paar in Tür und Heck. [14] Preis ohne Tonabnehmer. [15] Preis ohne Tonarm und Tonabnehmer. [16] Diffusfeldentzerrt. [17] Baugleich mit Dual CD 130. [18] Baugleich mit Toshiba XR-Z 50 K. [19] In Technik und Ausstattung baugleich mit Dual CD 130, optisch geändert. [20] Baugleich mit Philips CD 104

HD High Density Components

Kompakte Bausteine der Spitzenklasse die hörbar machen was Digital-Technik bietet

Die Digitaltechnik hat in der High-Fidelity längst festen Fuß gefaßt. Das inzwischen schon erstaunlich große Angebot an Compact-Discs wächst von Tag zu Tag. Wer Musik daheim genießen will, braucht auf die Dramatik des Live-Konzertes nicht mehr zu verzichten. Schließlich bietet das digitale Medium "Compact-Disc" einen Dynamikbereich von über 90 dB und exzellentes Impulsverhalten bei praktisch nicht mehr meßbaren Verzerrungen. Ohne das kontaktbedingte Oberflächenrauschen einer Schallplatte.

Die eleganten Kompakt-Bausteine der "High-Density"-Serie – gruppiert um einen leistungsstarken Spitzenverstärker mit sauberen 2 x 145 Watt Ausgangsleistung – vermitteln Ihnen diese neue digitale Klangqualität, ohne daran Abstriche zu machen.

Verstärker: Ausgestattet mit Dynamik-Linear-Drive (DLD), 2 x 145 Watt Ausgangsleistung, separater CD-Spieler-Eingang.

Tuner: Quarz-Synthesizer mit Stationstasten, DLLD-Schaltung für höchste Trennschärfe bei gleichzeitig drastisch verringertem Klirrfaktor.

Kassettendeck: 3-Motoren-Laufwerk mit Auto-Reverse-Funktion, Dolby B+C, computergesteuertes Suchlaufwerk (DPSS) mit 5 weiteren Laufwerkfunktionen.

CD-Spieler: CD-Spieler mit "Optimum-Servo-Control," schneller Suchlauf mit unkomplizierter Vorprogrammierung beliebiger Titel und Abschnitte.

Plattenspieler: Vollautomatischer Tangentialspieler mit Quarzregelung, ausgestattet mit Moving-Coil-Tonabnehmersystem.

Trio-Kenwood Electronics GmbH,
Rudolf-Braas-Straße 20,
6056 Heusenstamm

KENWOOD
Hi-Fi STEREO

KENWOOD
PIONEER
JVC

Es war falsch, auf der Messe so eilig dran vorbeizulaufen. Autoradios sind so gut und preiswert wie noch nie.

Platz da

Wer mal nachrechnet, wie lange er im Auto Radio oder Cassette hört und wie lange er zu Hause noch Zeit dafür hat, wenn „Dallas" ruft, kommt auf erstaunliche Ergebnisse. Noch verblüffender nimmt sich dann das häufig gehörte Argument aus, eine teure Anlage im Auto lohne sich nicht.

Wieso denn nicht? Niemand ist so dankbar wie ein Auto, wenn man einmal Löcher nicht zuspachtelt (sowieso hoffnungslos), sondern welche bohrt und sägt: in der Hutablage für ordentliche Woofer, in die Türstirnen zwecks dickerer Lautsprecherkabel — und zuallererst in die Konsole oder sonstwohin für ordentliche Radiorecorder.

Fünf leckere neue in den autowürdigen Preisklassen ab 900 Mark aufwärts sind seit dem Vergleichstest im Februar schon erschienen, so daß die S-Bahn-Fahrer in der Redaktion, die am Jahresrhythmus für Tests von Autoradios und -boxen festhalten wollten, rigoros überstimmt wurden.

So hieß es denn trotz Spätsommerhoch „Schiebedach zu!", Referenz Becker Mexico und dazu die neuen von Blaupunkt, Fisher, JVC, Kenwood (mit Dolby C! Endlich einer!) aufs Brett geschnallt und die fiese Teststrecke zum Stuttgarter Fernsehturm rauf und wieder runter abgefahren, immer und immer wieder, bis bei allen fünfen eindeutig feststand, wie sie mit wechselnden und extremen Empfangsbedingungen fertigwerden, wie sie klingen und wie die Laufwerke auf Kopfsteinpflaster, Schlaglöcher und schnelle Kurven reagieren.

Vier Stunden netto Meßarbeit pro Gerätchen schlossen sich an, wobei am übelsten auffiel, daß selbst in dieser sparbuchzehrenden Preisklasse sauber gefertigte Autoreverse-Tonköpfe mit 100prozentig fluchtenden Kopfspalten keine Selbstverständlichkeit sind. Ein schlechter Kopf läßt sich nur für eine Bandlaufrichtung sauber justieren. Also: Nach dem Kauf so lange auf Umtausch bestehen, bis man einen Kopf hat, der in beiden Richtungen silbrige Höhen hergibt.

Auch Autoradios müssen sich im Hörraum bewähren

Selbstverständlich bekommen auch, nein: gerade Autoradiorecorder einen kompletten Hörtest. Zwar läßt sich nur im Wagen beurteilen, ob der Zeitpunkt und die Dosis der Höhenabsenkung und schließlich die Umschaltung auf Mono beim schwindenden Sender richtig gewählt wurden, und ob die Loudness praxisgerecht ausgelegt ist. Aber was Tuner, Verstärker und Recorderteil klanglich absolut leisten, kann erst der Test im Hörraum — beim Tuner mit Hilfe des CD-gespeisten Meßsenders — irrtumsfrei klären.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse steht auf Seite 76. Die neuen klingen zum Teil so gut, daß auf dem Beipackzettel ein Hinweis auf mögliche Beeinträchtigung der Fahrsicherheit angebracht wäre. Die Chefkonstrukteure der Autofirmen sollten aber zuerst noch mal den Autolautsprechertest vom März lesen, und zwar die Rubrik „Abmessungen". Denn namentlich bei neuesten Modellen verteilen sie Armstütze, Fensterkurbel und Öffner so unglaublich geschickt auf den Türen, daß sich beim besten Willen kein Loch für gescheite Lautsprecher schneiden läßt. *Klaus Kamfenkel*

Wenn Sie die Ansicht schon aufregend finden, was werden Sie erst zu den Aussichten* sagen?

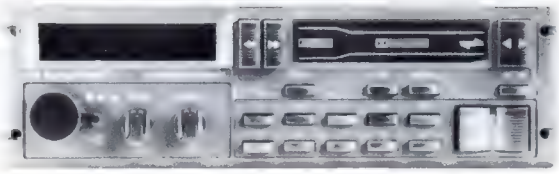
Dual. Unser Name hat einen guten Klang.

*Die Aussichten auf den perfekten Klang von der Platte waren nie so gut. Dual CD 130, der Compact Disc Player mit Laserabtastung ist die gravierendste Verbesserung seit der Erfindung des Plattenspielers. Digitale Signalverarbeitung bringt ein Klangerlebnis, wie Sie's noch nie erlebt haben.

Dazu einen beispiellosen Bedienungskomfort vom elektronischen Inhaltsverzeichnis, der beliebigen Programmierung von 15 Musiktiteln, bis zur Infrarot-Fernbedienung. Jetzt in Ihrem Fachgeschäft.

Prospekt von Dual, 7742 St. Georgen.

WUNDRICH-MEISSEN



Blaupunkt Woodstock SQR 04

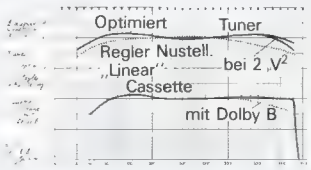
Blaupunkts Hippie leuchtet in den schönsten Farben, sogar bei Tag und von der Seite beäugt, und läßt sich mit Ausnahme des simplen Faders und der unüblichen Flügelknöpfe schön bedienen. Für das relativ laute Laufwerk und die falschherum einzulegende Cassette (Spielseite nach unten) entschädigt ein lupenreiner Klang mit sattem, trockenem Baß und vollen, aber nicht schrillen Höhen — angehört mit der nicht mitgelieferten Endstufe BQB 80. Der Tunerklang ist zwar gut, erreicht den brillanten Cassettenklang aber nicht ganz; immerhin läßt Blaupunkt bei schlechten Empfangsverhältnissen per „LIN"-Taste die Wahl zwischen mehr Höhen oder mehr Rauschen. Gescheit erkennt der Tuner Mehrwegempfang und geht dann gleitend auf Mono. Woodstock ist der bisher beste Blaupunkt, was bedeutet, daß er die Sender etwa gleich gut reinholt wie der Fisher, beide jedoch deutlich schlechter als der neue Pioneer auf Seite 76.

Blaupunkt Woodstock SQR 04
Blaupunkt Werke GmbH
Robert-Bosch-Straße 200
3200 Hildesheim
Preis: um 900 Mark
Endstufe: BQB 80 um 160 Mark

Meßwerte

Leistung
(1% Klirr, 1 kHz): 2 × 14,4 Watt
Herstellerangabe
(1 % Klirr): 2 × 18 Watt
Klirr
bei 1 Watt: 0,32%
Etwas übertriebene Leistungsangabe

Frequenzgänge:



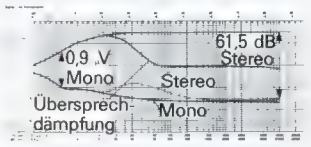
Tuner gut auch bei schwachen Sendern, Cassette nach Optimierung (in Normalrichtung) sehr gut

Dynamische Trennschärfe:

Mono:		Stereo:	
100 kHz	300 kHz	100 kHz	200 kHz
0 dB	64 dB	−21 dB	+26 dB

Sehr gut, Stereo noch gut

Empfindlichkeit, Störabstand und Verlauf der Übersprechdämpfung



Gute Empfindlichkeit, guter, aber recht später Mono-Übergang

Großsignalfähigkeit[3]:
600 kHz: 6,8 mV, 2 MHz: 22 mV
Befriedigend bis gut

IM-Verzerrungen: 0 dB: 4,3%
(10 kHz, Stereo) −10 dB: 1,6%
Gute bis sehr gute Werte

Klirr: 40 Hz: 1,2%, 6 kHz: 1,4%
Ausreichende Werte

Umspulzeit (90): 151 sec
Langsames Umspulen

Gleichlaufschwankungen:
Gerät in Ruhe: 0,17% Im Farbsimulator: 0,55%
Sehr gut bewegt, befriedigend

Störabstände:

ohne Dolby		mit Dolby	
LH	CrO_2	LH	CrO_2
53 dB	55 dB	60 dB	62 dB

Gute bis sehr gute Werte

Garantiezeit: 6 Monate

Wertungen

Klang Tuner:	**gut bis sehr gut[4]**
Klang Cassette:	**sehr gut**
Meßwerte:	**gut**
Fahrtest:	**gut**
Ausstattung:	**gut**
Bedienung:	**befriedigend bis gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse II**

[1] Mit den eingebauten Tonreglern. [2] 2 µV Antennenspannung: Frequenzgang bei schwachen Sendern. [3] Maximal erlaubte Antennenspannung zweier Sender im Abstand 600 kHz und 1200 kHz bzw. 2 MHz und 4 MHz, die den Nutzsender noch nicht hörbar stört. [4] Bei schwachen Sendern befriedigend bis gut.

Fisher AX-790

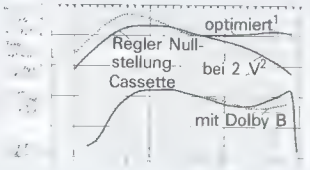
Die Bedienung und Nachtbeleuchtung des Fisher per doppelt belegten Tasten mit Wechsel-Leuchtsymbolen setzen neue Maßstäbe. Aber die Beleuchtung ist für manche zu hell, nicht dimmbar, die Tasten für Metal und Dolby glimmen dagegen zu schwach. Die Rauschabstände sind auch mit Dolby mickrig. In Nullstellung der Regler bumst der Baß (auf 10 Uhr stellen), weil die Loudness falsch einsetzt. Erst bei hohen Lautstärken kommen die Mitten richtig. Höhen klingen etwas hart (auf 9.30 Uhr stellen). Insgesamt klingt der AX-790 nicht so sauber und gelöst wie der Pioneer. Senderabstimmung ohne „Memo"-Taste wäre praktischer. Sehr ordentlich die nur geringe Höhenabsenkung bei abnehmender Feldstärke. Leider aber machen sich leichte Empfangsprobleme sowohl bei geringer Feldstärke als auch bei starken Störsendern bemerkbar. Dafür lassen sich mit der fünfstufigen Feldstärkeanzeige (hat kein anderer) spielend die besten Sender finden. Das leichte Knattern beim Aufleuchten der LEDs behebt Fisher hoffentlich sofort.

Fisher AX 790
Fisher HiFi
Truderinger Straße 13
8000 München 80
Preis: um 1000 Mark

Meßwerte

Leistung
(1% Klirr, 1 kHz): 2 × 6,4 Watt
Herstellerangabe
(10 % Klirr): 2 × 12 Watt
Klirr
bei 1 Watt: 0,28%
Übertriebene Leistungsangabe

Frequenzgänge:



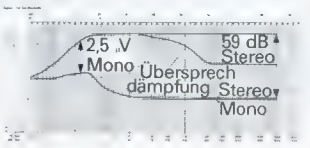
Tuner: Baßüberhöhung durch Loudness, Baßabfall und Mitteneinbruch bei Cassette

Dynamische Trennschärfe:

Mono:		Stereo:	
100 kHz	300 kHz	100 kHz	200 kHz
−2,5 dB	65 dB	−16 dB	+25 dB

Gute bis sehr gute Trennschärfe

Empfindlichkeit, Störabstand und Verlauf der Übersprechdämpfung:



Schlechte Empfindlichkeit, sehr früher Mono-Übergang, starke Lautstärkeschwankungen

Großsignalfähigkeit[3]:
600 kHz: 5,2 mV, 2 MHz: 38 mV
Befriedigend, 2 MHz sehr gut

IM-Verzerrungen: 0 dB: 2,5%
(10 kHz, Stereo) −10 dB: 1,5%
Sehr gut für Autoradios

Klirr: 40 Hz: 0,65%, 6 kHz: 0,74%
Geringe Verzerrungen

Umspulzeit (90): 148 sec
Etwas langsames Umspulen

Gleichlaufschwankungen:
Gerät in Ruhe: 0,22% Im Farbsimulator: 0,75%
Gut, bewegt ausreichend

Störabstände:

ohne Dolby		mit Dolby	
LH	CrO_2	LH	CrO_2
52 dB	53 dB	55 dB	55 dB

Mäßig durch Endstufenrauschen

Garantiezeit: 6 Monate

Wertungen

Klang Tuner:	**gut bis sehr gut[4]**
Klang Cassette:	**gut**
Meßwerte:	**befriedigend**
Fahrtest:	**gut**
Ausstattung:	**gut bis sehr gut**
Bedienung:	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend bis gut**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse II**

[1] Mit den eingebauten Tonreglern. [2] 2 µV Antennenspannung: Frequenzgang bei schwachen Sendern. [3] Maximal erlaubte Antennenspannung zweier Sender im Abstand 600 kHz und 1200 kHz bzw. 2 MHz und 4 MHz, die den Nutzsender noch nicht hörbar stört. [4] Bei schwachen Sendern befriedigend.

Wenn man es verdient hat...

...CD-2: Compact Disc Player beispielgebender Leistungsbereitschaft. Dreistrahl-Laserabtastung. Oversampling. 16 bit D/A-Wandler. Direkte Titelanwahl durch Zehnertastatur. Memory-Programmierung. Titelsuchautomatik. Play Mode-Vorwahl. Wiederholeinrichtung. Anzeige der Restspielzeit. Infrarot-Fernbedienung.

...T-80: Innovative Technologien charakterisieren diesen Digital-Spitzentuner. Computer Servo Lock-Abstimmung für überlegene Signalauflösung. Zero Intermodulation Mixer. Geregelte HF-Servo-Verstärkung. Direktgekoppelter, ultralinearer UKW-Decoder. Zehn UKW/MW-Stationsspeicher. Automatischer Suchlauf. Speicherabruf für 5 Abstimmarten.

...C-60: Anspruchsvoller Kontrollverstärker in Detailperfektion. Stufenlos regelbare Einsatzfrequenzen für den Baß- und Höhenbereich. Schaltbare MC-/MM-Direkteingänge. Verbesserte stufenlos regelbare Loudness zur Pegelabsenkung um 40 dB. Schaltkreise für ZDR, DC-Servo und Current Noise. Extended Roll-off-Phono-Entzerrer. Simultan-Programmbetrieb. Vierfach-Lautstärkesteller.

...M-60: Endstufe für Kraft und Reinheit in der dynamischen Klangdimension des digitalen Zeitalters. 255 W Ausgangsleistung pro Kanal (DIN, 4 Ohm). Ausgestattet mit ZDR-Schaltkreis und klangtreuem Auto Class A-Betrieb. Hochkapazitäts-Elektrolyt-Kondensatoren und Schwerlast-Schaltkreise liefern massive Reserven.

Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post: Yamaha Elektronik Europa GmbH · 2084 Rellingen

Testauszüge:

...CD-2: Auszüge aus STEREO, Heft 9/84, Vergleichstest CD-Player: „Der CD-2 von Yamaha ist ein ausgereiftes Gerät mit guter Ausstattung, bester Verarbeitung und ausgezeichneter Technik. Störfestigkeit: Spitzenklasse. Meßwerte: Spitzenklasse. Verarbeitung: Spitzenklasse. Ausstattung: Spitzenklasse. Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse. STEREO-Empfehlung: Exzellent."

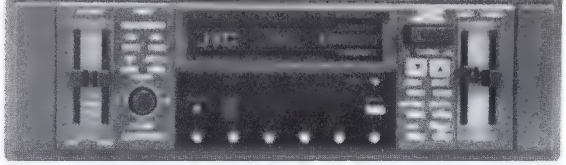
...T-80: Auszüge aus AUDIO, Heft 8/84: „..er bietet überdurchschnittliche Empfangseigenschaften, ist reichhaltig ausgestattet und läßt sich im Schlaf bedienen."

...C-60: Auszüge aus STEREO, Heft 9/84: „Worauf es bei einem guten Vorverstärker wirklich ankommt, weiß kaum jemand so gut wie Yamaha. Um ein Maximum an Dynamik zu sichern, war das Beste gerade gut genug."

...M-60: Auszüge aus STEREO, Heft 9/84: „Kraftwerk für drei Boxenpaare. Verarbeitung und Ausstattung lassen keine Wünsche offen. Hervorragend die Meßwerte. Die Dynamikwerte gehören zum Besten, was wir bislang gemessen haben. Auch der Klang ist Spitze. HiFi-Herz, was willst du da mehr als zugreifen?"

YAMAHA
HI-FI

2 Jahre Garantie



JVC KS-R 770 LD

Autostereo-Neuling JVC will sich gleich ins rechte Licht setzen, was besonders dem Nachtfahrer zugute kommt: Alle Regler und Taster sind vorbildlich beleuchtet. Das ist auch vonnöten, bietet der KS-R 770 doch fast alles, was das Herz begehrt. So wirkt die Frontplatte reichlich überladen und unübersichtlich. Daß mit Spitzenwerten für Mono-Eingangsempfindlichkeit und Trennschärfe noch kein Blumentopf zu gewinnen ist, zeigte der Empfangstest. Zum einen lag es an der HF-Verstärkungsregelung, die sich von starken Sendern beirren ließ und einen schwachen Nutzsender einrauschte. Außerdem blieb der JVC recht lange auf Stereo, schlagartiges Aufrauschen bei schnellen Feldstärkeänderungen war die Folge. Die starke Höhenabsenkung bei kleinen Feldstärken machte den Empfang auch nicht besser. Der Klang war sowohl vom Tuner (unter optimalen Bedingungen) als auch von der Cassette ordentlich, recht offen und frei, lediglich etwas mehr Straffheit im Baß hätte dem JVC gutgetan.

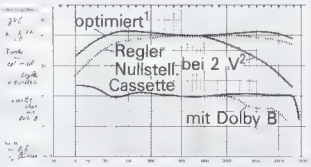
Hans-Martin Burr

JVC KS-R 770 LD
JVC Electronics GmbH
Breitacherstraße 96
6000 Frankfurt 94
Preis: um 1000 Mark

Meßwerte

Leistung
(1% Klirr, 1 kHz): 2 × 14 Watt oder 4 × 8 Watt
Herstellerangabe:
maximal 2 × 22 Watt
Klirr
bei 1 Watt: 0,67%
Maximale Leistungsangabe sinnlos

Frequenzgänge:



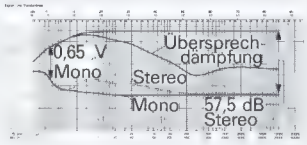
Tuner guter, Cassette sehr guter Frequenzgang (optimiert)

Dynamische Trennschärfe:

Mono:		Stereo:	
100 kHz	300 kHz	100 kHz	200 kHz
−2 dB	67 dB	−21 dB	54 dB

Sehr gut, 200 kHz, Stereo hervorragend

Empfindlichkeit, Störabstand und Verlauf der Übersprechdämpfung:



Sehr gute Empfindlichkeit, Tuner bleibt zu lange auf Stereo

Großsignalfähigkeit[3]:
600 kHz: 1,9 mV, 2 MHz: 7,5 mV (DX)
600 kHz: 14 mV, 2 MHz: 20 mV (Local)
Ausreichend, Local gut, aber mäßige Empfindlichkeit

IM-Verzerrungen: 0 dB: 6,8%
(10 kHz, Stereo) −10 dB: 3,4%
Befriedigend bis gut

Klirr: 40 Hz: 0,8%, 6 kHz: 2,0%
Etwas hoch bei 6 kHz

Umspulzeit (90): 178 sec
Sehr langsames Umspulen

Gleichlaufschwankungen:
Gerät in Ruhe: 0,17% Im Fahrsimulator: 0,23%
Sehr gut, bewegt gut bis sehr gut

Störabstände:

ohne Dolby		mit Dolby	
LH	CrO_2	LH	CrO_2
53 dB	56 dB	60 dB	61 dB

Gute bis sehr gute Werte

Garantiezeit: 2 Jahre

Wertungen

Klang Tuner:	**gut**
Klang Cassette:	**gut**
Meßwerte:	**befriedigend bis gut**
Fahrtest:	**befriedigend**
Ausstattung:	**gut bis sehr gut**
Bedienung:	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend bis gut**
Qualitätsstufe:	**Obere Mittelklasse**

[1] Mit den eingebauten Tonreglern. [2] 2 µV Antennenspannung: Frequenzgang bei schwachen Sendern. [3] Maximal erlaubte Antennenspannung zweier Sender im Abstand 600 kHz und 1200 kHz bzw. 2 MHz und 4 MHz, die den Nutzsender noch nicht hörbar stört. [4] Bei schwachen Sendern befriedigend.

Kenwood KRC-929D

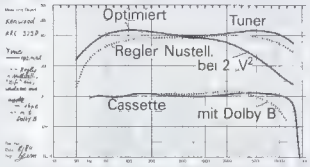
Der Kenwood kommt fast um vor Ausstattung und bietet trotzdem eine ungeheuer solide Innenmechanik (Ausnahme drei Kunststoffräder im Laufwerk). Endlich mal eine richtig ausgelegte Loudness, luxuriöser, rauscharmer Dolby-C-Klang und ein einmalig sauber gefertigter Reverse-Tonkopf, der klare Höhen in beiden Laufrichtungen garantiert. Bloß der Höhenregler arbeitet in der falschen Gegend (5,5 Kiloherz), besser wäre eine kontinuierliche Anhebung ab etwa 6 Kilohertz. Im Empfang schoß der KRC-929 die bisherige Referenz Becker Mexiko ab, die im Tunnel eine Spur früher absackte und bei Starksendereinstrahlung den Nutzsender Sekunden früher verlor. Nebenbei sucht die neue Referenz in jedem der Bereiche A bis F den stärksten Verkehrsfunksender automatisch. Kenwood bietet drei Endstufen an, wobei schon die kleinste (KAC-7200) super klingt, aber ziemlich heiß wird. Die größte (KAC-901) langt lässig fürs Wohnmobil.

Kenwood KRC-929 D
Kenwood Electronics GmbH
Rudolf-Braas-Straße 20
6056 Heusenstamm
Preis: um 1400 Mark
Endstufen:
KAC-7200: um 400 Mark
KAC-8200: um 600 Mark
KAC-901: um 800 Mark

Meßwerte

Leistung
(1% Klirr, 1 kHz): 2 × 130 Watt (KAC-901)
2 × 85 Watt (KAC-8200)
2 × 44 Watt (KAC-7200)
Herstellerangabe:
(10% Klirr): (KAC-7200) 2 × 45 Watt
Klirr
bei 1 Watt: 0,3%
Hohe, teils sehr hohe Leistungsreserven

Frequenzgänge:



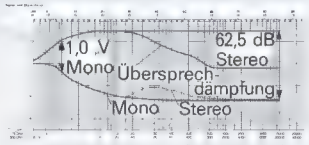
Tuner gut, deutlicher Höhenabfall bei 2 µV. Cassette sehr gut, Höhenabfall mit Dolby korrigierbar

Dynamische Trennschärfe:

Mono:		Stereo:	
100 kHz	300 kHz	100 kHz	200 kHz
0 dB	69 dB	−16 dB	40 dB

Sehr gut, teils ausgezeichnet

Empfindlichkeit, Störabstand und Verlauf der Übersprechdämpfung:



Empfindlichkeit und Störabstand gut, guter Stereo-Mono-Übergang

Großsignalfähigkeit[3]:
600 kHz: 3,3 mV, 2 MHz: 34 mV
Befriedigend, 2 MHz gut bis sehr gut

IM-Verzerrungen: 0 dB: 5,6%
(10 kHz, Stereo) −10 dB: 2,8%
Befriedigend bis gut

Klirr: 40 Hz: 0,3%, 6 kHz: 0,86%
Gute bis sehr gute Werke

Umspulzeit (90): 112 sec
Hervorragend für Autorecorder

Gleichlaufschwankungen:
Gerät in Ruhe: 0,14% Im Fahrsimulator: 0,25%
Ausgezeichnet, bewegt gut

Störabstände:

ohne Dolby		mit Dolby	
LH	CrO_2	LH	CrO_2
51 dB	56 dB	59 dB/ 62 dB	61 dB/ 63 dB

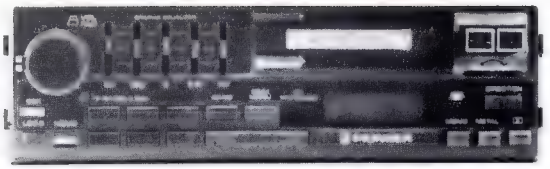
Sehr gut bis ausgezeichnet

Garantiezeit: 1 Jahr

Wertungen

Klang Tuner:	**sehr gut[4]**
Klang Cassette:	**sehr gut**
Meßwerte:	**gut bis sehr gut**
Fahrtest:	**sehr gut**
Ausstattung:	**sehr gut**
Bedienung:	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut bis sehr gut**
Qualitätsstufe:	**Absolute Spitzenklasse**

[1] Mit den eingebauten Tonreglern. [2] 2 µV Antennenspannung: Frequenzgang bei schwachen Sendern. [3] Maximal erlaubte Antennenspannung zweier Sender im Abstand 600 kHz und 1200 kHz bzw. 2 MHz und 4 MHz, die den Nutzsender noch nicht hörbar stört. [4] Bei schwachen Sendern befriedigend.



Pioneer KEH-9300 SDK

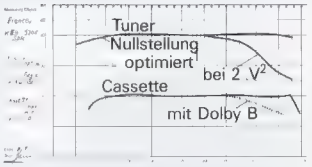
Die Ausstattung des KEH-9300 SDK ist jedes Autos würdig: Autoreverse mit Laufrichtungsanzeige, selbstverständlich Dolby und Metallentzerrung. Fünfbereichs-Equalizer, über den sich Lautsprecher- und Cassettenfrequenzgänge nicht abfällig äußern dürfen, Synthesizertuner mit sechs Stationstasten und Senderkennung sowie eine leistungsfähige 2 × 12-Watt-Stereoendstufe. Sie läßt sich auch auftrennen und bringt dann 4 × 4 Watt. Der Tuner reichte im Fahrtest schon erstaunlich nahe an den überragenden Becker heran, allerdings nur mit einem beliebten Trick: Der KEH-9300 schaltet im kritischen Empfindlichkeitsbereich abrupt auf Mono um und senkt Höhen bei geringen Feldstärken ab. 300-Kilohertz-Trennschärfe und Großsignalverhalten waren aber vorzüglich. Der Pioneer entpuppte sich als Klangzauberer mit präzisen Bässen und Höhen. Dumpfe Bandaufnahmen ließen sich mit dem Equalizer spielend auffrischen. Ein Gerät, mit dem Musikhören Spaß macht.

Pioneer KEH-9300 SDK
Pioneer-Melchers GmbH
Hansaallee 191
4000 Düsseldorf 11
Preis: um 1200 Mark

Meßwerte

Leistung
(1% Klirr, 1 kHz): 2 × 12 Watt oder 4 × 4,3 Watt
Herstellerangabe:
(1% Klirr): 2 × 13 Watt
Klirr bei Nennleistung: 1,2%
Klirr bei 1 Watt: 0,48%
Fast exakte Leistungsangabe

Frequenzgänge:



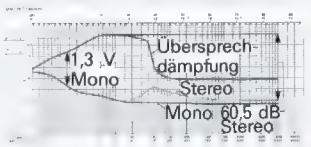
Ausgezeichnete Frequenzgänge auch ohne Equalizer

Dynamische Trennschärfe:

Mono:		Stereo:	
100 kHz	300 kHz	100 kHz	200 kHz
−13 dB	72 dB	−19 dB	+17 dB

Bis 200 kHz schlecht, 300 sehr gut

Empfindlichkeit, Störabstand und Verlauf der Übersprechdämpfung:



Mäßige Empfindlichkeit, sehr geringes Übersprechen, aber abrupter Stereo-Mono-Übergang

Großsignalfähigkeit[3]:
600 kHz: 180 mV, 2 MHz: 42 mV
Hervorragend, 2 MHz sehr gut

IM-Verzerrungen: 0 dB: 4,4%
(10 kHz, Stereo) −10 dB: 1,7%
Gut bis sehr gut

Klirr: 40 Hz: 0,59%, 6 kHz: 1,2%
Gut, 6 kHz befriedigend

Umspulzeit (90): 140 sec
Etwas lang

Gleichlaufschwankungen:
Gerät in Ruhe: 0,22% Im Fahrsimulator: 0,53%
Gut, bewegt befriedigend

Störabstände:

ohne Dolby		mit Dolby	
LH	CrO_2	LH	CrO_2
54 dB	56 dB	61 dB	62 dB

Gute bis sehr gute Werte

Garantiezeit: 1 Jahr

Wertungen

Klang Tuner:	**sehr gut**
Klang Cassette:	**sehr gut**
Meßwerte:	**gut**
Fahrtest:	**sehr gut**
Ausstattung:	**sehr gut**
Bedienung:	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**sehr gut**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse I**

[1] Mit den eingebauten Tonreglern. [2] 2 µV Antennenspannung: Frequenzgang bei schwachen Sendern. [3] Maximal erlaubte Antennenspannung zweier Sender im Abstand 600 kHz und 1200 kHz bzw. 2 MHz und 4 MHz, die den Nutzsender noch nicht hörbar stört. [4] Bei schwachen Sendern befriedigend.

Ausstattung

	Blaupunkt Woodstock SQR 04	Fisher AX-790	JVC KS-R 770 LD	Kenwood KRC-929D	Pioneer KEH-9300 SDK
Tunerteil					
Abstimmschritte	100 kHz	50 kHz	100 kHz	100 kHz	25 kHz
Anzeigeschritte	100 kHz	50 kHz	100 kHz	100 kHz	25 kHz
Wellenbereiche	UKW, MW	UKW, MW, LW	UKW, MW, LW	LW, MW, UKW, BK[2]	UKW, MW, LW
Festsenderspeicher	5 × UKW 5 × MW	6 × UKW 6 × MW 6 × LW	6 × UKW 6 × MW 6 × LW	6 × UKW 6 × MW 6 × LW, 6 × BK[6]	6 × UKW 6 × MW 6 × LW
Suchlaufrichtungen	2	1	1	1	2
Suchlaufempfindlichkeiten	2	1	2	2	2
Bereichskennung	–	–	–	ja[1]	–
Monoschalter	–	ja	–	ja	ja
Cassettenteil					
Dolby	ja	ja	ja	B + C	ja
Musiksuchlauf	ja	ja	ja	ja	–
Bedienung	mechan. Tasten	elektr. Tipptasten	elektr. Tipptasten	elektr. Tipptasten	mechan. Tasten
Verstärkerteil					
Endstufenzahl	–	2	2	–	4
Fader	ja	ja	ja	ja	ja
Loudness	ja	(autom.)	–	ja	–
Besonderheiten	CPS überspringt oder wiederholt Stücke, Warnton bei zu schwachem Verkehrsfunksender	Feldstärkeanzeige über LEDs, Ausgang für separate Endstufen, Verkehrsfunk-Suchlauf	Scan (Senderabtastsuchlauf), UKW-Abschwächer, Line-in-/out-Buchsen, Zeitanzeige	„HiFi"-Schalter (verringert Höhenabsenkung bei schwachen Sendern), autom. Cass.-Wiedergabe bei schwachem Sender (schaltbar)	5fach-Equalizer, Suchlauf fernbedienbar, Warnton bei zu schwachem Verkehrsfunksender

Bei Nacht sind beleuchtet

Sendersuchlauf	ja	Tastenrand	ja	ja	nein
Stationstasten	ja	ja	ja	ja	ja
Lautstärkeregler	ja	ja	ja	ja	ja
Laufrichtungstaste	nein	ja	ja	nein	ja
Umspultasten	nein	ja	ja	ja	ja
Auswurftaste	ja	ja	nein	nein	ja
Klangregler	ja	ja	ja	ja	ja[6]
Urteil (Nachtdesign)	gut	sehr gut	sehr gut	gut	gut bis sehr gut

[1] Bereichskennung-Suchlauf. [2] Bereichskennung. [3] Nur gedrückt. [4] 2 Lautstärkeregler. [5] Gebietscode abspeicherbar. [6] Reglerlaufbahn sehr schwach beleuchtet.

Fazit

In Fahrt gekommen

Wer sich in Stuttgart ob der vielen Einbahnstraßen verfahren hat, tut gut daran, einen Japaner nach dem Weg zu fragen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß es sich um einen Entwickler handelt, der zumindest Deutschlands gemeinste Autoradio-Teststrecke, die von Stuttgart-Mitte zum Fernsehturm steigt, schon im Schlaf kennt. Den Kenwood-Entwickler allerdings wird man vorläufig nicht treffen, gelang es ihm doch, mit dem KRC-929D den Becker Mexico, erst seit dem Test vom Februar Referenz, schon wieder abzulösen.

Mit dem Kenwood steht keiner im Wald, außer nachts, wenn alle Tasten schwarz sind. Er ist ein Traum von Klang und Empfang im Auto, schon mit der kleinsten Endstufe empfehlenswert und mit 1600 Mark dann besser ausgestattet (sogar Sichtblende gegen Diebe) als der teurere Becker. Wer nicht wesentlich über 1000 Mark ausgeben will, keinen Platz für einen Booster hat und auf Dolby C noch verzichten zu können glaubt, ist mit dem Pioneer KEH-9300 SDK klanglich praktisch gleich gut, vom Empfang her nur wenig schlechter bedient.

Ein neuer Autoradio-Test — das bedeutet, daß manche Händler schon wieder ihr Lager räumen und Testsieger vom Februar, etwa den vorzüglichen Grundig WKC 3858 VD, weit unter Normalpreis anbieten. Deshalb empfiehlt sich dringend ein Blick in die Rang-und-Namen-Liste Seite 64.

Klaus Kamfenkel

NEU

Sansui durchbricht eine Schallmauer!

Dieses Zeichen symbolisiert den Erfolg

Ein bahnbrechend neues, weltweites Patent für Verstärkerbau setzt neue Maßstäbe. Durch die totale Ausschaltung jeglicher IHM-Verzerrungen (IHM = Interface Hum Modulation), erklärt sich eine nicht nur meßbare, sondern von jedem Musikliebhaber deutlich hörbare höhere Klangreinheit der neuen Verstärker in Sansui X-BALANCED Technologie.

Sansui High-end-Verstärker-Kombination in Sansui X-BALANCED Technologie:

Vorverstärker C-2101

■ Dreifache Tape-Eingänge mit Überspielmöglichkeiten ■ 1x Tuner-, Line-, 2x Disc- und 1x CD-Eingänge ■ Disc-Eingänge mit wählbaren Impedanzen für Phono MM und Phono MC ■ 2fach parametrischer Equalizer, abschaltbar ■ Zwei schaltbare Ausgänge ■ S/N = 115 dB AUX, 95 dB PHONO ■ Klirrfaktor 0,001 %

Endverstärker B-2101

■ 2 x 200 Watt RMS-Ausgangsleistung an 8 Ohm ■ Dynamikbereich 124 dB ■ Spitzenwert-Leistungsanzeige mit schaltbarer Peak-Hold-Schaltung ■ Zwei Lautsprecherpaare schaltbar ■ Pegelregler pro Kanal ■ Sansui X-BALANCED Technologie

Mit der Technologie der Zukunft

HiFi · Video · Car-Audio

Sansui

im Vertrieb der all-akustik Vertriebs GmbH & Co. KG, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21, Tel.: (05 11) 79 50 72, Telex 9 23 974 all d

Tie
SUBWOOFER
MBL 200

fgang

Fünf Jahre lang feilte Wolfgang Meletzky an seinem Subwoofer. Jetzt spuckt der serienreife Winzling erstaunlich tiefe Töne.

Klein, aber oho: Subwoofer MBL 200 mit eingebautem 120-Watt-Verstärker und einstellbarer, aktiver Frequenzweiche.

Wenn ich bedenke, wie ausgefallen das Ursprungskonzept unseres Subwoofers war, dann wundert es mich, wie konventionell das fertige Modell geworden ist", staunt Wolfgang Meletzky, Geschäftsführer der MBL Akustikgeräte GmbH.

Der Berliner stellte sich vor fünf Jahren die schwierige Aufgabe, aus einem 50-Liter-Gehäuse bei 25 Hertz noch den kräftigen Schalldruck von 110 Dezibel in 1 Meter Abstand herauszuholen. Außerdem sollte der Woofer noch möglichst universell und damit an alle Boxen anpaßbar sein. Das Ergebnis heißt MBL 200 und ist eine Baßreflexbox mit eingebauter aktiver Weiche und 120-Watt-Endstufe. *stereoplay* stellte den Tiefstapler, dessen Wände durch je drei Bretter vibrationstötend versteift sind, zwischen gute Kleinboxen und hörte sich die Triumvirate an.

Stolze 24 Millimeter Hub schafft der 30-Zentimeter-Tieftöner, der auch einzeln erhältlich ist. Ursprünglich hatte das System eine Aluminiummembran. Sie mußte aber einer Ausführung aus Pappe weichen, die sich praktikabler zeigte.

Während praktisch die gesamte Konkurrenz Konusse, also trichterförmige Membranen benützt, macht es Meletzky genau andersrum: Die Membran wölbt sich wie ein riesiger Pilz nach außen. Dadurch kann das Baßsystem seinen Schall viel freier nach allen Seiten abstrahlen als ein System mit einem sich nach innen verjüngenden Schallerzeuger; auch kennt Meletzkys Baßkalotte keine Luftverwirbelungen, wie sie an den Kanten eines Trichters auftreten könnten.

Die Berliner schäumen den inneren Teil des Systems weitgehend aus. Einmal versteiften sie dadurch die Membran noch erheblich. Zum anderen verbanden sie damit Schwingspule und Membran. Allerdings liegt zwischen beiden noch ein Abstand von 1 Millimeter, damit die Schwingspule bei Impulsen nicht permanent auf die Membran hämmert und störende Schwingungen erzeugt. Der Schaum härtet so schön aus, daß sich überstehende Reste auf der Drehbank abdrehen lassen.

Um hohen Wirkungsgrad zu erzielen, macht sich die Schwingspule 100 Millimeter dick. Meletzky verstärkte den Schwingspulenträger auf 200 Mikrometer, damit er beim Beschleunigen der insgesamt 140 Gramm schweren Membran-Schwingspulen-Konstruktion nicht schlappmacht. Der Keramikmagnet hat den tellergroßen Durchmesser von 22,5 Zentimetern und liefert auf einer Tiefe von 10 Millimetern ein kräftiges Magnetfeld mit 0,9 Tesla in den 2 Millimeter breiten Luftspalt.

Das erste Modell baute Meletzky noch in ein geschlossenes Gehäuse ein und regelte die Auslenkungen des Tieftöners geschwindigkeitsproportional. Jetzt benützt er eine Baßreflexabstimmung nach Thiele und Small. „Im Bereich der Reflexfrequenz reduziert der Kanal die Auslenkung des Systems und damit Verzerrungen dramatisch. Da wäre eine Regelung absoluter Unsinn", begründet Meletzky die Wende. Als Baßreflexfrequenz wählte der Berliner 25 Hertz. Der Tieftöner soll in den niederen Regionen noch den stolzen Schalldruck von 110 Dezibel schaffen.

Die aktive Frequenzweiche trennt das vom Vorverstärker gelieferte Musiksignal wahlweise bei 70, 100, 140 oder 200 Hertz mit einer Flankensteilheit von 18 Dezibel für den Subwoofer und die beiden Satellitenboxen.

Um deren Verstärker anzusteuern, steht das gefilterte Niederfrequenzsignal an zwei Cinchbuchsen bereit. Der Subwoofer erhält das aufsummierte Signal beider Kanäle. Ein steilflankiges Filter kappt Störungen unterhalb von 18 Hertz. Meletzky benützt phasenlineare Filter. Werden die Signale des Tief- und des Hochpasses zusammengeschaltet, dann ergibt sich als Summe ein linearer Frequenzgang. Die eingebaute Brückenendstufe liefert eine Sinusleistung von 120 Watt, bei kurzen Impulsen sollen sogar 300 Watt drin sein.

stereoplay untersuchte den Subwoofer im Meßlabor auf Tiefgang. Bis herunter zu 30 Hertz atmete der MBL 200 gut durch, dann ging ihm langsam die Puste aus. In Stellung „200 Hertz" betonte er den Bereich um 100 Hertz zu stark. Am schönsten sieht der Frequenzgang in der 70-Hertz-Stellung aus, da sich dort der 100-Hertz-Buckel nicht bemerkbar macht. Bei 50 Hertz verzerrte der Winzling das Tieftonsignal recht wenig, bei 100 Hertz machten sich Verzerrungen mit 3,9 Prozent doch schon etwas breit. ▶

JVC International Jazz Festival

DIZZY GILLESPIE

WE BRING THE MUSIC TO YOU

DAS KASSETTENDECK FÜR HÖCHSTE AUDIOPHILE ANSPRÜCHE

JVC SUPER TECHNOLOGY
DIGIFINE SERIES

KD-V6

Wenn Sie nach einem Kassettendeck suchen, das in technischer und musikalischer Hinsicht hochgesteckte Ansprüche erfüllen kann und zudem auch unkompliziert zu handhaben ist, dann sollten Sie das neue JVC KD-V6 einmal näher in Augenschein nehmen. Es besitzt ein 3-Kopf-System mit optimaler Spaltbreite und Hinterbandkontrolle, eine DC-Verstärker-Auslegung für perfekte Signaltreue, einen 2motorigen voll-logischen Bandtransport mit Tipptasten-Komfort für sicheren Gleichlauf und natürlich ein Rauschunterdrückungssystem (Dolby B/C).
Zur Aussteuerung bietet das KD-V6 eine computergenaue Digital-Spitzenanzeige, die numerisch die Pegelspitzen anzeigt und durch eine 1dB-Auflösung von 0 bis +12dB auch feinste Einstellungen ermöglicht. Darüber hinaus wird die höchste Pegelspitze abrufbar gespeichert. Und auf die Annehmlichkeiten verschiedener Musiksuchsysteme brauchen Sie auch nicht verzichten – es ist alles da: Index Scan, Block Repeat, Music Scan. Sie sehen, dieses Kassettendeck hat tatsächlich eine ganze Menge zu bieten.

JVC KD-V6 – das Kassettendeck für Audiophile.

Bitte ausführliche Informationen

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

KD-V6

JVC
HIFI MIT IDEEN.

JVC ELECTRONICS (DEUTSCHLAND) GMBH, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt am Main 90
In Österreich: JVC ELECTRONICS Ges. m. b. H., Bacherplatz 10, 1050 Wien

Test Subwoofer

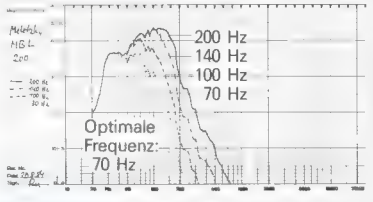
Als kleine, aber hervorragende Satelliten wählte die Jury zum Hörtest die Quart 280 von MB (*stereoplay* 2/1984), deren Frequenzgang unterhalb von 70 Hertz stark abfällt. Der MBL sollte diese Lücke füllen. Er nahm seinen Platz genau zwischen den beiden Satelliten ein. Um einen Vergleich zu konventionellen größeren Boxen zu haben, verglich *stereoplay* noch die Magnat AR 8P (Test Seite 50) und die Quadral Montan (Test 6/1984) mit dem Dreiergespann.

Jetons CD-Scheibe „Reference" lieferte zwergfellerschütternde Tiefensignale. Charly Antolini bearbeitete im Stück „Endless" sein Schlagzeug erbarmungslos. Und Ray Brown strich beherzt den Kontrabaß in der „Moonlight Serenade". War der MBL 200 richtig eingepegelt und die Übergangsfrequenz auf 70 Hertz gestellt (sonst wird der Baß dick und mulmig), dann setzte er sich hervorragend in Szene. Die Baßtrommel hatte Wucht und Tiefe. Einzelne Schläge waren sehr präzise zu hören. Da mußte die AR 8P von Magnat klar passen, sie dröhnte. Aber auch die Montan erreichte nicht ganz die präzise Tiefenwiedergabe des Berliner Winzlings. Es war richtig eindrucksvoll, wie seine Membran bei kräftigen Trommelschlägen vor Freude auf und nieder hüpfte.

Mit Kontrabässen war der kleine Würfel ebenfalls voll in seinem Element. Das Instrument behielt immer seine Originalgröße und blähte sich nicht so auf wie bei der Magnat. Die harten Baßimpulse von „Driver's Seat" der Gruppe Sniff'n' The Tears ließen den Berliner ungerührt. Die Stimme des Sängers klang jetzt sogar noch etwas freier, da der Tieftöner der kleinen Quart keine Schwerarbeit mehr bei tiefsten Tönen verrichten mußte.

Dieser David schlägt mit Leichtigkeit manchen Goliath in die Flucht. Es geht eben nichts über eine sauber abgestimmte Baßreflexkonstruktion. Wer mit Platzproblemen zu kämpfen hat, sollte sich den MBL 200 sehr genau anschauen. Bloß draufsetzen kann man sich leider nicht. *Joachim Reinert*

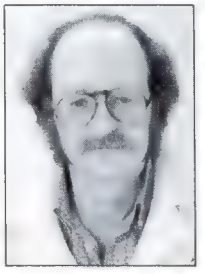
Die Luft, die durch den 80 Zentimeter langen Baßreflextunnel streicht, kühlt die Endstufe: Der Kühlkörper des Baßverstärkers vom MBL 200 ist gleichzeitig Träger der Elektronik und Bodenplatte des Reflexkanals.

Meßwerte	MBL 200
Frequenzgang im reflexionsarmen Raum:	
Kurzkommentar:	**Nur in 70-Hz-Stellung kein 100-Hz-Buckel**
Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand):	Frequenz / Klirr 50 Hz / 0,8% 100 Hz / 3,9%
Kurzkommentar:	**Höherer Klirr bei 100 Hertz**
Nennbelastbarkeit[1]:	Verstärker: 120 Watt Sinus
Abmessungen (B × H × T):	40 × 51 × 40 cm
Garantiezeit:	1 Jahr
Wertungen	
Klang[2]:	**sehr gut**
Meßwerte:	**befriedigend**
Fertigungsqualität:	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend**
Qualitätsstufe:	**Spitzenklasse I**

[1] Herstellerangabe. [2] Relative, preisklassenbezogene Wertung.

MBL-Akustikgeräte GmbH
Bundesallee 88
1000 Berlin 41
Preis:
um 2500 Mark
Preis Tieftöner allein:
um 600 Mark

Das fiel auf



Manche Leute glauben, daß sie einen Subwoofer irgendwo in der hintersten Raumecke verstecken können, da tiefe Töne ja nicht zu orten sind. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Denn selbst wenn die Weiche zu höheren Frequenzen hin steilflankig abschneidet, wie es auch beim MBL 200 möglich ist, strahlt er mittlere Frequenzen noch hörbar ab. Wenn der Baßtopf nicht genau in der Mitte zwischen den beiden Satelliten steht, zerfällt das Klangbild, und die Tiefenhilfe läßt sich eindeutig orten. ***Joachim Reinert***

stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Verkäufe

LP12, 800 DM; fein MC, 500 DM; Renwald-Elektrostaten. Tel. 02 01/77 78 51.

JBL 4520-Doppelrutsche, Kopie, leer; Elektro Voice-Hornlautspr.; beides in exkl. Design. Tel. 0 93 42/3 94 29.

B&O-Master 6000, Cord 9000, Gram 8000 Vox 120.2. 1a. Tel. 0 62 21/78 10 51.

30 CDs 790 DM. Tel. 0 70 71/2 23 54.

LINN + NAIM. Tel. (0 89) 7 69 33 23. H

Exklusiv T + A TMR 70100. Tel. 02 28/46 41 79. H

Sentry III, mit Equalizer, sehr günstig, frei Haus abzugeb. Tel. 0 49 61/7 30 64.

Thorens Jubilee L'M. Auflage neu, originalverpackt, 600 DM VB. Tel. 0 65 02/34 42 n. 19 h.

Krell, MC, Threshold, alle Modelle günstig. Tel. 0 60 43/43 80. H

Onkyo und Thorens zum Einkaufspreis: Info gratis by Studio 1, 7291 Seewald. Tel. 0 74 48/3 31. H

Teac Z-7000, neuw., 3000 DM. Tel. 0 89/7 69 16 77.

Magnat AR 10, mod. Kopie TM 95-Baus., Tonb. Uher Royal. Tel. 0 52 31/6 79 18 ab 20 h.

Threshold Fet one-Vorverstärker, 5900 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H

Burmester 785 MC, gold, 2200 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H

Beatles-EP: Magical. + Buch, 1a, VB 2300 DM. Tel. Wien: 00 43/22 25 77 91 14 abends.

Audiolabor-Endv. ES 2075, werksüberholt; Dynaco ST 150 modif. Tel. 02 01/70 00 15.

Backes & Müller BM20, mahagoni, 1½ Jahre alt, m. Linkwitz-Filter zu verkaufen. Tel. 0 82 31/44 60 ab 18.30 h.

Kompromißlos

Vier Lautsprecher, deren Wiedergabeeigenschaften *Musikhören* zu einem neuen Erlebnis macht.
Im *direkten* Vergleich an hervorragender Elektronik.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Zuhören.

TONSTUDIO AM KESSELBRINK
Friedrich-Verleger-Str. 7 · 4800 Bielefeld 1
Telefon 0521 171758

FOSTEX
kompromißlos
tonangebend
Spitzenlautsprecher zum Bau hervorragender Lautsprecherboxen.
Akustische Leckerbissen von ACR: Eck-Horn-Bausätze, Backloaded Horn Kits, Radial-Holzhörner, Sechskant-Pyramiden
Umfangreiche Unterlagen geg. 3 DM in Briefmarken
ACR-Vorführstudio
Nauwieser Straße 22
6600 Saarbrücken 3
Telefon (06 81) 39 88 34

Aiwa F 990, 11 Mon., wie neu, für nur 780 DM. Nur an Selbstabholer. Tel. 0 40/31 26 15, ab 18 h.

Fisher STE-1200, ESS amt 1 A. Tel. 0 29 72/50 15.

Threshold Stasis 500, Stasis 300/500; McIntosh C-29; Nakam.-Weiche; Pioneer TB-RT 2022/44; **Suche:** Accuphase C-280. Tel. 0 23 07/3 17 17.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Exclusiv im Umkreis
Dortmund / Hagen
Alle B & M-Modelle ständig vorführbereit!
Audiolabor ■ Bang & Olufson ■ Burmester ■ ASC
Tandberg ■ Direktschnittschallplatten ■ Thorens
Nakamichi ■ Yamaha
Hi Fi Studio Vorhalle
RADIO FUHRMANN
0 23 31 301412
Vorhallerstraße 6 ■ 5800 HAGEN Vorhalle

McIntosh MC 2125, neuwertig, 3500 DM; Conrad-Johnson-Vorverst. PV2, 1200 DM (mit 3jähr. Garantie); Transrotor Electronic-Marmor-Basis, absolut neuwertig, Rarität, 2100 DM. Tel. 0 28 31/58 53, Rich. Wolters, Gelderstr. 27/31, 4170 Geldern.

Klein + Hummel VS-71 gegen Gebot. Tel. 0 69/5 60 24 33.

DBX 124, DBX 100. Tel. 0 60 29/81 07. H

Kaneda-Vorverstärker von L'Audiophile, 3900 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H

Besonders günstig abzugeben:

Konrad-Johnson Premier II	2450 DM
Subwoofer M & K, 150 W	1700 DM
Laufw. Denon DP-80 m. Zarge	1100 DM
MC-System FR MC 702	950 DM
FR-Übertrager AGT-5 X	1200 DM

Peter Kruse
Eckernförde, Tel. 0 43 51/49 30

ACR
Lautsprechersysteme

Pyramide P90
Bestückungsbeispiel:
SLE 34 W, FS 80D,
FT 3RP, FW.
DM 1.490,–
Holzbausatz: DM 498,–
44 mm Span furniert.
Fertig auf Anfrage.
Bauplan und Bestückungsvorschläge gegen DM 3,– in Briefmarken.
Zu hören, zu sehen, zu kaufen!
6000 Frankfurt 1
Große Friedberger Straße 40-42
Telefon: 069/28 49 72
Mo.-Fr. 10.00-18.30, Sa. 10.00-14.00

Hitachi FT 5500, HCA/HMA 7500 MK 2, komplett geg. Gebot. Tel. 0 71 23/6 06 45.

Audio Research SP-3 (RIAA mod.) zu verkaufen, 2300 DM. Tel. 02 28/45 13 71.

Kurt Ahlefelder
Hifi-Tontechnik
Maarweg 43b
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 62 48 91

Nakamichi 1000 ZXL	3500.–(I)
Hitachi HCA/HMA 7500 (schwarz)	1200.–(I)
R. Grodinsky Res. Mod. 4–1	2000.–(I)
Conrad Johnson Prem. 2	2800.–(I)
Accuphase P-300X	2600.–(I)
Yamaha M-70 (fast neu)	1500.–(I)
Electrocompaniet Ampliwire II	2000.–(I)
Audio Research D-70	4500.–(V)
Micro RX/RY 3000 incl. Basis + Zubehör	3000.–(I)
Le Tallec Stad S (taufrisch)	2400.–(V)
Linn LP 12 Valh. (m. Fahrk.)	1250.–(I)
Thorens TD-126/SME 3009-3	1000.–(I)
Thorens TD-126/Koshin GST-801	1200.–(I)

Die wichtigsten Neuheiten hören Sie hier!

Stax ELS-F 81 incl. Subwoofer	9000.–(V)
DCM Time Window (Paar)	1600.–(I)
Philips CD-303 (auf Bestellung)	998.–(Neu)
Denon PMA-770 Vollverstärker	750.–(I)

Kabel, Pflegemittel, Zubehör etc. von Goldmund, Monster, Namiki, Audioplan, Schön, ML, L.A.S.T., S.A.E.C., Orsonic, Classé Audio u. a.

UHQR: Pink Floyd, Sgt. Pepper, an Bestbieter. Tel. Wien: 00 43.22 25 77 91 14, 18 h.

Luxman PD 300, 1150 DM; AIWA AD 6900, 30 neue XL-II-S90, 200 DM. Tel. 0 81 71/6 06 79.

Onkyo P-3090, neuwertig, wegen Hobbyaufgabe, VB 1850 DM. Tel. 0 72 23/5 79 23.

Tympani T4, VB 8500 DM. Tel. 0 22 25/1 03 96.

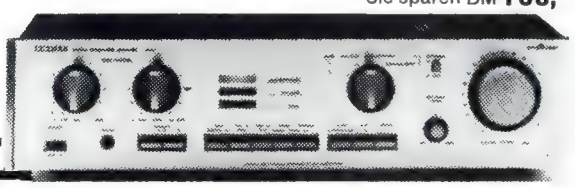
Infinity RS IIa. Tel. 0 60 29/81 07. H

Im Hörtest Luxman L510, Denon PMA 790, Yamaha B6, Kenwood C1-M2, T + A, Axiom, Kontrast u.v.m. Tel. 02 28/46 41 79. H

ML 1, Preis VS. Tel. 0 69/57 99 20.

G.A.S.-Verst. Komb. Thaedra/Son of Ampzilla; Pr. 2500 DM. Tel. 0 24 65/10 55.

Plattenspieler.
Ab Oktober lieferbar.
Jetzt reservieren.
JAAAA! ...da kann man einfach nicht nein sagen
+ Subskriptionspreis
Luxman Plattenspieler PD 375 mit Vacuum-Pumpe und 3 Jahren Vollgarantie.
Bisher bei uns DM ~~1.498,–~~* jetzt bei uns nur **798.–**+
Sie sparen DM **700,–**
Beides zusammen als Paket statt DM ~~2.398,–~~* jetzt bei uns nur **1648.–**
Sie sparen DM **750,–**
Luxman Verstärker L 400 (s. auch Test L 410 in Stereoplay) der L 400 ist mit dem Testsieger L 410 bis auf die Sinusleistung baugleich. Und sofort lieferbar. jetzt bei uns nur: **898.–**


Wir messen Ihren Plattenspieler und Tonarm auf Ihr System ein.

Wer jetzt zugreift, spart echtes Geld. Glatte **750,–** unter Preis geben wir 2 absolute Top-Angebote ab.
Ihr HiFi-Studio am Schwanenwall 12
4600 Dortmund 1 Tel 0231/52 73 03/4
LOW PRICE
HIGH-TECH
* unsere bisherigen Preise

Stellt Ihr Postbote Nakamichi-Geräte auf und mißt sie fachgerecht ein?

Na also! Darum sollte man Cassettendecks in der Nakamichi-Klasse auch nicht im Versandhandel kaufen.

Denn nicht ohne Grund wählt Nakamichi seine Partner besonders sorgfältig aus. Bei uns haben Sie die Gewißheit, daß der Hersteller selbst dahintersteht. Mit Garantie und Service und dem einmaligen Nakamichi Audio Computer NAC Mit seiner Hilfe messen wir Ihren Recorder ein – individuell nach Ihren Wünschen.

Und Sie haben die Gewißheit, daß wir nur Geräte führen, die von Nakamichi speziell für Europa produziert wurden. Die auch den deutschen Post- und Sicherheitsbestimmungen entsprechen und daher vom VDE zugelassen sind. Die Geräte der BX- und RX-Serie tragen daher die Zusatzbezeichnung »E« für Europa. Darauf geben wir 12 Monate Nakamichi-Garantie!

SICHERHEIT MIT GARANTIE

Ihre autorisierten Nakamichi-Fachhändler in Stuttgart:

Radio Musikhaus Barth
Rotebühlplatz 23
7000 Stuttgart

Hifi Studio Kirchhoff
Frauenkopfstraße 22
7000 Stuttgart

Hifi Studio Lösch
Leinfeldener Straße 66
7000 Stuttgart 70

Einladung zum Einmessen:

Ihre Stuttgarter Fachhändler laden ein, Ihren Recorder kostenlos zu überprüfen und einzumessen:
Radio Musikhaus Barth am 5. und 6. Oktober • Hifi Studio Lösch am 19. und 20. Oktober

"SHACKMAN" ELEKTROSTAT AUF DEM PRÜFSTAND

BEHAUPTUNG: Es gibt zum Preis von 555,– DM keinen Lautsprecher, der den Mittelhochtonbereich natürlicher und verfärbungsfreier reproduziert.
BEWEIS: Durch Ihr Ohr! Jeder, der die Behauptung widerlegen kann, erhält gratis ein R.A.E.-Lautsprecherhandbuch und eine wertvolle audiophile Schallplatte.
VERFAHREN: Wir laden Sie mit Ihrer Box nach Aachen zu einem Hörvergleich ein. Einen Frequenz- und Impedanzschrieb Ihrer Box erhalten Sie dann gratis. Wem Aachen zu weit ist, kann die außergewöhnlichen Klangeigenschaften des Elektrostaten bei vollem Rückgaberecht zu Hause testen.

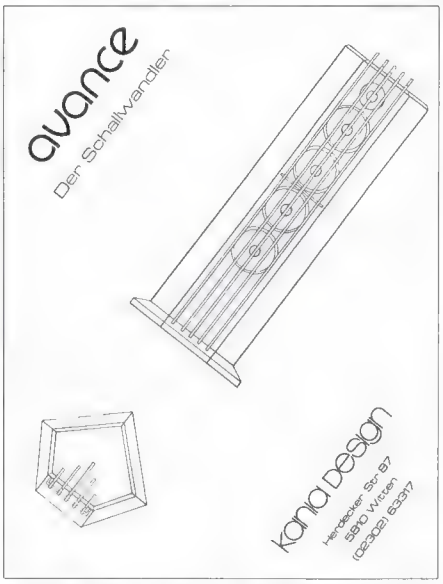
Wenn's um Lautsprecher geht — **R.A.E.**

Weitere Informationen im R.A.E.-Lautsprecherhandbuch gegen 10-Mark-Schein bei
RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH, Adalbertsteinweg 253, 5100 Aachen, Telefon 02 41/50 50 17/8

Stax DA 80M, 3100 DM/St.; Burmester 785B, 1900; Philips CD 303, neu, 950 DM. Tel. 02 28/66 36 78, ab 20 h.

Infinity (alles). Tel. 0 60 29/81 07. H

Stax DA 100M-Monoblöcke, Spezialversion, 8800 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H



Kenwood KA-907, 2 × 150 W., neuw., VB 1400 DM; Kenwood-Tuner KT-80, VB 350 DM. Tel. 0 71 41/60 28 58 ab 17 h.

Quadral Vulkan, 2½ J. alt, VB 2800 DM. Tel. 0 71 41/60 28 58 ab 17 h.

Thorens TD-126 MK-3, mahagoni, neues TMC-63, ladenneuer Zustand, noch Garantie, VB 40% u. NP. Tel. 0 72 23/5 79 23.

Sony SLC9ES, 1800 DM. Tel. 0 22 25/1 03 96.

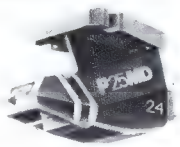
High-End: Accuphase C230 verk. Tel. 02 11/20 22 62.

Yamaha-Tang.-Plattensp. PX 3, 1 Jahr, v. Polypush m. Aluteller, VB 1200 DM + div. Platten nach Liste (9 DM/St.) wegen CD-Umstellung. Tel. 0 78 02/72 87.

Achtung! Super-Geräte! Vor-/Endverst.-Komb. d. Spitzenkl. Sansui BA/CA 3000, hohe Lstg., Super-Ausstg., NP 6900 DM, VB 3450 DM; Spitzentuner Harman Cit. 14, NP 2400 DM; VB 800 DM, alles 1a Zustand, Tel. 0 64 06/21 38.

Beveridge System 5, neuw., 9000 DM (NP 15 500 DM). Tel. 0 23 24/7 46 59.

Original TA-Systeme



AKG
P 25 MKII 24 o 35 179,–
AKG Heads (verg.) SME 19,–
P 15 MD 99,–

Ortofon
OD 1 69 –
Concorde STD 99,–
VMS 20EII (ind.) 48,–
MC 100 159,–
MC 200 (universal) 299,–
TMC 200 299,–
MC 10 Super 168,–

PHILIPS
GP 412 IIISE 139,–
GP 420 IIIST 179,–
Test Hifi-Stereophonie 12/82 = Absolute Spitzenklasse

Shure
V15V B 468,–
V15TMR 548,–
M 97 HE 169,–

Denon
DL 110 168,–
DL 160 auf Anfrage

YAMAHA
MC 9 169,–

Audio Technica
AT 12XE 29,–
AT 13EAV 34,–
AT 130E 99,–
AT 31E MC 169,–

Grado
Forte auf Anfrage

Goldring
920 IGC 159,–

Dynavector
DV23R 249,–

Gelegenheiten:
AKG
P25 MD24/035 129,–
Pickering
XLZ 7500 S 299,–

ELAC
ESG 796 H 30/040
EMC 2 auf Anfrage

24-Std.-Schnellversand

Nadeln (orig.)
793E 20/30 99,–
794E 20/30 130,
795E 20/30/40 159,–
796H 30/40 199,–
X 25 MD 24/35 119,–
X 8 S/E 110,–
VN35E 118,–
VN35HE 128,–
VN45HE 165,–
N 20 E 89,–
ATN 30 od. 31 79,–
D 73 (f. GP 420 III) 120,–
D 72 (f. GP 412 III) 78,–
VN 5 HE 239,–
DN 155 E 69,–
DN 145 E 49,–
DN 160 E 129,–
N 95 ED 72,–
N 75-6 35,–
X 15 MD 89,–

HiFi-Sonderposten
Thorens
TD 146
inkl. Ortofon OM 10 460,–
TD 147
inkl. P 25 MD 590,–
TD 147
inkl. ESG 796 H 690,–
TD 126
inkl. ESG 796 H 950,–
DP 57 L
inkl. DV 23 R **1090,–**

Alle Systeme fertig montiert, Einzelstücke, andere Kombinationen möglich, 6 Monate Garantie.

Versand innerhalb 24 Std. per NN + Porto, solange Vorrat. Ein Jahr »original deutsche« Garantie, (Lt. Gesetz BGB stehen nur 6 Monate zu) eigener Service. Preisgarantie bis zum Erscheinen der neuen Zeitschrift. Weitere TA-Systeme + Nadeln nur auf tel. Anfr. Garantiert neue 1. Wahl Ware, deshalb im Kundeninteresse kein Umtausch. Keine Schecks zusenden. Versand ab DM 20,–

Chasseur (Europa) GmbH,
Postfach 17 47(a)
3280 Bad Pyrmont, Tel. (0 52 81) 53 43, Tx. 9 31 676

Ersatzdiamanten

(Made in Japan) 1a Qualität

für Shure:
N 75 6 **14,50**
N 75 GT 2 **26,–**
N 75 ED **45,–**
N 91 G **22,–**
N 91 GD **27,–**
N 91 ED **39,–**
N 95 G **30,–**
N 95 ED **39,–**
VN 35 E **54,–**
N 44 **24,–**
N 70 B **17,–**
SS35C **29,–**

für Philips:
GP 400 **24,–**
GP 400 II **27,–**
GP 401 **36,–**
GP 401 II **39,–**
GP 412 **38,–**
GP 412 II **49,–**

für National:
EPS 270 DD **29,–**
EPS 270 ED **49,–**
EPS 207 ED **68,–**
EPS 202 ED **49,–**
EPS 25 CS **39,–**

für Dual:
201 **33,–**
211, 221 **33,–**
241, 242 **39,–**

N 20 E **49,–**
236/237 **35,–**
103ME **39,–**
101MG **27,–**
105ED **39,–**

für Elac:
D 155-17 **28,–**
D 255-17 **35,–**
D 355-17 **49,–**
D 244-17 **39,–**
D 344-17 **39,–**

für Sony:
ND 15 G **37,–**
ND 134 **39,–**
ND 137 G **39,–**
ND 200 G 39,–
ND 150 G **39,–**

Audio Technica:
ATN 13 27,–
ATN 12 27,–
ATN 70 20,–

Endst. Luxman M 300, 1380 DM. Tel. 02 51/ 21 47 36.

Antolinis „Countdown" (je 75 DM) und „Crash" (je 60 DM). Ungespielt! Tel. 0 77 21/ 2 34 54.

Vollverstärker L01-A, 2 J. alt, mit Zubehör, VB 1600 DM. Tel. 0 61 05/2 43 33.

Vor-Endverst. Onkyo, 2 × 225 W, 2990 DM, Neupreis 3700 DM; Lautspr. Onkyo SC 1000 1500 DM/St., Neupreis 2000 DM. Jürgen Weber, Tel. 0 63 71/62 45.

Mono-Röhren, 150 W Sin., 5 Mon. übertragerlos, 3900 DM/St. Tel. 0 81 79/86 66.

Linn Sondek LP 12 schwarz, Linn Ittok LV II/Linn Asak. Vorführg. 3900 DM; LP 12 teak, LV X/System. Vorführg. 1900 DM; Naim Audio NAC 42/NAP 110 Vor-/Endverst., Inzahlungn. 1850 DM; NAP 250 Endverst., Inzahlungn. 3350 DM; NAC 32/Snaps-Vorverst./Netzteil. Vorführger. 2270 DM; Lautsprecher: Linn Kan. 850 DM; Linn S.A.R.A. 2600 DM; Linn Isobarik DMS, teak, Inzahlungn. 4300 DM. Dietmar Kammler, Tel. 0 40/44 33 77. H

Vermittlung von gebr. High-End. Tel. 0 60 29/ 81 07 (auch abends). H

Einladung

High-End-Tage
5.10.-7.10.'84
Fr 15-20 Uhr, Sa/So 10-20 Uhr

Gemeindehalle
Schönaich
bei Böblingen

Die besten HiFi-Anlagen der Welt
– von 1.200,– bis 100.000,– DM –

Die Lautsprecher:
Infinity RS 1a bis RS 10 und Autostereo
MB-Quart Aktiv + Passiv
Quadral Phonologue inkl. Titan –
JBL – Marantz
ProAc + TRIAD/Winzlinge mit Superklang

Die Elektronik:
Audio Research (Röhren) – Threshold
Mark Levinson – harman/kardon – Luxman
Oracle – Micro – Sansui – Marantz
Grado – HighPhonic – Elac – Ortofon
PCM – CD – Sony Betahifi u.v.a.

Studio für hochwertige Hifi-Anlagen und exklusive Wohnmöbel

hifi + wohnen schild

Cheruskerstraße 6
D-7036 Schönaich
Telefon (07031) 52187

stereoplay-Markt

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-89 auf.

Weg 4: Sie schicken uns Ihren Text per Brief oder Postkarte.

Für nur 4,20 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Der gewerbliche Millimeter in der As-Kombination kostet nur DM 7,20.
Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur DM 6,–.
Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll _____ mal unter der Rubrik _____ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen.

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit
☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 12,–)

Name/Firma _____

Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Rechtsverb. Unterschr., Datum _____

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: _____

Bankleitzahl _____ bei der _____ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte ausfüllen

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

stp 10/84

Ruppert

REVOX hi fi-video-tv

quadral · YAMAHA HIFI DER NATURAL SOUND · ONKYO High Fidelity · CANTON · Sansui · arcus · Nakamichi

Radio-Ruppert GmbH
Kaiserstraße 14
6360 Friedberg/H.
Fernruf (0 60 31) 40 04

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik
Eigene Kundendienst-Meisterwerkstätte · Antennenbau

Interfunk
Ihr preiswerter Spezialist für TV-, Video-, HiFi- und Hausgerätetechnik

ACCURAT

Lautsprechersysteme
Mehr HiFi für's Geld

McIntosh MX117-Tuner-Vorverstärker, 4990 DM; Endstufe MC 502, 2990 DM; Endstufe 2125, 3990 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H

McIntosh neu + gebr. Tel. 0 60 29/81 07. H

BM 3 mahagoni, Paar 3000 DM. Tel. 0 30/ 2 61 32 80.

Bose 901/IV, mit Ständern, 1950 DM; Dickler Head Amp, 300 DM. Tel. 0 92 21/8 74 53.

Lautsprecher von Audax bis Wharfedale! Das gesamte Know-how u. Material für den Bau anspruchsvoller Lautsprecher! Katalog u. Preislisten kostenlos. J & M elektroakustik, Postfach 20 24. 2160 Stade. H

outsider team

Eindeutig positiv
war das Echo auf unsere Vorführung während der HIGH-END '84

Falls Sie an einer Vorführung unter ruhigeren Bedingungen interessiert sind, wenden Sie sich an folgende Händler:

K. Doering, 2000 Hamburg, Tel. 0 40/2 50 01 18
J. Trenkmann, 4408 Dülmen, Tel. 0 25 94/8 51 59
A. Forchert, 3050 Wunstorf, Tel. 0 50 31/1 37 85
Musik im Raum, 4300 Essen, Tel. 02 01/78 21 10
W. Hegener, 5780 Bestwig, Tel. 0 29 04/20 01
avantgarde, 3510 Hann. Münden, Tel. 0 55 41/42 39
K. Ahlefelder, 5300 Bonn, Tel. 02 28/62 48 91
E. Franck, 6300 Gießen, Tel. 06 41/4 47 57
Musikh. Geiermann, 5440 Mayen, Tel. 0 26 51/28 89
D-Studio, 6384 Schmitten/Ts., Tel. 0 60 84/6 54
Musik im Raum, 62 Wiesbaden, Tel. 0 61 21/40 84 08
Atelier de Musique, 85 Nürnberg, Tel. 09 11/8 85 44
H. Alt, 6703 Limburgerhof, Tel. 0 62 36/63 84
HiFi-Team, 8000 München, Tel. 0 89/6 92 02 55

KS-Vorverstärker V32 (gold), 1000 DM; 2 St. KS-Endstufen E 42 (gold) je 1000 DM; Quad-Vorverst. 44 und Quad-Endverst. 405 gegen Gebot, alle Geräte Topzustand mit Orig.-Verp. W. Hoppe, Tel. 0 71 81/7 70 77, werktags.

Cabasse Goelette, neu, Preis VS. Tel. 0 25 91/ 8 85 80.

Harman Kardon-Vollverst. PM 660, 11 Mon., VB 990 DM. Tel. 0 64 38/16 66.

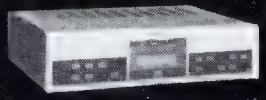
Audiolabor klar MC MM 5/84, VB 4600 DM. Tel. 0 52 21/6 43 82.

EUMIG 1000 HC, gen.-überh., 1500 DM; Audio Linear 4001 + ME 3009 S2+MC 200/1, 100 DM; Tausch: JBL-Tubular Bell L 300 gegen Klipsch Eckom. Tel. 07 21/70 71 55, ab 20 h.

Fernbed. Tandb. TD20ASE, 3 M. alt, 220 DM. Tel. 07 21/84 46 46.

Pioneer Audio-Rack JA-R2S mit 2 Griffeinschüben, Bestzustand. Tel. 02 11/68 90 56.

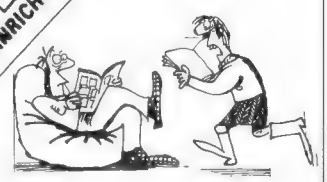
Bei uns vorrätig:
REVOX
B 225 CD-Player



Autorisierter Fachhändler
Hi.Fi. Systems
Sound Advice
At A Better Price!
Dipl.-Ing. H. Stoffel
Fachberater DHFI
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 25 10 58

McIntosh C-24 mit Orig.-Holzgeh.; Technics-Boxen, 300 W, 4-Weg; H/K Citation-Rack (leer). Tel. 02 01/58 91 11.

TEL. 0 61 51 42 27 44
SOWA HIFI
HEINRICHSTRASSE 111, 6100 DARMSTADT



„Auf geht die wilde HiFi-Hatz, es wird aufgeräumt, wir brauchen Platz"

Bevor wir unsere Räume umgestalten und die Handwerker kommen, bieten wir Ihnen die heißesten Preise, die Sie je bei uns gesehen haben (z Teil Ausstellungs- und Einzelstücke) Rufen Sie uns schnell an Wir erzählen Ihnen gerne mehr

CASSETTENDECKS
TOSHIBA PC-G 55 R Dolby C/Autorev. ~~998,–~~ 428,–
AKAI GX 7, 3 Köpfe/Dolby C ~~999,–~~ 750,–
PIONEER CT A 7 3 Köpfe/Dolby C ~~1198,–~~ 998,–
LUXMAN K 250 3 Köpfe/Dolby C ~~1298,–~~ 998,–
TANDBERG TCD440A ~~1998,–~~ 950,–
PIONEER CT 50 R Dolby C/Autorev. ~~1198,–~~ 950,–
TECHNICS RSM 253X Dolby C/DBX/3 Köpfe ~~999,–~~ 750,–
AIWA ADF 660/770/990 725,–/985,–/1185,–
ALPINE AL 85 ~~1998,–~~ 1650,–
ASC 3000 HighCOM ~~2998,–~~ 1500,–

TONBANDGERÄTE
UHER 4000 Report Monitor ~~1498,–~~ 950,–
UHER SG 631 LOGIC ~~1898,–~~ 1250,–

TANDBERG TD 20 A ~~2198,–~~ 1590,–
TD 20 A SE ~~2698,–~~ 1999,–

VERSTÄRKER
NAD 3020, 150 W ~~498,–~~ 375,–
YAMAHA A400, 150 W ~~498,–~~ 398,–
ONKYO A8015, 250 W ~~798,–~~ 548,–
DENON PMA 770, 300 W ~~1398,–~~ 1050,–
QUAD 33 Vorverst. ~~998,–~~ 490,–
CABRE AS 41/43, Vor-/Endverst. 200 W ~~2198,–~~ 1450,–
LUXMAN C02/M02 Vor-/Endverst. Testsieger ~~2998,–~~ 2590,–
LUXMAN L 550 Class A, Superklang ~~4098,–~~ 3290,–
VERNISSAGE KRAFT 50, Endverst. d. absoluten Spitzenkl. ~~5998,–~~ 3500,–

TUNER
KENWOOD KT 1100 ~~1198,–~~ 998,–

PIONEER F 90 ~~798,–~~ 698,–
NAKAMICHI 430 ~~798,–~~ 390,–

BOXEN DYNAUDIO
„Hervorragende musikalische Lautsprecher mit einem wahnsinnig trockenen Baß." 80 W, St. ~~498,–~~ 375,–
MSP 100 W, St. ~~650,–~~ 498,–
200 W, St. ~~898,–~~ 598,–
MSP 200 W, St. ~~998,–~~ 698,–
MSP 300 W, St. ~~1298,–~~ 1098,–
MSP 400 W, St. ~~2298,–~~ 1698,–
500 W, St. ~~3998,–~~ 2250,–
MAGNEPAN MG 1 Schallwand, St. ~~1898,–~~ 1098,–
PILOT V 4, Testsieger, St. ~~1198,–~~ 750,–
PILOT V 2, Testsieger, St. ~~898,–~~ 490,–
TSM PADUA, Super-Standbox, St. ~~1198,–~~ 950,–

DYNAUDIO J.S. 100
3-Weg-Lautsprecher mit riesen Mitteltonkalotte. Die Lautsprecher einzeln kosten mehr als diese komplette gutklingende Box. St. ~~698,–~~ 398,–

TSM 400 100/150 W, St. ~~848,–~~ 490,–
TSM 500 120/180 W, St. ~~998,–~~ 590,–
PIONEER HPM 500 W, St. ~~398,–~~ 275,–
B+W LM1, Minibox, St. ~~498,–~~ 350,–
BOSE Boxen ab 59,–

PLATTENSPIELER
THORENS
TD 105 MK II ~~398,–~~ 298,–
TD 115 MK II ~~598,–~~ 438,–
TD 146 ~~848,–~~ 418,–
TD 160 E ~~598,–~~ 458,–
TD 147 ~~898,–~~ 548,–
TD 147 JUBILEE ~~798,–~~ 598,–
TD 126 MK II ~~1098,–~~ 898,–
PIONEER PL 707 Voll/Quarz ~~898,–~~ 735,–

PIONEER PL 505 Voll/Quarz ~~798,–~~ 648,–
Luxman PD 289 Voll/2 Mot. ~~698,–~~ 548,–
Luxman PD 284 halbaut. ~~448,–~~ 378,–
NAD 5120 Supertest AUDIO ~~498,–~~ 398,–
SANSUI PM 7, tangential ~~698,–~~ 548,–
THORENS TD 160/ HADCOCK ARM ~~1498,–~~ 790,–
THORENS TD 126/ EMT ARM ~~2298,–~~ 1000,–
ORACLE, Pleexiglas-laufw. ~~3898,–~~ 1990,–

CD-PLAYER
PHILIPSCD100 748,–
TOSHIBA XR 270 1148,–
PIONEER PD 1 998,–
HITACHI DA 1000 698,–

ZUBEHÖR:
Carbonbürste ~~19,80~~ 7,50
Antistaticmatte ~~19,80~~ 7,90

Lautsprecherkabel 2 × 4 mm, m ~~4,50~~ 3,–
u. vieles andere mehr

Hunderte hochwertige Tonabnehmer bis zu 60% billiger:

MAGNETSYSTEME:
AUDIO TECHNICA AT 98 ~~39,–~~ 15,–
AKG P 15 MD ~~148,–~~ 79,–
AKG P 25 MD ~~198,–~~ 119,–
SHURE ~~498,–~~ 375,–
SONY XL 30 ~~198,–~~ 79,–
XL 20 ~~148,–~~ 59,–
XL 33 ~~248,–~~ 128,–

MC-SYSTEME:
AUDIO-TECHNICA AT 3100 MC ~~148,–~~ 79,–
Ortofon MC200 ~~398,–~~
ELAC MC 1 ~~598,–~~ 398,–
ACCUPHASE AC 3 ~~998,–~~ 450,–
VERNISSAGE MC ~~998,–~~ 450,–
ZEN ~~998,–~~ 450,–
ADCOM HC High Output ~~598,–~~ 298,–
ADCOM XC High Output ~~798,–~~ 450,–

KNÜLLER
OSAWA MC 81 absolutes Spitzensystem ~~898,–~~ 350,–

SONSTIGES
DEFINITION MC-Verst ~~998,–~~ 398,–
CLEARAUDIO MC-Verst. ~~798,–~~ 498,–
ELAC MC 21 MC-Verst. ~~598,–~~ 398,–
PIONEER U 24 Umschalteinh. ~~598,–~~ 290,–
TECHNICS DBX ~~598,–~~ 448,–
DBX 128 ~~398,–~~ 100,–
DBX 117 ~~148,–~~ 100,–
TOSHIBA ADRES AD 2 ~~398,–~~ 248,–
KORT CX Decoder ~~298,–~~ 150,–
SM E 3009 III ~~850,–~~ 598,–
SME 3009 III S ~~850,–~~ 498,–
Audio Technica AT 100 ~~798,–~~ 450,–
JECKLIN Elektrostat. Kopfh. ~~998,–~~ 798,–

die durchgestrichenen Preise entsprechen unseren früheren Verkaufspreisen.

ONKYO-120-Watt-Anlage
A 15-Verstärker/T06-Tuner/TA 2015 Dolby C Cassettendeck/CP 1000 A. Plattenspieler m. Syst. 4 hochwertige Geräte, kompl. mit 2 90 Watt/ 3 Wege-Boxen ~~1998,–~~ 1498,–

DYNAUDIO J.S. 80
Kompakter Regallautsprecher mit einem Superklang 100/150 Watt, Anhören kostet Sie nichts, St. ~~498,–~~ 275,–

ROTEL RN 500
High-Com-Einheit Gewohnt auch ihrem Recorder/Tonbandgerat das lastige Rauschen ab. ~~498,–~~ 248,–

FUJI FR II 90
Eine sehr gute Chromdioxidkassette fur wenig Geld, 10 St. ~~50,–~~ 43,–

KL Treiber

AKG PU 25 MD/MK II	159,–	N	Dynavector DV 501	798,–	NR
AKG P 8 ES Nova	245,–	N	Koshin GST 801	749,–	NE
AKG K 340	249,–	N	Kenwood L 08 M Paar	1998,–	V
Denon Tonabnehmer	Neu		Luxman MQ 3600 2× +		
Micro BL 51 X inkl. DV 505	1498,–	NR	ML 3200 Röhrenv. kompl.	4800,–	I
Micro BL 91 inkl. DV 505	1998,–	NR	JBL L 150 A Paar	3200,–	I
Micro DQX 1000 inkl.			Denon HA 1000	498,–	I
Base + DV 505	2498,–	NR	Techn. SH 8020	420,–	I
Ortofon MC 100	149,–	NR	Techn. SRM 13	249,–	I
Nakamichi 700 ZXE	2449,–	NR	Telefunken CN 750	280,–	I
Nakamichi 682 ZX	1998,–	V	ESS Classic Mod. Paar	2500,–	I
KL Treiber K 33 E +			Pioneer F 90	529,–	I
K 55 V + K 77 M je 2×	1298,–	NR	Sansui AU 70 Röhrenv.	1198,–	I
Micro CDM 1	1798,–	V	Tandberg TCD 340 A m. Fer.	998,–	I

N = Neu, I = Inzahlungnahme, V = Vorführungsgerät, N/E = Einzelstück, R = Restposten

Zwischenverkauf vorbehalten! High-End-Liste anfordern.

Wohnstudio Haselsteiner

Am Flurgraben 21–23, **6095 Ginsheim Gustavsburg 1,** Telefon (0 61 34) 5 34 80.

KL Treiber

Wir empfehlen: Quadral Wotan-Titan Alpine, Luxman, Micro, Aiwa tapes, Acron, Elac, Pioneer, Onkyo, Cabasse, Dynavector, Akai, Marantz, Dual, Thresold, Hitachi, Infinity, Sansui, McIntosh, Beyer, SAEC, Grado, Audio Research, Oracle.

Hören Sie Titan MK2 Infinity RS 1a im Wohnraum nach tel. Vereinbarung.

Wohnstudio Haselsteiner,
Am Flurgraben 21–23,
6095 Ginsheim-Gustavsburg I,
Telefon (0 61 34) 5 34 80.

Spitzen-Marmorboxen und Gebr.-HiFi günst. zu verk. Tel. 0 97 21/3 26 57.

Accuphase P-300-Endstufe, 1000 DM; Mark Levinson JC-1 MC-Vorverst., 200 DM; Klipschorn mit Stöckerw., 4500 DM. T. Fütterer, Postf. 36, 7740 Triberg, Tel. 0 77 22/47 49.

Digitaltauglich, Impulstreu, Klangstark und feine Auflösung!

8 Tage zur Probe. Info anfordern bei
Dr. Meggl, B.-Buchberger-Straße 19, 8069 Jetzendorf

Mark Levinson. Tel. 0 60 29/81 07. H

Mark Levinson ML 11, 1/2 J., 5000 DM; DQX 1000 + AX 1, 1250 DM; div. Matten. MEL-PIC 35 g. Geb. Tel. 07 21/81 84 45.

Onkyo 80/7, 700 DM; 901 (Paar), 1800 DM; **Ferrograph**-Bandmaschine, 980 DM. Tel. 02 21/54 24 66.

Nakamichi BX2, 1/84, u. KLH 440, 9/83, geg. Höchstgeb. zu verk. Zuschr. an R. Börger, Pixelerstr. 1, 4840 Rheda.

Philips CD 303, 1250 DM. Tel. 0 64 32/28 52.

Manger-Schallwandler (Diskus mit je 2 Systemen), 2 Stück 900 DM. Tel. 0 91 31/5 16 53, abends.

Endst. Dynaco u. Phase Linear 400; Dynaco-Vorv. PAT4, 2AR-3a, 2 Janszen-El. Z412HP, Thorens TD125 MKII m. Pick.-Syst.; Tandberg-St.-Rec. TR 1040. Tel. 02 21/24 66 77/ Roed.

HiFi auf dem Bauernhof

Gelegenheiten:

		bisher	jetzt
Accuphase P-300-X	Vorf.	4098,–	2498,–
Accuphase E-203	gebr.		1098,–
Cabasse Petrel M1	Vorf.	5795,–	3998,–
Cabasse Albatros M2	Vorf.		a. Anfrage
Hitachi HMA/HCA 8500	Vorf.	2200,–	1698,–
Sony PSX-600 mit AKG P8 ES	gebr.		498,–
Technics STS-707	Vorf.	698,–	498,–
Bryston 3 B	Vorf.	3000,–	2498,–
Bryston 2 B	Vorf.	1998,–	1598,–

ca. 1200 Compact-Discs vorführbereit!

Der Geheimtip im Allgäu

HIFI STUDIO SUTTER
8966 Altusried bei Kempten
Tel. (0 83 73) 70 19

Titan, 6400 DM; Luxman PD 300 + CF 1 + LC, 80 W, 2450 DM. Tel. 05 11/53 77 21.

Rarität, McIntosh-MX 112-Tuner/Vorverstärker 3500 DM o. meistbietend. Tel. 05 31/ 33 45 26.

Onkyo P3090/5090 neu imp. gar., 5700 DM; Cass. d. Harm. Kardon CD 491 neu imp. gar., 1550 DM (Einzelstücke). Tel. 0 65 02/46 14.

Denon-PMA950; Class-A-Vollverst.; Test „sehr gut"; wegen Leistungserhöhung zu verkaufen; Preis VS, Tel. 02 09/58 03-2 48, abends 02 31/61 33 17.

Superpreise! Musik-Cassetten C-90:

Sony UCX	10 St. nur **42,90**
BASF chromd. S II	10 St. nur **47,50**
TDK-SA	10 St. nur **49,–**
Maxell XL II	10 St. nur **49,90**
TDK-SA-X	10 St. nur **65,–**

Versand per Nachnahme zuzügl. Porto.

WÜRZBURGER FOTOVERSAND

Kostenlos auf Anforderung Unser aktuelles KURSBLATT AU 84!

Postfach 132 · 8700 Würzburg 11
Tel. (Mo.-Fr. 8.30–17 Uhr): 09 31/1 30 01
Tag/Nacht-Best.-Service: 09 31/5 85 22

NEUERÖFFNUNGSANGEBOTE: ☎ (02 28) 25 10 58

	früher bei uns:	jetzt:		früher bei uns:	jetzt:
KS Tertia Boxen (D 780 Mk II)	1700,–	1098,–	Aiwa ADF-660	1000,–	798,–
KS Linea B 550, Paar	1200,–	798,–	Alpine AL-61, neu	–,–	996,–
Spendor BC-1, Paar	2400,–	1680,–	Onkyo TA-2066 (B)	1300,–	1060,–
Axiom AX-150, Paar	2756,–	1648,–	JVC KD-W5		
Revox B 252			Doppelrekorder	798,–	598,–
Vorverstärker, neu	–,–	2150,–	Le Tallec Stad S	1600,–	1228,–
Onkyo P 3030/M 5030	2600,–	2288,–	Audio Technika AT-1100	598,–	478,–
Yamaha C-50/M-50	2525,–	1850,–	SME 3009-R	1000,–	698,–
Denon PMA-770,			Elac ESG 793	258,–	135,–
Vollverstärker	1298,–	998,–	Goldring G 920 IGC	248,–	148,–
Philips CD-304 Player, neu	–,–	1530,–	Fid. Res. SQX-1		
Philips CD-104 Player, neu	–,–	1128,–	Tonarmkabel	–,–	198,–

Weitere Sonderangebote telefonisch oder Liste anfordern!

Hi.Fi. Systems

Dipl.-Phys. H. Stoffel
Fachberater DHFI
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an!

3 Vorführstudios
Weltweiter Versand. We ship worldwide!
Weitere High-End-Geräte: Liste anfordern!
Export Enquiries welcome!
Tx. 8 86 646 hfss d

7/84 VIDEO Magazin

Der Testsieger!

„Als unbestrittene Spitzenklasse präsentiert sich das FUJI-Band.
Geringes Schwarzweiß- und Farbrauschen, wenig Drop-Outs sowie eine gute Tonqualität lassen den relativ hohen Preis allemal gerechtfertigt erscheinen."

Benotung: „Bild: deutlich über dem Durchschnitt Ton: über dem Durchschnitt"

Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von **all-akustik** Vertriebs GmbH & Co. KG Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

Dual-Rack-Eiche, Tuner CT1450, Verstärker CV1450 (180 W), Cassettendeck C828 Auto-Reverse, Plattensp. CS741Q, 2 Boxen CL720, VB 1500 DM. Tel. 02 14/2 38 19.

Accuphase Revox PR 99, Arcus TL 1000, Micro 1000 DV. Tel. 02 11/20 22 62.

Thorens 126/III, Dynavector DV 505, Ortofon MC 200, Pr. VS. Tel. 0 21 02/6 85 81.

Braun TG 1000/4, mit Zubehör. Tel. 0 22 03/6 79 03.

Musik im Raum

Gelegenheiten! Zugreifen!

Quadral Amun DM 1200,- i. A. —IMF TLS 50 II a DM 1200,- i. A. — IMF NK VII DM 6000,- V. — IMF Studio Monitor DM 2400,- V. — Dynandio MSP 200 DM 2300,- V. — Magnepan MG I mod. DM 2700,- V. — Nakamichi 482 Z DM 1200,- V. — Cabre AS 41 + 43 DM 1900,- V. —ASC A s 3200 DM 1800,- V. — Burmester 385 B DM 2400,- V. — Accuphase T 103 DM 1400,- i. A. — AUDIO RESEARCH Sp 6 Revised DM 2900,- i. A. — Resteck V 2 DM 600,- i. A. — Mitzubishi DC 15 DM 800,- i. A. — KS V 31 DM 700,- i. A. — Jamaha C-2a DM 1300,- i. A. — Harman Kardon Citation 16a DM 1400,- i. A. — TEAC A 7300 DM 1500,- i. A. — Pioneer U 24 DM 300,- i. A. — DBX 3bx DM 650,- i. A. — DBX 128 DM 350,- i. A. —

Wiesbaden, Westendstr. 17, 06121/408408

Mc Intosh Endst. DM 4800,- i. A. — Backes + Müller BM6 DM 4300,- i. A. — Onkyo T 9060 DM 650,- i. A. — Atr Celesta DM 3800,- i. A. — Atr Monitor DM 750,- i. A.

Essen, Wusthoffstr. 2, 0201/782110

Beogram 4002-Tangent.-Plattensp. zu verk., 500 DM. Tel. 0 73 21/77 20.

Testsieger-Boxen Dynaudio MSP 200 f. 1350 DM zu verk. Tel. 04 21/66 34 44.

Dynaudio „Consequence"-Kopie in hervorragendem Design. Originalmaße! Klang: High-End! Preis: 7500 DM VB. Tel. 0 55 22/7 41 10.

Kurt Ahlefelder
Hifi-Tontechnik
Maarweg 43b
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 62 48 91

Apogee · Krell · Koetsu · DCM
Stax · ProAc · Audio-Connection
Magnepan · L'Audiophile · SOTA
LeTallec · Clearaudio · Oracle
Audioplan · Threshold · Ariston

B&W TEAC LUXMAN YAMAHA ASC quadral McIntosh THORENS MITSUBISHI harman kardon KENWOOD Nakamichi DENON maxell ALPINE ELAC
Hifi-Studio 9
5600 Wuppertal 2 (Barmen) Gewerbeshutstraße 9-13 Telefon 02 02/55 50 53
5650 Solingen 11 (Ohligs) Mühlenstraße 11 Telefon 0 21 22/7 92 44

Hochwertige High-End-Lautsprecher. TML mit 20er Görlich. MHT-Kalotte und seperatem Superhochtöner. Gehäuse Spanplatte roh, daher erheblich günstiger als vergleichbare Originalprodukte. Näheres unter Tel. 05 11/58 51 38. H

McIntosh C504, Dual CV1450, Sony EL-5, Fidelix LN1u. 2, RIM M6S, Shot-Signature, Shot-Big, Becker-Mexico. Tel. 0 89/43 35 98.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Accuphase — Audio Connection — Boston — Cabasse — Cabre — Denon — Fidelity Research — IMF — Infinity — Kenwood — Klipsch — Luxman — Mission — Ortofon — Quadral — Stax — SAEC — SME — usw.
Top Audio HiFi-Studio, Tel. (0 23 61) 6 27 25, Bochumer Straße 193 (B 51), 4350 Recklinghausen-Süd.

COMPACT-DISCs, alle Richt. ab 20 DM. Liste anf., Jeton-LPs. Tel. 07 11/65 48 77.

PR-99 mit Studer-Schmetterlingsköpfen, Studioversion, neuw., NP 5200 DM, gg. Geb. Tel. 0 89/3 51 51 54.

Booty-Set (Gold), 70 DM. Tel. 02 11/20 22 62.

Pioneer VV Spec 1, 1100 DM; 2 × JAR 101, ESS AMT16 bookshelf, 1950 DM; McIntosh C29, MX114, MC 2105, 2205, Krell KSA 100. Tel. 0 60 29/81 07. H

Vulcan, 3300 DM; AUDIO L BOR ES 200, 1780 DM; FEIN MC, 580 DM, LUXMAN-Tuner T 12, 650 DM. Tel. 05 11/2 10 40 26.

Deutsches High-Fidelity Institut e.V. Vom Deutschen High-Fidelity-Institut (DHFI) anerkanntes Fachgeschäft

mt hifi tonstudio

Der Kompromißlose

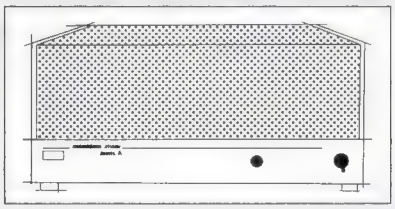
Grafik Rehor, Wiesbaden

Nur noch ganz wenige Exemplare – neu + originalverpackt – 2 Jahre Vollgarantie – des einzigen HiFi-Empfängers, der die Qualität eines Meßgerätes nicht nur erreicht, sondern teilweise noch übertrifft.
Für weitere detaillierte Infos rufen Sie uns an.
Tel. 06 21/10 13 53 – 63

Kenwood KT-917
der wohl weltbeste Tuner – jetzt auch kompromißlos günstig – statt bisher 2.798,– jetzt nur noch* **1.398.–**
**bisheriger mt-Preis*

Nutzen Sie die Chance, einen dieser letzten Klassiker zu besitzen!

Tel. 06 21/10 13 53-10 13 63
6800 Mannheim
Q 5,4



Die Endstufe, die Maßstäbe setzt!

„Hiraga Classe A" von L'AUDIOPHILE

Der Klassiker unter den weltbesten Endverstärkern. Überragende Qualitäts/Preis-Relation

Informationen, Testberichte und Händlernachweise auf Anfrage
KURT HECKER GMBH TECHNIK + DESIGN
Esperantostraße 28 · 6000 Frankfurt 70 · Telefon (0 69) 63 75 10

Magnat-Transpuls 45, 2200 DM; AKG 8 ES, 70 DM; AKG 240, 80 DM, sowie Audio + stereoplay 80—84. Tel. 0 72 43/70 61 26 od. 94 05, Baumer.

2nd-HAND + GELEGENHEITEN!
IMF MK IV Imp. 4998,—; IMF TLS 50II 1998,— Paar, Onkyo P3090/5090R 5900,—; Luxman C120/M120 1600,—; Hitachi HCA/HMA 7500II 1498,—; Braun Regie 510/PS500/L710 1400,—; Denon POA 1498,—; Yamaha A760/T550 900,—; Kenwood KA 800/KT 900 1100,—; Restek V2/D1/Optima 3500,—; Grundig SXV 6000 + Monolith 80 1650,—; Revox A77/2 1098,—; Braun TG 1000-2 698,—; TEAC X-1000R 2498,—; etc. etc. — absolute Knüllerpreise! Einzelstücke — Bestzustand.
AUDIO T HIFI PROFIS, 5000 KÖLN 1
POSTF. 27 05 42, TEL. (02 21) 23 97 10

BM 12 mit Linkw.
Tel. 0 55 51/6 16 72.

Telefunken-HighCom CN 750 zu verkaufen. Tel. 0 89/29 96 38.

Exponential-Boxen (Paar 1400 DM); Mini-TL-Boxen (Paar 900 DM). Prof. H. H. Klinger, Bucheneck 12, 2830 Bassum 1 (Nordwohlde), Tel. 0 42 49/3 43.

4 Baßchassis Görlich-Podszus TT245, neu. Tel. 07 21/84 82 62, Mo.—Do. (abends).

Acoustat X, 3600 DM; Audiolabor Fein MC, 700 DM. Tel. 04 31/56 43 94, Olaf Gasper, Waitzstr. 47a, 2300 Kiel 1.

VOM FEINSTEN!
Lautsprecher tmr Standard II
Paarpreis 6800,— DM
Exklusiv im Raum Bremen-Hannover
MICHAEL BORN HIGH-FIDELITY
Telefon (0 42 53) 13 84

Verk. Sony TA-E 88 B, TAN 88 B; Nakamichi-Cass.-Deck LX 5, Plattenspieler WEGA Planar m. Elac-System. Tel. 0 93 53/23 76.

Accuphase M100, VS. Tel. 0 22 25/1 03 96.

Titan + Denon POA 8000, 9 Mon., Preis VS. Tel. 0 61 28/7 13 53.

Thorens TD 147, NP 760 DM, mit Mooving-Coil-System TMC 63, NP ca. 350 DM, u. 22 LP, davon 4 Highlights, VB 500 DM. Tel. 0 23 81/6 65 50.

Nakamichi 680 ZX, NR 200, o. Sanyo Super D, Pr. VS. Tel. 0 21 02/6 85 81.

Fidelity-Research-Arm, FR 64 FX, im Orig.-Karton, 900 DM, Tel. 0 61 98/73 51.

KS electronic

Renommierte Tester haben bereits geurteilt! Jetzt sind Sie am Zug: Die neuen, perfekten Lautsprecherboxen von KS spielen für Sie auf! Natürlich bei uns:

M+K Audio HiFi GmbH
Innere Münchener Str. 26, **8300 Landshut**
Telefon 08 71/4 29 66

Audio Plan-„Kontrast"-Boxen; ASC-Deck 2001, 30% u. NP. Tel. 0 61 92/3 70 42.

Yamaha CA-2010, 950 DM. Tel. 0 28 02/58 50.

Technics SP-10 MK II m. Steinzarge, 2 Tonarme, 2 Systeme u. 1 MC-Vorvorverstärker, 1950 DM. Tel. 0 41 02/4 31 34.

THRESHOLD-Stasis 2-Endstufe, 5500 DM; Electrocompaniet Ampliwire 2, 2500 DM; Accuphase C 280, 7500 DM. Tel. 0 61 98/73 51.

Vk. Revox B 77, 2 J. alt, 1a-Zustand, VB 1200 DM. Tel. 0 69/34 14 22.

HAMBURGS SOUND
LUXMAN
Vollverstärker L 400
2 x 85 Watt Sinus
(8 Ohm)
nur DM **888,-**
begrenzter Vorrat
AKAI • ALPINE • ARCUS • AUDIOPRO • B&O • B&W • CANTON • DENON • HITACHI • JVC • KEF • LUXMAN • MICRO • NAKAMICHI • QUAD • REVOX • SANSUI • SONY • TEAC • TECHNICS • THORENS
THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11 Tel. 823039
2000 Hamburg 52 Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

Audio Pro B 2-50, 1500 DM; **Shure** V 15 (neu), VB 350 DM; **Audio Labor** MC fein, VB 550 DM. Tel. 0 91 31/3 81 71.

McIntosh C2933, MC2105, 2205, 2255, MR78, 80. Tel. 0 60 29/81 07. H

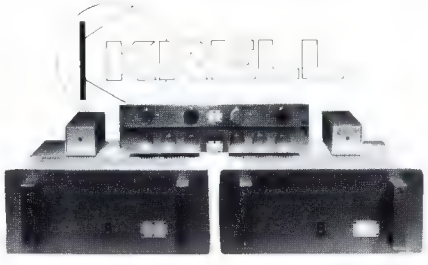
ML 1, ESS AMT 1c, Tel. 0 60 29/81 07. H

2 Revox-Tonbandmaschinen A 700, gen.-überholt, VB 2500 DM; 2 Technics-Frequenzgangentzerrer SH 9090, neuwertig, VB 1000 DM/Stück; 1 Technics-Tape Deck RS 9900, neuwertig, VB 1500 DM. Oskar Beck, Friedrichstr. 14, 6148 Heppenheim/Bergstr., Tel. 0 62 52/23 37. H

Das sichere Gefühl, das Höchstmaß in Musikreproduktion zu besitzen

APOGEE

SCINTILLA
Fullrange Bändchen Lautsprechersystem



100% rein Class A Vor- und Endverstärker

Unterlagen gegen DM 3,– Schutzgebühr.

In Schweiz: Montana Audio, Weiherhof 6, 8604 Volketswill Tel.: 01-9450212

Autoris. AC-Fachhändler:
BREMEN, **Stereoland**, Contrescarpe 45
BONN, **Linzbach**, Kelulèstr. 39
ESSEN, **Pawlak**, Schwarze Meer 12
FRANKFURT/M, **Wiessler**, Luisenstr. 37
HAMBURG, **Audio Excellence**, B. A. Schützenhof 17-19
KÖLN, **MSP**, Cäcilenstr. 48
MÜNCHEN, **HiFi-Treffpunkt**, Albert Rosshaupter Str. 46
NIDDA, **Schnell**, Erkerweg 35

Alleinvertrieb
AUDIO COMPONENTS
AC
Ackermannstraße 36 Postfach 76 21 04 2000 Hamburg 76
Telex 21 865 ac Tel. (040) 22 57 19

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Wir führen **alle Compact-Discs,** die von in Deutschland ansässigen Schallplatten- und Importfirmen vertrieben werden und können durch unsere knappe Kalkulation **alle CDs zu günstigen Preisen** anbieten:

ca. 1700 verschiedene CD-Titel!

Sie erhalten bei uns Compact-Discs im Versand und unseren CD-Katalog (alle lieferbaren Titel auf Lager!) gegen 3,– DM in Briefmarken bei:
OPTIMAL SOUNDS GMBH, Postfach 38 01 21, 8000 München 38

ab **29,90***

* keine Sonderangebote
Preise inkl. MwSt.

DYNACO MK VI, 120 W, Röhrenmonoendst.; suche MC 2105. Tel. 02 02/60 55 93.

Die Matte.

Unter Plattenspieler, CD und Lautsprechern bringt sie eine deutliche Klangverbesserung: Tieferer und strafferer Baß, freiere Mitten, saubere Höhen ohne Schärfen.
DM1: 20x29 cm (Kontrast), Paar DM 60,-
DM2: 44x36 cm (TD 160/147,CD), Stck. DM 65,-
DM3: 50x40 cm (TD 126 u.a.), Stck. DM 75,-
DM4: 53x42 cm (BL 91/111/101), Stck. DM 95,-
Holen Sie sich die Matte mit vollem Rückgaberecht bei Ihrem Fachhändler.
AUDIOPLAN, Rosenstr. 50, 7502 Malsch 1
Telefon (07246) 1751

Nakamichi 1000 II: Topzustand — schwarzes Sondermodell — mit FB für nur 1900 DM. Tel. 0 40/8 80 68 34.

Plexi-Lautsprecher, Wandstärke 30 mm, Teile sind geschraubt, VB 8500 DM/Paar. Tel. 0 30/6 05 19 27.

Marantz-Vor-/Endverstärker 3800/510 (2 × 385 W), VB 1600 DM; Micro BL 91 mit Ultracraft AC 300 MKII, VB 1350 DM. Tel. 07 11/7 65 49 36.

AB soundtechnik

Lautsprecher Bausätze

Dynaudio DAK 4-210 666,–

Focal Kit 300 DB mod. 329,–

Audax Bex 40 199,–

Neu: Alle Chassis paarweise selektiert m. Frequenzschrieb

Preisliste kostenlos!

Limburger Str. 20 0221-215036
5000 Köln 1 14⁰⁰–18³⁰

Raritäten: Dynaco, Sherwood, Scott in Röhre + Transistor. Tel. 0 23 31/2 97 05.

Teac A-3300 SX mit Fernbed., Orig.-Verp., 1100 DM. Tel. 0 40/7 64-50 78.

BM 12-High End-Lautsprecher. Linkwitz-Filter, Garantie, VB 10 500 DM. Tel. 0 30/6 11 55 15.

Kenwood KD 550, Kunststeinzarge mit Dynavector DV 505, 1000 DM. H. Zell, Tel. 0 30/65 43 42.

Pioneer PL 930 m. Shure V 15/IV, Pr. VS, ev. Tausch gg. Cass.-Deck. Tel. 0 86 31/85 55.

KA-1000, 800 DM; CD SL-P10 + 5 CDS 1400 DM; Quadral Shogun, Paar 800 DM. Tel. 0 65 93/81 17.

8/84 STEREO

„Schon zum zweiten Mal heißt der STEREO-
Testsieger aller Klassen
FUJI-FR-Metal! Dabei gehört diese Cassette zu den preiswerten in der Reineisen-Abteilung. Metal-typisch gut sind Höhendynamik und Kopierdämpfung, der Pegel steht stabiler als bei allen anderen Metal-Tapes. Das hochwertige Gehäuse macht auch bei Hitze im Auto nicht schlapp."
„Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse."

Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von
all-akustik Vertriebs GmbH & Co. KG
Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

Yamaha C1, M70. Tel. 0 60 29/81 07. H

Accuphase T-106, P-266, unben., VS. Tel. 0 53 41/40 63 02 oder 39 38 73.

Yamaha C50 (3 Mon.), VB 920 DM, oder Tausch mit Braun A2. Tel. 0 78 22/92 47.

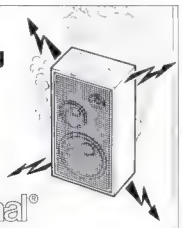
Esoteric 516, 1500 DM; Audio Research SP 3, 1500 DM; Dual 714Q, 450 DM; Tel. 07 11/88 54 55.

Onkyo TA2070. T. 0 89/32 77 53, App. 9 27, abds.

Quadral Wotan, mahag., 1750 DM; Verstärk. Pioneer A8, 700 DM. Tel. 0 91 29/22 32.

Restek V2, neuw., 650 DM. Tel. 0 40/7 90 37 27.

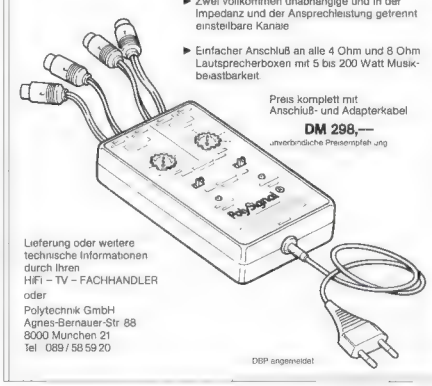
Die Lebensversicherung für Ihre teuren Lautsprecherboxen



NEU PolySignal®

Elektronische Stereo-Lautsprecher-Sicherung ELS 2000

- Absoluter Schutz gegen Überlastung und Fehlerspannungen aus dem Verstärker durch neuartige Schutzschaltung
- Zwei vollkommen unabhängige und in der Impedanz und der Ansprechleistung getrennt einsteilbare Kanäle
- Einfacher Anschluß an alle 4 Ohm und 8 Ohm Lautsprecherboxen mit 5 bis 200 Watt Musikbelastbarkeit



Preis komplett mit Anschluß- und Adapterkabel
DM 298,–
unverbindliche Preisempfehlung

Lieferung oder weitere technische Informationen durch Ihren HiFi – TV – FACHHANDLER oder
Polytechnik GmbH
Agnes-Bernauer-Str 88
8000 München 21
Tel 089/58 59 20

DBP angemeldet

BM 3, schw., Linkw., 7/83; HK 725; auch einzeln. Tel. 02 01/68 82 12.

Audiolabor Konstant, günstig. Tel. 07 21/46 94 01.

HIGH END! Outsider JOTA, Le Tallec + Sumikoarm + High Phonik RC5, Hiraga, RGR, Verkabelung, 7 Mon., NP 20 000 DM; auch einzeln, Pr. VS. Tel. 0 89/46 73 31.

1200 CDS !
im CD-Kat. gg. 2,50 DM Rückporto
Gebraucht-CDS!
Riesenauswahl – An- und Verkauf!
Heiser's Tele-Disc-Shop
Margaretenplatz 6 4722 Ennigerloh 3

Nakamichi 700 ZXE geg. Geb.; Kenwood KR 850, 2 × 80 W, 750 DM; Thorens TD 160 Super m. SME-Tonarm, 800 DM; DBX 224-Rauschunterdr., 500 DM. Tel. 07 11/58 43 74.

Technics SL-E10, 4 Mon., 1000 DM u. NP. Tel. 0 56 57/2 57, v. 19 bis 20 h.

Musik mit audiolabor „konstant". In Köln nur bei geschka + mundorf, am Zoo.
Hier finden Musikliebhaber freundliche Beratung und seriöse HiFi-Produkte. Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor, bitte rufen Sie uns an. (02 21) 76 40 13.

quadral

Sonologue STATUS

STATUS 20 120/200 Watt 798,–

STATUS 18 120/180 Watt 648,–

STATUS 15 90/150 Watt 498,–

STATUS 10 60/100 Watt 325,–

*Esche schwarz

Digitales Klangfeuerwerk – TITAN-Technologie! Erstklassige Komponenten: **Superschneller Konusmitteltöner,** ultramoderne **TITAN-Hochtonkalotte.** Hervorragend abgestimmter Baß. Ausgefeilte Weiche. Verblüffend neutraler Klang, kraftvoll, mit hohem Wirkungsgrad. **3 Jahre Garantie. Probehören – ein musikalisches Erlebnis für Sie!**

HiFi-Wohnstudio »16«
Telefon 06039/7475

Datakustik SK1; Revox-CD-Player B 225, Preis VS. Tel. 0 63 23/61 66, ab 18 h.

1 Paar Audio Pro A4—14, NP 4000 DM, für 2000 DM z.vk. Tel. 04 41/88 30 13; am Wochenende: Tel. 0 44 02/16 80.

Yamaha BX1-Class A-Mono-Blöcke, 2 × 100 RMS, 8 Ω, NP 10 400 DM, VB 6000 DM. Tel. 0 52 51/2 73 22.

Denon PMA 750, Canton CT 1000 (Eiche rust.); Braun P1, 1 bis 3 Mon. alt, 3275 DM. Tel. 02 02/46 24 83.

Arcus TL 1000, Ex-Testsieger mit Superklang in Wenge. NP 9000 DM, makellos. Pr. VHS. Tel. 0 71 21/3 08-2 36, abends 8 86 22.

Luxman L-530, 6 Mon. alt, u. Onkyo SC 1000 günst. abzugeb. R. Baspani, Weidegang 4, 4708 Kamen. Tel. 0 23 07/1 08 10.

ALLE COMPACT-DISCS Liste gegen 3,– Briefm.
Interessanter Bestell-Vorschlag u. Mengenrabatt
CD-Stork · Gartenstr 5 · 8609 Bischberg

Tannoy Arden, HPD 385/8 M prof. Monitor, mod. Frequ.-Weiche, Esche Natur, Paar VB 3200 DM. Tel. 02 11/35 64 33, ab 19 h.

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

gehört zum guten Ton.

Audiolabor-Stark-Monoblöcke, 4900 DM. Tel. 0 72 46/17 51. H

Nakamichi BX-1, neuw. Tel. 04 51/86 23 57

ZUGREIFEN!

AES reduziert Spitzengeräte:

Harman	TU 610	398,– (V)
Luxman	PD 300 + VS 300 +	
Micro	CF1 + DV23R	2222,– (V)
Cabre	AS41 + AS42	1777,– (V)
Harman	CD 301	998,– (V)
IMF	CM 2A	388,– (V)
IMF	Studio Mon.	1444,– (V)
Denon	DR 170	388,– (V)
Luxman	K 230	666,– (V)
Denon	DR-M2	777,– (V)

(Vorführgeräte)

AES liefert außerdem Spitzenprodukte von: **Accuphase, Aiwa, Sansui, Denon, Micro, Luxman, Thorens uvam.**

WENN AUGEN OHREN MACHEN: AES

AUDIO ELECTRONIC SYSTEMS
Aschaffenburger Straße 22 · 6453 Seligenstadt · ☎ (06182) 26677
Geöffnet: Mo-Fr: 10-13 u. 15-18.30. Sa: 10-14 Uhr

Günstige Gebrauchte. Tel. 07 31/4 45 83. H

Restek V2a, VB 750 DM; Technics-Verst. SU 7700K + 2 Boxen, à 90 W, 750 DM. Tel. 0 45 41/8 29 91.

Burmester 785 B; Audiolabor ES 200, 2 J. Garantie; Räke Double Disc-Glasmatte u. Transrotor Disc-Lock. Tel. 06 21/40 13 60 od. 2 22 26.

Micro-DQX-1000 mit Denon DA-401, Audio-Technika AT-1100, Audiocraft AC 300 MKII, 3 × Basen AX1, komplett 2500 DM, alles Top-Zustand. Tel. 0 71 57/29 55.

Altec 14, sehr günstig, frei Haus, abzugeben. Tel. 0 49 61/7 30 64.

CD Technics SL-P8, m. FB (8 Mon. NP 2200 DM) für 1700 DM. Tel. 0 48 02/2 18.

Yamaha-Verstärker A1000, 10 Monate, 1150 DM. Tel. 07 11/26 19 13.

Altec 19, 2800 DM. Tel. 09 11/46 97 94.

Sentry III, wie neu, VB 3800 DM inkl. Lieferung, Angebote unt. Tel. 0 40/6 77 01 60.

SUPER-SOUND ZUM WAHNSINNSPREIS

Spitzen-Hi-Fi-Lautsprecherboxen zum absoluten Superpreis durch Einkauf direkt ab Werk

SAKAI HX 707, 300 Watt
180 W sinus, 20–30 000 Hz, 8 Ohm, 4 Wege, 5 Systeme, Baßreflex, Bestückung CD-fest, 1 × 280 mm TT, 1 × 210 mm TT, 1 × 125 mm MT, 2 × 100 mm HT mit Alukalotte. Gehäuse schwarz 800 × 360 × 310 mm, abnehmbare Frontbespannung
5 Jahre Garantie!
Spitzenqualität aus Dänemark
Spitzenpreis ..... nur 299,90
(648,– unser Preis bisher)

SAKAI HX 606, 200 W
120 W sinus, 20–25000 Hz, 8 Ohm, 3 Wege, 4 Systeme, Baßreflex. Bestückung: CD-fest, 1 × 280 mm TT, 1 × 125 mm MT, 2 × 100 mm HT mit Alukalotte. Gehäuse schwarz 550 × 310 × 240 mm, abnehmbare Frontbespannung.
5 Jahre Garantie!
Spitzenqualität aus Dänemark
Superpreis ..... nur 199,90
(448,– unser Preis bisher)

SAKAI HX 505, 130 W
85 W sinus, 20–25 000 Hz, 3 Wege, Baßreflex, 8 Ohm, Bestückung: CD-fest, 1 × 210 mm TT, 1 × 130 mm MT, 1 × 100 mm HT, Gehäuse schwarz 520 × 300 × 210 mm, abnehmbare Frontbespannung.
5 Jahre Garantie!
Spitzenqualität aus Dänemark
Sensationspreis ..... nur 99,90
(248,– unser Preis bisher)

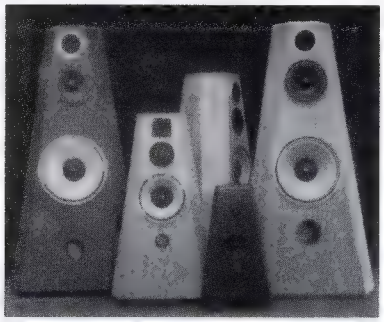
Marantz CD 73 ..... Superpreis auf Anfrage
Marantz 3250 B, Vorverstärker in Esotec-Bauweise, MC-Eingang, regelbare Loudness, etc. Spitzenklasse (998,–) ..... nur 399,–

Akai APQ 310, Plattenspieler mit Direct-Drive, Quarz, Vollautomat (448,–) 350,–
Pioneer Verstärker 2 × 60 W (DIN) 248,–
Pioneer Digitaltuner, Suchlauf, Stationstasten 298,–
Pioneer Rekorder, 2 Motoren, Dolby, Soft-Logic .. 298,–

HI-FI STUDIO „K"
Postfach 10 06 34, Weserstraße 36,
4970 Bad Oeynhausen 1, Telefon (0 57 31) 2 77 95
9—13 + 14—17 Uhr

Musik mit Restek V2a und D2a. In Köln nur bei geschka+mundorf, am Zoo.
Hier finden Musikliebhaber freundliche Beratung und seriöse HiFi-Produkte. Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor, bitte rufen Sie uns an. (02 21) 76 40 13.

IDEEN MUSS MAN HABEN



ACR-SECHSKANT-PYRAMIDEN

Eine neue Lautsprecher-Generation ungewöhnlich in Klang und Design!
Weil sie ungewöhnlich aussehen.
Diese neuartige Form (ges. gesch.) garantiert resonanzarme Bassimpulse!

Weil sie ungewöhnlich wertvoll sind.
Wir verwenden nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, eine Garantie für optimale Wiedergabe!

Weil sie ungewöhnlich gut klingen.
Kein Wunder – bei diesem Aufwand ist der klangliche Erfolg die logische Konsequenz unserer Bemühungen um ein detailliertes Klangbild!

Fertigsysteme der HEXAGON-Serie
ab DM 690,00
Komplettbausätze inkl. Gehäuse
ab DM 365,00
Gehäuse furniert, Bausatz, pro Stck.
ab DM 120,00

Wenn wir Sie jetzt ungewöhnlich neugierig gemacht haben, dann kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. In unseren Vorführstudios „hören" Sie alles, was Sie zum Thema Lautsprecher wissen müssen!

D-2900 **Oldenburg**
Ziegelhofstr. 97
D-4000 **Düsseldorf**
Steinstr. 28
D-5000 **Köln**
Unter Goldschmied 6
D-5300 **Bonn**
Maxstr. 52–58
D-6000 **Frankfurt**
Gr.-Friedberger-Str. 40
D-6600 **Saarbrücken**
Nauwieserstr. 22
D-8000 **München**
Ainmillerstr. 2
CH-1227 **Genf/Carouge**
8, Rue du Pont-Neuf
CH-4057 **Basel**
Feldbergstr. 2
CH-8005 **Zürich**
Heinrichstr. 248
CH-8621 **Wetzikon**
Zürcherstr. 30

ACR

ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich
Telefon 01 – 42 12 22 Telex 58 310 acr ch

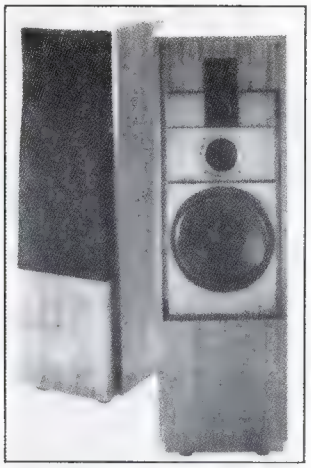
Fr. MC702 + FX1, nur 1350 DM. Tel. 0 71 54/ 2 42 91.

Signalkabel mit 2 Leitern u. schweren Cinch-Gold-Steckern, hörbar bessere Verbindung von HiFi-Komponenten, 75 DM/Paar. Kabel u. Stecker auch einzeln. Tel. 0 21 03/4 55 81, ab 15 h.

Onkyo P3060R-Vorverst. 950 DM; Kenwood KHA50, 150 DM. Tel. 02 31/59 97 33.

Fostek-Hörner, neu, s. günst. Tel. 0 61 58/ 38 58.

Cabasse
Brigantin V



Das 4-Weg-System dieser 144 cm hohen Standbox ist u.a. mit einem 36 cm Tieftöner und dem völlig neu entwickelten Mittel-/Tieftöner mit Wabenhohlkammer-Kalotte bestückt, dessen Serienreife mehrere Entwicklungsjahre erforderte.
Bei nur 1,58 Watt praktischer Betriebsleistung reproduziert dieser Lautsprecher 94 dB Schalldruck. Impulsleistungen bis zu 920 Watt werden mühelos verarbeitet.
Cabasse Sloop, Goelette, Clipper ... Vergleichen Sie in unseren 6 Wohnraumstudios mit Apogee Scintilla ✻ Magnepan MG-3 und MG-2B ✻ Acoustat 2+2 ✻ Kontrast aktiv ✻ ProAc ✻ ATL ✻ Dynaudio ✻ B&W ✻ Acron ✻ Rauna ✻ Celestion ✻ Transrotor Delight u. Rotary ✻ Oracle ✻ AE Pütz ✻ Le Tallec ✻ Ariston ✻ Threshold kpl. Programm ✻ Spectral DMC-10 u. DMA-100 ✻ Krell ✻ Mc Intosh ✻ Robertson Audio ✻ Hiraga ✻ Audio Research ✻ Schäfer & Rompf ✻ SAE ✻ Koetsu ✻ Kiseki ✻ Grado ✻ Clearaudio ✻ Elac ✻ Goldring ✻ SAEC ✻ Sumiko ✻ Dynavector ✻ Denon ✻ Sansui ✻ Kenwood ✻ Counterpoint ✻ Stax Lamba Professionale ✻

Inzahlungnahmen:

Tandberg TD 20 SE		1650,–
Sumo The Nine		1950,–
Magnepan MG-1 imp.	St.	975,–
Quadral Shogun	St.	450,–
Phonogen Referenz aktiv	St.	4900,–
Thorens TD-126 o. Arm		580,–
Onkyo SC 1000	St.	1250,–
Acoustat 2+2		3300,–
Sumiko „The Arm"		2500,–
Transrotor Hydraulic		975,–
Technics SP15/EPA 500 und Satin 18DX		1750,–

HiFi Treffpunkt

Robert Heisig
Albert-Roßhaupter-Str. 46, 8000 München 70
Telefon 0 89/7 69 33 23
DHFI-Fachberater Herr Jean-Pierre Lucaire

Kurt Ahlefelder
Hifi-Tontechnik

Maarweg 43b
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 62 48 91

jota pico
outsider-team outsider-team
Spectral · Zeta · Audio Research

Wega-Verst. 3841, ADC-2 Acoustic-Dimension-Comp., Tuner 3740-2, Cass.-Deck 3840, neuwertig, stahlblau, plus 2 Boxen, (Onkyo) SC-40MK, kompl., VB 2000 DM. Tel. 02 21/ 68 31 61 + 6 80 10 97.

Körting-Anlage, Plattensp. Dual, Cassettend. Tuner, Pre Amplifier, Equ. Leistungsv. 2 × 100 WS, o. Boxen, Neupr. 3000 DM, VB 1500 DM. Tel. 0 88 41/37 26.

KS V-31, schw., Preis VS. Tel. 0 68 41/7 26 25.

High Phonic MC-R5 v. d. Hull, SAEC WE 407. Tel. 0 80 51/52 50 o. 0 89/6 70 94 28.

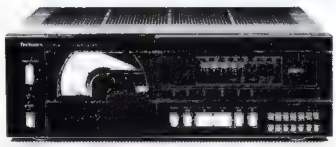
Dual

STIFTUNG WARENTEST 6/84 gut

HIFI-PLATTENSPIELER CS 620 Q
SCHWARZ U. SILBER NUR **359,00**

MARANTZ CD 73 **998,00**

COMPACT DISC PLAYER SL-P10 VON



Technics **1.399,00**

CD-PLATTEN AB **29,90**
KATALOG ANFORDERN & 2,50 IN BRIEFM. BEILEGEN

LIEFERUNG SOFORT · GROSSER VORRAT · PER NACHNAHME
RUFEN SIE UNS AN ODER KOMMEN SIE ZU UNS!

ACRON · ACCUPHASE · AKAI · ARCUS · B+W
CANTON · HITACHI · IMF · JVC · KENWOOD
LUXMAN · MICRO · MAGNAT · MITSUBISHI · T+A
NAKAMICHI · ONKYO · PANASONIC · QUADRAL
REVOX · PFEID · SONY · TECHNICS · THORENS

HANNOVER
GOETHESTR. 32
0511/328414

TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET · 9-18.30 · SA 9-14.00

hifi & video thorenz

audio pro

NEU

A 4–14 Mk 2
30–20 000 HERTZ
KLIRRGRAD<0,5%
FULLRANGE AKTIV
MIT ACE-BASS.
H 520 B 308 T 265 mm.
NUSSBAUM NATUR,
ESCHE SCHWARZ,
LACK WEISS
STÜCK NUR

2248 MARK
UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG

NUR IM GUTEN FACHGESCHÄFT.
INFORMATION UND
HÄNDLER-NACHWEIS (AUCH
AM DIREKTEN DRAHT) BEI

AUDIO PRO
ELECTRONICS GMBH
BAHNHOFSTRASSE 15
2890 NORDENHAM 1

TELEFON (0 47 31) 50 88
TELEX 2 38 304 APROE

audio pro

DIGITAL
VIDEO-TV-HIFI-STUDIO

High-End/State of the Art/Lautsprecher-Systeme (Paar)
Beveridge RMI/RMII/Röhren-Vorverstärker (NW) ab 6 800,– DM
Beveridge 2 sw2/Elektrostaten/Röhren-Endstufen/2 Subwoofer/Modif. (NW) 25 000,– DM
Beveridge System 3/Elektrostaten (NW) 13 800,– DM
PILOT CONCORDE CD2000 (Die neuen Giganten) 15 000,– DM
Magneplanar MG2B + Weiche (N) 4 800,– DM
Magneplanar MG3 + Weiche (N) 10 000,– DM
Magneplanar Tympani ID (Modif.) (NW) 5 200,– DM
McIntosh Kraftwerk MC 2300 (NW) 6 950,– DM
McIntosh C-28 Vorverstärker (NW) 2 500,– DM
Hiraga Claas A L'Audiophile (N) 3,350,– DM
Le Tube L'Audiophile Röhrenvorverst. (N) 1 700,– DM
Le Tallec L'Audiophile High-End-Laufwerk (N) 1 600,– DM
Krell PAM I B Vorverstärker (NW) 5 750,– DM
Thorens TD 226/TP16/SME/Clearaudio (NW) 3 198,– DM
Stax SR-Lambda Professional (N) 1 798,– DM

VIDEO/PCM/CD
Sony SL-F1E/SL-TT1E (N) 1 498,–/1 198,– DM
Sony HVC 4000P/AC-F1 (N) 1 498,–/ 248,– DM
Sony PCM 701 ES (NW) ab 1 998,– DM
Panasonic NV100+NV10+IR-FB (N) 2 598,– DM

Alle Geräte mit Garantie. Dickler High-End-Modifikationen. CD-Spieler-Modifikationen. Umtausch von hochwertigen Geräten möglich. Versand oder Abholung.

DIGITAL VIDEO-TV-HIFI-STUDIO
DARMSTADT · RHEINSTRASSE 32 · 0 61 51/2 52 01

Luxman PD555-Laufwerk der absolut. Spitzenkl., NP 7500 DM; VB 3800 DM. Tel. 0 71 27/ 7 17 71.

Tontechnik High Fi Fidelity Tontechnik High Fidelity Tontechnik High Fidelity Tontechnik High Fidelity Tontechnik High Fidelity Tontechnik High Fidelity

SCHEER

KENWOOD

BEWÄHRTE SPITZENTECHNIK
ZUM SUPERPREIS!

BASIC C1 u. BASIC M1
2×140W.
*
DP 700
KT 1100

NUR 3.692,–

ALPINE ARCUS DENNON
AUDIO-PRO B&W MICRO
DYNAUDIO PANASONIC
LUXMAN REVOX SONY
KENWOOD NAKAMICHI
PRODEX TECHNICS
THORENS QUADRAL

2150 BUXTEHUDE
HAUPTSTRASSE 45
04161/8 13 34

McIntosh neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

High End: ARC Sp6A, 2150 DM; Pioneer C 21, 590 DM. Tel. 02 08/60 16 86.

Die „Kontrast" ist da!
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.

Kurt Ahlefelder
Hifi-Tontechnik
Maarweg 43b, 5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 62 48 91

Ihr „Kontrast"-Berater

prodex

ICH BIN DÄNIN
ICH BIN EINE
BASSREFLEXBOX*
WEIL ICH POP
LIEBE
ICH BIN EINE
KOMPAKTBOX*
WEIL ICH KLASSIK
LIEBE
MEIN PREIS
STÜCK AB

*VARIFLEX

298 MARK
UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG

NUR IM GUTEN FACHGESCHÄFT
INFORMATION
UND HÄNDLER-NACHWEIS –
AUCH AM DIREKTEN DRAHT –
BEI

AUDIO PRO
ELECTRONICS GmbH
BAHNHOFSTRASSE 15
2890 NORDENHAM 1
TELEFON (0 47 31) 50 88

audio pro

HIFI-BOXEN + BAUSÄTZE DIRECT AB WERK

Unsere Schnell-Komplettbausätze enthalten alle Einzel- und Kleinteile einschließlich vorgefertigtem Gehäuse!

09
Der Wolf im Schafspelz
Erstaunliche Klangfülle mit gutem Bass, spritzige Höhen
Bassreflex-Konstruktion, Hoher Wirkungsgrad 92 dB
330 × 210 × 140 mm, Schwarz.
38 – 21 000 Hz, 8 Ohm.
65/40 Watt
Schnell-Komplettbausatz BS 09 DM 99,–
Fertigversion BF 09 DM 148,–

04
Das Kraftpaket
Semiprofessionelle Bassreflex-Box
Für knackige Rock-/Pop-Wiedergabe. Besonders starker Bass + brillante Höhen. Hoher Schalldruck 94 dB
525 × 310 × 290 mm, Schwarz. 27 – 21 000 Hz.
8 Ohm, 150/100 Watt
Schnell-Komplettbausatz BS 04 DM 199,–
Fertigversion BF 04 DM 269,–

18
Transmissionline.
Phänomenaler Tiefbass! Perfekte Durchsichtigkeit – Natürlichkeit in allen Bereichen.
Für komplexe und anspruchsvolle Musikreproduktion.
600 × 290 × 330 mm.
Eiche, Mahagoni, Schwarz.
4 Ohm, 100/60 Watt
18 – 20 000 Hz.
Schnell-Komplettbausatz BS 18 DM 298,–
Fertigversion BF 18 DM 378,–

Unsere HiFi-Boxen werden in modernsten Werken in großen Stückzahlen hergestellt.

Wir als Hersteller, beliefern Sie direkt per Nachnahme oder über unsere Studios.

Kompletter Katalog mit Preisliste und Testberichten kostenlos.

Bestelladresse +
Verkaufsstudio:
5650 Solingen 1
Konr.-Adenauer-Straße 11
Telefon:
02122/16014
Telex 8514470

Verkaufsstudio:
4600 Dortmund 1
Hamburger Str. 67
(nahe Amtsgericht)
Telefon:
0231/52841 7

mivoc
AUDIO-SYSTEME – PERFEKTION IM DETAIL

Die „Kontrast" ist da!
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.
hifi-studio klaus-d. schmidt
Winnenden-Breuningsweiler
Roßbergstraße 15
Tel. 0 71 95 / 6 70 38
Ihr „Kontrast"-Berater

Luxman C300/M300, noch Garantie! NP 5200 DM, VB 3500 DM. Tel. 0 23 73/1 56 23.

Sony CDP-11S, 3 Mon. + 20CD-POP, 1600 DM. Tel. 0 26 81/17 34, ab 17.30 h.

Infinity RS 2, neuwertig, 3000 DM; Pioneer PL 1000, neu, 700 DM. Tel. 0 78 22/22 74.

Nakamichi LX-5, 4 Mon. alt, umsth. für 1400 DM, m. Bär. Tel. 05 61/89 76 48.

Kenwood KA 1000, 850 DM. Tel. 02 34/85 25 32.

Quad-Anlage, FM3, 33, 303, 2 Elektrostaten, schwarz, Preis 2390 DM. Manfred Borho, Blumenweg 9, 4053 Jüchen-Gierath, Tel. 0 21 81/47 47.

Röhren-Rarität: Echte Triode, von T. d. Paravincini: Luxman MQ-3600, in Orig.-Bestükkung! gegen Gebot sowie Audionote S-9s Trafo. Tel. 0 89/64 80 19.

Achtung! 240 Stück Schellackpl. zu verkaufen. Tel. 0 24 02/8 12 38.

TD20A-4-Spur, VB 1200 DM. Quaschik, Tel. 02 28/22 36 05.

Kenwood-Tuner KT 100, Basic C1/M1, Technics-Recorder M13 + Rack, VB 1350 DM. Tel. 05 11/69 73 51.

CD: Toshiba XRZ 70, abs. neu, volle Gar., 1450 DM. Tel. 04 21/27 02 85.

Achtung Liebhaber! Revox A 722 u. A 720 zu verkaufen; Preis nach Gebot. Tel. 0 40/8 32 35 13.

Marantz SC6, für 900 DM VB, zu verk.; Onkyo P3090, für 1999 DM VB und M5060R, für 1650 DM VB, zu verk. Tel. 07 21/70 76 96 (Weber).

UNSERE LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE SIND SPITZE!
Die sagenhaften IMF-TRANSMISSION-LINE-Boxen sind (nur noch) als Bausatz erhältlich
Alle Top-Modelle originalgetreu – jedoch ohne Lable. Wollen Sie „IMF" vorführbereit genießen?
Wir nennen Ihnen den Fachhändler in Ihrer Nähe (Freiumschlag).
mit Neuheiten von FOCAL, IMF, KEF SEAS, VIFA, (gg. DM 5,– in Bfm.)
IMF FOCAL CELESTION AUDAX KEF
Jetzt besonders günstig durch Eigenbau
Detaillierte Info gg. Bfm. DM 1,80 (öS 20,– sfr. 2,–)
LAUTSPRECHER-VERTRIEB OBERHAGE
Pf. 1562, Perchastr. 11a, D-8130 Starnberg
in Österreich: IEK-AKUSTIK
Bruckner Str. 2 4-4490 St. Florian/Linz
Neu! KATALOG 84/85

Revox A77, Dolby, 4-Spur, 1350 DM; JBL-L100; JBL-Endst. 2 × 300 W; 1 Marantz 2270. Tel. 0 62 21/8 22 31.

Rabco ST 7, 1000 DM. Tel. 0 51 21/13 18 54.

Audio-Video-Tiefstpreise einholen. Liste gegen 1,60 DM Rückporto. HiFi-Video-Studio Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gemünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

Grundig-Minis, neu, VS: Tel. 02 21/54 25 73.

Second-hand-Audio, Vermittlung von „Gebrauchten". Infosu. Tel. 0 21 34/75 62. H

Apogee + Krell. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

2 Mono-Röhrenendstufen Telefunken V 217, 100 W, VB 800 DM. Tel. 0 22 68/70 94.

EV-Sentry 3, 3600 DM. Tel. 0 30/8 81 41 94.

Sony-Tuner STS-555ES, 1 J., Preis VS; Braun Audio. Tel. 0 89/1 29 62 68, ab 18 h.

am
Das komplette Audio/Video-Pflege-Sortiment mit 3 Pluspunkten:
+ geprüfte Qualität aus Dänemark
+ internationales Know-how
+ besonders günstiger Preis
ACC-4 AUTO REVERSE PAT PENDING REINIGT: 1. KOPF 2. KAPSTAN 3. ANDRUCKROLLE
Hits im am-Programm:
• Mitlaufbesen* • Samtbürsten • Antistatik-Sprays • Nadelreiniger • Video-Naßreinigungs-Cassetten • Tonkopfreiniger • Entmagnetisier-Cassetten • Antistatik-Pistolen • Schallplatten-Film • Shockabsorber • Carbonbürsten, beonders elastisch
* aktueller Testsieger „stereoplay"
Büro für Deutschland:
Christmann Handelsges. mbH.
Am Köhnen 62 · 4000 Düsseldorf 13
Tel. 02 11/74 30 07 · Teletex (17) 21 13 71 am zubeh.

KS electronic
Die Neuen vom audio team
Kamp 24, 2091 Marxen
Primus A 300 Prisma A 500 Linea B 600 Tertia D 800 Aktiv 3 Aktiv 4

Accuphase

Aktuelle Beweise

Für alle Accuphase-Besitzer und die, die es werden wollen.

Mit einer Serie neuer Geräte ist es Accuphase wieder gelungen, die hohe Qualität dieser Produkte unter Beweis zu stellen.

Die eindeutigen Testurteile:

P-600 Stereo-Endstufe:
Stereoplay 01/84
„4 x sehr gut"

C-280 exclusiver Vorverstärker:
Audio 12/83
Wahl zur neuen Audio-Referenz, höchst ehrenvolle Auszeichnung.

P-266 Stereo-Endstufe:
Stereoplay 12/83
„sehr gut / sehr gut / gut"

C-222 Vorverstärker:
Stereoplay 12/83
Einziger Vorverstärker im Test mit „4 x sehr gut".

Gern nennen wir Ihnen die Adresse eines Accuphase-Vertragshändlers in Ihrer Nähe, wenn Sie uns kurz benachrichtigen.

Accuphase-Generalvertretung
P.I.A.
Hi-Fi Vertriebs GmbH · Abt. B
Ludwigstraße 4 · Tel. (0 61 05) 60 52 + 60 53
6082 Mörfelden-Walldorf 2

Infinity RS2, neu, 1 Mon. alt, VB 5500 DM oder Tausch gegen gebr. Titan. Tel. 0 71 61/2 67 14.

McIntosh, C29, 3300 DM; SME 3009-R Gold, 1250 DM; SME/III mit Elac 796 H, 550 DM. Tel. 02 11/15 57 01, ab 18 h.

Magnat P10 orig.-verp. + Gar., VB 2000 DM. Tel. 0 68 71/47 87, ab 19 h.

Yamaha-Spitzenreceiver R 2000, 2 × 150 W Sin./8 Ohm, ca. 1 Jahr alt, kaum gebraucht, sehr guter Zustand, VS; Sony-Pl.-Spieler PS 313FA, Direct Dr. + AT20SLA, AKG P8ES, VS. Tel. 0 25 71/69 34.

CD Sony CDP-101, wie neu, mit Fernsteuerung, 1250 DM. Tel. 0 78 32/89 73.

Klipschorn C, 5200 DM; Pioneer Spec2, JVC P3030, 2200 DM; Technics 300MC, 99 DM; Lincoln Mayorga Vol. II + III, Preis VS. Tel. 09 11/53 80 06.

Tannoy Arden, Paar 1600 DM; Teac A 7300, 4 Sp., mit Haube + 8 Bändern, 1800 DM. Tel. 0 29 25/28 10.

Die „Kontrast" ist da!
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.

ATELIER DE MUSIQUE
High-Fidele Stereoanlagen

Harald Hofmann
Paul-Schilder-Weg 15 · 8500 Nürnberg 60
Telefon (09 11) 88544

Ihr „Kontrast"-Berater

BM12, Linkwitz-Filter, schwarz, 3./4. Jahr, VB 10 300 DM; **Thorens TD126 EMT,** VB 990 DM; **Burmester 785,** schw., VB 2250 DM. Tel. 0 40/89 89 34.

Lautsprecher	
Backes & Müller BM 6	Paar 2800 DM
Tuner	
JVC TX-1L	170 DM
Meridian FM-104	400 DM
Verstärker	
Meridian 101/MM-Vor-Verst.	450 DM
Meridian 101/MC-Vor-Verst.	460 DM
Meridian 103 Ampl.-Endst.	400 DM
Audio-Labor VV 2020-Vor-Verst.	610 DM
Audio-Labor Fein MM-Vor-Verst.	490 DM
AGI 511 Optimum H-Vor-Verst.	700 DM
Telefunken High-Com CN 750 Hi	250 DM
Plattenspieler	
Dual CS 627Q	180 DM
Harman Kardon St 8 Tangential	250 DM
Video	
Kamera Sony HVC 300 OP	1200 DM
Mischpult HVS 2000 F Sony	200 DM

Weitere Infos unter Tel. 0 71 61/3 40 11 ab 20 h.

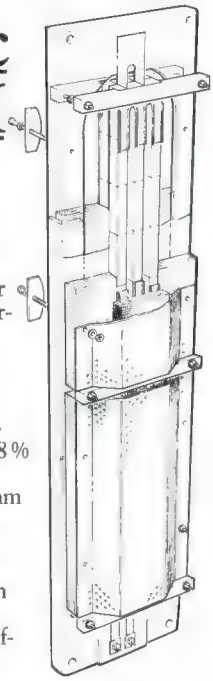
KS electronic

Der Preis ist eine Überraschung. Der Klang ein Erlebnis. Die Form überzeugend. Die Qualität beeindruckend. Der Vorsprung typisch. KS — die deutsche Lautsprecher-Herausforderung ist hier:

Radio Pinther
HiFi-Stuio Bremen-Nord
Reeder Bischoffstr. 69
2820 Bremen 70

Das Mittel-Hochton-Bändchen **neu**

Stratec SLC II



Daten

- 400 - 20 000 Hz ± 3 dB
- kein zusätzlicher Hochtöner erforderlich
- 86 dB/W/m
- hochbelastbar 100 W/RMS
- niedrige Verzerrungen unter 0,8 %
- Abmessungen: 130 x 590 x 50 mm

Broschüre

mit Bauanleitungen gegen Einsendung von 2,–DM in Briefmarken

Händleranfragen erwünscht

hifisound

Bausätze

- Dynaudio
  DAK 2-120, 2-Weg, 198,– DM bis „Pandora", 5-Weg, Doppelbass, 1248,– DM
- Focal
  Kit 280, Doppelschwingspule, Eton Kalotte, incl. FW 280,– DM
- Harbeth
  2-Weg, Audax HD 12 x 9, incl. Bauteile f. FW 298,– DM
- KEF
  CS-7, 3-Weg, incl. FW 398,– DM
- Audax
  Silence, 3-Weg, incl. FW 398,– DM

ab 200,– DM versandkostenfrei
Preisliste kostenlos

Das Lautsprecher buch
Technische Daten Bauanleitungen
Aktivlösungen, auf 330 Seiten gegen 20,– DM-Schein

hifisound
lautsprechervertrieb
saerbeck + morava
4400 münster · jüdefelderstraße 35 · tel. 0251/4 78 28

Hi. Fi.-Systems
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 25 10 58
Tx. 8 86 646 hfss d

Über 1000 Produkte von mehr als 125 Herstellern finden Sie in unserem **High End Katalog!**

HI.FI.-SYSTEMS KATALOG anfordern!

Sound Advice At A Better Price (Schutzgebühr DM 10,–. wird bei Kauf angerechnet!)

TD 126 mit Mission 774, 2 Jahre, zs. 1200 DM, Sonderausf. weiß. Tel. 02 11/68 24 46, ab 18 h.

Ortofon SPU Gold, 520 DM. Tel. 0 30/ 7 05 95 32.

Uher-Tonbandg. Variocord 4-Spur + 14 Bänder + Zubehör, 350 DM; ASC 3300-Endverst., 2 Stück 2500 DM. Tel. 0 21 22/59 07 71, ab 18 h.

Pioneer Aa, FG, PL-L1000 + PC$_4$MC-Elem Philips FG$_4$ 16-Boxen, 150 Watt, Bestz., 1 J. alt, kompl. 2500 DM. Tel. 0 57 63/7 52.

8/84 **STEREO**
„Aufsteiger des Jahres ist die FUJI FR-II (mit Banderole „neu"), die sich ..... in die „Spitzenklasse" katapultiert."
„Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse."

Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von
all-akustik Vertriebs GmbH & Co. KG
Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

Verk. Revox B 750. M. Furch, Tel. 0 80 39/ 10 77, ab 18 h 0 80 39/18 09.

HMA 7500 MK2, 750 DM. Tel. 04 21/41 41 59.

Spezialität für den HiFi-Puristen: Acryl-Pyramiden, 200 W, 8 Ohm, 3 Wege; 70 × 70 × 160 cm, VB 9900 DM. Weitere Modelle auf Anfrage. Armin Weiler, Tel. 0 91 41/21 01, ab 19 h.

Audio 78—82, HiFist. Phonie 76 + 77 u. HiFi-Exklusiv 79—82. Tel. 02 61/2 64 07.

Importpreise!!! für viele HiFi-Firmen. Tel. 0 89/7 69 33 23.

HiFi-Stereophonie 1970—1983, auch jahrgangsweise. Tel. 0 71 34/87 84.

ACCURAT
Lautsprechersysteme
4-Wege-Transmission-Line
mit Hochleistungstieftöner, 5,4 kg, Ferrofluid-Mittel-Hochtonkalotten, Bändchensuperhochtöner, Belastbarkeit 150/200 Watt, Imp. 8 Ohm, Frequenzgang 20 Hz bis 40 kHz, Abm. Höhe × Durchmesser = 105 × 36, Ausführung: Weiß, Schwarz, Metallfolie schillernd in Regenbogenfarben
495,– DM + Versandkosten

3-Wege-System 100 Liter
mit 300 ∅ Tieftöner, Ferrofluid-Mittel-Hochtonkalotten, Belastbarkeit 100/150 Watt, Imp. 8 Ohm, Frequenzgang 35 Hz bis 20 kHz, Abm.: Höhe × Durchmesser = 102 × 36
340,– DM + Versandkosten

Refugees: Qualitätsgarantierte, seltene Original-LPs: Beat, Rock, D-Rock, New Wave. Katalog 3/84 gg. 1,10 DM. Reinhardt, 8400 Regensburg, Schäffnerstr. 18.

HIFI-STUDIO HOFMANN
Alzenauer Straße 31, 8752 Mömbris 3
vorführbereit z.B. McIntosh C29, C33, MR 78, MR 80, MC2255, Mark Levinson, Infinity RS Ia, RS IIa, CD, PCM ... und Infinity-Autolautsprecher.
Audiophile CD-Liste gegen –,80 DM in Briefmarken.
Hörtermine nach vorheriger Absprache.
Tel. 0 60 29/81 07 (auch abends).

High-End-VV: Denon PRA 6000, makellos, NP 6400 DM, VB 3600 DM. Tel. 0 74 61/49 36.

Onyko P3060R (volle Garantie), 980 DM; TA 2060, 550 DM; HighCom CN 750, 125 DM. Tel. 07 11/51 40 37.

mbl
Mbl
Spitzentechnik – unser Thema.
mbl-akustikgeräte GmbH
Bundesallee 89, 1000 Berlin 41

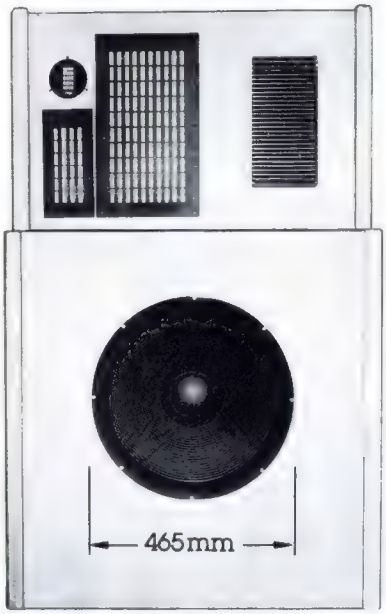
Magnat 10P, 1550 DM, 2 J. Garantie, schwarz. Tel. 0 23 61/1 66 37, ab 20 h.

Yamaha C2, Audio kompl. Tel. 0 22 62/9 24 97.

Braun TG 1000/4, 800 DM, Regie 510, 500 DM, alles VS. Tel. 0 53 31/7 64 12.

Quad-Elektrostat, Dayton Wright-Elektrostat, Bändchen-Hochtöner. Tel. 0 77 31/6 28 41, ab 18 h.

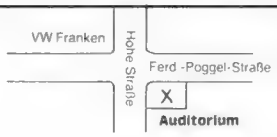
DER MATADOR
THE SPIRIT OF SOUND



Akustische Vorführung
nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 07157/2794

Liebhaberstück-Rarität Micro-Laufwerk MR 611 mit neuem System Dynavector DV 10 X 3, zusammen oder einzeln, Preis VS. Tel. 02 08/ 49 11 31, nach 17 h.

4700 Hamm Hohe Str. 11/VW Franken 02381/24824



Testen Sie Testsieger -Lautsprecher
Quart 280, Testsieger Stereoplay 2/1984
Quart 390, Testsieger Stereoplay 5/1984
Quart 560, Testsieger Stereoplay 9/1984
Quart 720, Quart 980, Mal abwarten!

Neuheiten- und High-End-Vorführung
Termin 6. + 7. Oktober 1984
Ort: 4700 Hamm, Maritim Hotel
*** Termin vormerken ***
Freikarten nur in unserem Geschäft erhältlich

AUDITORIUM HiFi·Video·TV GmbH

Neuheiten- und High-End-Vorführung
Termin: 29. + 30. September 1984
Ort: Crest Hotel, 5880 Lüdenscheid
*** Termin vormerken ***
Freikarten nur in unserem Geschäft erhältlich

Aus unserer Vorführung

quadral	Vulkan	Stck.	1998,–
quadral	Amun	Stck.	798,–
quadral	Tribun	Stck.	498,–
arcus	TL 1000	Stck.	3333,–
arcus	TM 85	Stck.	666,–
arcus	TM 65 W	Stck.	444,–

5800 Lüdenscheid Altstadt Luisenstr. 1A 0 23 51/31 98

Equalizer JVC SEA-70, 250 DM. Tel. 07 11/ 86 26 10.

Verkaufe: Charly Antolini-Crash-Countdown, UHQR-Pink-Floyd, Earl Klugh u.a. Tel. 0 52/ 5 15 78 45.

Kenwood L07 CII, günstig zu verk. Tel. 0 52 08/12 02.

TD 126-Laufw., 600 DM (+SAEC407, 1300 DM). Tel. 0 61 42/5 36 64.

Arcus TL 1000, NP 8900 DM, VB 5700 DM (5 Jhr. Gar.). Tel. 0 89/2 33 23 88.

Dual C844, 690 DM. Tel. 0 21 66/2 14 92.

Baßhorn von Phonogen Referenz 2 Elektrostaten 4 Monoendstufen 2 Technics Bändchen TH400B Pioneer D23 Crosser-Weiche. Tel. 0 83 31/6 29 04.

ERST INFORMIEREN
Dann bauen!

Nutzen Sie den technischen Fortschritt, aber riskieren Sie keine teuren Experimente. Diese sollten Sie den führenden Fachleuten mit der entsprechenden Ausrüstung überlassen. **Verlassen Sie sich deshalb beim Lautsprecherbau im Interesse ungetrübter Hörfreuden auf das Know-how international anerkannter Entwickler,** z.B. von KEF, Dynaudio, Focal, Wharfedale, Harbeth, Audax, Electro-Voice, J.B.L., Podszus, Decca, Shackman etc.

Wenn's um Lautsprecher geht— **R.A.E.**

DECCA "LONDON" (neue Generation)

Das **„ECHTE"** Bändchen 398,– DM

Weitere Informationen im R.A.E.-Lautsprecherhandbuch gegen 10-Mark-Schein bei:
RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH, Adalbertsteinweg 253, 5100 Aachen, Telefon 02 41/50 50 17/8

Tang.-Pl.-Sp.-L1000 + Karat 23R; Grafikequ. AudioSource; AEC-Dynamikprozessor. Tel. 0 91 35/12 63.

HiFi-Versand

Gelegenheiten

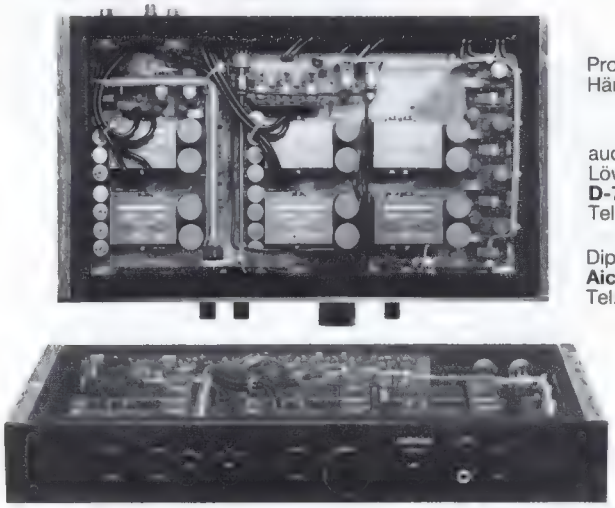
Denon PMA 790 Verstärker	Preis a. Anfr. (N)
Denon DP 57 L Plattensp.	748,– (A)
Kenwood Basic C 1 Vorverstärker u. M 1-Endstufe	958,– (A)
Luxman C02/M02 Vor- u. Endverstärker	Preis a. Anfr. (N)
JVC TX 900 Tuner	748,– (N)
Quadral Vulkan Lautsprecher	2178,– (N)
B&O Beogram 400 Plattensp.	848,– (I)

N = Neugerät, A = Ausstellungsstück, I = Inzahlungnahme. Weitere Geräte auf Anfrage, Zwischenverkauf vorbehalten.

HiFi-M. Regler, Tel. (0 89) 42 64 70

Revox B77/B77 MKII 2-Spur, beide Maschinen neuwertig, 1500/1700 DM. Tel. 0 21 35/ 8 06 91.

Der beste Vorverstärker den wir kennen. Das ist doch KLAR.



Produktinfos und Händlernachweis:

audiolabor GmbH
Löwensteinerstraße 6
D-7101 Unterheinriet
Tel. 0 71 30/84 25

Dipl.-Ing. Hannes Knorn
Aich 1 · D-8201 Frasdorf
Tel. 0 80 52/16 88

Präzision aus Deutschland audiolabor

Apogee, Spectral, Goldmund Dennesen, Janis, Quad, Atrion, Hecken, BM, Primus, Burmester, Kontras, Denon RS1, M2, ... aus der Vorf. Tel. 0 60 43/43 80. H

AUDITE MUSICAM®
un-er-hört

Das Moving-Coil-System **FOURIER** illimité, die Moving-Coil-Leistungsstufe **FOURIER** MCL, die Mono-Endstufen **FOURIER** ME, der Wandler **FOURIER** (5-Wege, passiv)

bilden das KLANGNORMAL: **FOURIER**® Hifi-technique

State of the art in analogne recording
PIERRE VERANY, Meridian, Lyrita, LYRINX, SIMAX

Ausführliche Informationen gegen DM 5,– in Briefmarken

Hans-Peter Gliemann Anton-Bruckner-Str.39
8520 Erlangen Tel. 0 91 31 / 30 16 95

JVC-QLY5F mit MC 200 und Dynavector 20A2, VB 900 DM. Tel. 0 43 51/8 67 22, ab 19 h.

Wega ADC2; wie neu; Sony TCK6B/TAF6B STA6B; Preis VS. Tel. 02 41/6 80 14.

Shure V15/3, 70 DM. Tel. 0 61 94/2 10 17.

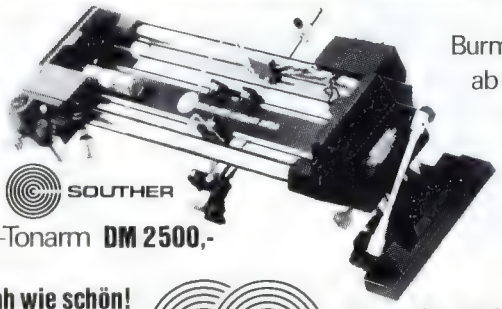
CD-Sp. Toshiba XRZ70 + 6 CD, 1500 DM; Thorens TD 126/EMT, 1200 DM; Vorst. AEA 520 mod., 1000 DM; Verst. Yamaha A1, 950 DM; MC-Trafo The Head TX4, 900 DM; Ortofon MC200 jap., neu, 450 DM; Tel. 0 76 33/ 43 26.

Oehlbach-Kabel – nicht zu überhören!

Philips CD 303, 1050 DM. Tel. 0 40/5 56 75 68.

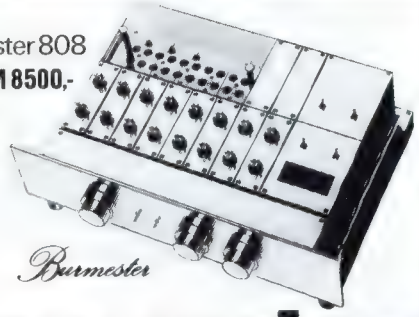
Achtung Profis! Tandberg TD 20A, 2-Spur, nur ca. 20 Betriebsstunden, VB 1600 DM; Peerless-Mikrofon-Stereoset PMB C640, inkl. Netzgerät, VB 1350 DM; hoch ausfahrbares Beyer-Stativ mit Arm, VB 190 DM; 4 × 15 m hochwert. Mikro-Kabel, VB 180 DM; Jecklin-Scheibe, 100 DM — alle Teile abs. neuw.; als Einheit ideal f. Aufn. in OSS-Technik — Komplettpreis 3000 DM. Tel. 0 97 25/18 63.

Audioplan ›kontrast‹ aktiv St. **DM 3250,-**



SOUTHER
Tangential-Tonarm **DM 2500,-**

Burmester 808 ab **DM 8500,-**



Burmester

ohh wie schön!

hifisound
Hendrikje Morava · Jüdefelderstraße 37+38 · 44 MS · Tel. 56901

Die „Kontrast" ist da!
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.
Fischer
HIFI-ATELIER
7500 KARLSRUHE - KAISERSTR. 121
TEL. 0721 - 697270
Ihr „Kontrast"-Berater

Braun-Tonbandgerät TG 1020/2 gegen Gebot zu verk. Sehr guter techn. u. äußerl. Zustand, einschl. neuw. Tonköpfe u. 14 Tonbänder. Tel. 0 46 22/22 66, ab 19 h.

Accuphase P300-X, noch m. Garantie, Endverst. Spitzenkl. 1, 200 W/8 Ω, auch f. Problemboxen, Test gratis, 1300 DM u. NP. Tel. 0 64 21/1 28 96, ab 19 h.

1. HiFi-Wohnraumstudio in Kempten
ASC, Accuphase, Luxman, Micro, Harman Kardon, Thorens, FR, Quadral Phonologue, Infinity, Audioplan, Dynaudio, Acron ... und viele andere
radio hartmann
8960 Kempten, Heiligkreuzstr. 16–17, Telefon (08 31) 9 32 31

Restek-Monoblöcke. Tel. 02 28/46 41 79. H

Eumig FL1000 HighCom, schwarz, Top-Zustand, mit Serviceunt., VB 950 DM. Tel. 0 40/58 46 65.

Onkyo-Thorens zum Einkaufspreis. Info und Preisliste gratis von: Studio 1, 7291 Seewald. Tel. 0 74 48/3 31 oder 3 06. H

Luxman L530, 1990 DM, 7 Monate alt. Tel. 0 28 41/3 48 40, ab 17 h.

HiFi-Elektronik Schnellversand
Telefon (0 88 23) 27 74
Versand zu Tiefstpreisen von HiFi- und Stereogeräten der Firmen Akai, Quadral, Kenwood, Denon, Onkyo, JVC usw.
Video- und Audio-Cassetten, nur Marken-Fabrikate zu Superpreisen. Versand per Nachnahme oder Vorkasse.

Aiwa ADF 660/770/880 + Alpine AL85; JVC QLY 55F, s. Stereoplay-Tests! lieferbar. Kolectro Tel. 0 89/7 25 35 03. H

Marantz-Quadro-Receiver 4270, 680 DM; Nakamichi High-Com II, 320 DM. Tel. 07 11/34 42 40.

IMF-Monitor TLS 80/II, 2800 DM; Technics-Verstärker SU 8080, 600 DM; Tuner ST 8080, 400 DM; Dual CS 741Q, 550 DM. Tel. 09 11/43 50 23.

GELEGENHEITEN

Vorführung – Inzahlungnahme – Einzelstücke

RESTEK-Monoblöcke E2	Stück	868,–
RESTEK-Vorverstärker V1		528,–
BOSE-Vorverstärker 4401		898,–
KENWOOD-Plattenspieler KD-650		598,–
THORENS TD160 MkII/SME 3009R		698,
JVC-Tapedeck KD-D55		698,–
HITACHI-Tuner Ft 4000		175,–
DISC-PLAYER CDP 380		775,–
MISSION 778, Verstärker		1.275,–
MISSION 776/777 Vor/Endstufe, absolute Sp.-Kl.		7.895,–
ELECTRO-VOISE, Interface Alpo, Mahagoni	Paar	1.350,–
LIFE SD 22, 200 Watt	Paar	1.100,–
ACOUSTIC-RESEARCHE AR 9is	Paar	5.500,–
BOSTON-Speaker A40	Paar	548,–
BOSTON-Speaker A70	Paar	998,–
MISSION-Speaker A70 MkII	Paar	395,–
RESTEK Optima-Aktivbox	Paar	885,–

...sowie weitere Gelegenheiten auf Anfrage! Zwischenverkauf vorbehalten.

HiFi-WOHNSTUDIO »16«
Telefon (06039) 7475

Antolini: Knock-Out u. Countdown, zus. 180 DM; CD: Thomas Dolby „The Golden Age" 15 DM. Tel. 0 30/7 84 69 09.

»Hifi-Sparen«
* schamlose Tiefpreise
* alles Gute von ACCUPHASE bis YAMAHA
* 12 Monate Garantievorsprung mit unserer VIP-Supergarantie
Fordern Sie bitte kostenloses Informationsmaterial mit Freiumschlag an bei:
Ralf Müller
Hifi-Fachversand
Sprollstr. 87, 7000 Stuttgart 70
Tel. 0711/72 45 76

Aiwa AT-9700-E-Supertuner, neuw., Preis VS. Tel. 07 11/48 29 79, ab 18 h.

Yamaha M2 neuw., C70 neuw., originalverp. Nakamichi Dragon, neuw., Preis VS. Tel. 0 65 02/34 42, nach 18 h.

HiFi-Eil-Versand
Bernhard Vehns
August-Macke-Weg 4
8000 München 71
Telefon 0 89/7 91 69 23
TDK SA 90
10 Stück 55,– DM | 50 Stück 265,– DM | 100 Stück 520,– DM

Yamaha M4, VB 800 DM; IMF TLS80, VB 2300 DM; Säulen-Box mit Technics + SEAS Chas. Mahagony, VB 1200 DM; PL-1000, 690 DM. Tel. 0 61 71/7 80 95.

Bestes überlebt!
ACRON AIWA ARG JEKLEN MB NYTECH ONKYO RAUNA SPENDOR THORENS
Vorführung n Vb o MO-FR 17-18.30 SA 10-14
Leos A. Flütgen · Jägerstraße 136 4200 OB-Sterkrade · Tel. (02 08) 64 23 23

Verkaufe Lux C-02, M-02; Eumig C-1000, M-1000, T-500; Technics SH-8065; KLH „The Pistol"; Pioneer CTF-950; KEF-Subwoofer, alles VS. Tel. 07 11/2 62 14 04.

TAURUS präsentiert
AUDIO-CONNECTION HiFi made in Germany

Vor-Vorstufe: «Profidence»
Vorstufen: «Modus & Expansion»
Endstufen: «Quantum» (2x100w)
«Quintessenz» (2x170w)
5 Jahre Vollgarantie · Informationen gegen 2,– Schutzgebühr von:
Hören + Sehen:
Bonn Kurt Ahlefelder Maarweg 43 b
München HiFi Team Wamgauerstr. 17
Hamburg Open Air Rentzelstr. 34
Nurnberg HiFi Box Scheuerlstr. 15
Aachen Pro Musik City-Passage
Wiesbaden Musik im Raum Westendstr. 17
Essen Musik im Raum Wusthoffstr. 2
Duisburg Audio Forum Koloniestr. 203
Limbygerhof Hartmut Alt Speyererstr. 89
Schmitten Albert Dieffenbacher Im Gründchen 16
taurus
HIFI-VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH
René Trömner · Ohmoorring 82 · 2000 Hamburg 61 · 040/552 11 66
Dr. Jochen Rebmann · Postfach 17 28 · 7440 Nürtingen · 07022/4 68 38

Über das Hören II

Die letzte Folge wies den Zusammenhang auf zwischen dem effektiven Schalldruckpegel und dem subjektiv empfundenen Lautstärkepegel. Er wird experimentell mit einer ausreichenden Anzahl Versuchspersonen ermittelt, wobei ein 1000-Hertz-Ton veränderbaren Schalldruckpegels als Bezug dient. Die Testpersonen müssen angeben, bei jeweils welchem Schalldruckpegel sie einen Ton anderer Frequenz als gleich laut empfinden.

Beide Töne besitzen dann definitionsgemäß den gleichen Lautstärkepegel in Phon. Die Darstellung der Versuchsergebnisse in Abhängigkeit von der Frequenz und dem Schalldruckpegel führt zu den Kurven gleichen Lautstärkepegels in Phon (*stereoplay* 8/1984, Seite 118). Die unterste Kurve dieser Kurvenschar gibt an, bei welchem Schalldruckpegel die verschiedenen Töne des Tonfrequenzbereichs für das menschliche Ohr gerade hörbar werden. Aus diesem Grunde heißt diese Kurve auch Hörschwelle.

Das Ohr: Empfänger mit gewaltigem Dynamikbereich

Zwischen 1000 und 2000 Hertz liegt der Schalldruck der Hörschwelle bei 2×10^{-5} Newton pro Quadratmeter, der Schalldruckpegel beträgt definitionsgemäß 0, denn

$$20 \log_{10} 1 = 0.$$

Zwischen $2 \cdot 10^6$ und $2 \cdot 10^7$ N/m^2 liegt die Schmerzgrenze. Schalldrücke dieser Größe (startender Düsenjäger, Kesselschmiede, aber auch nicht wenige Diskotheken) verursachen Schmerzen und auf die Dauer Gehörschäden.

Als Empfangsorgan verarbeitet das menschliche Ohr demnach einen Schalldruckbereich von sieben Zehnerpotenzen, also das Verhältnis von 1 zu 10 Millionen. Die Umrechnung mittels Logarithmus und die Angabe in Dezibel führen dazu, daß die Schalldruckpegel wesentlich übersichtlicher von 0 bis 140 Dezibel SPL variieren.

Lautstärke und Lautheit als Maß für die Empfindung

Eine Erhöhung des Schalldruckpegels um 10 Dezibel beziehungsweise des Lautstärkepegels um 10 Phon (bei 1 Kilohertz) wird als doppelte Lautstärke empfunden. Zwei Schallquellen gleichen Schalldruckpegels (zum Beispiel von 60 Dezibel) klingen aber nicht doppelt so laut wie eine allein. Vielmehr beträgt der Gesamtschalldruckpegel

$$20 \log (2 \cdot 10^3)$$

$$= 60 \text{ dB} + 20 \log 2$$

$$= 60 \text{ dB} + 6 \text{ dB} = 66 \text{ dB}$$

Der Schalldruckpegel wächst also nur um 6 Dezibel und nicht um 10, was doppelter Lautstärke entspräche. Die Schallintensität, die dem Quadrat des Schalldrucks proportional ist, wächst bei doppelter Lautstärke sogar nur um 3 Dezibel — sie ist der Schallenergie und Schallleistung proportional.

Aus diesem Sachverhalt erklärt sich der Wunsch nach einer Skala, bei der eine Verdoppelung des Zahlenwertes auch einer Verdoppelung des Lautstärkeempfindens, also der Lautheit entspricht. Dies leistet die ebenfalls empirisch ermittelte sone-Skala (Bild 1). Versuche zeigten, daß es zweckmäßig ist, einer Lautstärke von 40 Phon die Lautheit von 1 sone zuzuordnen. Einem doppelt so laut empfundenen Schallereignis entspricht dann die Lautheit von 2 sone und einem vierfach so laut empfundenen die Lautheit von 4 sone.

Der Zusammenhang zwischen Lautstärke und Lautheit ist nicht linear. Bei geringen Lautstärken nimmt das Lautheitsempfinden schneller zu als bei höheren. Oberhalb von 40 Phon entspricht einer Zunahme der Lautstärke von 10 Phon die Verdoppelung der Lautheit.

Wieviel Violinen spielen doppelt so laut wie eine einzige?

Eine Violine allein erzeuge eine Lautstärke von 60 Phon, was 4 sone entspricht. Um die Lautheit auf 8 sone zu verdoppeln, muß die Lautstärke um 10 Phon von 60 auf 70 Phon erhöht werden. Dies leisten 10 Violinen, denn

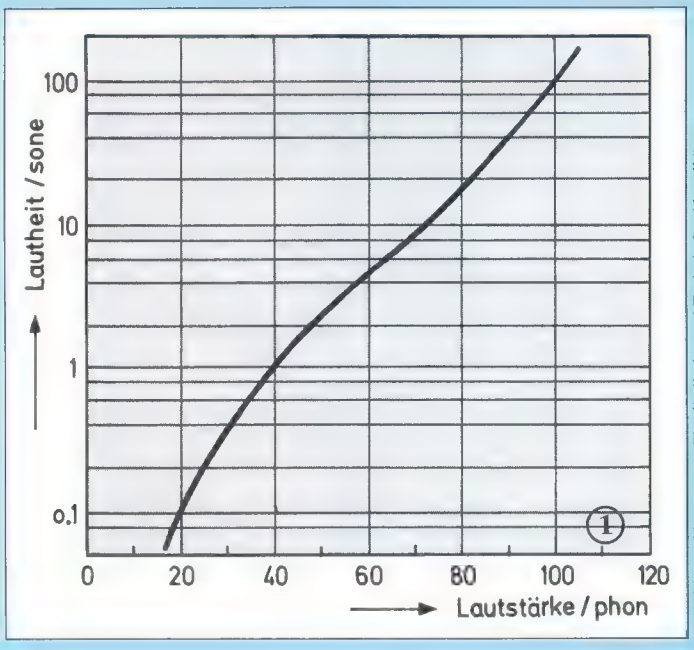
$$60 \text{ Phon} + (10 \log_{10} 10) \text{ Phon}$$

$$= 60 \text{ Phon} + 10 \text{ Phon}$$

$$= 70 \text{ Phon.}$$

100 Violinen würden 16 sone und 1000 Violinen ganze 32 sone erzeugen.

Jetzt wird wohl klar, weswegen ein Symphonieorchester 16 erste, 14 zweite Violinen, 12 Bratschen, 10 Violoncelli und 8 Kontrabässe beschäf-



Nach Meyer/Neumann: „Physikalische und Technische Akustik"

Bild 1: Lautheit in sone und Lautstärke in Phon: Bei Lautstärken über 40 Phon entspricht einer Zunahme um 10 Phon die Verdopplung der subjektiven Lautstärkeempfindung (Lautheit).

Grundlagen der HiFi-Technik IX

tigt, wenn es in voller Besetzung aufspielt.

1200 cents sind eine Oktave; das Ohr hört schon 5 cents

Wichtig für die Auslegung der Lautstärkesteller von HiFi-Verstärkern ist die Frage, wie groß Pegeländerungen der Lautstärke mindestens sein müssen, damit sie das Ohr überhaupt wahrnimmt. Auch hier ergaben Versuche mit Testpersonen, daß Schalldruckänderungen von 12,2 Prozent oder Intensitätsänderungen von 25,9 Prozent entsprechend 1 Dezibel gerade gut hörbar sind. Zumindest gilt dies bei mittleren Frequenzen und Pegeln.

Die Skalenteilung von Schalldruckpegel und Lautstärke sieht praktischerweise so aus, daß ihre Einheit (1 Dezibel oder 1 Phon) gerade der Wahrnehmbarkeitsschwelle für Lautstärkeunterschiede entspricht. Deswegen besitzen die Lautstärkesteller von HiFi-Verstärkern tunlichst logarithmische Kennlinien.

Eine andere Gehörschwelle betrifft Frequenzunterschiede: Wie weit müssen zwei Töne auseinanderliegen, damit das Ohr sie als getrennte Töne wahrnimmt? Der Musiker nennt das Frequenzverhältnis zweier Töne Intervall. Verhalten sich die Frequenzen zweier Töne zum Beispiel wie 2 : 1, so entspricht ihr Intervall einer Oktave. Die Unterteilung der Oktave in 1200 gleiche Stufen führt zum cent, der internationalen Einheit des Intervalls. Das Intervall x in cent zweier Töne mit den Frequenzen f_2 und f_1 berechnet sich daher nach folgender Formel:

$$2^{\frac{x}{1200}} = \frac{f_2}{f_1}$$

also

$$x = \frac{1200}{\log 2} \cdot \log \frac{f_2}{f_1}$$

Für die Oktave ergeben sich aus dieser Formel mit dem Wert 2 : 1 für $f_2 : f_1$ die definitionsgerechten 1200 cents, für die reine Quint $f_2 : f_1 = 3 : 2$ 702 cents und für den temperierten Halbton $f_2 : f_1 = 53 : 50$ 100 cents. Ein mit 2 Umdrehungen je Minute oder um 6 Prozent zu schnelllaufender Plattenspieler transponiert die auf der Platte aufgezeichnete Musik um 100,9 cents, das heißt um einen Halbton nach oben.

Nun zur Beantwortung der Frage, wieviel cents ein Intervall bei verschiedenen Frequenzen zählen muß, damit das Ohr die Töne trennen kann. Im Bereich 1050 bis 4200 Hertz — das entspricht dem Tonhöhenbereich c^3 bis c^5 — ist die Empfindlichkeit für das Intervallhören mit nur 5 cents am größten; das ist nur ein Fünfhundertstel eines temperierten Halbtons.

Zu höheren und zu tieferen Frequenzen nimmt die Empfindlichkeit erwartungsgemäß ab. Sie beträgt beim großen C (65,4 Hertz) und beim c^7 (16 744 Hertz) nur noch 15,6 cents. Unterscheiden sich im empfindlichsten Bereich zwei Töne nur um 0,6 Hertz, trennt sie das Ohr bereits. Beim großen C oder beim c^7 müssen sie hierfür um nicht weniger als 150 Hertz auseinanderliegen.

Empfindlichkeit gegenüber Tonhöhenschwankungen

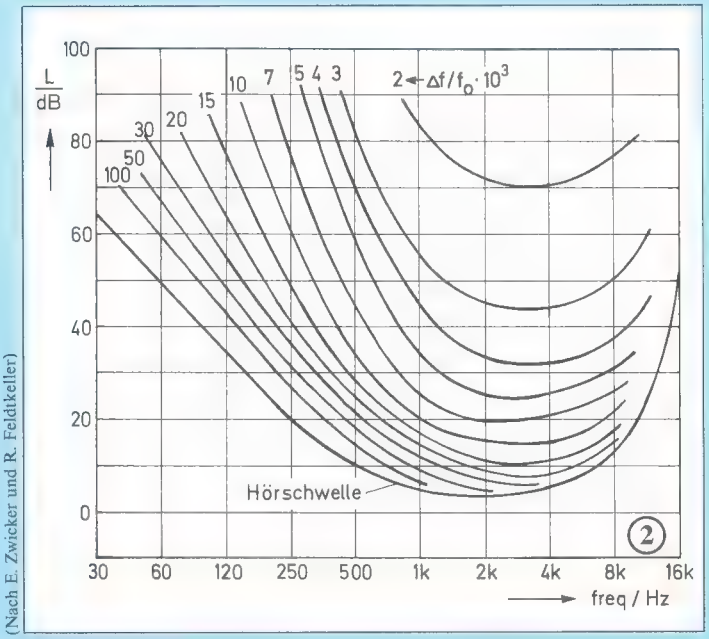
Die für die HiFi-Wiedergabe wichtigere Empfindlichkeit des Ohres gegenüber Tonhöhenschwankungen hängt mit dem Intervallhören zusammen, nur daß hierfür noch zwei weitere Einflußgrößen vorliegen: Die Frequenz, mit der die Tonhöhenschwankung erfolgt (Modulationsfrequenz), und die Lautstärke. Daß sie auch von der Frequenz des schwankenden Tones (Trägerfrequenz) abhängt, ist nach dem Vorausgegangenen ohnehin klar.

Bild 2 zeigt den nach Feldtkeller und Zwicker experimentell ermittelten Zusammenhang. Das Ohr erweist sich Tonhöhenschwankungen gegenüber am empfindlichsten, wenn die Modulationsfrequenz, das heißt die Frequenz, mit der die Schwankung erfolgt, 4 Hertz beträgt. Das Bild zeigt die Kurvenschar der Hörschwellen in Abhängigkeit von der Trägerfrequenz f_0 (x-Achse) und der Lautstärke (y-Achse). Als Parameter dienen die relativen Tonhöhenschwankungen $\Delta f/f_0$. Schwankt die Tonhöhe bei der Trägerfrequenz $f_0 = 3000$ Hertz um ± 3 Hertz, beträgt

$$\Delta f/f_0 = \frac{6}{3000} = 0{,}2\%.$$

Dies entspricht der obersten Kurve (mit dem Zahlenwert 2 bezeichnet). Aus ihrem Verlauf ergibt sich, daß die maximale Empfindlichkeit gegenüber den von der DIN 45 500 als Mindestwert geforderten 0,2% Tonhöhenschwankungen bei einer Lautstärke von 70 dB dann vorliegt, wenn die Trägerfrequenz geringfügig über 3000 Hertz liegt. Dies macht verständlich, warum die relativen Tonhöhenschwankungen in der HiFi-Meßtechnik mit der Trägerfrequenz 3150 Hertz zu messen sind.

Bild 2: Empfindlichkeit des menschlichen Gehörs gegenüber Tonhöhenschwankungen verschiedener Trägerfrequenzen (x-Achse) bei verschiedenen Lautstärken (y-Achse). Die an die Kurven gesetzten Zahlenwerte, geteilt durch zehn, ergeben die relative Tonhöhenschwankung in Prozent. Bis herab zu 8 Dezibel Schalldruckpegel ist das Ohr für solche Tonhöhenschwankungen am empfindlichsten, deren Trägerfrequenz knapp über 3000 Hertz liegt.



(Nach E. Zwicker und R. Feldtkeller)

Die Verdeckung eines Tons durch einen anderen oder Rauschen

Schon die tägliche Erfahrung lehrt, daß ein sehr lautes Schallereignis ein leiser auf das Ohr einwirkendes teilweise oder ganz verdecken kann. Vielleicht ziehen manche Diskotheken den Schallpegel ihrer zu rhythmischen Zuckungen anregenden Musik auch deshalb bis an die Schmerzgrenze hoch, damit schon gar niemand auf die Idee kommt, sich unterhalten zu müssen.

Aber der Verdeckungseffekt spielt auch bei sehr viel subtileren Dingen eine Rolle. Komponisten und Arrangeure, die Melodien instrumentieren, müssen darüber Bescheid wissen, wenn sie nicht riskieren wollen, daß beabsichtigte Effekte erst gar nicht zur Geltung kommen. Das bei HiFi-Wiedergabe noch sinnvolle Pianissimo findet dort seine natürliche Grenze, wo der leiseste Ton sozusagen unter die Decke des eventuell vorhandenen Restrauschens schlüpft und dadurch dem Ohr entschwindet. Auch Umgebungsgeräusche, die sich weder im Konzertsaal geschweige denn im privaten Wohnraum ganz vermeiden lassen, setzen der Ausweitung der Dynamik bis in die Nähe der natürlichen Hörschwelle schon eine weit frühere Grenze.

Bild 3 zeigt die Mithörschwelle eines Tons variabler Frequenz (Testton), wenn gleichzeitig ein 80 Phon lauter Störton von 1 Kilohertz mitmischt. Im Frequenzbereich bis 500 Hertz ist der Testton hörbar, sobald er die Ruhehörschwelle überschreitet. Im Frequenzbereich 500 Hertz bis 1 Kilohertz verdeckt der 1-Kilohertz-Ton den Testton, der, um hörbar zu sein, bis zu 50 Dezibel Anhebung verlangt. Das ist auch zwischen 1 und 2 Kilohertz der Fall.

Bild 3: Mithörschwelle eines Testtons variabler Frequenz (x-Achse) bei Verdeckung durch einen Störton von 1 Kilohertz und 80 Phon Schallpegel. Im Bild ist angegeben, welche Töne im jeweiligen Frequenzbereich hörbar sind.

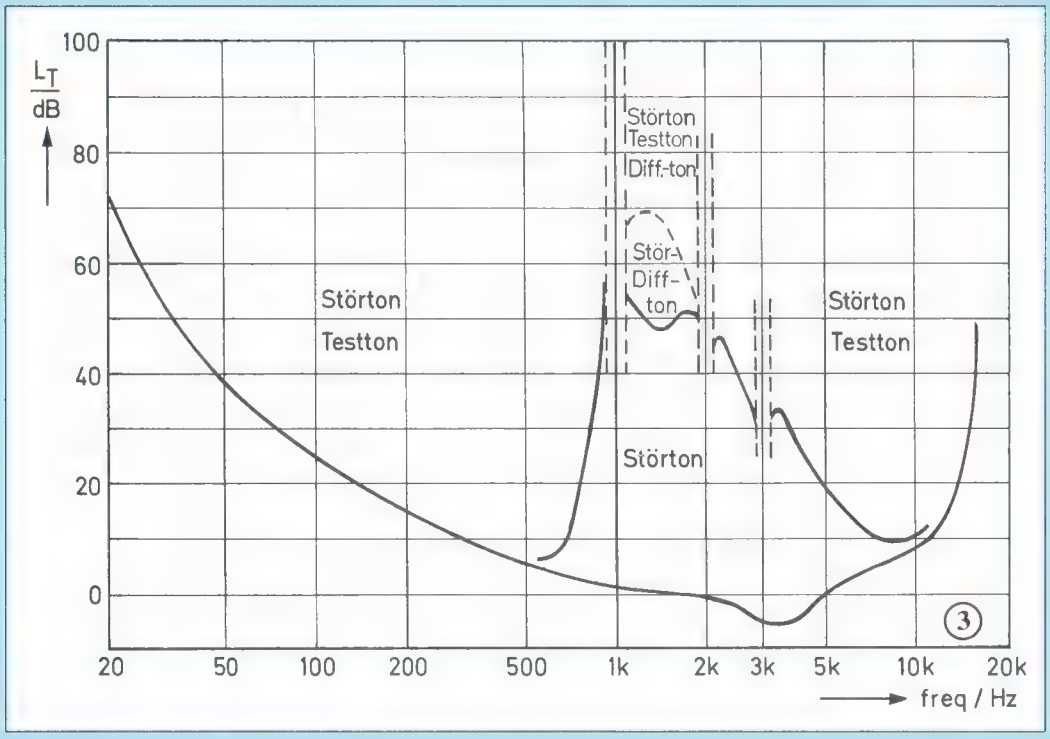
Eine weitere Anhebung des Testtons in diesem Frequenzbereich macht nicht diesen hörbar, sondern einen Differenzton, dessen Frequenz unterhalb der des Störtons liegt. Erst oberhalb einer neuen, höheren Schwelle erscheint neben dem Störton der Testton selbst wieder, zusammen mit dem Differenzton. Fällt die Frequenz des Testtons mit der des Störtons zusammen oder beträgt sie nahezu das Doppelte oder Dreifache, treten in einem weiten Bereich des Schallpegels Schwebungen auf. Diese Frequenzgebiete sind in Bild 3 dunkel gerastert. Erst bei Frequenzen über 10 Kilohertz verschwindet die Verdeckung des Testtons durch den Störton wieder ganz. Die Mithörschwelle fällt dann wieder mit der normalen Hörschwelle zusammen, wie bei tiefen Frequenzen.

Einen Verdeckungseffekt bewirkt auch Weißes Rauschen, das näherungseise als Zwischenstationsrauschen bei UKW-Empfang auftritt, das aber auch vorliegt, wenn ein Verstärker rauscht. Die Ermittlung der Hörschwelle im Übertragungsbereich bei Vorhandensein von Weißem Rauschen unterschiedlicher Pegel führt zu der aus Bild 4 ersichtlichen Kurvenschar. Sie zeigt den Pegel, den ein Sinuston veränderlicher Frequenz haben muß, um durch das Rauschen hindurch hörbar zu werden. Als Parameter dient der Rauschpegel L_{WR}. Zwar wirkt sich die Verdekkung auf hohe Töne um rund 10 Dezibel stärker aus als auf tiefe, aber die Mithörschwelle verläuft wesentlich linearer als die Ruhehörschwelle. Für die HiFi-Praxis bedeutet dies, daß Weißes Rauschen leise Töne verdeckt — hohe stärker als tiefe — was auf eine Einengung der übertragbaren Dynamik hinausläuft: Das in Dezibel ausgedrückte Verhältnis der größten zur leisesten noch hörbaren Lautstärke verringert sich.

Erfreulicherweise kann auch umgekehrt ein sehr lauter Ton oder Klang leises Rauschen verdecken, ein Effekt, den verschiedene Rauschunterdrückungsschaltungen zu nutzen wissen.

Richtcharakteristik: Fähigkeit des Ohres, Schallquellen zu orten

Anders als das Auge, das nur über einen bestimmten Sehwinkel verfügt, nimmt das Ohr Schallereignisse aus allen Richtungen wahr. Beidohriges, das heißt binaurales Hören vorausgesetzt, verfügt das Ohr dennoch über die Fähigkeit des Richtungshörens und somit der Orientierung im Raum. Eine Ursache für diese Fähigkeit ist Bild 5 zu entnehmen. Bei um den Winkel α zur Blickrichtung seitlich versetzter Schallquelle muß der Schall zum abgewandten Ohr die Wegstrecke Δl mehr zurücklegen als zum zugewandten Ohr. Daher gelangt er um das Zeitintervall Δt später zum abgewandten Ohr.



(Nach E. Zwicker und R. Feldtkeller)

Grundlagen der HiFi-Technik IX

Abgesehen von der Intensitätsabnahme infolge des längeren Wegs und Abschattung des abgewandten Ohrs durch den Kopf trägt auch die Laufzeitdifferenz

$$\Delta t = \frac{\Delta l}{c}$$

(c = Schallgeschwindigkeit) zur Ortung der Schallquelle bei. Für einen Winkel $\alpha = 30$ Grad und einen Ohrabstand $d = 0{,}17$ Meter ergibt sich $\Delta l = d \cdot \sin \alpha = 0{,}085$ Meter und daraus die Laufzeitdifferenz

$$\Delta t = \frac{0{,}085 \text{ Meter} \cdot \text{Sekunde}}{340 \text{ Meter}}$$

$$= 2{,}5 \cdot 10^{-4} \text{ Sekunden}$$

Das menschliche Gehirn wertet diese Differenz aus und setzt sie in einen Ortungswinkel um. Diese Fähigkeit funktioniert bis herab zu $3 \cdot 10^{-5}$ Sekunden, was einem Hörwinkel von nur 3 Grad entspricht. Tatsächlich beruht das räumliche Hören auf der gleichzeitigen Auswertung von Pegel- und Laufzeitdifferenzen. Nach dem Gesetz der ersten Wellenfront ortet das Ohr den Schall aus der Richtung der zuerst eintreffenden Schallwelle, sobald die Laufzeit des Schalls von den beiden Boxen zum Hörer sich um mehr als 1 Millisekunde unterscheidet. Dies würde bedeuten, daß der Abstandsunterschied des Stereo-Hörers von den beiden Lautsprechern 34 Zentimetern nicht überschreiten darf. Doch die Schallverspätung am einen Ohr läßt sich durch die Lautstärkeverminderung am anderen kompensieren und umgekehrt. Nur diesem Effekt ist es zu verdanken, daß bei stereofonem Hören die nutzbare Hörzone nicht punktförmig ist. Bild 6 zeigt die Richtcharakteristiken des menschlichen Gehörs bei binauralem Hören für vier verschiedene Frequenzen. Den Ohrmuscheln ist es zu verdanken, daß von hinten einfallender Schall um bis zu 15 Dezibel schwächer wahrgenommen wird, außer im Bereich um 2 Kilohertz, in dem wohl Beugungseffekte um die Ohrmuschel die Dämpfung verhindern. Diese frequenzabhängige Richtungscharakteristik (Abschattung des Ohres) führt beim Hören des Originals zu deutlichen Klangfarbenunterschieden und unterstützt entscheidend das Richtungshören.

Alles in allem genommen: Das menschliche Gehör verfügt über ein erstaunliches Auflösungsvermögen für Schalleinfallsrichtungen. Im Winkelbereich ±45 Grad zur Blickrichtung sind Stufungen von jeweils 3 Grad feststellbar, im Winkelbereich 45 bis 90 Grad Stufungen von 4,5 Grad. Als nicht minder leistungsfähig erweist sich das zeitliche Auflösungsvermögen des Ohrs: Um sich auf einen Richtungswechsel zwischen zwei Schallquellen einzustellen, benötigt das Ohr etwa 150 Millisekunden, auf Richtungswechsel zwischen vorne und hinten reagiert es mit einer Zeitverzögerung von 250 Millisekunden. Diese Zeiten entsprechen der Dauer extrem kurzer Noten.

Die Fähigkeit des menschlichen Gehörs, unter dem Evolutionsdruck des Überlebenskampfes entwickelt, erweist sich auch als hochspezialisiert für raumgliederndes Durchhören komplexer Schallereignisse, wie sie große Symphonieorchester erzeugen. Das aber versteht sich fast von selbst, denn der Mensch schuf die Kunstmusik nach seinen eigenen Maßstäben, zu denen auch die Eigenschaften des Gehörsinns zählen. *Karl Breh*

In der nächsten Folge: Ohreigenschaften und HiFi-Technik, Anatomie des Ohres und was das Gehirn zum Hörvorgang beiträgt.

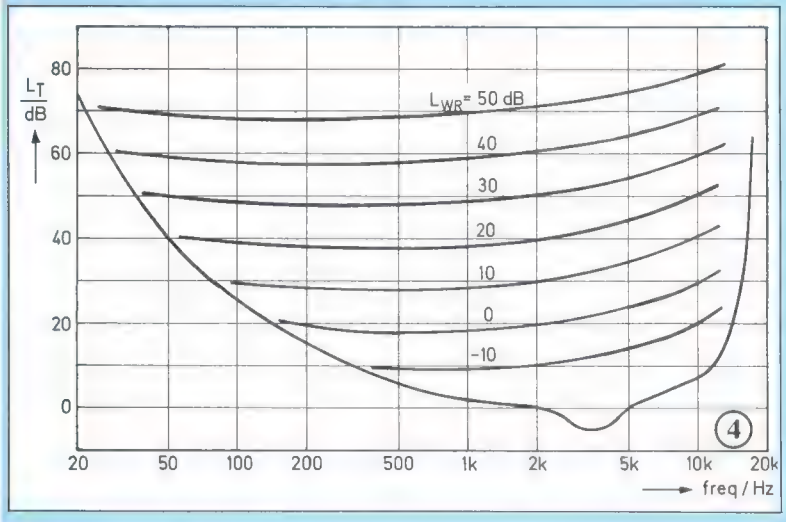


Bild 4: Mithörschwelle eines Tons variabler Frequenz (Testton) bei Vorhandensein von Weißem Rauschen unterschiedlichen Pegels L_{WR}. Das Weiße Rauschen linearisiert die Hörschwellenkurven.

(Nach „Grundriß der Sinnesphysiologie")

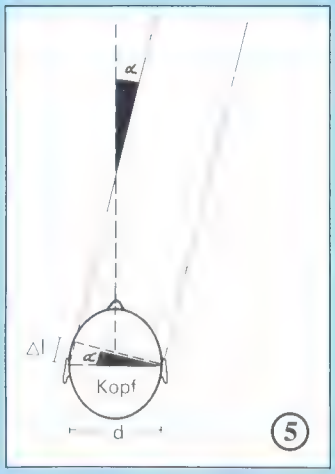


Bild 5: Entstehung der Laufzeitdifferenz des Schalls bei räumlichem Hören und Schalleinfall von der Seite.

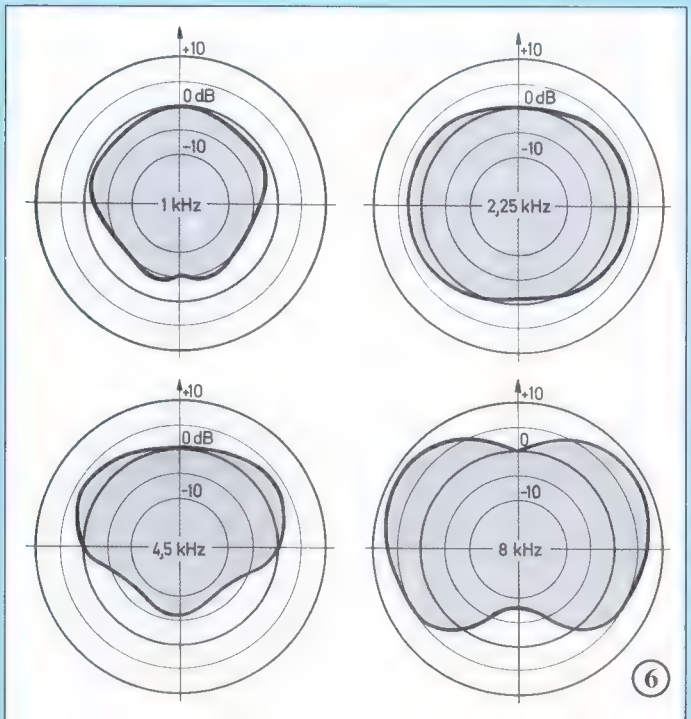


Bild 6: Richtcharakteristiken des Gehörs bei binauralem Hören für vier verschiedene Frequenzen. Bei 1 Kilohertz reagiert das Ohr auf Schall am empfindlichsten, der aus der Blickrichtung einfällt. Trifft er von hinten auf den Hörer, erscheint er um 5 Dezibel schwächer. Bei 2,25 Kilohertz liegt die Richtung größter Empfindlichkeit seitlich, während sie sich bei 4,5 und 8 Kilohertz weiter nach vorne verlagert.

(Nach J. Meyer, „Akustik und musikalische Aufführungspraxis")

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

CD in Perfektion

Was klanglich in Ihrem CD-Spieler stecken kann, erfahren Sie durch den neuen **RB 1** von SM-electronics.

Was bewirkt der **RB 1**?
Der **RB 1** mildert metallische Klanghärten und trägt zusätzlich zur Transparenz des Klangbildes bei. So wird z.B. die Violine mit ihrem typischen Schmelz noch brillanter wiedergegeben, die Trompete klingt klarer, kurz: es wird eine noch höhere Naturtreue der Wiedergabe erreicht.

Der **RB 1** kompensiert im Hochtonbereich (oberhalb 5 kH) bei der Impulswiedergabe Fremdsignale, die nicht im Originalton enthalten sind. Meßtechnisch macht sich dies u.a. durch eine bessere Rechteckwiedergabe bemerkbar.

Erreicht wird somit:
Mehr Klangnatürlichkeit
Mehr Transparenz
Mehr Musikalität

Durch konsequent fertigungsfreundlichen Aufbau und durch die Wahl des Direktvertriebs kann der RB 1 zum **Preis von 98,– DM** zzgl. 6,– DM Verpackungs- und Versandkosten angeboten werden (zzgl. Nachnahmegebühr).

Nähere Informationen und Bestellungen bei

SM electronics
Stuttgarter Straße 21
7031 Steinenbronn

per Nachnahme oder Vorauskasse iHv 104,– DM.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

HiFi-Börse
Das Bessere ist des Guten Feind
AUDIOPLAN DEFINITION MUSICAL FIDELITY Walker
Hörtermin nach Vereinb.
Tel. NEUSS 02101-150864

Titan II, neu, orig.-verp. + Gar.; Transr. AC + Gar.; Oracle + Gar.; Onkyo 3090/5090, neu; su. Thr. Thr. Refe. Tel. 02 51/51 84 91.

Thorens, neu u. gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Canton GLE 100, VB 900 DM. Tel. 07 91/7 23 23.

IMF 80 TLS 2a Spezial. Tel. 0 65 75/83 25.

HÄNDLER AUFGEPASST!!!
Kunden und Umsatz verdoppeln durch CD-Geschäft! Günstige „EKS" und sehr gute Lieferfähigkeit! Händler fordern bitte kostenlos **KONZEPT A** an!
HEISER's TELE-DISC-SERVICE; 0 25 24-20 49
Postfach 30 67 · 4722 Ennigerloh 3
SELBSTÄNDIG MACHEN MIT CDS!!! Nutzen Sie die Chance des schnell wachsenden Marktes. Wir bieten ein durchdachtes Konzept für sichere Existenz. Fordern Sie kostenlos **KONZEPT B** an!
EXISTENZGRÜNDUNG MIT CD? JA!!!

McIntosh C28, Walnußgehäuse, 1800 DM; **C 2205,** Walnußbeh., 4600 DM; Accuphase **T 101,** 1100 DM; Marantz 2252-Receiver, 500 DM. Tel. 0 25 62/50 07, ab 18 h.

Verkaufe: Levinson ML 9, 6900 DM; ML 10, 6600 DM; Heybrook TT 2, 890 DM; Koetsu Silver, 990 DM; Linn Sara, 1998 DM; Naim 160, 1900 DM. Tel. 0 29 32/2 60 38.

Luxman-Vor-Endverstärker M/C 300, 1 Jahr alt, NP. 4500 DM, für VB 3250 DM zu verk. Tel. 0 21 01/4 42 22, ab 17 h.

outsider GOLDMUND PERREAUX AMPLITON KRELL KT 88 Gold Lion
LeTallec CLEARAUDIO L'AUDIOPHILE KOETSU · KISEKI · GRADO Service
LINN PRODUCTS
D - Studio
Im Gründchen 16
6384 Schmitten/Ts. 8
Tel. 0 60 84 / 654

Beatles — Let it be, Buch + LP günstig g. Geb., Marantz-Vorver. 3250 B, orig.-verp., VB 310 DM. Tel. 0 61 93/4 45 19, ab 19 h.

Luxman K-250, L-230, T-210; 3 Mon./20% unter Neupreis. Tel. 0 63 71/21 97.

Teac AL-700ELC, High C II, 10 Sony FeCr, zus. 1500 DM. Tel. 0 81 79/89 50, bis 20 h.

Verkaufe Technics-Tuner SV-9600, 400 DM. Tel. 07 11/44 59 09.

Inzahlungnahmen:

Threshold SL 10	2400,–
Threshold Stasis II	4500,–
Threshold Stasis 300	4200,–
Onkyo TA 2070	1100,–
Koshin GST 801	650,–
Ferrograph Logic 7	2900,–
IMF RSPM/Mk IV impr.	3300,–
Infinity RS II	3600,–

HiFi Selected
Am Kaiserkreuz 13 Tel. 0 56 82/90 43
3587 Borken von 14.00–18.00

Zahlreiche Testsiege. Hervorragende Bewertungen. Einmalige Entwicklungen. Intelligente Lösungen: beyerdynamic.

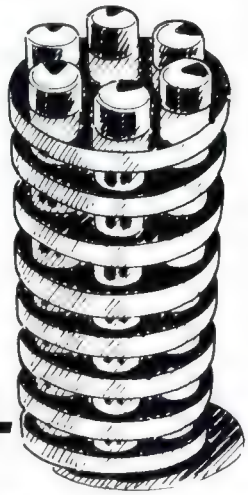
beyerdynamic

Mikrofone, Kopfhörer und Beschallungssysteme
Eugen Beyer Elektrotechnische Fabrik GmbH & Co.
Theresienstraße 8, D-7100 Heilbronn

PUCK

SCHWINGUNGS-DÄMPFER FÜR DEN HI-FI-BEREICH

Transrotor design



8 Stck.
32,-

Spezialmaterial, saugt Erschütterungen regelrecht auf (Audio 9/83).

Ideal für Lautsprecher, vermindern Schall- und Schwingungsübertragung auf Regalböden oder Schrankwände.

Vermindern Laufgeräusche von Kassettenrecordern. Vermindern mechanische Brummübertragung bei Verstärkern.

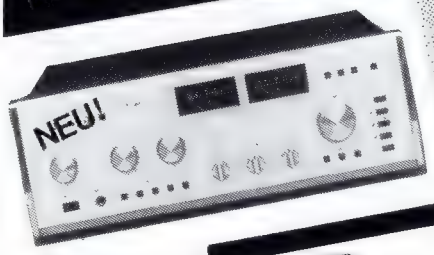
Die Trittschalldämpfung bei Plattenspielern wird um 10 dB verbessert.

Kaufen Sie bitte im Fachgeschäft. Falls nicht vorrätig, bestellen Sie bei uns (per Nachnahme oder V-Scheck). Prospekte erhalten Sie kostenlos.

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
5060 BERGISCH GLADBACH 2
IRLENFELDER WEG 43
TELEFON (0 22 02) 3 10 45

Accuphase

die Klangrevolution auf Jahre



E 303 X — NEUE DIMENSION VON VOLLVERSTÄRKERN
Dreifache MOS-FET Gegentaktendstufe mit 250W/ch Leistungsstabil bis 2 Ohm Logik gesteuerte Relais Leistungs-Spitzenwertanzeige 2 × 150 W, 8 Ohm
TEST in **AUDIO**, April '84

T 106 — QUARZ SYNTHESIZER UKW/MW TUNER
Quarzgenaue Abstimmung mit 14 Stationstasten Elektronische Impulsabstimmung FM-Demulator neuester Entwicklung Feldstarke-, Mehrwege- und Modulationsanzeige „Empfang und Klang sind erstklassig"
TEST in **STEREOPLAY**, Feb '84

AC-3 — SPITZEN MOVING COIL TONABNEHMER
Nadelträger aus „Tubular Boron und Beryliumkern" Nadelform „Microtrack Form" Magnete aus „Samarium Cobalt"
TEST in **AUDIO**, Feb '84.

E 301 — VOLLVERSTÄRKER MIT POWER MOS-FET'S
Endstufe in Gegentakt-Parallel-Schaltung mit power MOS-FET, Servogeregelte Gleichstromkopplung Seperate Stromversorgung durch Mehrfachnetzanteil.

T 105 — QUARZ SYNTHESIZER UKW TUNER
Sechs Stationstasten, Impulsgesteuerte Handabstimmung. Mehrfunktionsanzeige für Feldstärke, Mehrwege und Modulation

P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigsstr. 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 0 61 05 / 60 52

Accuphase

Die 3-jährige VOLLGARANTIE erhalten Sie nur durch unseren autorisierten Vertragshändler

---

Kontrast = Super-Box. Tel. 02 28/46 41 79.

K + H, FM 2002-X, Neugerät; siehe Test Audio 1/84, 3300 DM. Tel. 0 51 21/2 52 70.

HOCHWERTIGE LAUTSPRECHER BAUSÄTZE

SCHNELLVERSAND

scan-speak AUDAX KEF u.a.

Gesamtkatalog:
Lautsprecher, Baupläne, Zubehör
gegen 5-DM-Schein (oder 5-DM-Stück auf ein Stück Karton kleben und in Umschlag stecken) anfordern bei

AUSFÜHRLICHE BAUPLÄNE

pro audio HiFi-BAUSÄTZE

Kurzkatalog mit Preisliste gegen 80 Pf in Briefmarken

Am Dobben 125 A · 2800 Bremen 1
Telefon 04 21 / 7 80 19

LAUTSPRECHERBAUSÄTZE VORFÜHRBEREIT:
in Bremen, Am Dobben 125
Mo – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

„In der Praxis haben sich die Kabel von Oehlbach bestens bewährt!" AUDIO 5/82

Quad 33, 350 DM; Quad-405, 500 DM, zus. 800 DM. Tel. 02 11/76 55 45.

Braun Atelier 1-81 Stereo mit 1 L 11, weiß, mit Schaltplan, gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 0 40/7 00 91 36.

Dynaudio DAK 3-210 mit modifizierter Frequenzweiche. Tel. 0 23 24/7 89 38.

CD-KATALOG
GG.DM 1.90 IN BRIEFM.ANF! / CDs ab DM 22.95
LASER-DISC POSTF.933 4250 BOTTROP

Onkyo-Vorv. P-303, U-30, 1400 DM; Restek Laser, 1300 DM VB, alles 1 Jahr alt. Tel. 0 61 81/8 61 93, ab 18 h.

Achtung! 8-Track: Mehrere Player für 220 und für 12 Volt und ca. 250 bespielte Kassetten in Stereo und Quadro preisgünstig abzugeben. Tel. 0 47 71/23 53, nach 18 h.

Trenntrafos, 220 V/220 V/500 VA, 68 DM; 750 VA, 95 DM; 1000 VA, 132 DM; Regeltrafo 500 VA, 132 DM; 750 VA, 198 DM. M. Stollsteimer, Asohmann 14, 7143 Vaihingen, Tel. 0 70 42/ 1 21 33.

Kenwood C1/M1, fast neu, VB 850 DM. Tel. 0 51 51/4 37 62.

Expo-Boxen, 150 Ltr., 3 Wege, 100 Watt, Hartbaß Mitteltonhorn, discotaugl. Schalldruck 104 dB, Stck. 850 DM. Tel. 02 21/31 58 32.

Hifi Selbstbauen!
Hifi Disco Musiker Lautsprecher
Geld sparen!
Leicht gemacht durch bewährte Boxen-Komplettbausätze. Große Auswahl der führenden Fabrikate: JBL Magnat Electro-Voice Goodmans Multicel · KEF Dynaudio · RCF
KATALOG ANFORDERN (gegen DM 4,– in Briefm.)
LSV-HAMBURG
Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 760802/AS 2000 Hamburg 76
Tel. 040/29 17 49

EV Link 10, 250 W, 4½ J. Gar., 1400 DM; Technics-Cassrec. M-88, neuw., 900 DM. Tel. 02 41/2 53 10.

KM 50/52-Aktivbox, Lux CL350-Vorver., Sony ST 333L-Tuner. Tel. 0 89/6 51 77 73.

Threshold neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Sota-Vorvorverstärker, 1 Jahr alt, 580 DM. Tel. 0 72 31/2 28 64.

McIntosh MC 240, C 20, MR 65 evtl. MX 110; Boxen Altec Valencia (NP 4000 DM), VB 2200 DM. Tel. 0 51 51/2 48 29.

Stapelweise HiFi-Zeitschriften, auch einzeln + diverse Lautsprecherchassis. Uwe Heile, Solmsstr. 31, 1000 Berlin 61, Tel. 0 30/ 6 93 91 95 abends.

BM 6, Linkwitz, 4000 DM. Tel. 09 31/7 21 05.

1 Acoustat Servo-Charge Amplifier, 100 Watt, einwandfreier Betriebszustand (gebraucht); 1 dto. (jedoch Netztrafo defekt) und dazu passende 10 Ersatzröhren 6 HB 5, sehr preisgünstig zu verkaufen. Tel. 0 73 07/50 48.

Einkaufspreise! Thorens und Onkyo, Info und Preisliste gratis von Studio 1, 7291 Seewald, Tel. 0 74 48/3 31 oder 3 06/Schwarzwald. H

DK-RÖHRENGERÄTE
DK-ELEKTROSTAT
DK-AKUSTISCHE STREULINSEN
DK-15Hz INFRABASS
INFOS GEGEN 2,- DM IN BFM.
D.KLIMO GmbH
Tel 07121 – 23 662
Dipl.Ing.D.KLIMO
ORCHIDEENWEG 4
7410 REUTLINGEN 1

sinus studios für hifi-stereo
sybelstr. 10
ecke wilmersdorfer str.
3 23 13 24 · 6 91 95 92
hasenheide 70
sinus hat viel hertz für hifi-freunde: zweimal in berlin

2 Infinity RS2A, 2 Bryston 4B, 1 Nakamichi Dragon, 1 Hitachi DA1000, 1 Panasonic HiFi-Videorecorder NV850, alle Geräte, 4 Monate alt, mit Garantie, NP 32 000 DM, VB 23 000 DM. Tel. 02 01/42 05 02.

Sony-Esprit 2 × Vorverstärker TAE-900 (N) à 6200 DM; TAE-86-B, 620 DM; MC-System WEGA-XL-42-S (N), nur 220 DM; CD-Einsteiger Paket: 20 Stück nur 500 DM; Sony NR-500, Dolby-C, nur 298 DM; N = fabrikneues Gerät. Wir suchen neuwertige Sony-Esprit-Geräte (86/88/900) und Esprit-Boxen. Holger E. Winnig, Elebeken 6, 2000 Hamburg 60, Tel. 0 40/46 11 17. H

Albatros, MC10, Artable, McIntosh, C. Johnson. Tel. 0 60 43/43 80. H

Audiolabor — Fein MM, VB 600 DM. Tel. 0 52 31/2 79 58 + 2 79 83.

Saarbrücken
hifi forum
Backes & Müller, Burmester, Quadral, Infinity, Micro, Luxman, Nakamichi, AGI, Thorens, Threshold, Rega, MB, Transrotor, AGI, Mission, Dr. Thomas, Restek, Esprit, Bang & Olufsen, SME, Grado, ortofon, clearaudio u.a.
ingo w. knerr
dudweilerstraße 8
6600 saarbrücken
telefon 06 81/3 90 85 11

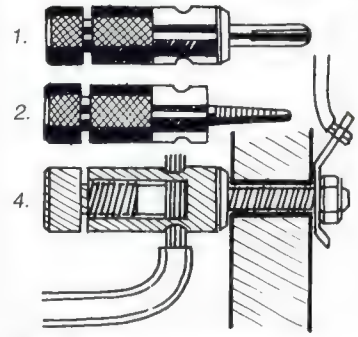
Braun Audio 1, neuwertig. Tel. 07 11/47 88 63.

ASC-Bandmaschine AS 6002S, neuwert., mit Zubeh., zu verk.; Einmessen auf Ihre Bandsorte möglich! Preis VS. Fasler, Elbinger Str. 6E, 7500 Karlsruhe.

HiFi 5-Wege-Boxen zu verkaufen, 38 cm-TT, jwls. 2 Druckkammerhörner, Lspr. einzeln regelbar, VB 800 DM. Tel. 0 74 35/13 06.

Biete Audio Exclusiv Tubular Bell, 1300 DM. Tel. 0 21 51/5 58 29.

SPEAKER CONTACT
Transrotor design
Das sind schwere vergoldete Adapter-Stecker.
Kabel bis 6 mm² Querschnitt können ohne Löten oder Quetschen an Lautsprechern und Verstärkern einfach angeschlossen werden. Fünf Ausführungen sind erhältlich:
1. *Bananas (Ausführung für Bananenstecker, 4 mm)* **16,–**
2. *Tasts (Ausführung für Tast-Klemmen)* **12,–**
3. *Drehs (Ausführung für neue Drehklemmen)* **14,–**
4. *Einbauverschraubung für Boxenrückwände* **16,–**
5. *Einbauverschraubung für Verstärker (isoliert)* **16,–**



DESMOND CABLE – ein wertvolles Lautsprecherkabel, das sich hören und sehen lassen kann.
desmond cable
Ein Lautsprecherkabel für beste Klangeigenschaften. Sehr feinadrig und flexibel, mechanisch neutral verdrillt in durchsichtiger Isolierung.
2 x 6 mm² Querschnitt – 3122 Einzelleitungen, passend zu allen „Speaker Contact"-Steckern. pro Meter **9,–**
Kaufen Sie bitte im Fachgeschäft. Falls nicht vorrätig, bestellen Sie bei uns (per Nachnahme oder V-Scheck). Prospekte erhalten Sie kostenlos.
RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
5060 BERGISCH GLADBACH 2
IRLENFELDER WEG 43
TELEFON (0 22 02) 3 10 45

Wenn Ihr Zimmerboden im Takt der Musik mitschwingt und dröhnende Basse den Klang Ihrer Hifi-Boxen zunichte machen ..., dann brauchen Sie BOOTY

Unverbindliche Preisempfehlung DM 128,– im Fachhandel

Auf Booty stehen die besten Boxen

Holen Sie mehr Leistung aus Ihrer Anlage – mit BOOTY.

- BOOTY besteht aus Kunststein in Verbindung zusätzlicher Ant.-Reaktionsschichten
- Hartgummi-Halbkugeln bieten optimale Auflageflächen
- Belastbar bis 200 kg pro Box
- Garantiert sicherer Stand
- Paßt unter jede Hifi-Box.
- Absolut verschleißfrei
- Klangewinn in Baß und Mitteltonbereich
- 1 Set = 8 Teile für 2 Boxen

Fragen Sie nach BOOTY mini für Regalboxen!

Vertriebs-Adresse: A. Maaser, Lahnstraße 93, 1000 Berlin 44, Telefon: (0 30) 6 84 95 46

Berichte: Audio 10/82, Fono Forum 9/83, Stereo 1/84, Diners Club Magazin 2/84, Audio 2/84

Anzeigen

bitte in Schreibmaschinen- oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzuführen sind, **können wir nicht haften!**

IAD Symphonie, Röhren-Vorverstärker L'Audiophile Pre-Pre. Tel. 0 80 51/52 50 oder 0 89/6 70 94 28.

Aktiv-Standboxen, System Modex Son4, Gehäuse Eiche, 3800 DM/Paar. Tel. 07 31/3 00 06 tags, 0 73 07/62 70 ab 19 h.

Raritäten: Reinsilbertrafo Audionote S-9s neu! Tonarmsyst. AC-300 mit 6 vers. Armen, geg. Gebot, neuw. + orig.vp. Tel. 0 89/6 42 23 08.

Stasis 3 und Hafler DH 101 MC-Ausf. 4000 DM. Tel. 0 42 53/13 84. H

Citation 16A, Pioneer C21, U24, Micro DQX 500, Rabco ST6. Tel. 0 69/35 95 89.

Gelegenheit! Yamaha-Vollverstärker A 1060, Testsieger in *stereoplay* 10/82. Neuwertig, 1200 DM. Tel. 07 11/70 14 94.

CD-Spieler Philips CD 300, kaum gespielt, 1100 DM VB. Tel. 0 26 41/3 52 53.

DIE HIFI PROFIS

Der Vergleich bei den Profis!

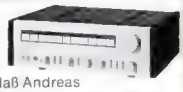
Wenn es um Angebote geht: jetzt die Profis anrufen!

Spitzen-Lautsprecher ständig in unserer High-End-Vorführung:

Infinity RS Ia (Abb.)

Infinity RS IIa, Cabasse Brigantin V, Écouton-Audiolabor LQL 300, Quadral-Titan II, AEC-Monitor

Denon PMA 790 Verstärker.



Wenn man hört, daß Andreas Vollenweider's Harfe klingt „als wurde sie von Engeln gezupft", sagt das mehr als „Klirrfaktor 0,008!". Testen Sie diesen Augen- und Ohrenschmaus doch mal bei uns. **2469,–**

Micro RX 1500 Plattenspieler **2400,–**

Unser Service:

Cassettenrecorder-Einmessung: Direkt-Einmessung Ihres Cassettendecks mit Nakamichi-T-100/NAR 100 E Analizer-Computer. Plattenspieler- und System-Einmessung mit Ortofon-Computer TS 3000

Unser Programm: Acron, Aiwa, Audio-Pro, Bose, Cabasse, Cabre, Canton, Celestion, DBX, Denon, Ecouton-Audiolabor, Hitachi, Infinity, Kenwood, Luxman, Marantz, Micro, Nakamichi, Onkyo, ProAc, Quadral, Sansui, Sony, Sound Dynamics, Technics, Thorens, Threshold, Toshiba

Deutsches High-Fidelity Institut e.V.

Vom Deutschen High-Fidelity-Institut (DHFI) anerkanntes Fachgeschäft

Zwischenverkauf vorbehalten

Rheinstraße 29 · 6200 Wiesbaden · ☎ (0 61 21) 37 38 39

Braun TG 1000/4 mit Haube und Fernbedienung, VB 850 DM; CSV 300, VB 450 DM. J. Schmitz, Tel. 07 11/29 49 35 (abends 63 25 10).

JOKER HIFI-SPEAKERS
DIE FIRMA FÜR LAUTSPRECHER

Alles zum Selbstbau hochwertiger HiFi-Boxen, über 200 Chassis + 80 Bausätze führender Hersteller, Zubehör, Tips und Hinweise in unserem neuen umfangreichen Katalog
10 DM Schein o. 14,40 DM Nachn. wird ab 300 DM vergütet!
Pf. 80 09 65, Sedanstr. 32, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 48 02 64.

ASC 6002 S mit Zubehör und Tape, 5 Mon. alt, VB 2200 DM. Tel. 0 40/6 47 82 62.

T&A TMR 100, Wenge, 11/83, 2000 DM (für Selbstabholer 1800 DM). Eugen Schmitz, Wolfsbusch 14, 7311 Hochdorf.

Arcus TL1000 in Wenge, 1 Jahr, VB 6300 DM. Tel. 0 63 33/15 25.

Quad 22 + II, VS. Tel. 02 21/70 58 07.

Sentry III, Nußbaum, wie neu, 3900 DM. Tel. 0 49 31/1 63 95.

Grundig T3000-2 SXV6000, Thorens TD 160 MKII; suche T6000. Tel. 0 53 74/15 70.

Onkyo-Receiver TX35, neu, VB 900 DM. Tel. 0 40/6 43 64 30.

Restek-Neucompon: E2, V2a, D2a, Laser u. Optima. Tel. 0 53 61/1 78 69, nach 18 h.

Ersatzteil-Schaltplan-Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Threshold SL10, 10.81, sinnvolle Modifikation, 3500 VB. Tel. 02 11/33 30 30.

HiFi Eil Versand Bernhard Vehns

August-Macke-Weg 4
8000 München 71
Tel. (0 89) 7 91 69 23
Telex 5 213 079

Preisliste anfordern
Inzahlungnahme möglich
Internationaler Versand
Zwischenverkauf vorbehalten

NI = Neugerät Eigenimport 2 Jahre Eigengarantie
N = Neugerät
A = Ausstellungsstück
G = Gebrauchtgerät

Verstärker/Receiver

NI Onkyo A 8017	855,–
NI Onkyo A 8015	615,–
NI Onkyo TX 25	585,–
NI Onkyo TX 35	875,–
NI Denon PMA 790	auf Anfrage
NI Kenwood KA 2200	1280,–
N Marantz PM 5 class A	auf Anfrage

Vor/Endstufen:

A Onkyo P 3060 R	950,–
NI Onkyo M 5060 R	1950,–
N Marantz SM 8/SC 8	auf Anfrage
NI Yamaha C 70	1600,–
NI Yamaha M 50	1250,–
A Threshold Stasis 150	2600,–

Tuner:

NI Onkyo T 4015	525,–
NI Onkyo T 4017	765,–
N Kenwood T 2	725,–
N Technics ST S 505	410,–
N Denon TU 747	auf Anfrage

Cassettendecks:

NI Onkyo TA 2070	1580,–
NI Onkyo TA 2044	685,–
NI Onkyo TA R 77	975,–
NI Denon DRM 3	895,–
NI Aiwa ADF 660/770/990	Auf Anfrage
NI Akai GXF 91	1380,–

Cassettendecks:

N Technics RSM 253	919,–
N Technics SV 110 PCM Processor	1650,–

Plattenspieler:

N Thorens TD 160 II	445,–
N Thorens TD 147	525,–
N Thorens TD 126 MK III	895,–
NI Onkyo CP 1055 F	595,–
N JVC QLY 55 F	945,–
N Denon DP 45/57/67	auf Anfrage

Tonabnehmer:

NI Goldring 920 IGC	160,–
NI Grado forte	85,–
N AKG P 8 Nova	auf Anfrage
NI Yamaha MC 9	165,–
N Denon DL 110/DL 160	auf Anfrage
N Ortofon MC 10	165,–
N Ortofon MC 200	295,–

Zubehör:

N AKG K 240/K 340	auf Anfrage
N Beyer DT 660	160,–
N Beyer DT 880/DT 880 S	auf Anfrage
N Lautsprecherkabel 4,0 mm²	4,–

S.O.T.A Pre/Pre (Rod. Herman), neu	980 DM
BEARD-Röhrenendstufe P 100, neu	3000 DM
FM 240 Vorverstärk + MC-Teil, Inz.	2800 DM
FM 600 Endstufe verschied., Inz.	a. A.
LINN + Valhalla + Basic, Inz.	1400 DM
LINN LP 12 mit Black-Basic, neu	2900 DM
LINN KAN Vorführmodell	Paar 900 DM
LINN SARA Vorführmodell	Paar 2000 DM

Klangqualität ohne Kompromisse:

AGI 511 A MC, Vorführmodelle	998 DM
db-Systems Vorverst., neu	1998 DM
db-Systems Endstufe, neu	2398 DM

ABSOLUTE SOUNDS + STUDIO 91
Tel. 0 30/3 12 80 25, 02 21/24 93 82 u. 21 63 31.

Spendor SA 1, Inz.	Paar 1600 DM
Spendor BC 1, Inz.	Paar 950 DM
Spendor LS 3/5a, Inz.	Paar 950 DM
Audionote Vorverstärker	a. A.
Dr. Jazz MC-Aux Vorstufe, neu verbessert den Klang Ihrer Anlage	890 DM
Threshold SL 10	1600 DM
Magnepan MGI Inz.	2300 DM

Last-Sonderpreise: 1 Last-Reinigungs-Set 65 DM; 3 Stck. 180 DM (Sie sparen 15 DM); 5 Stck. 300 DM + Probierfl. Stylast + Prom. Pckg. Last (Sie sparen 73,40 DM); Fischer-C-Box rot, 10 × 10 Stck. 129,90 DM; Unimex-Telespiel-Duplikator inkl. 1 Telespiel 149 DM. Versand unfrei NN. Zubehörladen für HiFi, Video, Stereo, TV, 6200 Wiesbaden, Bleichstr. 38, Tel. 0 61 21/37 98 16. H

Topgelegenheit für Kenner, LINN LP 12-Tonarm Basik LV V, LINN SARA Isobarik + Ständer, NAIM AUDIO-Endst. N 160, NAIM AUDIO NAC 12, Preis VS. Tel. 04 61/31 25 97.

SPITZENCHASSIS

von ● KEF ● AUDAX ● FOCAL ● SCAN-SPEAK ● PEERLESS ● ELECTROVOICE ● CELESTION ● MULTICEL ● SEAS

Preisgünstige Paket-Angebote.
Baupläne f. Exponentialhörner,
Transmission-Line u. Baßreflexboxen.
Sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Umfangreiche Unterlagen gegen 3 DM in Briefmarken von

Lautsprecherversand
G. Damde
Wallerfanger Str. 5,
6630 Saarlouis
Telefon (06 81) 39 88 34.

Technics-Receiver SA 515, 550 DM; Aiwa Mini-Tuner R 50, 300 DM. Tel. 05 11/7 01 07 61.

Luxman C-02/M-02, neu, originalverp., volle Garantie, NP 3000 DM, für 2450 DM. Tel. 0 47 21/3 69 65.

JVC A-X77, T-X55, originalverpackt, zusammen 1500 DM. Tel. 06 21/69 52 00.

Onkyo P3030/M5030 und Tuner T9060, Boxen JBL L150A und Braun-Plattenspieler PS 550. Tel. 0 26 30/22 40.

HIGH · END · 84

Klang und Ästhetik
Elektronik u. Lautsprecher

Audio Systeme Schäfer u. Rompf
Information Bergstr. 3, 6348 Herborn-Amdorf
Tel. 0 27 72/4 24 80 u. 4 29 05

Neuss	F. J. Lieven, Konradstr. 40
Köln	Phonum, Amsterdamer Straße 125
Neuwied	Merian-Elektronik, Kirchstr. 28
Frankfurt	Wiessler-HiFi, Luisenstr. 37
Darmstadt	L. Kuhl, Heinrichstr. 52
Mannheim	MT-Tonstudio, Q 5,4
Stuttgart	Photophon, Filderstr. 65 + Marienplatz
München	HiFi-Treffpunkt Heisig, Albert-Roßhaupter-Str. 46

T&A TMR 100 neu, 950 DM. Tel. 0 51 01/1 32 50.

Titan, neuw., geg. Geb. Tel. 02 31/73 45 06.

Yamaha A960 1 1/2 J. Gar., 850 DM; Harman Kardon-Receiver hK670 VH. Tel. 04 21/70 17 02.

Harman-Tuner Citition, 14 400 DM; Thorens TD 126, Grace-Arm, Ortofon MG 20 MK2, 800 DM. Tel. 0 40/20 45 83.

JBL-Rutsche-Kopie, Fostex optimiert, m. Mittelton Radial-Holzhorn u. Hochtonhorn, Paar 4800 DM. Tel. 02 14/9 10 21, abends 0 22 04/6 27 25.

FUNDGRUBE
für Compact-Discs
Tonabnehmersysteme
HiFi/Video-Zubehör
kostenl. Katalog anfordern
HiFi-Fundgrube, Postfach 14 31
8800 Ansbach

Titanisches! Noch 4 Jahre Vollgarantie, VB 5500 DM (Paar). Tel. 06 51/6 77 50.

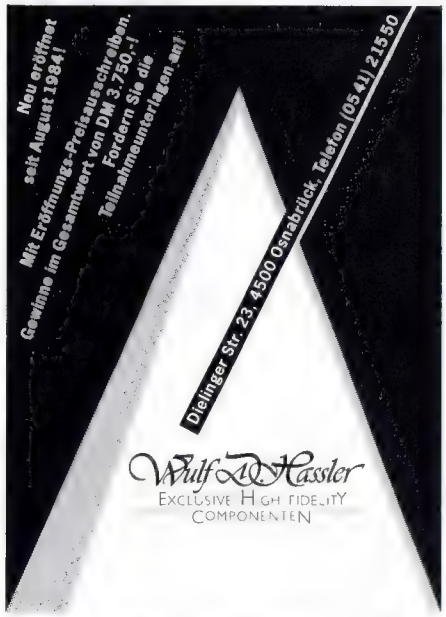
Kenwood KA 907, KT 917, VB 2500 DM; Sony APM 6, 3000 DM. Suche McIntosh C 26, C 27, C 29, Magnepan MGI. Tel. 02 31/43 24 43.

Revox: Cassetten-Tape-Deck B710, MKII, B780 Microcomp. FM Synth., Plattensp. B791, Boxen Symb. B 155 W, fabrikneu, zu verkaufen für 9500 DM. Astrit Schmidt-Burkhardt (b. Drees), Schultheißallee 5, 8500 Nürnberg 20, Tel. 09 11/40 24 32.

Threshold, SL10 + Stasis 2, IMF RSPM MK4 impr. Tel. 0 56 82/90 40. H

Technics-Gesamtprogramm, billig. Fa. Vehns, Tel. 0 89/7 91 69 23. H

Dynaudio 400 Transmission Eigenbau. Stadie Guenterstr. 15, 4100 Duisburg 14.



Kenwood-Verst. + -Tun. KA 701 + KT 815, zus. VB 1500 DM. Tel. 0 61 88/74 01, Sa. + So.

Outsider, 4-Kanal-Aktiv u. mod. D-23, NP ca. 28 000 DM, VK 9950 DM. Tel. 0 21 34/75 62.

TAURUS präsentiert: The integrated Amplifier τ-FRISCH (sprich: Tau-Frisch)

τ-FRISCH Vollverstärker

2 x 100 Watt / 8 Ohm
(2 – 16 Ohm stabil)
Class A/B

Netzteil 60.000 µF
3 Tape Ein – Ausgänge
Kaskodierung aller Stufen
hochwertiger MC – Eingang
Vor-/Endstufe auftrennbar

5 Jahre Vollgarantie · Informationen gegen 2,– Schutzgebühr von ·

Hören + Sehen:

Bonn **Kurt Ahlefelder** Maarweg 43 b
München **HiFi Team** Warngauerstr. 17
Kiel **Hört-Sich-Gut-An** Sophienblatt 52
Nürnberg **HiFi Box** Scheuerlstr. 15
Düsseldorf **Audio-Forum** Ackerstr. 127
Köln **Geschka & Mundorf** Bodinusstr. 1
Hamburg **Jürgen Schindler** Werderstr. 52
Essen **Musik im Raum** Wusthoffstr. 2
Essen **Werner Pawlak** Schwarze Meer 12
Limburgerhof **Hartmut Alt** Speyererstr. 89
Offenbach **HiFi im Hinterhof** Bleichstr. 28
Berlin **Offenes Ohr** Brandenburgische Str. 43
Frankfurt **HiFi-Haus** Große Friedbergstr. 6
Wiesbaden **Musik im Raum** Westendstr. 17
Göttingen **Mudra-Akustik** Goetheallee 6

taurus
HIFI-VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH
René Trömner · Ohmoorring 82 · 2000 Hamburg 61 · 040/552 11 66
Dr. Jochen Rebmann · Postfach 17 28 · 7440 Nürtingen · 07022/4 68 38

"Danke, Sie haben mir eine 10000-DM-Endstufe erspart!". H.B.aus St., nachdem er MusiCable an seinen L530 angeschlossen hatte.

MUSICABLE

MusiCable ist unverzichtbar für hochwertige High-End-Anlagen, für die Tonübertragung und Tonaufzeichnung: Absolut ausgewogener Frequenzgang von den tiefsten Bässen bis zu den höchsten Frequenzen, stabile Übertragung komplexer Impulse ohne Verzerrungskompressionen, unverzerrte Höhen, keine frequenzabhängigen Laufzeitänderungen des Signals, realistische Wiedergabe des Aufnahmeraumes bei entsprechender Aufnahmetechnik, ungebremste Impulsübertragung zum Lautsprecher. Patente angemeldet.
Signalkabel für die Verbindung von Vor-Endstufen, Tonband, Tuner, Vorvorverstärker usw., stark versilbert, transparent, Ø 10,3 mm je Kanal, incl. 15,-DM-Cinch-Steckern für den 1. Meter 126,- DM, jeder weitere Meter je Kanal 86,- DM.
Lautsprecherkabel 2 x 10 mm2, stark versilbert, transparent, Ø 18 mm, incl. vergoldeten Kabelschuhen für 6,3 mm-Klemme, für den 1. Meter 120,- DM, jeder weitere Meter 81,- DM.
Lautsprecherkabel 2 x 4 mm2, stark versilbert, schwarz, Ø 10,8 mm, incl. Anschlüssen wie oben für den 1. Meter 78,- DM, jeder weitere Meter 44,- DM.
Sie können sich nicht vorstellen, welchen Sprung Ihre Anlage mit diesem Kabel machen wird. Deshalb sollten Sie es ausprobieren. Mit vollem Rückgaberecht. Ihr Fachhändler wird Ihnen dabei helfen.
AUDIOPLAN, Postfach 1107, 7502 Malsch 1
Telefon (07246) 1751

Transrotor, neu/gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Pioneer CTF 1250, RT 909, Telef. High Com, Toshiba CD XRZ 70. Tel. 0 43 63/7 38.

Verk. Akai GX-635D, Pioneer SG-9800 3 × JAR 101, Fisher TR-7700 Timer, alles VS. Tel. 0 56 05/36 83, ab 17 h.

Luxman PD300-Laufwerk, Breuer, Supex-VDH. Tel. 02 11/31 48 38, ab 18 h.

Teac X-10R (Autorev.) Clarion ME-8000, Dolby-B-Syst., zus. 1000 DM, außerd. Tonbänder (18-cm- u. 26-cm-Spule). Tel. 0 54 93/13 81, ab 18 h.

Verkaufe Originalnachbau Boxenpaar Dynaudio DAK4-210. 8 Ω, Sin 210 W, 28—40 000 Hz, Vol. ca. 96 L. VB 3000 DM. Tel. 0 76 31/20 48, tägl. ab 14 h.

Der kürzeste Weg in die Spitzenklasse:
NYTECH AUDIO!
Wo?
Bei ACR in 8 München 40
Ainmillerstraße 2
089-336530

Sony TAD-88B elektr. Frequenzw., Yamaha M4, Pioneer M22, DV 6X, alle Geräte 1a. Günstig abzugeben. Tel. 0 40/40 03 84, ab 19 h.

Klipsch Heresy E, VB 1280 DM. Tel. Bochum, 02 34/43 42 91, ab 18 h.

ACR-H220 HA21 D221-T705-Weiche-Paar, neuwertig, NP 3350 DM, VB 2200 DM. Tel. 0 93 93/5 69.

Ihr Spezialist für in- u. ausl. CD's
(Versandliste anfordern!)
Solist
Schallplatten GmbH
Rodelheimer Straße 44, 6236 Eschborn 1
Telefon 0 61 96/4 89 12
disc COMPACT DIGITAL AUDIO

JBL 4311; 4312; 044HT; Teac AL700; Sony EL5; Revox A77-Dolby-4-Sp.; Dynaudio 500. Tel. 0 62 21/8 22 31.

Bose 901/IV kompl. inkl. Füßen, 1700 DM. Tel. 0 81 51/41 19 o. 0 24 03/2 90 84

Alleinvertrieb BRD
BK COMPONENTS, LTD.
POWER AMPLIFIER ST-140
Raven ACOUSTICS
Klyne audio arts
audio reference
exclusiv - vertrieb
Hans-Joachim Morhardt
Brandenkopfweg 18
7032 Sindelfingen
Tel. 0 70 31/80 08 41

Musik im Raum
... und es klingt
lassen Sie sich doch mal beraten!
Essen, Wusthoffstr. 2, 0201/782110
Wiesbaden, Westendstr. 17, 06121/408408

Fostex-Expo.-Horn BK 202 mit prof. Treiber, MHT-Horn H 425/D 266, HT-Horn T 705, prof. Weiche, hoher Wirkungsgr., Paar 3500 DM VB. Tel. 02 11/35 64 33, ab 19 h.

Exklusive T + A TMR70/100. Tel. 02 28/46 41 79. H

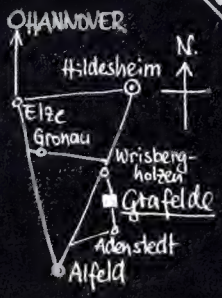
Philips CD100 (m. Gar.), 699 DM. Tel. 0 70 71/2 23 54.

Verkaufe KEF-Lautsprecher 2 × B300, 2 × B139, 4 × T52, 2 × Falcon-Weiche für KEF 105/2. Tel. 07 21/78 51 85, ab 20 h.

Sony TA-E88-Spitzenvorverst., neuw., NP 3000 DM, VB 1250 DM. Tel. 0 78 32/89 73.

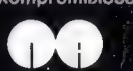
JBL 4663-Prof-Boxen für Band o. Disco, 7500 DM kompl. Crown EQ2, 1000 DM; Crown DI50A, 900 DM. Tel. 0 72 27/42 24, ab 17 bis 19 h.

Neu eröffnung 6.+7. Oktober
...Sonderangebote!!!...
Atmosphere
High End – High Fi Wohnraumstudio
Anläßlich unserer Neueröffnung am 6. und 7. Oktober 1984 möchten wir Sie herzlich einladen zu den «1. Grafelder Musiktagen» — wobei wir Ihnen mit den «absoluten Komponenten» Musik in ihrer schönsten Form hörbar vermitteln möchten.
Um nur einige Produkte zu nennen: Krell, Beveridge, Spectral, Entec, Perreaux, Audio-Connection, Time Window, Transrotor etc. etc.... Diese Produkte sowie Gespräche mit Entwicklern werden ein unvergeßliches Erlebnis sein.
Kommen Sie spontan vorbei — wir freuen uns auf Ihren Besuch — den Sekt haben wir!
Das Beste — bei uns in 3226 Grafelde/Gem. Adenstedt, Halbe 4, Tel. 05065/227
Neu eröffnung 6.+7. Oktober



ARNSBERG

Seriösität ermöglicht die Führung eines ehrlichen Dialoges jenseits aller Sinnestäuschung!
Die kompromißlose Demonstration der Komponenten



LINN PRODUCTS

ermöglicht die Vermittlung einer neuen Sicht der analogen Wirklichkeit.
MUSIKSTUDIO C. GEMMECKE 5760 ARNSBERG 1 TEL. 02932 - 26038

AUGSBURG

hifi atelier
Musik ist unser Maßstab
Kitzenmarkt 14
8900 Augsburg
Tel. (0821) 51 68 60

Backes & Müller – Burmester – B & O – Canton – McIntosh – JVC – Quad – Pioneer – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC – Jecklin – Akai – Restek – Elac – Luxman – Micro – Phonologue – Sonologue – Magnat – Alpine – First Audio – Revox – Mission – Harman – u.v.m.
HiFi-Fernseh-Müller-GmbH
Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau · Vom dhfi anerk. HiFi-Fachhändler

BERLIN

HIFIplay
Telefon: 395 30 22
Perleberger Straße 8 · 1000 Berlin 21

STUDIO Burmester
☎ (030) 211 85 00

Eilige Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

BIBERACH

das studio
für hifi und video in biberach

Accuphase ◆ harman kardon
KENWOOD ◆ Nakamichi
ONKYO ◆ THORENS
YAMAHA HIFI
das studio – Inhaber Schmidt, Peter
Bismarckring 40 – 7950 Biberach 1 – Tel. 0 73 51/7 55 30

BIELEFELD

lübbert & welke die hifi spezialisten
August-Bebel-Str. 37 4800 Bielefeld 1 Tel. 05 21/61004
LINN PRODUCTS
naim audio
NAD

BOCHUM

Audiophone HIFI-STUDIO
Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

a b c d e f g h i f i
AUDIO EXKLUSIV GMBH
FERDINANDSTRASSE 20
4630 BOCHUM 1
TELEFON (02 34) 33 17 85
Mo. - Fr. 12 - 18.30 Uhr; Sa. 10 - 14 (18) Uhr

BONN

Hören Sie mal
Backes & Müller Aktiv
BM 3 BM 6 BM 12 BM 20
Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 31 71 96

BREMEN

HiFi-Studio Achterholt
Altenweg 5,
2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 1 28 48.

VORFÜHRGERÄTE ohne Kratzer, wie neu!

Dynaudio MSP 400, eiche	à 1500,–
Dynaudio 80, nußbaum	à 350,–
Fischer & Fischer SN 2, Schieferlautsprecher	à 1400,–
Transrotor Double Deck Spezialanfertigung	4700,–
Goldmund Studietto – neu! leichte Kratzer d. Einbruchversuch	2800,–
audiolabor flink	1800,–
Boston A 150	à 600,–
Cadberg CD 12/SME 3012 u. Ortofon MC 200	1800,–
Yamaha-Lautsprecher 3-Weg, 90 Watt	à 150,–

Zwischenverkauf vorbehalten!
Auf alle Geräte volle Garantie!
fahrner high fidelity
Handels GmbH, 2800 Bremen 1
Hamburger Str. 81/83 — Tel. 04 21/49 49 44

DINSLAKEN

Studio Bison
4220 Dinslaken, Duisb. Str. 31
Telefon (0 21 34) 5 70 81

Die Lowther
· Classic 400 ·
„towards perfection" heißt das Motto, das LOWTHER-EXPONENTIALHORNER so erfolgreich gemacht hat. Wenn Sie bevorzugt klassische Musik hören, so ehren Sie die großen Meister dieser Welt mit Sinn und Verständnis für den natürlichen Klang unserer LOWTHER Classic 400.

Die Lowther
· Classic 400 ·
Bausatz, echtholzfurniert • Bestückung. 2 PM 6c • excellente Auflösung • direkt/indirekt-strahlend • hoher Wirkungsgrad • Phantastisch-räumliche Wiedergabe bei Eck aufstellung • Abmessungen: 82 x 26 x 37 cm • Bausatz-Komplettpreis pro Stück nur 898,– DM

Das audiophile HiFi-Studio
Tel.: 030/685 3506
DC acoustics
INGENIEUR GRAD. LIEBEL OPIELOK
Lahnstr. 85 · 1000 Berlin 44
DC-ACOUSTICS

Lowther Vertrieb Deutschland
Händleranfragen erbeten (Händlernachweis)
Info "Gesamtprogramm" gegen 5,– DM in Briefmarken

Hi. Fi.-Systems
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 25 10 58
Tx. 8 86 646 hfss d

NEUERÖFFNUNGSANGEBOT: früher bei uns ~~7350,–~~
Accuphase C-222/P-266 jetzt 6448,–
Sound Advice At A Better Price (Begrenzte Stückzahl)

Sony TA-E86B u. 2 TA-N86B, nur kompl. gegen Gebot. Tel. 0 62 45/85 77.

TD 126 MI III Elektronic, SME III, wie neu, 1300 DM. Tel. 0 62 01/1 44 68.

B + W 801, 4900 DM; Accuphase P 300, 1690 DM. Tel. 0 40/47 06 02.

Rüsten Sie Ihre Boxen auf **Aktivbetrieb** um. **MOS-Endstufen** für den Selbsteinbau, 100 bis 600 Watt pro Kanal! Standardausführung 2-Kanal (2 × 100 Watt) mit elektr. Weiche schon ab 398,– DM. Ideal: Unsere **Aktivelektronik + Dynaudio-Boxen-Bausätze.** Nähere Informationen gegen 1,– DM. Riesenauswahl an **Direktschnitt- und Master-LP's.** Fordern Sie gegen 1,– DM unsere Liste an.
DWS Dr. W. Stelmaszyk GmbH,
Schillerplatz 8, 7140 Ludwigsburg, 0 71 41/2 53 90.

WIESSLER highfi~
der High-End Spezialist **audiolabor**
"Man findet das Besondere nicht immer an den dafür üblichen Orten. In Frankfurt ist high-end im Nordend."
Stark-Monoendstufe
Dialog-Lautsprecher
Grafik Rehor, Wiesbaden
☎ (069) 43 92 15 · Luisenstr. 37 · 6000 Frankfurt/M.1

Sansui-Vollvst. AU X1, 2000 DM; ASC 6004 (38), 1500 DM; Dual 714 Q m. Ortofon TMC 200, 700 DM; Marantz CD 73, 800 DM; Sony SSG7 m. modif. Coral Shocht., 1500 DM. Tel. 0 25 56/6 54.

Backes & Müller
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Heinz
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

Revox B750 MK2, neuw., modif., VB 1050 DM. Tel. 0 61 34/2 29 52.

Supergünstig: Yamaha-Spitzen-Receiver R 2000, neu, 2200 DM für 950 DM + Unipolar 2000 für 150 DM zu verk. Tel. 04 91/1 31 61.

Einzelstücke aus Sicherheitsübereignung

Nakamichi Dragon	3250,–	ONKYO	
Restek V-1	748,–	P-3030	798,–
Bryston 4B	3498,–	M-5030	1268,–
Harman/Kardon hk-825	799,–	P-3060	1098,–
Harman/Kardon hk-870	998,–	M-5060	1798,–

Pioneer Car-HiFi, Panasonic, u.v.a., bitte anfragen!
HiFi-Versand Norbert Seibt, Tel. 07 21/3 17 59 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Quadral Taifun-Spitzenboxen, 200 W, 1800 DM; Teac X 1000, 1 Jahr, 7 Bänder, 1500 DM; Cassettenrecorder Sankyo 2000,, 100 DM + Telefunken RC 200, 250 DM. Bernd Exner, Hölderlinstr. 64, 7000 Stuttgart 1.

L 410! KT 1100! ADF 660! BX150E! PMA777! 1800! AMT1C! TMR100! BM3! Tel. 0 52 51/4 93 87.

Sony-Vorstufe TA 2000; Sony-Endstufe TA 3200 F, 2 × 200 W, zusammen 1000 DM. Tel. 0 61 01/8 74 43.

AUDIO-Jahrg. 78—82 zu verk. Tel. 02 81/5 38 28 u. 0 28 55/8 14 22.

Grado Forte	64,– (N)
Oracle Plattentellerauflage	49,– (N)
Lautsprecherkabel, 2 × 4,0 mm², 1 m	3,– (N)
Kenwood KT-1100	848,– (I)
Kenwood Receiver KR-950	798,– (I)
Kenwood KA-990	798,– (I)
Denon PMA-770	898,– (I)
Kenwood KA-2200	1298,– (V)
Vorverstärker Musical Fidelity „The Preamp"	998,– (V)
Philips Aktivboxen AH 586, Stück	498,– (I)
Cabasse Sloop, Stück	1050,– (V)
Vollverstarker Technics SU 8055 K	478,– (I)

N = Neugerät, I = Inzahlungnahme, V = Vorführgerät, Zwischenverkauf vorbehalten.
Top Audio HiFi-Studio **Bochumer Str. 193 (B 51)**
4350 Recklinghausen-Sud Tel. (0 23 61) 5 27 25

Revox B780, neuw. Tel. 0 53 41/4 95 17.

Accuphase C280, AUDIO-Referenzvorverstärker, originalverpackt, wie neu, 2 Jahre Garantie, 6900 DM. Tel. 0 22 47/57 62.

Inzahlungnahme-Kundenauftrag-Vorführung

Plattenspieler:	Micro BL-111/SME 3009 R	DM 3.300,–
Empfänger:	Klein+Hummel FM 2002	DM 1.800,–
Vorverstärker:	Klein+Hummel ES 2006	DM 1.250,–
Tonabnehmer:	Fidelity Research MC 7D2	DM 715,–
	EMT XSD 19(SME Anschluß)	DM 350,–

Alle Geräte einwandfrei mit Übernahmegarantie!
FRED ZAHN
Bettweiser 1 HiFi-Spezialist
3550 Marburg Tel. 06424/1312

Accuphase M 60 Mono, Festpreis 4500 DM; Revox PR 99, 2500 DM; Onkyo-Spitzenkomponenten T909 P 303 U 30 E 30, 2 Jahre Garantie, 3800 DM. Tel. 0 54 06/52 69.

GEMEINSAM SIND WIR UNSCHLAGBAR
DENN JEDER VON UNS IST LEISTUNGSSTARK

1000 BERLIN, Hasenheide 70
Sinus, Tel. (030) 6 91 95 92
1000 BERLIN, Sybelstraße 10
Sinus, Tel. (030) 3 23 13 24
2120 LÜNEBURG, Bardowickstr. 26
Sinus, Tel. (0 41 31) 3 71 55
2400 LÜBECK, Wahmstraße 57
Hifi-Stübchen, Tel. (04 51) 7 56 31
2800 BREMEN, Bretteweg 2
Radio Roger, Tel. (04 21) 17 04 46
3000 HANNOVER, Georgswall 1
Tonstudio Kaselitz, Tel. (05 11) 1 55 54
3062 BÜCKEBURG, Sternbergerstr. 41
Audirius-Hifi-Gallery, Tel. (0 57 22) 2 29 28
3300 BRAUNSCHWEIG, Mühlenpfordtstr. 18
FL-Electronic, Tel. (05 31) 34 21 55
3400 GÖTTINGEN, IDUNA-Centrum
Weender Landstraße 3-5
FL-Electronic, Tel. (05 51) 5 92 25
3500 KASSEL, Schöneleiderstr. 54
Hifi-2000, Tel. (05 61) 2 51 15
4130 MOERS, Steinstraße 15
Hifi-Passage Teubert, Tel. (0 28 41) 2 53 30
4300 ESSEN, Westhoffstr. 2
Musik im Raum, Tel. (02 01) 78 21 10
4400 MÜNSTER, Judefeiderstr. 37-38
Hifi-Sound Hendrikje Morava, Tel. (02 51) 5 69 01
4790 PADERBORN, Westernmauer 62
Hifi-Welle, Tel. (0 52 51) 2 73 22
4800 BIELEFELD, Feilenstr. 2
Euro-Hifi-Tonbildstudio, Tel. (05 21) 6 56 02
5190 STOLBERG, Salmstraße 2
W. A. Meyer, Tel. (0 24 02) 2 25 00
5600 WUPPERTAL, Hochstraße 100
Hifi-Thelen, Tel. (02 02) 44 56 79
6000 FRANKFURT, Neue Kräme 29
Raum-Ton-Kunst, Tel. (06 11) 28 79 28
6200 WIESBADEN, Westendstr. 17
Musik im Raum, Tel. (06 21) 40 84 08
6300 GIESSEN, Grünbergerstr. 1
Schäfer + Blank, Tel. (06 41) 3 50 27
7000 STUTTGART, Fiderstraße 65
Photofon, Tel. (07 11) 6 07 18 96
8750 ASCHAFFENBURG, Würzburger Str. 22
Amelung-Akustik, Tel. (0 60 21) 2 47 63

Tonabnehmer von Ortofon.
Ortofon MC Exklusiv
Klang: **sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis: **sehr gut**
Qualitätsstufe: **Absolute Spitzenklasse**
Stereoplay 6/83
DM 498,–
Ortofon OD 1 **DM 89,–**
Ortofon SG 10 **DM 27,50**
Ortofon SG 5 **DM 19,80**
THORENS
TD 166 MK II
Plattenspieler **DM 386,–**
MAIL-ORDER
EURO-HIFI
Bahnhofstr. 28-31
2800 BREMEN 1
Tel. (04 21) 17 13 83
EURO-HIFI

Das neue Konzept in der HiFi-Technik

Direct Selector SL 8000

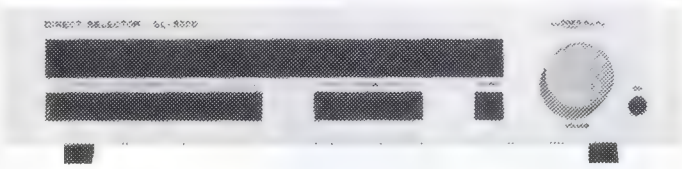
Unser Direct Selector SL 8000 tut fast dasgleiche wie ein normaler Vorverstärker, nur — er ist kein Vorverstärker. Er sieht aus wie ein Vorverstärker, er hat Anschlüsse wie ein Vorverstärker, aber er verstärkt nicht — und leistet dadurch mehr.

Tuner, CD-Plattenspieler und Cassettendecks geben ein hochpegeliges Signal ab. Es ist nicht einzusehen, warum dieses Signal in einem Vorverstärker mehrere Transistorstufen durchlaufen soll, um dann über das Lautstärkepotentiometer wieder derart abgeschwächt zu werden, daß es am Ausgang des Vorverstärkers kleiner ist, als es an dessen Eingang war.

Jede Transistorstufe erzeugt Verzerrungen. In einem normalen Vorverstärker werden zum Teil fünf und mehr Transistorstufen durchlaufen. Das ist schlecht für den Klang.

Deshalb habe ich den Direct Selector entwickelt. Er vermeidet alle Verstärkerstufen und gibt den Klang der Signalquelle unverfälscht an den Endverstärker oder Aktivlautsprecher weiter. Damit wird eine klangliche Präzision erreicht, die bei herkömmlichen Vorverstärkern unmöglich ist. Die mit dem SL 8000 erreichbaren Lautstärkepegel lassen keine Wünsche offen. Die bisherige Praxis, Vorverstärker einzuschalten, ist beim jetzigen Stand der Technik also überholt.

Bei unserem Direct Selector SL 8000 handelt es sich um eine außerordentlich hochwertige Umschalteinheit mit einem präzisen Lautstärkesteller. Für Lautsprecher der Firma Backes & Müller ist ein spezieller Ausgang



mit Schaltspannung vorhanden. Auf ein Klangregelnetzwerk wird, wie auch bei hochwertigen Vorverstärkern üblich, verzichtet, um jede Verfälschung zu vermeiden.

Den herkömmlichen Analogplattenspieler schließt man an den SL 8000 über einen Phonoentzerrer an. Die beste Lösung dafür ist die Unterbringung im Plattenspieler selbst, weil die Leitung zwischen Tonabnehmer und Phonoentzerrer möglichst kurz sein soll. Es gibt aber auch gute separate Phonoentzerrer.

Der Direct Selector SL 8000 ist ein Präzisionsinstrument, bei dem weder im Aufbau noch beim Material Kompromisse eingegangen wurden. Die technischen Daten sprechen für sich.

Der SL 8000 kostet 2700,— DM. Genaue Informationen erhalten Sie bei uns. Für den Vertrieb suchen wir kompetente Fachhändler.

AUDIO VIDEO
Ludger Kuhl
Heinrichstraße 52
6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 4 50 12

Unsere Kunden sind immer wieder der Meinung, daß der Bekanntheitsgrad unseres Geschäftes bei weitem nicht unserer Marktbedeutung entspricht. Das wollen wir ändern und uns kurz vorstellen!

z. B. unser Angebot: ca. 1450 HiFi- und Videogeräte, darunter Lautsprecher von Backes & Müller, die Titan, Spendor, Cabasse, Kirksaeter, Pfleid usw. Sie dürfen aber nicht meinen, wir wären ein teurer Nobelladen. Wir haben auch sehr preisgünstige Geräte, sogar gebrauchte. Kurz und bündig: unser Geräteprogramm in HiFi und auch Video ist einzigartig. Unsere Auswahl an hochwertigen Geräten ist ohne Vergleich.

z. B. unsere Beratung: Wir wollen nicht übertreiben, aber bei uns finden Sie wirklich Fachleute. Mit Hochschulstudium (Mathematik und Elektrotechnik) oder den Handwerksmeister, der genau weiß, wie es in den Geräten aussieht. Ob Sie den Ruhestrom einer Endstufe eingestellt haben wollen oder ob wir Ihnen den Skineffekt von Leitungen berechnen sollen, wir können es.

z. B. unsere Preise: Wir sind davon überzeugt, mit jedem Markt mithalten zu können. Bei uns kaufen Sie beherrschte Technik und selbsterarbeitetes ‚Know How'. Das macht sich bezahlt für Sie.

z. B. unsere Demonstration: Zum Vorführen benutzen wir überwiegend selbst aufgenommene Live-Mitschnitte. Da weiß man wie der Lautsprecher klingen muß; wir waren ja bei der Aufnahme dabei. Selbst unsere Hausantenne ist über eine Infrarotfernbedienung umschaltbar. So können Sie Tuner wirklich vergleichen: Großsignalverhalten, Trennschärfe, Eingangsempfindlichkeit, usw. Wir können mit unserer Fernbedienung Lautsprecher pegelgleich umschalten. Sie können aktive und passive Lautsprecher direkt vergleichen.

Finden Sie nicht auch, daß Sie unser Geschäft unbedingt kennenlernen müssen, bevor Sie sich für ein neues HiFi- oder Videogerät entscheiden? Ludger Kuhl, Heinrichstraße 52, 6100 Darmstadt, 0 61 51-4 50 12

EINE DER BESTEN ADRESSEN FÜR HIFI, TV & VIDEO-GROSSAUSWAHL.

Wer direkt zu Brandenburger geht, spart viele Wege. Und Geld.

brandenburger

Brandenburger electronic · Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf
Telefon: 02 11/32 07 05 · Bildschirmtext. Wählen Sie * 12 43 #

hifi-audio
ulrike schmidt

Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes & Müller, Cabasse, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Luxman, Magnat, McIntosh, Micro, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Tandberg, Thorens, Transrotor, Quad, Quadral usw.

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

DÜSSELDORF

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf

Backes & Müller
geregelte Aktivlautsprecher
BM3, BM6, BM12 und BM 20

Immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

KIRKSAETER · Düsseldorf
Information + Demo von Messeneuheiten

Während der Messe Abendvorführungen für den Fachhandel; sonst tagsüber Vorführung von aktiven und passiven Lautsprecherboxen und Elektronic. Auslieferung durch den Kirksaeter-Fachhandel, Tel. 02 11/45 08 52. Vorführort Niederrheinstr. 181 (nahe Flughafen Düsseldorf).

HiFi-Video 84 — Wir stellen im Kongreßzentrum Messe aus.

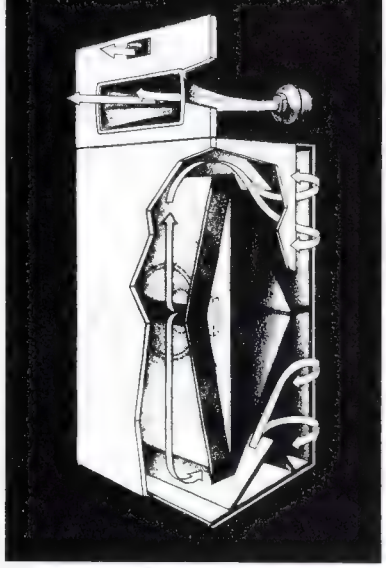
ESSEN

SYSTEMSHOP®

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME

City-Center am Rathaus
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 23 24 61

ACR-Eckhorn, DIE KOPIE EINER LEGENDE!



Sie lieben fantastische Bässe?
Kein Problem.
Sie lieben lebendige Dynamik?
Kein Problem.
Sie haben noch nie eine Lautsprecherbox selbstgebaut?
Kein Problem.

Unser Komplett-Bausatz enthält sämtliche Teile, die Sie für den Zusammenbau benötigen, inklusive fertig vorbereitetem Holzbausatz und Anleitung.
Sie werden nur noch ein Problem haben: Keiner wird Ihnen glauben, wie wenig Sie dafür bezahlt haben!

Nur DM 1690,— pro St.

Damit garantieren wir Ihnen eine einmalige Preis-Leistungsrelation, gemessen am heutigen Lautsprechermarkt! (Test Stereoplay September 1981)

Das Eckhorn und die mit **FOSTEX optimierten Versionen** können Sie sich hier ausgiebig anhören:

D-2900 **Oldenburg** Ziegelhofstr. 97
D-4000 **Düsseldorf** Steinstr 28
D-5000 **Köln** Unter Goldschmied 6
D-5300 **Bonn** Maxstr. 52–58
D-6000 **Frankfurt** Gr.-Friedberger-Str. 40
D-6600 **Saarbrücken** Nauwieserstr. 22
D-8000 **München** Ainmillerstr. 2
CH-1227 **Genf/Carouge** 8, Rue du Pont-Neuf
CH-4057 **Basel** Feldbergstr. 2
CH-8005 **Zürich** Heinrichstr. 248
CH-8621 **Wetzikon** Zürcherstr. 30

ACR

ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich
Telefon 01 – 42 12 22 Telex 58310 acr ch

KS electronic

Wo hören Sie am besten den Unterschied zwischen Lautsprecherboxen und KS? Hier:

Sinus HiFi GmbH
Hasenheide 70
1000 Berlin-Kreuzberg
Sybelstr. 10
1000 Berlin 12

Revox-Spitzentuner + -Verstärker 760 + 750, 2500 DM. Tel. 0 30/7 92 26 98.

Boxen Revox Symbol B, VB 2900 DM + Canton Quinto 530, VB 650 DM; Verst. Denon PMA 730, VB 420 DM; alle Geräte mit Garantie. Tel. 0 42 74/6 50, ab 17 h.

Kremer's High End-Investment
Vorführgeräte
Mark Levinson ML 7 a.A.
Telefon (0 69) 67 54 46,
Mo.—Fr. 13—18.30, Sa. ab 9 Uhr.
Termine nur nach Vereinbarung.

Teac A7010GSL, 27-cm-Spulen, Auto-Rev., Fernbed., Thorens TD126 MKIII Spezial, alles einwandfrei, je 1200 DM. Tel. 0 63 74/59 92.

DCM Time Window MK IV mod., neu, 3500 DM; Threshold 400A MKII, 3000 DM; Laufwerk Audiolinear TD 4001, 450 DM; Quad FM-3, 400 DM. Tel. 0 76 33/43 26.

HIFI OHR

Arndtstr. 7 · 8 München 5
Telefon (0 89) 2 01 27 57

Hörvergleich
Titan II · Albatros M 5

Thorens TD 126 MK 3 mit Ortofon TMC 200, 1000 DM. Tel. 0 61 71/7 65 06.

Pop-LPs, ca. 450, zum Preis von 1500 DM billig abzugeben (gut erhalten). Tel. 0 60 54/12 09.

WOLLEN SIE VIEL GELD SPAREN . . .?
ANKAUF — UMTAUSCH — INZAHLUNGNAHME — VERMITTLUNG MÖGLICH.
Ausgesuchte HIGH-END-HIFIGERÄTE, LAUTSPRECHER zu Supertiefpreisen. Schreiben Sie oder rufen Sie uns an, bevor Sie anderswo kaufen oder verkaufen wollen — es lohnt sich!
AUDIO T HIFI PROFIS, 5000 KÖLN 1
POSTF. 27 05 42, TEL. (02 21) 23 97 10

Magneplanar neu u. gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

High-End-Lautsprecherchassis: Onkyo-Hörner: HM-450, 190 DM/Stck. (490 DM); TW-1500 (3,5 kg), 140 DM/Stck. (380 DM); TW-3300A, 90 DM/Stck. (290 DM); **Superbaß:** RCF-11C, unbenutzt, (101,5 db,11 kg), 190 DM (490 DM); **Jordan Watts:** unbenutzt, 80 DM/Stck. (140 DM); **Pass.-FW:** Onkyo NT-350 A, 140 DM/Stck. (390 DM); NT-5000 A, 90 DM/Stck. (190 DM); Festpreise. Tel. 02 02/50 21 98.

EIN LADUNG

Apogee in Wohnraumatmosphäre mit folgenden Komponenten: Krell, ML, Spectral, Artable, Goldmund, Dennesen ... bei

BERND SCHNELL

Außerdem: RS 1, Burmester 808 mit vier 828 – Namiki – Audio Note Goldmund + T3B – Albatros-ATR Ionenht.-Quad – Janis – Primus-(Rabox, BM) – Kontrast – Hecken – Burmester 838+846 – Threshold – C. Johnson – Mc Intosh – Denon – Nakamichi – Audiolabor ...
... und vieles weitere mehr!
Telefon 0 60 43-43 80/27 90 + 20 61, ab 18.00 Uhr
Erkerweg 36, 6478 Nidda 1
Änderungen vorbehalten.

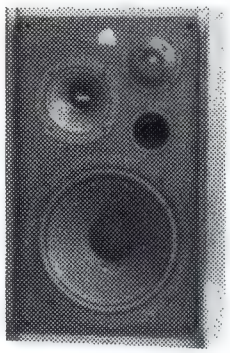
BM 3 bis 20. Tel. 0 60 43/43 80. H

Wega R3141-Receiver. Tel. 0 82 21/52 08.

Revox B790, Tangentialarm m. AKG P8ES inkl. Servicehandbuch u. orig.verp., 650 DM. Tel. 0 23 89/53 12 71, ab 18 h.

Die Evolution unserer Testsieger

Unser neues Programm ist beim Fachhandel zu hören.
Hier bereits ein Test-Auszug aus Stereoplay September 1984:
„Erst Boxen mit gutem Wirkungsgrad und erfrischendem Klang bringen Leben in die müde Bude. Um so erfreulicher ist es, daß die beiden Spitzenreiter ... und PILOT diese Eigenschaften besitzen."
„Am genügsamsten mit der Verstärkerleistung ging die PILOT um ... Lieferte die präziseste Baßwiedergabe: Genau abgestimmte Baßreflexbox PILOT V 200 CD."



Fordern Sie unseren neuen Prospekt und einen Händlernachweis an bei:

PILOT

Deutschland: Taunusstraße 3–7 · 6229 Walluf 1
Österreich: Electronova · Hütteldorfer Straße 222 · 1140 Wien
Schweiz: HiFi-Exclusive · 6951 Pezzolo/Odogno (Tessin)

FRANKFURT/MAIN

DER GEHEIMTIP.
HIGH
END
IN FFM
HIFI HAUS
Große Friedberger Straße 6 · Ecke Konstabler
6000 Frankfurt/M. · Tel. 29 14 58

Wie man plant, so hört man.

Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung – auch bei
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center: Reparaturen, Einmessungen, Umbauten.
- Weltklassehersteller: Accuphase · Arcus · AEC-Monitor · ASC · Audiolabor · Audio Pro · Cabasse · Delight-Aktivbox · DCM · Dynavector · Ecouton · Electro Companiet · Elac · Fidelity Research · IMF · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Ortofon · Phonologue · Restek · Revox · SME · Stax · Thorens · Threshold · Yamaha u. a.
- Großauswahl: Audiophile LP's + Compact Discs

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (06196) 44212

ullmann HiFi
Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengerate uberzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriosen Fachhandels verzichten will.

FREUDENSTADT

Musikladen
HiFi-Studio
E. Mazurek
Bahnhofstraße 1 · 7290 Freudenstadt Telefon 0 74 41 – 14 44
Phonologue Titan II/Cabasse Brigantin V vorfuhrbereit!

GELSENKIRCHEN

HIFI RADIO
VIDEO RICHTER
TV ETAGE
Bahnhofstr. 18
4650 Gelsenkirchen
Tel. 02 09-26 66 56

GIESSEN

HiFi-Freunde verlangen HiFi-Spitzenmarken!

Und Gießen hat sie
„Kontrast" Backes & Müller Nakamichi RESTEK YAMAHA ONKYO ELAC beyerdynamic ASC quadral MICRO ARCUS Transrotor THORENS ACRON LUXMAN ortofon DENON schäfer & blank HIFI STUDIO
Grünberger Str. 1 6300 Gießen
Tel. (06 41) 3 50 27 Werkstatt 3 50 26

GÖTTINGEN

wave electronic
high fidelity at it's best
In zwei Wohnstudios **hifi Anlagen** von der qualitätsbewußten Einsteigerklasse, bis »state of the art«.
Die high-fidele Alternative!
F. v. Seydlitz-Kb.
Heinz Hilpert Str. 8 · 3400 Göttingen · ☎ 05 51 / 56 549

HAMBURG

Burmester McIntosh rabox
Backes & Müller LUXMAN
quadral THORENS · RESTEK
DENON Nakamichi JR
STAX Dynavector MICRO ASC electronic Magnat DYNAUDIO
hifi studio am hofweg

Neu in Hamburg:
HiFi-Studio S. Götze
"The Audio Challenge"

Sie suchen eine High End-Anlage, die kompromißlos Ihre Design- und Wiedergabevorstellungen erfüllt?
Bei mir haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte, in Handarbeit modifizierte Spitzenprodukte des Weltmarkts in einer exakt abgestimmten Anlage zu hören. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, sollten Sie anhand meiner Referenzanlage feststellen, wie realistisch Musikwiedergabe sein kann, wenn man die nötige Konsequenz walten läßt.
Um eine individuelle Beratung zu gewährleisten bitte ich um vorherige Terminabsprache.
Eppendorfer Weg 69b, Tel. 040/49 27 13
Meine Spezialität: Reparatur und Modifikation von Röhrengeräten.

Bei uns steigen Profis ein!

- **Kurze Reparaturzeiten**
- **Individuelles Einmessen auf alle Bandsorten**

Servicevertretung von Sansui und UHER münchen
Selbstverständlich reparieren wir auch alle anderen Fabrikate.

Michael Hinz
Audio-Video-Service
Billstraße 33 · 2000 Hamburg 28
(040) 789 89 89

WIESSLER highfi~
der High-End Spezialist
APOGEE ACOUSTICS
SCINTILLA
Fullrange-Bändchen-Lautsprechersystem
"Um wirklich mal herauszufinden, wie weit der Hörgenuß gehen kann, vereinbart man einen Exklusiv-Termin..."
(069) 43 92 15 · Luisenstr. 37 · 6000 Frankfurt/M.1

HiFi im Großraum Freudenstadt — zahlreiche Firmen, supergünstig! Preisliste gratis by: Studio 1, 7291 Seewald, Tel. 0 74 48/3 31. H

OEHLBACH-KABEL TRANSPARENT

2 x 1,5 mm² Ø	2 x 2,5 mm² Ø	2 x 4,0 mm² Ø	2 x 6,0 mm² Ø
M / DM 1.90	M / DM 2.90	M / DM 5.00	M / DM 6.90

MINDESTBESTELLMENGE 10m/PORTO +3.95

Spitzenverstärk. Nytech CA252, 4 Mon., VB 800 DM; Arcus TM95, 1½ J., VB 1500 DM. Tel. 0 25 41/8 19 93, ab 18 h.

Luxman PD-291 + AKG P8ES + AT130 E, 650 DM. Tel. 0 65 93/81 17.

Fast geschenkt, deshalb Feilschen zwecklos: System: Denon DL-300, 120 DM (280 DM); **Tonarm:** Micro CF-1, 390 DM (650 DM); **Übertrager:** Denon AU-250, 120 DM (250 DM); **Laufwerke:** Thorens „Centenniel" m. Disc-Contact, 790 DM (1450 DM); Luxman PD-375 (Sauger), 690 DM (1500 DM); **Tuner-Vorverst.** Grundig XP-55, 390 DM (1500 DM); **Endstufe:** Yamaha M4, 790 DM (1300 DM), **Boxen:** Yamaha NS-144, 150 DM/Stück (350 DM), unbenutzt; **Terz-Equalizer** Technics SH-8065, 590 DM (1200 DM); Cass.-Deck Dual 844 (9,5 cm/s), 590 DM (1300 DM). Tel. 02 02/50 21 98.

Tonbandmaschine Akai GX-635D, mit 20 Bändern, 1200 DM; Plattenspieler JVC QL-J55F, mit Shure V15V, 900 DM. Bonn, Tel. 02 28/62 25 35.

HiFi im Großraum Freudenstadt — zahlreiche Firmen, supergünstig! Preisliste gratis by: Studio 1, 7291 Seewald, Tel. 0 74 48/3 31. H

BM 3 bis 20. Tel. 0 60 43/43 80. H

Günstig! Infinity RSIIA, neuw., originalverp. Eiche Dark, Preis VS. Tel. 0 65 02/34 42, nach 18 h.

Sie hören Luxm. L510/530. Tel. 02 28/46 41 79. H

Super-Vorführgeräte Einzelstücke...
Nakamichi 1000 ZXL 4000,–
KLH Pistol 850,–
SME Tonarm 3012R 598,–
Dynavektor DV 505 698,–
ESS AMT Monitor 1398,–
CD-Player ab 698,–
Toshiba XRZ 70 1298,–
Luxman-Röhrenvorverstärker CL32 1700,–
und vieles mehr — Liste anfordern ...
Hifi-Studio 9
5600 Wuppertal 2 (Barmen) Gewerbeschulstraße 9–13 Telefon (02 02) 55 50 53
5650 Solingen 11 (Ohligs) Mühlenstraße 11 Telefon (0 21 22) 7 92 44

Günstig! Infinity RSIIA, neuw., originalverp. Eiche Dark, Preis VS. Tel. 0 65 02/34 42, nach 18 h.

Sie hören Luxm. L510/530. Tel. 02 28/46 41 79. H

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Hannover/Braunschweig
Tel. (0 51 75) 46 51

Revox-Tuner B 261, 1½ Jahre alt, zu verkaufen. Tel. 0 82 31/44 60, ab 18.30 h.

Kenwood L07/II VV + Monobl., Zust. 1a; Akai TB 630 D, neuw. Tel. 02 01/70 00 15.

Mark Levinson ML6A, 7500 DM/St.; Yamaha BX1, 3900 DM/St.; Transrotor Rotary-Laufwerk, 2900 DM; Sony CDP 701, 3100 DM; Sony PCM F1, 3100 DM; Accuphase T103, 1750 DM; Nakamichi ZX7, 1900 DM. Tel. 02 28/66 36 78, ab 20 h.

Händleranfragen erwünscht
STANFORD-STUDIO-ENDSTUFE
für den kompromißlosen Hifi-Fan
HIGH-END-ELECTRONIC VON „NYTECH"
Ausführliche Unterlagen bei:
V.A.M.
Hochwertige Lautsprechersysteme
Video u. Audio Zubehör
Alter Mühlenweg 6; 4600 Dortmund
Tel.: 0231/ 104068

BM 20 m. Linkwitz Nußbaum, technisch u. optisch einwandfrei, 14 000 DM bei Abholung. Tel. 0 52 51/41 61.

Jordan Watts-Speaker **NEU!!;** interphon-Version, **NUR 169 DM,** für 2 DM Einbautips + Angebote. 2071 Ammersbek 2, Tel. 0 45 32/62 45. H

Braun Regie 510, 5500 DM; PS500, 400 DM; LS 630, 200 DM; alles VS. Tel. 04 31/39 98 88.

Visaton · Lowther · Vifa · KEF · u.a.
Frank von Thun
Johannisstr. 7, 2350 Neumünster
Telefon 0 43 21/4 48 27

Accuphase C280, AUDIO-Referenzvorverstärker, originalverpackt, wie neu, 2 Jahre Garantie, 6900 DM. Tel. 0 22 47/57 62.

Wega R3141-Receiver. Tel. 0 82 21/52 08.

Revox B790, Tangentialarm m. AKG P8ES inkl. Servicehandbuch u. orig.verp., 650 DM. Tel. 0 23 89/53 12 71, ab 18 h.

There's music in all things, if man had ears.
Lord Byron
Elektronik: Audio Technology – Lautsprecher: Van den Hul Triode
02405/9541

Bei uns können Sie die faszinierende Qualität aller Burmester-Verstärker hören – und sehen!
Musik mit Burmester und rabox. In Köln nur bei geschka+mundorf, am Zoo.
Hier finden Musikliebhaber freundliche Beratung und seriöse HiFi-Produkte. Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor, bitte rufen Sie uns an. (02 21) 76 40 13.

HAMBURG

SYSTEMSHOP®
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME
Lilienstraße 32
(beim Mönckebergbrunnen)
2000 Hamburg 1
Tel. (0 40) 33 86 16

Wir bieten an:
Perfekten HiFi- + Video-Service
Kürzeste Reparaturzeiten
Optimales Einmessen
auf jede Bandsorte
Service-Werksvertretungen von:
AIWA Pioneer Thorens
Garrard Sansui Yamaha
harman Sanyo u.a.
JBL Superscope alle
Luxman Tandberg Fabrikate
Marantz Teac
HiFi-Service von Zweydorff
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel. (0 40) 45 78 33, Telex 2 164 203
Montag—Freitag 10 bis 16.30 Uhr.
Video-Service von Zweydorff

Open Air
Auf über 100 qm Verkaufsfläche
ist alles zu erwerben was zum
LAUTSPRECHERBOXEN
SELBERBAUEN
benötigt wird.
BILLIGER
da eigene Fertigung!
Bitte kostenlose Info anfordern
Rentzelstr. 34 · 2 HH 13 · Tel.: 44 58 10
beim TV-Turm

HANNOVER

Neueröffnung
Atmosphere
High End – High Fi Wohnraumstudio
..das Beste — von
Audio-Components bis
Transrotor... bei uns in
3226 Grafelde/Gem.
Adenstedt, Halbe 4,
☎ 050 65/2 27

krebs am ægi
ihr spezialist
für hi-fi-stereo
friedrichswall 8
telefon 320858

Wir sind autorisierter Fachhändler
hifi·meile
von: Quadral (Titan, Vulkan), Cabasse, Magnat, Acron, ASC, Axiom, Micro, Audio Referenz, Luxmann, Alpine, Akai, Tandberg, Denon, Celestion, Electro Voice, Sony, Technics, Ortofon, KS, Canton, MB, AKG, Beyer Dynamic, Elac, Pioneer, Audio PRO, Teac, JBL, Marantz, Philips, Toshiba, Dynavector, Sansui, Mission, Hitachi, Heco, JVC, Dynaudio (Consequence) uvm.
Wir haben in 4 Studios ca. 100 Paar Lautsprecher vorführbereit.
hifi·meile · Volgersweg 58 · Ecke Berliner Allee
3000 Hannover 1 · Telefon: 0511/34 10 40

HATTINGEN

„AMADEUS"
Musik
Reproduktions GmbH
Johannisstraße 13
4320 Hattingen/Ruhr, Tel. 0 23 24/5 16 18
LINN SONDEK – NAIM AUDIO – NYTECH – ARC – RESTEK – THORENS – NAKAMICHI – YAMAHA – NAD – SUPEX CORP. Japan – GRACE – AUDIOLABOR –

HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, KENWOOD, YAMAHA,
NAKAMICHI, THORENS, PFLEID,
PILOT, ACRON, CANTON, ELAC etc.
Radio Reidel Hifi-Studio
6907 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24 / 1 09 23

HEILBRONN/NECKARSULM

Alles für HiFi
unter einem Hut
THORENS ACRON YAMAHA
arcus axiom ELAC ASC MEMOREX
TEAC ONKYO maxell RESTEK
REVOX Nakamichi JECKLIN Float
TELEFUNKEN BACKES & MÜLLER
Dual SABA GRUNDIG ortofon JBL
MITSUBISHI harman kardon
Dynavector BLAUPUNKT
TDK CANTON BASF
...und viele andere.
Stereo Studio Nieschmidt
Marktstr. 10 · 7107 Neckarsulm
Tel. 07132/37509

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist
elektro jansen
5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood,
Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo,
Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

KARLSRUHE

HiFi MARKT
Jetzt
auch
Heimcomputer

HERBORN

ARNDT
AUDIO · VIDEO ARNDT GMBH
Schloßstraße 1 · 6348 Herborn
Telefon 0 27 72 / 23 19
Ihr richtiger Partner für Hifi, Video und Car Hifi. Qualifizierte Fachberatung, erstklassiger Service und günstige Preise.
Das führende Fachgeschäft für: Compact Disc und Digital Audio Spieler.

Die musikalische Alternative

Aktiv im Test!

STEREO 4/84 zur Aktiv-"Kontrast": "Jene imaginäre Luft im Klanggeschehen umweht Stimmen und Instrumente dabei umso frischer, je freier die Box aufgestellt wird. Definition und Transparenz sind auch in den Mitten und Höhen absolut Trumpf, wobei Härte und Rauhigkeit den Oberlagen gänzlich fremd bleiben...kr" "Sehr auffällig ist das nahezu völlig von den Boxen gelöste Klanggeschehen, verbunden mit einer sehr schönen räumlichen Staffelung von Instrumenten und Stimmen. Außergewöhnlich ist auch die Wiedergabe des Baßbereiches. Zwar wird nicht ganz der Tiefbaß großvolumiger High-End-Lautsprecher erreicht, doch muß man in Anbetracht der Größe der Audioplan schon von einer spektakulären Tiefenwiedergabe sprechen, die zudem auch noch sehr sauber und konturiert ist...pn".

Fordern Sie weitere Informationen an oder lassen Sie sich die "Kontrast" einmal zu Hause vorführen, damit Sie wissen, was heute möglich ist. Wir stellen den Kontakt her zu Ihrem "Kontrast"-Berater.

HiFonie-Studio R. Kühn, Postfach 1107
7502 Malsch 1, Telefon (07246) 1751

AUDIOPLAN

Einmalige Gelegenheit! "Kontrast" jetzt in Eiche rustikal, schwarz, weiß, Nußbaum, Kiefer, Kirschbaum nur solange Vorrat!

Neu: SOTA "Sapphire", High End-Laufwerk mit Saphir-Lager im Schwerpunkt des Plattentellers

Teac A7010GSL, 27-cm-Spulen, Auto-Rev., Fernbed., Thorens TD126 MKIII Spezial, alles einwandfrei, je 1200 DM. Tel. 0 63 74/59 92.

DCM Time Window MK IV mod., neu, 3500 DM; Threshold 400A MKII, 3000 DM; Laufwerk Audiolinear TD 4001, 450 DM; Quad FM-3, 400 DM. Tel. 0 76 33/43 26.

Revox-Spitzentuner + -Verstärker 760 + 750, 2500 DM. Tel. 0 30/7 92 26 98.

Boxen Revox Symbol B, VB 2900 DM + Canton Quinto 530, VB 650 DM; Verst. Denon PMA 730, VB 420 DM; alle Geräte mit Garantie. Tel. 0 42 74/6 50, ab 17 h.

Thorens TD 126 MK 3 mit Ortofon TMC 200, 1000 DM. Tel. 0 61 71/7 65 06.

Pop-LPs, ca. 450, zum Preis von 1500 DM billig abzugeben (gut erhalten). Tel. 0 60 54/12 09.

Accuphase M 60 Mono, Festpreis 4500 DM; Revox PR 99, 2500 DM; Onkyo-Spitzenkomponenten T909 P 303 U 30 E 30, 2 Jahre Garantie, 3800 DM. Tel. 0 54 06/52 69.

Sansui-Vollvst. AU X1, 2000 DM; ASC 6004 (38), 1500 DM; Dual 714 Q m. Ortofon TMC 200, 700 DM; Marantz CD 73, 800 DM; Sony SSG7 m. modif. Coral Shocht., 1500 DM. Tel. 0 25 56/6 54.

Revox B780, neuw. Tel. 0 53 41/4 95 17.

Magneplanar neu u. gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

High-End-Lautsprecherchassis: Onkyo-Hörner: HM-450, 190 DM/Stck. (490 DM); TW-1500 (3,5 kg), 140 DM/Stck. (380 DM); TW-3300A, 90 DM/Stck. (290 DM); **Superbaß:** RCF-11C, unbenutzt, (101,5 db,11 kg), 190 DM (490 DM); **Jordan Watts:** unbenutzt, 80 DM/Stck. (140 DM); **Pass.-FW:** Onkyo NT-350 A, 140 DM/Stck. (390 DM); NT-5000 A, 90 DM/Stck. (190 DM); Festpreise. Tel. 02 02/50 21 98.

Quad ESL-Elektrostaten, schwarz, 5 J. alt. Tel. 0 61 90/13 97.

High-End; Fast geschenkt: deshalb Festpreise: **Tonabnehmer:** Grado Signature 10 (Twin-Tip), 890 DM (1650 DM); **Pre-Pre:** Klyne Audio Arts SK-2, 990 DM (1690 DM); **Laufwerke:** Heybrook TT-2, 590 DM (1100 DM); Luxman PD-300, 1290 DM (2500 DM); Pumpe VS-300, 290 DM (500 DM); **Tonarm:** Helius „Aurum", 590 DM (1100 DM); **Vorverstärker:** Conrad Johnson Premier II, 2490 DM (5000 DM); Accuphase C-200, 1290 DM (3000 DM); **Endstufen:** (Röhre) Conrad Johnson MV-75 a mit Gold-Lion KT-88, 2990 DM (5800 DM); Telefunken V 69 b, 290 DM/Stck.; **Elektron. FW:** Technics 15 c, 890 DM (1990 DM); **Subwoofer:** Onkyo W-380 II in 40-mm-Multiplexgeh., 590 DM/Stck. (1400 DM); optimaler Zustand selbstverständlich. Tel. 02 02/50 21 98.

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
4300 Essen 1
Tel. 02 01/23 63 89

Marantz 4400, 220 DM; JVC CD 4-Demodulator, 300 DM; TEAC A-7010 SL, 2800 DM. Tel. 0 61 05/2 33 07.

McIntosh MR 80, Pr. VS. Tel. 0 74 67/5 46, ab 18 h.

ACCURAT
Lautsprechersysteme
Kraft – Volumen – Auflösung

Threshold 4000 Class A Top-Zustand, VB 3500; Arcus TL 1000 Mahagoni, VB 5600 DM. Tel. 0 93 65/36 10.

REVOX B 77 MK II, neuwertig, 2000 DM, Tel. 07 11/75 38 43

Verkaufe: Arcus-TL 1000 (Mahog.) od. Tausch Titan (Mahog.) od. Plasma-MPX-101. Tel. 02 11/20 22 62.

PODSZUS-GÖRLICH BOXEN

Endlich ist es soweit. Bauen auch Sie jetzt High-End-Boxen mit den **schnellsten dynamischen Lautsprechern der Welt.** Ab sofort vom Hersteller autorisierte Replika der Podszus-Görlich-Boxenserie. (s. HiFi-Jahrbuch 84).

Thurin, 2-Weg DM 698,–
Arandor, 3-Weg DM 1048,–
Artaris, 4-Weg DM 1498,–

R.A.E.
Wenn's um Lautsprecher geht —

Weitere Informationen im R.A.E.-Lautsprecherhandbuch gegen 10-Mark-Schein bei:
RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH, Adalbertsteinweg 253, 5100 Aachen, Telefon 02 41/50 50 17/8

Nakamichi-Cass.-Deck 582, 2½ Jahre alt, NP 2000 DM, VB 950 DM. Tel. 02 61/6 31 08.

Tonbandm. Akai GX630DB (Dolby) + 11 Bänder: ∅ 26/Metall (NP 2200 DM) 980 DM; HiFi-Zeitschr. ab 1973, 20 St., 40 DM/PL Soul/Rock u.a., 10 St., 40 DM. Tel. 0 49 21/4 47 74, ab 17 h.

Pioneer-Bandmaschine RT-2022 (RTU-11 absol. neuw.), NP 5000 DM, f. 2000 DM VB. R. Fiege, Tel. 0 44 81/13 21 (WE).

Threshold S 150, 2950 DM; Becker Mexico, 1150 DM; Audio 1/78—12/82, 240 DM; Video 1/79—1/84, 100 DM: Tel. 0 61 42/5 58 82.

IMF-Monitore RSPM MKIV, Paar, neu VB 2600 DM. Tel. 0 81 22/28 99.

Die neue Version der BM20 sollten Musikfreunde kennen – die neue BM12 auch!

Musik mit Backes & Müller BM20. In Köln nur bei geschka + mundorf, am Zoo.

Hier finden Musikliebhaber freundliche Beratung und seriöse HiFi-Produkte. Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor, bitte rufen Sie uns an. (02 21) 76 40 13.

KARLSRUHE

KÖLN

LIMBURGERHOF

LUDWIGSBURG/TAMM

KONSTANZ

LÜBECK

Immer auf Draht:

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

MAINZ

MARBURG

MÖNCHENGLADBACH

HIFI der SUPERLATIVE

Entwicklung + Produktverbesserung

Eines der größten Angebote im gehobenen HiFi-Bereich am Niederrhein. Wir führen:

Boxen von: QUADRAL, PHONOLOGUE-Titan-, Vulkan etc., CABASSE, SYNTHESE, PRIMUS, KS, INFINITY, MAGNAT, BOSTON u.v.a.

Elektronik von: LUXMAN, DENON, McINTOSH, STAX, NAKAMICHI, BURMESTER, BRYSTON, CABRE, MICRO, PERREAUX, DEFINITION u.v.a.

Hunderte von Tonabnehmern aller Fabrikate vorrätig; Testcomputer für Plattenspieler + Tape-Decks. Ständig interessante Sonderangebote.

HIFI-STUDIO LISCHPER,
Waldhausener Straße 222, 4050 M.-Gladbach 1, Telefon (0 21 61) 3 17 77.
Terminabsprache möglich.

FOSTEX

sagt mehr als tausend Worte

Exclusiv bei

ACR

Ob Fertig-Lautsprecher oder Bausatz-System – wenn Sie Qualität schätzen und das Besondere lieben, werden Sie diese Systeme in die engere Wahl ziehen müssen! Gelegenheit dazu haben Sie bei einer Hörprobe in einem unserer Spezial-Lautsprecher-Shops:

D-2900 OLDENBURG Ziegelhofstr 97, Tel 0441/77 62 20
D-4000 DUSSELDORF 1 Steinstraße 28 Tel 0211/32 81 70
D-5000 Köln 1 Unter Goldschmied 6, Tel 0221/2 40 20 88
D-5300 BONN 1 Maxstr 52 – 58, Tel 0228/69 21 20
D-6000 FRANKFURT/M 1, Gr Friedbergerstr. 40 – 42, Tel. 0611/28 49 72
D-6600 SAARBRÜCKEN Nauwieserstr 22, Tel 0681/39 88 34
D-8000 MÜNCHEN 40 Ainmillerstr 2, Tel 089/33 65 30
CH-1227 GENF-CAROUGE, 8 Rue du Pont-Neuf, Tel 022/42 53 53
CH-4057 BASEL, Feldbergstr 2, Tel 061/26 61 71
CH-8005 ZURICH Heinrichstr 248, Tel. 01/42 12 22
CH-8621 WETZIKON Zurcherstr 30, Tel 01/9 32 28 73

Generalvertrieb für den deutschsprachigen Raum:

ACR AG., Heinrichstr. 248, CH-8005 Zürich, Tel. 01/42 12 22, Telex 58 310 acr ch

Infos nur gegen DM 3,– in Briefmarken

Pop / Jazz - CD's 32,– DM **Classic - CD's 35,– DM**

It's the Sound that Counts

für 2-fach CD's doppelter Preis etc.

Sie nennen uns bitte Titel u. Interpreten der gewünschten CD's, sowie Ihre Zahlungsweise. Wir liefern sofort:
- gegen Vorauskasse zuzügl. 4,- DM Versandkosten.
- per Nachname zuzügl. 4,- DM + 1,50 DM Zahlkartengebühr.
- ins Ausland nur gegen Vorauskasse zuzügl. 6,- DM.

Bestellungen ab 100,- DM sind versandkostenfrei.

COMPACT disc VERSAND Heidkamp 10, 4500 Osnabrück

Oehlbach-Kabel – nicht zu übersehen!

Revox B 77, gen.-überh., neue Köpfe, 1500 DM. Tel. 0 69/87 17 96.

Klein + Hummel FM 2002, SV 2006, SB 280/II, nur kpl., FP 5000 DM. Tel. 0 22 32/2 66 86.

Bryston 3B, Garantie, 1 J. alt, VB 1900 DM. Tel. 02 31/39 29 60.

McIntosh MC 60 (220 V); MX 110, MR 71, evtl. Tausch. Tel. 02 02/60 55 93.

Cabasse Clipper, 28 Mon. alt, 2800 DM. Tel. 0 27 35/38 42.

Kaufgesuche

Suche Fernbedienung für Revox A 700. C. van Maaren, Kroonlaan 2, Hilversum, Tel. 00 31/35/1 01 20 Holland.

Suche: Musikliebhaber. **Biete:** die ursprüngliche Bose 901/2. Tel. 0 21 62/5 22 01.

Dynaudio MSP 400. Tel. 06 21/2 03 23.

Sanyo T 35 schwarz. Tel. 02 03/35 04 66.

Suche Yamaha A-960 II, möglichst schwarz. Tel. 0 91 61/37 21 oder 14 02.

Suche: EMT-Phono-Entzerrer 153ST/155ST/139ST o. Neumann-WV-2(A). Tel. 0 52 21/8 17 26.

Suche: Test: Citation-16A u. Prospekte: Tel. 02 11/20 22 62.

Suche: Marantz-CD73. Tel. 02 11/20 22 62.

KOBLENZ

RZ-Passage Schloßstr., Eing. Stegemannstr. 32, Tel. (02 61) 1 49 91
Spezial HiFi-Werkstatt, Ing. grad.

Studio STEIN

Perfektion aus Deutschland

audiolabor

Raum&Akustik

Löwensteinerstr. 6 · 7101 Unterheinriet
Tel. 0 71 30/84 25 + 0 80 52/16 88

Kaufe Compact-Disc's, LP's und Musikvideos zu Höchstpreisen. Angebote an: T. Hartmann, Fuchslochstr. 2, 7101 Massenbachhausen.

Jecklin-Float-Speisgerät. Tel. 0 21 07/74 51.

Suche gebr. Yamaha A 960 II. Tel. 0 85 52/6 18.

Suche: Neumann o. EMT-Studio-Röhren-Phonoentzerrer sowie V69a, Nakamichi Highcom II, DBX-Compander. Tel. 0 52 21/8 17 26.

Technics-Equalizer SH-9090 + SH9010 gesucht. Tel. 0 30/3 13 95 33 oder 7 51 70 86.

Ältere Braun-Radios, Phono- und HiFi-Geräte, Fernseher sowie jegliche Braun-Literatur gesucht. W. Karasch, Postf. 10 14 27, 4650 Gelsenkirchen. Tel. 02 09/20 54 85.

AUDAX

HiFi-Lautsprecher in den besten Boxen der Welt . . .

Vertrieb für Deutschland

proraum GmbH
Abt. Elektroakustik
Postfach 10 10 03
4970 Bad Oeynhausen 1
Tel. (0 57 31) 9 55 44
Telex 09 724 842 kroe d
24-Std.-Telefonservice

Preisliste kostenlos, ausführliche techn. Unterlagen gegen 3 DM in Briefm. Händler bitte Angebote anfordern (Händlernachweis erforderlich)

– Lieferung sofort ab Lager –

MAYEN

Accuphase — Backes & Müller — Yamaha — Kenwood — Braun — Dynaudio — Magnat — Quadral — Nakamichi — Alpine — Kirksaeter — ASC — Micro — FM Acoustics — Teac — Cabasse — Treshold

Wir messen Plattenspieler mit Ortofon-Computer ein.

hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 28 89

MÜNCHEN

Das Paradies der HiFi-Fans

(tägl. geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 13 Uhr)

Wo hört man täglich himmlische Stereoklänge aus den besten Anlagen der Welt?
Wo warten die brandneuen Speaker, die heißesten Tuner, die irrsten Tonbandgeräte?
Wo finden Sie Gesprächspartner, die selbst beim Fachsimpeln mit Profis niemals passen müssen?
Wo schreckt man auch vor Marathon-Beratung nicht zurück?
NA, WO DENN SCHON? IM ...

STUDIO 3 BEI EKKEHART ERNSTBERGER, MÜNCHEN-SCHWABING, KAISERSTRASSE 61, TELEFON 34 91 46

PS: Wenn's unbedingt sein muß, verkaufen wir auch.

Die Adresse in München für HiFi, Video und TV.

expert LINDBERG

Kaufingerstraße am Marienplatz P
Sonnenstraße am Stachus P
Tel.: 089/5 51 46-0
Bequem mit U+S zu erreichen

expert
DIE FACHGESCHÄFTE MIT DEM GÜNSTIGEN ZENTRAL-EINKAUF

beratung konzeption verkauf
wolfgang linhard
8 münchen
tel. 089/ 3086010
hifi studio KONKRET

Die „Kontrast" ist da!

Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.

HiFi Treffpunkt

Robert Heisig
Albert-Roßhaupter-Straße 46
8000 München 70
Telefon 0 89/7 69 33 23

Ihr „Kontrast"-Berater

PIONEER PILOT Magnat TELEFUNKEN LUXMAN KENWOOD YAMAHA JVC ASC Infinity BOSE Stax JBL CANTON TEAC ONKYO THORENS Technics Metz Mikro ATL SONY DENON Ortofon MB Quart

ONKYO
CP-1055F Vollautomatischer Plattenspieler

8 München 40, Riesenfeldstraße 77 bei
Telefon: 0 89/35 22 59 und 3 51 31 51

weinert hifi elektro

NEUSTADT/WSTR.

hifithec
Klemmhof
6730 Neustadt · 06321 30880

NÜRNBERG

YAMAHA · KENWOOD · NAKAMICHI

HIFI-STEREO-BASAR
K. SCHULZE 8500 Nürnberg
Rotbuchenstraße 6 Tel. 676988
Beratg.: Dipl.-Ing. F. Schulze
Tel. Anmeldung erwünscht

B & M, Onkyo, Quadral in Vorbereitung
CABASSE · ELECTRO-VOICE · TANDBERG

OFFENBURG

pro media

07 81
7 08 08
Dieter Kaiser
Heinrich-Hertz-Straße 5
7600 OFFENBURG (Industriegebiet West)

Ihr Einkaufsziel für Unterhaltungselektronik

OLDENBURG

HIFI WOHNSTUDIO OHLHOFF
Das andere Konzept...
Staulinie 17
2900 Oldenburg
Tel. 0441/174 47

Mordaunt Short · NAD · Nytech · ARISTON
Rega Planar · Vecteur · Da Capo · Tubular Bell
DCM Time Window · Clearaudio · HRC
L'audiophile · Esoteric AR · Audiostatic

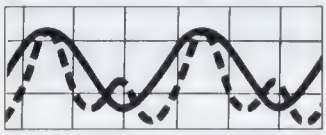
Lenco · Rille für Rille reines Plattenvergnügen.

Der Test* beweist:
Nichts ist für Ihre Platten und den Plattenspieler besser als Lencoclean.©

* Test der Fachzeitschrift "Stereo" 1/83
Reibungsverminderung: 50% **sehr gut**
Oberflächenrauschen: keine Wirkung
Antistatikwirkung: $10 \cdot 10^6$ Ω/cm **sehr gut**
Frequenzgangbewertung: + 1,5 dB (15 kHz)
Gesamtbewertung: **sehr gut**

Das bedeutet für Sie:
Höchste Tonwiedergabe bei optimaler Schonung von Platte und Nadel.

Das Oszillogramm zeigt deutlich die nahezu ideale Frequenzkurve mit Lencoclean



— mit Lencoclean ---ohne Lencoclean

„Die Flüssigkeit hinterläßt auch sicher keine störenden Rückstände mehr," so der Testbericht.

Lencoclean Super-Fluid

Jetzt neu mit den 3 Zusatzkomponenten:
- erhöhte Antistatikwirkung
- entionisiertes, hochreines Wasser
- Mantelschutz für Ihren Tonabnehmer.

Also mehr Hörgenuß, größerer Schutz für Ihre Platten und den Tonabnehmer.

Testbericht anfordern bei
Lenco Deutschland, Postfach 1910, 7630 Lahr
Schweiz: SONTEL ELECTRONIC AG, Industriestraße 121, CH-4147 Aesch
Österreich: Lenco Austria, Sonnbergstraße 19, A-2380 Perchtoldsdorf

Lenco
im Lenco-Shop des Fachgeschäftes

LENCO dient Audio + Video

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

Ankauf/Inzahlungn. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Suche Marantz-Verst. PM-8 in Walnußgeh., neuw., 1a Zust. Tel. 0 82 34/71 23.

Decca-System, gebraucht. Tel. 0 71 54/ 2 42 91.

Schnellversand – Ersatzdiamanten Japan-Qualität
für Shure (Org.): N75-6(B) 12,– (35,40); N 91GD 18,– (41,20); N 91ED 32,– (58,50); N 95G 24,– (47,90); N 95ED 30,– (66,60); VN 35E 36,– (105,70); VN 45E 78,– (170,–); SS 35C 25,– (39,10); **für PHILIPS** (Org.): GP 400 15,– (24,–); GP 400II 19,– (24,70); **für DUAL** (Org.): DN 211 22,– (35,60); DN 221 22,– (35,60); DN 239 (22,–); DN 242 37,– (43,–); DN 155 48,– (70,60); DN 160 57,– (121,–); DN 390 34,– (166,–); **für ELAC** (Org.): D 155-17 24,– (31,40); D 355-17 24,– (62,20); D 344-17 24,– (45,40); **für NATIONAL:** EPS 270 17,–; EPS 270E 25,–; EPS 207E 30,–; **Org.-Systeme: Ortofon:** OD 1 56,60; OM 10 30,–; Concord STD 67,–; Concord PRO 58,–; **SHURE:** M 99 E 82,–; **TDK (alle) D46 2,50; AD 90 4,30; SA90 5,10; SAX90 6,40; MA60 9,40.** Unmögliches liefern wir sofort, Wunder innerhalb 5 Tagen Solange Vorrat reicht. Versand per Nachnahme
W. Kremer · Aldenhovener Str. 44 · 5110 Alsdorf · ☎ 0 24 04/2 39 15

LP „Nested" v. Laura Nyro dringend ges., evtl. auch leihweise. Zuschriften unter Chiffre AS 10/564 0 44.

Grundig-Minituner MT 100 oder MT 200. K. Klingemann, Netteberger Str. 93, 4714 Selm.

Su. Koshin-Tonarm, JBL-Car-Speakers, H/K 730, 670-Receiv. Tel. 02 01/58 91 11.

Suche Luxman L 510. Tel. 0 62 58/21 34.

HIGH-END-TRADE
Information + Beratung: Tel. (0 21 34) 75 62
Accuphase + Acoustat + Audio Note + ASC + ATR + Backes & Müller + Cotter + **Dayton Wright** + DCM + EMT/van den HUL + Esoteric A.R + FM + **INFINITY (RS-1!)** + Kenwood + Koetsu + KRELL + Kücke + Magnepianar + Meloo + McIntosh + Micro + Nakamichi + Onkyo + **Outsider** + SNELL + SoundLab + Sumo + Stax + Revox + le Tallec + Tandberg + Thorens (!) + Threshold + Yamaha + ... und viele Exoten!
Hörtermine bitte nach tel. Absprache
BITTE PREISLISTEN (Neugeräte + Second-Hand) **ANFORDERN!**
HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.

Philips CD303, neu, od. Akai CD-D1, neu, zu Tiefstpreis ges. Werner Pohl, An der Hardt 8, 5378 Bl.heim/Rohr.

Suche Quad 303. Tel. 88 05 29.

Suche ATL HD312. Tel. 09 11/26 04 39.

Pioneer Class A M22. Tel. 0 40/6 91 31 45.

Fußgestell-Systeme von Braun für Regie 550, TGC 450, PS 500 gesucht. Dr. Fritz Ippendorf, Fleher Str. 237, 4000 Düsseldorf 1.

Suche: HiFi-Exklusiv (1) Test: Citation 16A. Tel. 02 11/20 22 62.

Techniks-Vorverstärker SU A2 oder Burmester 808 II, neu/geb., gesucht. (Inzahlungnahme von Yamaha C-1). Tel. 0 22 22/6 00 00, abends 0 22 55/48 47.

PILOT grüßt Sie.

»Hifi-Sparen«
● **AKAI GX-F91p** 1795,- ● **ARCUS TL-155** (V) 1290,-/St. ● **B&W 802** (V) 1690,-/St. ● **DENON PMA-770** 995,- ● **DENON DL-110** 155,- ● **JVC QL-Y55F** 995,- ● **KENWOOD C-1/M-1** 995,- ● **LUXMAN L-410** 995,- ● **NAKAMICHI Dragon** 3495,- ● **NAKAMICHI RX-202** 1295,- ● **NAKAMICHI VV 610** 1895,- ● **ONKYO P-3090/M-5090** 6395,- ● **PIONEER A-7/F-7** 1295,- ● **STAX SR-44** 295,- ● **STAX SR-Lambda/SRD-7** 895,- ● **YAMAHA MC-9** 165,-
Einzelstücke neu bis auf (V)=Vorführgeräte.
Ralf Müller
Hifi-Fachversand
Sprollstr. 87, 7000 Stuttgart 70
Tel. 0711/72 45 76

Suche Luxman L 510. Tel. 0 23 61/2 14 58, sonntags von 13—17 h.

Suche Revox B 251. Tel. 0 23 31/2 26 09.

Revox B780, B710, B77. Tel. 02 31/8 28 01 66.

Suche Monobaßgehäuse von Ess-Transar II. Tel. 07 21/81 84 45 ab 19 h.

Yamaha NS-1000 oder **NS-2000** und **BM 6**, neue Ausf., ges. Tel. 08 21/40 12 77.

Suchen Sie hochwertige **compact-discs** - zu günstigen Preisen!
Dann fordern Sie unsere kostenlose Versandliste an.
compact-disc-versand k. baier postfach 1234, 5180 eschweiler 1

Mark Levinson Records, insbesondere 70 PJ-1 Elvin Jones Jazz Maschine. Nur Bestzustand. Tel. 0 80/8 32 58 35.

Suche Aiwa-Minianlage mit Koffer, 4teilig. Tel. 0 30/6 05 19 27.

Revox A 77 Halbspur gesucht, möglichst mit 15"/S-Bandgeschwindigkeit. Vogt, Tel. 0 71 21/32 97 79.

H/K-Citation 19 gesucht. Tel. 0 93 73/84 08.

Suche Ess-Monit. 1 C. Tel. 0 81 42/1 33 11.

Selbstbausysteme für Anspruchsvolle
Wir bieten an
- Audax
- Dynaudio
- ARC
- Monitor

Verstärker
systeme
Nytech
Optimaler
Service
und Fachberatung.
Katalog gegen 5-DM-Schein

LAUTSPRECHER HUBERT
Wasserstraße 172
4630 Bochum 1 · Tel. (02 34) 30 11 66

REUTLINGEN

SPHIS AUDIOPRODUCT
Lautsprecherfabrik

Unsere neue Betriebsstätte für
SERVICE + ERSATZTEILE
befindet sich ab Jan. 1984 in
7417 PFULLINGEN b. Reutlingen
Burgstraße 3 (n. d. Post)
Telefon: (0 71 21) 7 89 06
Mo. bis Fr. 15 bis 18 Uhr

7410 Reutlingen/Württemberg
Erwin-Seiz-Straße 2, Tel. 0 71 21/4 03 45

SAARBRÜCKEN

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer
Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

SCHORNDORF

Wir machen Preise zum Anbeißen...

Top HiFi vom Sessel ferngesteuert!

TELEFUNKEN
Komponenten

Vorverstärker
RP 300
Endverstärker
RM 300

● *Vorverstärker RP 300* mit eingebautem Infrarot-Empfänger für digitalgesteuerte Lautstärke-, Balance-, Höhen-, Mitten- und Tiefenregelung. Er steuert auch über die Rechnerschnittstelle einen Tuner (Suchlauf, Programmwahl), 2 Cassettenrecorder (Play, Stop, Recording, Rew., FF) und einen Plattenspieler (Start, Stop, Lift). Eingänge in DIN und Cinch.

Und der Preis für diesen Spitzenvorverstärker incl. Infrarotgeber

Preis incl. MWSt. Lieferung solange Vorrat per Nachnahme

249.50

● *Endverstärker RM 300* mit 150 Watt High Speed Power, DC-Kopplung, elektr. Einschaltverzögerung mit Überlastschutz, 2 Lautsprecherpaare schaltbar, Kopfhöreranschluß. Leistungsbandbreite 6-50 000 Hz. High Speed Endstufe mit extrem kurzen Einschalt-Zeiten, daher keine Klangverfälschung.

Und nun der Preis ...

179.50

Paketpreis: Bei kompletter Abnahme von RM 300 und RP 300 **399.-**

Schriftl. oder telef. Bestellung möglich. Die freundlichen Herren von UPS bringen Ihnen die best. Ware direkt ins Haus. Bei evtl. Beanstandungen wird Ihr Gerät selbstverständlich wieder abgeholt. Denk geringer Kosten u. durch Großeinkauf im In- u. Ausland können wir Ihnen dieses Preisangebot machen.

multi media

Stuttgarter Str. 8–10 · 7060 Schorndorf
Tel. (07181) 77077

SPEYER

HiFi-STUDIO MAIER

Schustergasse 8, 6720 Speyer/Rhein
Telefon (0 62 32) 2 43 21
HiFi-Studio Video-Studio
Beratung – Verkauf – Service

In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller:
BM 20-BM 12-BM 6 BM-3
Cabasse: aktiv–passiv Pfleid, Klipsch, Kirksaeter: aktiv–passiv
Tonabnehmer-Vergleich über Thorens-Referenz, Van Hul, Ortofon, AKG, Elac usw. Weiterhin führen wir: Kenwood, Accuphase, Yamaha, Alpine, Nakamichi, Aiwa ...

Unser Argument ist Qualität und Preis!

KENWOOD Auto-HiFi
Wir kennen nichts besseres!

SCHWÄBISCH GMÜND

nubert HiFi studio

Nubert Electronic GmbH
7070 Schwäbisch Gmünd, Goethestr. 59a
Telefon 0 71 71/6 90 67
7080 Aalen, Stuttgarter Str. 97
Telefon 0 73 61/6 85 15
7090 Ellwangen, Obere Str. 8
Telefon 0 79 61/5 12 33

Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Alpine
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Quadral
Telefunken
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

STUTTGART

Treffpunkt
Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:
Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Stax, Canton, Saba, Arcus, Cabasse, Restek, Carver, Tannoy, Dynaudio, Revox, Yamaha, Ortofon, Mikro, Luxman, JVC, EMT, Elac, Jecklin, Dynavector, Acron, Burmester, Onkyo, Pilot, Krell, Kiseki, Kenwood, Magnat, Teac, Shure, Clearaudio, KEF, NAD, Harman Kardon, AKG, Audio Pro, MB Quadral, Mission, MKS und viele andere.
Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.
Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel.
Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch

7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 90 35
10-12.30 und 15-18.30, Samstag 9-14 Uhr

Ihr autorisierter Hifi-Berater für Spitzen-Hifi in

STUTTGART

führt Fabrikate, die Hifi-Geschichte geschrieben haben:

»Accuphase · Yamaha · Kenwood · Luxmann · Revox · Klipsch · Quadral · IMF · Micro · Nakamichi · AEC · Teac · SME · Kontrast · Restek · ASC · Transrotor · Magnepan · Pfleid · KS · Thorens · Formula · Stax · AKG · Manger · Fidelity Research · Ortofon · Jecklin · Acron · EMT · Canton · Shure · Beyer · Rega · Elac · Koshin · Dynaudio · Aiwa · Amber · Rogers · Dunlop · Spendor · Audio Pro · MB · Sennheiser · Dynavector und viele andere«

Hifi ist Vertrauenssache.
Schenken Sie uns Ihr Ohr.
Viele tun dies
seit über 20 Jahren.

HANS BAUMANN HIFI.
HEUSTEIGSTR. 15A · 7000 STUTTGART 1 · TEL. (07 11) 233351/52

BARTH-
Referenz
HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen.

BARTH-
HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

* Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:

BARTH
Radio-Musik-Haus

Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

Audiophile Schallplatten
Rainer Jusczus
Handel & Versand
von
High-End-Tonträgern
Katalog gegen 2,50 in Briefmarken
Leibnizstr. 27, 4630 Bochum 1, Tel. (02 34) 1 35 98

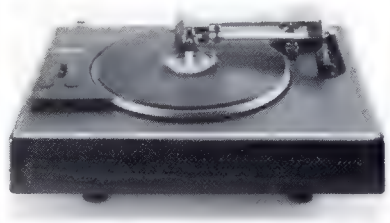
Braun-Verst. AP 701. Tel. 04 21/83 29 80.

Suche: Accuphase C-240, P-400, P-600. Tel. 02 11/20 22 62.

McIntosh, Threshold, Krell, ML, RS4.5 usw. Tel. 0 60 29/81 07.

Das Laufwerk, das Newton gebaut hätte.

Die Grundlagen für ein gutes Analoglaufwerk sind so alt wie die Newtonsche Physik, will SOTA damit sagen. Und so ging Rodney Herman daran, diese Grundlagen konsequent und so einfach wie möglich umzusetzen. Das Ergebnis:



SOTA SAPPHIRE

Tester fragen sich erstaunt, warum mit gleichem Tonarm und gleichem System eine höhere Ausgangsspannung aus dem Tonabnehmer kommt. Der Grund: Die höhere dynamische Stabilität des SOTA. Das schwere Subchassis hat die doppelte Masse des Tellers und hängt an vier selbstzentrierenden Federn, mit 2,5 Hz Subchassis-Resonanz wirksam gegen Umwelteinflüsse entkoppelt. Der mit dem Lagerschaft aus einem Stück gegossene 5,5 kg Teller ist im Außenring mit Blei ausgegossen und genau im Schwerpunkt auf Saphir gelagert. Also hohes Massenträgheitsmoment verbunden mit bestmöglicher Ableitung von Resonanzenergie und eliminiertem Kippmoment. Hochpräzises 16 mm-Sinterbronzelager mit Stützringführung großer Distanz. Das Ergebnis all dieser Maßnahmen: Locker-selbstverständliche Darstellung des Klanggeschehens bei höherer Dynamik, überlegene Ruhe in Raumdefinition und Ortbarkeit, luftig-klare und weiche Höhen, deutlich höherer Informationsumfang. Die schwarzen Scheiben sind viel besser als ihr Ruf und man kann ihnen Informationen entlocken, die man nicht für möglich gehalten hätte.

Das sollten Sie einmal gehört haben.

AUDIOPLAN
Postfach 1107, 7502 Malsch, Tel. (07246) 1751

Su. Test von Onkyo P-3060 R aus Heft 1/82 u. Tuner-Test aus 12/82. Tel. 0 25 71/69 34.

Pioneer, Nakamichi, Mac Audio, Infinity, Acron Car Stereo:

Angebote

Pioneer TSX 8 paar	369,—	Infinity RS 693 paar	585,—
Pioneer TSZ 80 paar	298,—	Mac Audio MC 300	
Pioneer KP 818 G	649,—	+ MP 100	1049,—
Pioneer KP 717G	429,—		
Pioneer KE4730SDK	519,—		

Wohnstudio Haselsteiner, Am Flurgraben 21-23, **6095 Ginsheim-Gustavsburg 1,** Tel. (06134) 53480.

LINN SONDEK LP 12
— mit Netzfrequenz-Steuerung —
LINN ITOK Tonarm
LINN ASAK »T«-Selected System —
nur komplett zu verkaufen!
VB 3890,—
Tel. 02 51/4 78 28 oder 0 25 36/62 20 ab 19 Uhr

Stellengesuche

Drucker möchte sich verändern. Suche in der HiFi-Branche eine Anstellung als Außendienstmitarbeiter auch Ausland oder Verkaufsleiter namhafter Firmen! Zuschr. unter Chiffre AS 10/269107.

Tausch

Tausche LuxK250 mit 25 Cass. gegen Teac X10, Revox B77 oder so Wertausgleich. Thomas Babel, Rude 34, 2390 Flensburg.

Tausche Luxman L4010 geg. Hitachi HCA HMA 7500 MK2. Tel. 0 45 21/18 63.

Verschiedenes

Audio 1/79—12/83 60 DM; HiFi Stereophonie 1/80—12/83 50 DM; 3 Direktschnittplatten (Crash usw.) kompl. 130 DM. Tel. 0 89/ 4 60 34 59.

Dudelsack, neu, mit Anleitung 350 DM. Tel. 0 21 01/4 93 83.

Schallplatten
die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.
KESS-VERSAND
Postfach 23 23, 8700 Würzburg 25

Audio 78—83 komplett mit Sammelmappen 300 DM. Tel. 0 75 25/75 71.

PILOT denkt an Sie.

Quadro-Aktion meint: Nach der HiFi Video noch mehr Watt, noch weniger Klirr — doch wo bleibt ein wirklich neuer Klang? Nach Mono und Stereo bringt erst die Quadrophonie den deutlich hörbaren Unterschied. Quadro-Fans und Interessierte erhalten kostenlos Info und Probeheft von der Quadro-Aktion, Postfach 61 04 11, 2000 Hamburg 61.

Audio kompl.! 1/78—9/84, Bestzustand, gegen Gebot an Selbstabholer. Tel. 0 68 94/ 38 18 72 ab 20 h.

Kompl. ECM-Jazz-Label, 260 LP, Bestzustand, gegen Höchstgebot. Tel. 0 21 22/ 7 16 77.

Schrammelmusik aus Wien! Fiaker-Ball & Strauß & Wäschermädel-Ball. Katalog im Handel oder durch uns! Disco-Center, Postf. 10 10 29, 3500 Kassel. H

HiFi-Erfahrungsaustausch! Phono Interessenverb. e.V. — Hamburg. Tel. 0 40/ 8 50 25 93, 5 56 71 11, 5 51 38 99.

Akzeptiere jeden Preis! Kaufe vergriffene LP's, Singles und Cassetten von Solomon Burke. Auch Aufnahmen nach Vereinbarung werden bezahlt. Tel. 0 69/59 17 23.

Audio 1/78—12/83. Tel. 02 21/73 43 77.

Hüllen — Hüllen — Hüllen für Versand von LP & Singles sowie Plastikaußen- und Papierinnenhüllen, LP-Weißcover u.a. Reichmann, Box 5202AM, 7500 Karlsruhe. H

STUTTGART

HIGH FIDELITY OHNE REUE

Zwei Jahre Umtauschrecht für Lautsprecher.
Drei Jahre Garantie auf alle Geräte.

Wählen Sie unter den weltbekannten HiFi-Herstellern: A + R, Albarry, Cabasse, Denon, Dunlop, Klimo, Luxman, Micro, Nakamichi, Rogers, Synthese
Dazu ein großes Programm audiophiler Schallplatten von Jeton, Master Records, Direct Metall, Cristall Clear

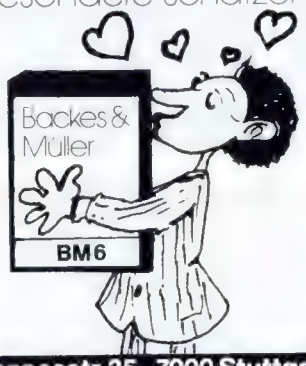
Was es bei uns gibt, hört sich gut an.

Musik am Ohr

Studio für highfideles Hören
Bahnhofstraße 29
7032 Sindelfingen
Tel. 0 70 31 - 8 88 78

Haus der Stereofonie
HIFI·AUDIO·VIDEO·STUDIO

Backes & Müller
Für jene die das Besondere schätzen



Johannesstr. 35, 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 617209

Stuttgarts Attraktion!
HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

SOUND & SERVICE

HIFI-STUDIO
7000 Stuttgart 1
(b. Fernmeldeturm)

KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

Über 15 Jahre in Stuttgart

Ständig vorführbereit:
ACCUPHASE/LUXMAN/DENON/MICRO/ONKYO
AIWA/NAKAMICHI/ASC/DBX (Serie II)/AUDIOLABOR.
Boxen: IMF/ARCUS/AUDIO PRO/BOSTON (neu)/
DIALOG/SPONTAN (neu).
CD's: TELARC, DENON, M & K.

TERMINVEREINBARUNG ERBETEN!

(Automat. Telefonanrufbeantworter!)

Ausgezeichnet!!!

HiFi studio Pfeiffer GmbH
Theodor-Heuss-Str. 16
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11/29 08 12

VILLINGEN

Onkyo · Yamaha · harman/kardon
Kenwood · Thorens · Teac · JVC
Alpine · Marantz · Pilot · Quart
Aiwa · B&M · Nakamichi · Denon

VideoSound

HiFi · TV · Video · Auto-HiFi
7730 VS-Schwenningen, Alleenstr. 11
Telefon (0 77 20) 3 81 22

TÜBINGEN

HiFi-Studio Kost

Marktgasse 3 (beim Rathaus)
7400 Tübingen · Tel. (07071) 26750

Acron, Arcus, AIWA, Axiom, Cabasse, Canton, Denon, Elac, Kenwood, Magnat, MB, Nakamichi, Onkyo, Pilot, Quadral, Revox, Thorens, Yamaha

Beste Beratung
Anerkannter HiFi-Fachhändler
DHIFI

WALDSHUT

Accuphase
Luxman · IMF
FR · Kenwood · EV · Micro
Quadral · JBL · Ortofon · Arcus
hK · Nakamichi · Thorens-Restek
Onkyo · Cabasse · Lowther
Clearaudio · Ampliton · Rogers

Für verwöhnte Ohren

AKUSTIK STUDIO
HUBER Dipl.-Ing.
WALLSTR. 56
7890 WALDSHUT
TEL. (077 51) 64 27

Die gute Adresse für High-Fidelity

ÜBERLINGEN/BODENSEE

Laborselektierte geprüfte HiFi-Geräte

Wir führen unter anderem:

KENWOOD	ONKYO
DENON	SONY
TANDBERG	AUDIO TECHNICA
REAL AUDIO	ORTOFON

Regie-Lautsprecher nach IEC-Studio-Norm

± 2 db, Klirr ≤ 0,65 – 0,3 %/90 db
paarweise selektiert: Toleranz ≤ 0,8 db
Real Audio-Serie:
HLS 80/120 · HLS 90/140 · HLS 110/140 Sin./Mus.
14 Edelholzfurniere

Audio-Tuning: Wir messen ein, wir modifizieren, wir prüfen mit Brüel & Kjaer incl. Laborschrieb und Urkunde: Cassetten-Decks, Plattenspieler, Tonabnehmer, Verstärker. Wir messen und schreiben: Frequenzgang, Übersprechdämpfung, Klirrfaktor, Gleichlauf, Geschwindigkeit, Baß-Eigenresonanz, FIM.

Radio-LUA
HiFi-Color-Studios

Audio-Labor LUA
Überlinger Lautsprecherfabrik

7770 Überlingen/Bodensee · Christophstraße 9 · Telefon 0 75 51 / 6 30 70 · Telex 7 33 956

WANGEN

Die Besten Anlagen der HiFi-Messe
bei Deutschlands südlichstem LINN-Händler

hifi-spezialist gaßner

Goldbachweg 9, 7988 Wangen, Tel. 0 75 22/38 08

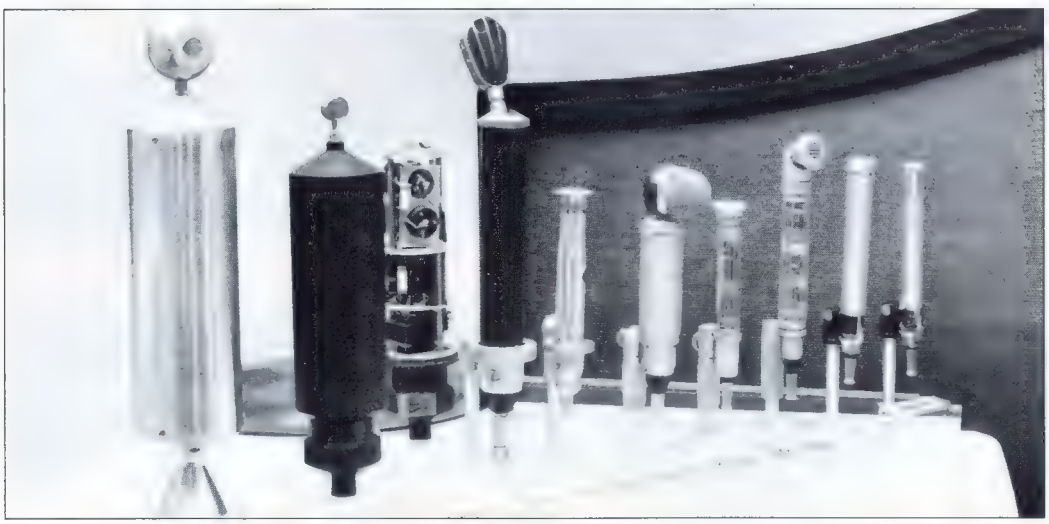
LINN-SONDEK, NAIM-AUDIO, ETUDE, NYTECH, B&W, NAD ...

Gelegenheiten:
PHONOGEN-Referenz-Bässe: Paar 6500,–
BEVERIDGE 2SW2, Vollaktiv, m. Endstufen u. Weiche 12 000,–

Sturm auf die Bastille: Viele Hörwillige und zu wenig Eintrittskarten zur Referenzanlagen-Vorführung (oben). Bei Nordmende tanzten lebendige Puppen für die Videografen (oben rechts). Brandneu und sarggroß: MBs 10 000-Mark-Aktivbox Quart Referenz (rechts). Lauschangriff gegen Cabasse Albatros und Quadral Titan beim DHFI im Digital-Center: Ingo Hardens Flügel dient als Referenz (ganz rechts).

Nach dem Gedränge auf *stereoplays* Messeveranstaltungen zu urteilen, hat die High Fidelity noch nie so viele Verehrer gehabt wie heute.

Sturm und Drang



Da staunten die Pagen des Frankfurter Nobelhotels Gravenbruch Kempinski in ihren zweireihig geknöpften Livrèes nicht schlecht, und dem Empfangschef blieb nichts anderes übrig, als seine Nase noch um einige Zentimeter weiter oben zu plazieren: Die Aussteller der High End 84, etwa der Latzhosen-Fan Uli Rahe oder HiFi-Winnetou Dr. Rebmann von Taurus, wollten nicht so recht in die geschniegelte Hotelwelt passen.

Fachsimpeln über Oversampeln: High-End-Freaks und *stereoplay*-Chef Dr. Dick beim CD-Spieler-Vergleichshören (oben). Die jüngsten halfen bei der Highlights-CD-4-Aufnahme: Schoeps-Mikrofongalerie (Mitte). Kam auf den Trichter: Alfred Rudolph und sein Kugelwellenhorn Celestron (rechts).

Nur wenige hörten Unterschiede zwischen CD-Spielern

Auch bei der Verwandlung des Hotelgartens in einen Güterbahnhof mußte ein humoriger High-Ender seine Finger im Spiel haben; der Tathergang ließ sich leicht rekonstruieren: Fenster auf, Box gedreht und „Vorbeifah-

render Güterzug" auf der Geräuschplatte angespielt. Natürlich wandten sich die knapp 50 Aussteller und mehrere Tausend Besucher auch ernsteren Dingen zu.

Wenn ein paar Freaks in einer Ecke ihre Köpfe zusammensteckten, gab es neben allgemeinem Messetratsch ein absolutes Pflichtthema: Kabel. Ob OCS wirklich die Lösung ist oder die zweimal sechs Quadrat Giga Saurus das Nonplusultra in puncto NF-Verbindung darstellen? Verdrillt, geflochten, über Kreuz gelötet, Silber oder Kupfer oder sauerstoffarmes Kupfer, symmetrisch oder asymmetrisch, dick oder dünn, klingt das Audio Note besser als das Interlink — der Gesprächsstoff ging jedenfalls nicht aus.

Dafür sorgte auch CD, ein beliebtes Streitthema unter High-Endern. Um etwas Licht in dieses Dickicht zu bringen, waren im *stereoplay*-Zimmer die kritischen Ohren der Freaks gefragt. „Klangunterschiede bei CD-Spielern" hieß das Thema der Vorführung. Drei Spieler — Denon DCD 1800, Revox B 225, Sony CDP 501 ES — stellten sich zum Vergleich. Per Giga-

Deutsch-holländische Freundschaft: Nadelschliff-Papst van den Hul und Verstärkerbauer Burmester. Einwandfrei Dipolstrahler: Der Vollbereichs-Bändchenstrahler Apogee inmitten einer Untersuchungskommission.

Saurus-Kabel mit dem Burmester 808 verbunden, auf ein Fünfzigstel Dezibel genau ausgepegelt, über den Monitorausgang mit der neuesten Burmester-Hochpegel-Vorstufe 846 verbunden, von der es symmetrisch zur Cabasse Albatros weiterging, sollten die drei Kandidaten Klangunterschiede preisgeben.

Hält Taurus hoch: HiFi-Winnetou Dr. Rebmann.

Als der Umschaltkasten in den Zuhörerreihen die Runde machte, kamen die unterschiedlichsten Reaktionen: Oft ungläubiges Kopfschütteln, manchmal verständiges Nicken; das Nachsehen hatten diejenigen, die sich im Gang zum fast immer überfüllten Hotelzimmer drängten und nur ab und zu einen Musikfetzen erhaschen konnten. In der nachfolgenden Diskussion konnte jeder seinen Höreindruck schildern. Der Sony wurde im allgemeinen als heller klingend eingestuft, in der Tendenz eher hinter Denon und Revox, denen die Jury meist ein etwas neutraleres Klangbild attestierte.

Auf die Frage nach der Größe des Unterschieds kamen Statements von „schon hörbar" über „einen Hauch vielleicht" bis „ich hab nichts gehört". Noch kritischer gestaltete sich der Zweikampf Denon—Revox. Nur wenige hörten Unterschiede, manche glaubten oder ahnten, die Formulierungen fielen sehr vorsichtig aus. Nur eine Handvoll Testhörer brachen für eines der beiden Geräte eine Lanze, für Revox ebensoviel wie für Denon. Selbst High-End-Besucher Wolfgang Seikritt, Lautsprecherentwickler, mußte da passen.

Gleich nebenan bei Audio Int'l gab es für CD-Spieler brandneues Futter — das renommierte High-End-Label Sheffield wartete mit elf Compact Discs auf (siehe CD-Plattenkritik und „Perfekte"). Einen Stock tiefer drängten sich die Freaks auch im Zimmer von Dieter Burmester. Sein Testballon mit weiß lackierten Geräten war ein voller Erfolg, vor allem die Damenwelt lobte die neue Designvariante über den grünen Klee.

Bei Audio Components harrten einige Freaks bis in die Abendstunden gegen halb neun beim Vollbereichs-Bändchenlautsprecher Apogee aus. Etwas Verwirrung stiftete eine Aufnahme mit Kirchenchormusik, bei der dem Publikum zu wenig aus der Mitte kam. Apogee-Importeur Adib Khavari hatte für dieses Phänomen eine ebenso einfache wie einleuchtende Erklärung parat: „Da sind die Mädchen rechts und die Jungen links, und in der Mitte ist das Kreuz! Und wer steht schon vor Jesus Christus?"

Michèle Réverchant konnte das Goldmund-Seminar nicht abhalten, seine Frau war schwer erkrankt, dafür referierte Peter Suchy über seine OCS-Kabelverbindung. Der zweite Dozent, Nadelschliff-Heiliger Aalt Jeouk van den Hul, nahm — wohl aus sportlichen Gründen — das Kabelthema auf. Ein wissenschaftlicher Disput konnte da nicht ausbleiben, und die Vortragsreihe endete in einer Kabel-Kabbelei.

Im Erdgeschoß demonstrierte Wohnraumakustiker Peter Pfleiderer mit seinem Oszilloskop, wie seine Membranvorausregelung mit Bursts umspringt. Die neue Elektronik vom französischen Spezialisten L'Audiophil zeigte ihre Qualitäten über einen von den Franzosen eigens für Vorführungen konstruierten Lautsprecher namens Totem. Der Klangpfahl beherbergt Breitbandchassis.

Als es am Sonntagabend ans Einpacken ging, war die Freude über den Besucherstrom — den größten in der Geschichte der High-End-Messen überhaupt — getrübt: Der 76jährige HiFi-Pionier Donald Chave, Magnet-Spezialist und Entwickler der legendären Lowther-Breitbandchassis, war in der Nacht in seinem Frankfurter Hotelzimmer gestorben. ▶

Messereport High End und hifivideo

Auf der Düsseldorfer hifivideo wunderten sich die Standmannschaften von Dual und Nordmende nicht schlecht: Jeden Morgen kurz nach zehn sah man Messebesucher gruppenweise in forcierter Gangart vom Nordeingang kommend durch die Halle 5 joggen. Die Frage „Ja, wo laufen sie denn?" hätte mit einem Blick zum *stereoplay*-Messestand schnell geklärt werden können, wo sich Menschentrauben rankten, um ja eine Eintrittskarte zur Referenzanlagen-Vorführung zu ergattern. Bald lernten die *stereoplayer*, wie man in vier Minuten 120 Eintrittskarten verteilt.

So schnell ging es bei den neuen CD-Highlights nicht, die allerdings auch nicht kostenlos zu bekommen waren. 1566 dieser selbstproduzierten Silberlinge gingen während der Messezeit über den Verkaufstresen des *stereoplay*-Standes. Der Umsatz, nicht jedoch der Gewinn, erhöhte sich noch durch einen Vorführkopfhörer AKG K 240 Monitor, den ein offenbar mittelloser HiFi-Fan per Seitenschneider vom Klinkenstecker und Sicherungsdraht befreite. Das fehlende Stück Kabel samt Stecker läßt die Redaktion dem Ohrenzwicker nach Aufforderung zukommen.

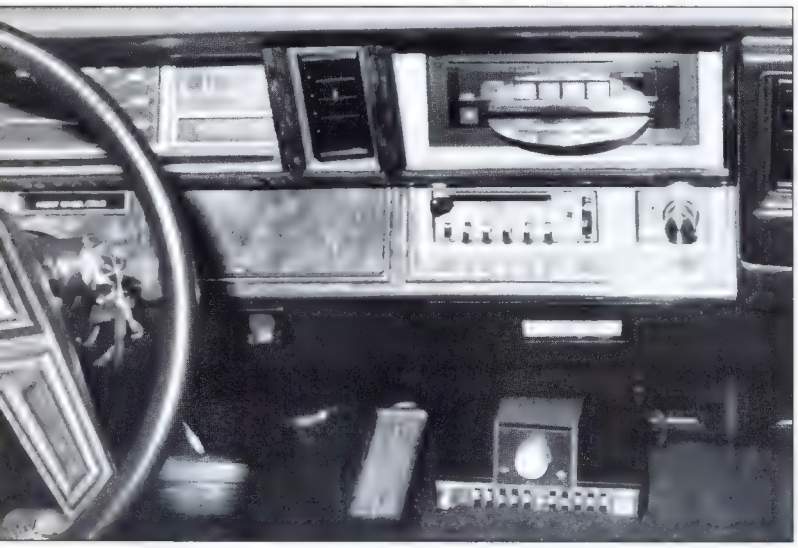
Souvenir-Jäger oder Materialsammler haben auch am Mac-Audio-Stand in Halle 4 ihre Spuren hinterlassen: Eine neuartige Keramik-Flachmembran, die Mittel- und Tieftöner des Autolautsprechersystems Mac 12 zu klanglichen Höchstleistungen verhelfen soll, hatte es irgend jemandem angetan. Eines Morgens klaffte nämlich in einem solchen Chassis ein großes Loch. Mac-Audio-Chef Heribert Makenthun vermutete allzu große Neugier bei der Konkurrenz und verdoppelte die Standwache.

Das war auch nötig. Zwar ließ, Video und Neue Medien eingerechnet, der Besucherstrom etwas zu wünschen übrig; er erreichte mit 216 000 nicht ganz den Stand von 1982. Aber HiFi war gefragt. Die Industrievertreter trugen zufriedene Gesichter und volle Auftragsbücher, obwohl sensationelle Neuheiten in Düsseldorf dünn gesät waren.

Was in Berlin 1983 noch unter dem Ladentisch gehandelt wurde, war in Düsseldorf fast Pflichtprogramm der großen japanischen Firmen: CD im Pkw. Ob Pioneer, Sony oder Technics, jeder zeigte einen Auto-CD-Spieler — und zwar einen, der funktionierte.

Philips zeigte, wo es bei HiFi-Videorecordern langgeht. Zur Bildinformation packen die Holländer einen in Acht-bit-Worte zerhackten Binärcode, der gute Wiedergabequalitäten garantieren soll. Nach FM (VHS- und Beta-HiFi) jetzt also PCM. Die Philipsleute geben für ihre PCM-Spur im VR 2870 satte 80 Dezibel Dynamik an, die obere

Sitzt normalerweise nicht auf seinen Boxen, sondern verkauft sie: Newtronics-Chef Harald Hecken auf Union Pacific. Das Riesenmodell hat nur Pappchassis (rechts). CD im Pkw: Technics' CD-Spieler im Ami-Schlitten (unten).



Sony-Walkman im Rodeo: Nach zweiminütigem Bullenreiten haben die Cowboys meist höhere Gleichlaufschwankungen als das Testgerät.

DIE AD IST NEU

Ob Jazz, Klassik, Rock, Pop – oder deftige Blasmusik – Die neue AD bringt jetzt noch mehr als bisher. Zu Hause, im Auto oder im Urlaub. Weil wir die gesamte dynamic range um 1,5 dB verbessert haben. Das heißt: Noch mehr Power, noch mehr Sound in den Höhen und Tiefen. Neu ist auch Ihr Gesicht. Ausgewogen, transparent und klar. Unverwechselbar TDK!

TDK®

TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Socom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel

HAKUHODO D.

Messereport High End und hifivideo

Grenzfrequenz wird beim jetzigen Entwicklungsstand unter Insidern zwischen 12 und 15 Kilohertz gehandelt.

Wohin der Zug in Sachen Digitalspeicher im HiFi-Bereich rollt, ob Compact- oder Videocassette, ob Rotations- oder Stationärkopf, war in den Ausstellungshallen nicht abzusehen. Da gestaltete sich die Diskussion beim *stereoplay*-HiFi-Symposium im Messe-Kongreß-Center schon klarer. Die endgültige Entscheidung zwischen feststehendem oder sich drehendem Tonkopf erwarten die Experten im Frühjahr von der DAT (Digital Audio Tape)-Konferenz in Japan. Die meisten Firmen haben Labormuster beider Gattungen in der Hinterhand.

Bei der Plauderei aus dem Nähkästchen fielen außerdem Begriffe wie bespielbare Compact Disc mit Löschmöglichkeit und Halbleiter-Festkörperspeicher. *stereoplay* wird demnächst über die Expertendiskussion berichten.

Recht handfest ging es bei Sony zu, wo ein Elektrobulle Walkmanophile ins Rotieren brachte. Das Rodeo sollte die Gleichlaufkonstanz der Taschenrecorder überprüfen. Ungeübtere Bullenreiter konnten bei der Gelegenheit Sonys Walkmänner auch auf Bruchfestigkeit untersuchen.

Die Videokamera-Anbieter brachen sich einen Zahn aus der Krone. Beim einen drehten Spielzeuglokomotiven ihre Kreise, ein anderer ließ Stoffclowns turnen. Nordmende bestellte skurril kostümierte Fotomodelle, und bei JVC brachen sich für die Videofilmer gar fünf schwarze Breakdancer einen ab.

Arcus bekannte am Stand in Halle 2 ebenfalls Farbe, allerdings sinnvolle. Klaus Heinz zauberte auf einem Hewlett-Packard-Monitor Fourrier-Transformationen in den schillerndsten Farben von Bordeaux-Rot bis Arcus-Blau. Dazu faltete der Berliner mehrfach Integrale, fütterte damit seinen Computer und

PCM statt FM: Im Gegensatz zu VHS- und Beta-HiFi arbeitet der Philips-Videorecorder nicht mit Frequenzmodulation, sondern speichert seine Musikinformation digital.

Begegnung der dritten Art: Kritisch betrachtet High-End-Boxenbauer Uli Rahe (rechts), wie Arcus-Boß Klaus Heinz seinem Computer 3D-Diagramme entlockt.

Digitales Klang-Feuerwerk

NEU

ZUKUNFTSSICHER BESTGEEIGNET FÜR DIGITALTECHNIK

90/150 Watt

120/200 Watt

60/100 Watt

120/180 Watt

Dank TITAN-Technologie!

Die Technik – überlegen gut!

Sie basiert auf Konstruktionsprinzipien, die das Spitzenmodell von **quadral,** die **TITAN,** zum **Referenz-Lautsprecher** qualifizierten. Erstklassige Komponenten in jahrelanger Feinarbeit optimiert. **Superschneller Konusmitteltöner** und ultramoderne **Titan-Hochtonkalotte.** Hervorragend abgestimmter Baß. Ausgefeilte Weiche.

Der Klang – verblüffend neutral!

Unsere eigentliche Stärke. Kraftvoll, mit **hohem Wirkungsgrad,** und gleichzeitig unendlich feinzeichnend analytisch, begeisternd natürlich. Musikalisches Volumen für den Liebhaber klassischer Musik genauso wie Pep und Power für Pop. Sie müssen sich das ganz einfach mal anhören!

Der Preis – überraschend günstig!

quadral hat ein Herz für HiFi-Freunde, die ihrem Traum von der TITAN einen Schritt näher kommen wollen. Preiswerter geht's nicht mehr. **TITAN-Technologie** für ein musikalisches Erlebnis. Die Qualität der **quadral STATUS** HiFi-Lautsprecher macht Ihnen den Einstieg in die gehobene Klasse der Klangwiedergabe leicht.

Probehören – ein musikalisches Erlebnis für Sie!

Bitte ausführliche Informationen anfordern!

quadral, Unternehmensbereich der **all-akustik,** Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21
Generalvertretung für die Schweiz:
GROB ELECTRONIC, Junggrütstrasse 57, Postfach, CH-8907 Wettswil, Tel.: 01/7003468, Telex 58485
Vertrieb für Österreich:
all-akustik, Vertriebs GmbH & Co. KG, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21

quadral

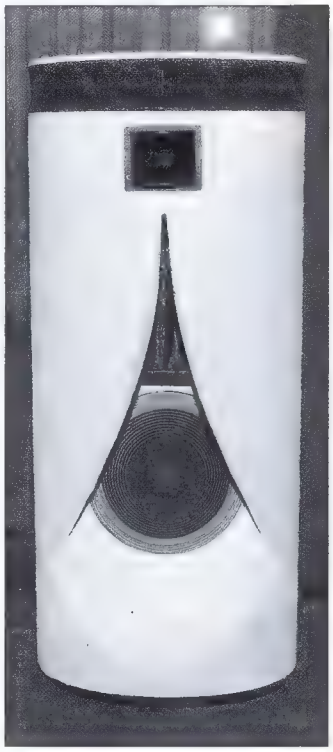
Sonologue **STATUS**

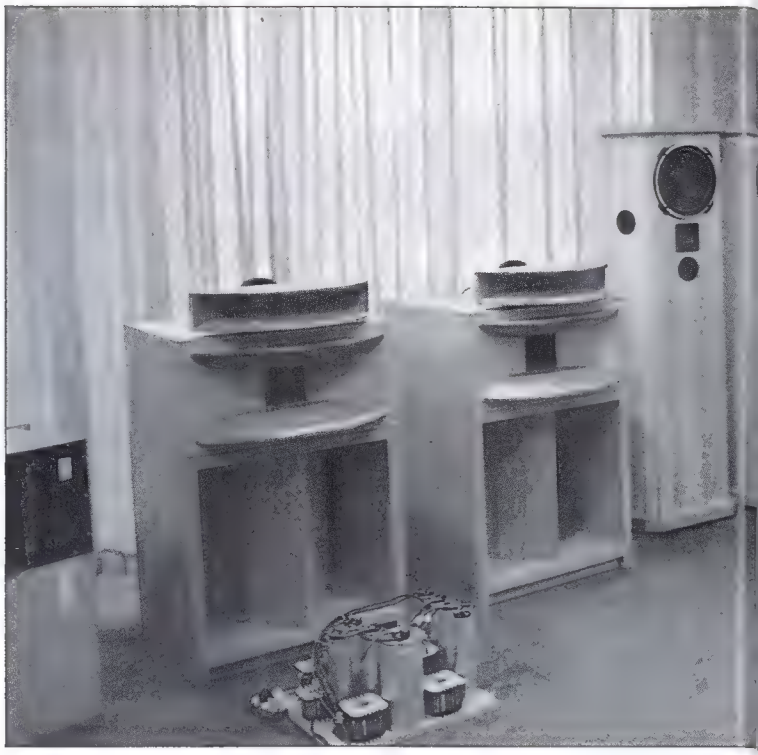
Sanft fürs Auge, super fürs Ohr

erschuf ein neuartiges Zeitfenster, durch das der Betrachter die Lautsprecher-Antwort auf einen Nadelimpuls sehen kann. Zig Frequenzgänge innerhalb weniger Millisekunden vermag die Gerätekonfiguration zu messen und dreidimensional vor Augen zu führen.

Überwältigende Resonanz auf Selbstbauboxen

Die High-Ender hatten sich im angenehm ruhigen Messe-Kongreß-Center verschanzt, wo auch das DHFI Fachvorträge über Digitaltechnik abhielt und Cabasse Albatros, Quadral Titan und JBL Monitor gegen Musiker im Klangvergleich antreten





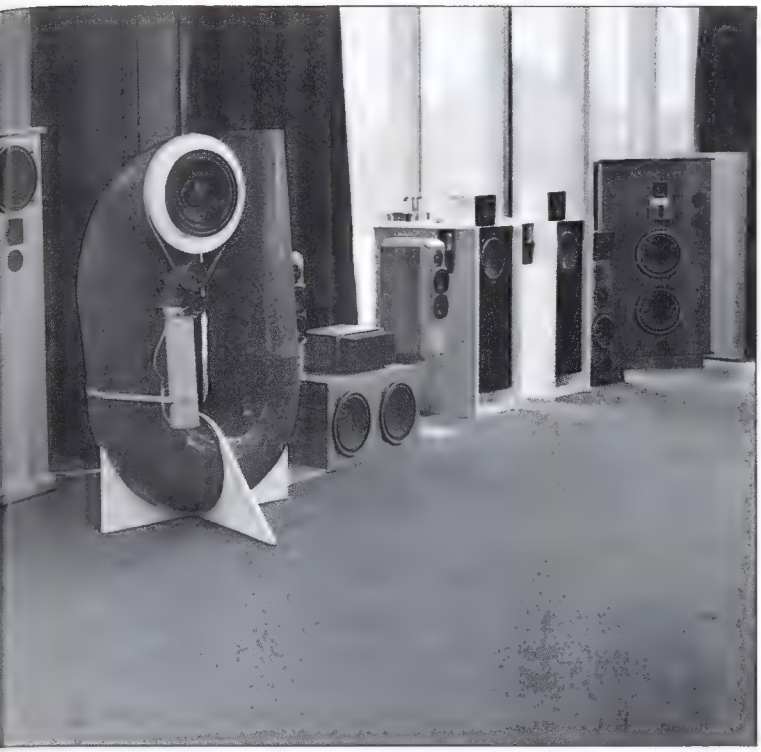
5 Lautsprecher

Fast alle Lautsprecher strahlen den Schall direkt ab. Stereophones Hören beschränkt sich meistens auf das kleine Stereodreieck.
Anders bei den 5 BOSE-Lautsprechern, die direkt und indirekt abstrahlen. Fast im gesamten Raum ist das Klangbild von einer Offenheit, die man einmal gehört haben muß, um die richtige Entscheidung bei der Lautsprecherwahl zu treffen.

BOSE®
BOSE GmbH, Ober-Eschbacher-Str. 118
6380 Bad Homburg, Tel. 06172/42042

Bitte senden Sie mir den neuen Katalog mit den neuen BOSE-Lautsprechermodellen und die Anschriften der autorisierten Fachhändler für einen Hör- und Vergleichstest.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____



Jetzt versteht man, warum aus Deutschland so viele gute Lautsprecher kommen: kleiner Teil der Meisterwerke aus dem *stereoplay*-Leserwettbewerb.

mußten. MB zeigte eine brandneue, sarggroße Vierweg-Aktivbox mit zwei Metallkalotten, Newtronics-Chef Harald Hecken hatte die Bezeichnung „Winzling" im *stereoplay*-Test (8/1984) auf seinem Union-Pacific-Aktivling nicht sitzenlassen und ein mannsgroßes Holzmodell angeschleppt.

Die Lautsprecher, die am Messesonntag ins Kongreß-Center gewuchtet wurden, sprengten jeglichen Rahmen: 20 Nachwuchsentwickler hatten die Chance wahrgenommen und waren samt Boxen hierher gepilgert, um sie der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Resonanz war so überwältigend, daß *stereoplay* das Ereignis in der Novemberausgabe extra würdigt.

Hans-Martin Burr

High-Tech 84 WÜRZBURG

28.-30. September 84

Die High-End-Messe für Nordbayern.

Präsentation exclusiver audiovisueller Komponenten.

Festung Marienberg Hofstuben

Es stellen aus:
ATR (Celestron I) Audio Elektronik (Stax Kopfhörer & Elektronik) Audiolabor (Elektronik, Dialog, Spontan) Audio Pro (ACE-Subwoofer, Prodex) Audio Team (KS Aktiv 3 + 4) Backes & Müller (BM 3/6/12/20, BM 8 Vision, Beta, Delta, Sigma) Burmester Clearaudio Denon Kenwood (Car Stereo) McIntosh Nakamichi Onkyo Räke (Transrotor) Sony Technics Thorens (Prestige) Yamaha und andere

Die Referenzlautsprecher im Hörvergleich:
Infinity RS 1 · Backes & Müller BM 20 · Quadral Titan · evtl. Cabasse Albatros

Freitag, 28.9. Einlaß ab 18 Uhr (-21 Uhr) Eröffnungskonzert (Programm in der Tagespresse) 19 Uhr
Samstag 29.9. 10 - 21 Uhr Sonntag 30.9. 10 - 21 Uhr Eintritt DM 5,—.

Sitz in Bayern

8700 Würzburg
Kliebertstraße 3
Tel. 09 31 / 1 22 81

Zimmermann

Eine Filiale von Nord/Ost-Bayerns größtem Hifi-Video-Händler

elektroland

High End

Gut gewachsen

Eine Hitachi-Tochter will mit riesengroßen Kupferkristallen eine neue Kabelära einleiten.

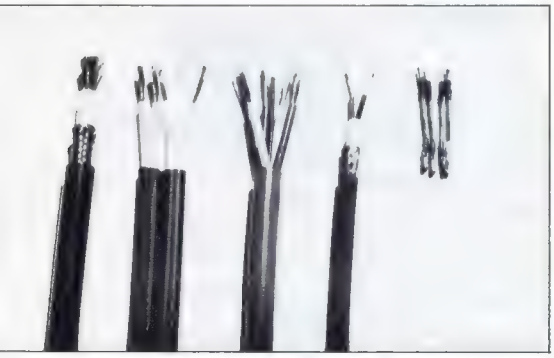
Die Klangqualität von Kabeln beginnt für anspruchsvolle Musikfreunde eine immer größere Rolle zu spielen. Auch Hitachi Cable, mit 7700 Beschäftigten einer der größten Drahtzieher der Welt, machte sich lange Gedanken, wie den Klangunterschieden auf die Spur zu kommen sei.

Als angeblich perfekte Lösung bietet die Firma jetzt unterschiedlichste Kabel für HiFi-Zwecke an, die sich durch abnorm große Kupferkristalle auszeichnen. Sie stellen mit einer Länge von 50 Millimetern alles bisher Dagewesene in den Schatten.

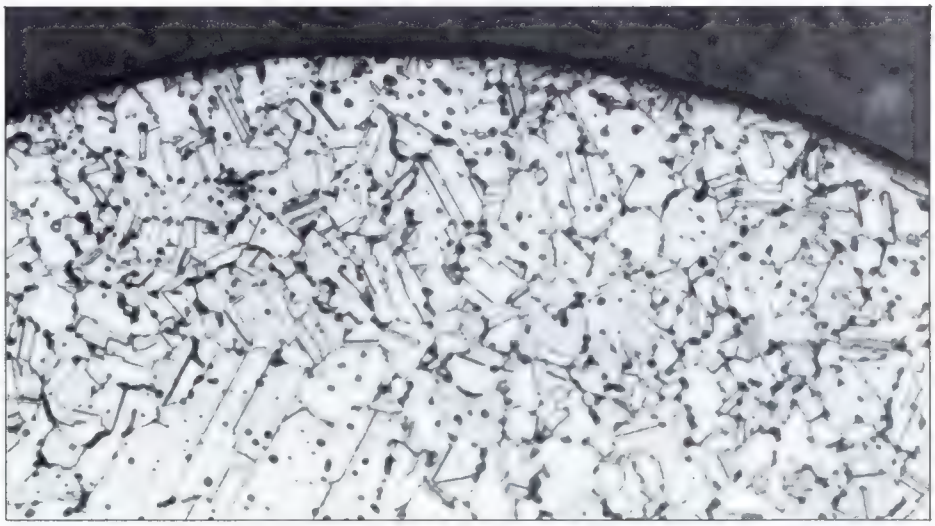
LC-OFC (Linear Crystal — Oxygen Free Copper; linearkristallin — sauerstofffrei) heißt das neue Superkupfer. Auf einen Meter kommen hintereinander nur noch 20 Kristalle. Selbst hochwertiges sauerstoffarmes Kupfer (OFC; das „free" ist hier ein wenig übertrieben) hatte bisher 50 000 Kristalle pro Meter. TPC (Tough Pitch Copper, Elektrolysekupfer), das sich in gewöhnlichen Kabeln findet, bringt es sogar auf 150 000.

Bevor Hitachi die Notwendigkeit von Superkristallen erkannte, führten die Ingenieure zusammen mit einer Gruppe führender japanischer Journalisten und HiFi-Entwickler einen aufschlußreichen Hörtest durch. Statt eines guten Kupferkabels verband ein mit Quecksilber gefüllter, 1,5 Meter langer Schlauch Endstufe und Lautsprecher. Quecksilber leistet sich keine Kristalle und Kornstrukturen, da es bei Zimmertemperatur geschmolzen ist. Der Klang dieser Flüssigverbindung wurde als „sehr wirklichkeitsnah" und „perfekt transparent" beschrieben. Sauerstoffarmes- und Silberkabel erreichte nie diesen Standard.

Nachdem Hitachi die Kristalle als Übeltäter entlarvt hatte, suchten die Japaner fieberhaft nach einem Verfahren, um



Bereits bei Hitachi und Audio-Technica im Sortiment: Diverse Lautsprecher-, Verstärker- und Tonarmkopfkabel aus linearkristallinem Kupfer.



Die Kupferkristalle sind durchschnittlich nur etwa 0,02 Millimeter groß: Querschnitt durch konventionelles OFC, Vergrößerung 130fach.

Die Kupferkristalle reihen sich dicht an dicht aneinander: konventionelles OFC im Längsschnitt, Vergrößerung 170fach. Der Litzendurchmesser beträgt 0,18 Millimeter.

die Kristallgröße bei Kupfer in die Höhe zu treiben. Normales TPC schied aus, da sich die Kristallstruktur durch den großen Anteil von Kupferbioxid (Cu_2O) nicht viel steigern ließ. In der Hochfrequenztechnik wird Kupferbioxid sogar als Gleichrichter eingesetzt. Je weniger davon im Kabel vorkommt, desto besser.

Als ideales Ausgangsmaterial entpuppte sich OFC, das bereits einen Reinheitsgrad von 99,95 Prozent besitzt. Die Kristallgröße von OFC wächst von 0,02 auf durchschnittlich 0,5 Millimeter, wenn es unter Edelgasabschluß bis kurz vor den Schmelzpunkt erhitzt wird. Hitachi nennt dieses Kupfer GC-OFC (Giant Crystal, riesenkristallin). Es hat den enormen Reinheitsgrad von 99,995 Prozent, leitet Strom um 1,5 Prozent besser als OFC und setzt sich aus nur noch 2000 Kristallen hintereinander pro Meter zusammen.

Das war den Kristall-Jüngern aber noch immer zuviel, und sie dachten sich trickreich eine weitere Methode aus, um weniger Kristalle pro Meter zu erzielen. Mit Brachialgewalt wird das GC-OFC um den Faktor 100 in der Länge gestreckt. Zwangsläufig stellt sich dadurch eine Kristallänge von 50 Millimetern ein: LC-OFC.

Zwischen den einzelnen Kristallen existieren kleine Bruchstellen. Dadurch bildet sich eine Art kleine Kondensatoren. Selbst bei OFC mit einer Kristallgröße von 0,02 Millimeter sind pro Meter Kabel über 50 000 Kondensatoren in unterschiedlichster Weise miteinander verknüpft. Dadurch stellen sich nichtlineare Verzerrungen hauptsächlich bei höheren Frequenzen ein.

Auch kommt es zu Phasendrehungen, die sich vor allem bei komplexen Signalen bemerkbar machen. Da bedeutet die Verringerung dieser störenden Kapazitäten um den Faktor 2500 bei LC-OFC schon einen gewaltigen Fortschritt. Hinzu kommt noch der erheblich geringere Gehalt an Verunreinigungen durch Kupferbioxid.

Die Vorteile von LC-OFC, das es auch als Folie für gedruckte Schaltungen gibt, ließen schon einige Firmen aufhorchen, die bereits verschiedene hochwertige Geräte vollständig damit ausrüsten. So baut beispielsweise Sony in die Recorder TCK-777 und TCK-555II LC-OFC-Kabel ein. Ab 1985 werden alle Geräte der ES-Serie, verschiedene Verstärker, Tuner und Lautsprecher mit dem linearkristallinen Kupfer verkabelt sein.

Mitsubishi und Yamaha setzen ebenfalls das Superkupfer ein. Und die Zahl der interessierten Firmen wächst weiter. Wie sich LC-OFC-Kabel als Lautsprecher- und Tonfrequenzstrippe im Vergleich zu konventionellen, aber technisch aufwendigen Verbindungen schlägt, berichtet *stereoplay* in einer der nächsten Ausgaben. *Joachim Reinert*

Die Kupferkristalle sind im Vergleich zu OFC mit Abmessungen von 0,5 Millimeter vergleichsweise riesig: Querschnitt durch GC-OFC, Vergrößerung 130fach.

Osao Kamada, Chefingenieur bei Hitachi Cable: „LC-OFC-Kabel und -Folien werden die HiFi-Szene revolutionieren. Sony, Mitsubishi und Yamaha setzen das Superkupfer bereits ein."

Bilden eine äußerst homogene Verbindung: LC-OFC-Kabel im Längsschnitt, Vergrößerung 170fach. Aneinanderstoßende Kristalle sind fast nicht zu sehen.

Von langer Hand

Mit guter Musik gegen stilistische Scheuklappen: Leinwandstar, Wortjongleur und Popsänger Bob Geldof macht mit seinen Boomtown Rats eines der wichtigsten New-Wave-Rockschiffe wieder flott.

Die ganz jungen unter den Popfans kennen sein Gesicht wohl nur aus dem Kino: Bob Geldof, 30 Jahre alt, im irischen Dublin geboren, Lastwagenfahrer, Musik-Journalist, Profi-Fotograf, Popstar und Kosmopolit, spielte in Alan Parkers Verfilmung des Pink-Floyd-Opus „The Wall" die Rolle des übersensiblen und Rampenlicht-scheuen Rockstars Pink.

Die Anhänger von Duran Duran, Spandau Ballet und Culture Club dürften kaum wissen, daß Geldof vor knapp vier Jahren selbst im Blickpunkt der Musikmedien stand. Als Kopf der höchst erfolgreichen New-Wave-Band Boomtown Rats hatte er in den Hitparaden ein gewichtiges Wörtchen mitzusingen. Als pfiffiger Gesprächspartner der als zynisch und respektlos bekannten britischen Musikpresse schoß er stets mit scharfem Pulver zurück.

Heute ist es still geworden um die Boomtown Rats. Auf Spitzenalben und große Hits wie „I Don't Like Mondays" und „Banana Republic" folgte 1982 der kommerzielle Mißerfolg „V Deep". Ihre Konzertreisen verlagerte die Band aus dem „langweiligen Europa" (Geldof) nach Indien, Israel und dem Ostblock.

Doch wie „V Deep" hat auch die neue LP „In The Long Grass" Format. Mit melodisch und textlich dichten Songs, einem scharfkantigen, harten Sound und intelligenten Arrangements, in denen sich auch mal ein funkiger Rhythmus wiederfindet, entwickelt das Quintett seine Gratwanderung zwischen druckvollem Rhythm 'n' Blues und nervösen neugewellten Tönen weiter.

Und Geldof hat nach wie vor etwas zu sagen. Der geschulte Rhetoriker beobachtet die turbulenten Musikmoden in seiner britischen Heimat mit unvoreingenommener Lässigkeit — auch wenn der optische Overkill der Paradiesvogel-Rockgeneration den eher bescheiden aussehenden Pop-Denker auf die hinteren Seiten der Musikblätter abdrängt.

Ein penibler Gedankensetzer, bevorzugt Geldof als Musiker die spontane Ideenproduktion. Leicht nervös und immer auf dem Sprung, haßt er nichts so sehr wie technische Routine-Abläufe im Studio. Als Interviewpartner geht er nach dem ersten Händedruck sofort in medias res: „Ich bin ein ungeduldiger Mensch. Je direkter und schneller ich etwas von mir gebe, um so besser wird es in der Regel." *Matthias Inhoffen*

Liebt Konzerte im Fernen Osten: Bob Geldof spielte mit seinen Boomtown Rats schon in Indien. „Es ist einfach phantastisch dort. Obwohl die Leute keine Rockkultur haben, reagieren sie wie das Publikum in Stuttgart oder London."

Fotos: Franklin Hollander, Santo Basone/Photo Selection

Interview

„Ich predige nicht gern vor Überzeugten"

Rocksänger Bob Geldof verrät, warum Mode und Musik in der Popszene untrennbar zusammengehören — nur für ihn nicht.

stereoplay: Warum heißt die neue Boomtown-Rats-Platte „In The Long Grass"?

Geldof: Das ist eine irische Redewendung. Sie bedeutet „untergetaucht sein, auf unsichtbarem Beobachterposten liegen". Da schwingt noch unterschwellig eine erotische Doppelbedeutung mit: mit jemand versteckt im Gras liegen und Liebe machen *(lacht)*.

stereoplay: Und was bedeutet das Stichwort für die Band?

Geldof: „I was lying in the long grass" habe ich all jenen geantwortet, die unbedingt wissen wollten, wo ich mich in den letzten zwei Jahren herumgetrieben habe.

stereoplay: Und — was hast du getrieben?

Geldof: Ich war mit den Rats auf Tournee im Fernen Osten, in Rumänien und Israel. Wir haben die neue Platte gemacht, und ich habe in zwei Filmen die Hauptrolle gespielt — „The Wall" und „Number One" von Les Blair, der als Spezialist für sozialkritische Dokumentarfilme gilt und einen wunderschönen Streifen im Stil der Schwarzen Serie aus Hollywood gedreht hat.

Kein Image wie Boy George: Bob Geldof (Mitte) und seine Band haben ihre Wurzeln in den Rhythm 'n' Blues-geprägten New-Wave-Anfängen, wo rebellische Power alles, schöne Kleidung rein gar nichts wert war. Kollegen wie Boy George und Big Country schätzt er, doch nur wegen ihrer guten Musik.

stereoplay: Spielst du da auch so einen depressiven Typ wie in „The Wall"?

Geldof: Nein, die Hauptfigur in „Number One" ist zwar ein ausgekochter Schurke, ein Lügner und Spion, aber er hat Charme. Er ist genauso selbstsüchtig wie Roger Waters' Pink, aber er trägt seine Rolle als Rädchen in einer üblen Umgebung mit mehr Gleichmut — und das ist mir sympathischer.

stereoplay: Fühlst du dich eigentlich gut, wenn du dein Gesicht auf der Leinwand siehst?

Geldof: Oh nein, ich hasse das. Es bringt mir auch keinen Gewinn, weil ich da sowieso eine Rolle spiele, die mit mir nichts zu tun hat. Mit der Musik ist es genauso. Wenn ich meine Stimme im Radio höre, schalte ich ab.

stereoplay: Aber dem Publikum stellst du dich gern?

Geldof: Ja, am liebsten auf Festivals. Da kommen mehr Leute, die Atmosphäre ist besser, und es bringt mehr Geld ein.

stereoplay: Aber für die Festivalbesucher ist es viel unbequemer und anonymer.

Geldof: Sicher, aus der Fan-Perspektive stimme ich da zu. Bloß: Festivals sind für uns eine Chance, neue Anhänger unter den Leuten zu gewinnen, die nur wegen der Hauptattraktion gekommen sind. Das ist eine Herausforderung — ich predige nicht gerne zu den sowieso schon Bekehrten.

stereoplay: Seid ihr deshalb in Indien aufgetreten?

Geldof: Nein. Dort sind wir nicht die Boomtown Rats, sondern einfach eine gute Band. Wir können spielen, was wir wollen, Songs von Bob Marley, „Ziggy Stardust", „I Want To Hold Your Hand" — die Leute geraten aus dem Häuschen.

stereoplay: Eure letzte LP war nicht sehr erfolgreich.

Geldof: Sie war ein kompletter Reinfall *(lacht)*. Und das, obwohl alle Leute, die sich die Mühe gemacht haben, sie anzuhören, übereinstimmend gesagt haben, es sei unsere bisher beste.

stereoplay: Gab's keine kritischen Stimmen?

Geldof: Doch, die englischen Journalisten fanden sie schrecklich. Aber das ist normal. Wir hätten „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band" herausgeben können, und sie hätten gesagt, es ist die schlechteste Platte aller Zeiten.

stereoplay: Glaubst du, in England wieder Fans gewinnen zu können?

Geldof: So wie vor vier Jahren wird's sicher nicht wieder werden. In England sind Styling und Musik untrennbar verbunden — und das ist gut so. Es zeigt, daß Popmusik dort der bestimmende Faktor in der Kunst ist. Alles bezieht sich auf die Musik, die Mode, die Bildende Kunst, alles.

stereoplay: Heißt das, daß die Boomtown Rats den Anschluß an den Zug der Zeit verpaßt haben?

Geldof: Popmusik transportiert immer ein Image, eine Haltung — das gilt seit Elvis Presley. Wir haben die Stimmung von 1976 bis 1980 eingefangen. Dann kam etwas anderes, erst Adam Ant und jetzt Boy George. Die sind bunter, extrovertierter und weniger politisch.

stereoplay: Wie reagierst du darauf?

Geldof: Ich kann mich nicht herausputzen wie Boy George, und ich wäre dumm, wenn ich es täte. Ich ändere meine Einstellung nie, anders als in der Musik. Da hasse ich es, mich zu wiederholen.

stereoplay: Hältst du denn deine Arbeit für politisch?

Geldof: Das neue Album ist in gewissem Sinne ein Protestalbum. Ich predige nicht so pauschale Dinge wie den Weltuntergang, meine Songs schneiden sehr persönliche Gefühle an. Aber das ist doch auch eine Art von Protest: sich hinstellen und seine Unzufriedenheit mit den Bedingungen zu artikulieren, unter denen man lebt — j'accuse.

stereoplay: Glaubst du, daß die Popfans außerhalb von England und Amerika leicht einen Zugang zu deinen Songs finden?

Geldof: Sie kriegen die Gefühle mit, die drinstecken, und unsere Musik ist sehr leidenschaftlich. Englischkenntnisse sind nicht wichtig. Wenn Keith Richard nach China ginge und die Eingangstakte von „Honky Tonk Women" anschlüge, verstünde das jeder sofort. Das zeigt, daß Rock 'n' Roll eine der großen Kunstformen des 20. Jahrhunderts ist — sie ermöglicht Verständigung über künstliche Barrieren wie Nationalsprachen hinweg.

stereoplay: Dieses Feedback ist dir sehr wichtig?

Geldof: Ja, unbedingt. Ich sehe keinen Sinn darin, Lieder zu schreiben, die nachher niemand hören will. Das wäre bloß pure Selbstbefriedigung.

stereoplay: In vielen Songs der Boomtown Rats spürt man den Einfluß von Rhythm 'n' Blues und Reggae.

Die Platte:

Boomtown Rats
In The Long Grass
Phonogram 818 419-1
Interpretation: gut
Klangqualität:
befriedigend bis gut

Geldof: Ja, beides ist Tanzmusik, beides wird von Schwarzen gemacht, beides handelt von Unterdrückung und Frustration — und das macht schließlich den Kern der Popmusik aus.

stereoplay: Die jüngeren Bands gerade aus England geben sich aber mit Frustration nicht viel ab.

Geldof: Oh doch. Nimm Duran Duran, wenn sie über so alltägliche Dinge wie Mädchen singen. Wenn du ein Junge bist, können Mädchen für dich schließlich eine ganz schön frustrierende Angelegenheit sein.

stereoplay: Da sind die Rolling Stones aber noch ein anderes Kaliber als Duran Duran.

Geldof: Die Stones kann ich nicht mehr ausstehen. Die hatten ihre größte Zeit in den 60er Jahren. Spätere Alben wie „Goat's Head Soup" oder „Black And Blue" waren schrecklich, „Some Girls" und einige neuere Sachen immerhin wieder etwas besser. Aber ich gebe zu: Es ist schon bewundernswert, daß sie nach 21 Jahren im Geschäft immer noch mitdefinieren, was Rock ist.

stereoplay: Was werden die Leute in zehn Jahren über die Boomtown Rats sagen?

Geldof: Oh, wir waren nie der Inbegriff für Rock. Aber wir sind die besten Boomtown Rats auf der Welt. Und das ist für mich genug.

Heißes Eisen

Drei Spezis aus München beleben auf erfrischende Weise alte Rock 'n' Roll-Traditionen.

Mit Gitarre, Schlagbaß und Minitrommel sorgt eine neue Tanzband für gute Laune. „Kein Fest ohne Be Bop" lautet die Devise von Stefan, Karsten und Lucky, die ihr Trio zwar nach dem Jazzstil der späten 40er Jahre tauften, ihre musikalischen Vorlieben aber eher in Rock 'n' Roll, Cha-Cha-Cha und Jive ansiedeln.

Klingen auf der Platte wie live: Be Bop.

DAS BESTE ZWISCHEN BAND UND BOXEN!

Genießen Sie Karajan oder Pink Floyd oder Ella ... life – ohne Klirren und Rauschen. High Quality für alle, die Halbheiten nicht akzeptieren.

ASC electronic
Seibelstraße 4 · D-8759 Hösbach
Telefon 0 60 21/5 30 21

ASC electronic
Hi-Fidelity made in Germany

○ Bitte um Infos und Händlernachweis

Name
Vorname
Straße
PLZ/Ort

Mit ihren flotten Songs heizen Be Bop selbst in unterkühlten Tanzpalästen kräftig ein. Nun ließen sie ihr Temperament in schwarze Rillen pressen: „Too Hot To Handle" heißt die erste LP, mit der das Trio auch außerhalb seiner Heimatstadt München um Sympathie wirbt.

Die Platte:

Be Bop
Too Hot To Handle
On Record/Ariola 206 511
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

Auf Platte behalten die Zweiminuten-Stücke durchweg ihren Live-Charakter. Trommler Lucky behauptet, von Kindesbeinen an Rock 'n' Roll zu machen. Die Restanlage, die laut Karsten „in ein Auto paßt", transportiert in den 14 Stücken unverbrauchten Rockabilly-Sound.

Flexibel und lebendig, steht die Musik von Be Bop in angenehmem Kontrast zur Abgeklärtheit vorproduzierter Studioklänge. Qualitätsvergleiche braucht sie nicht zu fürchten. *Angelika Schwörer*

Konzertkalender

OMD
7. 10. Hamburg
9. 10. Frankfurt
11. 10. Berlin
12. 10. Düsseldorf

Scorpions
26. 10. Würzburg
27. 10. München
28. 10. Nürnberg
30. 10. Essen
2. 11. Hannover
3. 11. Ludwigshafen
5. 11. Saarbrücken
17. 11. Köln
21. 11. Frankfurt
22. 11. Ulm
23. 11. Böblingen

Violent Femmes
10. 10. Bremen
11. 10. Bielefeld
12. 10. Göttingen
14. 10. Frankfurt
15. 10. München
16. 10. Stuttgart

Herbert Grönemeyer
1. 10. Göttingen
2. 10. Gütersloh
3. 10. Bochum
4. 10. Kassel
6. 10. St. Wendel
7. 10. Aachen
8. 10. Altenbeken
10. 10. Stuttgart
11. 10. Mannheim
12. 10. Rheinberg
13. 10. Eupen
15. 10. Borken
16. 10. Castrop-Rauxel
17. 10. Frankfurt

Chris de Burgh
5. 11. Kiel
6. 11. Münster
8. 11. Berlin
10. 11. Düsseldorf
12. 11. Bremen
13. 11. Stuttgart
18. 11. Offenburg
20. 11. Köln
25. 11. Hamburg
27. 11. Hannover
28. 11. Ludwigshafen
30. 11. Saarbrücken
2. 12. Friedrichshafen
3. 12. München
7. 12. Würzburg
9. 12. Frankfurt
12. 12. Karlsruhe
13. 12. Nürnberg
14. 12. Augsburg

Indische Musik mit Nikhil Banerjee, Sitar
28. 10. Hamburg
30. 10. Stuttgart
10. 11. Köln
11. 11. Darmstadt

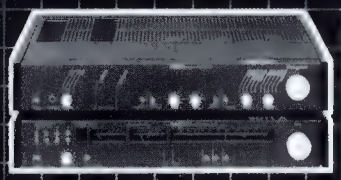
Big Country
18. 11. Offenbach
19. 11. München
21. 11. Düsseldorf
23. 11. Berlin
24. 11. Hamburg

TANDBERG

Wir reproduzieren Musik

Das gesamte hörbare und fühlbare Spektrum. Durch Geräte, die sich auf das Wesentliche beschränken: Das Speichern und die Reproduktion des Originals.

TANDBERG



Ganz oben im High End Bereich.

TANDBERG-Elektronik finden Sie nur in qualifizierten Hifi-Studios.

☐ Schicken Sie mir bitte ausführliche Informationen.

☐ Wo ist ein TANDBERG Hifi-Studio in meiner Nähe?

Name

Straße

Ort

TANDBERG-RADIO DEUTSCHLAND GmbH, Heinrich-Hertz-Straße 24, 4006 Erkrath 1

Fixe Idee

In den USA umjubelt, in der europäischen Heimat als Medien-Mauerblümchen gehandelt: Eine talentierte Britenband überzeugt mit maßgeschneidertem Pop im Stil der neuen Zeit.

The Fixx sind eine der besten Rockgruppen der 80er Jahre, nur wissen das in Europa noch nicht sehr viele Leute. Amerikas Popfans dagegen, die gewöhnlich etwas länger als ihre britischen Freunde brauchen, die Zeichen der Zeit zu erkennen, haben schon 1982 angebissen. Sie machten das Londoner Viergespann zu einem der erfolgreichsten Newcomer der letzten Jahre.

The Fixx tragen keine hochtoupierten, lila oder türkis gefärbten Haare, sie stecken sich keine Ringe in die Ohrläppchen und stellen sich nicht in papageienbunten Fummelchen den Fotografen. Sie machen „bloß" erstklassige Popmusik, handwerklich perfekt, mit schönen Melodien und intelligent arrangiert. Das reichte in ihrer britischen Heimat gerade für zwei Single-Plazierungen auf hinteren Hitparaden-Rängen.

The Fixx haben einen einflußreichen Freund. Der heißt Rupert Hine, ist Komponist, Sänger, Keyboarder, Studiotüftler und hat schon Stars wie Saga, Chris de Burgh, den Newcomer Howard Jones oder die australischen Little Heroes unter seine Produzenten-Fittiche genommen. Hine vermittelte der Band 1981 einen Plattenvertrag und betreute seither alle drei Alben. Die Musiker schätzen ihn als vollwertiges Bandmitglied.

The Fixx kamen zur rechten Zeit. Als die Debüt-LP „Shuttered Room" in den USA veröffentlicht wurde und die Band im Vorprogramm der Mode-Vögel A Flock Of Seagulls drüben erste Liveerfahrungen sammelte, begannen die Amerikaner gerade, den neugewellten Tönen aus der Alten Welt Aufmerksamkeit zu schenken. Die Fans standen auf den Stühlen, die Kritiker lobten die Band als die eigentliche Attraktion der Tournee. Der gerade aus der Taufe gehobene Musikvideo-Kanal MTV sendete den Streifen zu der Fixx-Single „Stand Or Fall" rund um die Uhr.

The Fixx passen gut ins Bild der Amerikaner von neuer Musik. Sie sind Profis. Ihre Songs strahlen nicht die sterile Kühlschrank-Heimeligkeit vieler Technopop-Produkte aus. Satte, großräumig angelegte Melodien dominieren. Der Synthesizer wird neben der Gitarre als ein Instrument unter mehreren behandelt. Vergleiche zu David Bowie und dem 10cc-Ableger Godley & Creme drängen sich gelegentlich auf. Sänger Cy Curnin nennt als seine Lieblingsmusik David Bowies „Young Americans", die Platten von Bob Marley und die Koproduktion von David Byrne und Brian Eno, „My Life In the Bush Of Ghosts": „Melodien, die bleiben".

The Fixx sind Individualisten, die dort mit Hand anlegen, wo es ihnen Spaß macht. Gitarrist Jamie West-Oram half mit Rupert Hine bei der Einspielung von Tina Turners Topalbum „Private Dancer". Die Gruppe steuerte einen Song zu dem Soundtrack des Kino-Kassenschlagers „Straßen in Flammen" bei. Den findet Drummer Adam Woods zwar scheußlich — „Ich kann mit diesem unironisch abgefilmten Reigen heroischer amerikanischer Mythen absolut nichts anfangen" —, doch Regisseur Walter Hill, vernarrt in die Fixx-Musik, bekniete seine Favoriten so lange, bis diese schließlich „Deeper And Deeper" komponierten.

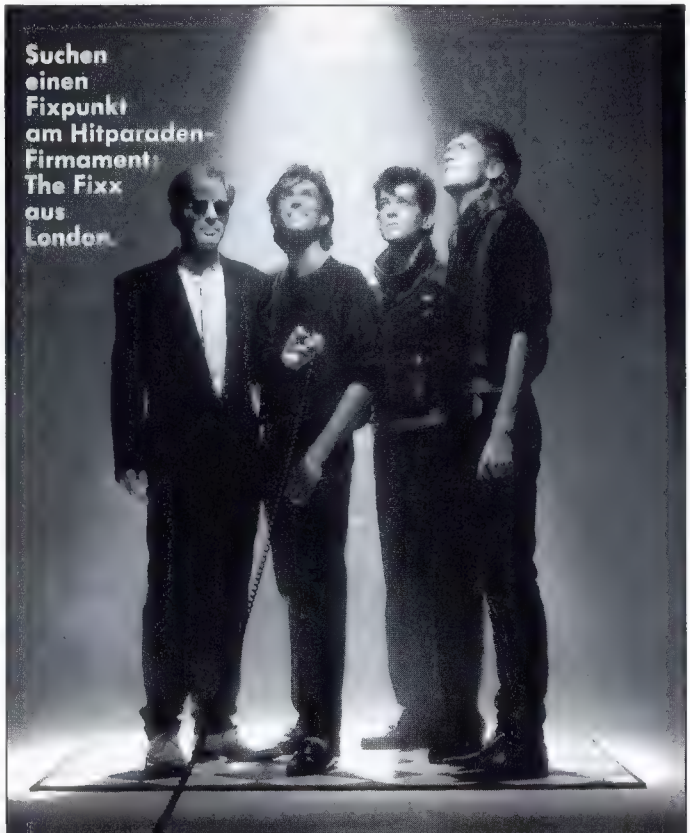
The Fixx sind menschenfreundliche Träumer. Hinter dem Motto ihres dritten, musikalisch sehr ausgereiften Albums, „Phantoms", verbirgt sich eine Philosophie. Die erklärt Vordenker Cy Curnin, 26, der mit einem Fotomodell verheiratet ist, eine mondäne alte Villa im Londoner Vorort Shepherd's Bush bewohnt und als seltenes Hobby feine Cremes, Salben und Lotions sammelt: „Jeder Mensch hat, unabhängig von seinem Aussehen und seiner sozialen Herkunft, ein inneres ‚Phantom'-Reich, in das er sich zurückziehen kann, in dem er der Herr ist und seine Wünsche ausleben kann."

The Fixx auf Platte:

Shuttered Room (1982)
MCA/WEA 250 409-1
250 409-4
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Reach The Beach (1983)
MCA/WEA 250 408-1
250 408-4
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Phantoms (1984)
MCA/WEA 251 361-1
251 361-4
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

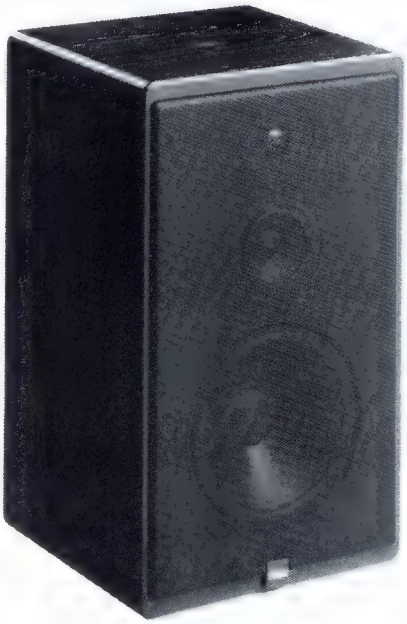


The Fixx interessieren sich für die sozialen Veränderungen in ihrer Umwelt, aber nicht für die „hohe Politik". Adam Woods: „Politiker sind gefährliche und lästige Hampelmänner. Sie sollten ihre Reden nur noch im Fernsehen oder im Radio halten. Da kann man wenigstens abschalten." Von dieser Handbewegung ist allerdings dringend abzuraten, wenn eine der feinen Fixx-Singles über den Äther kommt — „Stand Or Fall", „Saved By Zero", „One Thing Leads To Another" oder das jüngste Opus, „Less Cities, More Moving People", ein charmantes Plädoyer für menschlicheres Zusammenleben in kleineren Wohneinheiten.

Matthias Inhoffen

NEUE KLEINE GROSSE

Die Canton Spitzenklasse namens CT hat Zuwachs bekommen: CT 800 heißt das jüngste Mitglied der Familie.
Größenmäßig ist die neue Box Nachfolger der hochgelobten Quinto 540 – noch Regallautsprecher oder schon Standbox, wie's beliebt.
In der technischen Ausstattung dagegen orientiert sich die Neue eindeutig an ihren größeren Geschwistern: Hochtöner mit Titan-Kalotte, Konus-Mitteltonsystem mit eigenem, akustisch bedämpftem Gehäuse. Dazu ein neues Tieftonchassis mit besonders kraftvollem, verlustarmem Barium-Ferrit-Magneten und verbesserter Gummisicke.
Ergebnis: Eine Spitzenbox in Kompaktform. Schnell und impulstreu, baßstark und detailgenau, dynamisch und feinzeichnend. Also bestens CD-geeignet.



Hören Sie sich Cantons neue kleine Große doch mal an. Ab September bei Ihrem Fachhändler.
Canton CT 800: Nenn-/Musikbelastbarkeit 100/150 Watt. Impedanz 4 Ohm. Übertragungsbereich 22 Hz . . . 30 kHz. Maße 35 x 58 x 33 cm (B x H x T). Furnier Nußbaum oder schwarz oder weiß gebeizte Esche.

Canton
Elektronik GmbH + Co
Postfach 12 40
D-6390 Usingen

Österreich:
Grothusen KG
Albert-Schweitzer-Gasse 5
A-1140 Wien

Schweiz:
APCO AG, Schörli-Hus
CH-8600 Dübendorf

Niederlande:
AMROH B.V., Postbus 4
NL-1398 ZG Muiden

CANTON
Die reine Musik

Die perfekte Aufnahme

Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.

Crème de la Crème

Sheffield Lab CD-CRM
(Vertrieb: Audio Int'l, Gonzheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56)
Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1972 bis 1984

War es weise Voraussicht oder nur eine Vorsichtsmaßnahme, daß die Toningenieure des hochangesehenen amerikanischen High-End-Labels Sheffield bei ihren Direktschnitt-Aufnahmen immer eine Bandmaschine mitlaufen ließen? Von Compact Disc war Anfang der 70er Jahre jedenfalls noch nicht die Rede.

Um so mehr können sich jetzt die CD-Fans freuen: Zehn solcher Masterbänder sind jetzt auf den kleinen Silberscheiben verewigt, darunter absolute Raritäten wie Lincoln Mayorgas „The Missing Linc", „I've Got The Music In Me" von der schwarzen Soul-Sängerin Thelma Houston oder „Discovered Again" mit Jazz-Entertainer Dave Grusin am Klavier — Aufnahmen, die als Direktschnitt nur noch unter Freaks und da zu horrenden Preisen gehandelt werden.

„Crème de la Crème" bietet von jedem etwas, ein Sheffield-Aufschnitt vom Feinsten, der einen Überblick gibt über das brandneue CD-Angebot der Klangbastler aus den Staaten. Die spartanische Aufnahmetechnik der Amerikaner — zwei Mikrophone, ab und zu mit ein, zwei Stützmikrophonen — trägt auch auf den CD-Einspielungen ihre Früchte in einem sehr lebendigen Klangbild mit sauberer Stereoabbildung.

Die musikalische Bandbreite reicht von handfester Rockmusik mit fetzigem Funk-Baß und trockenen Drum-Schlägen („Higher You Rise") über zündenden Funk-Rock — pechschwarz mit schneidend-scharfen Trompeten-Arrangements („What Is Hip?" von Tower Of Power) — bis zum gepflegten Bigband-Jazz („Corner Pokket" von Harry James), dessen fette Bläsersätze das Klangbild nicht eindicken. Den ersten und letzten Song bestreitet Country-Lady Amanda McBroom, die sich von Lincoln Mayorgas Klavier begleiten läßt. Trotz der überwiegend verwendeten Analogbänder bleibt der Rauschfaktor erstaunlich niedrig. *Hans-Martin Burr*

Barbara Thompson's Paraphernalia

Pure Fantasy
TM Records TM5 Digital
(Vertrieb: pläne)
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1984

Die blonde Britin Barbara Thompson hat sich auf zahlreichen beeindruckenden Konzertreisen durch Deutschland die Sympathie eines nach vielen Köpfen zählenden Jazz- und Rockpublikums erspielt. Auf dieser Platte gelingt es der Lady mit dem Saxophon, die auch beim United Jazz & Rock Ensemble mitmischt, endlich einmal, den Charme ihrer Livemusik in Vinyl zu pressen.

Kein Wunder: Alle Titel sind in langer Livepraxis gewachsen, immer wieder durchdiskutiert, umgeändert und ausgefeilt worden. Mit dem vom Engagement aller Bandmitglieder getragenen Endergebnis im Gepäck gingen die fünf Jazzrock-Profis schließlich ins Studio, wo Toningenieur Martyn Webster — bei allem Tempo der in kürzester Zeit durchgezogenen Aufnahmen — eine erstklassige Digital-Aufzeichnung gelang.

Die Präzisionsarbeit bringt die versteckten Raffinessen dieser beschwingten und leicht hörbaren Weltmusik erst so richtig zum Vorschein. Barbara Thompson hatte für dieses Projekt sorgfältig die heißblütige Volksmusik der Fernost-Insel Ceylon studiert und sie auf reizvolle Weise mit dem gedämpften Jazzrock aus ihrer nebligen britischen Heimat vermengt.

Da dringen dann schnatternde, zwitschernde Flötentöne durchs Klanggeäst, da humpelt und gleitet ein bolleriger Baß durchs Rhythmus-Unterholz, da bittet ein eitles Sopransaxophon in den höchsten Wipfeln um gefälligste Beachtung, während sich Keyboarder Bill Worrall mit fließenden Harmonien geschmeidig seinen Weg sucht und Thompson-Ehemann Jon Hiseman mit seinen Trommelstöcken energisch die Dschungelpolizei spielt.

Die brillante Aufnahmetechnik macht's möglich: Der Zuhörer fühlt sich wie im Hubschrauber, wo er den perfekten Überblick über das wuselige Klang-Geschehen genießt. *Elisabeth Ernst*

PHILIPS

Hören Sie den dritten Geiger in der vierten Reihe?

Immer mit besten Noten. Philips Compact Disc.

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Compact Disc – Inbegriff für die neue, absolute Klangqualität, für revolutionären Bedienungskomfort, für ein unerhörtes Musikerlebnis. Doch absoluter Klang ist nicht gleich absoluter Klang. Denn in den Tests der Fachzeitschriften schnitt Philips Compact Disc mit besten Noten ab:
Im **Klang** – durch das 4-fach-Oversampling mit digitalem Filter und 14-bit-Wandler. In der **Störfestigkeit** – durch die hervorragenden Spurfolge-Eigenschaften des Laufwerks und das perfekte Fehler-Korrektursystem. In den **Meßwerten** – durch das digitale Filter. Inzwischen hat Philips seine im Klang tonangebenden Compact Disc-Spieler weiter verbessert – im Bedienungskomfort und im Design.
Ein Beispiel dafür: Der **CD 204 von Philips.** Ein Frontlader mit Programm-Speicher für bis zu 20 Titeln, Repeat-Funktion, Musik-Suchlauf in 3 Geschwindigkeiten mit Feinabstimmung und vielem mehr.
Hören Sie Compact Disc von Philips beim Fachhändler oder in den Fachabteilungen der Warenhäuser. Dort finden Sie auch die Philips HiFi-Systeme für das CD-Zeitalter.

HiFi von Philips.

Die besondere Platte

Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.

Everything But The Girl

Eden
WEA 240 395-1
Interpretation: sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984

Anlaß zum Jubeln gibt der Berg der monatlichen Plattenneuerscheinungen selten genug. Ausnahmen bestätigen die Regel. Wie Aztec Camera und Style Council gehört auch dieses Ensemble zu den Britenbands mit neuen Ideen, deren Musik sich nur in Superlativen preisen läßt.

Hinter Everything But The Girl verbergen sich Tracey Thorn und Ben Watt, die auf dem kleinen, aber feinen Label Cherry Red schon einige Zeit an einer romantischen Jazz-Folk-Renaissance basteln. Für ihr gemeinsames Debüt auf dem neueröffneten Label Blanco y Negro kooperierten die beiden Kritikerlieblinge mit dem Drummer Charles Haywood, dem Perkussionisten Bosco de Oliviera, dem Weekend-Gitarristen Simon Booth, Sadé-Produzent Robin Millar und einer dreiköpfigen Bläsersektion. Die Musik hat denn auch große Ähnlichkeit mit den leisen Tönen des Weekend-Trios und der exotischen Londoner Nachtclub-Sensation Sadé.

Trotz des stattlichen Musikeraufgebots blieb Arrangeur Watt seinem spartanischen Prinzip treu und verzichtete zugunsten des Sentiments auf technische Weichmacher. Eine Gitarre klingt nach Gitarre, eine Hammond-Orgel nach Hammond-Orgel. Von Spröde oder Kargheit zu sprechen, wäre dabei falsch: Die Platte bietet schöne Melodien und feine Klanggespinste satt.

„Eden" ist ein nostalgischer Trip ins verklärte Wunderland vergangener Tage, wo traurig die gestopften Trompeten schluchzen („Tenderblue"), wo brennende Samba-Melancholie, graue Vorstadt-Tristesse und verräuchertes Barjazz-Feeling zu einem intimen, zärtlich poetischen Klanggemälde zusammenwachsen. Fast überflüssig zu erwähnen, daß Tracey und Ben begnadete Vokalisten sind, ihre zwölf Songs erste Wahl und „Eden" ein wahrhaft paradiesischer Genuß.

Ingmar Punkt

Dick Gaughan

A Different Kind Of Love Song
FolkFreak FF 4000 4013
(Vertrieb: pläne)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut
Aufnahme: 1983

Nur wenige Folk-Interpreten schaffen es heute, Töne anzuschlagen, die unter die Haut gehen, Textbotschaften zu formulieren, die Probleme der Zeit persönlich-glaubwürdig und in der Sache zutreffend schildern. Dick Gaughan ist einer von ihnen. Der schottische Balladensänger und Gitarrist, engagierter Gewerkschafter und vom britischen Musikblatt „Melody Maker" zum „Folksänger des Jahres 1982" gekürt, legte erst vor zwei Jahren im Verein mit Folkrock-Spezialist Andy Irvine das hervorragende Album „Parallel Lines" vor.

Bei seinem in neun Titeln der Sonderklasse realisierten Versuch, „eine andere Art von Liebesliedern zu schreiben", gelingt Gaughan eine selten stimmige Balance zwischen gesanglicher Aussagekraft, Pointiertheit der Arrangements und sprachlicher Tiefenauslotung. Viele der Lieder, die menschliche Empfindungen — Trauer und Glück, Religion und Liebe — im Kontext von sozialen und politischen Vorgängen sehen, erklingen zur simplen und gerade darob wirksamen Begleitung einer akustischen Gitarre. Bei anderen greifen Rock-Kollegen helfend ein: Jethro-Tull-Bassist Dave Pegg und Keyboarder Bob Lenox erteilen eine Lektion in packend einfacher Begleitarbeit, die für sich schon wieder eine Kunst ist.

Originell wie die Musik die lyrischen Wendungen des Streiters mit der Gitarre: „Stand Up For Judas" ergreift Partei für einen unpopulären Außenseiter der christlichen Heilsgeschichte. „As I Walked On The Road" schildert aus persönlichen Eindrücken heraus die Bedrohung des Weltfriedens durch die atomare Aufrüstung. „Prisoner 562" ist ein dichtes Dossier über den im KZ ermordeten Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, „A Different Kind Of Love Song" enthält Gaughans Plädoyer für politische Wachsamkeit, auch im Zustand höchster persönlicher Zufriedenheit.

Matthias Inhoffen

PIONEER. Zuständig für neue Technologien.

CENTRATE. Spitzenklasse in CarStereo verändert ihr Gesicht. Auf Tastendruck.

Tastendruck: CENTRATE in Kassetten-Deck-Funktion.

Hinter dem Flip-Down-Control-Panel: Kassetteneinzug mit Servomotor.

Tastendruck: CENTRATE in Tuner-Funktion.

CENTRATE FX-K 9 SDK. Das Steuergerät der neuen Technologie zeigt zwei Gesichter automobiler HighFidelity: Ein einziger Tastendruck macht den Super-Tuner mit ARC V zum Kassetten-Deck der Spitzenklasse. Und umgekehrt. Das einzigartige Multifunktions-Display wechselt das Gesicht. Die Tasten wechseln ihre Funktion. Die neue Technologie erfordert aufwendige Elektronik. Und sogar mehr: Einen integrierten 4-bit-Mikrocomputer.

Flip-Down-Control-Panel

Ausstattung und Werte der Spitzenklasse: Das Empfangsteil des Quarz-PLL-Synthesizer-Tuners mit 20 Senderspeichern (10 UKW, je 5 MW/LW) wird als „Hideaway-Tuner" separat installiert. Kassetten-Deck mit Full-logic-Laufwerk, 3 elektronisch geregelte Motoren, Dolby® B und C.

Der Anschluß für die Zukunft bereits eingebaut: Compact Disc im Auto. Kommt auch von PIONEER. CENTRATE. Die Spitze des Programms.

PIONEER®
CAR STEREO

Die Rarität

Diese Aufnahmen bereichern jede Plattensammlung um seltene musikalische Schätze.

Es liegt fast noch um die Ecke und ist doch schon ein Vierteljahrhundert entfernt: das Jahr 1959. Kramt man im Gedächtnis, tauchen Bilder von Ereignissen auf wie diesen: Im Ruhrbergbau wird die Fünftagewoche eingeführt, Bundeskanzler Konrad Adenauer kandidiert vorübergehend für das Amt des Bundespräsidenten — zum Zuge kommt Heinrich Lübke.

In den USA stirbt der Tenor Mario Lanza. Der sowjetische Wissenschaftler Vladimir P. Demiklow näht einem Hund einen zweiten Kopf an. Die DDR verschönt die schwarz-rot-goldene Deutschland-Flagge mit Hammer und Zirkel. In Cuba beendet Fidel Castro seine Revolution.

Jean-Luc Godard dreht mit Jean-Paul Belmondo den Film „Außer Atem". Die USA schicken per Rakete zwei Äffchen in 480 Kilometer Höhe. In Deutschland erscheint Vladimir Nabokovs Roman „Lolita", Eintracht Frankfurt wird Deutscher Fußballmeister.

In England stürmt Cliff Richard mit „Living Doll" die Hitparade. Die Deutschen ergötzen sich an durchaus anderen Tönen, an Ralf Bendix, Conny oder Peter Kraus. Musik wie aus dem Folterkeller — selbst abgebrühte Schlagerfans wie Dieter Thomas Heck wenden sich mit Grausen. Wer denkt auch bei Titeln wie „Schicke, schicke Schuhe", „Kannst du pfeifen, Johanna" oder „Grüß mir die Damen aus der Bar von Johnny Miller" nicht gleich das Schlimmste?

Dabei ist es mit den Hits aus dem Jahre 1959 nicht anders als mit den Gruselfilmen aus der Zeit, als das Kino laufen lernte: Wer zuckt heute noch bei Boris Karloff oder Frankkenstein ernsthaft zusammen? Die Gänsehaut von einst provoziert nur noch überlegenes Lächeln.

Die Hits der Wirtschaftswunderjahre sind heute nicht weniger gräßlich als damals, aber sie strahlen das Flair des Nierentisch-Zeitalters aus, und damit liegen sie genau im Zeitgeschmack — ach, war es damals noch schön.

Das mag sich die Kölner EMI-Electrola gesagt haben, als sie jetzt — nicht ohne gewisse Skepsis — unter dem Obertitel „Die besten Schlager der Wirtschaftswunder-Jahre" eine Serie von Langspielplatten aus dem wilden Jahr 1959 wiederveröffentlichte. Sieben Titel umfaßt das Startprogramm, und geht es nach den Kölnern, sollen es mehr werden.

Was der rheinische Musikriese da aus den Archiven kramte, entbehrt nicht gewisser Komik: Ralf Bendix, gerade 60 geworden, kommt mit unnachahmlichem Timbre daher, wenn er im 59er Zeitgeschmack den „Kukkucks-Walzer" schmalzt oder vom „Einsamen Sonntag" tönt, daß einem die Haare zu Berge stehen.

Und nicht allein die Musik beschwört Erinnerungen: Clever verpackten die Kölner ihre Platten in die Originalhüllen von damals, und die archaisch anmutende Tontechnik ließen sie auch unverändert stehen.

Alle Hüllen der Serie glänzen mit einem dicken grünen Balken, seinerzeit das Erkennungszeichen für Electrola-LPs. Darunter ein idyllisches Foto oder Gemälde, selten ein Bild des Künstlers. Auf das Gemüt des Käufers zielten die Werbestrategen, nicht auf seine Identifikation mit einer musikalischen Leistung: Gnadenlos grüßt die Mottenkiste.

Fred Bertelmann, später lachender Vagabund, stand damals am Beginn seiner Karriere. Sein Produzent war unsicher, ob er in einem Deutschland, das Amerika in allen Gewohnheiten kopierte, mit einheimischen Texten Erfolg haben könne. So verordnete er seinem Schützling ein gemischtes Doppel — mal englische, mal deutsche Lyrik.

Oder Conny, mittlerweile längst als Cornelia Froboess im Schauspiel untergetaucht: Sie hatte mit der deutschen Version von Paul Ankas Hit „Diana" 1958 den absoluten Hit des Jahres geliefert und tobte ein Jahr später mit Gassenhauern wie „Blue Jean Boy" oder „Lady Sunshine und Mr. Moon" durch die Musikboxen.

Während James Last noch von einer Karriere als Jazz-Bassist träumte, lieferten Adalbert Lutter und sein Tanzorchester oder Hans Carste gepflegte Unterhaltung auf Bällen und anderen wichtigen gesellschaftlichen Ereignissen.

Die Kölner Marketing-Experten peilten einen Endverkaufspreis von ungefähr zehn Mark für ihre nostalgischen Pretiosen an, und für diese Summe kann man sich die klingenden Zeitdokumente ruhig ins Plattenregal stellen. Es muß ja nicht immer Pat Boone oder Doris Day sein, wenn man mal ein Vierteljahrhundert zurückblättern will.

Wolfgang Michael Schmidt

PEER EXPORT

Geschmack und Charakter

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

Er war weder ein frühreifes Wunderkind noch ein spätpubertärer „Nicht-Sieger". Es gibt über ihn nichts zu berichten, was die Klatschspalten der Regenbogenpresse füllen könnte. Keine Extravaganzen, keine Sensatiönchen, keine Kräche. Journalisten tun sich ein bißchen schwer mit ihm: Murray Perahia — sprich: Perája — ist als Mensch und Musiker zu normal, ernsthaft und uneitel, als daß er Stoff für imageträchtige Bonmots hergäbe.

Auch die Karriere des Amerikaners verlief auf den ersten Blick so normal, wie Karrieren heute verlaufen. 1972 gewann er, 25jährig, den ersten Preis des renommierten Klavierwettbewerbs im englischen Leeds. Das öffnete ihm auf einen Schlag die Konzertsäle. Er bewährte sich, er gefiel, kurz darauf meldete sich CBS und bot ihm einen Exklusivvertrag an. Die Dinge nahmen ihren Lauf.

Nach dem Sieg ein völlig anderes Leben

Murray Perahia, 1947 in der New Yorker Bronx geboren und spanisch-jüdischer Herkunft, hatte dabei eine Solokarriere überhaupt nicht im Sinn. Ihm stand der Kopf weit mehr nach Kammermusik. Er besuchte fleißig Kurse, so bei Arthur Balsam in Blue Hill, so in Marlboro, dem Musik-Camp von Rudolf Serkin und Pablo Casals. Dort etablierte er sich als Dauergast, durfte mit allen Großen musizieren.

Ein Konzertagent überredete ihn, mehr zu wagen. Nach ein paar Solokonzerten kam der Sieg in Leeds. Und der Gewinn des ersten Preises krempelte Perahias Leben von heute auf morgen um: Plötzlich mußte er nur noch solo

Seine Welt ist der Konzertsaal, doch virtuose Schaustückchen meidet er: Murray Perahia, der heute in London lebt, will mit seinen Mozart-Interpretationen den Sinn der Werke herausfiltern.

Ein unscheinbarer Pianist macht mit seinem delikaten Mozart-Spiel eine große Karriere wider Willen.

Mozärtlich

spielen, er hatte über Nacht viele Konzerte, er mußte ständig auf Achse sein.

Aber ein Konzertlöwe ist er bis heute nicht. Virtuoses läßt er links liegen, auf donnernde Demonstrationen pianistischer Stärke verzichtet er leichten Herzens. Seine Welt ist die Musik Mozarts, Bachs und der frühen Romantiker. Perahias leichte, „singende" und natürliche Spielweise scheint besonders für Mozart wie geschaffen.

Es war daher sicher eine glückliche Entscheidung von CBS, den „kleinsten unter den großen Pianisten" Mitte der 70er Jahre für eine Aufnahme aller Mozart-Klavierkonzerte zu verpflichten. Perahia beendete die Produktionen Anfang 1984, die letzten Aufnahmen der Serie kommen noch in diesem Jahr in die Geschäfte.

Ein neues Verhältnis zu Beethoven

Obwohl wegen des Mozart-Projekts drei Soloaufnahmen — mit Sonaten und Stücken von Mendelssohn, Beethoven und Schubert — unveröffentlicht auf Eis liegenblieben, nahmen Perahia und CBS die nächste Gesamtaufnahme schon in Angriff: Die fünf Beethoven-Klavierkonzerte sollen es jetzt sein, mit dem Amsterdamer Concertgebouw-Orchester unter Bernard Haitink.

Das frühe B-dur-Werk ist schon „im Kasten", die anderen werden in jährlichem Abstand folgen. „Nur nichts überstürzen", meint Perahia lächelnd. „Zu Beethovens Musik bekomme ich nach einer kurzen und heftigen Jugendliebe erst ganz allmählich ein enges Verhältnis."

Ingo Harden

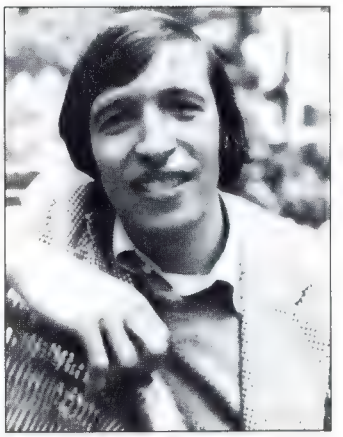
Interview

„Entscheidend ist Ehrlichkeit gegenüber der Musik"

Murray Perahia malt aus, wie er sich die Interpretation eines Werks erarbeitet.

stereoplay: Ihre ersten Mozart-Aufnahmen entstanden vor knapp zehn Jahren. Was würden Sie anders machen, wenn Sie mit dem Projekt heute noch einmal beginnen sollten?

Perahia: Grundsätzlich hat sich an meiner Sicht kaum etwas geändert. Die frühesten Aufnahmen wollen mir heute etwas schüchtern erscheinen, dem d-moll-Konzert würde ich heute entschiedener einen Schuß Don-Juan-Dämonie mitgeben. Andererseits: Beim Charakter, der Atmosphäre einer Interpretation ist oft eine ziemliche Bandbreite möglich. Entscheidend für mich ist, daß ein Stück „entwickelt" wird. Das beginnt bei der ersten Melodienphrase, deren Auf und Ab durch eine Zu- und Abnahme der Spannung dargestellt sein muß. Und ähnlich muß jeder weitere Takt in ein Spannungsverhältnis zum Vorangegangenen gebracht werden.



Will seine Kammermusik-Karriere wieder verstärkt in Angriff nehmen: Murray Perahia knüpfte Kontakte mit Peter Pears, dem Leiter des Aldeburgh-Festivals. „Ich mache mit ihm und dem jungen englischen Komponisten Oliver Knussen das Programm. Wir werden da einmal im Jahr mit Künstlern wie Arnold Steinhardt von den Guarneris, mit Nobuku Imai und anderen zusammenkommen."

stereoplay: Sie haben für Ihre Mozart-Aufnahmen eine relativ kleine Orchesterbesetzung gewählt, im übrigen aber auf alle „historischen" Aufführungspraktiken verzichtet. Zum Beispiel verstärken Sie nicht die Orchesterstellen durch die Klavierbässe, wie Mozart sie notiert hat. Wäre das nicht einen Versuch wert gewesen?

Perahia: Mozart hat damals in Wien sicherlich den „Generalbaß" mitgespielt — aus praktischen Gründen: Er konnte so das Orchester, mit dem er nur wenig probte, besser zusammenhalten. Aber die alte Generalbaßpraxis verwischt eine einkomponierte Grundidee dieser Musik: Daß da nämlich wie in einer Arie ein Einzelner gegen eine Masse steht, der Solist gegen das Orchester. Ich bin da näher an Mozart, wenn ich nicht um jeden Preis historisch „original" spiele.

stereoplay: Und der Verzicht auf eine originelle „alternative" Darstellung schmerzt Sie nicht? Was bedeutet für Sie die These Glenn Goulds, ein Musiker solle Aufnahmen nur machen, wenn er wirklich Neues, bisher Unausgesprochenes zu sagen habe?

Perahia: Gould sah die Dinge sehr stark aus der Medienperspektive. Für mich sind Schallplattenaufnahmen nicht das Wichtigste, Konzerte bedeuten mir mehr. Ich brauche die unmittelbare Kommunikation mit einem Publikum. Entscheidend ist, sich der Musik gegenüber absolut ehrlich zu verhalten. Ich nehme ein Stück in mich auf, es formt sich ein Bild von ihm in mir — und das muß ich darstellen, mag es neuartig oder „traditionell" wirken. Wenn ich nun versuche, nicht so zu spielen wie andere vor mir, dann taktiere ich, und dann gehe ich mit dem Werk schon nicht mehr so ehrlich um, wie es jede große Musik verdient.

stereoplay: Eine Ihrer Stärken ist die „Natürlichkeit" der Diktion. Wie stehen Sie zu den Versuchen, Musik von früher durch exzessive Dynamik oder extremes Rubato interessant zu machen?

Perahia: Eine gefährliche Sache. Jede große Musik ist in sich kraftvoll genug, um auch in ungeschminkter Darstellung zu bestehen. Und sie wirkt heute genauso wahr wie zur Zeit ihrer Entstehung. Ihre Wahrheit muß der Interpret vermitteln können. Kann er es nicht, werden ihm auch skurrile stilistische „Overtones" nicht helfen.

stereoplay: Obwohl Sie als Kammermusiker aufgewachsen sind, gibt es bis jetzt fast keine Kammermusikaufnahmen von ihnen.

Perahia: Als Solist spiele ich Klavier, als Kammermusiker auch. Aber es sind doch zwei ganz verschiedene Karrieren. Ich kann nicht mal eben so Kammermusik machen. Da brauche ich Partner, mit denen ich eine längere Zeit zusammenarbeiten muß, mit denen ich mich zusammenraufe, um zu einer Lösung zu gelangen. Dafür war bisher einfach nicht genügend Zeit. Aber vielleicht wird es in Zukunft günstiger. Es bahnt sich schon einiges an.

Klassik

Henry Purcell

„Hail! Bright Cecilia" (Cäcilien-Ode)
Smith, Stafford, Gordon, Elliott, Varcoe, Thomas, Monteverdi Choir, English Baroque Solists, John Eliot Gardiner
RCA Erato ZL 30946

Purcells Ode auf die Heilige Cäcilia, die Patronin der Musik, wurde zum Vorbild ähnlicher Festmusiken, aus deren Reihe die Cäcilien-Ode Händels von 1739 herausragt. Gegenüber der wirkungsvollen Großflächigkeit des Händelschen Werkes wirkt die ein halbes Jahrhundert ältere Ode Purcells trotz der farbigen Instrumentalbesetzung mit Oboen, Blockflöten, Trompeten, Pauken und Streichern und trotz der festlichen Chorsätze intimer, differenzierter. Das wirft jedoch heute auch Aufführungsprobleme auf, wie diese Aufnahme zeigt. So sehr die sechs Vokalsolisten als offenkundige Barock-Experten sich auf die Manieren und Verzierungspraktiken dieser Musik verstehen, so akademisch, um nicht zu sagen langweilig, kommt mancher Solo- oder Ensemblesatz heraus, etwas, das man bei Gardiner ansonsten nicht gewohnt ist. Diese Musik rechnete halt nicht mit „Spezialisten", sondern mit Virtuosen italienischer Schulung. So müssen denn die fugierten Chorsätze das Absinken der Innenspannung jeweils wieder auffangen, was dem vorzüglichen Monteverdi Choir denn auch zumeist gelingt. Dennoch dürfte die DG-Aufnahme des Werkes unter Mackerras die entschieden frischere, zupackendere und damit kurzweiligere sein.

Alfred Beaujean

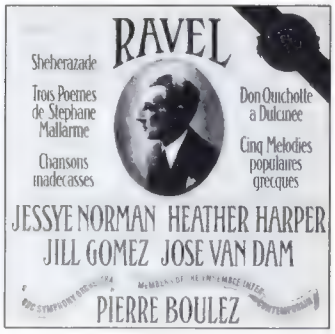
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1982

Richard Wagner

Tristan und Isolde (Gesamtaufnahme)
Hofmann, Behrens, Minton, Sotin, Weikl
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Leonard Bernstein
Philips 410 448 — 452-2 (5 CDs)

Bernsteins Rechnung, seinem „Tristan" durch aktweise aufgenommene Konzertmitschnitte ein Höchstmaß an musikdramatischer Spontaneität zu sichern, ging nur auf orchestraler Ebene sowie in den beiden ersten Akten bei der gesanglich so grandiosen wie rollenpsychologisch faszinierend durchgezeichneten Isolde von Hildegard Behrens auf. Leider wirkt demgegenüber ihr Monate später aufgenommener Schlußgesang matt: sängerische Hochform läßt sich nicht beliebig abrufen. Peter Hofmanns recht eng klingender Tristan wäre vermutlich überzeugender, dehnte Bernstein hier nicht das Tempo maßlos. Die Behrens hält das durch, Hofmann nicht. Geschickte Dosierung der Ausbrüche im dritten Akt läßt dennoch nicht überhören, daß Hofmann überschätzt wird. Yvonne Minton fehlen für die Brangäne die sonoren Mezzo-Register, außerdem sind Höhenprobleme spürbar. Hans Sotins unlarmoyanter Marke und Bernd Weikls Kurwenal stehen auf der Höhe ihrer Rollen. Wagners Schlüsselwerk scheint auf jener Ebene, die seine symphonisch-orchestrale und seine espressiv-vokale Sprengkraft qualitativ ineins setzt, gegenwärtig nicht realisierbar zu sein. Das hat schon Kleiber bewiesen, nun beweist es auch Bernstein. Aber großartiges Orchesterspiel. *Alfred Beaujean*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1981



Maurice Ravel

Orchesterlieder
Jessye Norman, Heather Harper, Jill Gomez, José van Dam, BBC Symphony Orchestra, Ensemble Intercontemporain, Pierre Boulez
CBS M 39023

Daß Pierre Boulez, Komponist und Dirigent der allerersten Garnitur, sich zur Musik seines Landsmannes Maurice Ravel besonders hingezogen fühlt, war bereits vor einigen Jahren der bis heute mustergültigen CBS-Kassette mit Ravels Orchesterwerken zu entnehmen. Jetzt ergänzte Boulez seine Ravel-Aufnahmen mit einer Liederplatte, an der zweierlei deutlich wird: einmal, daß die Gattung Kunstlied, von den französischen Komponisten längst nicht so stark gepflegt wie von ihren deutschen Kollegen, bei Ravel einen neuen Höhepunkt erreichte, was Klangsensibilität und zarte Duftigkeit angeht. Und zweitens: daß Boulez als Ravel-Interpret auch weiterhin keinen Vergleich zu scheuen braucht — subtiler lassen sich die Klangfarben kaum ausleuchten, zauberischer ist Ravels Klang-Parfüm wohl nicht vorstellbar. Die vier Sänger, die mit von der Partie waren, kamen dagegen mit den spezifischen Anforderungen impressionistischer Musik unterschiedlich gut zurecht. Die Stimmen von Heather Harper und Jill Gomez wirken ein wenig flach, José van Dam etwas angestrengt. Der prachtvollste und glühendste Sänger-Beitrag stammt von Jessye Norman. *Stephan Hoffmann*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984

Rudi Stephan

Liebeszauber für Bariton und Orchester
u.a. Fischer-Dieskau, Hans Maier, Violine; Radio-Symphonieorchester Berlin, Hans Zender
Schwann VMS 1623 Digital DMM

Der 1915 gefallene Komponist Rudi Stephan war mit seinen 28 Jahren noch zu jung, um einen unverwechselbaren eigenen Stil zu entwickeln: gleichwohl zeigt seine Neuentdeckung für die Schallplatte und für den Konzertsaal, daß mit ihm mehr als nur ein großes Talent zu früh starb: seine Musik (neben den hier aufgenommenen Orchesterwerken sind es die Oper „Die ersten Menschen", einige Lieder und die „Musik für sieben Instrumente") erwächst aus der Emanzipation von Wagners Tonsprache hin zu einer „reinen Klassizität", wie sie später Busoni anstrebte. Stephan verarbeitet in seinen Orchesterwerken Einflüsse von Strauss, Debussy und des frühen Schönberg, wobei formale Konzentration und luxurierende Klanglichkeit in höchst subtil ausbalancierter Beziehung zueinander stehen. Die unter der Leitung des neuen Hamburgischen Generalmusikdirektors, Hans Zender, entstandenen Aufnahmen bestechen durch hohe stilistische und instrumentale Kompetenz, zu der der intensive Deklamationston Fischer-Dieskaus ebenso beiträgt wie der schlackenlose Geigenton von Hans Maile. Eine wichtige Produktion, die auch technisch höchsten Ansprüchen genügt.

Wulf Konold

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1983

Franz Schubert

Symphonie Nr. 9 C-dur D 944
Chicago Symphony Orchestra, James Levine
DG 413 437-2 DDD

Die während des Ravinia Festivals Chicago 1983 mitgeschnittene Aufführung besticht durch ihre Synthese von anspringender Spontaneität und zu immer neuen Detailentdeckungen führender klanglicher Durchsichtigkeit. Daß Levine sämtliche Wiederholungen im Scherzo spielen läßt, was bekanntlich nicht selbstverständlich ist, erhöht die Freude an der ansonsten keineswegs puristisch-strengen Darstellung des Werkes. Es geht nicht ganz ohne die vielumstrittene Beschleunigung beim Übergang vom Andante zum Allegro des Kopfsatzes, wenngleich Levine sie vorsichtig handhabt. Und auch über die Verlangsamung am Ende des zweiten Satzes mag sich streiten lassen. Nachwirkungen Furtwänglers, dem die jüngere Dirigentengeneration mehr Respekt entgegenbringt, als manchem Puristen liebt ist? Aber wie Levine Klangperspektiven öffnet, wie er Mittelstimmen singen läßt, die für Schubert so charakteristischen rhythmischen Binnenbewegungen hörbar macht, sich keineswegs nur auf die „schöne" Melodik konzentriert, sondern großräumige formale Zusammenhänge und die auf Bruckner hinweisende Entwicklung von Flächenstrukturen herausarbeitet, das darf als vorbildlich gelten. *Alfred Beaujean*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 1 c-moll op. 68
London Philharmonic Orchestra, Klaus Tennstedt
EMI 1C 27 0019 1 Digital

Über 20 verschiedene Aufnahmen verzeichnet der Bielefelder Katalog von Johannes Brahms' erster Symphonie — und Klaus Tennstedts Neuproduktion ist einfach zu konventionell, als daß einzusehen wäre, warum sie unbedingt notwendig war. Sicher, seine englischen Musiker spielen (meist) sauber und exakt, manche Melodiebögen singen sie wirklich schön aus. Aber gemessen etwa an Günter Wands unerhört energischer, kraftvoller, fast schon revolutionärer Brahms-Deutung, klingt's bei Tennstedt bieder und brav. Er wollte wohl wieder den romantisch-schwelgenden Brahms ausgraben, den Wand gerade beerdigt hatte. Tennstedt operiert mit Temposchwankungen, die keineswegs alle in den Noten stehen, sein Klangbild neigt zu klebriger Zähigkeit: Dieser Brahms klingt, wie schon so oft vorher, fatal nach Sentimentalität und Kitsch. Und — wen überrascht das noch — wird auch die sogenannte Exposition, der Eingangsteil des Kopfsatzes, nicht wiederholt — obwohl Brahms das deutlich vorschreibt. Die Wucht, die Geradlinigkeit, die dämonische Energie, die Wand an diesem Werk entdeckte — hier ist nichts davon zu spüren. Das Rezensionsexemplar war stark verwellt. *Stephan Hoffmann*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: ausreichend
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1984

Richard Wagner

Orchestermusik aus „Der Ring des Nibelungen"
Orchestre de Paris, Daniel Barenboim
DC 410 893-1 Digital

Die orchestralen Zwischenspiele in Richard Wagners „Ring"-Komposition als reine Wohlklang-Orgien zu begreifen, wäre ein bedenklicher Irrtum. Daniel Barenboim ist diesem Irrtum erlegen — und so verkommt seine Orchester-Auslese aus „Walküre", „Siegfried" und „Götterdämmerung" (derlei Unternehmungen haben ja ohnehin stets etwas stark Fragwürdiges an sich) zum weitgehend unverbindlichen Potpourri. Gedacht ist das Ganze vermutlich auch gar nicht als ernstgemeinter Beitrag zur Wagner-Interpretation, sondern als eine Art Leistungsbeweis für die klanglichen Möglichkeiten von Barenboims „Orchestre de Paris". Doch selbst an diesem Ziel geht die Aufnahme vorbei. Schuld daran trifft zum Teil die Aufnahmetechnik, die mit der Klangmischung zuweilen ihre liebe Not hatte, und zum Teil die Musiker. So klingen die Holzbläser durchgehend zu spröde; dem Blech gebricht es streckenweise zwar nicht an Durchschlagskraft, wohl aber an Flexibilität. Kein Wunder, daß da auch der Dirigent des öfteren ziemlich desorientiert wirkt. Ein Beispiel: Aus der zugegeben kniffligen Spielanweisung „piano, doch kräftig" macht Barenboim schlicht und einfach: mulmig. *Stefan Boehny*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: ungenügend
Aufnahme: 1984

Peter Tschaikowsky

Romeo und Julia, Fantasie-Ouvertüre; „Der Nußknacker" op. 71a
Suite aus dem Ballett op. 71
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
DG 410 873-2 DDD

Neue Tschaikowsky-Perspektiven erwartet wohl niemand vom Maestrissimo. Karajan disponiert umsichtig, befolgt genau dynamische Vorschriften und läßt die seinerzeit noch geliebten Berliner klanglich opulent aufspielen. Für jedes der acht Charakterbilder des Nußknackers findet Karajan geschmackvolle Pointen. Das ist weder allzu effektfreudig noch zu neutral angelegt. Die Berliner geben den Stücken virtuos feingeschliffene Konturen. Daß sie einige der nervtötenden Sequenzen geschickt umspielten, zählt zu den angenehmen Seiten der Aufnahme. Ein Nußknacker, sympathisch gepflegt, durchsichtig angelegt, so recht zum Wiederentdecken geeignet. Karajans Hang zum Plakativen belegt die Fantasie-Ouvertüre, deren Dynamik er weit ausfährt. Genüßlich kostet Karajan den Überschwang, den noblen, leidenschaftsgesättigten Duktus des Werkes aus. Die Berliner entfalten Klangpracht und funkelnde Brillanz. Beides kommt auf der CD ungetrübt zur Geltung. *Egon Bezold*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

EXTRAS! EXTRAS!

Blockflötenkonzerte 30 Ø BIS 210 DMM
Cellokonzerte 30 Ø BIS 224 Digit. DMM
Jean Sibelius 30 Ø BIS 252 Digit. DMM
BIS-CD 500252

disco-center
SCHALLPLATTEN AUS KASSEL

Postfach 101029 · 3500 Kassel

Plattentips Klassik

Richard Strauss

Tod und Verklärung op. 24
Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28
Don Juan op. 20
Concertgebouw Orchester Amsterdam,
Bernhard Haitink
Philips 411 442-2 DDD

Bernhard Haitink gilt als grundsolider Kapellmeister im besten Sinne des Wortes, als Vermittler ohne Eitelkeit. Richard Strauss steht seinem Musizieren offensichtich sehr nahe. In „Tod und Verklärung" hält er die todesverkrampften Passagen unter guter Kontrolle. Gebotene Konturenschärfe besitzt die krasse Stimmungsumblendung im blechgepanzerten Fortissimo. Kennzeichnend für Haitinks erfahrene Hand ist auch der kluge dynamische Abbau gegen Ende. Das Werk verklingt in einer realen Weihe, die klanglichen Proportionen bleiben greifbar, entschweben nicht im Ungefähren. Stilgefühl verraten die plakativen Verklärungsklänge. Ein Richard Strauss der Mitte! Das gilt auch für den „Don Juan". Beim „Till" laufen die Streiche mit der erforderlichen Präzision ab. Furios fegt Haitink durch die Noten und sorgt durch genaue Pointierung für harte Konturen. Die CD vermittelt ungeschmälert die hohe Schule des Orchesterspiels aus Amsterdam. Den Vergleich mit der Konkurrenz braucht die Aufnahme wirklich nicht zu scheuen. Daran hat das schlank und gelenkig auftretende Blech erheblichen Anteil. Natürliche Instrumentalfarben, gute Räumlichkeit und Balance der Orchestergruppen zueinander.

Egon Bezold

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1981.

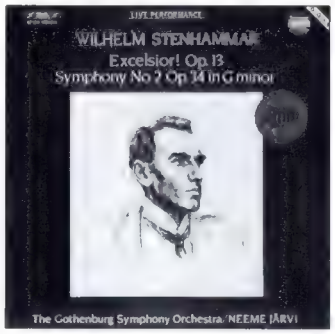
Igor Strawinsky

Petruschka (Version 1947), Scènes de Ballet
Boris Berman, Klavier
Israel Philharmonic Orchestra;
Leonard Bernstein
DGG 410 996-1 Digital

Seiner akustisch schon etwas angejahrten Aufnahme mit den New Yorker Philharmonikern hat diese digitale Bernstein-Neuauflage von Petruschka die bessere Aufnahmetechnik voraus. Während die New Yorker virtuos vor allem die Kühnheit der rhythmischen, harmonischen und orchestralen Struktur herausarbeiten, gelingt Bernstein mit den vorzüglichen Israelis noch einiges mehr: Neben der Virtuosität, die diesen Musikern ebenso selbstverständlich von der Hand und von den Lippen geht, kommen die folkloristischen Elemente, die dieser Musik innewohnen, wirkungsvoller zur Geltung. Aber auch an den gegen Ende des 2. Weltkrieges in den USA entstandenen „Scènes de ballet" haben Bernstein und seine israelischen Musiker hörbar Freude. Da schmalzen z.B. Solotrompete und Solovioline, als seien sie gerade einer Broadway-Revue entsprungen, und das Orchester badet im wohltönenden Tutti-Bombast. Die Aufnahmen sind Konzertmitschnitte. Wo und wann diese stattfanden, erfährt der Leser nicht. Wie dem auch sei: Es muß ein bewunderungswürdig diszipliniertes Publikum gewesen sein, außer einigen Schnaufern und Stampfern des Maestros sind keine Nebengeräusche zu hören.

Holger Arnold

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: nicht angegeben



Wilhelm Stenhammar

„Excelsior!" Symphonie Nr. 2, g-moll
Göteborger Symphonie-Orchester, Neeme Järvi
BIS LP-251 Digital DMM
(Vertrieb: Disco Center, Kassel)

Der schwedische Komponist Wilhelm Stenhammar (1871 bis 1927) war sich mit seinem hierzulande etwas bekannteren Freund und Kollegen Carl Nielsen in dem Ziel einig, einen eigenständigen skandinavischen Musikstil zu schaffen. „Wenn man mit Wagner als Ausgangspunkt weitergehen will", so schrieb der Schwede dem Dänen, „landet man bloß bei Richard Strauss und seinen Nachbetern!" Daß so etwas leichter gesagt war als getan, zeigt vor allem die Konzertouvertüre „Excelsior!", bei deren Abfassung sich Wagners Vorbild doch noch recht eindeutig bemerkbar machte. Dennoch, das „weitschweifige Werk eines Wagnerepigonen" (wie der Covertext mit ganz ungewöhnlicher Tiefstapelei vermutet) ist das keineswegs — dafür wirkt der unbefangen zupackende Impuls dieser Musik viel zu lebendig. Der erfreulichen Katalog-Novität „Excelsior!" gegenüber wirkt vieles an Stenhammars zweiter Symphonie (so etwa die riesige Schlußfuge) sehr akademisch. Daß vor allem die beiden Mittelsätze (Trauermarsch und Scherzo) dennoch einiges Hörvergnügen bereiten, ist vor allem das Verdienst der überraschend souverän zu Werke gehenden Göteborger Symphoniker und ihres temperamentvollen Chefdirigenten Neeme Järvi.

Stefan Boehny

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

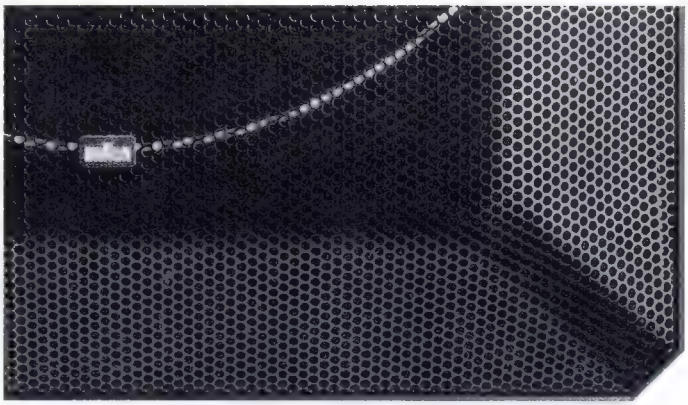
Aaron Copland u.a.

Appalachian Spring u.a.
Los Angeles Philharmonic, Leonard Bernstein
DG 413 324-2 DDD

Selbst die Verächter des unberechenbaren „Lennie" Bernstein, der sich mal als glitzernder Showmann, mal als raunend-tiefdeutscher Musikgrübler präsentiert, werden zugeben müssen: Copland dirigiert keiner besser. Nicht einmal Aaron Copland selber! Werke wie „Billy the Kid" oder „Rodeo" lädt Bernstein mit einer atemverschlagenden Energie auf, einem Witz auch, daß es beinahe die Grenze zwischen U- und E-Musik sprengt. „Appalachian Spring", eine Art musikalischer Absichtserklärung des Komponisten („Zurück zur Einfachheit!"), hat Bernstein mehrfach eingespielt — aber nie so identifikativ wie in diesem Live-Mitschnitt. Die von Copland für großes Orchester bearbeitete Suite eines Balletts für Martha Graham wird in den Händen der Los Angeles Philharmonic und Bernsteins zu einer Tondichtung in Primärfarben, wie von einem sehr amerikanischen Richard Strauss. Dagegen können die restlichen drei Stücke nur Füller sein, zugabenhaft virtuos in William Schumans „American Festival Overture" und Bernsteins eigener „Candide"-Ouvertüre, sämig-nostalgisch in Samuel Barbers berühmtem Streicher-„Adagio". Die Klangtechnik (Karl-August Naegler) operiert hier „live" differenzierter als in manchen Studioproduktionen, und die CD bringt gegenüber der LP einen Bonus an Helligkeit und Plastizität.

Thomas Rübenacker

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: befriedigend, teilweise sehr gut (Copland)
Aufnahme: 1983



Neu: Braun LS 130. Ein ehrlicher Lautsprecher – "Er setzt Maßstäbe in der 1.000 Mark-Klasse."

- "Eine Box, die niemals lästig wird."
- "Ihre Spezialität ist Natürlichkeit."
- "Ein Klangbild mit präziser Ortbarkeit."
- "Klang: ausgezeichnet."
- "Verarbeitung: überdurchschnittlich."
- "Preis-Wert: überdurchschnittlich."
- "Ein Lautsprecher mit dem man es jahrelang aushält."

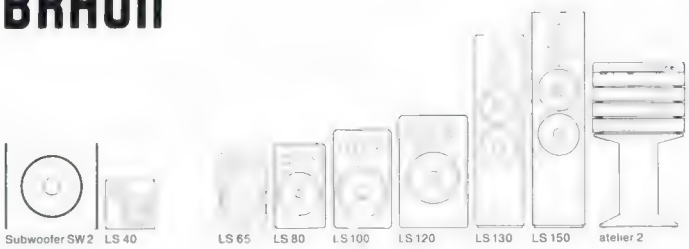
Das ist das Ergebnis eines Tests in Audio 9/84.

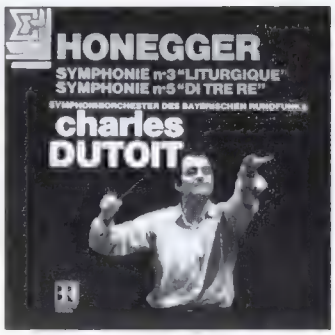
LS 130 wird in schwarz oder weiß serienmäßig mit Gitter geliefert.
Abmessungen:
(B x H x T) 24 x 93 x 27 cm.

Braun HiFi-Lautsprecher und HiFi-Geräte gibt es nur bei ausgewählten Fachhändlern, den Braun Studio Händlern.

Adressen durch:
Braun Electronic GmbH,
Am Auernberg 12, 6242 Kronberg,
Telefon: (0 61 73) 700-150.

BRAUN





Arthur Honegger

Symphonien Nr. 3 „Liturgische" und Nr. 5 „Di tre re"
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Charles Dutoit
RCA-Erato ZL 30944 DX
Digital

Daß die Symphonien des französischen Schweizers Honegger nicht zum Standardgut unserer Konzertsäle gehören, begreife, wer kann. Selbst Karajans Platten-Einsatz für zwei dieser Werke verpuffte. Allerdings zeugte er von wenig Vertrautheit mit den Werken. Bei Charles Dutoit liegen die Dinge anders. Er läßt das vorzügliche Orchester im Bittgesang der Dritten und der fis-moll-Entrückung am Schluß der Symphonie nicht säuseln und erreicht doch Inständigkeit. Analog dazu fehlt dem Marcato des einleitenden „Dies irae" nichts an der nötigen Klangschärfung. Von ähnlichen Kontrasten profitiert auch die Wiedergabe der Fünften, deren italienischer Titel nichts von drei Königen signalisiert, sondern jene drei Töne (D) meint, mit denen die Pauken jeden der drei Sätze beenden. Die Steigerungskurven Honeggers sind genau nachgezeichnet, und dank einer ausgezeichneten Aufnahmetechnik wird das kontrapunktische Gestrüpp des Finalsatzes klarer als auf jeder früheren Aufnahme der Symphonie. Aber auch die lichteren Momente wie den scherzohaften Mittelsatz der Fünften bringt Dutoit mit dem hörbar animiert spielenden Orchester angemessen zum Klingen. In München hat der in Montreal residierende französische Schweizer etwas für seinen Landsmann geleistet.

Ulrich Schreiber

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: Ende 1982

Leclair und Tartini

Violinkonzerte d-moll und a-moll, C-dur und D-dur
D.36. — Yehudi Menuhin, Polnisches Kammerorchester, Jerzy Maksymiuk
EMI 1 C 067-14-3644-1 Digital

Es ist schon traurig, mitansehen zu müssen, wie eine musikalische und humane Vorbildfigur des Jahrhunderts seine eigene Demontage betreibt: unüberhörbar geworden sind die griff- und bogentechnischen Mängel, der Glanz des Tones ist dahin, die geigerische Intensität zwar noch intendiert, aber nicht mehr beherrschbar — und dessen ungeachtet produziert die EMI mit ihm weiterhin Platten, die nur den Ruhm der legendären, der klassischen Aufnahmen verdunkeln können. So läßt sich bei dieser Neuerscheinung nur konstatieren, daß die beiden Tartini-Konzerte bislang im Katalog fehlten, während die Leclair-Konzerte vollständig und weitaus kompetenter von Gerard Jarry aufgenommen wurden. Hinzu kommt ein Zweites: die stilistischen Divergenzen der Aufnahmen sind höchst prekär: während der Solist eher romantisiert, bedient sich das Polnische Kammerorchester eines routiniert-straffen, gleichwohl ein wenig mechanisierten Spiels — da darf man an um Authenitizität bemühte Aufnahmen von Barockmusik schon gar nicht denken. Die Aufnahme ist plastisch, die Pressung tadelsfrei, und trotzdem — ein Trauerspiel. *Wulf Konold*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1983

W. A. Mozart

Violinkonzerte, Sinfonia Concertante KV 364
Vladimir Spivakov, Violine
Yuri Bashmet, Viola
English Chamber Orchestra, Vladimir Spivakov
EMI 15-4786-3, teilweise Digital (3 LP)

Der aus dem Ural stammende Geiger Vladimir Spivakov erfreut sich auch in der Bundesrepublik Deutschland längst seiner festen Gemeinde — aber zum regelrechten Star ist er noch nicht emanzipiert. Auch diese Mozart-Kassette, die eine Reihe älterer Aufnahmen durch eine digitale Einspielung der Violinkonzerte KV 207 und KV 218 zur Gesamtausgabe ergänzt, wird ihm wohl nicht zum Durchbruch verhelfen. Daran ist am wenigsten das Durcheinander der Aufnahmedaten schuld: Die analogen Einspielungen machen einen nur geringfügig schlechteren Höreindruck als die (freilich recht glatt geratenen) Digitalaufnahmen. Spivakovs Dilemma liegt auf einem anderen Gebiet. Obwohl sich gegen seine technischen Fähigkeiten nichts sagen läßt (seine Tonbildung ist im Lauf der letzten zehn Jahre sogar noch souveräner geworden), weiß er zur Interpretation der Mozart-Konzerte nichts Neues zu sagen. Dirigentische Impulse gar gehen von ihm schon gar nicht aus — es sei denn, man hält seine Vorliebe für überzogene Tempi für Stilwillen. *Stefan Boehny*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: mangelhaft
Aufnahme: 1979 und 1983

Steve Reich

Music For 18 Musicians (1976)
Steve Reich And Musicians
ECM 821 417-2 (CD)
(Vertrieb: Deutsche Grammophon)

„Es ist ein Prinzip der Musik, das Thema zu wiederholen." Dieser Satz von William Carlos Williams steht im Zentrum von Steve Reichs großem Chor- und Orchesterwerk „The Desert Music", das im März vom WDR Köln uraufgeführt wurde. Kaum ein anderer Satz könnte das Prinzip der Minimal Music genauer ausdrücken: weg, so heißt die Devise, vom Spannungsgehalt europäischer Durchführungsmusik, hin zu den additiven Rhythmen fernöstlicher Musik. Die Musik selber, das heißt ihr Material, ist schon die Botschaft — doch der trauen die Minimalisten inzwischen selbst nicht mehr. Haben doch Steve Reich erstmals mit „Tehillim", Phil Glass seit seiner Gandhi-Oper „Satyagraha" oder Meredith Monk mit ihren „Games" sich ins Lager der europäischen Bekenntniskunst geschlagen. Um so wichtiger, daß Reichs „Music For 18 Musicians" den schieren Minimalismus sogar auf CD bietet. Diese gut 56 Minuten instrumental-vokaler Additionsmusik mit geringen Spuren von Live-Elektronik bieten ein Schlüsselwerk der Minimal-Ästhetik: eine Variation über elf Akkorde, die am Ende zum Ausgangspunkt zurückfindet. Zwischendurch verbinden sich die isorhythmische Motette des Mittelalters und ein Klingklang à la Gamelanmusik zu eine Etüde der Zeitaufhebung. Wohl dem, der im immer Ähnlichen die Unterschiede hört.

Ulrich Schreiber

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut (analog)
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1978

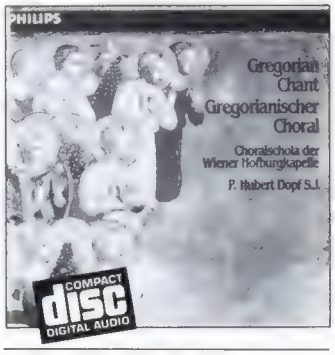
Symphonische Chormusik a cappella

Cornelius, Reger, Schönberg, Reimann
RIAS-Kammerchor, Uwe Gronostay,
Schwann AMS 3546 Digital

„Symphonisch" sind die hier eingespielten vier Motetten zwar nicht, aber sie stellen in progressiver Steigerung ein Nonplusultra an chor- und intonationstechnischer Schwierigkeit dar. Mag die romantische Klanglichkeit der sechsstimmigen Requiem-Motette nach Hebbel von Peter Cornelius noch im Rahmen des auch Laienchören Realisierbaren liegen, so stößt die bohrende Chromatik der Max-Reger-Motette „Mein Odem ist schwach" bereits in Grenzbereiche vor, während Arnold Schönberg seine 1906 nach Conrad Ferdinand Meyer geschriebene Motette „Friede auf Erden" späterhin selber als ohne Instrumentalstütze unaufführbar bezeichnet hat. Und Aribert Reimann schließlich stößt in seiner 1976 für das York-Festival komponierten, vielsprachigen Motette „Also hat Gott die Welt geliebt" in Klangbereiche vor, die der Kommentar zu Recht als „Orchestrierung für Chorstimmen" bezeichnet. Die technischen wie musikalischen Schwierigkeiten des Stücks sind abenteuerlich. Der RIAS-Kammerchor, der sich jüngst für Reimanns Requiem erfolgreich einsetzte, demonstriert in allen vier Fällen ein chorisches Profi-Niveau, das auf dem Gebiet des unbegleiteten Singens heute in Deutschland kaum Konkurrenz zu fürchten braucht.

Alfred Beaujean

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1978 und 1982



Gregorianischer Choral

Choralschola der Wiener Hofburgkapelle, P. Hubert Dopf S. J.
Philips 411 140-2 DDD

Daß in der Wiener Hofburgkapelle nicht nur die Wiener Sängerknaben Mozart, Haydn und Schubert singen, sondern auch eine Choralschola die Gregorianik pflegt, dürfte wenig bekannt sein. Das seltsamerweise von einem Jesuiten geleitete Männerensemble singt, wie die Platte ausweist, vorbildlich, was ebenmäßigen Fluß des Vortrags und Homogenität des Klanges angeht. Die Wiener Schola steht in der deutschen Regensburger Tradition, verzichtet also auf die Akzentuierung und agogischen Besonderheiten der Singmanier von Solesmes. Die Platte enthält eine Folge von zehn Propriumsgesängen, also jener Stücke, die in der Messe täglich wechseln. Die Prinzipien der Auswahl sind nicht feststellbar. Daran schließt sich die Messe vom Feste Mariae Empfängnis am 8. Dezember, in der aus unerfindlichen Gründen das Graduale fehlt, für das zeitlich noch ohne weiteres Raum gewesen wäre. Den Beschluß macht die Antiphon „Salve Regina", ein wunderschönes Stück, gewiß, das aber mit der Messe nichts zu tun hat. So bleibt, was die Zusammenstellung angeht, einiges problematisch. Völlig unzulänglich ist der Kommentar, zumal auch noch die Übersetzung der gesungenen Texte fehlt. Der Laie kann also mit der Platte wenig anfangen.

Alfred Beaujean

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1983

Banchetto musicale

Deutsche Lieder und Tänze aus dem 17. Jahrhundert
Consortium antiquum,
Jean-Sperre Biesemans
RCA/Erato ZL 30945 AW

Rekonstruktions-Versuche von alter und bislang meist unbekannter Musik haben derzeit Hochsaison, auch die Gebrauchsmusik der Renaissance- und Barockzeit kommt wieder zu unverhofften Ehren. Das sind gewiß verdienstvolle Bemühungen, zahlreiche musikalische Schätze warten nur darauf, gehoben zu werden. Von seiten der Interpreten reicht dabei allerdings guter Wille allein kaum aus. Die Platte „Banchetto musicale" zeigt jedenfalls höchstens, wie man's nicht machen soll: Wenigstens teilweise akzeptabel sind noch die recht abwechslungsreich instrumentierten Instrumentalstücke, aber auch hier tauchen schon zwischen den diversen Pfeif-, Streich- und Schlagwerk-Tönen befremdliche Unsauberkeiten auf. Richtig schlimm wird es, wenn die beiden Sänger in das Geschehen eingreifen. Besonders Margarethe Grolig hat ihre Stimme kaum einmal wirklich unter Kontrolle, sie singt weit unter dem Niveau, das ein Plattenkäufer mit Fug und Recht für sein Geld verlangen kann. Die einzigen, die bei dieser Platte überzeugen, sind die Aufnahmetechniker — die Instrumente sind sehr präsent und natürlich abgebildet, die Räumlichkeit ist ausgezeichnet.

Stephan Hoffmann

Interpretation: ausreichend bis befriedigend
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1983

Louis Spohr

Streichquartette Es-dur op. 29/1; d-moll op. 74/3
Sonare-Quartett
Dabringhaus + Grimm
MD+G G 1144
Digital
(Vertrieb: EMI Electrola)

Der Komponist Louis Spohr, dessen 200. Geburtstag in dieses Jahr fällt, ist heute vielfach vergessen: sein zwischen Klassik und Romantik changierendes Werk (Opern, Oratorien, Symphonien, Violinkonzerte, Kammermusik) knüpft bei Haydn, Mozart und beim jungen Beethoven an, besticht durch melodische Biegsamkeit, überrascht durch vielfache chromatische Schärfungen und ist formal doch eher klassizistisch. Das Frankfurter Sonare-Quartett, 1982 Preisträger beim Evian-Wettbewerb, debütiert nun mit zwei Spohr-Streichquartetten: dem Es-dur-Quartett von 1813 und dem d-moll-Quartett von 1826: zwei sehr gegensätzlichen Stücken, die die stilistische Spannweite von Spohrs Schaffen zeigen: beim frühen Werk strukturelle Vielfalt innerhalb eines Haydnschen Satzgerüstes, beim späteren Werk eine konzertante Haltung, die gleichwohl nicht an der Oberfläche bleibt. Die Interpretation des Sonare-Quartetts wirkt bei allem Engagement bisweilen ein wenig pauschal in der Dynamik und allzu „schwungvoll" in den nicht völlig beherrschten Tempi, vermittelt aber dann doch einen zutreffenden Eindruck.

Wulf Konold

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1984

Plattentips Klassik

Johannes Brahms

Klaviertrio C-dur op. 87

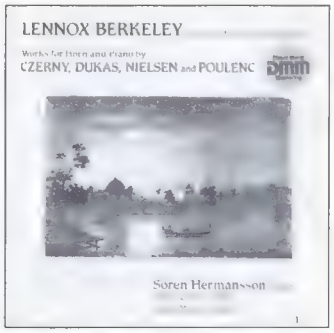
Charles Ives

Klaviertrio

Grüneburg-Trio, harmonia mundi DMR 2007 Primavera Digital DMM

Nachdem vor knapp zehn Jahren bereits die Deutsche Phonoakademie einmal den Versuch unternahm, jungen Preisträgern des Deutschen Musikwettbewerbs durch eine Debütplatte den Einstieg ins Konzertleben zu erleichtern (damals entstanden Platten mit der Flötistin Roswitha Staege und der Cellistin Maria Kliegel), starten nun der Deutsche Musikrat und Harmonia Mundi eine vergleichbare Aktivität: zu den ersten Ensembles, die in den Genuß einer Plattenproduktion kommen, zählt das Frankfurter Grüneburg-Trio, das 1983 den Deutschen Musikwettbewerb gewann. Die Platte bietet ein Stück (Brahms), das Vergleiche ermöglicht, sowie einen „Außenseiter" (Ives). Die jungen Musiker (im Schnitt sind sie 25 Jahre alt) erweisen sich gleichermaßen als stilistisch kompetent, spieltechnisch ausgeglichen und als ein Ensemble mit durchaus eigenem Profil. Ives' Skurrilitäten, seine vollgriffige Klangpracht arbeiten sie ungehemmt und voller Spielfreude heraus. Dagegen kommt das unzweifelhaft intensiv, aber doch ein wenig unprofiliert klingende Brahms-Trio ein wenig unentschieden daher. Gleichwohl: Das Grüneburg-Trio gehört — neben dem Fontenay-Trio aus Hamburg und dem Clementi-Trio aus Köln, zu den erfreulichsten Nachwuchsensembles dieser Gattung. *Wulf Konold*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut/befriedigend
Aufnahme: 1984



Lennox Berkeley

Trio für Horn u.a. Werke

Horn, Horst Göbel, Klavier, Hans Maile, Violine Thorofon Capella MTH 257 DMM (Vertrieb: Thorofon, Am Sande 7, 3002 Wedemark 1)

Lennox Berkeley (1903) fühlt sich der spätromantischen Epoche verpflichtet. Die Sprache seines Trios ist etwa zwischen Britten und Brahms anzusiedeln. Mehr als bei Brahms steht das Horn jedoch im Mittelpunkt. Das musikalische Geschehen spielt sich mehr im dialogisierenden Nebeneinander ab im Gegensatz zum kammermusikalischen Miteinander bei Brahms. Ergänzt wird das interessante Programm der Platte durch Werke für Horn und Klavier, die mit Ausnahme von Nielsens Canto serioso wie auch Berkeleys Trio als Neuheiten in den „Bielefelder" einziehen. Im Mittelpunkt steht der schwedische Hornist Sören Hermansson, ein tüchtiger Musiker, der das umfangreiche Programm nicht ganz ohne hörbare Mühen bewältigt. Seine Stärke liegt vor allem in den tieferen Lagen seines Instruments, die Höhe klingt stets etwas gequetscht und nicht frei schwingend. Famos vor allem Horst Göbel als hervorragender Begleiter und als Kammermusikpartner im Trio, zu dem sich dann noch der ausgezeichnete Geiger Hans Maile gesellt. Technisch klingt die Platte leider, als hätten die Aufnahmen in einer mit Wolldecken verhängten Abstellkammer stattgefunden. Schade!

Holger Arnold

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1982

J. S. Bach

Sechs Sonaten für Violine und Cembalo BWV 1014–1019; Sonate g-moll BMV 1020: Sonate G-dur BWV 1021

Reinhard Goebel, Robert Hill, Jaap ter Linden, Henk Bohman, Cembalo (in BWV 1021) DGA 413 326-1 (2 LP) Digital

Das Bach-Jahr 1985 wirft seine Schatten voraus. Wie anders ließe sich sonst erklären, daß die DG den mindestens 15 vorhandenen Stereoeinspielungen der Violinsonaten eine weitere hinzufügt. An Reinhard Goebels Interpretation, der die sechs „klassischen" Sonaten (die sechste in der Frühfassung) durch die g-moll-Sonate und die wohl von Philipp Emanuel stammende G-dur-Sonate BWV 1021 ergänzt, besticht der geigerische Zugriff, der bisweilen fast die Klangbalance verschiebt. Aber das ungeheuer präsente, bisweilen aufdringlich-aggressiv klingende Geigenspiel täuscht nicht über spieltechnische Mängel hinweg, und das Dauer-Brio verhüllt auch nicht den Verzicht auf Detailausformung. Robert Hills Cembalospiel wirkt stilistisch korrekt, doch eher zu zurückhaltend, den „konzertierenden Charakter" der Sonaten eher verwischend. Der ein wenig phantasielos gestaltete Cembaloklang läßt sich vom geigerischen Temperamentsbündel in die Ecke drängen. Da überzeugen die Aufnahmen mit Sigiswald Kiujken oder mit Lucy van Dael technisch und gestalterisch denn doch stärker. Die Aufnahme klingt bisweilen auf unschöne Weise direkt und wenig räumlich gestaffelt. Die Pressung ist in Ordnung. Fazit: eine nicht unbedingt notwendige Neuaufnahme.

Wulf Konold

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1982/83

Galante Musik für Flöte

Werke von Giuliani und Diabelli

Paul Meisen, Flöte
Reinbert Evers, Gitarre
MD + G L 3061 Digital DDD (Vertrieb: EMI Electrola)

Beide, der Italiener Giuliani und der Österreicher Diabelli, wurden 1781 geboren, beide lebten in Wien, beide waren gefeierte Gitarrenvirtuosen und haben durch ihre Kompositionen wesentlichen Anteil an der klassischen Gitarrenliteratur. Durch die vorliegende Platte entsteht allerdings ein etwas ungleiches Bild: Während die beiden Sonaten Giulianis hervorragend gearbeitete und einfallsreiche kammermusikalische Meisterwerke darstellen, gibt sich Diabelli mit einer jener damals üblichen Hitparade berühmter Themen — in diesem Falle stammen sie von Beethoven — vergleichsweise seicht. Zu seiner Ehrenrettung sei gesagt: Er hat auch Besseres geschrieben. Wie dem auch sei, auch dieses hört sich gut an, vor allem, wenn ein Meister wie Paul Meisen die Flöte bläst. Es gibt zur Zeit wohl kaum einen Flötisten mit einem derart schönen Ton: Das klingt in allen Lagen voll, rund und glasklar. Daneben gestaltet Meisen musikalisch ungemein farbig und zupackend. Nicht ganz auf dem gleichen Niveau der Gitarrist Reinbert Evers. Er ist zweifellos ein ausgezeichneter Begleiter, in den solististisch-kantablen Passagen, die vor allem die Werke Giulianis auszeichnen, wirkt er neben Meisen vergleichsweise blaß. Ein Extralob der Aufnahmetechnik!

Holger Arnold

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: nicht angegeben

Das BASF Chromdioxid-Band. Höchste Wiedergabequalität durch technische Perfektion.

BASF chromdioxid super II: Unübertroffene Höhendynamik

Die niedrige Bandgeschwindigkeit im Compact-Cassetten-System führt bei hohen Frequenzen zu extrem kurzen Wellenlängen (bei 16 kHz z.B. 3 µm). Je höher also die Frequenz, umso größer die Anforderung an das Tonband. Chromdioxid-Kristalle sind aufgrund ihrer Form und ihrer Magneteigenschaften geradezu prädestiniert zur Aufzeichnung dieser kurzen Wellenlängen. Daraus ergibt sich eine große Höhenaussteuerbarkeit und – dank des niedrigen Rauschens – die unübertroffene Dynamik bei hohen Frequenzen.

Auch bei höhenbetonter Musik gibt es keine störenden Verzerrungen im Bereich hoher Frequenzen. Das Klangbild bleibt so klar und durchsichtig wie das Original.

BASF chromdioxid super II: Niedriges Modulationsrauschen

Modulationsrauschen ist ein Rausch-Schleier, der das Klangbild „verunreinigt". Vor allem Solo-Instrumente (z. B. Gitarre, Klavier) sind davon betroffen. Rauschminderungs-Systeme richten gegen Modulationsrauschen nichts aus. Das heißt: gegen Modulationsrauschen hilft nur das richtige Tonband.

Ursache des Modulationsrauschens sind vor allem Unregelmäßigkeiten der Bandoberfläche, die wiederum einen unregelmäßigen Band-Kopf-Kontakt verursachen. Unregelmäßig geformte Magnetteilchen lassen sich schlecht packen und geben deshalb mikroskopisch körnige Bandoberflächen.

Die ideal nadelförmigen, gleichmäßig geformten Chromdioxid-Teilchen führen zu einer extrem gleichmäßigen, spiegelglatten Bandoberfläche. Das ist der Grund, warum das Modulationsrauschen von Chromdioxid besonders niedrig ist.

BASF chromdioxid super II: Geringstes Bandrauschen

Das Bandrauschen begrenzt den Aufzeichnungsspielraum „nach unten", weil es leisere Passagen überdeckt. Das Bandrauschen ist unmittelbar abhängig von der Größe der Einzelkristalle. Typisch für Chromdioxid sind die winzigen Teilchenvolumina (3.000 Kristalle hintereinander sind gerade 1 mm lang!), der Grund für das chromdioxidtypische niedrige Rauschen. Es ist besonders unauffällig in dem Tonhöhenbereich, in dem das Gehör am schärfsten ist.

Für weitere Informationen empfehlen wir das „Compact Cassetten Handbuch für die Praxis". Verlag Laterna Magica. Sie erhalten es bei Ihrem Fachhändler und im Buchhandel.

BASF

Plattentips Klassik

L. van Beethoven

Cellosonaten Nr. 3-A-dur op. 69/Nr. 5 D-dur op. 102,2
Yo-Yo Ma, Violoncello
Emanuel Ax, Klavier
CBS 39 024 Digital

Beethovens Cellosonaten scheinen bei den jüngeren Vertretern des Instruments eher am Rande zu stehen: das Studium des Bielefelder Katalogs zeigt, daß neben den „klassischen" Aufnahmen mit Casals, Fournier und Rostropowitsch lediglich Außenseiter-Gesamteinspielungen existieren. Das Duo Yo-Yo Ma/Emanuel Ax macht sich nun daran, diese Lücke zu füllen, nachdem sich die Einspielungen von Lynn Harrell und Miklos Perenyi kaum im Katalog haben halten können. Die Voraussetzungen sind gut, denn auch diese zweite Platte dokumentiert das enorme technische und stilistische Vermögen der beiden jungen Musiker ebenso wie ihre kammermusikalische Sensibilität. Was dann letztlich doch leicht enttäuscht, ist ein bisweilen (zumal in op. 69) zu sehr unter dem Blickwinkel der Perfektion „gebändigtes" Spiel, das der A-dur-Sonate ihren unnachahmlichen Schwung raubt, während es dem nachdenklichen Adagio in op. 102, 2 die rechte Ruhe verleiht. Und auch wenn sie Casals-Serkin und Fournier-Kempff an Reife und Souveränität nicht erreichen, so sind diese gut gefertigten, im Hüllentext leider erbärmlich und zumal dilettantisch übersetzten (was ist ein „fugales Finale"?) Aufnahmen hörenswert. Gleichwohl: Die „Klassiker" ersetzen sie nicht. *Wulf Konold*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

J. S. Bach

Das Wohltemperierte Klavier, Teil 1 und 2, BWV 846–893
Kenneth Gilbert, Cembalo von Couchet/Taskin 1671/1778
DGA 413 439-1 (5 LP)

Die beiden Bände des „Wohltemperierten Klaviers" von 1722 und 1744 bilden einen facettenreichen Mikrokosmos, dem der Interpret sich auf sehr verschiedenen Wegen nähern kann. Kenneth Gilbert, den die Archiv-Produktion rund zehn Jahre nach Helmut Walcha mit einer neuen Einspielung des zentralen Riesenwerks betraut hat, ist durch viele Notenausgaben und Schallplatten als einer der besten Kenner der „Klaviermusik" des 17. und 18. Jahrhunderts ausgewiesen. Aber trotzdem — oder deshalb? — schwimmt er auf der Welle des extremen aufführungspraktischen Historismus à la Harnoncourt nicht mit. Man merkt zwar an kleinen „persönlichen" Wendungen, daß Gilbert keinesfalls der alten motorischen „Objektivität" wieder das Wort reden will. Aber einer Deutung Bachscher Sätze als rhetorisch freier, vornehmlich expressiver Sätze widersetzt er sich entschieden: strenge musikalische Konstruktionen, die nicht irgendwelcher „anmacherischer" Mätzchen durch den Spieler bedürfen. Wer Überraschungseffekte, extreme Tempi oder rasante Virtuosität erwartet, wird daher nicht auf seine Kosten kommen. Proportion und Maß dominieren, mitunter bis an die Schwelle zum Akademischen, Unvisionären. Dafür besitzt die neue Aufnahme den Vorzug kraftvoller Stetigkeit des Vortrags — und eines beinahe üppigen, bei aller Brillanz ausgezeichnet „runden" Klangbilds. *Ingo Harden*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Variationen für vier Hände

Werke von Schumann, Saint-Saëns, Mendelssohn Bartholdy, Beethoven
Anthony und Joseph Paratore, Klavier
Schwann VMS 1038

Die Brüder Paratore plätschern sich durch ein Programm von vier nicht allzu bekannten, aber attraktiven Variationswerken des 19. Jahrhunderts; und nachträglich wirkt das kopflose Coverfoto des Duos fast wie eine — unbeabsichtigte — optische Warnung vor dem Inhalt. Nicht, daß die Paratores ihr Handwerk nicht verstünden. Die beiden Amerikaner besitzen sogar einen ausgesprochen schön klingenden Ton und sind tadellos aufeinander eingestellt. Aber es hört sich auch auf ihrer neuen Platte wieder an, als erschöpften sich ihre Fähigkeiten im Bemühen um etüdenhaft glatte Darstellungen. Charakteristische oder eindringliche Gestalt nehmen die Stücke unter ihren Händen nur selten an. Das Spektrum an Klangfarben ist schmal, die Dynamik eng; statt Zugriff herrscht Vorsicht, nicht anzuecken scheint wichtiger als temperamentvolle Expressivität. Das Ergebnis ist eine etwas schale und klingelige Schönheit, die dieser Musik nicht voll gerecht wird. *Ingo Harden*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Robert Schumann

Symphonische Variationen op. 13 – Arabeske op. 18
Maurizio Pollini, Klavier
DG 410 916-2 DDD

Schumanns op. 13 hat eine merkwürdige Publikationsgeschichte. 1837 erschienen zwölf „Symphonische Etüden". 1852 brachte der Komponist das Werk als zehn „Etüden in Form von Variationen" heraus, die nach gängiger Darstellung einige satztechnische Verbesserungen enthalten. Diese blieben für die Ausgabe von 1861 verbindlich, die auch die von Schumann gestrichenen Etüden Nr. 3 und Nr. 9 aus der Erstausgabe enthielten. Ihnen fügte Johannes Brahms schließlich jene fünf Variationen bei, die Schumann schon vor dem Erstdruck verworfen hatte. Seitdem wird das Werk in zwei Fassungen gespielt: entweder der von 1852 oder der von Brahms erweiterten. Maurizio Pollini bietet nun eine neue Variante: den Text der Erstfassung, vermehrt um die von Brahms edierten Stücke. Die reine Erstfassung läßt sich auf der CD übrigens durch Überspringen der Bänder 7—11 herbeiführen. Interessant ist Pollinis Wahl insofern, als sie ironischerweise belegt, daß die von ihm nicht berücksichtigte Zweitfassung wirklich Verbesserungen enthält (das gilt nicht für alle Klavierwerke Schumanns, wie Charles Rosen kürzlich bei Fono demonstrierte). Dennoch: in seiner ersten Soloplatte seit 1977 zeigt sich Pollini als ein Schumannianer von hohen Graden, was auch für die Arabeske zutrifft. *Ulrich Schreiber*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1984

Jacques Offenbach
Geneviève de Brabant
Hennetier, Terrasson, Simon, Orchestre lyrique de la Radio et Télévision Française, Marcel Cariven
Bourg Records BG 2012-13 (Mono) (Vertrieb: Helikon, Heidelberg)

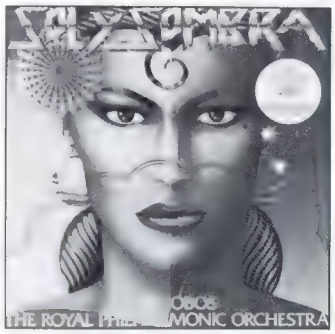
Schon der Titel ist natürlich ein Witz, denn Historie wird in dieser Opéra bouffe zum Rumtopf, der die verschiedensten Früchte in hochprozentigem Alkohol vereint (man wird da leicht leichtsinnig . . .). Das Geschichts-Potpourri, das sich letztlich nur um zwei den Franzosen besonders unangenehme Dinge dreht: verschmähte Liebe und chronisch verdorbener Magen ist sicher eins der verrücktesten Werke Offenbachs, randvoll mit Slapstick-Personal, zugleich Farce à la Labiche und Verspottung der komplizierten Ränke in „Großer Oper". Ein bißchen verwirrend, das Ganze . . . und deshalb hilft ein zwar dreisprachig abgedruckter, aber eher weiter verwirrender Kommentar auch nichts. Selbst jenen, die des Französischen mächtig sind, sei besser ein Blick ins Libretto gegönnt! Aber auch ohne gibt es hier Spaß, denn die Aufnahme, obwohl der betagten „Collection Bourg Offenbach" entstammend, klingt für ihr monaurales Alter überraschend frisch, Sänger und Orchester gehen mit Witz und Elan ans Werk, sogar die Oberfläche läßt sich hören bzw. so gut wie nicht hören mit Störungen der bekannten Art. Für Fans also ein Muß — und es gibt noch ca. neun weitere Offenbach-Aufnahmen in der Reihe! *Thomas Rübenacker*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut (Mono!)
Fertigung: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: (nicht angegeben)

Joaquín Rodrigo
Concierto para una fiesta
Romero/Torroba
Concierto de Málaga
Pepe Romero, Academy of St.-Martin-in-the-Fields, Neville Marriner
Philips 411 133-2 Digital (CD)

Als „optimistisch", „jugendlich" und „festlich" bezeichnet Rodrigo selber sein neues Gitarrenkonzert, geschrieben im Auftrag eines texanischen Rinderzucht-Millionärs für das Gesellschafts-Debüt seiner beiden Töchter. Damit wären die Attribute „optimistisch" und „festlich" sozusagen gesichert — „jugendlich" leider nicht: Fast verzweifelt klammert der Komponist sich an seine Uralt-Rezepte. Da besteht die Solostimme nahezu ausschließlich aus immer teuflischer getürmten Griffschwierigkeiten, während das Orchester schlicht und banal die Harmonien mäßiger Filmmusik zuliefert. Das zweite Stück — wie Rodrigos Konzert eine Plattenpremiere — stammt vom Vater des Solisten, Celedonio Romero, der es aus einer Suite für Solo-Gitarre knetete und von seinem Freund Moreno Torroba instrumentieren ließ. Da geht es schon weit farbiger zu als bei Rodrigo, wenn auch nicht weniger konventionell; immerhin: saftiger Flamenco mit unterhaltsamen Variationen und flotter Rhythmik. Pepe Romero, Widmungsträger beider Stücke, spielt das so, daß man schon glauben mag, er als einziger könne das überhaupt spielen! Auf eher verlorenem Posten dagegen: Neville Marriner und die Academy. Hallbetonter Klang.
Thomas Rübenacker

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Repertoirewert: mangelhaft
Aufnahme: 1983



Sol y sombra

„Die beliebtesten spanischen Melodien"
Royal Philharmonic Orchestra, Luis Cobos
CBS 71119 Digital

Einen Preis hat diese Aufnahme verdient — den für die ärgerlichste Plattenveröffentlichung des Jahres. Nicht, weil hier spanische (Zarzuelas) oder pseudospanische („Carmen") Melodien gleich im Dutzend zu mundgerechten Kompottpourris geschnetzelt werden; das ginge ja noch an, so lange nur virtuos, temperamentvoll und pointiert gespielt wird. Was beim Abhören schier den Nerv raubt, ist der modische Irrsinn, unter alles einen elektrischen Baß und eine elektronische Rhythmusgruppe zu legen, deren aufdringlich-künstlicher Klang sich partout nicht mischen will mit dem des Symphonieorchesters. Warum dann nicht gleich alles elektronisch? Instrumental gespielte Musik muß atmen, sie darf nicht metronomisch-stur heruntergegeigt werden; gerade spanische Musik braucht die raffinierte Balance zwischen Verzögern und Beschleunigen. Aber der Rhythmus steht, dumpf und unverrückbar, als solle der Konzertsaal unter der Hand in eine Disco umfunktioniert werden. Derlei hanebüchenes Es-allen-recht-machen-Wollen (etwas für den schnulzenseligen Opa, aber auch den lärmgeschädigten Enkel) kann man eigenlich nicht rasch genug wieder vom Plattenteller nehmen.
Thomas Rübenacker

Interpretation: ungenügend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: ungenügend
Aufnahme: 1983

Fernando Sor
Seguidillas
Vicente Martín y Soler
Canzonetten
Teresa Berganza, Mezzosopran
José Miguel Moreno, Gitarre
Philips 411 030-2 DDD

Mit der spanischen Seguidilla — Touristen haben sie wahrscheinlich noch vom letzten Spanien-Urlaub in Erinnerung — ist das so ähnlich wie mit dem Menuett bei uns: Obwohl ursprünglich eine reine Tanzform, wurde sie von den Komponisten später auch in der Kunstmusik verwendet. Der Gitarren-Spezialist Fernando Sor beispielsweise schrieb gleich eine ganze Reihe von ihnen, allesamt außerordentlich reizvolle musikalische Charakterstücke. Die spanische Mezzosopranistin Teresa Berganza ist bei dieser Musik in ihrem ureigensten Element: Ihre dunkel gefärbte, technisch nahezu makellose und verblüffend wandlungsfähige Stimme, der von einschmeichelndem Schmelz bis zu schneidender Schärfe kein Ausdrucksbereich fremd ist, verleiht jeder dieser Miniaturen Eigenständigkeit. Genausoviel Sensibilität und interpretatorisches Feuer bringt sie in Martín y Solers Canzonetten ein, obwohl diese Stücke deutlich konventioneller komponiert sind. José Miguel Moreno begleitet an der Gitarre einfühlsam und mit der Fähigkeit zur Unterordnung — er weiß, daß er nicht gleichberechtigt ist. Aber obwohl es bei dieser CD fast ausschließlich um Teresa Berganzas faszinierende Stimmkunst geht: So stark hätten die Aufnahmetechniker sie dann doch nicht in den Klang-Vordergrund zu stellen brauchen.
Stephan Hoffmann

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Kurzkritik Klassik-CDs

Karl Breh untersucht, ob es sich lohnt, die Compact-Disc-Versionen älterer Klassikaufnahmen zu kaufen. Gleichzeitig paßt er das Interpretationsurteil aus der damaligen LP-Kritik in HiFi-Stereophonie oder *stereoplay* heutigen Maßstäben an.

Claude Debussy
Préludes, Volume 1
Arturo Benedetti Michelangelo, Klavier
DG 413 450-2 ADD

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1978
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 2/79
Bemerkung: hörbarer Rauschpegel

Lieder von Manuel de Falla, Alberto Ginastera, Carlos Guastavino, Pompeyo Camps
Alicia Nafé, Mezzosopran, Carmen Piazzini, Klavier
Bellaphon 690 01 010 DD

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1981
Bemerkung: Vierteljahresliste II/82 des Preises der deutschen Schallplattenkritik, Spieldauer nur 46'25

Joseph Haydn
Symphonie Nr. 6 „Le Matin", Nr. 7 „Le Midi", Nr. 8 „Le Soir"
Academy of St. Martin-In-The-Fields, Neville Marriner
Philips 411 441-2 DDD

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1980
Bemerkungen: Perfekt musizierter früher Haydn

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1 D-dur
Philadelphia Orchestra, Riccardo Muti
EMI CDC 7 4 7032-2 Digital

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1984
LP-Kritik: *stereoplay* 8/84

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 4 G-dur
Frederica van Stade, Mezzosopran
Wiener Philharmoniker, Claudio Abbado
DG 413 454-2 ADD

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1978
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 1/79

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 7
Concertgebouw Orchestra Amsterdam, Bernard Haitink
Philips 410 398-2 DDD (2 CDs)

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1982
LP-Kritik: *stereoplay* 5/84

Maurice Ravel
Gaspard de la nuit
Sergej Prokofjew
Klaviersonate Nr. 6 A-dur
Ivo Pogorelich, Klavier
DG 413 363-2

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983
LP-Kritik: *stereoplay* 8/83

Franz Schubert
„Forellenquintett" A-dur, Quartettsatz c-moll
Emil Gilels, Klavier
Amadeus-Quartett, Rainer Zepperitz, Kontrabaß
DG 413 453-2 ADD

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1976
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 8/76

Guiseppe Verdi
Opernchöre
Coro e Orchestra del Teatro alla Scala di Milano, Claudio Abbado
DG 413 448-2 ADD

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1975
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 12/75
Bemerkung: leichtes Rauschen an den seltenen Pianostellen hörbar

Die Polygram hat zur Kennzeichnung der bei CDs angewandten Technik einen Code entwickelt, den *stereoplay* übernimmt.
DDD digitale Aufnahme, digitaler Schnitt, digitale Abmischung und Überspielung
ADD analoge Aufnahme, digitales Mastering, digitale Überspielung
AAD analoge Aufnahme, analoger Schnitt und Abmischung, digitale Überspielung.

Johann Sebastian Bach
Motetten
Singet dem Herrn ein neues Lied; Jesu meine Freude
Windsbacher Knabenchor, Karl-Friedrich Beringer
Bellaphon 690 01 005 DDD

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1981
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 1/82

Johann Sebastian Bach
Motetten
Der Geist hilft unserer Schwachheit auf; Komm, Jesu, komm; Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; Lobet den Herrn alle Heiden
Windsbacher Knabenchor, Karl-Friedrich Beringer
Bellaphon 690 01 011 DDD

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1981
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 6/82

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzerte Nr. 2* und Nr. 4**
Maurizio Pollini, Klavier
Wiener Philharmoniker, Eugen Jochum, Karl Böhm
DG 413 445-2 * DDD ** ADD

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: ** befriedigend bis gut; * gut
Repertoirewert: ausreichend bis befriedigend
Aufnahme: ** 1976, * 1983
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 4/77

Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll op. 37
Klaviersonate Nr. 31 op. 110
Maurizio Pollini, Klavier
Wiener Philharmoniker, Karl Böhm
DG 413 446-2 ADD

Interpretation: gut bis sehr gut/sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: ausreichend/gut
Aufnahme: 1976/72
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 5/79; 6/76

Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-dur op. 73
Maurizio Pollini, Klavier
Wiener Philharmoniker, Karl Böhm
DG 413 447-2 ADD

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1979
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 3/80

Dietrich Buxtehude
Das Orgelwerk, Folge 1
Präludien und Fugen C-dur, F-dur, fis-moll, C-dur, Choralbearbeitungen
Wolfgang Rübsam, Orgel
Bellaphon 690 01 007 DDD

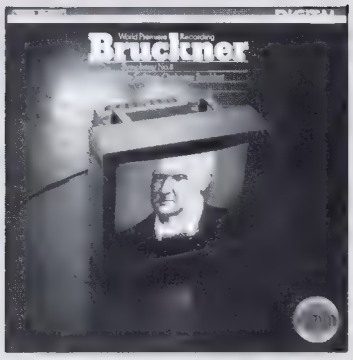
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1982
LP-Kritik: HiFi-Stereophonie 12/82

Johannes Brahms
Streichquartett Nr. 3 B-dur
Anton von Webern
Langsamer Satz u. Rondo
Bartholdy-Quartett
Antonio Perez, Violine
Max Speermann, Violine
Jörg-Wolfgang Jahn, Viola
Annemarie Dengler, Violoncello
Bellaphon 690 01 030 DDD

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983
LP-Kritik: *stereoplay* 1/84

Herbst '84

Konzerte und Orchesterwerke

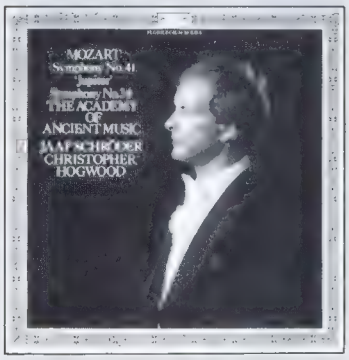


BÉLA BARTÓK
Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug – Klavierkonzert Nr. 1
Vladimir und Vovka Ashkenazy
London Philharmonic Orchestra
Dirigent: Sir Georg Solti
⊙ 6.42569 AZ DECCA
DMM DIGITAL

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Symphonie Nr. 7 F-dur – Ouvertüren „Coriolan" – „Egmont"
Philharmonia Orchestra
Dirigent: Vladimir Ashkenazy
⊙ 6.43004 AZ DECCA
DMM DIGITAL
CD: 411 941-2 (8.43004) ZK
DIGITAL

ANTON BRUCKNER
Symphonie Nr. 8 c-moll
(Erstfassung 1887)
Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt
Dirigent: Eliahu Inbal
⊙ 6.48218 DY (2 LPs) TELDEC
DMM DIGITAL

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Konzert für Klavier und Streichorchester a-moll – Konzert für Violine und Streichorchester d-moll
Cyprien Katsaris – Thomas Zehetmair
Franz Liszt Kammerorchester
Leitung: János Rolla
⊙ 6.43061 AZ TELDEC
DMM DIGITAL
4.43061 CY CrO_2
CD: 8.43061 ZK
DIGITAL



WOLFGANG AMADEUS MOZART
Klavierkonzert Nr. 23 A-dur, KV 488 – **Nr. 26 D-dur,** KV 537 **„Krönungskonzert"**
Friedrich Gulda, Klavier
Concertgebouw Orchestra, Amsterdam
Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
⊙ 6.42970 AZ TELDEC
DMM DIGITAL
4.42970 CY CrO_2
CD: 8.42970 ZK
DIGITAL

Symphonie Nr. 34 C-dur, KV 338 – **Nr. 41 C-dur,** KV 551 **„Jupiter"**
Academy of Ancient Music
Konzertmeister: Jaap Schröder
Leitung: Christopher Hogwood
⊙ 6.42974 AZ DECCA
DMM DIGITAL
CD: 411 658 (8.42974) ZK
DIGITAL

Symphonie Nr. 38 D-dur, KV 504 **„Prager"**
Symphonie Nr. 41 C-dur, KV 551 **„Jupiter"**
Concertgebouw Orchestra, Amsterdam
Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
⊙ 6.48219 DX (2 LPs) TELDEC
DMM DIGITAL
4.48219 CY CrO_2

MAURICE RAVEL
Ma Mère l'Oye
Pavane pour une infante défunte
Le Tombeau de Couperin
Valses nobles et sentimentales
Orchestre symphonique de Montréal
Dirigent: Charles Dutoit
⊙ 6.42998 AZ DECCA
DMM DIGITAL
CD: 410 254-2 (8.42998) ZK
DIGITAL

ANTONIO VIVALDI
Die vier Jahreszeiten, op. 8
Academy of Ancient Music
Leitung: Christopher Hogwood
⊙ 6.42760 AZ DECCA
DMM DIGITAL
CD: 410 126-2 (8.42760) ZK
DIGITAL

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Musikszene

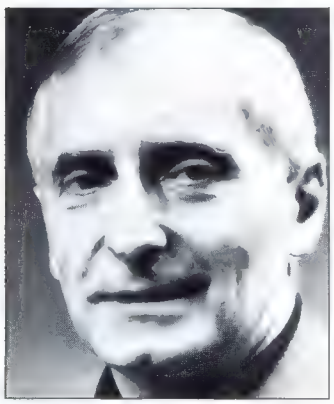
Schallplatten-chronik

Ingo Harden berichtet über geplante, laufende und preßfrische Klassikproduktionen.

Beethoven Stück für Stück. Nicht als geballte Ladung in Form einer „Gesamtaufnahme" will die Deutsche Grammophon ihren dritten Zyklus der neun Beethoven-Symphonien mit den Berliner Philharmonikern und Herbert von Karajan herausbringen: Die digitalen Produktionen, möglicherweise die Schlußszenen einer langen und überwiegend glücklichen Musiker-Ehe, werden vielmehr einzeln erscheinen. Den Anfang machen im November die Neunte, Fünfte und Sechste, der Rest folgt 1985. Mit der Siebenten Symphonie setzen bei Decca Vladimir Ashkenazy und das Philharmonia Orchestra ihre Beethoven-Serie fort (die aber nicht auf Vollständigkeit angelegt ist). Und Orfeo veröffentlicht nach seinem Mitschnitt einer Münchner Aufführung dieses Opus 92 unter Carlos Kleiber nun als zweite Platte der neuen Serie „Orfeo d'or" die Aufzeichnung einer Probe des Werkes mit Rudolf Kempe. Der nächste Zyklus kommt übrigens bestimmt: DG plant, seiner Berliner Neueinspielung eine Produktion mit den Wiener Philharmonikern unter Claudio Abbado folgen zu lassen.

Tschaikowsky komplett. Zum Spezialisten für Gesamtaufnahmen entwickelt sich Claudio Abbado, der designierte Dirigier-Nachfolger Lorin Maazels in Wien. Während sein Mahler-Zyklus und seine Mozart-Serie aller Klavierkonzerte Mozarts mit Rudolf Serkin noch in Arbeit sind und der neue Beethoven-Zyklus für DG vor ihm liegt, vereinbarte CBS mit ihm und dem Chicago Symphony Orchestra eine Neuaufnahme der sechs Tschaikowsky-Symphonien und der Konzerte.

Dvořak aus erster Hand birgt eine neue Eurodisc-Kassette mit Übernahmen von Supraphon, die in digitalen Neuaufnahmen Aufführungen der Symphonien Nr. 6 bis 9 mit der Tschechischen Philharmonie unter Vaclav Neumann zusammenfaßt. Gleichzeitig erscheint bei EMI eine „Neue Welt" mit den Berliner Philharmonikern unter Klaus Tennstedt.



Glasunow digital. Als Hinweis auf die bisher kaum bekannte Symphonik Alexander Glasunows hat die Kassette, die der Osnabrücker Schallplattenvertrieb jpc kürzlich als Übernahme von Melodia anbot, bei den „Klassikern" für einiges Aufmerken gesorgt. Orfeo bringt in diesem Monat als Beginn einer Neuproduktion mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter dem Exilrussen Neeme Järwi ein Doppelalbum heraus, das die Symphonien Nr. 1, 5 und 8 enthält.

Hungaro-Kanadisches. Das junge kanadische Label Sefel Records (TIS), das durch die gute Über-alles-Qualität seines Startprogramms auf sich aufmerksam machen konnte, verstärkt seine Aktivitäten: Unter der Leitung von Sefels Alleindirigenten Arpad Joo sollen Einspielungen der Ersten und Achten Mahler-Symphonie mit den Amsterdamer Philharmonikern und den Budapester Symphonikern erscheinen; mit dem Philharmonia Orchestra London entstanden Neuaufnahmen von Richard Strauss' „Heldenleben", der Symphonischen Suite aus der „Frau ohne Schatten" und Mendelssohns „Sommernachtstraum"-Musik sowie ein Wagner-Recital mit Eva Marton. Neben weiteren Ungarn meldet sich auf „Sefel" János Starker mit einer Einspielung der sechs Cellosuiten Bachs erneut zu Wort.

Schubert aus Köln und (Ost-)Berlin: Während Harmonia mundi die Schubert-Serie mit dem Kölner Rundfunk-Symphonieorchester unter Günter Wand in diesem Monat mit der Fünften und den „Rosamunde"-Suiten fortsetzt, kündigt Denon einen Zyklus mit der Staatskapelle Berlin unter Otmar Suitner an. Die Reihe wird sich auch der fragmentarisch überlieferten Sätze Schuberts annehmen.

Mozart konzertant: Mit den Violinkonzerten KV 216 und 219 stellt EMI den jungen deutschen Geiger Frank Peter Zimmermann auf Schallplatte vor; seine Begleiter sind das Württembergische Kammerorchester unter Jörg Faerber. Christian Zacharias und das Polnische Kammerorchester unter Jerzy Maksymiuk legen ihre zweite Mozart-Platte mit dem „Lützow"- und „Jeune-homme"-Konzert vor. RCA stellt Thomas Wilbrandt und die Berliner Kammerakademie mit Neuaufnahmen der Konzerte für Oboe und Klarinette erneut heraus; die Solisten sind Gordon Hunt und Ulf Rodenhäuser.

Geiger-Gala: Mit ihrem Mentor Herbert von Karajan und den Wiener Philharmonikern stellt Anne-Sophie Mutter sich bei EMI als Interpretin der „Vier Jahreszeiten" von Vivaldi vor. Itzhak Perlman tat sich für eine Neueinspielung der beiden „todsicheren" Konzerte von Mendelssohn und Bruch mit Bernard Haitink und dem Concertgebouw-Orchester zusammen. Die Decca-Schallplattenehe Kyung Wha Chungs mit dem Chicago Symphony Orchestra unter Georg Solti soll sich bewähren an dem Violinkonzert von Alban Berg und dem frühen Bartók-Konzert. Salvatore Accardo schließlich setzt auf Jugend: Auf seinen beiden neuen Paganini-LPs assistiert ihm das Chamber Orchestra Of Europe unter Franco Tamponi.

Schnittke made in Basel. Gidon Kremer hat sich für das zweite Violinkonzert seines Freundes und ehemaligen Landsmannes Alfred Schnittke eingesetzt. Jetzt nahm er das Werk für Philips mit dem Basler Symphonieorchester unter Leitung des Oboers und Komponisten Heinz Holliger auf.

Ehrensache war es für das Stuttgarter Bläserquintett und „General" Dennis Russell Davies, sich für einen ihrer „Vorfahren" am Ort einzusetzen: Für Orfeo spielten sie auf vier LPs die erste Gesamtaufnahme der Bläser-Klavierquintette von Franz Danzi ein, dem Beethoven-Zeitgenossen und Lehrer Carl Maria von Webers, der von 1807 bis 1812 Stuttgarter Hofkapellmeister war.

Die Joachims für Joachim: Mit dem Hannoveraner Joachim-Quartett veröffentlicht Thorofon jetzt die Ersteinspielung des Quartettsatzes c-moll von Joseph Joachim, dem Namenspatron des Ensembles. Die LP wird ergänzt durch das Werk eines weiteren berühmten Geiger-Komponisten, nämlich das Streichquartett a-moll von Fritz Kreisler.

Wieder westwärts: Mit Andrej Gawrilow, dem seit Jahren nicht mehr für Konzerte im Westen freigegebenen Pianisten, konnte EMI in Moskau und Prag zwei Produktionen durchführen, die in England zu dem für Mitte August angesagten Londoner Re-Debüt des 29jährigen Russen erschienen: Eine Rachmaninoff-Sammlung mit ausgewählten Préludes, Etudes-tableaux und Moments musicaux und eine Skrjabin-LP mit der vierten Sonate und Préludes.

Liederfrühling im Herbst. Zusammen mit Hartmut Höll hat Dietrich Fischer-Dieskau sich noch einmal mit dem Liedschaffen Beethovens auseinandergesetzt. EMI veröffentlicht mit beiden Künstlern eine Dreiplattenkassette und eine zusätzliche Einzelplatte mit „Folksongs". Dem Brahms-Lied widmeten sich Margaret Price und James Lockhart auf einer neuen Orfeo-LP, außerdem erschien bei der Münchner Firma eine Gesamtaufnahme der „Schönen Magelone" mit Hermann Prey, Annette Prey als Sprecherin und Helmut Deutsch am Klavier. Ravels „Scheherazade" singt nach Hildegard Behrens nun auch Kiri te Ka-

nawa, die EMI-Neuproduktion ist gekoppelt mit Liedern von Duparc. In eine weitere neue Ravel-Platte teilen sich Teresa Berganza, José van Dam und Gabriel Bacquier, während Decca eine Fortsetzung der „Chants d'Auvergne" von Canteloufe mit Kiri te Kanawa herausbringt.

Hör zurück mit CD: Mehr und mehr wird der digitale Tonträger auch zur Speicherung älterer Aufnahmen eingesetzt. Alfred Brendels Zyklus der 32 Klaviersonaten von Beethoven, den Philips in den kommenden Wochen auf elf CDs herausbringt, ist dieser Kategorie wohl noch nicht zuzurechnen. Vielleicht auch noch nicht der Solti-„Ring", den Decca jetzt mit der „Walküre" fortsetzt. Gewiß aber gehört dazu die alte Aufnahme von Mahlers „Lied von der Erde" mit Kathleen Ferrier und Julius Patzak unter Bruno Walter, die Decca jetzt auf der 12-cm-Silberplatte anbietet. Ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Laser auch Toscanini und Caruso posthum erfaßt?

Messias" deutsch. Nach der Neuaufnahme mit John Eliot Gardiner und vor der (von Philips) geplanten Neuproduktion unter Colin Davis legt EMI jetzt eine Einspielung von Händels bekanntestem Oratorium vor, die in Deutsch gesungen wird, obwohl der „typisch englische" Neville Marriner sie leitet. Partner sind „sein" Symphonieorchester des Süddeutschen Rundfunks und die Solisten Lucia Popp, Brigitte Faßbaender, Robert Gambill und Robert Holl.

Reflexe 84: Gerd Berg, „Erfinder" und Produzent der „Reflexe"-Serie, legt den zweiten Jahrgang seiner jetzt von EMI London übernommenen und „internationalisierten" Reihe mit Aufnahmen alter Musik vor. Sie bietet — Zufall oder Symptom einer Umorientierung? — überwiegend Repräsentatives oder „Populäres" aus den vorklassischen Epochen: Händels Wasser- und Feuerwerksmusik, Monteverdis „Orfeo" und Marienvesper, Schütz' Matthäus-Passion, die Messen William Byrds, die sogenannten kleinen Messen Bachs und Motetten von Orlando di Lasso. Hauptinterpreten sind das Hilliard-Ensemble und das Linde-Consort.

Späte Rückkehr. Gioacchino Rossinis Oper „Il viaggio a Reims" geriet nach der Pariser Premiere in Vergessenheit. Erst im August 1984 erlebte die „Reise nach Reims" im italienischen Pesaro Wiederauferstehung in einer Einstudierung mit Katia Ricciarelli, Lucia Valentini Terrani, Cecilia Gasdia, Francisco Araiza, Samuel Ramey, Ruggero Raimondi, Leo Nucci und dem Chamber Orchestra of Europe unter Claudio Abbado. Die Deutsche Grammophon hat die Aufführung für eine spätere Veröffentlichung mitgeschnitten. In Rom entstand im September für die DG-Schwester Philips ein neuer Verdi-„Rigoletto"; die Hauptrollen der Studioproduktion sangen Edita Gruberova, Renato Bruson und Neil Shicoff, Dirigent war Giuseppe Sinopoli.

Offenbach aus Köln: Ihre Operettenserie setzt EMI in diesem Monat fort mit einer deutsch gesungenen „Großherzogin von Gerolstein". Die Mitwirkenden in dieser dreiaktigen „Opéra bouffe" sind unter anderen Enriqueta Tarrés, Alexander Malta, Adolf Dallapozza und Joseph Protschka; Pinchas Steinberg dirigiert das Kölner Rundfunkorchester.

Neues von Furtwängler. EMI hat die Bänder zweier bisher unveröffentlichter Live-Aufzeichnungen von Konzerten Wilhelm Furtwänglers angekauft. Es handelt sich einmal um den Mitschnitt einer Londoner Aufführung der neunten Symphonie von Beethoven während einer England-Tournee der Berliner Philharmoniker vom Mai 1937. Die Gesangssolisten waren Erna Berger, Gertrude Pitzinger, Walther Ludwig und Rudolf Watzke. Ungefähr aus derselben Zeit stammt auch der zweite Mitschnitt, eine Aufführung der ersten Symphonie von Brahms mit den Wiener Philharmonikern.

Jazz & Blues

Bennie Wallace & Blues Ensemble Of Biloxi

Sweeping Through The City
enja 4078 (Vertrieb: TIS)

Respekt vor Namen und Traditionen gehörte noch nie zu seinen Stärken. Dafür besitzt Bennie Wallace eine unbändige Musizierlust und bläst einen fülligen, sperrigen Ton, der längst zu einer Art Markenzeichen für den jungen Tenorsaxophonisten geriet. Diese Eigenheiten verbinden ihn hier mit seinen Spießgesellen: mit Ray Anderson, dessen Posaune röhrt und faucht und gurgelt, daß es eine Art hat, und mit John Scofield, dessen wiederspenstige Gitarre auch den ausgelaugtesten Riffs noch neues Leben einhaucht. Dieses Trio junger Wilder rührt, unterstützt von dem agilen Bassisten Mike Richmond und dem einfallsreichen Drummer Tom Whaley, aus Blues- und Gospelfragmenten ein Gebräu an, das durch die Gehörgänge fegt wie ein Wirbelsturm, nur um Platz zu schaffen für die energiegeladenen, tiefschwarzen Gospelharmonien der „Wings Of Song", die bei zwei Titeln als Gäste mitwirken. Die respektlos-ehrerbietige Hommage an die „roots" atmet so intensiv den Geist der frühen Meisterwerke von Charles Mingus, als sei sie ihm aus der Seele gespielt. „Someone Might Think We're Dancing": Das müssen auch die Juroren des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gedacht haben, als sie diese LP in ihre neueste Vierteljahresliste aufnahmen. *Helmut Wagner*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1984

Rhys Chatham

Factor X
Moers Music 02008 Digital
DMM (Vertrieb: pläne)

Als der New Yorker Rhys Chatham mit seiner Gitarrenband vor einem Jahr beim New Jazz Festival in Moers auftrat, bewarfen ihn empörte Zuschauer mit Eiern. Mit dem Bläseroktett, das auf der A-Seite von „Factor X" Chathams Komposition „For Brass" aufführt, wäre ihm das sicher nicht widerfahren. Da stoßen nämlich so gestandene Jazzer wie Posaunist George Lewis oder Tubist Bob Stewart ins Horn. Chatham, geschult in neuer E-Musik wie in neuem Rock, kontrastiert das gewaltige und mehrschichtige Bläserensemble mit dem unerbittlich-präzisen Schlagwerk eines Anton Fier. Unten grundieren Tuba und Baßposaune in oft bedrohlichen Klangfarben; die vier Trompeten gebärden sich mal wie Fanfaren, jubeln aber oft in den höchsten Lagen und scheinen kurzzeitig auch zu improvisieren: ein scharfes Stück. Die Rückseite präsentiert Chatham als Glenn-Branca-Adepten auf der Suche nach Obertönen, die mit der Zeit über dem permanent schnellen Anschlag der elektrischen Gitarre entstehen. Für diesen Effekt bedient er sich seines Gitarrenquartetts — und an einigen Stellen erzeugen die Spieler tatsächlich das Klangphänomen eines lastend im Raum stehenden Sounds, der irgendwo zwischen Orgelton und eigentümlich sphärischem Chor zu orten ist. Bitte die HiFi-Anlage weit über Zimmerlautstärke aufdrehen. *Michael Thiem*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1983

Jack DeJohnette's Special Edition

Album Album
ECM/DG 823 467-1

Der schwarze Schlagzeug-Tausendsassa Jack DeJohnette zeigt sein Können meist als höchst kompetenter Hintermann von internationalen Jazzgrößen. Mit seiner eigenen 80er-Jahre-Gruppe Special Edition veröffentlicht er von Zeit zu Zeit Platten, die jede für sich ein bemerkenswertes Gespür für stilistisch vertrackte Gratwanderungen offenbaren und den Multiinstrumentalisten obendrein als profilierten Komponisten vorstellen. So auch das „Album Album", das DeJohnette seiner jüngst verstorbenen Mutter widmete. Die „Celebration Of Life", die der Schlagzeuger mit seinem Quartett als Totenständchen inszeniert, umfaßt Zitate aus fünf Jahrzehnten Jazzgeschichte: eine einfühlsame Neufassung des Thelonious-Monk-Klassikers „Monk's Mood", eine rhythmisch interessante Hommage an die New-Orleans-Straßenbands („New Orleans Strut") und angeschrägte Kompositionen zwischen Free und Modern Jazz. Die drei Bläser dominieren das Klangbild, auch Rufus Reids Baß kommt zum Zuge, doch DeJohnettes Einfluß ist bis in die rhythmisch akzentuierte Kompositionstechnik hinein deutlich zu verfolgen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

Dr. Umezu Band

Live At Moers Festival
Moers Music 02012 Digital
DMM (Vertrieb: pläne)

Livemitschnitte haben ihr spezifisches Für und Wider. Im besten Fall transportieren sie die Konzertatmosphäre hautnah ins heimische Wohnzimmer, und das schafft diese Schallplatte. Was sie naturgemäß nicht schafft, ist die Vermittlung des optischen Eindrucks. In diesem Fall ist das besonders schade. Den akustischen Klamauk bekommt der Hörer sehr wohl mit; der Opener „Gotô Is Gone" ist gespickt damit. War er aber beim Konzert des japanischen Quartetts in der Moerser Eissporthalle nicht persönlich präsent, weiß er auch nichts von den szenischen Mätzchen, über die das Publikum so häufig lacht. Er sieht nicht, daß beispielsweise der eine Saxophonist den anderen während dessen Solo mit Selterswasser bespritzt. Dieser Zug — die Lust am offenen Quatsch auf der Bühne — ist neu im ansonsten als bierernst verschrieenen modernen japanischen Jazz. Die vier Musikanten einschließlich des gerade anderthalb Meter großen Doktors Umezu schrecken vor nichts zurück: weder vor blödelnden Gesängen in einer Ornette-Coleman-Komposition noch vor heftig rumpelndem Free Funk im zeitgenössischen Styling oder einer pathetischen Hymne, die der Baritonsaxophonist auch mal bewußt falsch intoniert. *René Mauchel*

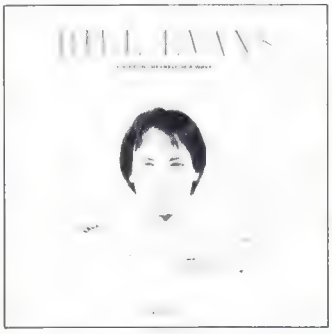
Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Klaus Ignatzek Group & Dave Liebman

The Spell
Nabel Records Nbl 8414 DMM
(Vertrieb: EfA,
Best.-Nr. 08-4614)

Jazzmäzen Joachim Ernst Berendt sparte nicht mit Lob für dieses Album: „Ich glaube, daß dies die besten Aufnahmen sind, die Dave Liebman seit Jahren gemacht hat", bekennt er auf der Coverrückseite. Das spricht für den amerikanischen Saxophonisten, unbedingt auch für die phantastisch gute Klaus Ignatzek Group. Das Trio lernte sich erst 1983 beim Jazzworkshop in Rottenburg kennen und begeisterte Liebman. 1984 entstand diese gemeinsame LP, für den Amerikaner die erste Produktion mit europäischen Musikern. Die bislang unbeschriebenen Blätter zeigen hier keinerlei Scheu vor dem großen Namen. Pianist Klaus Ignatzek harmoniert so vollkommen mit Liebmans Saxophonspiel, daß man sich die beiden ohne weiteres auch in Duobesetzung vorstellen kann. Der erst 23jährige Bassist Dieter Ilg glänzt durch souveräne Begleitung und bekränzt sich in „The Spell" mit Lorbeeren durch ein tolles Baßsolo. Uwe Ecker leistet Filigranarbeit am Schlagzeug und sorgt dabei für ordentlichen Drive. Alles paßt perfekt zusammen. So muß moderner Jazz klingen, so macht er Spaß. *Heide Holtz*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984



Bill Evans

Living In The Crest Of A Wave
Elektra-Musician/WEA
960 349-1

Ein junger amerikanischer Musiker schickt sich an, dem 1980 verstorbenen legendären Modern-Jazz-Pianisten Bill Evans alle Ehre zu erweisen. Der „neue" Bill Evans, dessen Instrumente das Sopran- und Tenorsaxophon sind, bürgt dafür, daß dieser Name seinen guten Klang behält. Sein Debütalbum „Living In The Crest Of A Wave" hat meisterliches Format. Mit von der Partie sind Mitch Forman am Piano, Mark Egan am Baß und im Wechsel die Drummer Adam Nußbaum und der aus der Pat Metheny Group hinreichend bekannte Dan Gottlieb. Evans' Spektrum reicht von Cool bis Rock, seine Lehrzeit bei Altmeister Miles Davis bleibt kaum im verborgenen. Doch steht der Nachwuchsmusiker in allen Stilrichtungen, die er antippt, seinen Mann. Dies unterstreichen die durchweg überzeugenden Phrasierungen. Der Titel „Reef Carnival" erinnert stark an Kompositionen von Pat Metheny, die übrigen offenbaren dafür um so mehr kompositorische Eigenständigkeit. Mit dieser auch in technischer Hinsicht bemerkenswerten LP gelingt dem jungen Bill Evans hoffentlich der Einstieg in die internationale Jazzszene. *Enno Warncke*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Oldtime Jazz im Tägi '83

Elite Spezial SJLP 6342
(Vertrieb: Jazztime Verlag,
CH-5429 Schneisingen)

Seit ein paar Jahren veranstalten begeisterte Schweizer Jazzamateure am letzten Samstag im September ein Oldtime-Festival. Der „Jazz im Tägi" daselbst zu Wettingen ist längst fester Begriff bei den Eidgenossen. Das 83er Festival haben die Jazzer konserviert. Auf erstaunlich hohem Niveau spielen die „Saratoga Jazzmen", die „Newcastle Jazzband", die „Porridge Brass Band" oder die „Picayune New Orleans Music" — lauter Amateurgruppen, die mit unverhohlener Freude zur Sache gehen. Daß dabei das Repertoire etwas zu kurz kommt, ist schade: Die x-te Version von Standards wie „Corinne Corinna", „Running Wild" oder „See See Rider" spricht wahrlich nicht für besonderes Fingerspitzengefühl bei der Zusammenstellung. Zwei Stargäste leisteten sich die Feierabend-Jazzer zu ihrem Fest: den britischen Klarinettisten Sammy Rimington und den US-Saxophonisten Earle Warren. Beide spielen mit kurzfristig zusammengestellten Begleitensembles, und so kommen beide leider etwas zu kurz. Rimington kann, wenn er eingespielt ist, wohl doch anders glänzen als im „St. Philips Street Breakdown". Und sein amerikanischer Kollege, US-Veteran Warren, legt zwar eine reife Fassung von „Mood Indigo" hin, aber gerade ihn hätte man gern als swingenden Altsaxophonisten gehört. Trotz allem eine Alternative zu Barber, Bilk und Sunshine. *Wolfgang Michael Schmidt*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1983

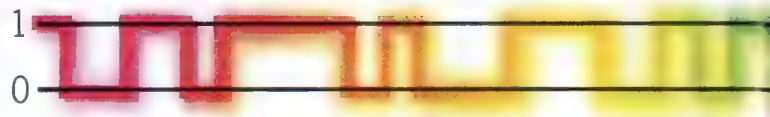
Tete Montoliu, Niels-Henning Ørsted Pedersen

Face To Face
Steeple Chase SCS 1185
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Das dänische Label Steeple Chase ist seit geraumer Zeit für die Veröffentlichung interessanter Live-Mitschnitte bekannt, hauptsächlich von Auftritten amerikanischer Jazzstars in Kopenhagens Jazzclub „Montmartre". Diese Platte hält das Duo-Gastspiel des spanischen Pianisten Tete Montoliu und des dänischen Top-Bassisten Niels-Henning Ørsted Pedersen in der schwedischen Stadt Umea akustisch fest. Wie die 42 Minuten Livemusik beweisen, spielten beide Musiker an jenem Abend in Höchstform. Das äußert sich in spannenden Dialogen, ideenreichen Solo-Improvisationen und perfektem Zusammenspiel. Gleich zu Beginn der Platte überrascht Montolius hochinteressante Phrasierung in „There Is No Greater Love", das auf Etikett und Cover allerdings irrtümlich mit „There'll Never Be Another You" bezeichnet ist. Die Kunst der Balladen-Interpretation demonstrieren Montoliu und Pedersen überzeugend in „I Fall In Love Too Easily" und dem mit Charlie Parkers tragischem Zusammenbruch im Jahre 1946 verbundenen „Lover Man".
Rüdiger Böttger

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1982

In ihnen steckt Erfindergeist, aus ih
die schönste Musik, von ihnen gibt



im Publikum – dem puren Musikgenuß zuliebe. Nun, das können Sie in Zukunft auch zuhause erleben. Digitale Aufnahmetechnik wandelt Tonsignale in eine Reihe von Zahlenwerten um. Nicht 1 x für jeden Ton, sondern 44.100 mal in der Sekunde. Diese abermillionen Werte sind auf der Compact-Disc gespeichert und werden vom Laserstrahl des Compact-Disc-Players gelesen, der seinerseits alle Werte wieder in reine Tonsignale decodiert. An Klang, Dynamik und Brillanz ebenso reich wie das Original – frei von Rumpeln, Knacksen und Knistern. Denn einzig aus den Zahlenwerten als solchen entsteht wieder Musik. Reine Musik.

Ein paar Takte zur Technik.

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Sony's komplettes Digital-Know-how stellt sich Ihnen sehr nuancenreich in 7 verschiedenen Varianten zur Wahl. Ganz nach Ihrem Geschmack. Vom Einsteigermodell CDP-11 S in Schwarz, Silber oder Anthrazit,

Maßgeblich an der Entwicklung von Digital-Audio beteiligt, bietet Sony heute 7 CD-Player.

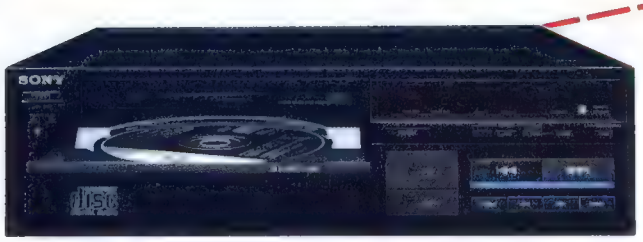
Es gibt einen starken Spruch eines noch größeren Dirigenten auf die Frage, was er von Compact-Disc-Playern hielte. „Alles andere ist Gasbeleuchtung.", war die Antwort. Schlicht und treffend. Denn Compact-Disc-Player bedeuten Digitale Technik, und die wiederum Musik, wie man sie zuvor noch nie in den eigenen vier Wänden hat hören können: sondern im Konzertsaal, sechste Reihe, Platzmitte sowie Silentium

SONY

nen kommt
s 7 Varianten.

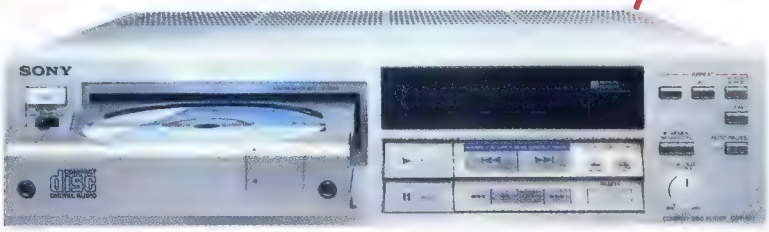
Weiterhin steuern Sie die Zeitanzeige, das Line-out und den Index-Counter – für schnellste und komfortabelste Titelanwahl – per Fernbedienung. Und noch einiges andere mehr. So wundert es auch nicht, daß gerade Sony-CD-Player bei Tests* in Fachzeitschriften besondere Erwähnung finden.

***siehe Audio 6/84 und Stereo 6/84.**

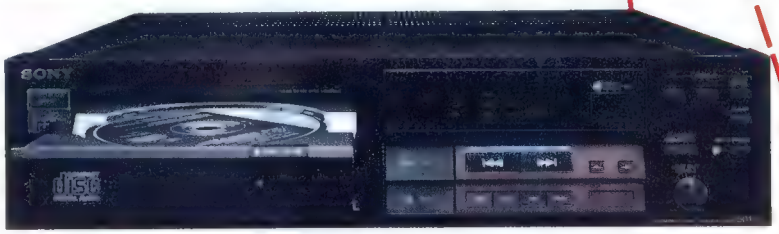


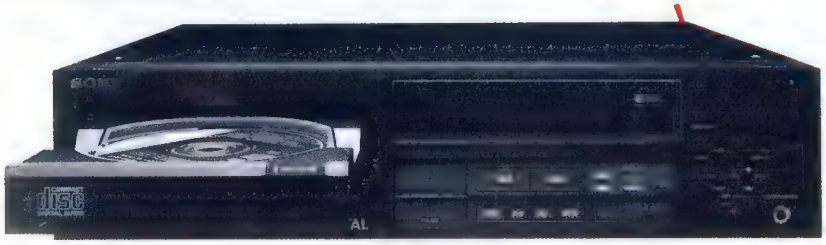
Am einfachsten, Sie gönnen sich nach soviel Theorie die Praxis: Einen Hörtest beim Sony-Händler.

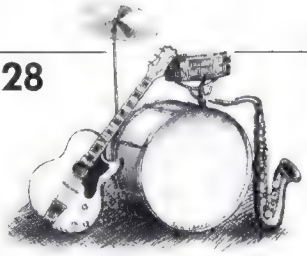
Er verrät Ihnen auch, welche der 7 Möglichkeiten, aus Ihrem Wohnzimmer einen Konzertsaal zu machen, die beste ist. Mit allem Komfort versteht sich. Und wenn Sie dann für das symphonische Erlebnis zuhause auf die gewohnte Publikumsatmosphäre nicht verzichten wollen – wie wär's mit Ihrem Nachbarn? Den gut nachbarschaftlichen Beziehungen zuliebe.



über Sony's Bestseller CDP-101 mit Fernbedienung bis hin zum noch komfortableren CDP-501/501 ES oder gar den CDP-701 ES. Letztgenannter ist besonders für Profis gedacht. HiFi Offenbarungen für verwöhnte Ohren gibt es dank vieler Details in Hülle und Fülle – bei jedem Modell gleichermaßen. Stellvertretend hierfür sei nur kurz die 20-Funktionen-Fernbedienung des 501/501 ES skizziert: Start/Stop, direkte Titeleingabe, Pause, 2 Geschwindigkeiten (schnell und schneller), Vor- und Rücklauf – mit Cueing-Effekt, chronologischer Titelsuchlauf, Wiederholen eines ganzen Titels, der ganzen Disc und als Sony-Spezialität: Wiederholen einer x-beliebigen Passage in x-beliebiger Länge.







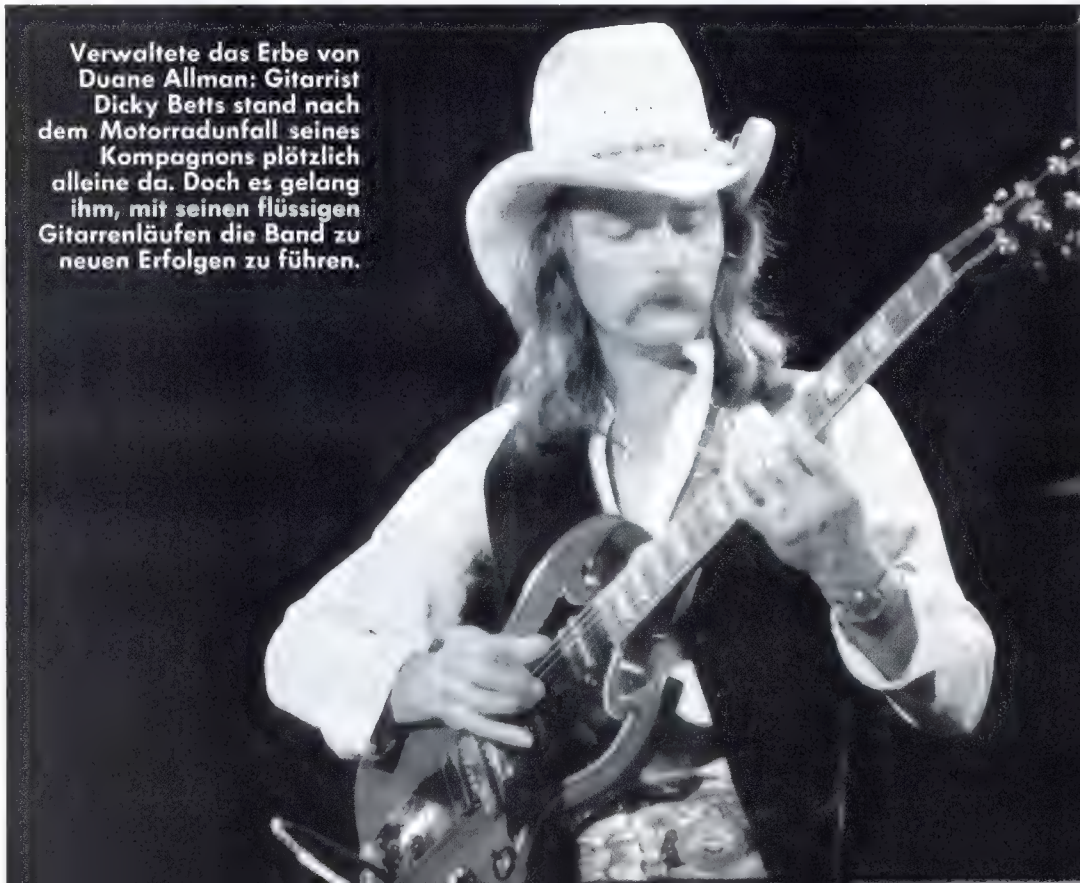
Volksmusik

Ehrlichkeit, Geradlinigkeit und Bodenständigkeit hielten die Südstaaten-Rocker als ihre größten Tugenden hoch. Musikalisch warteten die Allman Brothers und ihre Nacheiferer mit mancher Raffinesse auf.

Der Überlebende zeigt weniger Profil: Duane Allmans Bruder Gregg, der als Keyboarder und Sänger in der Urformation der Allmans geglänzt hatte, fiel später mehr durch seine Liaison mit Cher auf als durch gute Musik.

Zwei volle Jahre lang konnten sich Creedence Clearwater Revival als die legitimen Nachfolger der Beatles fühlen. 1969 und 1970 veröffentlichte das amerikanische Quartett, das aussah wie eine Kreuzung aus den Fernsehkomikern The Monkees und einer verfilzten Lagerfeuerband, sieben Singles, und jede einzelne wurde weltweit ein Hit, darunter Perlen wie „Bad Moon Rising", „Down On The Corner" und „Green River".

Damit nicht genug: Die B-Seiten der kleinen 45er Scheiben waren oft so eingängig, daß sie in der Gunst des Publikums gleich hoch rangierten wie die A-Rillen — ein Kunststück, das bislang nur die vier Pilzköpfe aus Liverpool fertiggebracht hatten. Da dröhnte „Who'll Stop The Rain" gleich nach „Travelin' Band" aus den Musikboxen, und bei lebhaften Schülerpartys mußte der Discjockey auf „Down On The Corner" sofort „Fortunate Son" folgen lassen, wollte er sich nicht die Sympathie der Tänzer verscherzen.



Verwaltete das Erbe von Duane Allman: Gitarrist Dicky Betts stand nach dem Motorradunfall seines Kompagnons plötzlich alleine da. Doch es gelang ihm, mit seinen flüssigen Gitarrenläufen die Band zu neuen Erfolgen zu führen.

Zusammen mit seinen ebenfalls erfolgsträchtigen LP-Veröffentlichungen setzte der Clan um den Gitarristen und Sänger John Fogerty binnen kurzem Platten im Wert von über 100 Millionen Mark um. Doch schon 1972 war es mucksmäuschenstill geworden um die nostalgische Kapelle, die im Stil des ungehobelten guten alten Rock 'n' Roll den alten Mississippi-Dampfer „Proud Mary" besang, den unsteten Lebenswandel einer „Travelin' Band" verklärte oder mit der Song-Klage „Have You Ever Seen The Rain" sentimentale Gefühlssaiten anschlug.

Fogerty & Co. waren schon auf der Spitze ihres Ruhms eine Erscheinung gewesen, die es eigentlich gar nicht mehr geben durfte. Mit ihren straffen, erdigen Hitsingles standen sie wie ein Fels in der Brandung des psychedelischen Rock. Obwohl sie aus der Umgebung von San Francisco stammten, gingen die neuen Errungenschaften der Jugendkultur, die dort ihre charakteristischste Ausprägung erreichten, spurlos an ihnen vorüber.

Sie schluckten keine Drogen, hielten nichts von der Politisierung der Musik und verschmähten die hochgestochenen, langatmigen Kompositionsmonster, mit denen entdeckungsfreudige Rockpioniere ästhetisch nach den Sternen griffen.

Trotz ihrer dickschädeligen Paddelaktion gegen den Trend-Sturzbach wurden Creedence Clearwater Revival sehr ernst genommen. Die New Yorker Journalistin Ellen Willis, eine streitbare Frauenrechtlerin, bekennt Jahre danach, mit John Fogerty in einer Weise verbunden gewesen zu sein, wie sie es mit Mick Jagger nie hätte sein können: „Fogerty hatte nicht die Attribute für ein Image — Freakigkeit, Sex, Messiastum oder Gewalt. Er trat für Rechtschaffenheit und Mäßigung ein. In gewisser Hinsicht glich er dem soliden Ehemann, der die Familie ernährt und ständig mit dem schneidigen, charakterschwachen Liebhaber betrogen wird. Ich mochte ihn, denn ich sehnte mich nach einer menschlicheren Beziehung zum Rock 'n' Roll."

Um 1972 begann ein breiteres Rockpublikum diese Einstellung zu teilen. Die nicht nur kalifornische Traumwolke der Hippies von Love And Peace zerstob im kalten Wind von Drogenkater und politischer Ernüchterung. Einfache, überschaubare, auch gedämpft optimistische Klänge hatten wieder Hochkonjunktur.

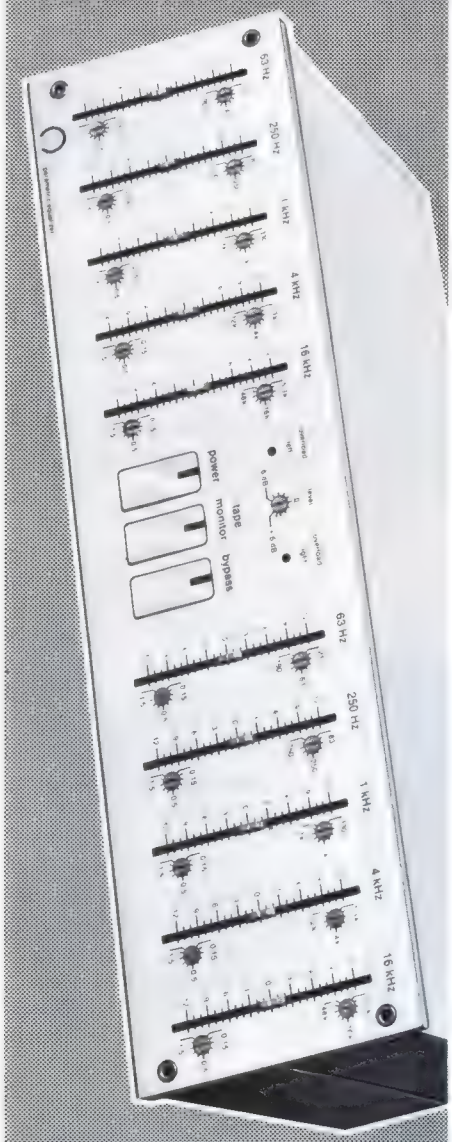
Die Erben von Creedence Clearwater Revival besannen sich auf die reiche Volksmusiktradition in Nordamerika. Die Country-Music, der „Blues des weißen Mannes", erfuhr eine Wertschätzung, wie sie ihr Rockmusiker noch nie entgegengebracht hatten. Zwar ging auch im psychedelischen San Francisco von 1967 nichts ohne die swingenden Rhythmen und eigentümlich singenden Gitarren der Siedlermusik. Zwar rührten Roger McGuinn's Byrds und der pfiffige Doug Sahm mit seinem Sir Douglas Quintet schon 1965 kräftig die Werbetrommel, doch generell stuften die langhaarigen Rockpioniere die Country-Klänge mit Naserümpfen als rückschrittlich und hinterwäldlerisch ein.

Fotos: L.F.I./Photo Selection

Eine Schießbude wie bei einer Schülerband: Doug Clifford gab bei den bodenständigen Drei-Minuten-Hitsingles von Creedence Clearwater Revival den Rhythmus vor.

Bob Dylan, der unberechenbare Einzelgänger, mußte 1969 für sein Country-Album „Nashville Skyline" wütende Proteste einstecken. Ein Jahr später machten die einstigen Drogenrock-Gurus Grateful Dead mit ihrer raffinierten Countryrock-Platte „Wor-

Offen gestanden sind wir froh, von nur wenigen anspruchsvollen Hifi-Kennern gefordert zu werden.



Mbl 4020 – equalizer – (stereoplay: Spitzenklasse) dem ist nichts hinzuzufügen.

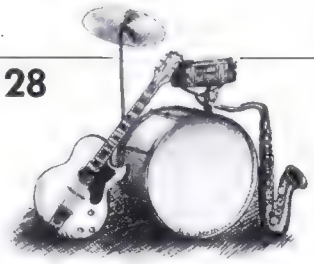
mbl

Mbl-Akustikgeräte GmbH
Bundesallee 89 · 1000 Berlin 41
Telefon 030/851 80 74

Info anfordern

Schweiz: Audio Compo – 8340 Hinwil ☎ 01/937 13 71

Musikgeschichte Teil 28



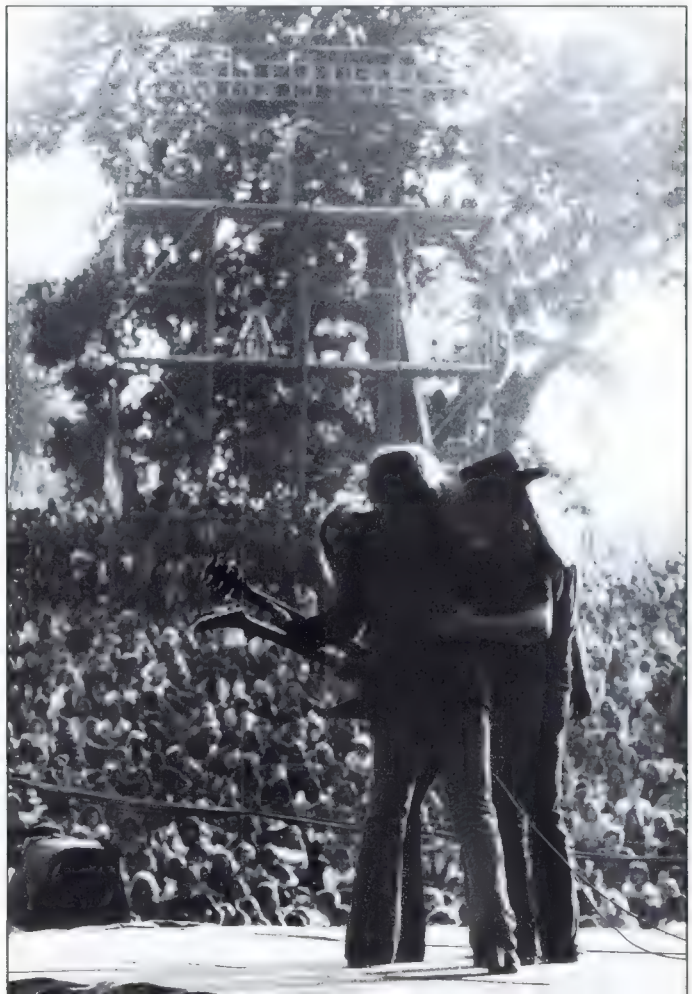
kingman's Dead" nachdrücklich auf die neue Marschrichtung aufmerksam.

Zur Politik der kleinen Schritte, zum Marsch durch die Institutionen, der in der Jugendbewegung an Boden gewann, paßte die Musik mit ihren helleren Tönen und swingenderen Rhythmen. Daß dies nicht auf Kosten der Intensität gehen mußte, führte die Allman Brothers Band meisterhaft vor — jene Gruppe, die dem neuen Rock aus den Südstaaten der USA den Weg zum Erfolg ebnete.

Die sechs Musiker, die in Florida zusammenfanden, betrieben die Veränderung der Verhältnisse im Kleinen, indem sie sich mit der Tradition an einen Tisch setzten. Im live sehr wirksamen Ensemblespiel der Truppe verschmolzen die Schwere des Blues, die Unbekümmertheit der Country-Musik und die ungezügelte Improvisationslust des progressiven Rock zu einem einzigartig homogenen Klangbild.

Duane Allman und Dicky Betts benutzten ihre zwei Leadgitarren nicht, um die Dröhnkraft ihrer Klangwellen ins Unermeßliche zu steigern, wie dies in der psychedelischen Musik und beim Heavyrock üblich war. Wie zwei glitschige Schlangen glitten die beiden Instrumente aneinander vorbei, tasteten sich ab, umwanden sich, stießen sich wieder ab und stachelten ihr Gegenüber zu virtuosen Höchstleistungen an.

Die Blütezeit der Allman Brothers währte nur sehr kurz. 1969 erschien die erste, noch sehr Blues-lastige LP. Im Oktober 1971, ein halbes Jahr nach der Einspielung des



Zum Flair des Southern-Rock gehört die Live-Präsenz der Musiker: Lynyrd Skynyrd in Knebworth 1976. Die Karriere der Gruppe, die saftigen Südstaaten-Rock in der Tradition der Allman Brothers spielte, bloß in Gesang und Homogenität des Zusammenspiels nicht deren Klasse erreichte, nahm 1977 ein abruptes Ende, als drei Gruppenmitglieder bei einem Flugzeugabsturz umkamen.

Foto: Michael Putland, L.F.I./Photo Selectio

Southern-Rock auf Platte (eine Auswahl):

The Allman Brothers Band

Die besten:
At Fillmore East (1971)
DG 2639 102 (2 LP)

Eat A Peach (1972)
Capricorn 20102 (2 LP)
(Vertrieb: IMS)
(noch mit Duane Allman, enthält Liveaufnahmen und sehr gute Studiostücke)

Die guten:
Brothers And Sisters (1973)
DG 2476 142

Wipe The Window (1976)
35MM (2 LP) (IMS)
(Live-Doppel-LP der späten Allman Brothers)

Guter Sampler:
The Road Goes On Forever
DG 2637 101 (2 LP)

Sehr guter Solo-Sampler von Duane Allman:
An Anthology (1972)
Capricorn 2659 035 (2 LP) (IMS)

Lynyrd Skynyrd

Die besten:
Second Helping (1974)
WEA 250 411-1

Street Survivors (1976)
WEA 240 410-1

One More ~~For~~ From The Road (1976)
WEA 250 412-1 (2 LP)

Guter Sampler:
Gold & Platinum
WEA 250 430-1 (2 LP)

Flying Burrito Brothers

Die besten:
Flying Burrito Brothers (1971)
SP 4295 (IMS)

Last Of The Red Hot Burritos (1972)
SP 4343 (IMS)

The Outlaws

Die besten:
Outlaws (1975)
Ariola-Import 802 621-928

Ghost Riders (1980)
Ariola 203 108-320

Guter Sampler:
Greatest Hits, High Tides Forever
Ariola 205 184-320

Charlie Daniels Band

Die beste, „Fire On The Mountain" (1974), ist leider vergriffen. Noch erhältliche gute LPs:

Whiskey (1977)
PE 34664 (IMS)

Full Moon (1980)
CBS 84461

Guter Sampler:
A Decade Of Hits
CBS 25587

Marshall Tucker Band

Guter Sampler:
Greatest Hits
Polydor 2429 178

Ozark Mountain Daredevils

Die guten:
Ozark Mountain Daredevils (1973)
84193 (IMS)

The Car Over The Lake Album (1975)
SP 4549 (IMS)

It's Alive (1978)
SP 6006 (MS)

Poco

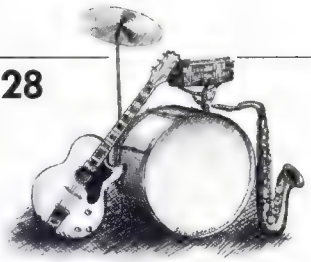
Poco (1970)
CBS 31 921

Die guten:
Crazy Eyes (1973)
CBS 31 200

Rose Of Cimarron (1976)
Ariola 201 806

Cowboy-Romantik bestimmte das optische Erscheinungsbild vieler Countryrock-Platten: Die auch im Hollywood-Western verklärte Abenteuerexistenz der Rinderhirten aus der Siedlerzeit galt den Südstaatenrockern als Symbol für ein Leben ohne Zwänge und Pflichten. Die meisten der Platten dieser Gruppen sind heutzutage aus den Katalogen gestrichen und kursieren als wertvolle Sammlerobjekte. ▶

AKG
acoustics
Ein Zitat für alle Kopf-Hörer: „Die Überraschung kam diesmal von AKG"
stereoplay 4/84
stereoplay 4/84 K 240 Monitor
Klang: gut bis sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II
stereoplay 4/84 K 240 Monitor-Studio
Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I
K 240 Monitor-Studio
Den überraschenden Genuß für Ihre Ohren gibt es beim Fachhändler.
AKG
Akustische u. Kino-Geräte GmbH.
Bodenseestraße 226–230
8000 München 60
Telefon: 089/8716-0
Akustische u. Kino-Geräte GmbH.
Brunhildengasse 1, A-1150 Wien



hervorragenden Live-Doppelalbums „At Fillmore East", kam der blonde Duane, das kreative Zentrum der Gruppe, bei einem Motorradunfall ums Leben.

Ohne den von seiner Saitenkunst besessenen Gitarristen, der sein Können auch bei zahlreichen Sessions — unter anderem mit Eric Clapton — bewiesen hatte, heimste die Band zwar ihre größten kommerziellen Erfolge ein: 1973 geriet das Album „Brothers And Sisters" zum Millionenseller. Doch zu ihrer früheren Topform lief die geschmeidige Rockechse nie wieder auf.

Zahlreiche gleichgesinnte Musiker und Bands verwalteten das Erbe der Allmans. Sie lenkten den Rockzug zunehmend mehr aufs Country-Gleis und etablierten das Markenzeichen „Southern Rock" als Gütesiegel, das die ganzen 70er Jahre hindurch für urwüchsige, bodenständige und geradlinige Musik garantierte.

Sie nannten sich Ozark Mountain Dare Devils, New Riders Of The Purple Sage und Outlaws, Commander Cody And His Lost Planet Airmen, Flying Burrito Brothers und Lynyrd Skynyrd. Sie trugen Jeans, abgewetzte Lederkluft, buntverzierte Hemden, die alte Cowboy-Romantik wachriefen, und breitkrempige Texas-Stetsons. Ihre Plattencovers schmückten sie mit oft kitschigen Zeichnungen von flinken Hengsten, Pferdehalftern und lassoschwingenden Rinderhirten, von weiter Prärie mit verdorrten Kakteen unter sengender Sonne.

Sie kamen aus Kalifornien und Florida, aus Georgia und South Carolina, aus Atlanta — und natürlich aus Texas, dem Bundesstaat, in dem sich die halsstarrig-optimistische Pionier-Mentalität am unverfälschtesten gehalten hatte. Die Texaner hatten auch die innigste Verbindung zur Musik ihrer Vorfahren. Für einen reizvollen Farbtupfer sorgten die wehmütig-südländischen Klänge, die mexikanische Grenzpendler aus ihrer Heimat mitbrachten.

So verschieden die Herkunft der Southern-Bands, so abwechslungsreich das musikalische Spektrum, das sie abdeckten. Country, Western Swing, Blues, Dixieland, Boogie und Rhythm 'n' Blues hat-

Creedence Clearwater Revival auf Platte:

Die besten:
Willy And The Poorboys (1970)
Metronome 0061.146

Cosmo's Factory (1970)
Metronome 0061.116

Die guten:
Creedence Clearwater Revival (1968)
Metronome 0061.113

Bayou Country (1969)
Metronome 0061.115

Green River (1969)
Metronome 0061.114

ten sie ebenso in ihrem Repertoire wie gelegentliche Hardrock-Anklänge, wilde Gitarrenimprovisationen, geschliffene Pop-Vokalsätze im mehrstimmigen Chor und Gospel-Soul.

Mehrere Gitarren als Symbol für urwüchsige Kraft: Lynyrd Skynyrd aus Florida eiferten den Allman Brothers nach.

Foto: Simon Fowler, L.F.I./Photo Selection

Bei aller Liebe zu natürlichen, einfachen Klangbildern blieb die elektrisch verstärkte Gitarre das bevorzugte Instrument der Südstaaten-Rocker. Kaum eine Band, die etwas auf sich hielt und nicht nach dem Vorbild der Allman Brothers mit zwei, gar drei Gitarristen auf der Bühne erschien. Die ganz speziell der Country-Musik zugeneigten Gruppen ergänzten das klassische Rockinstrumentarium aus Gitarre, Baß, Schlagzeug und gelegentlichen Keyboards noch um die Fiddle, mit der sie beschwingte Dorftanz-Stimmung erzeugten.

Während die einflußreichen Sänger und Songschreiber der frühen 70er Jahre ihre innere Seelenlandschaft erkundeten, suchten die stämmigen Countryrock-Rauhbeine auf den endlosen Highways des Südens nach Abenteuer und Lebensglück. Manch einer ließ dabei sein Leben, bei Motorradunfällen oder — wie drei Kernmitglieder der Allman-Brothers-Erben Lynyrd Skynyrd — bei Flugzeugabstürzen unterwegs von Auftrittsort zu Auftrittsort.

Die Verbindung der US-Rockmusiker zu ihrer schwarzen und weißen Volksmusik-Tradition riß jedoch bis heute nicht ab. Dafür sorgen schon Kraftpakete wie der Detroit-Tornado Bob Seger oder die Texas-Rauschebärte ZZ Top.

Matthias Inhoffen

In der nächsten Folge: US-Rock der späten 70er Jahre von Ry Cooder bis Nils Lofgren — Warum die Gruppe Little Feat Kultstatus genießt.

„Wir handeln mit Unterhaltungs- und Industrie-Elektronik, Produkten eines sicheren Wachstums-Marktes. Die Qualität unserer Produkte und technische Innovationen sichern uns weltweite Anerkennung."

Wir wachsen weiter und suchen
zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen

Verkaufsleiter Video/Audio

für das Verkaufsgebiet Süddeutschland (Hessen, Baden-Württemberg und Bayern)

Sie sind neben Ihrem eigenen Kerngebiet verantwortlich für die Gebiete der Ihnen unterstellten Gebietsverkaufsleiter und berichten über das Gebiet Süd direkt an unseren Geschäftsführer.

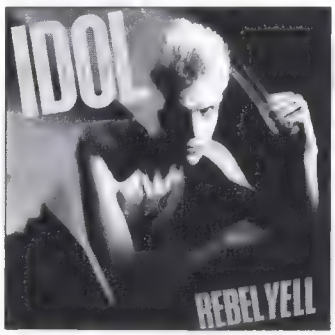
Sie werden mit selektierten Facheinzelhändlern zusammenarbeiten und müssen unbedingt über genaue Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen sowie über mehrjährige nachweisbare Verkaufserfolge und guten Kontakt zu den Händlern in diesem Gebiet.
Neben Ihrem verkäuferischen Können sollten Sie gute Führungseigenschaften besitzen.

Wir zahlen Ihnen ein attraktives Gehalt sowie erfolgsorientierte Provision und soziale Leistungen. Einen neutralen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann, stellen wir Ihnen zur Verfügung.

Über Einzelheiten der Position informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, wenn möglich mit Angabe der Telefonnummer, an unsere Personalabteilung.

MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE GMBH
BRANDENBURGER STRASSE 40 · 4030 RATINGEN 1 (WEST)
TELEFON (0 21 02) 486-0 · TELEX 8 585 070 MED D

Pop & Rock



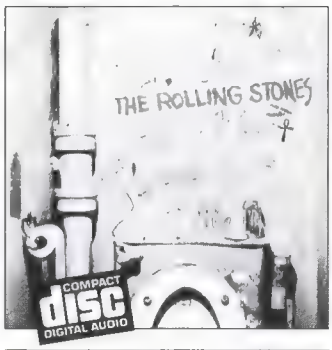
Billy Idol

Rebel Yell
Chrysalis/Ariola 205 961-320
405 961-352

Lange hat es gedauert, bis das zweite Soloalbum des blondtoupierten Londoner Edelpunks in den Hitparaden so richtig losging. Doch jetzt hat es Billy Idol geschafft. „Eyes Without A Face", die Schmusesingle mit der unwiderstehlichen Melodie, katapultierte den Wahl-New-Yorker und Ex-Sänger der zornigen Truppe Generation X nun auf Spitzenplätze in Deutschland und den USA. In der Tat geht die Scheibe ins Ohr. Idol absolviert sein Song-Pensum mit kraftvoller, gut durchtrainierter Rockröhre, Gitarren fetzen in bewährter Energierock-Manier, die Rhythmik hat sich mal im New-Wave-Lager umgeguckt, und mit Keith Forsey überwachte ein Spezialist für pflegeleichte Pop-Unterhaltung die Produktion, so daß bei Idols „Rebellenschrei" auch schüchterne Naturen nicht gleich die Flucht ergreifen. Manches, etwa „Daytime Drama" oder „Flesh For Fantasy", erinnert ein wenig an den Powerrock der schottischen Simple Minds, doch Billy Idol bevorzugt geradliniger durchgezogene Beats und kommerziellere Elektronikspielereien. Unterm Strich eine schöne Platte mit Gebrauchsmusik für die Cabrio-Fahrt in wärmeren Temperaturen oder heißblütige Party-Exzesse an kühlen Winterabenden. Anspieltips: „Eyes Without A Face", „Blue Highway", „Flesh For Fantasy".

Matthias Inhoffen

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983



Rolling Stones

Beggars Banquet
Decca 800 084-2
LP: 6.25913 AO

Als Meilenstein in der Geschichte der „größten Rock 'n' Roll-Band der Welt" darf „Beggars Banquet" auch 16 Jahre nach seiner Veröffentlichung uneingeschränkt gelten. Als Nachfolger des von der Kritik ziemlich einhellig verrissenen Kunstrock-Albums „Their Satanic Majesties Request" erschien das Album im Dezember 1968 fünf Monate später als geplant. Mick Jagger und die Decca konnten sich damals nicht über das Covermotiv einigen. Die jetzt neuveröffentlichte und digital überarbeitete LP ziert ebenso wie die CD das damals als anrüchig empfundene „Toiletten-Cover". Musikalisch wartet das derbe und zugleich grandiose Rhythm 'n' Blues-Album mit zwei der berühmtesten Stones-Songs („Sympathy For The Devil" und „Street Fighting Man"), mit herrlichen Country-Blues-Titeln („No Expectations" und „Prodigal Son") sowie einem ausgezeichneten Gospelsong („Salt Of The Earth") auf. Das Markenzeichen CD steht für Neuüberspielung vom Mutterband und eine schon grotesk zu nennende Verbesserung von Präsenz und Durchsichtigkeit des musikalischen Geschehens. Allerdings deckt die stark verrauschte CD auch auf, daß die Toningenieure damals nicht gerade mit HiFi-Ohren aufzeichneten. Insbesondere durch das Fehlen des Tiefbaß-Bereichs und der oberen Mitten entstand ein leicht schriller Sound.

Michael Schlüter

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1968

Dave Edmunds

Riff Raff
Arista/Ariola 206 396-620
406 396-652

Der Rock-Haudegen aus Wales genießt unter Kennern einen legendären Ruf. Dummerweise reichen seine Platten fast nie an die Erwartungsmaßstäbe heran, die Gourmets aufgrund dieses Renommees anlegen. Zu nachlässig setzt Dave Edmunds seine oft genial einfachen und eingängigen Song-Ideen im Studio um, zu wenig kümmert er sich um die Klangqualität — so als hätte er nur ein halbherziges Interesse an seinen Eigenproduktionen und nicht genug Zeit dafür vor lauter Fremdaufträgen, unter denen die Platten von Carlene Carter, einer Tochter von Johnny Cash, nicht die schlechtesten sind. Mit dem neuesten Opus kommt er den Idealvorstellungen seiner Freunde näher als je zuvor. Den Volldampf des Einstiegs „Something About You", einer alten Motown-Nummer von den Four Tops, hält er fast bis zum Ende der insgesamt zehn Songs durch. Mit Jeff Lynne vom Electric Light Orchestra und Paul Jones, in den 60er Jahren Sänger bei Manfred Mann, hat er zudem versierte Mitmusiker, und Jeff Lynne scheint mit seinen Soundvorstellungen dazu beigetragen zu haben, daß es hier überwiegend kompakt und intelligent rockt. Nur Klangpuristen werden wie immer bei Dave Edmunds enttäuscht: Die Aufnahmequalität wirkt vorsintflutlich.

Dorothea Wessel

Interpretation: gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

Box Of Frogs

Epic/CBS 25996

Die 25-Jahr-Feier des legendären Londoner Marquee-Clubs im Juni 1983 zerrte so manchen Rock-Veteranen aus den Goldenen Sechzigern hinter seiner gemütlichen Kaminecke hervor. Die Original Animals nahmen eine recht ordentliche Platte auf („Ark"), Ten Years After absolvierten abseits von jeglichem Medienrummel eine Europa-Kurztournee in der Ur-Besetzung, und nun fanden auch drei ehemalige Yardbirds-Mitglieder soviel Spaß am gemeinsamen Jammen, daß sie gleich eine LP aufnahmen. Paul Samwell-Smith, Baß, Chris Dreja, Gitarre, Jim McCarty, Schlagzeug, plus der neue Sänger John Fiddler tauften sich Box Of Frogs — das ist eine Umschreibung für „Boring Old Farts", bedeutet soviel wie „langweilige alte Fürze" und macht mit selbstironischem Unterton darauf aufmerksam, daß die beteiligten Musiker eben nicht mit Drum-Computern hantieren. Der Gitarren-Rock der Endsechziger ist ihr Metier, und so klingt denn gleich der erste — und beste — Titel „Back Where I Started" verdächtig nach Steamhammer, der zweite, „Harder", nach den neueren Rolling Stones. Weitere Stücke paßten sich teils schon stark geschliffenen Mainstream-Strickmustern an, rauhere Töne kommen durchweg von den Gitarristen-Gästen, die sich zwischenzeitlich nicht zur Ruhe gesetzt hatten: Rory Gallagher und Jeff Beck.

Matthias Inhoffen

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

John Illsley

Never Told A Soul
Mercury/Phonogram 822 239-1

John Illsley schickt sich an, das Schicksal etlicher anderer Bassisten aus berühmten Bands zu teilen. Ob Bill Wyman von den Rolling Stones, John Entwistle von den Who oder Randy Meisner von den Eagles: Sie mögen alle recht freundliche Songs schreiben, doch in ihren jeweiligen Kapellen haben profiliertere Herrschaften das Sagen, und nach ihren Solodarbietungen kräht folglich kein Hahn. Als Bassist der Dire Straits hat es Illsley natürlich auch nicht leicht, sich gegen einen Könner wie Mark Knopfler durchzusetzen — so läßt sich das Bedürfnis verstehen, eine Platte in eigener Regie zu machen. Seine wortreichen Kompositionen liegen stilistisch nicht gerade meilenweit von den Dire Straits entfernt, und die Mitglieder seiner Band, Mark Knopfler eingeschlossen, liefern versierte musikalische Unterstützung. Was diese Platte aber primär so fade macht, ist Illsleys Gesang, der — vage an Al Stewart erinnernd — modulationslos und mit minimalen emotionalen Ausdrucksvarianten über der Instrumentalspur dahinplätschert. Wie heißt es doch gleich? „It's The Singer, Not The Song." Mit einem guten Gesangsinterpreten steht und fällt eben solch eine Platte. *Michael Schlüter*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1984

Glenn Frey

The Allnighter
MCA/WEA 251 329-1

Glenn Frey firmierte einst als einer der beiden Leadsänger der Eagles — der mit der helleren Stimme —, und „The Allnighter" ist sein zweites Solowerk nach dem Ende des auf Hitparaden-Höhenflüge spezialisierten Pop-Adlers. Wie schon beim LP-Vorgänger „No Fun Aloud" von 1982 schrieb Frey alle Songs mit Jack Tempchin, dem Autor von „Peaceful Easy Feeling" und „Already Gone". Stilistisch orientiert sich der Amerikaner in Richtung blauäugigem Rhythm 'n' Blues, und das gelang ihm mit dem Titelsong, mit „Somebody Else" und „Living In Darkness" sehr überzeugend. Wer eine Ader für weichere Töne hat, dürfte auch an den vier Schmuseballaden Gefallen finden. Der rockige „Smuggler's Blues" kommt ebenfalls gut. An Schnitzern fallen lediglich das textlich dämliche „Sexy Girl" sowie das ebenso einfältige und obendrein musikalisch ereignislose „Better In The U.S.A." auf. Die in Deutschland gefertigte Überspielung klingt extrem dumpf, ohne jegliche Brillanz und Präsenz. Sie verdient nicht das Prädikat HiFi und dürfte so kaum den Intentionen des Künstlers entsprechen. Hier hat jemand bei der Qualitätskontrolle der WEA auf seinen Ohren gesessen. *Michael Schlüter*

Interpretation: gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1984

Quiet Riot

Condition Critical
Epic/CBS 2607S
40-2607S

Das Image stimmt: „Born To Rock", auf der Welt, um einen draufzumachen und Spaß vornehmlich mit Frauen zu haben, die dann bestenfalls noch „Scream And Shout", schreien und kreischen dürfen. Die amerikanischen Schwermetaller von Quiet Riot, die mit dem Vorgänger-Album „Metal Health" als erste Heavy-Metal-Band eine Debüt-LP an die Spitze der Charts hievten, unternehmen aber auch gar nichts, um ihr Lausbubenimage zu ändern. Die Musik des neuen Albums „Condition Critical" stimmt erfreulicherweise auch. Eingängige Melodien über kompromißlosen Rhythmen — ganz was Neues bringen die vier Herren nicht gerade zuwege. Zum Besten, was amerikanische Bands dieses Genres zu bieten haben, gehört es allemal. Ab einer gewissen Lautstärke geht die Musik unweigerlich in die Beine. Will Heavy Metal denn mehr? In schöner Tradition fehlt auch dieses Mal nicht die Anleihe bei den Kollegen von Slade. „Come On Feel The Noise" hieß der Vorgänger, diesmal bringen Sänger Kevin DuBrow und seine Kollegen eine überzeugende Version von „Mama, Weer All Crazee Now". Den Höhepunkt der Platte stellt aber ohne Zweifel die Rockballade „Winners Take All" dar: „Zusammen sind wir stark, und zusammen werden wir nicht stürzen, weil wir Sieger sind und Sieger alles schaffen." *Kai Holoch*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

Klaus Lage Band

Schweißperlen
Musikant/EMI 1C 066 1469461 DMM
1C 266 1469464

Daß er jemals so einen richtigen Hit in Deutschland haben würde, hätte er selbst wohl am wenigsten geglaubt. Das Liebeslied „1000 und 1 Nacht (Zoom!)" steht nun ganz oben und markiert einen wichtigen Punkt in der Karriere von Klaus Lage. Der rockende und rollende Sozialarbeiter, der vom Aussehen her eher in das von ihm besungene „Stadtstreicher"-Milieu paßt, legt mit seiner dritten LP „Schweißperlen" erneut ein beeindruckendes Album vor. Er singt von kaputten Typen („Aber sonst"), von Generationsproblemen („Monopoli") und Eifersucht („Schweißperlen"). Immer wirken seine Texte ehrlich, er spricht das aus, was viele denken und fühlen. Zudem besitzt Lage eine ausgezeichnete Blues-Röhre, die seinen ohnehin sehr emotionalen Liedern den nötigen Ausdruck gibt. Kollege und Freund Wolf Maahn produzierte die LP, für die sich Lage von seiner früheren Begleitband Druck trennte. Allerdings wirkt sich dieser Wechsel nicht immer positiv auf die Musik aus. „Stadtstreicher", der Vorgänger, bot unterm Strich die interessantere Musik — mit Ausnahme von „1000 und 1 Nacht" natürlich. *Kai Holoch*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

Plattentips Pop & Rock

Sade

Diamond Life
Epic/CBS 26044
40-26044

Mit großen, betörenden Augen, einem verteufelten Mund und einem grazilen Körper läßt sich Sängerin Sade Adu, nigerianisch-britischer Abstammung, nur eine Augenweide nennen — eine Traumfrau, die ihre Schönheit in London schon als Fotomodell vermarktet hat. Doch nur „kurzfristig zum Überleben", denn die wahre Leidenschaft der 24jährigen gehört der Musik. Sie schwärmt von Veteranen wie Bill Withers, Miles Davis, Marvin Gaye, Diana Ross und Billie Holiday. Aus dieser stilistischen Bandbreite modelliert sie ihren eigenen Stil, verräucherten Mitternachts-Soul, schwülen Barjazz, weichgespülte Popmelodien. Ihre drei Begleitmusiker plus einige Gäste instrumentierten die Songs dezent und transparent, liefern den passenden Rahmen für Sade Adus kühle, sonore, erotisierende Stimme. Obwohl sie über keine klassische Gesangausbildung verfügt, besticht Sade in Songs wie „Your Love Is King" und „When Am I Going To Make A Living" durch einfallsreiche Phrasierung und souveräne Stimmlage. Hier reift keine neue Billie Holiday heran, aber eine ausdrucksstarke, intensive und individuelle Stimme im interessanten Grenzbereich zwischen Jazz und Pop.

Willi Andresen

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

Snakefinger's History Of The Blues

Live In Europe
Rough Trade RTD 24
(Vertrieb: Rough Trade und EfA-Medienvertrieb)

Wer sich für die Geschichte des Blues interessiert, kann diese Platte eigens als Lexikon ins Regal stellen. In elf charakteristischen Stücken, stets mit historischer Treue zum Original interpretiert, stellt Ex-Residents-Gitarrist Snakefinger die Stil-Verwandlung des Blues weitgefächert vor. Von den Anfängen auf den Plantagen des Mississippi-Deltas geht es bis ins Chicago der 50er und 60er Jahre. Die Reverenz gegenüber den alten Meistern erweist Snakefinger als Solist am Piano oder an der Gitarre mit einfühlsamen Versionen von Robert Johnsons „Preachin Blues" und Muddy Waters' klassischem „I Can't Be Satisfied". Den modernen Teil, der sich dem Blues in den Städten widmet, bestreitet die komplette Band mit Bläsergruppe. Und zu seiner Geschichtsstunde hat Snakefinger so kompetente Musiker wie Michael Bertel aus Chuck Berrys Band, Eric Drew Feldman von der Captain-Beefheart-Truppe oder Iggy-Pop-Mitstreiter Stephen Mackay verpflichtet. Das Repertoire reicht von B. B. Kings „Everyday I Have The Blues" bis zu „Stolen Moments" von Oliver Nelson. Snakefinger, der sich bei den Residents und auf vier Soloalben mehr als Vertreter avantgardistischer Klänge profiliert hatte, kehrt zu seinen Wurzeln zurück: 1974 hatte er als Anführer der legendären „Chilli Willi and the Red Hot Peppers" den Sound des Rockabilly unverfälscht rekreiert. *Jürgen Elsässer*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

Split Enz

Conflicting Emotions
A&M/CBS AMLX 64963

Mit seinem kürzlichen Solo-Abstecher „Escapade" war Tim Finn, dem Sänger der in Australien ansässigen Gruppe Split Enz, eine ansprechende Pop-Platte gelungen. Auch im Verbund mit seinen Mitstreitern gab's in den letzten Jahren stets modernen, engagierten Pop im individuellen Gewand. Leider enttäuschen die fünf Neuseeländer mit ihrem neuesten Werk. „Conflicting Emotions" besitzt nicht die vertrackten Ecken in der Rhythmik und die spröden Flächen der Arrangements auf den letzten LPs. Zwei Jahre nahm sich die Band Zeit für dieses Album — eigentlich genügend Freiraum für neue Ideen und Experimente. Doch Finn & Co. klammern sich zu sehr an konventionelle Strukturen. Ihr Handwerk verstehen sie, perfekt und sauber klingt's allemal, nur unbekanntes Terrain erobern sie diesmal nicht. Sollte sich Meister Finn etwa vorab die dicken Rosinen für den eigenen Kuchen beiseite gelegt haben? Seine Solosongs klangen nicht revolutionär, aber immerhin dokumentierten sie den Mut zum Risiko. Split Enz dagegen verharren dort, wo sie schon 1982 standen, ohne nur einen Zoll zu gewinnen — schade. *Willi Andresen*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1983 und 1984

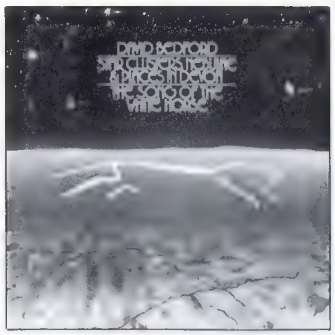
Blue Rondo

Bees Knees & Chickens Elbows
Virgin/Ariola 206 419-620

Früher nannten sie sich Blue Rondo à la Turk, frei nach einem Titel von Jazzpianist Dave Brubeck, jetzt — nach einem Schrumpfungsprozeß in der Band — nur noch Blue Rondo. Ihr Faible für die 50er Jahre ließen die jungen Engländer jedoch nicht fallen, wie unschwer am Coverdesign und nicht zuletzt an der dem Bar-Jazz nachempfundenen Ballade „Masked Moods" zu erkennen ist. Blue Rondo spielen dabei keinen Jazz, sondern eine sonnige, leicht beschwingte Popmusik, die allerdings genau dort Schwachstellen offenbart, wo die Leichtigkeit gewollt erscheint, so im Arrangement von „Slipping Into Daylight". Ungleich bessere Ergebnisse erzielt die Gruppe, wenn sie im reichhaltigen Reservoire der lateinamerikanischen Popmusik fischt, sich quasi auf die Fundstücke draufsetzt und muntere Wellenreiter von Salsa bis Samba kreiert, die ihre englische Herkunft dennoch nicht verleugnen. Auch wenn sich Blue Rondo nur noch als Rumpfquartett präsentiert: Für Farbe sorgen jede Menge Gastmusiker mit ihren Keyboards und Hörnern, nicht zu vergessen die zahlreichen Perkussionsinstrumente inklusive der brasilianischen Zutaten Cuica und Berimbao.

René Mauchel

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

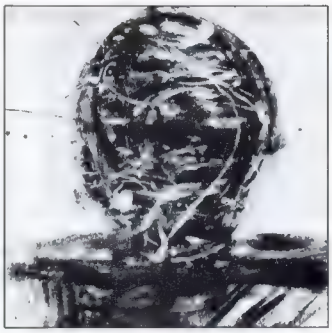


David Bedford

Star Clusters, Nebulae & Places In Devon; The Song Of The White Horse
Virgin 206 344-320

Als Arrangeur und Dirigent der „Orchestral Tubular Bells" engagierte sich David Bedford für seinen langjährigen Weggefährten Mike Oldfield. Dieser wiederum produzierte zwei sperrige, moderne Orchestersuiten des Keyboarders und Soundbastlers für sein eigenes „Oldfield Records"-Label. „Star Clusters, Nebulae & Places in Devon", 1971 entstanden, und „The Song Of The White Horse", 1977 konzipiert, erschienen nun verspätet bei Oldfields Vertriebsfirma Virgin. Die Programmsuite „The Song Of The White Horse" malt die Mythen aus, die um eine alte Steinzeit-Grabkammer ranken. Düstere Bläserchoräle, grotesk montierte Streicherfragmente und ein eruptiver Synthesizer prägen das musikalische Bild. Ein heller, suggestiver Mädchenchor intoniert eine Hymne auf eine Schlacht, jede Strophe um einen Halbton höher anstimmend als die vorangegangene. Schemenhafte Orchesterumrisse und gespenstische, schräg phrasierende Chöre, die Texte aus astronomischen Katalogen aufsagen — so läßt sich das musikalische Geschehen des kosmischen Opus „Star Clusters, Nebulae & Places In Devon" beschreiben, das einst als Auftragsarbeit für das London Philharmonic Orchestra entstand. Das bizarr-diffuse Klanggewoge verarbeitet Elemente der seriellen Kompositionsweise. Beide Werke klingen gemessen am Aufnahmedatum erstaunlich brillant. *Volker Kühne*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1971 und 1977



The Dream Syndicate

Medicine Show
A&M/CBS AMLX 64990

Die stets zu Experimenten aufgelegte englische Avantgardeszene hat die Gitarre wiederentdeckt. Nach Punk, New Wave und Synthie-Pop ist ruppige Natürlichkeit wieder gefragt, die Rockmusik der späten 60er Jahre erlebt eine Renaissance. Das Dream Syndicate liegt da genau im Trend: Mit konventioneller Besetzung — Gitarren, Baß, Schlagzeug, Orgel nach Bedarf — zimmern die vier Engländer auf ihrem zweiten Album stilecht ungehobelten Rock, jedoch nicht ganz so schräg wie Lou Reeds Velvet Underground und nicht ganz so fetzig wie die frühen Stones. Steve Wynns schnoddriger Gesang, die verzerrten Gitarrensoli, die an den Jefferson-Airplane-Ableger Hot Tuna erinnern, und der verschleppte Schlagzeugrhythmus erzeugen unterschwelliges Brodeln, eine emotionsgeladene, nur an der Oberfläche scheinbar gelangweilte Stimmung. Die verschmierten Saitenklänge arten in manchen Stücken, etwa im Titelsong „The Medicine Show", zu langgezogenen Klangorgien aus. Schnörkelloser und mit viel Drive geht das Traum-Syndikat „Still Holding On To You" an, das sich durch eingängige Melodieführung und mitreißenden Wechselgesang auszeichnet. In „Daddy's Girl" zeigen die vier Engländer, woher der Stoff kommt, aus dem die Träume sind: vom guten, alten Rock 'n' Roll. *Hans-Martin Burr*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

Synthese

HIGH END FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Die perfekte Verbindung von zeitlosem Design und neutraler Klangreproduktion:

Subwoofer in Royal Transmission Line für tiefste Frequenzen.
Bass-Mitten-Hochton-Säule mit einstellbarem Abstrahlwinkel.
Acoustic-Card zur Anpassung an HiFi-Kette und Hörraum.
Kontrolle der Wiedergabe durch integrierten Operationsverstärker.

Uneingeschränkte musikalische Reproduktion 16 Hz – 25 000 Hz.

Hören Sie alle Klänge der Welt. Die Synthese steht in:

1000 Berlin beim Studio Offenes Ohr (030/8 92 25 24)
5300 Bonn bei Studio Linzbach (02 28/22 20 51)
4000 Düsseldorf bei Studio Evertz (02 11/37 07 37)
4100 Duisburg beim HiFi-Studio Sauer (02 03/2 50 14)
5000 Köln bei Rhein Radio (02 21/21 92 15)
5000 Köln beim Studio an der Oper (02 21/21 18 18)
2400 Lübeck bei der HiFi-Stube (04 51/7 56 31)
8000 München beim Studio HiFi news (089/16 74 70)
7032 Sindelfingen bei Musik am Ohr (0 70 31/8 88 78)
5620 Velbert bei Pirol (0 20 53/47 80).

SYNTHESE – High End im Vertrieb der Pirol-Audio Systeme GmbH 7030 Böblingen, Bussardstr. 48, Telefon 0 70 31 / 27 10 30.

SATURN

einmalig in der Welt

- die größte HiFi-Schau der Welt,
- die größte Schallplatten-Schau der Welt,
- eines der größten Küchenstudios Deutschlands,
- Deutschlands größtes und modernstes Video-Spezialhaus,
- die größte Autoradio-Auswahl der Welt,
- Computer-Shop: mehr Computer für weniger Geld
- unsere Meisterwerkstatt gehört zu den größten und modernsten in Deutschland

...und im gleichen Haus **HANSA FOTO** die größte Fotoschau der Welt

Hansaring 97, 5000 Köln 1, Telefon 02 21/1 61 61
P Parkhaus direkt am Hauptgeschäft

1, 2, 3, 4, 5, 6, "Edelsteine"

Eine Serie von Lautsprecher-Boxen, die ihrem Namen alle Ehre macht: Überzeugend in ihrer Leistung und ausgestattet mit einer Technik, die sich bei Live-Konzerten bewährte, setzt diese Serie nun auch HIFI-Akzente speziell für den "Zu-Hause-Genuß". Kristall, Opal, Topas, Turmalin, Saphir und Diamant sind die Boxen für alle jene, die auch bei Zimmerlautstärke Freude an einer unverfälschten Klangwiedergabe empfinden wollen und für alle anderen, die das "Etwas-mehr" dem Durchschnitt vorziehen: Unsere "Edelstein-Serie".

Fragen Sie Ihren Fachhändler.

Electro-Voice®
a gulton company
Larchenstraße 99 6230 Frankfurt 80

Plattentips Pop & Rock

Prince and the Revolution

Purple Rain
WEA 925 110-1
925 110-4

Zumeist schmuggelt der kleine schwarze Soul-Prinz aus den USA neben gutem bis durchschnittlichem Material einen kleinen Geniestreich auf seine LPs. Beim in Amerika sehr erfolgreichen 1982er Set „1999" hieß der herausragende Titel „International Lover" und war leider nur auf der Doppel-LP-Version drauf. Diesmal ist der Titelsong „Purple Rain" der Überflieger: ein in druckvoll schleppendem Rhythmus vorgetragenes Stück, das auf einem simpel-genialen Riff aufbaut und in seiner pointierten Schärfe von Rolling-Stones-Gitarrist Keith Richard stammen könnte. Beim Gesang legt der junge Spund Prince mehrmals einen sicheren doppelten Salto hin. Weiterhin herausragend: „Let's Go Crazy", ein äußerst flotter Viervierteltakter, „Take Me With You", ein fast schon folkloristisch anmutendes Stück mit vielen Streichern, „Baby I'm A Star" mit übermütigen Kieksern und Glucksern in bester Michael-Jackson-Manier und — last not least — die rhythmisch kräftig zulangende Single „When Doves Cry". Insgesamt präsentiert „Purple Rain" — mit der neuen Band Revolution eingespielt — den rockigsten Prince, den es je gab. Die Texte bewegen sich weniger als gewohnt unter der Gürtellinie. Ob's daran liegt, daß „Purple Rain" ein Soundtrack zu dem gleichnamigen Film — natürlich mit Prince in der Hauptrolle — ist? *Tom Hospelt*

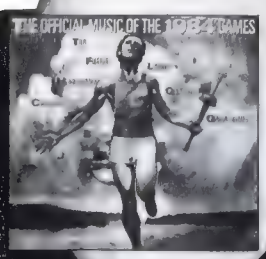
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984

Sheila E.

In The Glamorous Life
Warner Brothers/WEA 925 107-1

Hinter dem Showbiz-Namen Sheila E. verbirgt sich Sheila Escovedo. Wer wird da neugierig? Der Jazzfreund, der Sheila Escovedo noch als Perkussionistin aus Fusion-Bands wie der von George Duke kennt, mit dem sie beispielsweise 1977 bei den Berliner Jazztagen gastierte? Oder der TV-Glotzer, der sich von Sheilas Video-Clip zu „The Glamorous Life" im „Musikladen" becircen ließ? Der Jazzfreund wird sich mit Sheila E.s Album schlecht bedient fühlen, auch wenn sich die schicke Dame ihre perkussionistischen Fähigkeiten bewahrt hat, die sie extensiv nicht nur im neunminütigen Titelstück vorführt. Aber vor allem singt sie jetzt — süß, betörend und verheißungsvoll — und hält musikalisch das Heft in der Hand. Zudem geriet sie genau dem richtigen Produzenten in die Hände, um eine zeitgemäße, tanzflächenfüllende Platte zu machen, nämlich dem allgewaltigen Prince und seiner Starr Company. Diese Herrschaften drücken ihren Stempel auf: eben keine sture Disco, auch wenn der Beat unerbittlich marschiert. Dazu kommt von allem ein bißchen und immer an der passenden Stelle: dicke Keyboards, schwere Gitarren, viel Klapperei — natürlich, Computer-Drums. Und das Akkordeon in „Next Time Wipe The Lipstick Off Your Collar" setzt dem Soul & Funk-Cocktail die Sahnekrone auf. *Michael Thiem*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984



Die Zitrone des Monats

The Official Music Of The 1984 Games

Verschiedene Interpreten
CBS 26048
40-26048

Die Idee ist nicht neu, und sie hat — zumindest im Medien-Mekka USA — schon so manchem cleveren Produzenten die Taschen gefüllt. Man nehme eine Handvoll bekannter Unterhaltungskünstler, lasse sie ein Liedchen trällern und baue um dieses musikalische Sammelsurium eine notdürftig leinwandtaugliche Handlung auf. Mit den Soundtracks zu solchen Filmchen wie „Flashdance", „Footloose" oder „D. C. Cap" haben amerikanische Medienmacher Millionen gescheffelt, und so mußte halt auch für den ungeschlagenen Mattscheiben-Bestseller der Sommersaison, die Olympia-Übertragung aus Los Angeles, ein verkaufsträchtiger Soundtrack her. Die versammelten Interpreten, darunter Toto, Christopher Cross, Quincy Jones, Giorgio Moroder und Foreigner, dürfen als bewährte Handwerker, jedoch nicht als sonderlich originelle Köpfe gelten. Ihre Musik zu diesem Projekt, die den „Geist der größten Errungenschaften der Menschheit" ausmalt (so die Initiatoren), klingt steril, einfallslos, elektronisch stumpfsinnig, weichgespült und gefühllos. Was immer die Beweggründe der beteiligten Musiker gewesen sein mögen — der olympischen Idee, die ja gerade die Vielfalt der kreativen menschlichen Energien herausstellen will, haben sie mit ihrem nichtssagenden Einheitsbrei einen saftigen Bärendienst erwiesen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: ungenügend
Aufnahme: 1984

DER NEUE WEG

PLASMA-TRANSPULS MP-X-066
26–150.000 Hz

Hörbar besser?

Magnat Electronik
Unterbuschweg
5000 Köln 50

Bitte Unterlagen anfordern

Acron Lautsprecher. Die Vorbilder.

ACRON Lautsprecher sind vorbildlich. Vorbildlich in ihrer Leistung. Und vorbildlich im Design.

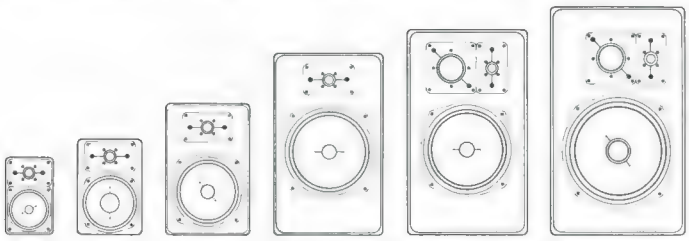
Vielfach getestet von Fachjournalisten der großen HiFi-Magazine. Excellente Testergebnisse, national und international, bestätigen diesen Produkten deutscher Spitzentechnologie ihre außergewöhnliche Qualität.

Vom kleinsten bis zum größten ACRON Lautsprecher sind die originalgetreue Wiedergabe, das hohe Auflösungsvermögen und der Detailreichtum besonders hervorzuheben.

Durch die kompakten Abmessungen fügen sie sich in jedem Wohnraum harmonisch ein. Form und Funktion bilden eine Einheit. Auf Überflüssiges wurde verzichtet. Das Beste, nicht das Meiste - lautet die ACRON Devise.

ACRON
HiFi-Lautsprechereinheiten

Vertrieb durch den Fachhandel. Information:
ACRON F. Petrik GmbH
Erzweg 4, 6368 Bad Vilbel
Telefon (06193) 8 73 53



110C 210C 300B 310C 400B 500B 600B

Kurzkritik Pop & Jazz

Mathilde Santing
Water Under The Bridge
WEA 240 411-1

Die kleine Holländerin Mathilde Santing ist eine erstklassige Interpretin kammermusikalischer Lieder zwischen Rock und Chanson. Auf zwei Mini-LPs beeindruckte sie mit unaufdringlichem, aber auf Anhieb einnehmendem Charme — hier ist die dritte. „Water Under The Bridge" bietet sieben Kleinkunst-Pretiosen in makellosen Arrangements, die um Instrumente wie Violine, Flöte, Vibraphon und Marimba erweitert sind und deren Würze in der Kürze liegt. Bei „All The Fun" klingt Frau Santing ein wenig wie Rickie Lee Jones: Vergleiche braucht sie nicht zu scheuen.
Elisabeth Ernst

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984

Steve Jolliffe
Journeys Out Of The Body
Nada Pulse NP 009 (TIS)

Für stille Stunden empfiehlt sich Steve Jolliffe mit seiner meditativen Mischung aus akustischer Musik und sphärischen Elektronik-Klangwolken. Zusammen mit dem Gitarristen Rich Brunton und Tony Duhig am Gitarren-Synthesizer tastet sich der Engländer auf dem Piano, dem Saxophon und der Flöte durch eine phantastische Märchenwelt aus sensiblen, pastellzarten Impressionen, die jeglicher Hektik und Effekthascherei entbehren. Die „Dark Lady" getraut sich Jolliffe gar nur flüsternd zu verehren. Ein Album von höchst eigenartigem Reiz, zum Tagträumen wie geschaffen. *Carlo Klafehn*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1984

Kottan's Kapelle
GIG/Teldec 6.25904 DMM

Auf der Mattscheibe sind der Wiener Kommissar Kottan und Kollegen umstritten. Nun ermittelt der Fahndungsverein im Musikgeschäft, Tatort: das Aufnahmestudio. Ohne Frage, Kottan & Co. lieben den Rock 'n' Roll. Das beweisen sie pro Folge durch vortreffliche Musikauswahl und amüsante Kurzauftritte. Und das strahlt diese lustige, spritzige Rock-LP aus. Rasant motzte Kottan's Kapelle bekannte Oldies auf: „Friday On My Mind" verwandelte sich in „Nur der Freitag baut mi auf", „Cadillac" in „Die Gabi is weg mit dem Pepi Jellinek". *Willi Andresen*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1984

Pöhl Musik
In Flagranti
Aufruhr 670003 (pläne)

Mit schrägen Tönen zwischen Jazz, Maschinenrock und Ruhrpott-Folklore irritiert das rheinische Trio Pöhl Musik konventionelle Hörgewohnheiten. Der Mix klingt originell, das Ergebnis nicht immer gut verdaulich. Titel wie „Ledervater", „Der blaue Tango" — mit Akkordeon —, „Prima Koma" und „Tod am Hafen" beschwören eine morbide, feuchte Lagerhaus-am-Fluß-Romantik, und die Musik paßt sicher trefflich als Soundtrack für einen Burkhardt-Driest-Unterwelt-Psychothriller. Auf Platte wirkt sie schnell ermüdend.
Roman Runckel

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1983

Lorenzen & Nagel
Alvorada
(Vertrieb: Sigrid Marten, Odenkirchenerstraße 4, 4053 Jüchen 1)

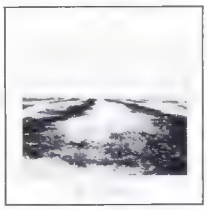
Schubladendenken liegt Lori Lorenzen und Ottmar Nagel fern. Die beiden Gitarristen besorgen sich bei Bossa Nova, Flamenco, klassischer Musik und Folklore, was ihren Kompositionen gut tut. Im Duett (A-Seite) sind die beiden eine Wucht, denn neben ausgefeilten handwerklichen Fähigkeiten besitzen sie ein gerütteltes Maß an Feeling füreinander. Im Quintett, mit Horn, Vibraphon und Baß, läuft es nicht ganz so flüssig. Trotzdem verspricht die gut abgemischte Digitalaufnahme entspannenden Genuß.
Heide Holtz

Interpretation: gut (A-Seite), befriedigend (B-Seite)
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Baul Of Bengal
Spiritual Songs Of India
SP 9283 (Chhanda Dhara, Pforzheimer Str. 232, 7 Stgt. 31)

Purna Das genießt in seiner bengalischen Heimat den Ruf des „Königs der Baul-Sänger", im Westen spielte er mit Koryphäen wie Bob Dylan, Mahalia Jackson und Joan Baez zusammen. Begleitet von seiner Frau, seinem Sohn und zwei weiteren Musikern gibt er auf dieser Platte zehn Gesangsstücke aus dem Traditionsfundus der unorthodoxen Baul-Sekte zum Besten. Da verschwimmen religiöse Strenge und weltliche Lebenslust, philosophische Konzentration und exotische Mythologie, spontane Folklore und exakte Kunstmusik in eins. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung (DMM): sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1984



Rabih Abou-Khalil
Bitter Harvest
MMP 170884 Digital
(Jazz by Post, 8 München 60)

Der Libanese Rabih Abou-Khalil, heute in München ansässig, hat mit dieser Platte das Kriegsleid der Menschen in seiner Heimat in Töne gefaßt. Das Requiem „Bitter Harvest" verbreitet folglich gedrückte Stimmung, die durch geschickte Instrumentierung mit exotischen Saiteninstrumenten, Klavier und Perkussion fein aufgefächert wird. Lyrischer und lebenslustiger geht es auf Seite zwei zu, wo Abou-Khalil mit seinen drei Mitspielern zu flüssigem Gedankenaustausch zwischen Jazz und Folklore findet. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1984

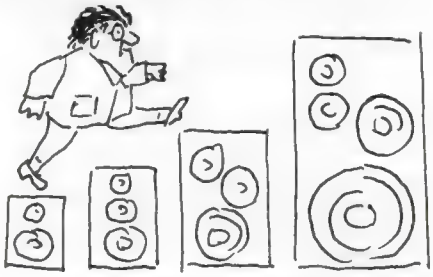
Dio
The Last In Line
Phonogramm 822 366-1

Unter den Nietenmännern der Heavy-Metal-Zunft zehrt Ronnie James Dio von einem Bonus: Er war Frontmann von Black Sabbath. Nach seinem Blitzstart mit „Holy Driver" greift er jetzt mit „The Last In Line" nach den Schwermetall-Sternen. Wuchtig wie eine Dampframme walzt Dio auf sein Ziel los. Eine routinierte Crew, darunter Leute von Black Sabbath und Rainbow, hält ihm dabei souverän die Stange und schmückt seine Nummern, etwa „Mystery", mit interessanten Facetten aus. *Carlo Klafehn*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1983

Actel-Information Nr. 2

ÜBER DIE VOLUMEN VON HIGH-END LAUTSPRECHERN



Was unser kleiner Musikfreund in seinem bisherigen musikalischen Leben mitgemacht hat, wollen wir mal als **Springer-Syndrom** bezeichnen.

Angefangen hat es mit der kleinen Box, als er jung war, noch nicht so viel Geld hatte und keine großen Ansprüche stellte – Hauptsache Musik war da.

Das aber wurde mit den Jahren anders – der Hürdenlauf begann. Durch die allmähliche Schulung des Gehörs und den damit gewachsenen musikalischen Ansprüchen wurden die Boxen größer und größer. Was seine Angetraute dazu meinte, können Sie sich denken. Vielleicht haben Sie ja die gleichen Probleme.

Und das ist dieses Mal das Thema:

Warum eigentlich soll es nur mit Riesentürmen und viel Geld möglich sein, High-End Wiedergabe erleben zu können?

Wir bei Actel sehen das anders. Und wir wollen das ändern. Unsere High-End Klasse ist kompakt und wohnraumfreundlich. Und die Bässe sind trotzdem knackig und satt. Wir haben Actel-Anlagen als echte Herausforderung entwickelt und gebaut – mögen die anderen noch so sehr mit ihrem Volumen protzen. Aktiv heißt die Lösung – und der Entwickler Wolfgang Seikritt. Müssen wir da noch viel erzählen? An nichts wurde gespart. Nicht an der Elektronik, nicht an den Bauteilen, nicht an der Verarbeitung. Nur am Preis – da wurde eine ganze Menge gespart.

So kostet die Aktiv-Anlage CUBUS mit 2 Satellitenboxen und einem Subwoofer ganze DM 1498,- und bietet runde 200 Watt.

Und die TRIAGON Aktivlautsprecher mit 200 Watt Leistung pro Box gibt es auch schon für DM 1380,- das Stück. Hätten Sie gedacht, daß High-End so preiswert sein kann?

Die Erklärung? **Actel-Aktivlautsprecher gibt es nur direkt von uns!** Und darum können Sie einiges sparen. Das wär's dann auch schon. Neugierig? Dann investieren Sie 60 Pfennig für eine Postkarte und verlangen Sie unseren Prospekt. Da zeigen wir Ihnen Actel von allen Seiten – mit Preisen und technischen Daten. Wir sind sicher, damit dürfte der Hürdenlauf ein Ende haben.

Name _____ 5

Straße _____

PLZ/Ort _____

actel NEU

MUSIKALISCH AKTIV

Actel Elektroakustik GmbH
Heddernheimer Landstraße 155
6000 Frankfurt am Main 50
Telefon 0 69 / 57 05 46 - 57 04 58

Ärgerlich, wenn sich der Baß im Ton vergreift

Die 3-Wege-Box MB Quart 720 verfügt über einen kraftvollen Baß, der sich optimal den anderen Tonfrequenzen anpaßt. Selbst bei höchster Belastung hören Sie auch die tiefsten Töne rein und sauber.

Spezielles Dämm-Material sowie spezialverdichtete, mehrlagige Holzschichten, die beim Gehäusebau Verwendung finden, unterdrücken jegliche Gehäuse-Resonanz.

Wenn Sie nähere Einzelheiten über MB Quart-Lautsprecher erfahren wollen, fordern Sie Testberichte und Informationsmaterial beim autorisierten MB-Fachhändler oder direkt bei MB-Electronic, Obrigheim, an.

MB-Electronic · tonangebend perfekt

MB-Electronic
GmbH
Tel.: 06261/62031
Neckarstraße 20
6951 Obrigheim

Plattentips Filmmusik

Ennio Morricone

Once Upon A Time In America
Mercury/Phonogram 818 697-1

Ennio Morricone einen nostalgischen Soundtrack schreiben lassen heißt soviel wie: einen Alkoholiker über Nacht im Spirituosenladen einschließen. Zwei Drittel dieser Platte bestehen aus langen, entsagungsvollen Elegien, die eine gewisse Klebrigkeit mitunter nicht verleugnen können. Das verbleibende Drittel empfindet recht witzig Oldtime-Jazz nach, ist also nicht minder nostalgisch, aber wenigstens unterhaltsamer. Der zugehörige Film, Sergio Leones „Es war einmal in Amerika", will fürs Genre des Gangsterthrillers das tun, was „Spiel mir das Lied vom Tod" (Originaltitel: „Once Upon A Time In The West") für den Western getan hat. Prompt erinnert sich Morricones Titelbilder nicht nur an die gute alte Zeit von Al Capone & Co., sondern gleich auch an die „Spiel mir das Lied vom Tod"-Elegien. Wie gut Morricone wirklich sein kann, zeigt der Titel „Childhood Memories", wo Elegie und Jazz einander auf faszinierende Weise überlagern, ergänzen, stören. Leider klingt die Platte absolut nicht „nostalgisch" — trotz gelegentlich üppiger Hall-Beigabe —, sondern eher spitz und scharf, zudem schlecht ausbalanciert in den Relationen zwischen Solo- und Ensemblestimmen.

Thomas Rübenacker

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: ausreichend bis befriedigend
Fertigung: befriedigend
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1984

John Williams

Indiana Jones And The Temple Of Doom
Polydor 821 592-1 Digital

Vielleicht ja doch eine gute Nachricht: Da die Boston Pops ihrem Boß John Williams offenbar böse zusetzen, während der Proben Zeitung lesen, Softball spielen und sich lautstark über Williams-Musik mokieren, will der Maestro sein Orchester in Kürze verlassen und sich wieder ganz der Filmkomposition widmen. Recht so, denn „Indiana Jones", der neue Williams, ist ein Ohrenschmaus. Es gibt lauter neue Themen, lediglich in zwei, drei Momenten des Triumphes fährt das Blech mit der bekannten „Raiders"-Fanfare dazwischen. Dem Comicstrip-Stil des Filmes gemäß hat Williams zwei Drittel der Musik in Hollywood-orientalische Harmonien getunkt, authentische Klänge bewußt vermieden. Soundtrack-Pionier Max Steiner hat damit endgültig seinen Nachfolger gefunden. Cole Porters frechen Song „Anything Goes", eine Art Motto für das ganze Unternehmen, arrangiert Williams mit Sinn für Pracht und Witz. Außer der Titelzeile wird da übrigens alles in Mandarin-Chinesisch gesungen. Ungewöhnlich auch das Chorstück „Temple Of Doom", das entfernt an Jerry Goldsmiths „The Omen" — und damit an Strawinsky — erinnert, aber noch motorischer, noch härter auftritt. Süffigste Klangqualität und blitzsaubere Pressung runden das Bild: ein Muß für Fans.

Thomas Rübenacker

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1984

Star Tracks

Filmmusik von John Williams und Alexander Courage
Cincinnati Pops, Erich Kunzel
Telarc CD-80094 Digital
(Vertrieb TIS)

Es soll ja Leute geben, die gar nicht mehr hinhören können: „Star Wars", „Jedi-Ritter", „Raiders" ... verständlich, denn nur die Top-Pophits sind noch allgegenwärtiger. Dennoch kommt diese neue CD nicht als Tropfen ins Meer: Sie präsentiert einige der besten, oft überraschend „neuen" Interpretationen der erwähnten Reißer. John Williams' Musik kam nie zuvor so plastisch rüber, bis ins Feinste durchhörbar. Die früher manchmal allzu fett klingende Orchestrierung wird aufgelichtet, Nebenstimmen und Instrumentalpointen treten zutage, wo sie keiner vermutet hätte. Etwa der „Imperial March" der Star-Wars-Schurken: geschärfte Konturen, ein eisern durchgehaltener Rhythmus. Der unklobige Klang macht ihn erst richtig bedrohlich, sozusagen unentrinnbar. Oder das im Original-Soundtrack zu schwerfällige und klanglich mißglückte „Superman"-Titelstück: Hier strahlt es mit entwaffnendem Comicstrip-Brio — Helden-Fanfare mit einem Augenzwinkern. Und so geht das weiter: „Close Encounters", „E. T.", das TV-„Star Trek"-Thema von Alexander Courage, alles höchstkarätige Aufnahmen in teuerstem Telarc-Sound. Lediglich das dämliche Synthesizer-Geblubbere am Anfang und Schluß der Platte hätte man sich sparen können.

Thomas Rübenacker

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

Randy Newman

The Natural
WEA 925 116-1

Was anfängt wie Richard Wagner, Aaron Copland und Alfred Newman in eins gemixt, entpuppt sich bald als durchaus ernstzunehmender Soundtrack von einem relativen Neuling im Genre: Randy Newman, Sohn von Alfred, bekannt als bissiger Liedermacher, liefert hier — nach „Ragtime" — erst seine zweite Filmmusik ab. Der 105prozentig amerikanischen Geschichte (Robert Redford als Baseball-Star vom Lande) schneidert Newman eine oft sensible und schöne Americana maß. Zwar geistert natürlich Aaron Copland, der Ahnvater dieser simplen Melodielinien und archaisch-sperrigen Harmonien, immer wieder durch den Score, aber das tut er auch bei Goldsmith oder Williams. Newman macht noch Fehler — am schlimmsten im Titelstück „The Natural", wo eine Batterie Synthesizer den Erfolg von Vangelis' „Chariots Of Fire" kopieren soll. Dabei hat er das gar nicht nötig: Im Rest des Soundtracks setzt er souverän ein Synphonieorchester in Bewegung — mit der Elektronik als nur gelegentlicher Farbe —, und der unnatürliche „Natural" bleibt Gott sei Dank der einzige Titel seiner Art. Reminiszenzen an Jazz und frühen Rock 'n' Roll runden die Kompositionen, die vor allem mit zarten und unkitschigen Lyrismen in Erinnerung bleibend. Man darf gespannt sein auf Randy Newmans nächstes Filmmusik-Opus.

Thomas Rübenacker

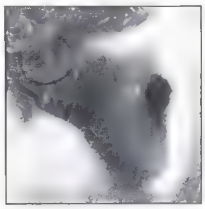
Interpretation: gut, teilweise mangelhaft (Titelstück)
Klangqualität: gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut
Aufnahme: 1984

Bedauerlicherweise können nur wenige den richtigen Ton angeben

Bei der MB Quart 720 wurden insgesamt neu entwickelte Bauteile im eigenen Werk gefertigt und verwendet.
Der Hochtonlautsprecher besitzt eine MCD-Titankalotte, die als echte Innovation zu betrachten ist.
Titan, ein sehr leichtes und verwindungsfreies Edelmetall, ermöglicht die brillanteste Tonwiedergabe auch in den höchsten Frequenzen.
Ebenfalls aus Edelmetall ist der Mitteltöner gefertigt, so daß im mittleren Tonbereich ein Klangbild mit optimaler Anpassung erzielt wird. Am Ende steht ein großvolumiger Baß.
Details, die für den richtigen Ton sorgen. Das einzige, was wir Ihnen jetzt noch empfehlen können ist – anhören und vergleichen.

MB-Electronic · tonangebend perfekt

MB-Electronic
GmbH
Tel.: 06261/62031
Neckarstraße 20
6951 Obrigheim



Pink Floyd
Meddle
EMI CDP 7 46034 2

Ganz ungetrübt ist der Hörgenuß bei dieser langerwarteten CD eines Pink-Floyd-Altwerks nicht. „Meddle", das 23minütige Titelstück, das auch einmal als Soundtrack für einen Surf-Film diente, bietet mit seiner beengten Räumlichkeit nur wenige audiophile Hörerlebnisse. Die akustischen Gitarren auf den Lagerfeuer-Folkstücken der A-Seite kommen da schon besser — dafür wirken diese mittelmäßigen Nummern musikalisch bloß wie Verlegenheitsfüllsel. Immerhin gaben sich die Tontechniker alle erdenkliche Mühe, aus dem Master das Beste und Rauschärmste herauszuholen.

Matthias Inhoffen

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Repertoirewert: sehr gut

Pink Floyd
The Dark Side Of The Moon
EMI CDP 7 46001 2

Die ganz eifrigen Pink-Floyd-CD-Raritätenjäger dürften sich jetzt mindestens um den Gegenwert eines leckeren Abendessens betrogen sehen. „The Dark Side Of The Moon", die 18 Millionen Mal verkaufte Studio-Perle der Floyds aus dem Jahre 1974, ist nun gut zum halben Preis des Japan-Imports in deutschen Läden zu haben. Wer sich den bumpernden Herzschlag, die klirrende Uhr und die blubbernden Elektronikspielereien noch nicht in fast optimaler CD-Qualität zu Gemüte geführt hat, sollte sich sputen: Floyd-Compact-Discs sind erfahrungsgemäß schnell vergriffen — besonders diese hier. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
CD-Kritik: *stereoplay* 1/1984

Pink Floyd
Wish You Were Here
EMI CDP 7 46035 2

Die digital aufbereitete und in Japan gepreßte CD von Pink Floyds naturromantisch getöntem Klassiker „Wish You Were Here" bietet fast zum halben Preis denselben Hörgenuß wie der lange Zeit kursierende Import-Silberling. Ein nicht immer transparentes Klangbild, gelegentliche Unschärfen in den Höhen und leise Rauschschleier weisen auf das Aufnahmedatum 1975 hin. Mehr Bedienungskomfort bietet die deutsche Ausgabe erfreulicherweise: Hier lassen sich alle Titel einzeln anwählen und nicht — wie beim Japan-Import — nur die Anfänge der A- und B-Seite. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: sehr gut
CD-Kritik: *stereoplay* 3/1984

David Gilmour
About Face
EMI CDP 7 46031 2

Bei seinem burschikosen, unkompliziert daherrockenden Ausbruch aus dem immer steriler gewordenen Pink-Floyd-Käfig hatte Gitarrist David Gilmour sicher nicht zuerst an die HiFi-Genießer gedacht. Doch „About Face" — musikalisch ohnehin rundum zufriedenstellend — enthält auch leise, besinnliche Passagen, die unter den Streicheleinheiten des Lasers sichtlich aufblühen. Insgesamt verblüfft der extrem niedrige Rauschfaktor und die Ausgeglichenheit des Klangbilds. Anspieltips: „Love On The Air", „You Know I'm Right" und „Murder" wegen Pino Palladinos schönem Baß.

Matthias Inhoffen

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
LP-Kritik: Portrait 4/1984

The Doors
Alive She Cried
WEA 9 60269-2

Daß Doors-Nachlaßverwalter Ray Manzarek bei der klanglichen Aufbereitung dieser Bänder extreme Sorgfalt an den Tag legte, bestätigt die Laboruntersuchung mit der Laser-Lupe. Erstaunlich die Präsenz von Jim Morrisons Stimme, vor allem in dem Klassiker „Gloria", der bei einem Soundcheck vor leerem Saal mitgeschnitten wurde, und bei „Texas Radio & The Big Beat", das der Rockpriester in eine Dichterlesung umfunktionierte. Manches klingt immer noch ungehobelt, doch diese CD bietet den bestmöglichen Doors-Liveklang — ein Muß für Fans.

Uwe Egk

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Repertoirewert: gut bis sehr gut
LP-Kritik: Rarität 12/1983

Jefferson Airplane
Surrealistic Pillow
RCA PD 83766

„Surrealistic Pillow" war das erste Album des San-Francisco-Hochfliegers mit Grace Slick — nicht unbedingt ein Klassiker, zu unentschieden wirkt noch das zwischen Folk und Psychedelic Rock schwankende Konzept. Wahre Hochform erreichten Jefferson Airplane erst mit den nächsten drei LPs. Immerhin enthält das Album mit „Somebody To Love" und „White Rabbit" die einzigen Single-Hits der Gruppe. Die CD-Version liefert eine präzise Abbildung von Stimmen und Instrumenten ohne den akustischen Tüllschleier der LP.

Michael Schlüter

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Repertoirewert: befriedigend bis gut

Genesis
Phonogram 814 287-2

Mit diesem Album schaffte das Genesis-Trio souverän den Anschluß an die musikalische Entwicklung der 80er Jahre. Selten spritzig und geschlossen kommen die meisten Songs daher — „Mama" ist ein echter Phil-Collins-Treffer, in dem feinen Song-Doppel „Home By The Sea" greift Tony Banks so inspiriert wie selten zuvor in seine Tasten, und „That's All" macht müde Tanzbeine auf der Stelle munter. Beengte Höhen und eine oft zu strenge Kühle der Keyboard-Aufzeichnung sorgen dafür, daß das letzte Quentchen Begeisterung für diese schöne CD leider im Koffer bleibt. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
LP-Kritik: Portrait 2/1984

Mark Knopfler
Soundtrack „Local Hero"
Phonogram 811 038-2

Mit diesem Soundtrack zu einem der charmantesten und humorvollsten Filme der letzten Jahre verfolgte Dire-Straits-Mastermind Mark Knopfler noch einen zweiten Zweck: Er komponierte seiner schottischen Heimat eine Liebeserklärung auf den grünen Leib, die perfekt die Weite und Wildheit der Landschaft einfängt. Mehrfaches Hören enthüllt die Klasse eines der größten Schreiber der Popgeschichte. Klanglich extrem sauber, ist diese CD weit eher zu empfehlen als der Live-Doppeldecker „Alchemy". Auf keinen Fall versäumen: das wunderbare Instrumental „Smoothing". *Elisabeth Ernst*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
LP-Kritik: *stereoplay* 7/1983

Zitat aus **Audio** Heft 8/84 „

Das schafft kein Discounter:“

ONKYO

SYSTEM 100 R

„Einen HiFi-Tuner guter Qualität für 275 Mark kann er beim besten Willen nicht in sein Regal stellen, und einen passenden Verstärker für dasselbe Geld schon gar nicht. Bei ONKYO gibts jetzt beides am Stück… Ganze 550 Mark soll diese, als Herzstück für Einsteigeranlagen gedachte Doppelkomponente kosten.“ Zitat-Ende.

So steht es in AUDIO, Heft 8/84. Gemeint ist nicht nur der Preis des neuen ONKYO-Receivers TX-100, sondern auch die Leistung und das ansprechende Äußere. Denn der TX-100 kann „sich selbst in der Umgebung mondäner High-End-Komponenten sehen lassen.“ Der Empfangstest hält ebenfalls einer kritischen Überprüfung stand: Großsignalverhalten, Empfindlichkeit und Trennschärfe des Tunerteils erreichten Werte im Test, die in dieser Geräteklasse unübertroffen sind.

Hören lassen konnte sich auch die 2x30 Watt Endstufe (DIN) des TX-100 bei der Übertragung von CD-Programmen. Das klingt dann „druckvoll und mächtig“ und „die Bläser strahlen mit typischem Obertonglanz“.

Bei ONKYO würde es auch gegen eine gute Tradition verstoßen, die preiswerten Geräte billig zu bauen.

Am besten Sie hören sich die komplette Anlage mal selbst an, – mit dem Dolby-Cassettendeck TA-200, dem Plattenspieler CP-1026A und den neuen Boxen SC-260.

Wo? Natürlich nicht beim Discounter, sondern in einem gepflegten Studio beim autorisierten ONKYO-Fachhändler.
Die Adresse schicken wir Ihnen.

8/84 Audio **Test**

Receiver TX-100

ONKYO Deutschland GmbH
Electronics
Industriestraße 18
8034 Germering

ON-631

Laurie Anderson
Mister Heartbreak
WEA 9 25077-2

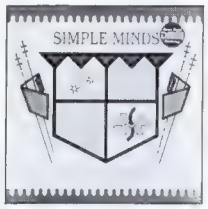
Wer sich einmal die Mühe gemacht hat, den an exotischen Klangüberraschungen schier unerschöpflichen Songzyklus von „Mister Heartbreak" akustisch sorgfältig durchzuforsten, der wird diese CD-Version schon lange unruhig erwartet haben — wie eine Lupe, die das fein ziselierte Geäst aus Stimmen, Effekten, Gitarren und Elektronik vergrößert und plastischer wiedergibt. Lediglich leichtes Bandrauschen und ein kaum hörbarer Fernsehton am Anfang von „Kokoku" beeinträchtigen den sonst ungetrübten Hörgenuß bei diesem unaufdringlichen Meisterwerk. *Elisabeth Ernst*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
LP-Kritik: Besondere 5/1984

Siouxsie & The Banshees
Hyaena
Polydor 821 510-2

Die Polydor beweist Mut, mit dem neuesten Banshees-Album eine eher für Insider bestimmte Produktion auf den doch noch auflagenschwachen CD-Markt zu werfen. Lohnenswert ist dieser Schritt gewiß. Noch nie klang eine Platte der Fürsprecherin des depressiven britischen Kunst-Punk so leicht, getragen und zugleich mit derartig vielen bezaubernden arrangiertechnischen Raffinessen gespickt. Die übersensible, dämmrige Halbschlafstimmung der meisten Songs fängt die CD mit ihrem leicht halligen Luftschacht-Sound passend ein. „Hyaena" ist ein New-Wave-Juwel mit Langzeitwirkung. *Roman Runckel*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Repertoirewert: gut



Simple Minds
Sparkle In The Rain
Virgin 610 084-222

Die Stärke der schottischen Simple Minds liegt in der stimmigen Verbindung von New-Wave-Elementen mit der urwüchsigen Energie, dem Gesangsstil und der Gitarrentechnik des Endsechziger-Rock. „Sparkle In The Rain", auf dem die Synthesizer zugunsten der Gitarre noch stärker als auf früheren Alben in den Hintergrund treten, bietet auf CD mit seinem ruppigen, kompakten und sehr flächigen Klangbild leider kaum HiFi-Genüsse. Schade auch, daß die Singles nicht in den durchweg besseren Maxi-Versionen zu hören sind. Dafür entschädigt das saftige Baßbollern am Anfang von „Waterfront". *Uwe Egk*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Repertoirewert: befriedigend
LP-Kritik: *stereoplay* 4/1984

ABC
Beauty Stab
Phonogram 814 661-2

Das zweite Album, „Beauty Stab", brachte der intelligenten Britenband ABC die Hinwendung zu rauheren Gitarren-Arrangements und einer zornigen Kulturrebellen-Haltung, die streckenweise an die frühen Roxy Music erinnert. Eigentlich schade, daß der breite kommerzielle Erfolg ausblieb. Die Philips-Techniker entschlossen sich dankenswerterweise zu einer CD-Überspielung. Die kann in den harschen Gitarrenpassagen das highfidele Grausen lehren, fördert in langsameren Songs (ohnehin die besseren) aber einige wunderschöne Klangeffekte zutage. Anspieltips: „If I Ever Thought". *Elisabeth Ernst*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: gut
LP-Kritik: *stereoplay* 1/1984

Keith Jarrett
Changes
ECM/DG 817 436-2

Unter den ECM-Neuheiten auf CD zählt diese Aufnahme sicherlich zu den Höhepunkten — künstlerisch wie aufnahmetechnisch. Die Spontan-Improvisationen zwischen Pianist Keith Jarrett, Bassist Gary Peacock und Drummer Jack DeJohnette lassen den Zuhörer förmlich die Intensität spüren, mit der sich die drei Asse in der Aufnahmepause für die New Yorker „Standards"-Session aufeinander zubewegen. Die in den leisen Passagen leider verrauschte CD bietet vorbildliche Abbildung der Instrumente und exzellente Räumlichkeit. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut
LP-Kritik: Perfekte 7/1984

Lincoln Mayorga
The Missing Linc
Sheffield CD-S10
(Audio Int'l, 6000 Frankfurt 56)

Das „fehlende Glied" durfte im CD-Einstieg der Sheffield-Leute nicht fehlen. Einen halben Tausender muß der Freak heute schon investieren, wenn er sich die vergriffene Scheibe aus privaten Kanälen an Land ziehen will. Seit neuestem geht es billiger: Auf CD büßten die jazzigschmissigen Mayorga-Stücke nichts von ihrer Klang-Faszination ein, und der gemeingefährliche Triangelschlag am Ende von „Peace Train" — allenthalben als Tweeter-Killer gefürchtet — sorgt auch im Binärcode für wohlige Rückenschauer. *Hans-Martin Burr*

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut

Sheffield Drum Record/Track Record
Sheffield CD-14/20
(Audio Int'l, 6000 Frankfurt 56)

Rockfans mit audiophiler Ader, die mangels geeignetem Stoff zum Jazz konvertieren, können mit dieser Sheffield-CD, einer Kopplung von zwei Original-Minialben, leicht rückfällig werden: Den Track-Part bilden vier fetzige Rocknummern mit E-Gitarre, Keyboards und allem, was dazugehört, sowie eine Ballade mit gefühlvollem Klavier. Explosive Dynamik und saubere Instrumentenabbildung zaubern einen exzellenten Klangeindruck. Der Drum-Part brilliert mit zwei Schlagzeugsoli. Die hauchfeine Rauschfahne kann den Hörgenuß kaum schmälern. *Hans-Martin Burr*

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: sehr gut

Tower Of Power
Direct
Sheffield CD-17
(Audio Int'l, 6000 Frankfurt 56)

Dieser nun auch als handlicher Silberdiskus greifbare Direktschnittklassiker ist erst einmal musikalisch eine Wucht. Das Ensemble Tower Of Power, erste Wahl in Rhythm 'n' Blues-, Jazz- und Soul-Interpretation, begleitete Rockgrößen wie Van Morrison, Santana, Elton John und Little Feat. Im Alleingang ziehen die elf Musiker samt Gästen hier vom Leder. Die Überspielung vom Master bewältigt die extremen Dynamikanforderungen und klingt obendrein brillant rauscharm: für Sammler audiophiler Kostbarkeiten unverzichtbar, trotz der Spieldauer unter 30 Minuten. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: sehr gut

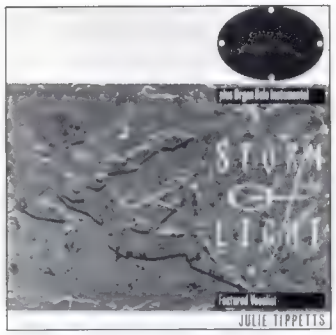
Neues für Video-Freunde im Oktober!

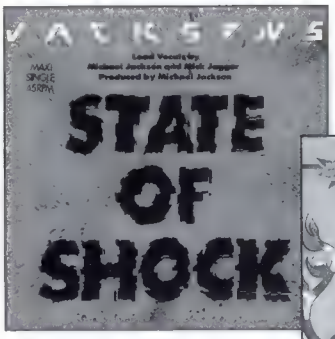
Als Titelstory: Die Programmchefs von ARD und ZDF wehren sich gegen die Privatfernsehsender – mit neuen Filmen, neuen Sendeformen und neuen Ideen. **Ratgeber:** Die 12 besten Rekorder aller Klassen – welcher ist für Sie ideal? **Exklusivbericht:** Der Super-Rekorder von ITT, den Sie ohne Anleitung bedienen können. **Im Test:** Hochgejubelt und über den grünen Klee gelobt: der sensationelle Kamera-Rekorder von Kodak – aber was kann er wirklich? **Film-Katalog zum Sammeln:** Täter, Opfer, Detektive – die 100 besten Krimis. **Tips & Tricks:** So kriegt Ihr Videofilm einen Namen – Kameras mit Titelcomputer. **HiFi-Video-Messe Düsseldorf:** Gesehen und getestet – die ersten Messe-Neuheiten auf dem Prüfstand. **Videothek:** 50 Film-Hits auf Video – darunter »Die letzten Amerikaner« von Walter Hill – »Der Fanatiker« mit Lauren Bacall – »Operation Eiffelturm« mit Peter Fonda – »Shining« mit Jack Nicholson und viele andere Knüller auf Kassette. **Fernsehen:** Spielfilme und Serien, Musiksendungen und Shows – videogerecht zum Mitschneiden präsentiert – schon jetzt für den ganzen Oktober.

Wo?

Maxisingles

Klanglich feine Maxisingles bieten oft ansehnliche Alternativen zu LP- oder Single-Versionen von Popsongs. *stereoplay*-Mitarbeiter Wolfgang M. Schmidt pickte sich die interessantesten Neuerscheinungen heraus.





Working Week: „Storm Of Light" (Virgin 601397-213). Der Überraschungshit „Storm Of Light" ist auf dieser Maxi gleich zweimal vertreten — einmal in instrumentaler Aufbereitung mit dem Organisten Mike Carr als Frontstar, einmal mit Julie Tippetts. Insider kennen die Dame noch als Julie Driscoll, die vor gut 15 Jahren mit dem Organisten Brian Auger für Furore im Popgeschäft sorgte. Julie kann immer noch singen, aber sie bedient sich auch noch haarscharf der gleichen Phrasierungen wie einst. Der satte Sound der neun Co-Musiker, die ihre Herkunft aus der Jazzecke gar nicht leugnen wollen, bettet ihren Gesang freilich sanfter ein als damals die kantigen Orgelschläge Brian Augers. „Storm Of Light" ist eine Platte, die es in sich hat, auch wenn sie so ausgefallen ist, daß Fast-Food-Popverbraucher längere Gewöhnung nötig haben werden.

Corey Hart: „Sunglasses At Night" (EMI 1CK 052-2002-426). Die Produktion zierte sogar die Top Ten in Amerika, und man fragt sich, warum. Denn Meister Hart bietet nichts als Durchschnittsrock, den Dutzende anderer Musiker genauso gut oder besser hinlegen. Mit Weltschmerz-Stimme singt der kanadische Jung-Künstler, und die Gitarrenläufe zur Begleitung klingen auch nicht viel freundlicher. Das alles spielt sich über einem eher dumpfen Rhythmusteppich ab — keine Frage: Sonnenbrille in der Nacht muß nicht sein.

The Jacksons: „State Of Shock" (CBS A 12.4431). Michael Jackson hält seine Fans lieber an der kurzen Leine: Auch die Spezial-Version seines neuesten Hits, den er gemeinsam mit Ober-Stone Mick Jagger bestreitet, bleibt deutlich unter sechs Minuten. Eingefleischte Jackson-Fans mögen noch Gefallen finden an diesem Machwerk, ist es doch wenigstens technisch makellos. Die Frage aber, wie sehr man eine simple Melodie in die Breite quetschen sollte, beantwortet Michael Jackson hier, wenn auch unfreiwillig: Vier Minuten sind genug, jede Sekunde mehr ist schlicht langweilig. Und die Instrumentalfassung — im Klartext: das Playback — als Zugabe ist schließlich nur blanker Hohn.

Howard Jones: „Like To Get To Know You Well" (WEA 249298-0). Die Karibik läßt grüßen — wenigstens glaubt man's, wenn man Britanniens Synthesizer-Fachmann Howard Jones sieben Minuten lang wirbeln hört. Aber die Steel-Drums, die da vermeintlich scheppern, kommen aus dem Computer. Man darf Jones getrost bescheinigen, daß er mit diesem Produkt eher eine Notlösung abgeliefert hat. Klar, die Produktion ist makellos, aber auch technisch kühl. Das Zeug zum Ohrwurm hat der Song auch nicht — Jones beschränkt sich auf ein einziges Riff, das er bis zum Erbrechen wiederholt. „Like To Get To Know You Well" ist ein Frühwerk, und die Nummer wird sicher bald in den Archiven verschwinden.

Mike Oldfield: „To France" (Virgin 601370-213). Mike Oldfield setzt seine Erfolgsmasche fort: Man lasse andere Menschen für sich singen und schiebe den Ruhm in die eigene Tasche. „To France" ist ein hübsches Liedchen in bewährter Oldfield-Manier und weckt Erinnerungen an den „Moonlight Shadow" — aber nur ab und zu, denn das Zeug zu einem solchen Erfolg hat „To France" nicht. Es hätte auch keiner Maxiausgabe bedurft, um das festzustellen. Denn in der Sechs-Minuten-Fassung zeigt der Song seine Schwächen noch deutlicher.

Rodgau Monotones: „Die Hesse komme" (EMI 2002037). Die hessischen Rodgau Monotones träumen noch von einer Zukunft, wie sie BAP längst hinter sich haben. Ob das klappt? Wohl nicht, auch wenn die Rodgaus noch so sehr rappen und scratchen, Bläsersätze mit Power abfahren lassen und manche hübsche Zeile in ihren hessischen Text gedichtet haben. Die neue Mischung mag wirklich besser sein als die LP-Version. Aber: Die Hessen-Euphorie klingt eigentlich schon wieder ab, und diese Maxi — mit acht Minuten Gesamtlänge erbärmlich kurz — reißt's auch nicht mehr heraus.

Hier!

Jetzt überall im Zeitschriftenhandel.

Filmkatalog zum Sammeln:
Die 100 besten Krimis

video Sehen was Spaß macht! · Oktober 1984 · Nº 10

Oktober 1984 · Nº 10 · DM 4,– E 4

video

Sehen was Spaß macht!

Die Messe-Sensation im Test:
Was der Kamera-Rekorder von Kodak wirklich kann

Exklusiv im ersten Test:
ITT bringt Super-Rekorder ohne Bedienungsanleitung

Im Test:
Die kleinste Kamera der Welt

Geheimtips:
Die zwölf besten Rekorder aller Klassen

Bud Spencer und Terence Hill:
Die Super-Stars, wie sie keiner kennt

Musikalisches Kräftemessen unter sengender Karibiksonne: Beim Reggae-Sunsplash-Festival tritt jeden Sommer der junge, aufstrebende Nachwuchs gegen die Veteranen-Champions wie Third World oder Black Uhuruan. Das letzte Wort hat jeweils das Publikum.

Seit Bob Marleys Tod scheint die Reggae-Seligkeit mit schnappenden Rhythmen, schwarzzöpfigen Musikern und karibischer Strandromantik dahin. Doch in Jamaika tut sich was. *stereoplay*-Mitarbeiter Willi Andresen sah sich in den Werkstätten der neuen Reggae-Generation um.

Starke Waffe

Vier Rasta-Männer waten bis zu den Knien im rauschenden Wasser und seifen ihre Kisten ein, einen roten Suzuki-Pkw und einen großen Linienbus. Sie haben ihren fahrbaren Untersatz einfach bis zu den Achsen in den kleinen Bach an der Verbindungsstraße von der Hauptstadt Kingston zur Montego Bay reingesteuert: Autowäsche auf Jamaikanisch.

Die vier Typen mit ihren wallenden, verfilzten Zöpfen sind gut drauf. Klar, aus riesigen Baßboxen bollert der typisch dumpfe Reggae-Beat — kein Bob Marley, kein Peter Tosh. „Neue Rhythmen von King Yellowman und Ras Karbi", erklärt einer der Autowäscher dem ungläubig dreinschauenden Europäer.

Natürlich gilt Bob Marley, der legendäre „Löwe von Trenchtown", noch immer als König des Reggae. Doch seit seinem Tod im Mai 1981 mußte die Synkopen-Musik von der sonnigen Karibikinsel auf internationalem Niveau erhebliche Beliebtheits-Einbußen hinnehmen.

In Jamaika pulsiert der Reggae wie eh und je. Zahlreiche Newcomer und unverwüstliche Veteranen bringen den Mut auf, in die Fußstapfen des verstorbenen Reggae-Botschafters zu treten. „Marleys dominierende Persönlichkeit hat uns eine Zeitlang

Eine Gitarre wie ein Gewehr: Die streitbarsten unter den Reggae-Musikern wie der auch in Europa sehr beliebte Peter Tosh (links) verstehen ihre Musik als Waffe und als Trostpflaster gegen Unterdrückung und Ausbeutung ihres armen Volkes. Die meisten Reggae-Newcomer, die nach Bob Marleys Tod groß geworden sind (unten die vielversprechende Kingston-Band Chalice), haben diesen politischen Elan verloren.

Alle Fotos: Jürgen A. Thomas

Pflegen ein inniges Verhältnis zur Natur: Die Anhänger der Rastafari-Gemeinde schöpfen ihre Kraft aus einer Naturreligion, die vegetarisches Essen vorschreibt, Drogen als Heilmittel preist und den behutsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zum strengen Gebot macht. Diese Einstellung machte sie für Aussteiger aus der westlichen Zivilisation besonders interessant.

förmlich erdrückt", resümiert Trevor Roper von Chalice, einer Sieben-Mann-Band aus der Hauptstadt Kingston.

Im kühlen Schatten seiner Veranda im Herzen der Jamaika-Metropole auf einen Korbstuhl hingeflezt, sucht der Nachwuchssänger und ehemalige Sozialarbeiter eine Erklärung für den Prestige-Verlust des Reggae: „Nach Bobs Tod wagte keiner, in eine neue Richtung zu marschieren. Das ist heute zum Glück anders."

Die vor fünf Jahren aus der Taufe gehobenen und in ihrer Heimat hochverehrten Chalice reichern den rudimentären, klassischen Reggae mit Funk- und Soul-Elementen an. Live auf der Bühne, in einem kleinen Club im Touristendomizil Montego Bay, kommt dieser Mix besonders gut rüber. Der Funke springt unverzüglich auf das bunt zusammengewürfelte Publikum über, der Rhythmus animiert sofort zum Tanzen. Die Inspirationen von den schwarzen Brüdern aus Afrika und Nordamerika, die Chalice in ihrem neuen Reggae verarbeiten, stoßen auf offene Ohren.

Auch Veteran Jimmy Cliff, 42, integriert mehr und mehr fremdländische Ideen in seinen originellen Reggae. Sein letzter Hit, „Reggae Night", verband ursprüngliche Jamaika-Rhythmik und dampfende Soul- und Funk-Elemente zu einem druckvollen Tanzsong. „Ich hab's bewußt so produziert", verrät der Sänger mit der schwermütigen Falsettstimme bei einem Plausch auf den Eingangsstufen seines kleinen Kingston-Holzhauses. „Mit dieser Stilmischung spreche ich Leute an, die vorher nie etwas mit Reggae am Hut hatten."

Einer der Neuen, der sich auch sehr mit dem Potential der schwarzen US-Musik angefreundet hat, ist Yellowman oder „King Yellowman", wie er sich gern selber nennt. Innerhalb Jamaikas ist der 25jährige Ex-Discjockey derzeit der populärste Entertainer, ein Mann, der mehr Platten verkauft als seinerzeit Bob Marley. In der Haupt-Konzertsaison fliegt Yellowman schon mal mit einem Hubschrauber von Auftritt zu Auftritt. Anders schafft er seine unzähligen Engagements nicht.

Traditionsbewußtsein: Auf Statuen verehren die Rastafaris ihren Ahnherrn Markus Garvey.

Das Bewußtsein, das Beste vom Besten zu besitzen, befriedigt ungemein.

McIntosh

Alleinvertrieb für BRD: Concept Hifi, Winfriedstraße 11, 8 München 19, Tel. 0 89-17 60 66

HOBBY-ELEKTRONIK 84

Ausstellung für praktische Elektronik, Mikrocomputer und Modellbau

Messe Stuttgart · Killesberg
17. bis 21. Okt. 1984
täglich 9-18 Uhr

Der Treffpunkt für Amateure und Profis.

Auf der größten Elektronik-Ausstellung Süddeutschlands zeigen Händler und Hersteller was neu ist. Da kann man **interessante Messe-Sonderangebote** entdecken und kaufen. Im firmenneutralen **Action-Center** sich fachlich beraten lassen, **Vorträge** hören, neueste **Entwicklungen & Angebote** testen und prüfen in den Bereichen **Elektronik, Video, CB-Funk, Rundfunk-Fernempfang, Tonband, Amateurfunk, Labor,** u.v.m. **4. Deutsches Schachturnier** »Mensch gegen Computer«. **Wettbewerb** »Jugend programmiert«. Last not least: am 20./21. Oktober 1984 können auf der **HOBBY-Börse** gebrauchte Anlagen gekauft, verkauft und getauscht werden. **Und große Sonderschau des Süddeutschen Rundfunks.**

Für seine internationale Debüt-LP „King Yellowman" reiste der hellhäutige Reggae-Topverdiener gar nach New York, um sich den neuen Sound von den Funk-Avantgardisten Material maßschneidern zu lassen. „Ich will unsere Musik wieder weltweit beliebt machen", verkündet Yellowman, dessen erfolgreiche Songs vor Zoten und Anzüglichkeiten nur so strotzen.

Seine jamaikanischen Freunde gehören zu allen Sozialschichten. So tanzen bei einem Open-air-Konzert in Mandeville plötzlich Polizisten, Fans, Imbißbudenbesitzer, der Konzertveranstalter, Journalisten und Regierungsabgesandte vor der Bühne herum. Alle amüsieren sich köstlich über die für Außenstehende meist schwerverständlichen Anekdoten der Stimmungskanone „King Yellowman".

Im Gegensatz zu seinem großen Idol Bob Marley hält sich Yellowman fern von der Politik. Er sieht sich nicht als Rebell gegen Unterdrückung und Ausbeutung. „Ich beschäftige mich nur auf einer Ebene mit Politik — der witzigen. Reggae hat's meiner Meinung nach nie richtig geschafft, weil man immer politische Predigten abgehalten hat. Warum läßt man das nicht bleiben und singt nur von Jamaikas Kultur?"

Äußerst engagiert betrachtet dagegen Jimmy Cliff seine Musikerrolle: „Reggae ist aus der Unterdrückung meines Volkes entstanden, doch du kannst zu seinen Songs auch lachen, singen und tanzen. Du mußt dich nur in den Rhythmus der Leute einschwingen."

Soziale Spannungen wie nie zuvor

Gezielt politisch geht immer noch Peter Tosh zu Werke. Seine Musik ist — passend hierzu — bissig, kantig und voller ungezügelter Energie. Der hochgewachsene, meist ganz in schwarze Karatekleidung gehüllte Sänger gilt zu Recht als der Rock'n'Roller unter den Reggae-Musikern. Nicht umsonst drehte sich der ehemalige Marley-Gefährte den Chuck-Berry-Klassiker „Johnny B. Goode" für seine (Reggae-)Verhältnisse zurecht.

Toshs unerbittlicher Einsatz für Freiheit und Gerechtigkeit findet gerade 1984 Zündstoff genug. Seit den vorgezogenen Parlamentswahlen vom Dezember 1983 wird Jamaika von einer Einparteienregierung unter dem kolonialistisch gesinnten Premierminister Edward Seaga geführt. Die sozialen und politischen Spannungen sind explosiv wie nie zuvor. Die Arbeitslosenquote thront bei 27 Prozent, die Inflation hat 18,5 Prozent erreicht und steigt weiter.

Terror und Straßenkämpfe sind an der Tagesordnung. Morde auf offener Straße kommen praktisch jede Woche vor. Viele bekannte Musi-

...DIE TECHNIK ENTSCHEIDET...

ALLSOP 3

ist besser!

»Die Testsieger«

Für optimale Pflege von:

- Cassettengeräten
- Videorecordern VHS Beta VIDEO 2000
- Micro-Cassettengeräten
- Schallplatten
- Floppy-Disc-Datenspeichern

Empfohlen von:
PIONEER BLAUPUNKT BECKER AUTORADIO Schneider
marantz SABA FISHER AKAI ALPINE
YAMAHA MITSUBISHI Clarion SANYO Panasonic

ERUS-TECHNIK GmbH Frankfurter Straße 7–11, 6236 Eschborn/Ts.

ker bewegen sich nur noch mit großer Vorsicht in der Öffentlichkeit.

Der Reggae sammelt die Verzweiflung der unterprivilegierten Rasta-Gemeinde, vermittelt aber ebenso Kampfeswillen und Stolz. Das Trio Black Uhuru, eine der umstrittensten und wichtigsten Reggae-Formationen, spricht diese Sprache. Wie Bob Marley stehen Michael Rose, Puma Jones und Duckie Simpson den Vereinigten Staaten als System kritisch gegenüber. In ihrer musikalischen Entwicklung bedienen sie sich aber unverhohlen der Impulse von dort.

Funk und Soul sind ihnen nicht fremd, wie das jüngste Album „Anthem" dokumentiert. Für die Produktion wich das Trio ins moderne Studio auf den Bahamas aus. Peter Tosh ließ seine LP „Mama Africa" von erfahrenen Discjockeys in New York mixen.

Einflußreiche Streiter für neue Wege im Reggae sind ohne Zweifel Sly Dunbar und Robbie Shakespeare. Das Rhythmus-Duo, das von Jimmy Riley über Gregory Isaacs bis Peter Tosh nahezu jeden bedeutenden Jamaika-Musiker begleitete, hält als Motor des Reggae die Kreativitäts-Maschine am Laufen.

Auf internationaler Ebene nutzten Stars wie Bob Dylan, die Rolling Stones und Grace Jones das Können von Bassist Robbie und Schlagzeuger Sly.

Der Pionier und der neue Star: Jimmy Cliff (links) machte den Reggae schon in den 60er Jahren mit dem Hit „Vietnam" populär. Der neue Champion, die Quasselstrippe „King" Yellowman, gewinnt sein Publikum mit lockeren Sprüchen und wuchtigen Baßbeats. Beide zeigen eine große Vorliebe für die Produktionstechniken des Pop-Mekka USA.

Die interessantesten neuen Reggae-Platten:

Bob Marley
Confrontation (1983)
Island/Ariola 205 482-320
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

Rita Marley
Who Feels It Knows It (1980)
Teldec 6.245532
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Black Uhuru
Anthem (1984)
Island/Ariola 205 911-620
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

Dennis Brown
The Prophet Rides Again (1983)
A&M/CBS 64964
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Chalice
Good To Be There (1984)
On Record/Ariola 206 099
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Jimmy Cliff
The Power And The Glory (1983)
CBS 25761
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Gregory Isaacs
Out Deh! (1983)
Island/Ariola 205 975
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

Yellowman
King Yellowman (1984)
CBS 25922
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut

Third World
You've Got The Power (1982)
CBS 85563
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Sly & Robbie
Present Taxi (1981)
Island/Ariola 203 623
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Mit einem großen Festival feierten die beiden gerade zehnjähriges Jubiläum. Zusammen schmeißen sie die Produktionsfirma Taxi, die viele Talente bei ersten Single-Aufnahmen unterstützt.

Singles sind — viel mehr als hierzulande — der entscheidende Tonträger. Mit relativ niedrigen Produktionskosten können politische Tagesereignisse schnell in Songform gebracht werden. Sie dröhnen dann aus den riesigen Baßboxen vor Läden, Kneipen oder Verkaufsständen direkt am Straßenrand. Der bollernde Beat drängt sich in den Unterleib, die Passanten bewegen sich unweigerlich im Rhythmus.

Neben etablierten Stars wie Third World, Dennis Brown — in Jamaika der Balladenkönig — und Gregory Isaacs, dem Marvin Gaye des Reggae, mischen auch die singenden Discjockeys kräftig im Plattengeschäft mit: Eek-A-Mouse, Peter Metro, Captain Sindbad, Big Youth und Kojack — der Erfindungsgeist für ausgefallene Namen scheint unerschöpflich.

Den wohl besten Überblick über die Entwicklung des Reggae erhält der Fremdling vor Ort bei zwei international renommierten Festivals: „Reggae Sunsplash" im Sommer und „Reggae Super Jam" Ende Dezember. Hier treten die etablierten mit den neuen Reggae-Bands in Konkurrenz. Und hier kürt das Volk auch die neuen „Champions". Schreiend, johlend und trampelnd feiert die enthusiastische Rasta-Gemeinde mit den Erkennungsfarben Rot-Gelb-Grün ihre Favoriten — Sänger, die wie Bob Marley die Rückkehr ins „Gelobte Land" Afrika verkünden und vielleicht morgen schon die neuen Reggae-Stars in Europa sind.

Ein guter Akt ist mehr als nur nackt:
COLOR FOTO zeigt, wie Ihnen erotische Fotos gelingen.

Jacques Alexandre und Giorgio Balmelli, zwei Meister ihres Fachs, demonstrieren Ihnen, wie man Aktfotos voller sinnlicher Ausstrahlung macht.
Anläßlich der photokina '84 besprechen wir die wichtigsten Neuheiten, zeigen Ihnen, wo sie zu finden sind und welche Aussteller besondere Attraktionen bieten.
Im Kapitel Technik stellen wir Ihnen vor: Zwei neue Canon-Zooms, die Yashica T-AF und das Kiron Macro-Objektiv.
Wenn Sie also das Neueste und Interessanteste zum Thema Fotografieren suchen, dann sollten Sie nicht irgendeine... dann sollten Sie COLOR FOTO kaufen, Deutschlands größte Fotozeitschrift.

COLOR FOTO ist Fotografie.

Profiplay

Wer Preisrätsel immer als zu leicht empfindet, sollte es mal bei *stereoplay* probieren.

Wieder winken zehn „Highlights"-Platten, die unter den Einsendern der richtigen Lösung verlost werden. Die Kennbuchstaben der korrekten Antworten ergeben, richtig sortiert, einen bei *stereoplay* getesteten Lautsprecher. Sollten bei einer Frage mehrere Antworten zutreffen, müssen alle Kennbuchstaben verwendet werden. Die Fragen stammen diesmal von Leser Bernd P. Schmitt-Dahlhof aus Düsseldorf — vielen Dank.

Frage 1:
Welcher Art ist der Informationsgehalt eines Pits auf einer CD?

CAN Die Vertiefungen stellen eine „0" dar, die Hochebenen eine „1".

MAG Die Vertiefungen stellen eine „1" dar, die Hochebenen eine „0".

ON Der Sprung von Hochebene zur Vertiefung stellt eine „1" dar, der Sprung in die entgegengesetzte Richtung eine „0".

A Der Sprung von Vertiefung auf Hochebene ist eine „1", der umgekehrte Sprung ebenfalls, und die gleichbleibenden Vertiefungen und Hochebenen sind eine „0".

Frage 2:
Was sind IIM-Verzerrungen?

NAT Interactive Intermodulation, also Verzerrungen, die beim Einschalten am Verstärker entstehen beziehungsweise beim Umschalten der Eingänge.

T Interface Intermodulation, also Verzerrungen zwischen verschiedenen elektrischen Komponenten im dynamischen Betrieb.

KY Integrated Intermodulation, also Verzerrungen zwischen Vor- und Endstufe in einem integrierten Verstärker.

TON Interference Intermodulation, also Verzerrungen von zwei sich gleichphasig überlagernden Schwingungen.

Frage 3:
Der Sigma-Drive, eine spezielle Art der Gegenkopplung,

L kompensiert elektrische Verluste, die in beiden Lautsprecherkabeln entstehen.

C kompensiert die elektrischen Verluste lediglich einer Lautsprecherlitze (1. Sensorleitung) und führt das korrigierte Signal mit entgegengesetztem Vorzeichen direkt zur anderen Lautsprecherklemme (2. Sensorleitung).

ALL eliminiert den Skin-Effekt, der bei höheren Frequenzen auf dem Lautsprecherkabel entsteht.

O eliminiert die bei Boxen im dynamischen Betrieb entstehenden Impuls-Verzerrungen.

Frage 4:
Welches ist das Funktionsprinzip des Hornresonators?

SC Eine Baßreflexöffnung mit aufgesetztem Exponentialhorn.

T Eine Transmissionline, deren Querschnitt sich exponentiell erweitert und in eine Hornöffnung mündet.

HD Eine hornähnliche Öffnung, die durch Raumwinkelverkleinerung und Lufteinspannung durch die „Ausgleichsöffnung" die Masse Luft bewegt, welche der Membranmasse entspricht.

Ribbon Ein gefaltetes Horn spezieller Bauart (Helmholtz-Horn).

Frage 5:
Welchem Land entstammt die Gruppe „Logic System"?

901 Deutschland

10 P England

1000 Schottland

312 Japan

Das Lösungswort bitte auf eine Postkarte schreiben, eine frankierte natürlich, und bis zum 12. Oktober einsenden an:
Redaktion *stereoplay*
Oktober-Profiplay
Postfach 10 42
7000 Stuttgart 1

Im August haben gewonnen:
Norbert Meier, Leverkusen; Carsten Rudeloff, Altenholz; Joachim Miehlich, Frankfurt; Roland Mezger, Reutlingen; Peter Mebes, Papenburg; Christian Kröner, Oerlinghausen; Fritz Wagensommer, Grafing; Emil Tröster, Bekkum; Richard Trommner, Wolfsburg; Klaus Nordheim, Soest.

Die Lösung vom September lautet: „Knopf". Richtig waren die Antworten 1d, 2d, 3c, 4d, 5a.

FUJI. DER GRIFF IN DIE KASSETTENZUKUNFT.

Greifen Sie zu – die neuen FR-II und GT-II von FUJI bieten jetzt noch mehr für Auge und Ohr. Ein prägnantes Design und die verbesserte Fine Grain Beridox-Beschichtung für starke Töne in der Chromposition. Durch ihre hohe Dynamik, die verbesserte Höhenwiedergabe und den extrem niedrigen Rauschpegel setzen sie neue Maßstäbe in der Chromklasse.

Machen Sie jetzt den Griff in die Kassettenzukunft. Holen Sie sich FUJI's beste für die Chromposition.

FUJI FR-II „neu" – Spitzenkassette für Kassettendecks mit Chromposition. Stereo schreibt in einem großen Vergleichstest in Heft 8/84:

„Aufsteiger des Jahres ist die FUJI FR-II (mit Banderole „neu"), die sich jetzt zusammen mit… in die „Spitzenklasse" katapultiert."

FUJI GT-II – Spezialkassette für Autorekorder mit Chromposition. Thermogehäuse bis zu 110° C hitzebeständig. Spezialmechanik gegen Bandsalat.

FUJI. Technologie mit Vorsprung.

Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von all-akustik Vertriebs GmbH & Co KG, Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

M&S

NEU! Faszination für die Sound-Generation.

Sound zum Abheben.

Blaupunkt finden Sie überall, wo Sie dieses Zeichen sehen.

Fachberater für Autoradio-Autohifi

BLAUPUNKT

Die neuen Sound-Maschinen fürs Auto von Blaupunkt: Woodstock SQR 04, Nashville R 24.

Start frei für faszinierende Sound-Erlebnisse im Auto. Mit dem phantastisch leistungsstarken Blaupunkt Woodstock SQR 04. Oder mit dem neuen, dem jungen Blaupunkt Nashville R 24. Zwei Sound-Maschinen mit hervorragenden Empfangseigenschaften und klangstarkem Cassettendeck. Die Bass-Drums kommen satt, dabei sanft. Die E-Gitarre setzt ein. Mit virtuosem Solo. Und dann die Keyboards – kristallklar bis in die Höhen: Sound zum Abheben.

Sound zum Abheben in Fakten:
UKW, MW, Super-ARI, Automatic Loudness, High-Tech-Design. Autoreverse, motorized loading, rastbarer schneller Vor- und Rücklauf, Bandsortenschalter, Cassettensuchlauf (CPS) für schnelles Auffinden von Musiktiteln, Hard-Permalloy-Tonkopf, 35 – 18 000 Hz, getrennte Höhen- und Tiefenregler, Nachtdesign.

Nashville R 24 zusätzlich: DNR-Rauschunterdrückung für UKW und Cassette. Preamp-output, 2 x 10 Watt Sinus.

Woodstock SQR 04 zusätzlich: 10fach-Stationsspeicher, PLL-Synthesizer, digitale TLCD-Anzeige, ARI-Identifikationsanzeige, Dolby®, Vorverstärker-Ausgang (Preamp-output) für Amplifier/Equalizer.

BLAUPUNKT

BOSCH Gruppe

Blaupunkt: Zukunft eingebaut.